

Annalen

der

Boh.-Loge

Friedrich zur aufgehenden Sonne

im

Oriente zu Brieg,

gestiftet am 24. März 1783,

verfaßt vom

Obr. Aug. Josef Fikner.



Gedruckt im Jahre 1873 als Manuscript für Brüder mit Genehmigung
des Ehrwürdigsten Bundes-Directorii.

N. _____



Dieses Buch ist von dem Gel. Br.

Jonh

bei seinem Ausscheiden oder nach seinem
Tode von seinen Hinterbliebenen zurück-
zugeben an die

Johannis-Loge Friedrich zur aufgehenden
Sonne in Briesg.

(Unterschrift.

Thamm

Annalen

der

Voh.-Loge

Friedrich zur aufgehenden Sonne

im

Oriente zu Brieg,

gestiftet am 24. März 1783,

verfaßt vom

Obr. Aug. Josef Fikner.



Gedruckt im Jahre 1873 als Manuscript für Brüder mit Genehmigung
des Ehrwürdigsten Bundes-Directorii.

1504
155

3101

II

Goerlich p. Coch Wra Taw

29. I-35 1.60 Rmk



50,000, /

X-4089
3101 II

Vorwort.

Angeregt durch den Beschluß der Ehrwürdigsten Großen National-Mutterloge zu den 3 Weltkugeln in Berlin vom 7. Mai 1868, betreffend die Aufzeichnung der wichtigeren Ereignisse im inneren und äußeren Leben der einzelnen Bauhütten unseres Bundes in Form von Annalen, hatte ich bereits im Jahre 1869 begonnen, die wichtigeren Ereignisse und Vorgänge in unserer Loge zusammen zu stellen. Die von unserem Stifter, Obr. v. Bourdet im Jahre 1808 eigenhändig niedergeschriebene Geschichte unserer Loge, so wie auch die vom Obr. Ault, als damaligem Logen-Sekretair im Jahre 1828 in Folge des Circular-Schreibens der Gr. R.-M.-Loge zu den 3 Weltkugeln vom 24. Juni 1828, welches die Tochterlogen zur Einsendung ihrer Geschichte aufforderte, verfaßte Geschichte unserer Loge geben über manche Ereignisse und Entwicklungs-Vorgänge in derselben einen der Kenntniß werthen Aufschluß; sie sind aber beide nicht objektiv gehalten; die subjektive Anschauung der Verfasser tritt durchweg zu sehr in den Vordergrund und verhindert, nach allen Richtungen hin, klar und voll zu sehen. Dies bewog mich, alle vorhandenen Arbeits-Protokolle genau und wiederholt durchzusehen, um eine objektiv begründete Anschauung und Kenntniß aller wichtigen Ereignisse unserer Loge zu erlangen. Dabei gelangte ich bald zur Ueberzeugung der unerläßlichen Nothwendigkeit dieser Forschung in allen vorhandenen Protokollen, gleichviel welcher Arbeit sie nach der Einleitung gewidmet seien, da bis zum Jahre 1811 in den Protokollen der sogenannten Obligations-Logen

im I^o viele wichtige Meister-Beschlüsse eingetragen sind, so der, daß hierorts eine Altshottische Delegation gegründet werden solle, welcher in dem Protokolle der Jahres-Schluß-Fest-Loge vom 31. Dezember 1801 steht; und dergl. mehr.

Durch dieses Studium der Protokollbücher gelangte ich zur Kenntniß manch' völlig ungekamten, nirgends erwähnten, herrlichen geistigen Schatzes, manch' trefflicher Aufzeichnung durch die bewährten Meisterhände, welche in dem ersten halben Jahrhundert des Bestehens und der Thätigkeit unserer lieben Bauhütte den I. Hammer zu führen durch das Vertrauen der Obr. berufen waren, mancher sehr praktischen und weisen Einrichtung, welche leider später durch Unachtsamkeit und Unkenntniß völlig verloren ging.

Unsere Stifter, wie deren unmittelbare Nachfolger haben gewissenhaft für die Aufbewahrung und Erhaltung der wesentlichen Dokumente, Verhandlungen und Correspondenzen Sorge getragen; zuerst hat der unermüdet thätige Stifter, Obr. v. Bourdet das Seine zur Gründung eines reichhaltigen Archivs geleistet; dann hat der unvergleichliche und selten umsichtige Mstr. v. St., Obr. Sauermann Johann, das Archiv fest im Auge behalten, und durch Anordnungen über seine Verwaltung und Revisionen dessen Bestehen gesichert. Eine neue Ordnung desselben glaubte der im Jahre 1823 zum Logen-Sekretair gewählte, in starrer Formensucht seine volle Befriedigung findende Obr. A u s t einführen zu müssen, indem er ohne jede geringste Berücksichtigung des Inhaltes alle vorhandenen Schriftstücke zc. in chronologischer Aufeinanderfolge zusammenheften ließ. Wurde dadurch die Benutzung des Archivs höchst schwierig, so hatte diese Einrichtung das Gute, daß in der Zeit des Dahinwinkens unserer Loge nichts Wesentliches aus dem Archiv verloren gegangen ist. Im Jahre 1849 wurde der Obr. B a h r August zum Archivar gewählt. Mit unermüdetem Eifer suchte derselbe sich aus diesem Chaos die wichtigsten Ereignisse und getroffenen Einrichtungen zusammen zu stellen, und schuf dabei eine an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig lassende Matrikel, welche über alle persönlichen Beziehungen der Mitglieder zur

Loge vollen Aufschluß gewährt, ja selbst über die nicht zur Aufnahme gelangten Suchenden. Diese ausführliche und höchst sorgsame Arbeit vollendete Obr. M. Bahr bereits im Jahre 1853. Andauernde Krankheit veranlaßte ihn im Jahre 1855, das mit so viel Liebe, Aufopferung und Hingebung verwaltete Logen=Amt niederzulegen. Die damals numerisch noch geringen Kräfte in unserer Loge bestimmten den Zusammensteller dieser Annalen, dieses Amt gleichzeitig mit dem des Mstrs. v. St. zu verwalten. Dadurch wurde mir ein bis dahin mit sieben Siegeln fest verschlossenes Buch aufgethan. Um aber in demselben lesen zu lernen, dazu gehörte viel, viel Zeit. Erst, nachdem im Jahre 1857 unsere Loge in dem I. Stockwerk der Fr. W. S p e r r'schen Apotheke sich ein zweckmäßigeres und geräumigeres Lokal geschaffen hatte, wurde es mir im Sommer 1858 möglich, in einem geräumigen, und gegen Unbefugte sicher abgeschlossenen Zimmer mich mit dem Inhalte unseres Logen=Archivs vertraut zu machen, und die ihrem Inhalt nach auseinander gerissenen Piecen, wieder nach den Kapiteln unserer Bundes=Statuten zu einem übersichtlichen Ganzen zusammen zu fügen. Durch diese Arbeit erhielt ich eine umfassende Kenntniß der Vorgänge und des Lebens in unserer Loge seit den ersten Verhandlungen über ihre Gründung. Manches, was ich dabei gefunden, manche Betrachtung, die sich mir dabei unfreiwillich und unabweisbar aufgedrängt, mancher Zweifel, der in mir dadurch rege geworden, trieben mich an, mich mit mir innig befreundeten, wahrhaft wohlwollenden älteren Mitgliedern unserer Loge offen und freimüthig auszutauschen, Obbr., die die Tage der herrlichsten Blüthe unserer Loge mit erlebt, denen aber auch die Tage der Prüfung des Dahinwelkens unserer lieben Bauhütte nicht verborgen geblieben waren, und die in dieser Zeit durch ihren treuen und starken Arm den Verfall nicht allein verhindert, sondern auch zum abermaligen Emporblühen den Boden des Lebensbaumes unserer Loge als wahre Mstr. in der Kunst unvergleichlich trefflich bearbeitet, und wieder fruchtbringend gemacht hatten; in dankbarer Anerkennung halte ich mich für verpflichtet, die Namen der Obbr. v. Hobe, Aug. Beyer,

August Schmotter, Schued Eduard, Kräzig Carl, und v. Kummer Ludwig zu nennen. Durch diese Vereinigung vieler günstiger Umstände wurde es mir möglich, ein nicht auf subjektiven Anschauungen beruhendes, sondern durch authentische Quellen geläutertes und durch Wahrheit begründetes Bild über das innere und äußere Leben in unserer lieben Loge zu entwerfen und durchzuführen.

Möge es mir gelungen sein, durch diese Zeichnung den Mitglieðern unserer Loge eine treue und die Herzen gewinnende Darstellung des Lebens, Schaffens und Wirkens unserer Loge zu entbieten, welche uns lebhaft, ernstlich und dauernd anfeuert, nach dem schönen Vorbilde unserer tüchtigen und Opfer bereiten Altvordern immer für das Gedeihen und den ferneren Ausbau unserer lieben Loge all unsere Kräfte einzusetzen; die uns aber auch durch die gemachten trüben Erfahrungen ermahnt, weder durch den Besitz des schönsten Kleinodes eines Bruderkreises, des wahrsten und treuesten Brudersinnes und der reinsten Bruderliebe, noch durch das Bewußtsein der Blüthe der Loge die Wachsamkeit über unsere Thätigkeit, und den dadurch bedingten Glor unserer lieben Bauhütte aus den Augen zu lassen, damit nicht das beglückende, unermüdete und wahrhaft neu belebende Forschen nach Erkenntniß der Wahrheit, im durch wahre Br.=Liebe innig festgeschlossenen Kreise Gleichgesinnter, Gleichstrebender einer leeren Formsucht und einer zwar bestechenden, aber bald wieder verhallenden Schönrednerei zum Opfer falle.

Um nicht den Zusammenhang der Darstellung der wichtigsten Ereignisse des inneren und äußeren Lebens unserer lieben Bauhütte durch längere Citate zu stören, habe ich am Schlusse mehrere wichtige Dokumente, welche sich auf die Gründung unserer Loge beziehen, in ihrem ganzen Umfange als Beilagen abdrucken lassen; so das am 15. Februar 1783 ausgefertigte Constitutions=Patent, die Instruktion zur Installation der Loge, die erste Instruktion zur Führung der Geschäfte der Loge, wie auch das Schema des im Jahre 1785 angeordneten Reverses an Stelle des früheren Eides.

Durch die sorgfältige Aufbewahrung aller Schriftstücke und Ver=

handlungen über die Gründung unserer Loge, so wie den Verkehr zwischen ihr und ihrer früheren Mutterloge zur goldenen Himmelskugel in Rittitz, später in Gr.=Glogau, welche wir der umsichtigen Thätigkeit und Ordnungsliebe unseres Stifters, des Obr. v. Bourdet verdanken, wurde es mir vergönnt, auch in das Leben und Wirken unserer Loge in dem Zeitraum von 1783 bis 1799 einen ziemlich hellen und aufklärenden Blick zu werfen; die außerordentlich entgegenkommende, ächt brüderliche Liebenswürdigkeit des sehr ehrw. Mstrs. v. St. der gerechten und vollkommenen St. Joh.=Loge zur biederer Vereinigung in Gr.=Glogau, des theuren und verehrten Obr. Kalau von Hoven, so wie auch das mich hoch ehrende Vertrauen der ehrw. Obbr.=Beamten und Meister dieser Schwesterloge setzte mich in Stand, in dem Archiv derselben lesen zu dürfen, und dadurch eine zusammenhängende Geschichte der ehemaligen Mutterloge zur goldenen Himmelskugel und der mit ihr verbundenen Groß=Officianten=Loge von ihrer Gründung im Jahre 1763 bis zu ihrer Auflösung im Jahre 1799 niederschreiben zu können; der Bedeutung wegen, welche diese Loge für die Entwicklung der vereinigten Logen in Schlesien gehabt hat, habe ich es für zweckmäßig erachtet, in einer Beilage dieselbe unsern Annalen anzufügen, um so mehr, da, wie ich glaube, sie bis jetzt unbekannt ist.

Die statistische Uebersicht über die gesammte Thätigkeit unserer Loge von ihrer Gründung bis zum 31. Dezember 1871 wurde ermöglicht durch die vollständig vorhandenen Protokollbücher, und die bereits erwähnte, durch Obr. Aug. Bahr angefertigte Matrikel.

Vor dem Jahre 1800 war es unmöglich, über die Wohlthätigkeits=Uebungen unserer Loge eine übersichtliche Zusammenstellung zu machen, indem meist während der Arbeit über die noch zu vollziehende Armen=Sammlung disponirt wurde und der Ertrag theils in Courant, theils in Scheidemünze aufgeführt ist.

Die Zusammenstellung der tabellarischen Uebersicht aller bisher als Beamten thätig gewesenem Obbr. unserer Loge verdanken wir dem unermüdeten Fleiß des Obr. Aug. Bahr.

Endlich wird das auf Grund der geführten Matrikel und der Arbeits-Protokolle angefertigte vollständige Mitglieder-Verzeichniß aller bisherigen aktiven und Ehren-Mitglieder, so wie der permanent besuchenden Obbr. unserer Loge eine getreue Kenntniß derer gewähren, welche an unserem Bau seit seiner Gründung sich betheiligt haben. Noch sei erwähnt, daß bei allen Obbr. und Aspiranten, die ohne specielle Angabe des Wohnortes genannt sind, Briege derselbe ist.

Möge diese meine maurerische Arbeit eine nachsichtige Beurtheilung der Obbr. finden, der ich sie gern unterwerfe und übergebe.

Dr. Briege, im Juli 1872.

Obr. Jos. Aug. Fikner,

z. B. Mstr. vom St. und Archivar der St. Joh.-Loge
Friedrich zur aufgehenden Sonne.

8 October 1893
J. E. B. & J. E. B. & J. E. B.
in the morning

I. Periode.

Gründung und Entwicklung der Loge.

Im Jahre 1780 wurde in die damalige Fürstenthums-Stadt und Festung Brieg, der jetzigen Kreisstadt gleichen Namens im Reg.-Bez. Breslau in Schlesiens, der Lieutenant im Königl. Preussischen Ingenieur-Corps Carl Heinrich v. Bourdet versetzt, der 1750 zu Paris, dem damaligen Wohnsitz seines Vaters geboren, und denselben bei seinem Uebertritt in Königl. Preussische Dienste im Jahre 1766 nach Potsdam und Berlin gefolgt war, woselbst sein Vater als Professor in der Militär-Akademie eine Anstellung erhalten hatte. C. H. v. Bourdet wählte sich den Militärstand zum Lebensberufe, und ward zu Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts zum Lieutenant ernannt. Sein Vater war bereits in Paris in den Freimaurer-Orden getreten, und bewahrte demselben auch in seiner neuen Heimath wahre Hingebung und unwandelbare Gesinnung. Dies erweckte in dem Sohne den aufrichtigen und dauernden Wunsch, auch Mitglied desselben werden zu können. Da er aber der deutschen Sprache weniger mächtig war, so klopfte er als Suchender an die Pforten der am 19. August 1774 in Berlin von dem National-Großmeister Obr. Prinz Friedrich August von Braunschweig installirten Loge zu den drei Seraphim,¹⁾ welche die Verpflichtung hatte, in französischer Sprache zu arbeiten. Sein Besuch wurde mit Vertrauen entgegengenommen, dem Suchenden die Pforten dieses Tempels geöffnet und nach damaligem Brauch gestattet, die drei ersten Erkenntnißstufen in kurzer Zeit zu ersteigen.

und Nicholas H. Newman 1789, der die Pionier-
wache / + 14. September 1792 als junger Mann heimig. Als jun-
ger Mann als General der Infanterie eintrifft zu Vorpasse 1792

¹⁾ Geschichte der Gr. N.-M.-Loge zu den 3 Weltkugeln in Berlin, 3te Ausgabe pag. 61.

Karl Wilhelm Teniente geboren 29. Oktober 1740
 verstarb 6. September 1768 die Tochter des Leutn.
 Georg Karl Christian Edes aus Württemberg - 23.
 Friedrike Sophie Charlotte Auguste (g. b. 1. August 1727)

In der letzten Hälfte des 7ten Decenniums des vorigen Jahrhunderts wurde der Ingenieur-Offizier C. H. v. Bourdet von Berlin nach der Festung Gr. Glogau versetzt, woselbst er einige Jahre in Garnison stand und von da aus Gelegenheit nahm,²⁾ die Loge zur goldenen Him-
melsfugel, welche zu jener Zeit in Osten an der Bartsch in dem Wohn-
hause des Obr. Grafen von Dyhern arbeitete,³⁾ zu besuchen und
an den Versammlungen in den 3 ersten Graden Theil zu nehmen. Dabei
lernte er gleichzeitig mehrere Mitglieder vom Kapitel persönlich kennen,
welche ihm später bei dem Bestreben, in Brieg eine Loge zu gründen, in
der liebevollsten brüderlichen Weise zur Seite standen.

Noch zweimal mußte v. Bourdet die Garnison wechseln, und zwar
nach Glatz und Silberberg, ehe ihm Brieg als Garnison im Jahre 1780
überwiesen wurde, woselbst er durch beinahe drei Decennien, zuletzt als
Stabs-Offizier lebte; leider unterzeichnete auch er im Jahre 1807 die
von dem General von Cornerat mit dem Feinde abgeschlossene Ka-
pulation der ganz unhaltbaren und unbedeutenden Festung Brieg. Das
in Königsberg in Pr. eingesetzte Ehrenreinigungs-Tribunal verurtheilte
ihn zu lebenslänglichem Arrest auf der Festung Glatz, welchen er im
Herbst 1809 antrat, um nach wenigen Monaten, 59 Jahre alt, daselbst
zu sterben.

Zu jener Zeit war das Licht der Freimaurerei in Brieg noch nicht
entzündet, und ihm in einem gerechten und vollkommenen Freimaurer-
Tempel eine sichere Stätte errichtet worden. Dies erregte in dem Obr.
C. H. v. Bourdet den lebhaften Wunsch, hierorts eine Loge zu grün-
den. Eine Reise nach Paris im Jahre 1781 veranlaßte ihn, dieses
Unternehmen bis nach seiner Rückkehr zu vertagen, deshalb die erforder-
lichen einleitenden Schritte erst im Jahre 1782 von ihm gemacht wurden,
nun aber auch mit rastlosem Eifer, unermüdlicher Ausdauer und Beharrlich-
keit. Das unerläßlichste Requisit zur Ausführung seines Planes war die Ge-
winnung treuer Genossen und Mitarbeiter. Nur wenige Mitglieder der
vereinigten Logen von Deutschland wohnten zu jener Zeit in Brieg; die
finanziellen Mittel derselben waren so bescheiden, als ihre Zahl; sein Plan
fand daher anfangs wenig Gehör; seine immer wiederholte Anregung
und durch kein Hinderniß zu lähmende Thätigkeit ließ endlich alle auf-
getauchten Bedenken, daß die Begründung dieses neuen Tempels schon
an und für sich, noch weit mehr aber der sichere Aus- und Fortbau
desselben die Kräfte gewaltig übersteigen würde, nieder kämpfen und schwinden.
Als endlich ein Obr. von Forcade dem Br. v. Bourdet die Zusiche-

²⁾ Geschichte der St. Joh. ☐ Friedrich z. a. S. im Oriente zu Brieg
von ihrer Gründung im Jahre 1783 bis zum Jahre 1808, Manuscript des Obr.
v. Bourdet pag. 2.

³⁾ Siehe Anhang E.

rung der zuverlässigen Mitwirkung an seinem Werke durch Uebernahme der Führung des ersten Hammers gegeben, wozu letzterer sich wegen seiner geringeren Fertigkeit in der deutschen Sprache nicht geeignet erachtete, setzte unser Stifter alle ihm zu Gebote stehenden Kräfte in Bewegung, um an das Ziel seines sehnlichsten Wunsches zu gelangen.⁴⁾

Zunächst wandte er sich schriftlich zu Anfang des Jahres 1782 an den ihm befreundeten Obr. Boerner in Breslau, Mitglied der Schwesterloge Friedrich z. gold. Scepter daselbst. Als zweiter General-Landschafts-Syndikus befand sich letzterer zu dieser Zeit temporär von Breslau abwesend, weshalb es ihm erst gegen Ende Mai möglich war, zu antworten.⁵⁾ Diese Verzögerung belehrte unseren Stifter sehr bald, daß dieser eingeschlagene Weg sehr spät zum Ziele führen würde. Ein anderer verhiess schnelleres Durchführen des gefaßten Planes. Am 29. Juni wandte sich Br. von Bourdet mit seinem Gesuch, hierorts eine Loge gründen zu dürfen, wie er schreibt, an die Große Landes- und Mutterloge zu den drei Weltkugeln in Berlin und am 12. Juli desselben Jahres an die Schottische Mutterloge zur goldenen Himmelskugel im Oriente zu Groß-Glogau.⁶⁾

Von ersterer erhält sehr bald Br. v. Bourdet den informirenden Bescheid, sich mit diesem Gesuche an die Groß-Officianten-Loge in Gr.-Glogau zu wenden, da die zur Stiftung einer Loge in Brieg zusammengetretenen Ordensmitglieder durch ihn den Wunsch hätten aussprechen lassen, die neu zu stiftende Loge unter dem Großmeisterthum des Durchlauchtigsten Herzogs Friedrich zu Braunschweig, dem damaligen Großmeister der vereinigten Logen von Deutschland, konstituiert zu sehen.⁷⁾

Aber auch seine an die Schottische Mutterloge zur goldenen Himmelskugel in Gr.-Glogau gerichtete Bitte fand eine für die Verkehrs-Verhältnisse jener Zeit schnelle Erfüllung. Bereits am 13. August 1782. erhält Br. v. Bourdet, von dem Obr. v. Lestwitz, Herrn von Ober-Tschirnau im Kreise Guhrau, der zur Zeit in Flinsberg a. D. sich aufhielt, ein außerordentlich liebenswürdiges, entgegenkommendes, brüderliches Schreiben,⁸⁾ in welchem letzterer um Nachsicht bittet, wenn bei dem entfernten Wohnsitze der meisten Mitglieder der Groß-Officianten-Loge und vielen Geschäften derselben, die förmliche Gewährung des Gesuches sich verzögern dürfte; zur Aufmunterung schreibt aber wörtlich Obr. v. Lestwitz: „Sein und bleiben Sie indessen, lieber Br., völlig überzeugt, daß ich mein Möglichstes thun werde, um Ihnen die verlangte Constitution

⁴⁾ v. Bourdet a. a. O. pag. 1.

⁵⁾ Gründungs-Akten der Friedrich z. aufg. Sonne im Dr. zu Brieg fol. 1. und 2.

⁶⁾ Eben daselbst fol. 3.

⁷⁾ Geschichte u. s. w. v. Bourdet fol. 1.

⁸⁾ Gründungs-Akten u. s. w. fol. 6.

baldbmöglichst, und mit einer sehr unbedeutenden Wiedererstattung der eigenen Auslagen zu verschaffen, auch das Commissoriale an die Filial-□ Friedrich zum goldenen Scepter, die Installation betreffend, zu erwirken." Und Obr. v. Lestwiß hat als wahrer Mr. redlich Wort gehalten. Bereits am 21. Septbr. desselben Jahres stellte er laut dem noch in dem Archiv der gerechten und vollkommenen Schwesterloge zur biederer Verei- nigung in Glogau vorhandenen Protokolle über diese maurerische Arbeit in der Mutterloge zur goldenen Himmelskugel den Antrag um Bewilli- gung der Errichtung einer Filial-□ in Brieg, welcher auch sofort genehmigt wurde.

Das Resultat dieser seiner Bemühungen theilte Obr. v. Lestwiß schriftlich bereits am 25. Septbr. 1782 dem Obr. v. Bourdet mit: 1) der Antrag sei genehmigt; 2) das Constitutions-Patent sollen Sie sobald als möglich erhalten; 3) Sie mögen mit den Vbr. der Filial-□ z. gold. Scepter in Breslau selbst korrespondiren, daß sie die Installation der zu gründenden Loge freiwillig übernehmen; 4) daß es gestattet sei, ehe Sie Alles, was zu einer gesetzmäßigen Loge gehört, werden erhal- ten haben können, im Namen der Mutterloge zur goldenen Himmelskugel einige Deputations-Logen behufs der Aufnahme neuer Mitglieder zu halten. Ein anderes Schreiben vom 22. Novbr. deßelben Jahres⁹⁾ ergänzt jenes, und enthält folgende Mittheilungen:

1) Es würden noch Wochen vergehen, ehe alles Ei' orderliche wird in Ihre Hände gelangen können, da die Mitglieder der Groß-Offician- ten-Loge (Obr. Biktum v. Gäßtadt, v. Stenßsch) theils weit entfernt wohnen, theils krank sind, und er selbst erst von einer Reise nach Berlin zurückgekehrt sei.

2) Zum Namen der Loge sei ein passendes Logen-Wappen zu wählen.

3) Vorläufig sollen die Ritualien der drei Mr. Grade von Bres- lau erbeten werden; auch folge ein Schema zum Constitutions-Patente mit, nach welchem die Brüder ihr eigenes selbst anfertigen, dann aber zur Unterschrift und Untersiegelung einschicken sollen. Diesen Aufforde- rungen sind nachfolgende brüderliche Ermahnungen beigefügt:

a) Sich mit den Vbr. des anderen maurerischen Systems auf den freundschaftlichsten Fuß zu setzen; denn wir haben keine Ursache, uns über solches zu beschweren, und hassen als wahre Maurer alles Schisma im Orden. Dies ist ein sehr wesentlicher Punkt, wonach Sie Sich dasigen Ortes genau zu richten haben.

b) Nur ja äußerst vorsichtig in der Wahl zu sein, besonders aber um Gotteswillen keinen Kandidaten anzunehmen, die irreligiös sind, und

⁹⁾ Gründungs-Akten fol. 7.

in offenbarem Laster leben. Solche Leute gehören nicht in unseren Vorhof, und zu einem heiligen Orden, dessen Hauptzweck ist und bleibt, das Reich Jesu Christi auf Erden auszubreiten. Schränken Sie Sich lieber hierinnen zu sehr ein, als daß Sie Sich zu weit extendiren."

Dieser Weisung gemäß, erbittet sich Obr. v. Bourdet die Ritualien und Constitution (soll heißen: Instruktion) von der gerechten und vollkommenen Loge Fr. z. gold. Sc. in Breslau. Obr. v. Herzberg fertigt eigenhändig eine Abschrift von letzterer an, und sendet sie am 13. Januar 1783 dem Br. v. Bourdet ein.¹⁰⁾

Ungeachtet der eifrigsten Unterstützung verzögert sich die Ausführung des neuen Werkes nicht unerheblich. Damit die Stifter der neuen Loge das Vertrauen nicht dadurch verlieren, setzt sich Obr. v. Lestwitz nieder, holt in echtbrüderlicher Weise mit ihnen in schriftlichen Verkehr und entschuldigt die Verzögerung in einem Schreiben vom 22. Januar 1783¹¹⁾ durch die Entfernung der Mitglieder von Ologau und die schlechten Wege, welche sie auch verhinderten, öfterer zusammen zu treffen; so hätten ihm jüngst die entsetzlichen Wasserfluthen bei Hundspatz es unmöglich gemacht, nach Ologau zu den Brüdern zu reisen, die auf ihn warteten. Auch enthalten diese Briefe manche Belehrung über Einrichtung, Haltung der Logen, Einführung des Mstrs. v. St. und Beantwortung mancher an ihn gestellter Fragen über maurerische Gebräuche; auf die eine erklärt Obr. v. Lestwitz keinen Aufschluß geben zu können, indem sie sich blos nach demjenigen vorschrittmäßigen Rituale gerichtet haben, welches sie vom Schottischen Direktorio, so in Dresden seinen Sitz hatte, erhalten hatten; auf eine andere erfolgt folgende Antwort; daß Sie besser thun, Sich bis zur wirklichen Einrichtung der der Aufnahme im 3ten Grade zu enthalten, und sich mit den Brüdern anderen Systems in das freundlichste Einvernehmen zu setzen, weshalb der in der Nähe wohnende Obr. von Wedell zur Installation der Loge einzuladen sei."

Grund dieser Weisung suchen unsere Stifter die Beförderung einiger Obr.-Lehrlinge auf die Gesellen-Stufe bei der Schwesterloge Fr. z. gold. Sc. in Breslau nach, welche Bitte brüderlichst unter Ueberlassung der Beförderungs-Gebühren der neu zu gründenden Loge erfüllt wurde. Von der Erlaubniß, im Namen der Mutterloge zur goldenen Himmelsloge in Deputations-Logen Receptionen vorzunehmen, machten jedoch unsere Stifter wiederholt Gebrauch; zum ersten Male am 9. Januar 1783, an welchem sie laut dem vorhandenen Protokolle den ersten dienenden Br. unserer Loge der Bruderkette einreichten in der Person des Bedienten des Obr. von Bourdet, Neugebauer Michael mit

¹⁰⁾ Gründungs=Alten fol. 13.

¹¹⁾ Ebendaßelbst fol. 14.

Namen; die zweite derartige Arbeit ward am 14. März desselben Jahres vollzogen, in welcher 2 Aspiranten die Aufnahme erhielten, der katholische Welpriester Hübner Jos. Felix in Brieg und der Lieutenant im Regt. Prinz Württemberg-Husaren, von Briesen Fried. Wilh. Leopold; die dritte am 28. Februar, um den Bedienten Martin George David zum zweiten dienenden Br. aufzunehmen; die vierte und letzte derartige Arbeit am 17. März, um die Suchenden von Zimiełsky Johann, Lieutenant im Regt. v. Rosenbusch-Husaren aus Bernstadt, und den Dr. med. Franz Xaver Rittler in Brieg dem Bunde einzuverleiben.

Während dieser Zeit begonnener Thätigkeit erhält endlich am 12. Februar 1783 Obr. v. Bourdet durch Obr. v. Lestwiß privatim die längst ersehnte Nachricht: „Das Logen-Patent, die Instruktion der neuen Loge, die Rituale, das Commissoriale zc. seien nicht allein fertig, sondern werden auch in den nächsten Tagen nach Breslau an den Obr. Drdelin abgehen.¹²⁾“

Bereits am 15. Februar sendet amtlich der damalige Deputirte Ober-Mstr. Obr. H. v. Bülow aus Urschau bei Glogau ein eigenhändiges Schreiben¹³⁾ dem Br. v. Bourdet, welches die Gewißheit bringt, daß an diesem Tage die erwähnten Einrichtungs-Dokumente nach Breslau abgeschickt worden seien. Außer dem Commissoriale für den Obr. Drdelin als Licht einbringenden Mstr., sind die drei anderen Dokumente in den Gründungs-Akten unserer Loge im Original vorhanden und umfassen die Folien 20, 21, 22, 23 und 36 bis 41 incl.; der historischen Bedeutung wegen sind sie in dem Anfange A. B. und C. wortgetreu abgedruckt. Bei den damaligen äußerst geringen und mangelhaften Verkehres-Anstalten gelangen sie aber erst am 3. März 1783 in die Hände des Obr. Drdelin.¹⁴⁾ Dadurch sieht sich der ernannte Commissarius außer Stande, dem Wunsche der Obr. Stifter zu entsprechen, und bereits am 5. März 1783, als dem Namenstage des Herzogs Friedrich von Braunschweig,¹⁵⁾ die Installation unserer Loge zu vollziehen; erst am 24. März vermag er das ihm übertragene Commissorium auszuführen, zu welchem Tage er unsere Obr. Stifter Alles zur Installation sorgfältig vorzubereiten, und die in der Umgebung von Brieg wohnenden Obr. einzuladen auffordert.

Sicher der Erreichung des selbstgesteckten Zieles gehen unsere Stifter mit erhöhtem Muth und gedoppelter Kraft an das Werk der Vorbereitung. Die Einladungen werden schleunigst abgesandt, damit sie rechtzeitig

¹²⁾ Gründungs-Akten fol. 18.

¹³⁾ Ebendas. fol. 19.

¹⁴⁾ Ebendas. fol. 24.

¹⁵⁾ Desgl. fol. 24.

den theuren und geliebten Obr. zugehen können. Die theils durch zu weite Entfernung verhinderten, wie die Obr. Graf von Schmettow auf Pommerzig im Kroffen'schen und v. Lestwitz in Ober-Tschirne, Kreis Guhrau, theils durch unabweisbare Amtsgeschäfte gefesselten, wie die Obr. v. Westdorf und v. Klöber in Breslau, Ludewig in Oppeln, Köder in Ohlau sandten schriftlich ihren echt brüderlichen Glückwunschk.¹⁶⁾ Die anderen, nicht behinderten, eilten als treue Söhne der Wittve rechtzeitig herbei, um der kleinen Schaar unserer Stifter die treue Bruderhand zum neuen Werke liebevoll zu entbieten, und durch den Ritt der zu jedem Opfer bereiten Br.=Liebe die Steine des neugegründeten Tempelhauses untrennbar fest an- und ineinander zu fügen. Bereits Sonntag, den 23. März a. ej. traf der in Dels wohnende Obr. Prinz Eugen v. Württemberg, Preussischer General der Cavallerie und Vater des Königs Wilhelm I. von Württemberg¹⁷⁾ in Brieg ein. Montag, den 24. erschienen rechtzeitig die Obr. Ordelin, Mstr. v. St. der Filial-Loge Fr. z. gold. Scepter in Breslau, Kriegsrath und General-Landschafts-Syndikus v. Strahlendorf, Schatzmeister derselben Loge, Rittmeister im Kürassier-Regt. v. Gröben, Herzberg, 1. Vorsteher, General-Landschafts-Kassen-Rendant und Obr. Boerner, 2. Vorsteher derselben Loge, zweiter General-Landschafts-Syndikus in Brieg am Sammelplatze, zu welchem der Gasthof zum goldenen Kreuz bestimmt worden war; desgl. die in der Umgebung von Brieg wohnenden Obr. anderer Oriente. Dieses Gasthaus war aus zweierlei Ursachen zum Sammelplatz bestimmt worden; einmal wegen seiner Lage im Mittelpunkt der Stadt und seiner bewährten Verpflegung; dann aber auch, weil unsere Stifter in dem Seitenflügel desselben zwei Zimmer für die zu installirende Loge gemiethet hatten, von denen am 23. März das eine zum Tempel eingerichtet worden war, da das bisher innegehabte Lokal, das zweite Stockwerk des drittlekten Hauses an der Südseite des hiesigen Marktes nach dem Eingange in die Mühlgasse zu sich als zu klein herausgestellt hatte.

Nach einem gemeinschaftlich eingenommenen Mittagsmahle begaben sich die Stifter und die auswärtigen, eingeladenen Obr. gegen 3 Uhr in das Vorzimmer des einzuweihenden Tempels; den Schlüssel zu demselben überreichte nun der dienende Br. Neugebauer dem Hochw. Commisarius, der sofort die Pforten eröffnete, und im Verein mit allen anwesenden Obr. in denselben eintrat, sich auf die chaire (Stuhl des Mstrs. der Loge) setzte, den Obr. Herzberg zum 1., den Obr. v. Strahlendorf zum 2. Vorsteher, und den Obr. Börner zum Sekretär ernannte,

¹⁶⁾ Gründungs-Alten fol. 23b, 27, 28, 29, 30.

¹⁷⁾ v. Bourdet Geschichte x. pag. 5.

ritualmäßig eine ☐ im I. Gr. eröffnete,¹⁸⁾ das ihm ertheilte Commissorium verlas, so wie auch das für die neu zu gründende Loge

Friedrich zur aufgehenden Sonne im Orient zu Briesg

ausgefertigte Constitutions-Patent,¹⁹⁾ worauf er

„Kraft seines Auftrages und der ihm ertheilten Würde im Namen des Gr. B.-M. d. B., im Namen der Hochw. Oberen des Ordens, und im Namen sämtlicher vereinigter Freimaurer-Logen in Schlesien die echte, gerechte und vollkommene Freimaurerloge „Friedrich z. aufg. Sonne“ mit dem Wunsche installirte, daß der Gr. B.-M. U. B. sie segne und beschütze, seine Weisheit auf sie herabsenke, und diese ☐ zu einer Pflanzschule echter Söhne der Weisheit und wahrer Jünger unseres göttlichen Mstrs. machen möge.“²⁰⁾ Dieser feierlichen Eröffnung der neu gegründeten Loge folgten sofort die ersten Hammerschläge durch 3X3 auf die chaire, um maurerisch dieselbe zu verkünden und zu bekräftigen. Jetzt las Obr. Ordelin selbst die der neu errichteten Tochter-Loge aufgesetzte²¹⁾ Instruktion vor, nach welcher²²⁾ die Groß-Officianten-Loge es für diesmal der neu zu gründenden Loge überlassen hatte, sich selbst den Mstr. v. St. zu wählen, während sie sonst ihn bestimmte.

Demgemäß schritten nun unsere Obbr. Stifter zur Wahl des vorstehenden Mstrs.; welche einhellig auf Obr. v. Forcade fiel. Dann zur Wahl des 1. Vorstehers, welche auf den Obr. v. Bourdet, und zur Wahl des 2. Vorstehers, die auf den Obr. Berth fiel. Obr. Ordelin proklamirte diese Wahlen, bekleidete die gewählten Beamten mit den Insignien ihres Amtes, übergab den ersten Hammer dem neuen Mstr. v. St., hieß denselben auf der chaire Platz nehmen, und hielt hierauf eine Ansprache an die gewählten und eingesetzten Beamten über die Wichtigkeit der übernommenen Pflichten.

Nach dieser Ansprache ergriff alsbald der Obr. Prinz Eugen von Württemberg das Wort, und richtete an die versammelten Obbr. tief ergreifende Worte über die echte Arbeit des Freimaurers, dankte den Obbr. Stiftern für die an ihn ergangene Einladung, und brachte der neu gestifteten Loge seine herzlichsten, brüderlichen Glückwünsche dar. Zum ersten Mal begann nun der erste Mstr. v. St. unserer Loge sein Werk in geöffneter Loge, dankte dem Hochw. Obr. Commissarius im Namen der Stifter für seine großen Beweise brüderlicher Liebe, bat ihn, der Hochw. Großbeamten-Loge für die ertheilte Constitution zu danken,

¹⁸⁾ Siehe Anhang B.

¹⁹⁾ desgl. A.

²⁰⁾ desgl. B.

²¹⁾ desgl. C.

²²⁾ desgl. C. § 14.

und die neue Loge allen vereinigten Logen in Schlesien zu empfehlen; auch an die brüderlichen Begleiter des Commissarius richtete er herzliche Worte für die geleistete Hilfe beim Beginnen des neuen Tempelbaues, sowie an den Durchlauchtigsten Obr. Prinz Eugen von Württemberg und an alle anwesenden Obbr. auswärtiger Oriente für die brüderliche Theilnahme, indem er die die Stifter beglückenden, befeeligenden Gefühle zu schildern sich bestrebte. Jetzt ernannte der Mstr. v. St., der sehr ehrw. Obr. v. Forcade, wie es ausdrücklich heißt, indem das Prädikat Hochw. nur den Mitgliedern der Groß-Officianten-Loge gegeben wurde, den Br. v. Reibnitz zum Sekretär, den Br. v. d. Goltz zum Schatzmeister und den Br. Hübner zum Redner der neuen Loge. Als Organ der Loge hielt nun der Br. v. Bourdet einen Vortrag, welcher über das Verderben des natürlichen Menschen und die erhabenen Mittel handelte, welche der Orden gewährt, um diesem Verderben auszuweichen. Gegen 9 Uhr erfolgte der ritualmäßige Schluß dieser Installations-Loge, welcher eine Tafel-Loge sich anreihete, die die versammelten Obbr. in wahrem Frohsinn und Alle tief ergreifender Glückseligkeit bis nach Mitternacht innig vereinte. Für die Armen wurde im Tempel wie bei der Tafel-Loge reichlich gespendet. Das Protokoll über diese Installations-Loge unserer Bauhütte wurde durch den Obr. Boerner aus Breslau eigenhändig geführt; das Original desselben befindet sich noch vollständig erhalten in den Gründungs-Akten unserer Loge fol. 32, 33, 34, 35. Präsenzbücher waren noch nicht üblich; dafür hatte der Obr. Sekretär die Verpflichtung, die Namen aller anwesenden Obbr. in das Protokoll einzutragen. Dadurch erfahren wir, daß an dem Tage der Installation unserer Loge 14 aktive Mitglieder und zwei dienende Brüder ihr angehörten und anwesend waren; nämlich die im Constitutions-Patent aufgeführten 7 Stifter,²³⁾ die Obbr. v. Forcade, v. Bourdet, Fraïse, Berth, v. Reibnitz, v. d. Goltz und Tschiersky, welchen sich durch Affiliation die Obbr. Schuppelius, v. Jedlitz und v. Frankenberg inzwischen angeschlossen hatten, und zu denen noch die in den Deputations-Logen aufgenommenen Brüder v. Zimieky, Hübner, v. Briesen und Rittler hinzugegetreten waren; die beiden dienenden Brüder waren Neugebauer und Martin. Von diesen 14 aktiven Mitgliedern unserer Loge hatten nur 5 den Meistergrad, die Obbr. v. Forcade, v. Bourdet, Fraïse, Berth, Schuppelius; 2 den Gefellengrad, die Obbr. v. Reibnitz und v. d. Goltz; die anderen 7 befanden sich noch auf der ersten Stufe.

Unser erstes Ehrenmitglied war der Obr. Prinz Eugen v. Württemberg, welchen die Groß-Officianten-Loge zum Visitator perpetuus sämmtlicher vereinigten Logen in Schlesien und zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt hatte. Zur Zeit der Gründung unserer Loge war derselbe

²³⁾ Siehe Anhang A.

Mstr. v. St. der Loge zu Alt-Brandenburg in Mecklenburg, da in jener Zeit die vorsitzenden Meister nur durch freiwillige Resignation aus ihrem Amte schieden; während seines Wohnsitzes in Lüben war er Mstr. v. St. der von der Mutterloge zur goldenen Himmelskugel gegründeten Loge Friedrich zum Todtenkopfe gewesen, welche Loge aber nach seiner Ueberfiedelung nach Dels bereits im Jahre 1782 einging.

Aus auswärtigen Orien ten waren der brüderlichen Einladung gefolgt:

v. Keller, Mitglied der zum goldenen Ringe in Gr.-Glogau, Klose und Peucker aus der zur weißen Taube in Meisse, Taureck, aus der zu den 3 Todten=Gerippen in Breslau, v. Kessel und Müller, aus der zur Säule in Breslau; Vietzsch, aus der zur Tugend in Brandenburg, Pose, aus der zur Standhaftigkeit in Potsdam, v. Mutius und v. Mitschefahl, aus der Fr. z. gold. Scepter in Breslau. Also 29 Dbr. des Bundes waren an dem Stiftungstage unserer Loge in dem neu constituirten und geweihten Tempel innig vereint, und flehten aus echter Mr. Brust und warmen Herzens zum D.=B.=M. A. B. für das Gedeihen der neuen Schwester und Tochter, die Glieder ihrer Kette um den rohen zu behauenden Stein untrennbar fest ineinander fügend.

So gering die numerischen maurerischen Kräfte unserer Stifter waren, so bescheiden waren auch ihre finanziellen Mittel. Die Dbr. v. Bourdet, v. Reibnitz und v. d. Goltz hatten zur Einrichtung des Tempels je 30 Thlr. vorgeschossen; desgl. der Dbr. v. Forcade, welcher für den Fall der Nothwendigkeit sich noch zu einem höheren Beitrage bereit erklärt.²⁴⁾ Unter diesen Umständen that Sparsamkeit Noth, um so mehr, da wie Br. v. Bourdet klagt, die Handwerker die für die Loge gelieferten Gegenstände sich theuer bezahlen ließen. Dieser nie ermüdende, mit Umsicht und Ausdauer das Werk fördernde Stifter hatte durch Dbr. v. Lestwitz den Erlaß der sogenannten Relevanz=Gelder erbeten und erwirkt, nur eine Wiedererstattung der baaren Auslagen wurde von der Mutterloge beansprucht; auch war durch die Vermittelung des Br. v. Lestwitz dem Mstr. v. St. der gerechten und vollkommenen Loge Fr. z. gold. Sc. in Breslau, Dbr. Ordelin das Commissorium zur Installation der neuen Loge ertheilt worden, um den Aufwand bedeutender Kosten durch größere Reisen zu verhindern, und die Schwesterloge Fr. z. gold. Sc. und ihre Deputirten führten den ihnen ertheilten Auftrag in der aller entgegenkommendsten Weise aus; sie wiesen sogar mit Entschiedenheit jede Wiedererstattung der baaren Auslagen für die Reise zurück;²⁵⁾ noch mehr: Dbr. Börner schenkte der neuen Loge die Leuchter für Altar,

²⁴⁾ v. Bourdet Geschichte u. pag. 3.

²⁵⁾ desgl. pag. 12.

Secretär und Rednerisch; solche Liebe und genossenschaftliche Unterstützung verheißt ein glückliches Gedeihen und stärkt das Vertrauen zum Gelingen des begonnenen Werkes.

Unser Stifter von Bourdet hatte sich auf seiner im Jahre 1781 nach Paris unternommenen Reise den Chirurgus Schuppelius als Begleiter mitgenommen, und ihn in Paris in den Orden aufnehmen lassen. Aus Dankbarkeit unterstützte letzterer unseren Stifter bei der Einrichtung und Beschaffung der Werkzeuge des neuen Tempels eifrig und unermüdet. So malten diese beiden Obbr. den ersten Tapis für unsere Loge bei verschlossener Thüre;²⁶⁾ auch richteten sie am 23. März das zur Installation bestimmte Zimmer im goldenen Kreuz auf das Sorgfältigste ein. Durch diese opferbereite hingebende Liebe unserer Stifter wurde es möglich, ungeachtet der geringen Mittel und Kräfte das unternommene Werk auszuführen. Nachdem unser Tempel die Weihe erhalten, und unsere Stifter berechtigt waren, als eine gerechte und vollkommene Loge zu arbeiten, erfreuten sie sich der brüderlichsten Unterstützung des Obr. Prinz Eugen von Württemberg, der seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen in der Leitung und Führung einer Loge theils schriftlich, theils mündlich in geöffneter Loge unserem Bruderkreise darbot; die Protokolle der Arbeiten unserer Loge in dem ersten Decennium ihres Bestehens, wie auch unsere Gründungs-Acten liefern dafür die schlagendsten Beweise.

Historisch erscheint es mir zweckmäßig anzuführen, daß in jener Zeit die noch jetzt in den englischen Logen übliche Gebrauchsweise auch in unserer Loge herrschte, nämlich die, an ein und demselben Nachmittage oder Abend in allen 3 Graden der Johannis-Maurerei zu arbeiten; sollte eine Arbeit im II. oder III. Gr. stattfinden, so wurden die Obbr. Lehrlinge resp. Gesellen aufgefördert, die Loge auf einige Zeit zu decken; nach beendigter Arbeit in dem höheren Grade wurden die jüngeren Vbr. wieder zum Eintritt aufgefördert. Diese Gebrauchsweise herrschte selbst noch im Jahre 1801; am 31. Decbr. a. ej. berathen und beschließen in geöffneter Lehrlings-Jahresschluß-Festloge, nachdem die Vbr. Gesellen und Lehrlinge gedeckt haben, ob eine Schotten-Delegation hierorts errichtet werden soll, die versammelten Vbr. Johannes-Meister.

Um den Logen-Arbeiten eine geregelte Fortsetzung und Durchführung zu geben, wurde bestimmt, daß allmonatlich eine sogenannte Obligationen-Loge statfinde, an welcher jeder Obr. Theil nehmen müsse, wenn er sich nicht unter Angabe eines triftigen Behinderungs-Grundes und der Einsendung eines Armenbeitrages entschuldigt hatte; im Unterlassungsfalle wurde dies an demselben Tage in geöffneter Loge gerügt, und eine Strafe festgesetzt.

²⁶⁾ von Bourdet Geschichte 1c. pag. 3 und 4.

Ueber die ökonomischen Einrichtungen und Bedürfnisse in diesem Jahre geht selbstredend aus den Protokollen nichts hervor, da die erste Rechnungslegung erst im Jahre 1784 erfolgte; nur aus späteren Arbeits-Protokollen und Konferenz-Beschlüssen ist einiges Licht zu gewinnen. Aus dem Protokoll der am 23. Juni 1794 abgehaltenen Mstr.-Konferenz geht hervor, daß die jährlichen Logen-Beiträge drei Thaler betragen, indem an diesem Tage beschlossen wurde, ungeachtet der beschlenen Arbeits-Einstellung dieselben in dieser Höhe fort zu zahlen; in der ersteren Zeit müssen gar keine ökonomischen Beiträge festgestellt sein worden, da nach den vorhandenen Arbeits-Protokollen außer für die Armen, auch für die Loge ein Beitrag eingesammelt wurde. In Betreff der damaligen Receptions- und Beförderungs-Gebühren giebt das Protokoll der Meister-Konferenz vom 5. März 1800 einigen Aufschluß, indem in derselben beschlossen wird, die bisherigen Receptions- und Beförderungs-Gebühren um je 5 Thlr. zu erhöhen, so daß nun für den I. Gr. 15 Thlr., für den II. 10 Thlr. und für den III. 15 Thlr. zu entrichten sind; in der ferner beschlossen wird, daß die Remuneration für die dienenden Brüder bei Aufnahme und Beförderungen, 1 Thlr. nämlich, dieselbe bleibe; daß außerdem statutenmäßig außer dem Goldthaler noch der monatliche Beitrag von 7½ Sgr. zu erheben sei.

In der Gesellen-Receptions-Loge am 17. April 1783 wird beschlossen, die monatliche Obligations-Loge jeden ersten Dienstag zu halten.

In der Obligations-Loge am 2. Decbr. a. ej. wird den versammelten Obbr. ein Schreiben der Groß-Officianten-Loge zu Gr.-Glogau vorgetragen, in welchem letztere der mauererischen Freude und Anerkennung Ausdruck giebt, daß die Installation der neuen Loge mit Würde erfolgt sei, und die Mittheilung enthält, es sei darüber dem Bundes-Direktorium in Braunschweig Bericht erstattet, und der Obr. v. Stofsch auf Kreidelwitz bei Polkwitz zum Repräsentanten unserer Loge bei der Groß-Officianten-Loge ernannt worden.

Um dem Br. Sekretär die viel Zeit raubende Arbeit des Eintragens der Namen der anwesenden Obbr. in das Protokoll zu ersparen, wird am 19. Juni a. ej. beschlossen, ein Präsenz-Buch einzuführen, in welches jeder Anwesende seinen Namen selbst einzuschreiben hat.

Noch habe ich anzuführen, daß die Stellung des Visitator perpetuus nicht identisch ist mit der des Repräsentanten, welches schon dadurch ausgesprochen ist, daß für jede derselben ein anderes Mitglied der Groß-Officianten-Loge ernannt ist; sie ist vielmehr einer ähnlichen Einrichtung in dem ehemaligen Tempelherrn-Orden entlehnt.²⁷⁾

²⁷⁾ Vergleiche: Geschichte des Ordens der Tempelherrn vom Prediger Dr. Ferdinand Wilske, Band I. pag. 382.

1783. Außer den bereits erwähnten 4 Deputations-Logen und der feierlichen Installations-Arbeit am 24. März a. ej. fanden im Jahre 1783 noch 5 Receptions-, 2 Instruktions- und die Johannis-Festloge im I. Gr. statt; im II. Gr. 4 Receptions- und im III. Gr. 1 Recept- und 2 Conferenz-Logen.

Es wurden in diesem Zeitraume nach nicht allein gesetzmäßiger, sondern auch gewissenhafter Prüfung folgende 6 Suchende in den Bund aufgenommen:

v. Dioszeghy, Lieutenant im Regt. Prinz Eugen von Württemberg in Dels, Bredow, Auditeur im Regt. Zarembo; Fränzel, Buchhalter in der Schlägelschen Handlung, Leining, Cornet in Landsberg in Oberschlesien, Schummel, Professor an der Ritter-Akademie in Liegnitz, Sopprian, Buchhalter; ein Suchender wird durch den Ausfall der Ballotage abgewiesen. Durch Affiliation schlossen sich nach dem 24. März unserer Loge noch an: Obr. Ludewig, Auditeur in Oppeln, v. Gloger, Lieutenant im Regt. v. Rosenbusch-Husaren in Guttentag und Kirsstein, Dekonom in Lorenzberg.

Den II. Gr. erhielten nach dem 24. März a. ej. die Vbr. Lehrlinge v. Tschirsky, v. Briesen, Ludewig, Rittler und der dienende Br. Neugebauer; den III. Gr. die Obbr. v. Reibnitz und v. d. Goltz.

1784. Die junge Loge arbeitet in dem 2ten Jahre ihres Bestehens mit jugendlicher Frische weiter; durch seine sich immer mehr entwickelnde Thatkraft rechtfertigt der eingesetzte Mstr. v. St. Obr. Forcade das in ihn gesetzte Vertrauen; die anderen Obbr. Stifter beweisen gleichzeitig, welch wahrer Ernst sie beseelt und beherrscht.

Es werden in diesem Jahre 7 Instruktions-, 4 Receptions- und 2 Fest-Logen im I. Gr. gehalten; im II. Gr. 3 Recept- und im III. Gr. 2 Recept- und 2 Conferenz-Logen.

Die Aufnahme erhielten: Guernth, polnischer Prediger an der Dreifaltigkeits-Kirche in Brieg, v. Samoggy Erboedny, Lieutenant im Regt. von Rosenbusch-Husaren in Guttentag, Gretsck, Maler in Scheidewitz bei Brieg, v. Haugwitz I., Lieutenant im Regt. Prinz Württemberg-Husaren in Dels, Stephani, Referendar bei der Oberamts-Regierung; drei Suchende wurden abgewiesen. In den II. Gr. wurden befördert die Vbr. Leining, Guernth, v. Dioszeghy und Zimnietzky; in den III. Gr. die Obbr. Rittler, Guernth und der dienende Br. Neugebauer.

Der dienende Br. Martin muß wegen eines gemeinen Vergehens erkludirt werden.

In der Meister-Conferenz am 22. Juni d. J. wird auf Anregung des Durchlauchtigen Obr. Prinz Eugen v. Württemberg beschlossen, in Zukunft außer der Obligations-Loge monatlich noch eine Meister-Conferenz zu halten.

In der Obligations-Loge am 8. Juli a. ej. erfolgt die erste Rechnungslegung.

Die Einnahmen haben seit Gründung der Loge bis zum 1. Juli 1784 betragen bei der Logen-Kasse

	537	Thlr.	26	Sgr.	9	Pf.
die Ausgaben dagegen	523	=	15	=	8	=

so daß nur ein Bestand von 14 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf. verblieb.

Die Einnahmen bei der Armen-Kasse

betrugen	109	Thlr.	6	Sgr.	10	Pf.
die Ausgaben	106	=	28	=	—	=

mithin ein Bestand von 2 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf.

Ueber die Anschaffung der Gegenstände fehlt jeder speziellere Nachweis; ebenso über die verschiedene Art und Weise der Einnahmen und Ausgaben; jedenfalls geht aus dieser Rechnungslegung hervor, daß, obwohl die junge Loge alle äußere Eleganz bei ihrer Einrichtung vermied, und Einfachheit über jeden Prunk setzte, zur Bestreitung der Einrichtung und Unterhaltung einer Loge schon in jener Zeit nicht allein die Begeisterung der Obbr. für die erhabenen Ziele der Königl. Kunst ausreichte, sondern daß auch nicht geringe Opfer und Leistungen von Seiten der Stifter und Mitglieder erforderlich waren.

1785. Einer der Obbr. Stifter, der Schatzmeister Obbr. v. d. Goltz ist verstorben; deshalb ad interim. der Obbr. Guernth zum Schatzmeister bestimmt wird, nachdem am 4. Januar d. J. der Obbr. v. d. Goltz Rechnung gelegt hat. In der an demselben Tage abgehaltenen Obligations-Loge wird beschloffen, daß von da ab die monatliche Obligations-Loge jeden 3ten Dienstag stattfinden solle. Am 15. ds. Mts. findet noch eine Obligations-Loge statt, in welcher mehrere wichtige Mittheilungen der Groß-Officianten-Loge vom 21. September und 22. December. 1784 den versammelten Brüdern vorgetragen werden; dieselben sind ²⁶⁾

1) Prinz Eugen v. Württemberg sei nicht aus Mißtrauen gegen die Arbeiten der neuen Tochterloge zum Visitator perpetuus bestimmt worden, sondern um ihn noch enger mit dem Bruderkreise zu verbinden, für den er stets auch schon vor der Installation eine besondere Zuneigung zu erkennen gegeben; vielmehr sprechen sie ihre volle Anerkennung mit den bisherigen Bestrebungen aus, und ermuntern, so fort zu fahren; sie werden gewiß dann viel Gutes stiften.

2) Aus Versehen sei Obbr. Guernth in den allgemeinen Logen-Listen nicht eingetragen worden.

²⁶⁾ Gründungs-Akten fol. 73—79; 81, 82 und 83.

3) Ein neuer modus sei eingeführt zur Prüfung eines Kandidaten.²⁹⁾

4) Ein eigenes Präparations-Ritual für alle 3 Maurer-Grade sei verfaßt worden.³⁰⁾

5) Es sei ein Präsenz-Buch einzuführen, in das alle Obbr. im Versammlungszimmer sich einzutragen haben.

6) Der Eid bei der Reception ist weg zu lassen; nur ein Handschlag an Eidestatt; daher Abänderung im Aufnahme-Ritual. Dagegen hat der Neuaufgenommene folgenden Revers zu unterschreiben.³¹⁾

Diesen Verfügungen wurde sofort nachgegeben. Bereits am 15. März 1785 unterschrieb der neu aufgenommene Obr. Bernhard den ersten Revers, und nach ihm alle in unserer Loge neuaufgenommenen Obbr.; die unterschriebenen Reverse sind sämtlich im Archive aufbewahrt.

In diesem Jahre fanden folgende maurerische Arbeiten statt; im I. Gr. 7 Instr., 1 Fest- und 4 Recept.-Logen; im II. Gr. keine Arbeit; im III. Gr. 6 Recept.-Logen. Der Obr. Prinz Eugen v. Württemberg hatte in der Conferenz-Loge am 22. Juni 1784, die er als Visitator perpetuus abhielt, darauf aufmerksam gemacht, daß die Besetzung der Logen-Meister durch Obbr., welche noch nicht den III. Gr. haben, nicht mit den inneren Einrichtungen des Ordens und den Bundesgesetzen übereinstimme.

Die Aufnahme wurde zu Theil den Aspiranten: Bernhard Karl Gottlob, Kandidat der Theologie und Hofmeister in Glaen bei Landsberg D/S., Holke Johann Karl, Referendar bei der Oberamts-Regierung, v. Winzingerode Friedr. Wilhelm, Prem.-Lieutenant im Regt. v. Zarembo, Pascheß Michael, Bedienter als dienender Bruder.

Affiliirt wurden: Herbst Joh. Heinrich, Referendar bei der Oberamts-Regierung, Weinschenk Karl Gottfried, Justiz-Commissarius.

Es schied aus durch Deckung gegen Ende dieses Jahres der Obr. v. Gloger.

²⁹⁾ Ordgs.-Alten; dies neue Verfahren ist: es wird nicht mehr ballotirt; sondern entweder erklären sich die versammelten Obbr. bei Vorlesung des schriftlichen Gesuches eines Aspiranten sofort einstimmig für seine Aufnahme, oder bei dissentirender Ansicht von auch nur 2 oder 3 Obbr. wird darüber ballotirt, ob der Kandidat der würdige Mann sei, den man nach näherer Prüfung werde aufnehmen können; fällt diese günstig aus, so erhalten 2 oder 3 Obbr. vom Mstr. v. St. den Auftrag, sich einer näheren Prüfung des Suchenden zu unterziehen, und ihr votum schriftlich dem Mstr. einzureichen. Grund dieser Urtheile, welche der Mstr. der Meisterschaft mittheilt, erfolgt nun seine Aufnahme oder Abweisung.

³⁰⁾ Gründungs-Alten fol.

³¹⁾ Siehe Anhang D.

In den III. Gr. wurden befördert die Obbr. Leining, v. Zedlitz, v. Gloger, v. Tschiersky und Ludewig; auf Requisition der Schwesterloge in Glas die Obbr. Gesellen Winkler und v. Zechini.

1786. In diesem Jahre wird zum ersten Male seit Gründung unserer Loge in unserem Tempel der Sarkophag aufgestellt, und der Tempel in die Farbe der Trauer gefüllt. Zum Andenken an den Mstr. v. St. der ☐ zum aufrichtigen Herzen in Frankfurt a. d. O., den Obbr. Prinz Maximal Julius Leopold v. Braunschweig, der am 27. April 1785 sein Leben opferte, um Anderer Leben aus den Fluthen der Oder zu retten, fand am 27. Mai d. J. die erste Trauerloge in unserer Bauhütte statt; und am 3. Sept. bereits die zweite zur dankbaren Erinnerung an die großen Verdienste um Vaterland und Freimaurerei des am 26. August d. J. in den ewigen Osten eingegangenen Königl. Ordens-Brüder Sr. Majestät des regierenden Königs Friedrich II. von Preußen; die maurerischen Hallen blieben einige Zeit geschlossen, und deshalb ward die Feier des Geburtstages und der Thronbesteigung Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm II. erst am 3. Oktober d. J. festlich begangen.

In der Stiftungsfestloge am 24. März d. J. wird die Wahl der Beamten durch Stimmzettel angeordnet, während bisher der Mstr. v. St. dieselben in der Regel ernannt hatte.

Da der Mstr. v. St. öfterer durch seinen Beruf abgehalten wurde, pünktlich die Logen-Arbeiten zu leiten, so beantragte er in der Festarbeit am 3. Oktober d. J. die Wahl eines Deputirten-Mstrs., welche einstimmig auf den bisherigen 2. Vorsteher, Obbr. Rittler fiel; noch an demselben Tage verpflichtete er denselben und schmückte ihn mit seinem Amtszeichen; die nachträglich eingeholte Bestätigung dieser Wahl durch die Groß-Officianten-Loge erfolgte am 28. Novbr. d. J.³²⁾

Die vollzogenen maurerischen Arbeiten dieses Jahres waren: im I. Gr. 4 Instr., 3 Fest-, 2 Trauer- und 2 Recpt.-Logen; im II. Gr. eine Recpt.-Loge, im III. Gr. keine speziell dazu ausgeschriebene Arbeit, da alle Meister-Berathungen in geöffneter Lehrlings- oder Gesellen-Loge gepflogen wurden, nachdem die jüngeren Brüder die ☐ gedeckt hatten.

Aufgenommen wurden: Lencer Johann Christof, Mittagsprediger in Ramlau, v. Johnston Ernst Siegismond, Cornet des Kürassier-Regts. von Bannwitz in Ohlau.

Affiliirt: Querramb Samuel, cand. theol. in Manze, Speer Anton Joh. Moriz, Referendar h. d. Oberamts-Regierung. Befördert wurde in den II. Gr. auf Ansuchen der Schwesterloge in Glas der Obbr. v. Rudolphi Weimar, Lieutenant im Regt. v. Sast.

³²⁾ Gründungs-Akten fol. 92.

1787. Die Thätigkeit unserer Loge ist in diesem Jahre eine rege.

In den sogenannten Obligations-Logen kamen gewöhnlich folgende Gegenstände zur Verhandlung:

Mittheilungen der Groß-Loge, Anschreiben des Visitator perpetuus, Mittheilungen anderer Logen, Gesuche um Aufnahme in den Orden, Berichte der vom Mstr. v. St. dazu aufgeforderten Obbr. über Suchende und ihre Würdigkeit; maurerische Vorträge und Catechetisation des Mstrs. v. St. mit einem jüngeren Br. oder dem Br. 2. Vorsteher.

In der Obligations-Loge am 16. Januar d. J. wird der Beschluß der Großloge mitgetheilt, daß, wenn bei der Ballotage sich unter 10 Kugeln nur eine schwarze befinde, der Mstr. v. St. berechtigt sei, diese zu heben; jedoch müsse die Reception durch 4 Wochen ausgesetzt bleiben, während welcher Zeit entweder entscheidende Beweise beigebracht werden müssen, oder die Reception ohne alle Einwendung vor sich gehen könne.

Obgleich bei Gründung der Loge ein besonderes Buch zum Eintragen der Arbeits-Protokolle angeschafft war, und dasselbe von dem ersten Br. Sekretär, dem Obr. v. Reibnitz war benutzt worden, so haben seine Nachfolger leider die Protokolle auf einzelne Bogen geschrieben; dadurch scheint das Protokoll über die Feier des Stiftungsfestes in diesem Jahre verloren gegangen zu sein.

Im I. Gr. 4 Instr., 6 Recpt., 2 Fest-Logen; im II. Gr. 5 Recpt.-Logen; im III. Gr. gar keine besondere Arbeit.

Die Aufnahme erhielten: Bennert H., Rupprecht H., v. Reinersdorf, F. Ch., Referendar bei der Königl. Oberamts-Regierung, Kretschmer, cand. theol. in Herzogswaldau, Brosing, Bürgermeister und Notar in Trebnitz, Sommer, cand. theol. in Falkenberg, Brieger, cand. theol. in Deutsch-Bräule, Hoffmann, Referendar bei der Ober-Amts-Regierung, Niepold, Actuarius in Leobschütz.

Affiliirt wurde: Müller, Professor der Mathematik am Gymnasium.

Es schieden aus durch Dimission: der Stifter v. d. Goltz zur ☐ Cherub vor Eden in Glogau, Bernhard und Fraise zur ☐ in Glatz.

Den II. Gr. erhielten: die Obbr. Weinschenk, Fränzel, v. Winzingerode, Speer, Bernhard, Bredow, v. Johnston.

Noch werden von Seiten der Loge keine Mitglieder-Verzeichnisse gedruckt, sondern mit dem Jahres-Bericht ein geschriebenes an die Groß-Loge eingeschickt, nach welchem der Groß-Secretair eine Gesamt-Uebersicht der unter ihr arbeitenden vereinigten Logen in Schlesien anfertigte, und in Berlin bei Decker drucken ließ; jede Filial-Loge bekam ein dergartiges Exemplar. Das erste derselben in unserem Archive noch vorhandene, ist datirt vom 1. Januar 1788 und weist folgenden Personal-Status unserer Loge nach:

N ^o	Vor- und Zunamen.	Charakter und Ver- hältniß außer der Loge.	Grad.	Aufenthalt.	Logen = Amt.
1	Fr. Eugen, Herzog von Württemberg	General-Major der Caval. und Chef eines Rgts.	3	Oels	Schottisch. Mst. Visitator perpetuus. Ehrenmitglied. Mstr. v. St. u. Stifter.
2	Fr. Heinr. Leopold von Forcade	Hauptm. im Regt. Kalkstein	3	Brieg	
3	Franz Xaver Rittler	Dr. med.	3	dto.	Deputirt. Mst.
4	Carl Heinr. v. Bourdel	Lieut. i. Ing.-Corps	3	dto.	I. Vorsteher u. Stifter.
5	Carl Heinr. v. Tschirsky	Lieut. Reg. Kalkstein	3	dto.	II. Vorsteher u. Stifter.
6	Samuel Guernth . . .	Poln. Pastor der Dreifalt.-Kirche	3	dto.	I. Sekretär.
7	Otto Ferd. Freiherr von Zedlitz	Lieutenant a. D.	3	auf seinem Gut	I. Stuart u. Stifter.
8	Justus Ludwig Leining	Lieut. Reg. Keoszegh	3	Kreuzburg	II. Stuart.
9	Georg Wilhelm Heinr. v. Reibnitz	Hauptm. i. Ing.- Corps	3	Breslau	Stifter.
10	Gottlieb Christof Berth	Sprachmeister	3	Wien	dto.
11	Wilhelm Schuppelius .	Regm.-Chirurg	3	Militisch	dto.
12	Joh. George Ludwig	Auditeur, Regim. Manstein	3	Oppeln	
13	Frd. Wilh. v. Winzin- gerode	Lieutenant i. Regt. v. Kalkstein	2	Brieg	Almosenier u. Schatzmeister.
14	Carl Gottfried Wein- schent	Referendar d. Ob.- Amts-Regier.	2	dto.	II. Redner.
15	Anton Johann Moritz Speer	dto.	2	dto.	II. Sekretär.
16	Joh. Heinr. Herbst .	dto.	2	dto.	Ceremonien- Meister.
17	Fr. Wilh. Leopold von Briesen	Lieut. Husar.-Regt. v. Württemberg.	2	Oels	Stifter.
18	Sam. Joh. v. Dioszeghi	Rittmeister desgl.	2	Trebnitz	
19	Joh. v. Zimiezky . . .	Lieut. Reg. Keoszegh	2	Lublinitz	Stifter.
20	Hans Karl v. Schütz .	Rittmeister desselb.	2	Reichthal	
21	Christ. Gottlieb Bredow	Regts.-Quart.-Mst.	2	Kreuzburg	
22	Joh. Anton Fränzel .	Kaufmann	2	Reisse	
23	Joh. Karl Holze . . .	Bürgerm. u. Notar	2	Loewen	
24	Wilh. Heinr. Ludwig Müller	Prof. d. Mathematik	2	Brieg	
25	Samuel Duerrlamb	Cand. theol.	1	Manze	I. Redner.

N ^o	Vor- und Zunamen.	Charakter und Ver- hältniß außer der Loge.	Grad.	Aufenthalt.	Logen=Amt.
26	Friedr. v. Frankenberg	Grundherr a. Bro- beschiß bei Ju- liusburg.	1	Brobeschiß	Stifter.
27	Ernst Joh. Kirstein	Oekonom	1	Olbendorf bei Strehlen	
28	Joh. Fried. Leop. Sup- prian	Buchhalter	1	Leipzig	
29	Josef Felix Hübner	Weltpriester, Prof. der Philosophie	1	Breslau	
30	Joh. Graetsch	Maler	1	in Italien	
31	J. Fr. Gottlieb von Haugwitz	Lieut. Husar.-Regt. v. Württemberg.	1	Wels	
32	Karl v. Samoggy=Er- doedy	Rittmeister Husar.- Regt. v. Keoszegy	1	Guttentag	
33	Franz Wilh. Stephani	Syndikus u. Notar	1	Wohlau	
34	Ernst Sigm. v. Johnston	Lieut. Kilrass.-Reg. v. Goerzt	1	Ohlau	
35	Joh. Christ. Vencer	Past. Mittagspred.	1	Namslau	
36	Ernst Benj. Kretschmer	Cand. theol.	1	Herzogswaldau Kr. Grottkau	
37	Johann Bennerth . . .	Referendar d. Ob.- Amts-Regier.	1	Brieg	
38	Ferd. Christof v. Rei- nersdorf	dto.	1	dto.	
39	Heinrich Nupprecht . .	Assist. b. d. Fürstl. Lichtenstein'schen Regier.	1	Leobschütz	
40	Gottlieb Sommer . . .	Cand. theol.	1	Falkenberg	
41	Joh. Karl Brosing . . .	Bürgerm. u. Notar	1	Trebnitz	
42	Joh. Georg Brieger . . .	Cand. theol.	1	Deutsch-Braile	
43	Joh. Jos. Casp. Hoff- mann	Referendar d. Ob.- Amts-Regier.	1	Brieg	
44	Johann Niepold	Aktuaris	1	Leobschütz	
45	Michael Neugebauer	Bedienter	3	Brieg	Dienender Br.
46	Michael Passet	dto.	1	dto.	dto.

Bereits fehlen zwei der Stifter unserer Loge; Obr. Fraise, der sich der Schwesterloge zu den 3 Triangeln in Glaz, und v. d. Goltz, der sich der Loge Cherub vor Eden in Glogau angeschlossen hat.

1788. Bald zu Anfang dieses Jahres wird der bisherige Mstr. v. St. Obr. v. Forcade nach Löwenberg versetzt; vom 25. März a. ej. leitet der Deputirte Mstr. Obr. Rittler alle Arbeiten; deren im I. Gr. 7 Recpt., 4 Instr., 2 Fest-Logen; im II. Gr. 2 Recpt. und im III. Gr. 5 Recpt.-Logen stattfinden.

Aufgenommen wurden in diesem Jahre: Peuker, cand. theol. in Falkenberg, Loewe, Wirthschafts-Inspector in Falkenberg, Schrocka, Kammeralist in Breslau, v. Potscharly, Cornet im Husaren-Regiment v. Köhler in Constadt, v. Ossorowsky, Lieutenant in demselben Rgt., v. Winning, Hauptmann im Regt. v. Kalkstein in Brieg, v. Krausenfeldstein, Lieutenant im Inf.-Regt. Markgraf Heinrich in Reisse, Klingenberg, Erzieher in Rogau.

Affiliirt wurde: Wenzke, Dr. med. in Ohlau, Sachmann, Referendar der Oberamts-Regierung.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Lehrlinge: Bennerth, v. Reinersdorf, Brieger, Gretsck und Hoffmann; in den III. Gr. die Obbr. Gefellen: Speer, v. Winzingerode, Fränzel, Herbst, Bennerth, v. Reinersdorf, v. Wagner und Hoffmann.

1789. Obr. v. Forcade hatte das Amt des Mstrs. v. St. nicht niedergelegt, obgleich er in Löwenberg wohnte; dies brachte manche Verzögerung in der Führung der amtlichen Geschäfte hervor, welche den Brüdern Beamten unserer Loge in diesem Jahre und zwar am 21. Decbr. eine schriftliche Ermahnung von Seiten der Groß-Officianten-Loge unverschuldetermaßen zuzog;³³⁾ sie wurden nämlich in diesem Schreiben ernstlich an die Einfindung des Jahres-Berichtes erinnert.

Am 13. Oktbr. a. ej. hatten sie denselben aber bereits an Obr. von Forcade abgesandt, und von demselben am 21. Novbr. eine schriftliche Bescheinigung über den richtigen Empfang erhalten,³⁴⁾ in welcher er seine Freude über das Wachsthum der Loge und die Einigkeit der Brüder ausspricht.

Aus diesem Bericht ergiebt sich folgender Vermögenszustand der Loge:					
Einnahme nebst baarem Bestande	292	Thlr.	19	Sgr.	10½ Pf.
Ausgaben	104	=	2	=	8 =
Bleibt Bestand	188	Thlr.	17	Sgr.	2½ Pf.
Einnahme der Armen-Kasse nebst baarem Bestande	104	Thlr.	16	Sgr.	— Pf.
Ausgaben	77	=	11	=	6 =
Bestand	27	Thlr.	4	Sgr.	6 Pf.

³³⁾ Gründungs-Akten II. fol. 107.

³⁴⁾ Ebendasselbst fol. 104—106 incl.

Die bisherigen zu Logen-Versammlungen gemietheten und benutzten Räume sind äußerst baufällig geworden; deshalb wird am 21. April a. ej. der Beschluß gefaßt, in dem Hause des Maurermeister und scabinus Wolff, Gebäude der Ostseite des Marktes und der Paulauer Straße für einen jährlichen Miethzins von 40 Thalern ein geeignetes Lokal zu erwerben; in diese Räume wurde am 30. Novbr. 1789 das Licht durch eine Fest-Loge eingebracht, nachdem man am 15. Septbr. in dem früheren Lokale das Licht ausgelöscht hatte.

In diesem Jahre wird auch einer unserer Stifter, der Obr v. d. Goltz zu unserem Repräsentanten bei der Groß-Officianten-Loge in Glogau ernannt.

Die Loge arbeitete in 4 Recpt., 4 Instrukt. und 3 Fest-Logen im I. Gr.; im II. Grade in 2 Recpt.-Logen; im III. Gr. fand keine besondere Arbeit statt.

Es wurden aufgenommen: Krüger, cand. theol. in Johnsdorf bei Brieg, v. Majewsky, Lieut. im Regt. v. Kalkreuth, Biancone, Kaufmann in Stettin, Jurzik, Referendar bei der Oberamts-Regierung in Brieg.

Affiliirt wurde: v. Wenzky, Landrath, Gutsbesitzer in Reichen, Fischer I., Kantor in Brieg.

Ausgeschieden durch Deckung: Obr. Berth, einer der Stifter.

Befördert in den II. Gr. die Obbr. Lehrlinge v. Winning, Wiesner, Biancone und der dienende Br. Passack.

1790. Ungeachtet des fernen Aufenthaltes des Mstr. v. St. Obr. v. Forcade herrscht eine sehr rege Thätigkeit auch in diesem Jahre in unserer Loge; es werden im I. Gr. 9 Recpt., 2 Fest- und 4 Instr.-Logen gehalten; im II. Gr. 3 Recpt. und im III. Gr. ebenfalls 3 Recpt.-Logen.

Es wurden neu aufgenommen: v. Roszielsky, Lieut. im Regt. v. Genzkow in Brieg, v. Heugel, Gutsbesitzer in Schmadt bei Kreuzburg, Schueler, Auditeur im Regt. v. Genzkow in Brieg, Braetke, Kaufmann in Brieg, Wolff, Maurermeister und scabinus in Brieg, Fritzsche, Lieutenant im Ingenieur-Corps in Brieg, v. Kleist, Lieut. im Regt. v. Genzkow in Brieg, Knappe, Referendar bei der Oberamts-Regierung in Brieg, v. Schmidt, Rittmeister im Husaren-Regiment v. Köhler in Schüsselndorf bei Brieg, v. Heinrichshofen, Hauslehrer in Brieg, v. Holtey, Lieut. im Husaren-Regt. v. Köhler in Kreuzburg.

Affiliirt wurde: v. Schütz II., Referendar bei der Oberamts-Regierung in Brieg.

Die Dimission erhielten die Obbr. Supprian und Kretschmer.

In den II. Gr. wurden befördert: v. Portschaly, Fischer, Jurzik, Schueler, Fritzsche, v. Ossorowsky, v. Roszielsky und v. Schütz II.; in

den III. Gr. die Obbr. Gefellen Weinschenk, v. Winning, v. Schük I, v. Zimietky, Müller.

Noch einmal erscheint in diesem Jahre der Mstr. v. St. Obr. v. Forcade im Kreise der Brüder und hält am 29. October eine Conferenz-Loge im I. Gr. ab, um auch die jüngeren Obbr. kennen zu lernen, die während seiner Abwesenheit vom Oriente in den Orden aufgenommen worden sind.

Wegen des drohenden Krieges rückte ein Theil der hiesigen Garnison in diesem Jahre aus; dies machte im Monat Mai die Besetzung mehrerer Logen-Ämter durch andere Obbr. Mstr. nothwendig.

Anfang Februar 1790 erhält die hiesige Loge die Trauerbotschaft, daß der seit 1766 fungirende Mstr. v. St. der Schwesterloge zu den 3 Triangeln in Glatz, Obr. Geyer, zur Arbeit im ewigen Osten sei abberufen worden.

1791. Die fortbauernde Abwesenheit des Mstrs. v. St. vom Oriente, und die dadurch bedingten unvermeidlichen Störungen bestimmen den Obr. Prinz Eugen von Württemberg, den Brüdern der hiesigen Loge den Vorschlag zu machen, einen am Orte wohnenden Mstr. v. Stuhl zu wählen. Obr. von Forcade wohnte nämlich noch immer in Löwenberg.³⁵⁾

In der Conferenz-Arbeit am 18. Januar 1791 nehmen die versammelten Obbr. diesen Vorschlag an und wählen den bisherigen Deputirten-Mstr. Obr. Rittler zum Mstr. v. St.; in derselben Conferenz-Arbeit beschließen sie ferner:

- 1) daß allmonatlich eine Officianten-Loge zu halten sei;
- 2) daß man bei Aufnahmen außerordentlich vorsichtig sein solle;
- 3) eine Kassen-Revision ergiebt nach der Rechnungslegung des

Obr. v. Meinersdorf vom 1. Mai 1790 in der Logen-Kasse einen baaren Bestand von . . . 89 Thlr. 1 Egr. — Pf.
 ausstehende Schulden . . . 138 = — = — =
 Reste . . . 366 = 8 = — =

in Summa 693 Thlr. 9 Egr. — Pf.

in der Armen-Kasse:

Einnahme und Bestand . . . 82 Thlr. 5 Egr. 11 Pf.
 Ausgabe . . . 56 = 25 = — =

bleibt Bestand 25 Thlr. 10 Egr. 11 Pf.

Auch wird mitgetheilt, daß der nach Breslau versetzte Obr. Mitstifter unserer Loge v. Reibnitz zum Mstr. v. St. der Schwester-Loge Friedrich zum goldenen Scepter gewählt und bestätigt sei, weshalb er nicht mehr in unserer Logenliste geführt werden könne.

³⁵⁾ Gründungs-Akten fol. 111, 112.

In der Officianten-Conferenz-Loge am 9. März a. ej. wird ein Antwortschreiben der Groß-Loge auf den eingereichten Jahresbericht pro 1789/90 zur Kenntniß der Brüder gebracht, in welchem die sehr bedeutenden Reste bemängelt werden, namentlich aber dies getadelt, daß sehr viel Receptionsgebühren in Rest geschrieben sind.³⁶⁾ Ein ferneres Schreiben der Groß-Officianten-Loge zu Glogau vom 8. April a. ej.³⁷⁾ bestätigt die Wahl des Obr. Mittler zum Mstr. v. St., und genehmigt die Ernennung des bisherigen Mstrs. v. St. Obr. v. Forcade zum Ehren-Meister, nicht aber zum Ober-Meister, da dieses Prädicat nur dem dirigirenden Meister der Mutterloge zustehe. Grund dieser Genehmigung setzte der Durchlauchtigste Obr. Prinz Eugen von Württemberg den Obr. Mittler, seit dem 4. October 1786 als Deputirter-Mstr. unermüdet thätig, am 12. Mai des Jahres 1791 zum Mstr. v. St. unserer Loge ein.

In der Obligations-Loge am 18. October d. J. wird den versammelten Obbr. ein Schreiben der Groß-Officianten-Loge in Glogau vom 20. Juni 1791³⁸⁾ mitgetheilt, in welchem dieselbe berichtet, daß es zweckmäßig erschienen sei, die drei Logen in Glogau, zur goldenen Himmelskugel, zum glänzenden Siebengestirn, und zum Cherub vor Eden in eine einzige wieder zu vereinen unter dem Namen „Zur goldenen Himmelskugel“ mit der Bezeichnung „Mutterloge der drei Filial-Logen zu Breslau, Brieg und Glatz;“³⁹⁾ gleichzeitig wurden den Brüdern mehrere Fragen zur schriftlichen Beitritts- und Anerkennungs-Erklärung im Namen der Großloge vorgelegt; diese Fragen lauteten:

- 1) Ob der Bruder gesonnen sei, sich ferner zu unserer ☐ zu halten, und die Arbeiten nicht ohne dringende Abhaltung zu versäumen?
- 2) Ob er den festgesetzten jährlichen Logen-Beitrag ordentlich und unermindert entrichtet? und sich
- 3) Hierdurch wiederholentlich anheischig machen wolle, den Gesetzen und den Oberen des Ordens willig zu gehorchen, einen dem echten Mr. geziemenden, ehrlichen, sittsamen und tugendhaften Wandel nicht allein in den Logen-Versammlungen, sondern auch im profanen Leben zu führen, sich keine unseren geheiligten Orden erniedrigende, in den Augen der Welt ihn erniedrigende, verdächtigende

³⁶⁾ Gründungs-Alten fol. 111, 112.

³⁷⁾ Desgl. fol. 117.

³⁸⁾ Desgl. fol. 125.

³⁹⁾ Die Bezeichnung „Mutterloge“ ist gleichbedeutend mit der der Großen National-Mutterloge zu den 3 Weltkugeln und bedeutet, daß diese Loge die erste dieser Lehrart in Schlessien war, durch welche die Filial-Logen in Schlessien gestiftet wurden; diese Mutterloge zur goldenen Himmelskugel bestand damals aus 116 Obbr.-Meistern, 10 Gesellen und 28 Lehrlingen; 7 dienende Brüder befanden sich unter ihnen; wohl zu unterscheiden ist diese Mutterloge von der Groß-Officianten-Loge in Glogau; siehe Anhang E.

und den echten Maurer tränkende Neben zu erlauben; ob er sich bei der Tafelloge sittsam, mäßig und überhaupt allenthalben und zu jeder Zeit so betragen wolle, wie es der wahre Sinn der Maurerei fordert und begehret? ob er sich endlich bei Fehltritten ein liebereiches Warnen der Vorgesetzten gefallen lassen, im schlimmsten Falle aber sich den Strafen des Ordens unterwerfen wolle?

Die anwesenden 22 Obbr. unserer Loge unterzeichneten sämmtlich das Protokoll, die auswärtigen und abwesenden sollen schriftlich zur Erklärung aufgefordert werden.

Da noch immer die zeitigen Sekretäre die Protokolle der Logen-Arbeiten auf lose Bogen schrieben, so scheint das Protokoll über die diesjährige Johannis-Festfeier verloren gegangen zu sein.

Unter den Officianten unserer Loge herrscht in diesem Jahre eine ganz besondere Thätigkeit.

Die Loge Ernst zum Compaß in Gotha hatte an alle Logen ein Circularschreiben in Betreff der Neugestaltung der Maurerei erlassen; darüber wurden sehr eingehende und ernste Verathungen gepflogen, und das Resultat derselben dem noch fungirenden Mstr. v. Stuhl, Obr. v. Jorcade in Löwenberg mitgetheilt, welcher am 15. Februar 1791 darauf antwortet,⁴⁰⁾ den Brüdern in Erinnerung bringt, daß sie sich verbindlich gemacht hätten, Nichts ohne Zuziehung der Groß-Officianten-Loge in Gr.-Glogau zu unternehmen, auch ohne deren Zustimmung keine neue Verbindung einzugehen; daß er sich deshalb um so mehr freue, daß die ihm mitgetheilten Entschliefungen der Obbr. ganz mit seinen Ansichten übereinstimmten, und daß keine Veranlassung vorliege, auf die von Gotha gemachten Propositionen einzugehen.

In dem Antwortschreiben der Groß-Officianten-Loge vom 10. Februar 1791⁴¹⁾ war speziell darauf aufmerksam gemacht worden, daß es dringend erforderlich sei, um geordnete Rassen-Verhältnisse herbeizuführen, immer einen Reservefond in der Logen- wie Armen-Kasse zu erhalten; auch nicht die Rezeptions- oder Beförderungs-Gebühren zu stunden, sondern im Unvermögensfalle lieber zu erlassen; desgleichen die jährlichen Beiträge nicht zu lange Zeit zu stunden; endlich in der Unterstützung hilfsbedürftiger Unbemittelter nicht zu freigebig zu sein. Diese Ermahnungen warm beherzigend gelangen nach mannigfachen Verathungen, in welchen auch andere wahrgenommene Mißverhältnisse zur Sprache kamen, die Officianten unserer Loge in der am 5. September 1791 abgehaltenen Officianten-Conferenz-Loge zu folgenden Entschliefungen:

⁴⁰⁾ Gründungs-Akten fol. 114.

⁴¹⁾ Desgl. fol. 111 und 112.

- 1) Jeder Kandidat muß 3 Monate Prüfungszeit halten.
- 2) Zur Beförderung von der I. auf die II. Stufe sind zwei Jahre erforderlich, von der II. auf die III. 4 Jahre.
- 3) Nur Meister dürfen Kandidaten vorschlagen.
- 4) In jeder Obligations-Loge muß der Br. Redner einen Vortrag halten, oder es 4 Tage vorher dem Mstr. anzeigen, daß er verhindert ist.
- 5) Wer nicht zur bestimmten Zeit erscheint, bezahlt 4 Ggr. zur Armen-Kasse.
- 6) Die Restanten werden an ihre Pflicht erinnert und aufgefordert, die eingegangenen Termine inne zu halten.
- 7) Verschwiegenheit über die Verhandlungen in der Officianten-Loge ist unerläßlich, damit nicht Obbr. kompromittirt werden.
- 8) Der Obr., welcher sich außer der Loge gegen seine Pflicht vergißt, ist vor die Officianten-Loge zu laden, zu erinnern, auch zu suspendiren.
- 9) In einer Conferenz-Loge vor Johanni sind jährlich die Officianten durch die Obbr. Mstr. zu wählen, oder von Neuem zu confirmiren.
- 10) Den Br. Sekretär erwählt sich der Mstr. v. St. selbst.
- 11) Der Br., der die Loge ein Jahr lang nicht besucht, und seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, ist in der nächsten Conferenz-Loge aus den Logen-Listen zu streichen.
- 12) Dies Verfahren ist der Groß-Officianten-Loge vorzulegen.
- 13) Das Lösungswort hat ein jeder in die Loge Eintretende dem Wächthabenden abzugeben.
- 14) Kein Br. darf ohne Einführung des Ceremonienmeisters das Logen-Zimmer betreten.
- 15) Ohne nachgesuchte Erlaubniß darf in der Loge nur der Mstr. v. St. das Wort führen.

Das Verfahren des Visitator perpetuus, daß er, ohne vorher mit dem in dies vitae gewählten und so unermüdet thätigen Mstr. v. St. Obr. Forcade darüber konferirt zu haben, am 18. Januar d. J. die Mstr. der hiesigen Loge zu einer Neuwahl eines Mstrs. v. St. veranlaßte, auch ohne daß eine Wahl-Loge vorher ausgeschrieben worden war, hatte bei mehreren älteren Mitgliedern eine nicht ungerechtfertigte Mißstimmung hervorgerufen; sie waren allerdings davon überzeugt, daß durch den fernern Wohnsitz des Mstrs. v. St. von der Loge die Geschäftsführung erschwert, und die gedeihliche Entwicklung der Loge gewissermaßen gehemmt werde; aber sie wünschten mit Recht, daß die Verdienste des ersten Mstrs. ihrer Loge, die er sich in so reichem Maaße um dieselbe erworben, nicht so gering geschätzt, er nicht ohne seine Zustimmung

seines Amtes entbunden, und eine Neuwahl vorgenommen worden wäre, ohne alle Meister der Loge vorher davon in Kenntniß gesetzt zu haben.⁴²⁾

In diesem Jahre wurden im I. Gr. 8 Obligations-, 2 Recpt., 1 Instr.= und 2 Fest-Logen, im II. Gr. 1 Recpt.= und im III. Gr. 1 Receptions- und 4 Conferenz-Logen gehalten.

Aufgenommen wurden: Ballhon Anton, Muscultator bei der Oberamts-Regierung; v. Wittich Ludwig, Lieutenant und Adjutant im Infanterie-Regiment v. Ganzkow.

Es schieden aus: a. durch Tod, Obr. Knappe; b. durch Dimission, Obr. v. Reibnitz.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. v. Krausenstein und v. Majewsky; auf die III. Stufe der Obr. Loewe.

1792. 8 Obligations-, 2 Fest-, 2 Recpt.-Logen im I. Gr.; 2 Recpt.-Logen im II. Gr., und zwei Conferenzen im III. Gr. finden in diesem Jahre statt.

Die Aufnahme fanden: Dresow Joh. Peter, Polizei-Bürgermeister in Rosenburg, Karpt Joh. Karl, Kaufmann in Stettin.

Den II. Gr. erhielten die Obbr. v. Schmidt, Brätke, v. Kleist, Wolff und Ballhon.

Von diesem Jahre an nahm der Obbr. Prinz Eugen v. Württemberg an den Arbeiten unserer Loge gar keinen Theil mehr, ein specieller Grund ist nicht nachweisbar; seine letzte maurerische Arbeit in unserer Bauhütte war die Inauguration des Obr. Mittler als Mstr. v. St. In dem am 27. December 1792 von dem Obr. Groß-Secretair herausgegebenen Mitglieder-Verzeichnisse ist derselbe unter den Officianten als Schottischer Mstr. und Visitor perpetuus aufgeführt, aber weder unter den Mitgliedern der Mutterloge zur goldenen Himmelskugel noch als Ehrenmitglied einer Filial-Loge wie früher eingetragen. Derselbe hatte sich in jener Zeit, wie Obr. v. Bourdet in seiner Geschichte niedergeschrieben,⁴³⁾ immer mehr einer schwärmerisch-religiösen Richtung hingegen, welche sich in seinen langen, oft ermüdenden Reden, die eher einer Predigt, als einem maurerischen Vortrage glichen, deutlich aussprach; einer unserer Stifter der Obr. v. Reibnitz, war ihm auf diesem Wege gefolgt, studirte fleißig die Offenbarung Johannis, und ward zum Schwärmer, nachdem er bereits unsere Loge gedeckt, und zum Mstr. v. St. der Schwesterloge Friedrich z. gold. Scept. in Breslau war eingesetzt worden.⁴⁴⁾

Ungeachtet wiederholter Ermahnungen zur Erfüllung der freiwillig eingegangenen Verpflichtungen scheint doch wiederholentlich bedeutende Lauigkeit unter den Brüdern und selbst unter mehreren Obr. Beamten

⁴²⁾ v. Bourdet Geschichte 2c. pag. 13 und 14.

⁴³⁾ v. Bourdet Geschichte 2c. pag. 13.

⁴⁴⁾ Chronik der St. Joh.= Friedrich z. gold. Scepter in Breslau pag. 7.

geherrscht zu haben; dies veranlaßt den Mstr. v. St. Obr. Mittler, in der Mstr.-Conferenz am 27. März a. ej. sich darüber zu beschweren, denn dadurch könne das erhabene und vorzügliche Institut zerfallen; deshalb beantragt der Mstr., daß jeder Br., der nicht erscheine, sich entschuldige; daß Derjenige, der dies unterläßt, und mehrere Male nicht kommt, vom Mstr. zu ermahnen sei; daß, wenn dies nichts helfe, eine Androhung der Suspension mit Erinnerung an die freiwillig übernommenen Verpflichtungen zu erfolgen habe, und wenn auch diese nichts fruchtete, die temporäre Suspension zu verhängen sei. Ferner erinnert der Mstr. v. St. die Obbr. Mstr. daran, daß die Obbr. Mstr. die Gesellen und Lehrlinge sorgsam zu überwachen verpflichtet seien.

In der Mstr.-Conferenz am 22. März d. J. beschwert sich der Mstr. v. St. darüber, daß mehrere Obbr. Beamte öfterer verhindert gewesen seien, ihren Obliegenheiten nachzukommen, weshalb er eine Neuwahl der Beamten beantragt, welche auch noch an demselben Tage vollzogen wird, durch welche der nicht anwesende Obr. 1. Vorsteher, Obr. v. Bourdet, nicht wieder gewählt wird.

Unter dem 1. Mai d. J. erhielten die Mitglieder unserer Loge die Mittheilung von der Groß-Officianten-Loge, daß unser früheres Mitglied, einer unserer Stifter, zum Repräsentanten unserer Loge bei ihr ernannt worden sei,⁴⁵⁾ nämlich Obr. v. d. Goltz.

1793. In diesem Jahre versammelten sich die Mitglieder unserer Loge zu 6 Obligations-, 1 Recpt.- und 2 Fest-Logen im I. Gr., im II. Gr. gar nicht; im III. Gr. zu 1 Recpt.- und 1 Conferenz-Loge; in letzterer erfolgt wieder einmal eine Rechnungslegung, welche folgendes Resultat ergibt:

In der Logen-Kasse ist

ein baarer Bestand von . . .	16 Thlr.	1 Ggr.	1 1/2 Pf.
an aktivem Vermögen . . .	278	= —	= —
an Nesten . . .	562	= 23	= 9

in Summa 856 Thlr. — Ggr. 10 1/2 Pf.

In der Armen-Kasse . . . 26 = 23 = 4 1/2 =

Ein Suchender fand die nachgesuchte Aufnahme: v. Gilgenheimb Anton, Güter-Verwalter in Weidenau in Oesterreich.

Affiliirt wurde: v. Wagner Karl Ludwig, Lieutenant im Regt. Markgraf Heinrich in Reisse.

Es schied aus: Obr. Rupprecht durch Tod.

In den III. Gr. wurden befördert die Obbr.: Schueler und Ballhon.

1794. Dies Jahr bringt viel Weh, legt aber auch den Grundstein zu späterer Kraft und Blüthe.

⁴⁵⁾ Gründungs-Akten fol. 127 und 128.

Der Obr. Meister Bixthum v. Eckstädt ist gestorben, und durch seinen Tod der Mutterloge zur goldenen Himmelskugel wie der mit ihr verbundenen Groß-Officianten-Loge in Gr.-Glogau die sicher leitende und führende Kraft gebrochen, die in Liebe und Weisheit wirkende Hand gelähmt. Am 28. Februar d. J. fand in unserer Bauhütte die Trauerloge statt, um die großen Verdienste dieses einzigen altschottischen Ober-Meisters der vereinigten Logen in Schlesien um die Freimaurerei in Schlesien entsprechend zu ehren, so wie auch um seine Vorzüge und seltenen Tugenden eines echten Freimaurers, eines wahren Menschen und tief religiösen Gemüthes den Mitgliedern unserer Loge lebhaft in's Gedächtniß zurückzurufen, und mit unvergänglicher Schrift der Erinnerung einzuprägen. Obr. Bixthum v. Eckstädt war 1755 von dem in der Freimaurer-Welt wohlbekannten Obr. Baron v. Hundt und Alten-Grottkau in Unwürde in der Nieder-Lausitz in jenen Tagen der immer mehr sich ausdehnenden Verbreitung der sogenannten Schottischen Templar-Maurerei in Deutschland zum Schottischen Mstr. aufgenommen worden. Die eigenhändig vom Obr. Bixthum v. Eckstädt geschriebenen, und noch in dem Archiv der ger. und vollk. Schwesterloge zur biedern Vereinigung in Glogau aufbewahrten Vorträge und Ansprachen an die Obbr., so wie die allgemeine Liebe, welche er sich bei seinem tief sittlichen Ernst unter den Mitgliedern des Bundes ungetheilt erworben, und die Herzen Aller, die ihn kannten, warm entgegen schlagen ließ, beweisen überzeugend, daß er den einfachen, aber gesunden unvergänglichen Kern der Freimaurerei sehr bald klar, richtig und in seiner ganzen Fülle erkannt, erfaßt, und von der glänzenden, sehr stark an's Cille spielenden Form der Templar-Maurerei wie manch anderer Ueberschwenglichkeiten jener Zeit scharf zu unterscheiden sich bestrebie. Mit seinem Tode trat Schwäche, Hinwollen der Mutterloge zur goldenen Himmelskugel und gänzliches Verkommen der einzig allein wahren Aufgabe der königlichen Kunst durch die leitenden Groß-Officianten ein, welche veränderte Lage bereits ein am 6. Juni 1794 erlassenes Schreiben der Groß-Officianten Loge in Glogau an die Filial-Logen kennzeichnet: dies lautete:⁴⁶⁾

„Wenn bei einer ohnlängst abgehaltenen Groß-Officianten-Loge vor nöthig befunden worden, den Schluß zu fassen: Sowohl unsere hiesige Mutterloge, als auch die von derselben ressortirenden Tochterlogen zu Breslau, Brieg und Glas ad tempus zu schließen, so säumen wir nicht, Sie, geliebte Obbr. davon zu benachrichtigen. Unter mehreren Motiven, die zu diesem Beschlusse geleitet haben, werden Sie diese schon allein hinlänglich finden, daß wir bei den jetzigen Zeiten ein doppelt wachsameres Auge haben, und alle Aufmerksamkeit anwenden müssen, damit nicht der Geist der Insurrektion, eine übel verstandene Freiheit und

⁴⁶⁾ Gründungs-Akten fol. 145 und 146.

Gleichheit, ein alle Regierung und Verfassung vernichtender Jacobinismus sich in unseren Tempel einschleiche, und unseren erhabenen Orden vergifte. Ein solches Opfer, unsere Loge auf einige Zeit zu schließen, und unsere maurerischen Versammlungen auf so lange zu unterbrechen, waren wir der Regierung sowohl, als der profanen Welt zu bringen schuldig, um auch den geringsten Schein zu vermeiden, als hätte unsere Verfassung mit jenen Gräueln etwas gemein, als leiteten die Stufen, die zur wahren Vervollkommenung, zur Moralität und zum Gehorsam gegen den Landesherrn führen, auch zugleich zu der Zügellosigkeit, die weder Gesetz, noch irgend eine gute Verfassung anerkennen mag. Wir ersuchen Sie daher, Hochw. Mstr. v. St. und sehr ehrw. Vbr. Vorsteher, diesen Beschluß bei der Feier des Johannis-Festes den geliebten Obbr. bekannt zu machen, sodann den Hammer niederzulegen und die so lange zu schließen, bis Sie von uns wegen der Wieder-Eröffnung werden benachrichtigt werden, wobei wir zugleich brüderlichst bitten, das darüber abgehaltene Protokoll mit dem ersten Posttage an uns einzusenden.

Ob wir nun zwar durch diese Maßregel unsere Arbeiten sistiren, und unsere Versammlungen unterbrechen, so kann jedoch weder unsere Absicht noch Meinung dahin gehen, alle maurerische Verbindung dadurch aufzulösen, noch die geliebten Brüder ihrer obhabenden Pflichten zu entlassen, vielmehr ersuchen wir Sie, dafür Sorge zu tragen, daß jeder Bruder Beamte bei seinem officio erhalten werde, und daß das, was irgend der Loge gehörig sein mag, unter Ihrer, oder einer zu ernennenden Comité-Aufsicht sorgfältig aufbewahrt werden möge.

Wir empfehlen Sie, geliebteste Ordensbrüder, dem Segen unseres allerhöchsten Baumeisters und verharren bis an das Ende der Tage mit treuer Br. Liebe Hochw. Mstr. 2c.

Dero

ganz ergebenste und treuerbundenste Obbr.

Die Beamten der Groß-Officianten-Loge

v. Massow,
Deput. Ober-Mstr.

Schreiber,
Groß-Sekretär.

Cleemann,
Schatzmeister.

Der Mstr. v. St.

Br. Gerdesen ist abwesend.

Im Oriente zu Glogau am 6. Juni 1794.

Am 23. Juni d. J. berief der Mstr. v. St. die Obbr. Mstr. unserer Loge, um denselben diesen Erlaß der Großloge mitzutheilen, und sich mit ihnen über das Verhalten unserer Loge zu berathen.

Die damaligen Mitglieder unserer Loge konnten sich bei der gewissenhaftesten Prüfung das erhebende Zeugniß geben, stets mit der größten Strenge, Wachsamkeit und Gesetzmäßigkeit nach dem erhabenen Ziele gestrebt zu haben, und nie von der richtigen Bahn abgewichen zu sein; sie sahen ein, daß der von der Groß-Officianten-Loge gefaßte Beschluß

ein heilloser sei, der gerade zur Zeit der Gefahr die Söhne der Wittve der Leitung, der Führung und der brüderlichen Unterstützung beraubte, und sie mehr weniger den Stürmen des äußeren Lebens ohne Rettungs-Anker, ohne Asyl des Friedens und der Weisheit, Preis gab; dessen ungeachtet fügten sie sich zur Zeit dieser Anordnung der Groß-Officianten-Loge, und beschloffen:

- 1) In der St. Johannis-Fest-□ dieses Jahres diese Verfügung allen Obbr. bekannt zu machen;
- 2) Die jährlichen Beiträge von 3 Thlr. fortzuzahlen;
- 3) Das Lokal beizubehalten, und
- 4) Daß die bisherigen Beamten bis auf weiteren Beschluß ihre Aemter behalten.

Das Johannisfest ist in diesem Jahre die letzte maurerische Arbeit unserer Loge, außer der nur 1 Obligations-, 1 Trauer-, 1 Fest- und 1 Recpt.-Loge im I. Gr. und im III. Gr. zwei Conferenz-Arbeiten stattgefunden hatten.

Der zeitige Mstr. v. St. Obr. Rittler ist als praktischer Arzt öfterer verhindert, pünktlich bei den Arbeiten zu erscheinen. Darum beantragt er die Wahl eines Deputirten-Mstrs., welchem Wünsche die Obbr. Mstr. in der Conferenz-Loge am 14. Februar d. J. nachkommen. Die Wahl fiel auf unseren unermüdeten Stifter, Obr. v. Bourdet, welcher als solcher in der Stiftungsfestloge am 24. März a. ej. verpflichtet und eingeführt wurde. An demselben Tage wurde auch der Professor am hiesigen Königlichen Gymnasio Johann Wilhelm Sauermann in den Bund aufgenommen, nachdem er am 18. Februar d. J. sich schriftlich um die Aufnahme beworben hatte. Obr. v. Bourdet nahm sich des ihm übertragenen Amtes gewissenhaft an, und ließ sich die Ordnung des Archivs besonders angelegen sein, er sammelte die vorhandenen losen Arbeits-Protokolle, und ließ sie in einen Band zusammenheften, in den er nun den Obr. Sekretär auffordert, die ferneren einzutragen. Ein eigenhändiger Vermerk vom 8. März d. J. auf dem einen Blatte dieses ersten Bandes unserer Arbeits-Protokolle giebt darüber vollen Aufschluß.

Affiliirt wurde der Obr. Schack; es schied aus durch Dimission der Obr. Pallhon.

1795. Die Groß-Officianten-Loge hüllte sich in ein ununterbrochenes Stillschweigen; die Freimaurerei war aber in unserem Staate nicht verboten, deshalb beschloffen die Obbr. wenigstens das Stiftungs- und das Johannisfest zu feiern, was auch geschah.

Durch Affiliation schlossen sich unserer Loge an: die Obbr. Bräunert, Kaufmann, und May, Syndikus in Ohlau.

1796. Die frühere Mutter- und Groß-Officianten-Loge schwieg unausgesetzt; am 9. Februar d. J. war den Groß-Logen in Berlin ein Königliches Protektorium ertheilt worden; die Befürchtungen der Groß-Officianten

also von Staatswegen nicht getheilt; deshalb beschlossen die damaligen Mstfr. unserer Loge in einer Conferenz am 24. Februar d. J., die Arbeiten in unserer Loge wieder aufzunehmen, das Stiftungsfest feierlich zu begehen, und die auswärtigen Mitglieder sämmtlich dazu einzuladen. In derselben Mstfr.-Conferenz legt der bisherige Schatzmeister, Obr. von Reinersdorf Rechnung, es wird ihm Decharge ertheilt, und er auf sein Ansuchen von diesem seinem Amte entbunden; leider ist in diesem Protokoll über den Stand der Finanzen kein Aufschluß enthalten; nur so viel geht hervor, daß sehr bedeutende Einnahme-Reste existirten.

Es versammelten sich in diesem Jahre die Obbr. zu 2 Fest-, 4 Obligations- und 2 Recpt.-Logen im I. Gr., im III. Gr. zu 2 Conferenz- und 1 Recpt.-Loge.

In der Mstfr.-Conferenz am 18. Juni wird beschlossen, da zur Zeit kein geeigneter Schatzmeister designirt werden kann, die Logenkasse im Logenlokale unterzubringen.

Unser Stifter Br. v. Bourdet, der durch Rath und That immer gern Helfende, wandte sich in Folge des immer länger andauernden Schweigens und der gänzlich fehlenden Führung durch die bisherige Mutterloge am 9. Juli d. J. an den Mtschottischen Obr.-Mstfr. Obr. Boumann mit der brüderlichen Bitte, von dem eingesandten Mitglieder-Verzeichnisse unserer Loge 50 Exemplare drucken zu lassen, und fragte gleichzeitig an, ob die Mittheilungen über den den Großlogen in Berlin ertheilten Allerhöchsten Schutz begründet seien. Bereits am 10. August d. J. antwortet Br. Boumann von Magdeburg aus, wo er sich zur Zeit auf einer Dienstreife befand, daß er den Groß-Sekretär der Gr. N.-M.-Loge zu den 3 Weltkugeln, den Obr. Gohl angewiesen habe, 50 Exemplare drucken zu lassen; daß ferner unsere Loge eine Abschrift von dem Allerhöchsten Protektorio erhalten werde, durch welches die Gr. N.-M.-Loge zu den 3 W.-K. mit ihren sämmtlichen Tochterlogen in den Preussischen Staaten als eine anerkannte moralische Person betrachtet werden soll, wovon durch den hohen Staats-Rath in Berlin sämmtliche Gouvernements und Regierungen die nöthigen Bekanntmachungen erhalten werden.⁴⁷⁾

Diese Nachricht belebte die Mitglieder unserer Loge zu erneuter Thätigkeit, welche vom September d. J. ab wieder geregelte Arbeiten vollbringen ließ. Am 20. September d. J. wird in geöffneter Obligations-Loge das officiële Schreiben der Gr. N.-M.-Loge zu den drei W.-K. in Betreff des Druckes der Mitglieder-Verzeichnisse und des Allerhöchsten Protektorii vorgelesen.

Die Aufnahme fanden: Raspe Karl Friedr., Holz-Inspektor in Dhlau, Gericke Karl Friedr., Rathmann und Servis-Rendant in Meisse,

⁴⁷⁾ Gründungs-Akten fol. 147 und 148.

Holder Gottlieb Gottfried, Escadrons-Chirurg in Krappitz. Durch Dimission schied der Br. Karpt aus.

Auf die III. Stufe wurden befördert: die Obbr. Braetke, Fischer, Wolff.

1797. Das Schweigen der Mutterloge zur goldenen Himmelskugel ist durch nichts zu brechen. Die Tochter hat aber nicht Lust, in der Fülle ihrer Jugendkraft schon eingespart zu werden, oder auch nur schein= todt zu gelten. Deshalb versucht sie ihre eigene Kraft, und führt den begonnenen Bau nach eigenem besten Wissen und Können fort.

Es werden gehalten im I. Gr. 3 Oblig., 3 Recpt.= und 2 Fest= Logen; im II. Gr. 1 Recpt.= und im III. Gr. 1 Recpt.= und 3 Conferen= Logen.

Aufgenommen wurden: Kellner, Pastor in Banfau bei Kreuz= burg, Mützel, Referendar bei der Oberamts-Regierung, Beier, Guts= pächter in Hilbersdorf, Thryllitsch, Rathmann in Ohlau, Günkcl, Stadtnotar in Ohlau.

Affiliirt wurde: Obr. v. Zorndorf, Polizei-Bürgermeister.

Befördert: in den II. Gr. die Obbr. v. Wittich und Sauermann, in den III. Gr. die Obbr. Wenzke und v. Schmidt.

Nach dem Beschluß der Msttr.=Conferenz vom 25. Februar d. J. hat jeder Neuaufzunehmende einen silbernen Eßlöffel zu beschaffen, und die schon anwesenden Vbr. haben zur Beschaffung desselben $2\frac{1}{3}$ Thaler zu zahlen.

1798. Frische Thatkraft entfaltet auch in diesem Jahre unsere Loge, gesteigert durch das freudige Bewußtsein, auch in sturmbelegten Zeiten nie das wahre Ziel aus den Augen verloren zu haben.

Im I. Gr. finden statt 3 Obligations=, 3 Recpt.=, 2 Fest= und 1 Trauerloge; im II. Gr. 1 Recpt.= und im III. Gr. 1 Recpt.= und 2 Conferen= Logen.

In der Msttr.=Conferenz am 13. October legt der ausscheidende Schatzmeister Obr. Bräunert Rechnung, und Br. Wolff übernimmt die sehr unbedeutende Kasse.

Die nachgesuchte Aufnahme erhielten: Fiedler, Kaufmann in Bunzlau, Hirsch, Landschafts-Sequester in Ottmuth, Sinapius, Kreis= Kalkulator, Winzer, Stadtmusikus in Strehlen.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. May, Gericke, Mützel, in den III. Gr. die Obbr. v. Wittich und Sauermann.

Obr. Brätke starb.

Gegen Ende dieses Jahres bricht noch einmal eine Störung in die wieder geregelte Thätigkeit unserer Loge. Am 20. December 1798⁴⁸⁾ übersandte der Königl. Preussische General=Fiscal Berger in Breslau

⁴⁸⁾ Gründungs=Acten fol. 149.

unserer Loge ein Exemplar des Königl. Ediktes vom 20. October 1798, um dasselbe den hiesigen Mitgliedern zu publiciren, damit dieselben sich darnach auf das Allergenaueste achten, und ihm über den richtigen Empfang einen Schein zu senden.

Obgleich schon länger als 4 Jahre ohne jede Mittheilung von der Mutterloge zur goldenen Himmelskugel, hält unsere Loge sich doch verpflichtet, an dieselbe zu schreiben, und anzufragen, ob sie mit der Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-K. in Berlin in einer näheren Beziehung stehe. Die Antwort lautete: daß die Mutterloge zur goldenen Himmelskugel in Glogau keine Tochter-, sondern eine Schwesterloge der Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-K. in Berlin sei, und gleichfalls unter dem Schutze des Durchlauchtigsten Herzogs Ferdinand von Braunschweig stehe. Grund dieser Antwort berichtete unsere Loge an den General-Fiscal in Breslau, daß sie unter diesen Umständen an der Allerhöchsten, tolerirten Gnade nicht Theil nehmen können, weil sie nicht unmittelbar von der Loge zu den 3 Weltkugeln ressortiren, weshalb sie als getreue Unterthanen ihren Logen-Saal schließen, und alle Zusammenkünfte, die ohnehin seit dem October d. J. nicht stattgefunden, ganz aufhören, bis die Wiedereröffnung, welche unsere Mutterloge bereits der Allerhöchsten Entscheidung submittirt hat, uns in der Folge accordirt wird.⁴⁹⁾ Bald darauf, am 28. December, erhält durch den General-Fiscal Berger unsere Loge eine Abschrift einer auf den Allergnädigsten Specialbefehl Sr. Majestät des Königs unter dem 2. December 1798 dem Kammer-Commissionsrath Schreiber in Glogau als Secretär der Freimaurerloge zur goldenen Himmelskugel ertheilten Resolution

„daß die Wiedereröffnung derselben nicht eher gestattet werden könne, als bis nachgewiesen worden, daß sie von einer der tolerirten hiesigen drei Mutterlogen für eine Tochterloge anerkannt worden sei“⁵⁰⁾

mit der Weisung zugefertigt, daß die Wieder-Eröffnung unserer Loge nicht eher gestattet werden darf, bevor sich dieselbe nicht bei ihm ausgewiesen habe, daß sie von den drei tolerirten Mutterlogen als eine Tochterloge anerkannt worden sei.⁵¹⁾

1799. Um helles Licht und einen sicher leitenden Faden in diesem Labyrinth von Verwickelungen zu erhalten, schreibt am 11. Januar 1799 bereits unser stetsbereiter Stifter Br. v. Bourdet an den ihm persönlich bekannten Altsh. Obr.-Mstr. Obr. Boumann, und bittet um Aufschluß, welche Ausichten wohl die Mutterloge zur goldenen Himmelskugel in Betreff ihres ferneren Bestehens als solche habe. Am 29. Januar d. J. er-

⁴⁹⁾ Gründungs-Alten fol. 150.

⁵⁰⁾ Desgl. fol. 152.

⁵¹⁾ Desgl. fol. 151.

hält Br. v. Bourdet die Antwort,⁵²⁾ daß seine geäußerte Ahnung: die Loge in Glogau könne in Folge des Edikts vom 20. October a. pr. nicht mehr als Schwester-, sondern nur als Tochterloge der Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-K. fortbestehen, ganz gegründet sei; die Brüder in Brieg würden daher gut thun, recht bald eine korrekte Liste, worinnen der Vor- und Zuname, der weltliche Charakter, das Alter und der Ort des Aufenthaltes der Mitglieder enthalten sein muß, an die Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-K. einzusenden, und dann um das Constitutions-Patent als eine selbstständige Tochterloge zu bitten; diese Liste müsse aber so schleunig wie möglich eingereicht werden, weil wir solche bei Sr. Königlichen Majestät Allerhöchsten Person einreichen müssen, und dieses auch alle Jahre zu thun, uns anbefohlen ist.

Die Mutterloge zur goldenen Himmelskugel theilte unter dem 5. Januar a. c. unserer Loge mit, daß sie mit der Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-K. wegen engeren Anschlusses in Unterhandlung getreten sei.⁵³⁾ Darüber nähere Auskunft einzuholen, bietet sich bald darauf unserem Stifter Obr. v. Bourdet eine geeignete Gelegenheit dar, indem er in Folge des Ablebens seines Vaters im Verlauf des März d. J. sich in Berlin und Potsdam befindet. Hier wendete er sich direkt an den Altch. Obr.=Mstr. Obr. Boumann um Aufschluß über die mit der zu Gr.-Glogau gepflogenen Unterhandlungen,⁵⁴⁾ der ihm auch gern mündlich und schriftlich gewährt wird. Das Resultat dieser seiner Bestrebungen theilte er unter dem 29. März d. J. in einem ausführlichen Briefe⁵⁵⁾ nebst einem Extract aus einem Schreiben des Deputirten Ober-Meisters der Loge zur goldenen Himmelskugel zu Glogau, Obr. v. Massow, und deren ressortirenden 3 Tochterlogen zu Breslau, Brieg und Glatz, d. d. 15. Januar 1799, womit die Verzeichnisse sowohl von der Loge zur goldenen Himmelskugel, als auch von denen Logen Friedrich z. gold. Scepter, Friedrich z. aufg. Sonne und zu den 3 Triangeln in Glatz eingereicht worden sind, den Brüdern in Brieg von Berlin aus bereits mit. Aus diesem Extract geht hervor, daß die Mutterloge zur goldenen Himmelskugel bei ihrem Antrage um Anschluß an die Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-K. für sich eine oberleitende Stellung für die Logen in Schlessen beansprucht hatte, auf welchen Antrag ihr die Antwort wurde:

„Daß so gern wir ihrer Loge als vormalige Mutterloge in Schlessen, und die Loge zu den drei Kronen in Königsberg, als die vormalige Mutterloge in Preußen, einige Vorzüge in ihren Verhältnissen mit

⁵²⁾ Gründungs-Akten fol. 153.

⁵³⁾ Desgl. fol. 160.

⁵⁴⁾ Desgl. fol. 155 und 158.

⁵⁵⁾ Desgl. fol. 156.

den übrigen Tochterlogen einräumen möchten, es die Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. doch nicht wagen dürfe, von den Vorschriften des Königl. Edicts vom 20. October a. pr. im Mindesten abzuweichen. Es ist deshalb der Loge zu Glogau Abschrift von einer Cabinets-Resolution d. d. 20. December 1798, welche an die Loge in Königsberg, auf ihr Ansuchen, als Mutterloge anerkannt zu werden, ergangen ist, communicirt, um daraus zu entnehmen, daß kein anderer Weg der Loge zu Glogau übrig bleibt, als ihre vormalige Mutterloge als Tochterloge gleich den übrigen Tochterlogen in Schlesien von der Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. in Berlin konstituiren zu lassen; weshalb dieser Loge versprochen ist, mit unserem ganzen System bekannt zu machen. Hierauf ist aber nach Lage der Akten von der Loge aus Glogau bis hierher keine Antwort erfolgt.“⁵⁶⁾

Grund dieser Mittheilungen des Mitsch. Obr.-Mstr. Obr. Boumann sucht Br. v. Bourdet von Berlin aus die Mitglieder zu bewegen, die erforderlichen Schritte bei der Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. in Berlin zu thun, damit unsere Loge bald wieder anerkannt sei; dazu sei erforderlich mit dem Gesuche um ein Constitutions-Patent eine Copie von a. dem bisherigen Patente, b. der Constitutions-Punkte, c. der Instruction, d. der Rituale von allen Graden, wie auch e. von der Trauerloge und f. eine genaue Liste sämmtlicher Mitglieder anfertigen und einsenden zu lassen.⁵⁷⁾

Der damalige Mstr. v. St., Obr. Rittler schreibt nun eigenhändig an den Obr. Groß-Sekretär Schreiber in Gr.-Glogau und theilt demselben das Resultat der Verhandlungen des Obr. v. Bourdet mit dem Obr. Boumann mit; weil die Mitglieder der Loge Friedrich z. aufg. Sonne es zu sehr fühlten, was sie unter dem Schutze und weisen Leitung der hochw. Mutterloge zur goldenen Himmelskugel in Glogau gewonnen; wie enig der Bund zusammenhielt; daß sie also ohne ihren gütigen Rath Nichts zu unternehmen gedenken, und wünschen herzlich, die Sache ließe sich dahin ausgleichen, daß sie sich wie vorher des mütterlichen Schutzes von Glogau erfreuen könnten.

Belehren Sie mich, liebster Freund, über den obwaltenden Gang dieses Geschäftes, was wir hierüber zu hoffen, oder zu besorgen haben u. s. w.⁵⁸⁾

Brieg, den 19. April 1799.

Rittler.

Eine Antwort erfolgte, wie aus dem Protokoll einer Meister-Berathung vom 5. Mai a. ej. ersichtlich ist, nicht; weshalb an diesem Tage Obr. Rittler es den Meistern zur Berathung stellte, was zu thun sei,

⁵⁶⁾ Gründungs-Akten fol. 156.

⁵⁷⁾ Desgl. fol. 157.

⁵⁸⁾ Desgl. fol. 160.

ob direkt bereits sich nach dem Vorschlage des Obr. v. Bourdet an die hochw. Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. wegen Anschluß zu wenden, oder noch erst offiziell von Seiten der Loge an die bisherige Mutterloge zur goldenen Himmelskugel zu schreiben, und mit Festsetzung einer bestimmten Zeit für die zu ertheilende Antwort sich noch zu gedulden, um jeden Schein der Undankbarkeit von sich fern zu halten; letzteres wurde beschlossen. Diesem Auftrage kam der Sekretär der Loge, Obr. v. Wittich am 30. Mai a. ej. nach.⁵⁹⁾ Der Zeitraum, innerhalb dessen die Antwort erbeten wurde, betrug 3 Wochen. Nachdem die Obbr. unserer Loge bis zum 2. Juli a. ej. vergeblich auf Antwort gehofft hatten, ruft sie der Mstr. v. St., Obr. Rittler am 3. Juli a. ej. zusammen, theilte den erschienenen Obbr. Meistern mit, daß auch auf die offizielle Anfrage unserer Loge von Seiten der Mutterloge zur goldenen Himmelskugel in Glogau keine Antwort erfolgt sei; sie möchten deshalb ihre Meinung dahin abgeben, was sie glaubten, daß nun ferner zum Besten unserer ehrwürdigen ☐ zu unternehmen wäre, worauf sich denn die Meinung der Brüder dahin einigte, offiziell an die Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. in Berlin zu schreiben, und dieselbe um die Aufnahme unserer ehrwürdigen ☐ als ihre reffortirende Tochterloge zu bitten. Dieses Protokoll wurde wörtlich kopirt und an die hochw. Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. in Berlin eingesandt.

Bereits am 25. Juli a. ej. antwortet das Schottische Direktorium der hochw. Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. in Berlin⁶⁰⁾ in der brüderlichst entgegenkommendsten Weise; übersendet ein formulare zu der Affiliations-Akte, welche sämtliche Brüder zu unterschreiben haben, desgleichen ein Formular des von dem Mstr. v. St. unserer Loge besonders auszustellenden und zu unterschreibenden Sides; wenn diese beiden Stücke vollzogen werden zurückgesandt worden sein, so wird das Constitutions-Patent nur gegen Erstattung der baaren Auslagen in Rücksicht der geschilderten geringen Vermögens-Verhältnisse zugestellt werden.

Die Recognitionsgebühren betragen jährlich 4 Friedrichsd'or. Die Ritualien, Instructionen und Ordens-Statuten werden mit dem Constitutions-Patent gegen Erstattung der Copialien zufertigt werden.

Dies seien die Bedingungen, unter denen wir gern als Tochter angenommen werden werden; darüber erbittet sich das Schottische Direktorium zc. unsere baldgefällige Erklärung, damit es uns in Stand setzen könne, unsere maurerischen Arbeiten unter seinem Protektorium wieder anfangen und fortsetzen zu können, wozu es uns vorläufig von Herzen Glück wünscht.

⁵⁹⁾ Gründungs-Akten fol. 160.

⁶⁰⁾ Ebendaselbst fol. 166b. 167, 168.

Auch wird um die baldige Einsendung einer genauen Liste von den gegenwärtigen Mitgliedern unserer Loge ersucht, um dieselbe sofort nach geschehener Affiliation der Königl. Verordnung gemäß des Königs Majestät vorlegen zu können.

Gezeichnet

Altshottisches Directorium der hochw. Mat.-M.-Loge zu den 3 W.-K.
v. Hopin, Klaproth L., v. Guionneau, v. Beyer,
Zöllner, Gohl.

Adresse:

Gohl

Affessor bei der Kurmärkischen Lotterie-Direction.

Fast gleichzeitig mit diesem wahrhaft beglückenden und wieder auf-
richtenden Antwortschreiben des hochw. Altshottischen Directoriums trifft
endlich auch eine Antwort des bisherigen Groß-Sekretär der Groß-
Officianten-Loge zu Glogau, Obr. Schreiber, ein, datirt vom 2. Juli
1799 folgenden Inhalts:⁶¹⁾

Wohlgeborner Herr!

Lieber, theurer Freund und Obr.!

Ich würde nicht ermangelt haben, Ihr Schreiben vom 19. April
längst zu beantworten, wenn ich nicht von Tag zu Tag auf den letzten
Beschluss unserer Loge, wodurch Ihr Schicksal entschieden wird, gewartet
hätte; da sich aber immer das noch verzieht, so kann ich's nicht länger
anstehen lassen, Ihnen zu sagen: daß unsere Loge geschlossen bleibt, bis
sich theils hier, theils in Berlin, gewisse Umstände näher aufklären.

Was Ihnen, geliebter Obr., Br. v. Bourdet gesagt hat, ist wahr.
Wenn wir aber erwägen, daß unsere schlesische Schottische Maurerei
ganz unabhängig war, daß sie nichts verschuldet hat, wodurch sie sich ein
solches Schicksal zugezogen hätte, so ist's doch wohl der Mühe werth,
alles zu versuchen, ehe man den Nacken unter ein Joch beugt, welches
über kurz oder lang lästig werden kann. Sie werden die letzte Entschei-
dung, sobald sie erfolgt, gewiß bald erfahren.

Ich bin &c.

Den leitenden Persönlichkeiten der Schottischen Mutterloge zur gol-
denen Himmelskugel in Glogau und den damaligen Groß-Officianten
waren also die alten Landmark⁶²⁾ nicht bekannt, welche dem Freimaurer
es zur Pflicht machen, seinem souveränen Herrn, dem Könige, treu zu
sein über alle Dinge, und die Gesetze des Landes streng zu beachten.

Ferner galt ihnen das Schottische Ritterwesen der strikten Obser-
vanz mehr, wie es sich unter einem Theile von ihnen als schlesische

⁶¹⁾ Gründungs-Acten fol. 162.

⁶²⁾ Klok, die Freimaurerei in ihrer wahren Bedeutung &c. § 51. pag.
184—187.

Schottische Maurerei entwickelt hatte, als die eigentliche, allgemeine, an kein Land gebundene, oder durch irgend eines bedingte, wahre und echte Freimaurerei. Doch nicht alle Mitglieder der Groß-Officianten-Loge waren derselben Ansicht. Der damalige Deputirte Ober-Meister Obr. v. Massow und der Groß-Sekretär Obr. Schreiber scheinen die Hauptvertreter dieser Richtung gewesen zu sein. Der damalige Mstr. v. St. der Mutterloge zur goldenen Himmlskugel, Obr. Gerdesen, hat sie entschieden nebst vielen anderen nicht getheilt, sondern bereits 1803 auf Anregung des Br. v. Maesk die nöthigen Schritte bei dem Altschottischen Direktorio der Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. in Berlin gethan, um die Freimaurer-Loge in Glogau durch Neu-Constituierung⁶³⁾ als Tochterloge werththätig gestaltet zu sehen. Der damalige Deputirte Schottische Meister, Obr. v. Massow, nahm nicht daran Theil; wohl überantwortete er in anerkennenswerther Bereitwilligkeit der neu zu stiftenden Loge nicht allein sämtliche Utensilien der aufgelösten Loge, sondern übergab derselben das verbliebene Kapital von 598 Thlr. zur ersten Gründung, freilich unter der Bedingung, der zu errichtenden Loge einen anderen Namen als den der aufgelösten zu geben.

Am 14. August 1799 rief der Hammer des Mstrs. v. St., Obr. Rittler die Obbr. unserer Loge zusammen, und machte sie mit dem Inhalt des Antwortschreibens des Altschottischen Direktorii der hochw. Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. v. 25. Juli 1799 bekannt. Einstimmig wurde beschlossen, den Anschluß an dieselbe durch Vollziehung der Affiliations-Akte zu verwirklichen, was sofort von den anwesenden Obbr. geschah; wogegen sie den nicht Anwesenden zur Unterschrift zugeschickt werden sollte.

Bereits am 28. August 1799⁶⁴⁾ sendet offiziell der damalige Sekretär unserer Loge, Obr. v. Wittich mit dem erforderlichen Begleitschreiben folgende Piecen an das Altschottische Direktorium zc. ein:

1. Den eigenhändig ausgestellten und unterzeichneten Eid unseres sehr ehrwürdigen Mstrs. v. St. Obr. Rittler.
2. Die Affiliations-Akte, an Eidesstatt von allen hier anwesenden Mitgliedern unterzeichnet.
3. Die bestimmte Liste aller Mitglieder von unserer ehrw. Loge, von unserem Deputirten-Mstr. Obr. v. Bourdet autorisirt.

Das Concept der letzteren, eigenhändig von dem Obr. v. Bourdet angelegt, ist noch vorhanden; nach demselben ergeben sich in Betreff der Mitglieder unserer Loge seit dem gegen Ende 1787 gedruckten Mitglieder-Verzeichnisse folgende Veränderungen:

⁶³⁾ Vergleiche: Deutsche Maurerei im vorigen Jahrhundert zc. vom Br. v. Hoven; mit Genehmigung d. hochw. Bundes-Direktorii; vom Br. v. Hoven, Glogau.

⁶⁴⁾ Gründungs-Akten fol. 169 a.

Aufgenommen wurden in diesem Zeitraum die Aspiranten: Peuker, Löwe, Schroka, v. Potscharly, v. Ossorowsky, v. Winning, v. Krausenstein, Wiesner I., Krüger, v. Majewsky, Biancone, Jurzik, v. Koschielsky, v. Heigel, Schüler, Brätke, Wolff, Fritzsche, v. Kleist, Knappe, v. Schmidt, v. Heinrichshofen, v. Holtey, Pallhon, v. Wittich, Dresow, Karp, v. Gilgenheimb, Sauermann, Raspe, Gerike, Holder, Kellner, Mühel, Weier, Thryllitsch, Günkcl, Fiedler, Hirsch, Sinapius, Winzer.

Affiliirt wurden die Obbr.: Wenzke, Zachmann, Klingberg, v. Wenzky, Fischer I., v. Schütz II., v. Wagner, Schack, Mai, v. Zorndorf.

Davon schieden aus bis Ende 1799

- a) Durch Tod: Obr. Knappe, Rupperecht, Brätke.
- b) Durch Dimission: Supprian, Kretschmer, v. Reibnitz, Pallhon, Schroka und Karp.
- c) Durch Deckung: Obr. Berth.
- d) Weggelassen wegen nicht erfüllter Verpflichtung und jahrelanger Unterlassung der Mittheilung über die persönlichen Verhältnisse die Obbr.: v. Forcade, v. Schütz I., Herbst, Weinschenk, Bernerth, Speer, Hoffmann I., Zachmann, Jurzik, Biancone, v. Schütz II., v. Majewsky, v. Krausenstein, Brieger, Bredow, v. Dioszeghy, v. Briesen, v. Holtey, v. Heinrichshofen, v. Heugel, Krüger, Klingberg, Peuker I., Sommer, Brofing, Dürsamb, Stephani I., v. Haugwitz, Hübnert, v. Zorndorf, Fiedler, v. Gilgenheimb und Gretsch.

Es sind also in diesem Zeitraum aufgenommen worden		41	
affiliirt		11	
<hr/>			
Es schieden aus durch Tod	3	in Summa	52
= = = = Dimission	6	dazu die bereits 1787	45
= = = = Deckung	1	ergiebt	97
weggelassen wurden wegen nicht erfüllter Verpflichtungen	33	davon ab	43
<hr/>			
in Summa	43	bleiben Bestand	54
		gegen Ende 1799	52
		active Mitglieder und dienende 2	

Diese 52 activen Mitglieder, welche zur Zeit der Affiliation unserer Loge unter der Protection der hochw. Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. unsere Loge bildeten, waren:

34/12/1899

Nr.	Vor- und Zunamen.	Stand und Bedienung.	Grad.	Alter.	Aufenthalt.	Vorgen-Amt.
1	Franz Xaver Rittler	Dr. med.	3	52	Brieg	Mstr. v. St.
2	Carl Heinr. v. Bourbet	Ingenieur-Hauptm.	3	50	dto.	Deput. Mst.
3	Frd. Wilh. v. Winzingerode	Hauptm. im Regt. Malschitzky	3	51	dto.	I. Vorsteher.
4	Jos. Glob. v. Winnig	Maj. i. dems. Reg.	3	50	dto.	II. Vorsteh.
5	Ludwig v. Wittig	Lieut. i. dems. Reg.	3	32	dto.	Sekretär.
6	Friedrich Wolff	Kaufmann	3	52	dto.	Schatzstr.
7	Joh. Carl Fischer	Rantor ad St. Nicolai	3	33	dto.	Ceremon.-Meister.
8	Joh. Wilh. Sauermann	Gymnasial-Profess.	3	35	dto.	Redner.
9	Wilh. Hans Ludwig Müller	dto.	3	43	dto.	
10	Christ. Wilh. Bräunert	Kaufmann	3	35	dto.	
11	Friedr. Christof v. Reinersdorf	Obr. Unts-Regier.-Rath	3	33	dto.	
12	Gottlieb Wilhelm von Roszielsky	Lieut. i. Regiment Malschitzky	2	31	dto.	
13	Heinr. Aug. Mitzel	Referendar d. Ob.-Unts-Regier.	2	27	dto.	
14	Benj. Gottl. Sinapius	Kreis-Kalkulator	2	43	dto.	
15	Joh. Christ Carl Löwe	Hofrath u. Gutsbes.	3	39	Gasnau bei Guttentag.	
16	Carl v. Tschirsky	Gutsbesitzer	3	43	Markotisch.	
17	Carl Ludwig v. Wagner	Lieutenant i. Regt. Markgr. Heinrich	3		Reisse.	
18	Friedr. Christ. Schuster	Kriegs- u. Steuer-Rath	3	38	Neustadt.	
19	Wilhelm Schuppelius	Rathmann	3	42	Militisch.	
20	Samuel Guernth	Senior u. Pfarrer	3	55	Kreutzburg.	
21	Otto Ferd. von Zedlitz Baron.	Gutsbesitzer	3		Teichenau.	
22	Johann Ludewig	Syndikus	3	45	Fauer.	
23	Justus Leining	Steuer-Einnnehmer	3	59	Rosenberg.	
24	Joh. v. Zimelsky	Stadt-Direktor	3	49	Pittschen.	
25	Joh. Christof Fritzsche	Lieut. im Mineur-Corps	3	41	Olak.	
26	Anton Fränzel	Kaufmann	3	40	Reisse.	
27	Fried. Wilh. v. Schmidt	Major im Regim. v. Schütz	3	52	Pittschen.	
28	Gottlieb Wenzke	Dr. med.	3	38	Ohlau.	

N ^o	Vor- und Zunamen.	Stand und Bedienung.	Grad. Alter.	Aufenthalt.	Fogen=Amt.
29	v. Wenzky	Gutsbesitzer	3	Reichen bei Ramslau.	
30	Joh. Bernh. Wiesner	Just.=Commissarius	2	Oppeln.	
31	Joh. v. Pottharli . .	Lieut. Reg. v. Schütz	2	Bernstadt.	
32	Christian Friedr. von Ossorowsky	Rittmeister desselb.	2	Wartenberg.	
33	Ernst Wilh. Jul. von Kleist	Lieut. Bat. v. Eber- hard	2	Münsterberg.	
34	Friedr. v. Frankenberg	Gutsbesitzer	2 43	Hennersdorf b. Ramslau.	
35	Ernst Sigm. v. Johnston	dto.	2	Domehlen.	
36	Carl Friedr. Gercke	Rathmann	2 48	Reisse.	
37	Christ. Friedr. May	Stadt=Synndikus	2 39	Oblau.	
38	Joh. Ephraim Nepold	Aktuaris	1 40	Ratibor.	
39	Ernst Joh. Kirstein	Oekonom	1 41	Domanke bei Schweidnitz.	
40	Joh. Dresow	Polizei=Bürgern.	1	Rosenberg.	
41	Joh. Christian Schack	Regiments=Chirurg	1	Frankenstein.	
42	Carl Friedr. Raspe . .	Holz=Inspektor	1	Oblau.	
43	Gottfried Gottl. Holzer	Chirurg	1	Oppeln.	
44	Benedict Beyer	Pächter	1	Olbendorf.	
45	Gottfried Kellner . . .	Dorfpfarrer	1 30	Banlau.	
46	Friedr. Thryllisch . .	Rathmann	1 37	Oblau.	
47	Joh. Samuel Gunkel	Stadt=Notar	1 37	dto.	
48	Carl Gottlieb Hirsch .	Landschafts=Sequ.	1	Ottmuth.	
49	Andreas Winzer . . .	Stadtmusikus	1 37	Strehlen.	
50	Joh. Christ. Lencer . .	Mittagsprediger	1 73	Ramslau.	
51	Carl v. Samoggy=Er- doebny	Lieut. i. Rgt. von Rosenbusch=Huf.	1 44	Guttentag.	
52	Joh. Karl Holze . . .	Referendar d. Ob.= Amts=Regier.	1 45	Brieg.	

Dienende Brüder.

53	Michael Neugebauer .	Kranken=Instituts= Aufseher.	3 42	Brieg.	
54	Michael Passack . . .	Aufwärter	2 46	dto.	

Von den sieben in dem Constitutions-Patent vom 15. Februar 1783 genannten Stiftern gehörten also nur noch zwei unserer Loge an; Obr. v. Bourdet und v. Tschirsky, letzterer auf seinem Gute; die drei Obbr., welche sich vor dem 24. März 1783 an die Stifter durch Affiliation angeschlossen hatten, Schuppelius, v. Zebitz und Frankenberg sind noch active Mitglieder; von den vier vor dem 24. März 1783 in Deputations-Logen aufgenommenen Aspiranten ist nur noch Obr. Rittler in Brieg und v. Zimieky in Pitschen im Bruderkreise; sieben fehlen also bereits von den 14 Obbr., die als active Mitglieder unserer Loge am 24. März 1783 die Kette um den rohen Stein geschlossen hatten.

Mehrere Zufälligkeiten verzögern die Ausfertigung des Constitutions-Patentes; dem damit beauftragten Obr. Ritter in Berlin fehlt unser Logen-Siegel, welches in dem Patent aufgeführt werden muß; deshalb schreibt derselbe am 23. September 1799 an unsere Loge.⁶⁵⁾ Auf diese und ähnliche Weise verzögert sich bei jenen noch sehr langsamen Verkehrs-Verhältnissen die Ausfertigung des Constitutions-Patentes bis zum 22. November 1799. Am 3. Januar 1800 übersendet endlich der damalige Obr. Groß-Sekretär Gohl das offizielle Schreiben des Schottischen Directorii, das Verzeichniß der Listen der National-Mutter-Loge, das Constitutions-Patent, das Attest zur Legitimation, die Rituale von Nr. 1. 2. 3., die Instruction zum I. Grade, das Königliche Protectorium, das Edict, die Statuten, und entschuldigt die Verzögerung, da 30mal all dies geschrieben werden müsse; und eine Rectification der Rituale, Instructionen u. durch den Br. v. Guionneau erst stattgehabt habe.⁶⁶⁾

In der Zwischenzeit ist, datirt Ologau den 23. November 1799, ein Schreiben folgenden Inhalts eingegangen:⁶⁷⁾

Hochwürdiger Mstr. v. St.!

Sehr ehrwürdige und geliebte Ordensbrüder!

Da nach dem Urtheile verschiedener älterer und erfahrener Brüder der Groß-Officianten unsere Maurerei in den jetzigen Zeitumständen von gar keinem Nutzen mehr sein kann: so ist in einer deshalb abgehaltenen Conferenz der Beschluß gefaßt worden, unsere Mutterloge zur goldenen Himmelskugel, nebst den von derselben bisher abhängig gewesenenen sehr ehrwürdigen Logen zu Breslau, Brieg und Glatz völlig zu schließen und aufzuheben. Wir sind bevollmächtigt, Sie, geliebte Obbr., von diesem

⁶⁵⁾ Gründungs-Acten fol. 169.

⁶⁶⁾ Dasselbst fol. 170, 171.

⁶⁷⁾ Dasselbst fol. 163.

Schritte zu benachrichtigen, und verharren mit einem Herzen voll brüderlichster Gefinnungen

Hochw. Mstr. v. St.

Sehr Ehrwürd. und geliebte Ordensbrüder

Dero

ganz ergebenste und treuerbundenste Obbr.

Gfug. Schreiber.

Doch die Mitglieder der Groß-Officianten-Loge der Schottischen Mutterloge zur goldenen Himmelskugel in Glogau begnügten sich nicht mit diesem tiefschmerzenden und verletzenden Erlaß an ihre bisherigen Tochterlogen; sie gingen noch einen unmauerischen Schritt weiter; sie ließen in Nr. 13 der Hamburger Zeitungen des Jahres 1800 folgende Bekanntmachung öffentlich einrücken:⁶⁸⁾

„Durch das Allerhöchste Königliche Edict vom 20. October 1798 verlor die Freimaurer-Mutterloge zur goldenen Himmelskugel zu Groß-Glogau in Schlesien ihre Selbstständigkeit. Und da die Groß-Officianten derselben Bedenklichkeiten fanden, unter einer fremden Direction fortzuarbeiten, so beschloßen selbige die völlige Aufhebung und Auflösung gedachter Mutterloge und der von derselben abhängig gewesenenen drei Tochterlogen Friedrich zum gold. Scepter in Breslau, Friedrich zur aufgehenden Sonne in Brieg und zu den drei Triangeln in Olaz. Diese Auflösung wird allen auswärtigen, ehrwürdigen Freimaurer-Logen, mit denen die Schlesiße Freimaurerei in Verbindung stand, hiermit bekannt und die fernere Correspondenz verboten.“

Groß-Glogau in Schlesien, den 14. December 1799.

Hatte die gänzliche Unthätigkeit der Mutterloge zur goldenen Himmelskugel seit Johanni 1794 die Mitglieder unserer Loge der einst hochverehrten, und aufrichtig im Herzen getragenen Mutter immer mehr entfremdet, und zur selbstständigen Thätigkeit nothgedrungen geführt, hatte das ununterbrochene Schweigen der bisherigen Groß-Officianten-Loge jeden Austausch zwischen Tochter und Mutter unmöglich gemacht, hatte das eigenmächtige Vorgehen⁶⁹⁾ einzelner Mitglieder der Groß-Officianten-Loge und die Publikation ihrer einseitigen Beschlüsse die Brüder des hiesigen Orients mit gerechter Mißbilligung erfüllt, so riß die Veröffentlichung dieses letzten Lebenszeichens einer aus Selbstüberhebung und Selbstsucht in Starrsinn und Zuckungen verfallenen, treulosen Mutter jedes Band der Treue und Anhänglichkeit entzwei, welches Dankbarkeit und ächter

⁶⁸⁾ Gründungs-Akten fol. 164.

⁶⁹⁾ Nach der Verfassung der Groß-Officianten-Loge der Mutterloge zur goldenen Himmelskugel gehörten seit jeher die Mstr. v. St. der Filial-Logen zu den activen Mitgliedern derselben; solche Beschlüsse konnten und durften daher doch nur gefaßt werden, wenn sie vorher allen Mitgliedern zur Berathung gestellt worden waren; siehe Anhang E.

Maurerfönn die verlassene und verstoßene Tochter noch Jahre lang um die früher liebevoll sorgende Mutter hatte schlingen heißen.

Die Mitglieder unserer Loge fühlten sich berechtigt, auf demselben Wege, also in der Hamburger Zeitung, folgende Erwiderung der Deffentlichkeit zu übergeben:

„Die Loge Friedrich zur aufgehenden Sonne in Brieg in Schlesien hält sich für verpflichtet, dasjenige, was in den Hamburger Zeitungen dieses Jahres in Nr. 13 unter dem Artikel Groß-Glogau in Schlesien, den 14. December 1799 inserirt worden ist, für sich zu widerrufen, indem selbige mit Allem, was zu ihrer Arbeit nöthig ist, unter dem 15. Januar 1800 von dem Altschottischen Direktorii der hochw. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-K. in Berlin versehen worden, als eine echte Tochter-Loge gedachter Gr. Nat.-M.-Loge zu betrachten ist. Auch wird gedachte Loge Friedrich z. aufg. Sonne nicht ermangeln, den Tag ihrer Wieder-Eröffnung bekannt zu machen.“

Brieg, den 30. Januar 1800.⁷⁰⁾

Die Abhängigkeit von der früheren jetzt durch eigene Unthätigkeit abgestorbenen Mutterloge war nun für immer gelöst, und der Uebergang zu erneuter Thätigkeit unter der Leitung und Führung der Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-K. geschaffen. Es beginnt daher ein neuer Abschnitt in der Thätigkeit unserer Loge und zwar der zweite.

⁷⁰⁾ Gründungs-Akten fol. 165.

II. Periode.

Uebergang.

Die bereits oben näher bezeichneten durch den Obr. Groß-Sekretär Gohl eingesandten Dokumente waren persönlich an den Obr. v. Bourdet geschickt worden, weil dieser unser ganz besonders thätige Stifter die Affiliation unserer Loge unter die Protektion der Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. wiederum durch seine unermüdeten Bestrebungen vermittelt hatte, worüber ein lebendiges und sprechendes Zeugniß seine mit dem Altschottischen Ober-Meister Obr. Boumann geführte mannigfaltige Correspondenz ablegt.⁷¹⁾

Wiewohl diese wesentlichen Ausrüstungs-Gegenstände einer gerechten und vollkommenen Loge bereits am 15. Januar 1800 in die Hände des damaligen Deputirten-Meisters Br. v. Bourdet gelangt waren, so verzögerte sich doch die Wieder-Eröffnung der Arbeiten unserer Loge bis zum 24. März 1800. Am 5. März a. ej. rief der Mstr. v. St. die Obbr. unserer Loge zu einer Berathung zusammen, in welcher nach Mittheilung der eingegangenen Dokumente von Seiten des Altschottischen Direktorii der hochw. Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. folgende Beschlüsse gefaßt wurden:

1. Künftig hat jeder Aufzunehmende und zu Befördernde 5 Thlr. mehr zu zahlen, also 15 Thlr im I. Gr., 10 im II. und 15 im III. Gr.
2. Ist bei der Nat.-M.-Loge anzufragen, wie viel künftig alle Jahre an dem St. Joh.-Tage an dieselbe gezahlt werden müsse.
3. Auf den Vorschlag des Obr. v. Bourdet wurde Carl Christof v. Haugwitz, Kapitän von der Armee und Inspektor des großen

⁷¹⁾ Dasselbst fol. 147, 153, 154 bis 158.

- e) Die gewöhnliche Obligations- und Instruktions-Loge ist am 3ten Montag eines jeden Monats in Zukunft zu halten.
- f) Am 24. März 1800 soll die Eröffnung und Einweihung unserer ehrw. ☐, wozu alle auswärtigen Obbr. einzuladen sind, stattfinden; in derselben ist das neue Constitutions-Patent vorzutragen; auch den Brüdern bekannt zu machen, daß von jetzt ab außer dem Goldthaler zu Johanni noch ein monatlicher Beitrag von 6 Ggr. zu leisten; ein jeder Br. ist zu fragen, ob er unter diesen Bedingungen noch ferner sich zu unserer Loge bekennen, oder von derselben abgehen wolle. Die Restanten, sowie auch ganz besonders diejenigen Obbr., welche Vorschüsse aus der Logen-Kasse erhalten haben, sind daran zu erinnern, diese Reste und Vorschüsse zu tilgen.

Die dienenden Vbr. erhalten, außer dem 1 Thlr. bei Receptionen und Beförderungen, alle Monate 16 Ggr.

Die Obbr. anderer Systeme, sowie auch die besuchenden, sollen invitirt werden, ob sie unserer ☐ beitreten wollen;

- g) Es soll am 24. März a. ej. nach der Installations-Loge eine gewöhnliche Tafelloge gehalten werden;
- h) Ehe die Installations-☐ eröffnet wird, soll dem hiesigen Gouvernement, als auch Polizei-Behörde unsere von höheren Orts erhaltene Erlaubniß (Legitimations-Attest) producirt werden. Dies ist nach unseren Gründungs-Akten auch geschehen.⁷⁴⁾

Nach diesen Vorbereitungen und einleitenden Schritten erfolgte durch den bisherigen und von dem Altshottischen Directorii der hochw. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-K. in Berlin von Neuem bestätigten Mstr. v. St. Obr. Franz Xaver Mittler die Wieder-Eröffnung unserer seit 1794 so vielfach in der Langmuth, Treue, Anhänglichkeit und Beständigkeit geprüften Loge unter der liebevollsten und entgegenkommendsten Führung der neuen Mutter. In dieser feierlichen Wieder-Eröffnung und gleichzeitigen Stiftungsfestloge wurde zunächst den Brüdern durch den Mstr. v. St. auseinandergesetzt, weshalb die Arbeiten unserer Loge und zwar seit dem 25. October 1798 gänzlich unterbrochen worden seien; wie er, so wie die Meisterschaft unserer Loge, es für ihre maurerische Pflicht gehalten hätten, aus Pietät und Dankbarkeit gegen die frühere Mutter-Loge nach dem Erscheinen des Edictes vom 20. October 1798 ihre Arbeiten gänzlich einzustellen als gehorsame und treue Unterthanen, bis das Loos der bisherigen Mutter entschieden sein würde; wie man aber diese Zwischenzeit nicht nutzlos habe vergehen lassen, wie vielmehr durch die unermüdeten Bemühungen des Deput.-Mstrs. Obr. v. Bourdet, des einzigen noch hierorts wohnenden Stifters, der Anschluß an die neue

⁷⁴⁾ Gründungs-Akten fol. 172, 173, 174.

Mutterloge eingeleitet und dergestalt vorbereitet worden sei, daß, als die frühere Mutter durch jahrelanges Schweigen das gänzliche Absterben ihres Organismus bekundet, und nachdem sie selbst ihren eigenen Todtenschein unterschrieben und der Oeffentlichkeit übergeben hatte, die Obr. Mstr. unserer Loge genügend ausgerüstet gewesen seien, sofort das durch die jahrelange Entziehung aller Nährstoffe beinahe erlöschende Licht der Wahrheit und der Liebe unseres Tempels mit neuem, durch die Pietät, Dankbarkeit, unerschütterliche, nie wankende Ausdauer und Treue gereinigten Leuchtstoff zu versehen, und zur hellbrennenden Fackel wieder anzufachen.

Hierauf verlas der Obr. Redner das Constitutions-Patent vom 22. November 1799 sowie auch das Schreiben des Mtschottischen Directorii d. d. Berlin den 24. November 1799, und die erhaltenen neuen Ordens-Statuten bis zum Kapitel 15. Es folgte nun noch eine Rede des Mstrs. v. St. über den hohen Werth der Freimaurerei, und dann der Vortrag des Obr. Redner über den eigentlichen Zweck des Freimaurers, Alles, was in seinen Kräften ist, zur Menschen-Verehlung und Menschen-Glück beizutragen.

Dann machte der Mstr. v. St. die in der Conferenz am 5. März gefaßten Beschlüsse, in so weit sie alle Mitglieder der Loge angehen, den versammelten Obbr. zur Nachachtung und Erklärung bekannt.

Die Armensammlung fiel reichlich aus, betrug über 5 Thlr.

Von nun ab begann unsere Loge wieder ihre regelmäßigen Arbeiten, um sie nie mehr unterbrochen zu sehen.

1800. Es wurden im Jahre 1800 3 Fest-Logen, 5 Instructions- und 2 Receptions-Logen im I. Gr., im II. Gr. gar keine und im III. Gr. 2 Conferenz-Logen gehalten.

In der Obligations-Loge am 15. December a. ej. wird beschloffen, künftig hin den Schluß des Civil-Jahres durch eine Fest- mit darauf folgender Tafel-Loge zu feiern.

Die Wahl unseres Repräsentanten, Obr. v. Haugwitz, wird von dem Mtschottischen Directorio der Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-R. bestätigt, welches letztere in einem Schreiben vom 1. Juni 1800⁷⁵⁾ seiner großen Freude über die nun erfolgte Erleuchtung unseres Tempels und Wiederbeginn unserer maurerischen Arbeiten gleichzeitig Ausdruck giebt; so wie auch Obr. v. Haugwitz in einem Schreiben vom 5. Juli d. J.⁷⁶⁾ außer verschiedenen Mittheilungen seinen Dank für das in ihn gesetzte Vertrauen ausspricht.

Noch ist es Brauch, daß die Ballotage in den Arbeiten des I. Gr. stattfindet, der Proponent wird aber aufgefordert, während derselben die Loge zu decken.

⁷⁵⁾ Gründungs-Akten fol. 175, 176.

⁷⁶⁾ Gründungs-Akten fol. 177, 178.

Aufgenommen wurden in diesem Jahre: Nixdorf, Königl. Bau-Inspektor in Brieg, Hausleitner, Kaufmann in Lauban.

Affiliirt: Gufer, Kaufmann in Oppeln.

Ausgeschieden durch Dimission: Obr. Schäd.

1801. In dem Jahre 1801 arbeitet unsere Loge in 3 Fest-Logen, Stiftung-, Johanni- und Jahreschlußfest; außerdem in 4 Instruktions- und 1 Receptions-Loge; im II. Gr. findet eine Receptions- und 1 Instruktions-, im III. Gr. 4 Conferenz- und 3 Receptions-Logen statt.

Am 16. November wird in geöffneter Lehrlings-Loge der Vorschlag auswärtiger Logen zu einer maurerischen Correspondenz zur Kenntniß der Brüder gebracht.

Am 19. October wird die erste Instruktions-Loge mit Benutzung der eingegangenen neuen Instruktion gehalten.

Unser für das Gedeihen und Aufblühen unserer Loge unermüdet thätige Stifter Obr. v. Bourdet war während seines Aufenthaltes in Berlin und Potsdam am 11. April 1799 daselbst in den Schottengrab befördert worden und hatte die Bevollmächtigung für sich ausgewirkt, hiezu mit Zustimmung der Meister der hiesigen St. Joh.-☐ eine Alt-schottische Delegation gründen zu dürfen; die deshalb erhaltenen Schreiben, das eine von dem Alt-schottischen Direktorio der Gr. Nat.-M.-Loge zu den 3 W.-K., Berlin im November 1800, theilte er den Obr. Meistern unserer Loge in der Conferenz am 16. Februar 1801, das andere von unserem Repräsentanten Obr. v. Haugwitz, Berlin den 21. Juni 1801 in der Conferenz vom 15. Juli a. ej. mit. Allein die sehr geringen Mittel unserer Loge machten es den Obbr. zur Zeit unmöglich, die damit verknüpften Verbindlichkeiten einzugehen und zu erfüllen, weshalb sie es vorzogen, diesen Plan zu einer geeigneteren Zeit in Angriff zu nehmen.

Die in der Meister-Conferenz vom 1. August 1800 gelegte Rechnung ergibt, daß unsere Loge nur ein Baar-Vermögen von 136 Thln. 14 Sgr. 5 1/2 Pf. hat, dagegen auf Wechsel ausgeliehen 278 Thaler; da Obr. Wolff Brieg verläßt, so übergiebt derselbe in dieser geöffneten Meister-Conferenz den Baar-Bestand und die Wechsel dem neugewählten Schatzmeister Obr. v. Meinersdorf; welcher von jetzt ab ein Kassenbuch führt, das noch im Logen-Archiv aufbewahrt ist, während alle früheren Rechnungslegungen und Kassenabschlüsse gänzlich fehlen.

Von den bedeutenden Resten, die in der Rechnungslegung im Jahre 1793 in der Höhe von 562 Thln. 23 Sgr. 9 Pf. aufgeführt sind, ist seit der Meister-Conferenz vom 24. Febr. 1796 nirgends mehr die Rede; aller Wahrscheinlichkeit ist der größte Theil derselben als uneinziehbar niedergeschlagen, und die betreffenden nicht zahlenden Restanten bei Anfertigung des neuen Mitglieder-Verzeichnisses im August 1799 weggelassen worden.

Bis zum Maurer-Jahre 1808/9 fehlt jedes Mitglieder-Verzeichniß, der betreffende Personal-Status daher nur durch die Arbeits-Protokolle zu ermitteln.

Obr. v. Bourdet, wohl beherzigend, daß ein Tropfen wiederholt auf einen Stein auffallend, denselben auszuhöhlen vermag, und daß kein Gemüth einer öfteren und wiederholten Anregung für etwas Edles und Erhabenes zu widerstehen vermag, sondern endlich dafür empfänglich, ja eingenommen wird, ruhte nicht, sondern trat mit seinem Plane während der Jahres-schluß-Fest-Logen-Arbeit am 31. December 1801 von Neuem vor die Meisterschaft unserer Loge, nachdem die Obbr. Gesellen und Lehrlinge die Loge auf einige Zeit hatten decken müssen. Die gehobene Gemüthsstimmung, in welcher sich die zur Festarbeit versammelten Obbr. Mstfr. befanden, ließ an diesem Tage einstimmig den Beschluß fassen, die Einrichtung einer Alt-schottischen Delegation bei dem hochwürdigsten Alt-schottischen Direktorio in Berlin nachzusehen.

Aufgenommen wurde: Schwand, Justiz-Commissarius in Ober-Glogau.

Es schieden aus: durch Tod Obr. v. Wagner, durch Deckung Obr. Fiedler, durch Dimission Obr. Ludewig.

Befördert wurden: auf die II. Ordensstufe der Obr. Sinapius, auf die III. Ordensstufe die Obbr. Gesellen May, Wiesner, Gerike und Mügel.

In der Meister-Conferenz-□ am 16. Februar 1801 wird bei Gelegenheit der Rücksprache, daß unserem Repräsentanten bei der Großen Nat.-M.-Loge Obr. v. Haugwitz das Mitgliedzeichen unserer Loge zu übersenden sei, beschloffen, von jetzt ab dasselbe an einem dunkelrothen Bande mit zwei schwarzen Streifen nach dem Rande zu auf der Brust zu tragen.

1802. Noch ist die frühere rege Arbeitskraft nicht wieder völlig angeregt; es finden deshalb in diesem Jahre nur 3 Fest-, 2 Receptions-, dagegen schon 3 Instructions-Logen im I. Gr., im II. Gr. nur 1 Receptions- und im III. Gr. 1 Konferenz- und 1 Instructions-Arbeit statt.

Das wesentlichste und bedeutungsvollste Ereigniß in diesem Jahre für unsere Loge ist die Ertheilung des Constitutions-Patentes für die Alt-schottische Delegation Friedrich zur aufgehenden Sonne in hiesigem Oriente d. d. 4. April 1802, wodurch dieselbe gleichen Namens und gleichen Wappens mit der St. Joh.-Loge mit allen Rechten, Vorzügen und Freiheiten, welche einer solchen zustehen, aber auch mit allen Verpflichtungen, welche einer solchen obliegen, eingesetzt ward; außer diesem Constitutions-Patent erhält der einzige damalige Alt-schottische Meister unter den Obbr. Mstfr. unserer Loge, der Obr. v. Bourdet, die Alt-schottische Constitution, das Ritual und die Instructions für den IV. Gr. nebst seiner Ernennung zum Delegirten Alt-schottischen Ober-Meister von

dem Mitschottischen Direktorio der hochw. Großen M.-M.-Loge zu den 3 W.-R. in Berlin am 29. Juni a. ej. auf Grund des am 31. December 1801 vollzogenen und eingereichten Beschlusses der Meisterschaft hiesiger Loge zugesandt; durch welche sich unser Stifter ermächtigt sieht, nachdem die Beförderung der von ihm vorgeschlagenen Johannes-Meister, v. Winning, Fischer I., v. Wittich, Sauermann, Mützel, v. Reinersdorf, Bräunert, v. Schmidt, v. Wenzky und des dienenden Obr. Neugebauer unter dem 3. September a. ej. genehmigt worden war, am 14. September d. J. die erste kursorisch-historische Arbeit im IV. Gr. zu vollziehen, in welcher er dem dienenden Obr. Neugebauer den IV. Gr. ertheilt; nachdem am 17., 25. und 30. September a. ej. die Obbr. Johannes-Meister v. Winning, Fischer und Mützel und am 2. October v. Wittich in gleicher Weise den IV. Gr. erhalten hatten, wurde am 8. December d. J. in einer durch die beiden Obbr. Ober-Vorsteher v. Winning und Fischer I., den Ober-Sekretär v. Wittich, den Ober-Ceremonien-Meister Obr. Mützel und den Delegirten Mitschottischen Ober-Meister Obr. von Bourdet vollkommen constituirten Mitschottischen Delegations-Loge die erste ritualmäßige Reception vollzogen, durch welche Obr. Sauermann in die Geheimnisse dieses Grades eingeweiht wurde.

Die Finanzen unserer Loge sind noch keineswegs blühend, sie fangen aber an einem geregelten Zustande entgegen zu gehen, indem alljährlich Rechnung gelegt wird, und das Ausleihen der Ueberschüsse der Logen-Kasse auf Wechsel vermindert wird.

Es ist vorhanden ein baarer Be-

stand von	110	Thlr.	14	Sgr.	—	Pf.
Ausgeliehen auf Wechsel	148	=	—	=	—	=
Activa	148	=	—	=	—	=

in Summa 406 Thlr. 14 Sgr. — Pf.

In der Armen-Kasse sind 21 = 18 = 4 $\frac{1}{2}$ =

Aufgenommen wurden in diesem Jahre die Aspiranten: Keller, Kreis-Steuer-Einnehmer in Brieg, Wocke, Artillerie-Lieutenant in Brieg, Ludwig I., Apotheker in Brieg.

Befördert in den II. Gr. der Obr. Lehrling Winzer, in den III. Gr. Niemand.

Entlassen durch Dimission Thryllitsch.

1803. Dieses Jahr weist eine rege Thätigkeit in den Arbeiten im I. Gr. nach; im II. und III. Gr. ist sie noch gering; es werden im I. Gr. 5 Instructions-, 4 Receptions-, 3 Fest- und 1 Trauer-□□, im II. Gr. 2 Receptions- und im III. Gr. nur 2 Conferenz-Logen gehalten.

Die Trauerloge wird zum Andenken an die großen Verdienste des Mitschottischen Ober-Meisters Obr. Boumann vollzogen.

Die Kassen-Verwaltung, welche Obr. Mügel im letzten Jahre geführt hatte, geht in die Hände des Obr. v. Wittig über; bei der Rechnungslegung ergibt sich folgendes Resultat:

Baarer Kassen-Bestand . . .	112	Thlr.	18	Sgr.	9	Pf.
Activa in Pfandbriefen . . .	140	=	—	=	—	=
Ausgeliehen auf Wechsel . . .	110	=	—	=	—	=

in Summa 362 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.

In derselben Mstr.-Conferenz am 19. September a. ej. wird dem neuen Schatzmeister durch den Mstr. v. St. aufgetragen:

1. An die answärtigen Obr. zu schreiben, damit sie sich bestimmen, auf welche Weise sie die monatlichen Beiträge zur Logen-Kasse zahlen wollen;
2. Daß bei den einheimischen Mitgliedern der Schatzmeister für den Beitrag haftet, und nach Erinnerung derselben sie laut in geöffneter Loge namhaft macht;
3. Die Schuldner der Logen-Kasse sollen erinnert, und wenn sie nicht gleich bezahlen können, so sollen ihnen Termine gesetzt werden;
4. Keine Beförderung zu höheren Graden kann stattfinden, bevor der zu Befördernde nicht alle Reste entrichtet hat;
5. Die Obbr. werden ersucht, zur bestimmten Zeit da zu sein; wer eine Viertelstunde zu spät kommt, zahlt 4 Sgr. zur Armen-Kasse.
6. Die Obbr., welche keine Bücher zur Loge behufs der Gründung einer Logen-Bibliothek bis jetzt gegeben haben, sollen angezeigt, und ihnen aufgegeben werden, Bücher zur Logen-Bibliothek zu beschaffen.

Aufgenommen wurden in diesem Jahre: Scheuerwasser I., Zeug-Lieutenant in Brieg, Bartsch, Maler in Namslau, Maack, Dr. med. in Brieg, Scheuerwasser II., Bau-Inspektor in Oppeln, Wernecke, Proviant-Meister in Brieg.

Ausgeschieden durch Tod Obr. Guernth.

Befördert auf die II. Ordensstufe die Obbr. Lehrlinge Nizdorf, Keller, Wocke, Ludwig.

Ein Dr. med. Joh. Wendt in Ohlau hatte sich zur Aufnahme hier gemeldet; wegen nicht genügender Kenntniß desselben wurde er an die Logen in Breslau mit seinem Gesuch gewiesen; der nachherige Meister v. St. der Schwesterloge Friedrich zum goldenen Scepter in Breslau.

1804. Im Jahre 1804 entwickelte unsere Loge folgende Thätigkeit: im I. Gr. 4 Instruktions-, 4 Receptions- und 3 Fest-Logen; im II. Gr. 4 Receptions-Logen; im III. Gr. keine besondere Arbeit; Beratungen finden in den Arbeiten des I. und II. Gr. statt, nachdem die Obbr. Gefellen und Lehrlinge abgetreten sind.

Den Obbr. der ersten Erkenntnißstufe werden Fragen zur schriftlichen Ausarbeitung übergeben, welche in geöffneter durchgegangen werden. Auch von den Obbr. Gefellen und Lehrlingen wird Auskunft über Aspiranten in geöffneter Lehrlings-Loge verlangt und die Ballotage in derselben vollzogen.

Aufgenommen wurden: Winkler I., Organist in Grottkau, Höhl, Referendar bei der Ober-Amts-Regierung, Philipp, Stadtkämmerer in Patschkau, Klette, Kaufmann in Brieg, Scholz I., Holzhofs-Verwalter in Reiffe und der dienende Br. Mickausch, Bedienter des Obbr. v. Winning.

Befördert in den II. Gr. die Obbr. Lehrlinge Scheuerwasser I., Maack, Schwand und Scheuerwasser II.

Ausgeschieden durch Dimission Obbr. Nocke.

1805. Keine besonderen Ereignisse tragen sich zu.

Im I. Gr. versammeln sich die Obbr. zu 5 Instruktions-, 3 Fest- und 1 Trauer-Loge; im II. Gr. zu 3 Receptions- und 1 Instruktions-Loge; im III. Gr. zu 4 Receptions- und 1 Conferenz-Loge.

Die Trauerloge galt den Verdiensten des hochwürdigsten Obbr. Zöllner in Berlin.

Befördert wurden zu Gefellen: die Obbr. Lehrlinge Höhl, Winkler und Klette; zu Meistern: die Obbr. Gefellen Nirdorf, v. Kleist, Keller und Ludwig.

1806. Die Thätigkeit unserer Loge wird immer regelmäßiger und umfassender; es finden in diesem Jahre im I. Gr. 5 Receptions-, 2 Instruktions- und 3 Fest-Logen statt; im II. Gr. 2 Receptions- und 1 Instruktions- und im III. Gr. 2 Conferenz- und 3 Receptions-Logen.

In diesem Jahre wird zum ersten Mal der Geburtstag Sr. Maj. des Königs festlich begangen; die Jahresschlussfeier unterblieb aber.

In der Gefellen-Receptions-Loge am 10. Februar d. J. wird, nachdem die Obbr. Gefellen die Loge gedeckt haben, beschlossen, die Receptions- und Beförderungsgebühren von jetzt ab außer dem *douceur* für die dienenden Obbr. und dem gewöhnlichen Beitrag zur Armen-Kasse folgender Art zu erheben:

beim	I. Gr.	überhaupt	25 Thlr.,	
=	II.	=	10	= und
=	III.	=	25 Thlr.	

Bei der Rechnungslegung am 9. Juli a. ej. ergibt sich folgender Vermögensstand:

In der Logen-Kasse	. . .	333 Thlr.	17 Sgr.	11 $\frac{1}{2}$ Pf.
In der Armen-Kasse	. . .	17	= 2	= 6 $\frac{1}{2}$ =

in Summa 350 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.

Der bisherige Schatzmeister Obr. v. Wittig legt dies Amt nieder, und übergiebt die Kasse dem neugewählten Schatzmeister Obr. Keller, welcher bis zum Jahre 1837 dieses Amt ununterbrochen verwaltete, in welchem Jahre er starb, wenn ihm auch in den letzten 10 Jahren ein substituierter Schatzmeister beigegeben war; unter seiner Rassenführung blühten die Rassen-Verhältnisse wesentlich empor: über die erreichten Resultate das Spezielle bei seiner letzten Rechnungslegung im Jahre 1836.

Aufgenommen wurden: Beyer Anton Franz, Geheim-Sekretär in Wien, Kartschner, Referendar bei der Oberamts-Regierung in Brieg, Zöllmer, Oberamts-Regierungs-Rath in Brieg, Wohlfarth, Buchdrucker in Brieg, Zimmermann, General-Pächter in Mzenau, Fischbein, Kandidat der Theologie in Oppeln, Lepach, Baukondukteur in Oppeln.

Befördert zu Gesellen die Obbr. Lehrlinge: Günzel und Schulz; zu Meistern die Obbr. Gesellen: Scheuermesser I., Maack, Bernede.

1807. Die unglückseligen Ereignisse gegen Ende des Jahres 1806 und die darauf folgende noch weit trübere Zeit konnte nicht ohne störenden Einfluß auf unsere Loge bleiben. Die Feier des Jahreschlusses unterblieb deshalb am 31. December 1806. Erst am 16. Februar 1807 findet wieder eine Instruktions-Loge im I. Gr. statt; dann das Stiftungsfest; außer diesem noch 3 Festlogen und 3 Instruktions-Arbeiten, im II. Gr. 2 Recept- und 1 Instrukts., im III. Gr. 1 Recept-, 1 Instrukts. und 2 Conferenz-Logen.

Receptionen im I. Gr. kamen gar nicht vor.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Lehrlinge; Zöllmer, Wohlfahrt, Mickausch; in den III. Gr. Br. Geselle Winkler.

Es schieden aus a) durch Tod: Br. v. Wizingerode, b) durch Dimission Br. Fischbein.

Der bisherige Mstr. v. St. Obr. Rittler, bereits 58 Jahre alt, und sehr beschäftigt als Arzt, wurde durch die in Folge der Belagerung von Brieg unter dessen Einwohnern hervorgerufenen Kalamitäten so sehr durch seinen Beruf in Anspruch genommen, daß er sich im Mai a. ej. zunächst in einer Instruktions-Loge, und bald darauf in geöffneter Mstr.-Beamten-Wahl-Conferenz zu der ebenso gerechtfertigten als dringenden Bitte veranlaßt sah, das ihm bisher anvertraute Amt auf einen andern Br. zu übertragen. Die deshalb eingeleitete Wahl fiel auf den bisherigen Br. Redner der Loge, Obr. Sauermann, der sich auch bereit erklärte, sie anzunehmen. Wegen der Invasion der übermüthigen und fahschen Wältschen und Besetzung von Berlin durch dieselben arbeitete in jener Zeit unsere Mutterloge nicht, und hielt ihren Tempel geschlossen. Dadurch verzögerte sich die Bestätigung des neugewählten Mstrs. v. St. durch das hochwürdigste Bundes-Direktorium bis zum 30. October d. J. Obr. Rittler führte während dieser Zeit die maurerischen Arbeiten fort. Am 5. November 1807 endlich sieht sich Obr. Rittler ermächtigt, den

Obr. Sauermann als Mstr. v. St. in geöffneter Loge zu verpflichten und den ersten Hammer zur dauernden und selbstständigen Führung zu übergeben. Obr. Rittler hatte ununterbrochen seit 1786 zuerst als Deputirter-Meister, von 1791 an aber als Mstr. v. St. bis zu diesem Tage, dem 5. November 1807 den ersten Hammer in unserer Loge mit großer Umsicht, Pflichttreue, Aufopferung und Kraft geführt; als sein Beruf es ihm nicht mehr ermöglichte, trat er bescheiden ohne jede äußere Anerkennung in die Reihen der anderen Obr. Meister zurück; besuchte aber, so oft er konnte, die Arbeiten und nahm im Jahre 1809 die auf ihn gefallene Wahl als Deputirter-Mstr. brüderlichst liebevoll an.

In der Beamten-Wahl-Conferenz-Loge bittet der bisherige Deputirte-Meister Obr. v. Winning, da er durch die Kapitulation von Brieg Kriegsgefangener geworden sei, um Dispensation von jedem Logen-Amt; das Amt des Deputirten-Mstrs. bleibt zunächst unbesetzt.

Der neugewählte und in der bescheidensten Weise ohne allen äußeren Glanz inaugurierte Mstr. v. St. ergriff mit seiner Kraft und Umsicht den ersten Hammer. Ihm, dem seltenen, innig geliebten, von allen seinen Schülern hochverehrten und mit Begeisterung getragenen Jugendlehrer galt vor Allem als Höchstes, mit aller Kraft des Geistes und Wärme des Herzens Anzustrebendes: die sittlich scientische Beredlung des Menschen; daher er es sich auch in der Loge zur größten Aufgabe stellte, in dieser Weise auf die Obbr. einzuwirken; wie weit er seine sich selbst gestellte Aufgabe gelöst, darüber am Ende seines Wirkens das Spezielle; gleichzeitig war er sich aber auch dessen bewußt, daß ein Haushalt ohne organische Gliederung und richtige Vertheilung der Kräfte nicht gedeihen könne; deshalb begann er sein Wirken mit einer durchgreifenden Reform, durch welche die dritte Periode in der Geschichte unserer Loge eingeleitet und entwickelt wurde.

III. Periode.

Blühender Zustand der Loge.

Obbr. Sauer mann versammelte am 12. December 1807 die Obbr. Officianten zu einer Conferenz, in welcher er denselben folgende Vorschläge zur Berathung stellte:

1. Was besitzt die Loge an Büchern, Dokumenten und Papieren?
2. Was an Sachen und Möbeln?
3. Welche Einnahmen und welche Ausgaben hat sie; was besitzt sie an Kapitalien und in wessen Hände stehen sie?
4. Mit welchen Logen steht sie in Correspondenz?
5. Was ist in jedem Jahre in der Loge gearbeitet worden?
6. Was ist nach jedem Jahre zu den genannten Artikeln hinzugekommen?
7. Was ist Zweckmäßiges zur Unterstützung der Armen geschehen?

Folgende Einrichtungen erschienen ihm am zweckmäßigsten zur Erreichung einer geordneten Logen-Verwaltung und Arbeitsthätigkeit.

Der jedesmalige Br. Bibliothekar legt ein Verzeichniß sämtlicher vorhandenen Bücher an; jedes ist mit seinem Titel in dem Katalog aufzuführen. Jeder Br., der ein Buch aus der Bibliothek leiht, stellt darüber eine Bescheinigung aus, die ihm bei Rückgabe des Buches eingehändigt wird. Auswärtige Br. legen beim Empfange eines Buches ein Pfand von 1 Thaler. Der Bibliothekar ist zugleich Archivar; als solcher hat er ein genaues Verzeichniß von den vorhandenen Dokumenten, Akten, Büchern, Protokollen und Papieren anzufertigen; bezeichnet jedes mit einer Nummer; von den Briefen und Reden werden nach den Jahrgängen Paquete gemacht, zusammengebunden und numerirt; darüber ist ein Verzeichniß mit Eintragung der Nummern zu führen. Niemand

darf ohne Vorwissen sämmtlicher Officianten aus dem Archiv Papiere nach Hause nehmen; der Archivar hat allein den Schlüssel dazu.

Die mit Fleiß ausgearbeiteten Reden werden im Archive nie-dergelegt.

Das Verzeichniß sämmtlicher Sachen wird in einer Meister-Loge vorgelesen.

Der Br. Schatzmeister hat sich ein Manual zu halten; um leicht zu übersehen, ob die monatlichen Beiträge entrichtet sind. Auswärtigen Brüdern wird es zum Gesetz gemacht, ihre Beiträge pünktlich zu entrichten; eine Weigerung würde als eine Deckung der Loge angesehen werden.

Der Schatzmeister entwirft einen Etat über fixe Einnahme und Ausgabe.

Fixe Einnahmen sind: die Beiträge und der Goldthaler.

Fixe Ausgaben: Miethe, ökonomische Bedürfnisse und dienende Brüder.

Außerordentliche Einnahmen sind: Kollekten, Rezeptions- und Beförderungs-Gebühren.

Außerordentliche Ausgaben sind: Beleuchtung, Unterstützung der Armen, Brief-Porto &c.

Sichere Schulden und Kapitalien werden in den Etat aufgenommen und übertragen. Unsichere werden besonders bemerkt; und wenn sie dennoch eingehen, als extraordinäre Einnahmen gebucht. Alle Vierteljahre ist ein Abschluß über Einnahme und Ausgabe anzufertigen, wobei die Restanten zu bemerken.

Der jährliche Extrakt wird vom Schatzmeister in geöffneter Loge vorgelesen.

Gelder können nur mit Vorwissen und Einwilligung sämmtlicher Vbr. Officianten und Meister ausgeliehen werden, und ohne völlige hypothekarische Sicherheit nur so viel, als der wahrscheinliche Ueberschuß von drei Monaten beträgt.

Gegen simple Obligationen, ohne gehörige Sicherheit sind keine Gelder zu verleihen.

Der Br. Ceremonien-Meister ist zugleich Oekonom. Er führt über das Mobiliar-Vermögen ein genaues Inventar; er besorgt alle Ausgaben für Oekonomie, stellt dem Schatzmeister die Quittungen numerirt zu, und trägt diese Nummern nebst Betrag in sein Controllbuch.

Neu-Anschaffungen darf derselbe ohne Rücksprache mit den Brüdern Officianten nicht unternehmen.

Beim Ankauf neuer Möbel und Sachen sei kein Ueberfluß — weise Sparsamkeit, Ordnung — das Bild gefälliger Wohlhabenheit — keine Spur von Armseligkeit.

Die Controle der Ausgaben muß mit der des Schatzmeisters übereinstimmen.

Die Neuanschaffungen sind im Inventar zu vermerken. An den Dekonom haben sich die Brüder zu wenden; wenn sie was zu kaufen, oder zu bezahlen haben.

Was für die Armen ausgegeben worden ist, theilt der Br. Dekonom alle Jahre in geöffneter Lehrlings-Loge sämmtlichen Brüdern mit.

Der Br. Sekretär legt ein Verzeichniß sämmtlicher Logen an, mit denen wir in Correspondenz stehen, mit Beifügung des Ortes und der Adresse.

Im Monat Mai wird jedes Jahr ein Brief aufgesetzt und dem Druck übergeben.

Von den wichtigen Gegenständen, welche in den Logen-Versammlungen verhandelt und zu Protokoll genommen worden sind, macht sich der Br. Sekretär alljährlich einen Auszug, und trägt denselben in einer geöffneten Lehrlings-Loge vor. Der Br. Sekretär notirt die eingegangenen Briefe besonders, um zu wissen, wann zu antworten sei.

Der Br. Redner und Präparator sollen durch Reden für die lehrreiche Unterhaltung der Brüder sorgen, welche nie die Länge eines halben Bogens überschreiten sollen, um nicht zu ermüden.

Der Mstr. v. St. versprach das historische Fach zu besorgen.

Ferner wurde berathschlagt, was die Loge wohl Zweckmäßiges für die Armen zu thun im Stande sei, was sie überhaupt thun könne, ob sie bisher über ihre Kräfte zu viel oder zu wenig gethan habe?

Folgende Beschlüsse wurden als Gesetz aufgestellt:

1. Die Loge wird jedesmal um $\frac{1}{4}$ auf 6 Uhr geöffnet.
2. Bei der Tafel-□ darf durchaus nicht über das festgesetzte Maasß geschritten werden. Das Essen soll so frugal als möglich eingerichtet werden.
3. Die Brüder, die den Aufzunehmenden gar nicht kennen, stimmen gar nicht.

Nöthige Erfordernisse der Aufnahme sind:

- a) Ein Beruf, gesichertes Einkommen, oder doch die sicherste Aussicht auf ein Amt.
- b) Guter Ruf, guter Charakter; Hang zum Trunk, zum Spiel, Triviolität schließen aus, weß Standes und Vermögens er auch sei! Wie steht es mit seiner Berufstreue? genießt er Vertrauen und Achtung? Welches ist der Grad seiner Kultur?
- c) Die Instruktionen können von den Brüdern in den Logen-Zimmern gelesen werden; Abschriften von ihnen dürfen auf keinen Fall genommen werden.
- d) Daher müssen die Instruktionen von jedem Grade im Archiv deponirt werden.
- e) Jeder Br., der ein Amt übernimmt, muß sich die dazu erforderlichen Sachen pünktlich und genau überliefern lassen.

- f) Von heut ab ist mit mehr Ernst an die Vermehrung der Bibliothek zu denken. Daher ein jeder Bruder, der noch kein Buch der Bibliothek gegeben hat, 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. zahlen soll; ebenso soll jeder Aufzunehmende verpflichtet werden, je nach seinen Vermögens-Verhältnissen 3, 2 auch 1 Thlr. zu zahlen; aus diesen gesammelten Geldern werden nach dem Gutachten der Officianten Bücher angekauft.

Jedes freiwillige Geschenk wird dankbar angenommen.

Könnte nicht aus der Logen-Kasse zur Anschaffung guter Bücher eine fixe Ausgabe angenommen werden?

- g) Der Br. erster Vorsteher macht in der nächsten Lehrlingsloge mit einer kurzen Einleitung und Anrede die Geseze bekannt, welche die innere Ordnung betreffen:

1. Daß jeder Br. um Punkt 5 Uhr erscheine;
2. Daß nur $\frac{1}{2}$ Quart Wein bei der Tafel-Loge getrunken werde.
3. Die Geseze der Ballotage betreffend.

Der Br. Bibliothekar macht die Vorschriften über die Verwaltung der Bibliothek bekannt.

- h) Die beiden Brüder Vorsteher halten eine Vorstellung, wie sehr es die Pflicht eines jeden guten Br. sei, die Versammlungen nicht den Vergnügungen oder anderen unbedeutenden Abhaltungen nachzusetzen, überhaupt Eifer und Liebe für die gute Sache zu zeigen, und durch die Gegenwart Thätigkeit.

Das Amt des Br. Medners erlaubt nicht, alle Jahre neue zweckmäßige Wahlen zu treffen. Veränderung muß nicht allein die Absicht bei diesen Wahlen sein, sondern zweckmäßige Besetzung der Aemter. Zu öftere Vertauschung der Aemter hat auch ihr Unzweckmäßiges und Unbequemes. Wenn nicht Veranlassungen sich ereignen, oder ein Bruder sein Amt freiwillig niederlegt, oder eine Veränderung durchaus nöthig ist, so ist zu wünschen, daß wenigstens zwei Jahre jeder Bruder sein Amt behalte.

Es ist dem Geiste unserer Verbindung gemäß, daß kein Amt, besonders das des Mstrs. v. St. eine zu lange Reihe von Jahren bei ein und derselben Person bleibe, wenn Brüder da sind, die mit Lust und Liebe dasselbe übernehmen würden, aber auch alle Jahre zu wechseln, wäre aus vielen Gründen nicht rathsam.

Nach 2 oder 3 Jahren höchstens müßte es kein Bruder, und selbst der Mstr. v. St. nicht als Zurücksetzung und Beleidigung ansehen, wenn bei einer neuen Wahl auch nicht die meisten Stimmen auf ihn fielen, da Gründe genug vorhanden

sind, welche die Brüder auch bei der pünktlichsten Verwaltung seines Amtes eine Veränderung von Zeit zu Zeit wünschen lassen. Die gute Sache unserer Verbindung erlaubt es daher durchaus nicht, bei Besetzung dieses Amtes besonders zu viel Rücksicht auf bürgerlichen Rang zu nehmen, weil es alsdann mit vielen Bedenkllichkeiten verbunden ist, einem solchen Br. einen anderen vorzuziehen, und ihn aufzufordern, sein Amt einmal einem Andern zu überlassen.

In geöffneter Mstr.-Conferenz-Loge am 7. März 1808 wurden diese Beschlüsse und Einrichtungen von sämmtlichen Brüdern Mstfrn. genehmigt.

Diese zum Gesetz erhobenen Entwürfe und Vorschläge des neugewählten Mstrs. v. St. beweisen zur Evidenz, welchem kräftigen Arme, welchem umsichtigen Geiste, und welchem für Wahrheit und Recht warm schlagenden, von wahrer Bruderliebe durchglühten Herzen die Obbr. bei dieser Wahl ihr volles Vertrauen entgegengetragen hatten. Die Loge, der zu ihrem Werke so deutliche Zeichnungen auf ihrem Reißbrett entworfen werden, die Loge, die ein so wohlgegliedertes, organisches Leben entfaltet, die Loge, in der so Kopf und Glieder durch einen Willen beherrscht und geleitet werden, als wie es Br. Sauermann in der unsrigen eingeleitet hatte, die Loge muß einer glücklichen Zukunft entgegengehen.

Mit solcher Werththätigkeit begann unsere Loge die dritte Periode ihres Wirkens; in der Jahreschlußfestloge 1807 führt Obr. Sauermann den versammelten Obbr. den Ernst der Lage des Vaterlandes und des Königs vor ihr geistiges Auge, wie beide durch Unglück und Drangsal hart und schwer geprüft seien; wie es nun des Freimaurers dreifach heilige Pflicht sei, durch sein Leben und Wirken wahre Vaterlands- und Königsliche, Unterthanentreue und unbedingtes Vertrauen immerdar zu bekunden, auf daß die geschlagenen, tiefen, noch gewaltig blutenden Wunden heilen und neue Kraft aus der blutigen Saat unseres Erbfeindes empormuchere.

1808. Ungeachtet dessen, daß unsere Stadt noch von feindlichen Truppen einige Zeit besetzt blieb, arbeitete unsere Loge ziemlich regelmäßig fort.

Es fanden im I. Gr. 4 Fest-, 3 Instruktions- und 1 Trauerloge statt, im II. Gr. 3 Instruktions- und 1 Receptions- und im III. Gr. 1 Instruktions- und 2 Receptions-Logen.

In der Meister-Instruktions- und Conferenz-☐ am 7. März wird mitgetheilt, daß unsere Logen-Bibliothek aus 40—50 Bänden bestehe. Da durch den Krieg große Noth und Armuth herrscht, welche vielen Eltern das Beschaffen der Schulbücher unmöglich macht, so wird beschlossen, für die Garnison- und lutherische Schule 24 Schulbücher aus der Logen-Kasse anzuschaffen.

In diesem Jahre klopfen an die Pforten unseres Tempels zwei Mitglieder des feindlichen Invasions- und Besatzungs-Corps; da gegen ihre moralische Würdigkeit nichts eingewendet werden konnte, so hielten sich die Mitglieder unserer Loge nicht für berechtigt, das Gesuch derselben zurückzuweisen; diese waren:

Arnaud Odon de Saveur aus Turin, Kapitän der französischen Besatzungs-Truppen von Brieg, Edmond Jean Baptiste Croce aus Clermont in der Auvergne, Doctor Major in der französischen Armee.

Beide der deutschen Sprache nicht mächtig; Obr. Sauermann sprach und schrieb, so wie Obr. v. Bourdet französisch vollkommen fertig; deshalb er in französischer Sprache die Fragen an sie richtete und ihnen auch die Pflichten in gleicher Sprache vortrug.

Außerdem: v. Welszef, Besitzer v. Laband bei Gleiwitz.

Diese 3 Receptionen wurden in 3 Festlogen vollzogen.

Befördert wurde in den II. Gr. Obr. Lehrling Arnaud, in den

III. Gr. die Obbr. Gefellen: Zöllmer, Klettke und Günstel.

Es schieden aus durch Tod die Obbr.; Lencer, Löwe und Wolff; durch Deckung die Obbr. Arnaud und Croce.

Johanni 1808 wird ein gedrucktes Mitglieder-Verzeichniß pro 1808/9 edirt, dies weist 42 active Mitglieder, 3 dienende und 1 Ehrenmitglied nach.

Es sind in dem Zeitraum von 1800—1808 neu aufgenommen worden die Aspiranten: Nizdorf, Hausleitner, Schward, Keller, Wocke, Ludwig I., Scheuermasser I., Bartisch, Maack, Scheuermasser II., Wernicke, Winkler I., Höhl, Philipp, Klettke, Scholz I., der dienende Br. Mickausch, Beyer I., Anton Franz, Kartischer, Zöllmer, Wohlfarth, Zimmermann, Fischbein, Lepach, Arnaud, Croce.

Durch Affiliation Obr. Gufer.

Es schieden aus:

- a) durch Tod die Obbr.: v. Wagner, Guernth, v. Winzingerode, Löwe, Lencer, v. Samoggy (1811.)
- b) Durch Dimission die Obbr.: Schack, Ludwig, Wocke, Fischbein, Holke.
- c) Durch Deckung die Obbr.: Thryllitsch, Hausleitner, Fiedler.
- d) Entlassen die Obbr.: Gufer, Arnaud, Croce, v. Tschirsky, Schueler, Schuppelius, v. Zedlitz, Leining, v. Zimnitsky, Fritzsche, v. Roszielsky, v. Potsharsky, v. Ossorowsky, v. Frankenberg, Niepold, Kirstein, Raspe, Holder, Beyer I., Kellner und Johnston.

Die Obbr. Dresow und Hirsch, welche bis zu ihrem erst nach mehreren Decennien erfolgten Tode treue active Mitglieder unserer Loge gewesen sind, wurden übersehen; sind aber später wieder regelmäßig geführt worden.

Es traten vom 14. August 1799 bis Johanni 1808 zu den	
damaligen activen	52 Mitgliedern
hinzü durch Reception active Mitglieder	24
= Affiliation	1

Summa 77

Davon schieden aus:

durch Tod	6
= Dimission	7
= Deckung	2
= Entlassung	17

Summa 32

32 also abgezogen

bleiben 45 Mitglieder.

Die zwei zu notiren vergessenen Obbr. Dresow und Hirsch zu den im Mitglieder-Verzeichniß pro 1808/9 notirten 43 hinzugerechnet, ergiebt die übereinstimmende Zahl von 45.

Zu den dienenden Brüdern war 1 hinzugetreten; mithin 3 nun thätig, wie auch das Mitglieder-Verzeichniß pro 1808/9 nachweist.

Um jeden Irrthum zu vermeiden, sei hier noch erwähnt, daß in Folge der schwierigen Correspondenz in jener Zeit die Obbr. v. Samoggy, Holze und Hausleitner sich aller Wahrscheinlichkeit nach unter denen befinden, welche bei Anlegung des Mitglieder-Verzeichnisses pro 1808/9 wegen unterlassener Benachrichtigung weggelassen worden sind; 1811 wurde aber durch ein Mitglied unserer Loge der Tod des Obbr. von Samoggy offiziell angezeigt.

1811 erbat sich Hausleitner das Dimissoriale, um sich der Loge in (Görlitz) anzuschließen.

1813 desgl. Holze, um sich der Loge in Cosel anzuschließen; beide haben es erhalten.

1809. Dieses Jahr weist eine bedeutende Thätigkeit unserer Loge nach; führt viele neue Kräfte zu, entzieht aber auch manche bewährte Bruderhand.

Unsere Loge arbeitet im I. Gr. in 4 Fest-, 2 Recpt., 1 Instr. und 2 Trauerlogen; im II. Gr. in 2 Recpt. und 1 Instr. und im III. Gr. in einer Recpt., 2 Instr. und 1 Beamten-Conferenz=□, in letzterer erfolgte die Rechnungslegung, nach welcher folgende baare Bestände nachgewiesen sind:

In der Logen-Haupt-Kasse	56 Thlr.	18 Sgr.	4 Pf.
= Armen-Kasse	69	= 24	= 2 =

In Summa 126 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

von den elocirten Kapitalien ist in dem Protokoll dieser Beamten-Conferenz gar nichts erwähnt.

Die nachgesuchte Aufnahme erhielten: v. Schallern Hans, Rittmeister in Gleiwitz, Eichlitz Ernst Friedrich, Lieutenant im Jäger-Bataillon in Löwenberg, Pompa Friedrich, Probst in Rosenberg, Zebe Carl, cand. juris in Königshütte.

Durch Affiliation schlossen sich an die Obbr.: v. Paczensky und Tenczin, Referendar beim Ober-Gericht, Peucker H. Joh. Bogumil, Regierungs-Rath, Vietsch Conrad, Hof- und Criminal-Rath, Pilaski Michael, Justiz-Commissarius, Zeyder, Bataillons-Chirurg.

Rehabilitirt wurde Obr. Sachmann, Regierungs-Rath.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Rosenstiehl Friedrich Philipp, Geheimer Finanz-Rath in Berlin, Repräsentant unserer Loge, v. Reibnitz H. E. W. Carl, Freiherr, Oberlandes-Gerichts-Präsident auf Dammern, Kreis Namslau.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod der Obr. v. Bourdet, der unermüdete Stifter unserer Loge; der Obr. Fischer I., Maatz und der bisherige Repräsentant Obr. v. Haugwitz.
- b) Durch Dimission Obr. Bräunert I.
- c) Durch Streichung Obr. Zimmermann.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Hirsch I., v. Wellzet und Lepach; in den III. Gr. die Obbr. Wintzer und Wohlfarth.

Unser Br. Stifter v. Bourdet war wegen der Mitunterzeichnung der Kapitulation der ganz unbedeutenden und unhaltbaren Festung Bries, wozu ihn wohl sein menschenfreundliches Herz wesentlich bestimmt haben mochte, bei der technischen Ueberzeugung der Nutzlosigkeit der Vertheidigung der geringen Befestigungs-Werke, in Anlagenzustand versetzt; deshalb legt er im Jahre 1808 den Hammer als delegirter Altshottischer Ober-Meister nieder; Obr. Mittler, der langjährige Mstr. v. St. in der St. Joh.-□ wurde zum delegirten Ober-Meister gewählt, auch bestätigt, und am 16. Januar 1809 durch den Obr. v. Bourdet in dieses Amt eingeführt. Obr. v. Bourdet gerieth durch die Untersuchung und Verurtheilung zu lebenslänglicher Festungsstrafe mit seiner Familie in bittere Noth, die ihn nöthigte, nach seiner eigenen Aufzeichnung⁷⁷⁾ die 13 maurerischen Grade zu verkaufen, welche Manuscripte er von seinem seligen Vater erhalten hatte, und in denen die Teppiche sich gut gezeichnet finden. Er entschloß sich um so eher dazu, da er nicht wissen konnte, in welche Hände sie nach seinem Tode gelangen könnten, und er sie durch einen Verkauf an die Loge am sichersten geborgen erachtete; ein Theil derselben ist jetzt noch vorhanden; nachdem ich erst den Ursprung dieser eigenthümlichen Zeichnungen kenne, werde ich es mir angelegen sein lassen, die vorhandenen zu ordnen.

⁷⁷⁾ pag. 26. der Geschichte unserer Loge v. Obr. v. Bourdet.

Unser Stifter trat im October 1809 die über ihn verhängte Strafe auf der Festung Glatz an; starb aber, erst 59 Jahre alt, noch in demselben Jahre, aufgerieben durch das mit Würde und Fassung getragene Unglück.

1810. Am 15. Januar 1810 ehrten die Vbr. unserer Loge das Andenken dieses um unsere Loge so hoch verdienten Obr. Stifter, der in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens immer geholfen, wo es erforderlich gewesen, durch eine Trauerloge, welche im Rückblick auf das in seinen letzten Lebensjahren über ihn hereingebrochene Loos die Herzen der Brüder mit tiefer Wehmuth erfüllte.

Außer dieser Trauerloge fanden in diesem Jahre noch 1 Trauer-, 5 Fest- und 4 Instr.-Logen im I. Gr. statt; im II. Gr. 1 Recept- und 2 Instr.- und im III. Gr. 2 Instr.-, 2 Recept- und 4 Conferenz-Logen.

Die Aufnahme wurde zu Theil: dem Tamnik Carl Wilh., Kontrolleur in der Königl. Straf-Anstalt, Reich Carl Albert, Lieut. in der Schlesischen Artillerie-Brigade.

Affiliirt wurden: der Obr. v. Pannewitz Ernst, Polizei-Direktor, Jetsch Carl, Kantor an der Nicolai-Kirche, Wocke H. Gustav, Kanzlei-Direktor beim Ober-Landes-Gericht.

Es schieben aus:

- a) Durch Tod: Obr. Rittler;
- b) Durch Deckung: die Obbr. Zebe und Eichlitz;
- c) Durch Streichung: Obr. May.

Den II. Gr. erhielten die Obbr. Reich und Tamnik; den III. Gr. die Obbr. Scheuermasser II., Philippi und Vietzsch.

Die ungemein aufreibende Thätigkeit als Arzt und Menschenfreund in jenen Unglücksjahren unseres Vaterlandes führte das zeitige Lebens-Ende des um unsere Loge so hochverdienten Mstrs. Obr. Franz Xaver Rittler in seinem 61. Lebensjahre am 24. October 1810 durch eine Lungenentzündung herbei. Die allgemeine Achtung, die derselbe sich als Staatsbürger erworben, die Liebe, die die Brüder des Bundes mit ihm in Folge seines unermüdeten Eifers im Streben nach Erreichung des hohen Zieles der Königl. Kunst auf das Innigste verband, und die Dankbarkeit, die Alle ihm zu zollen sich verpflichtet hielten, sprach sich bei seiner Beerdigung, so wie in der am 20. December a. ej. zu seinem Andenken gehaltenen Trauerloge in tief ergreifender Weise aus; noch an demselben Tage beschloßen die versammelten Obbr. sein Andenken durch einen sichtbaren Denkstein zu ehren. In der Obligations-Loge am 4. März 1811 erklärte sich der Obr. Jeyder, Bataillons-Chirurg, bereit, aus Achtung vor dem lebenswürdigen Collegen die Kosten zur Beschaffung dieses Monumentes allein übernehmen und tragen zu wollen; Obr. von Welczek auf Raband bei Gleiwitz nahm gern den Auftrag entgegen,

dieses Monument anfertigen zu lassen, welches in einer gußeisernen Platte bestehen sollte, auf deren vorderer Fläche folgende Aufschrift mit vergoldeten Buchstaben anzubringen sei:

Dem
Franz Xaver Rittler,

dem

Arzt, dem Menschenfreunde, dem Bruder.

Er starb den 24. October 1810.

Die ☐ F. z. n. S.

Getreu dem Entwurfe wurde diese einfache Denktafel in Eisenguss ausgeführt und über dem Grabe des Vollendeten an der Südfront der hiesigen katholischen Begräbniskirche eingemauert, um dem Vorübergehenden die Stelle zu bezeichnen, wo die irdische Hülle eines edlen, Gott ergebenden, und seine Mitmenschen wahrhaft liebenden Gemüthes und edlen, braven Menschen ruhte. Länger als 50 Jahre hat diese Platte an der betreffenden Stelle gehaftet, ohne irgend einem Menschen Vergeruiss zu geben. Seitdem aber Unduldsamkeit und Jesuitismus an die Stelle der erhabenen Christuslehre getreten, Zelotismus für Religiosität gilt, ist dieses einfache und sinnige Monument in neuerer Zeit von seiner bis dahin innegehabten Stelle verschwunden, ohne daß die dabei Betheiligten hätten erfahren können, wo es hingekommen sei. Durch den Tod des Br. und Mstrs. Rittler sind aber zwei wesentliche Logen-Memter ohne Vertreter. Obr. Rittler hatte im Jahre 1809 die auf ihn gefallene Wahl zum Deputirten Mstr. brüderlich bereitwilligst angenommen; in der Meister-Conferenz am 29. October 1809 findet eine Neuwahl statt, welche auf Obr. Mützel fällt, der sie auch annimmt und bestätigt wird. An die Stelle des belegirten Mitschottischen Ober-Meisters wird Obr. Sauermann gewählt, der sich auch dieser Aufgabe willig unterzieht und bestätigt wird.

Noch ein anderes wichtiges Ereigniß trägt sich in diesem Jahre zu.

Das bisherige Logen-Lokal in dem Gellhause der östlichen Seite des Ringes und der Paulauer Straße hatte sich längst als unzureichend erwiesen. Mannigfache Berathungen hatten wegen der Beschaffung und Erwerbung eines anderen geeigneten Lokales für die Loge stattgefunden; keins der vorgeschlagenen oder angetragenen genigte. Endlich wird in der Mstr.-Conferenz am 2. September a. ej. beschloffen, den von dem Obr. Ludwig I. angebotenen Oberstock in dem ehemaligen Kommandantur-Gebäude, der jetzigen Mohren-Apothek, für einen jährlichen Miethzins von 75 Thalern Cour. zu pachten und zu Logen-Zwecken einzurichten. Um die dadurch entstehenden Mehrausgaben zu bestreiten, wurde in derselben Arbeit noch beschloffen, die monatlichen Beiträge von 6 Ggr. auf 8 Ggr. zu erhöhen. Am 28. November 1810 wird durch Obr. Sauermann das Licht in den neu eingerichteten Tempel feierlich einge-

bracht, in welchem unsere liebe Loge bis zum 24. Juni 1857 ununterbrochen fort gearbeitet hat, die herrlichsten Tage ihres schönsten Glor, aber auch die stürmischsten des drohenden gänzlichen Verfalles durchlebend.

1811. Wiewohl in dieser Zeit unser Vaterland sich allgemein für die Befreiungskriege vorbereitet, und die Kunst, die Kriegswaffe zweckmäßig zu handhaben, allgemein geübt wird, findet unsere liebe Loge unter der geistvollen und umsichtigen Leitung des zeitigen Mstrs. v. St. Obr. Sauermann, hinlänglich Zeit und Muße, um recht rege für die erhabenen Zwecke des Ordens zu wirken. Es werden in diesem Jahre im I. Gr. 4 Instr., 2 Trauer-, 7 Recpt.- und 4 Festlogen gehalten; im II. Gr. 2 Recpt. und 3 Instr., im III. Gr. 3 Recpt., 1 Instr.- und 2 Conferenz-Logen.

Bis jetzt waren die Protokolle aller maurerischen Arbeiten auch der verschiedenen St. Joh.-Grade in chronologischer Reihenfolge in ein und dasselbe Buch eingetragen worden, seit 1800 das zweite Volumen; vom 23. März d. J. wird für die Arbeiten des II. und III. Gr. je ein besonderes Buch angeschafft, und die Protokolle der Arbeiten in den verschiedenen Graden auch in besondere Bücher niedergeschrieben.

Am 8. April findet gleichfalls eine vollständige und übersichtliche Rechnungslegung statt, welche ergibt, daß die Logen-Kasse in Pfandbriefen 300 Thaler und baar 13 Thlr. 2 Pf. Courant, wie auch 17 Thlr. Real-Münze besitzt.

Obr. Sauermann, der tiefe Menschenkenner und unermüdete Jugendlehrer, sieht sich nicht dadurch befriedigt, den Mitgliedern der Loge die erhabenen Lehren der Königlichen Kunst in geöffneter und gehörig gedeckter Loge vorzutragen; er ist vielmehr vollkommen von der Nothwendigkeit überzeugt und durchdrungen, daß dieselben von den Obbr. praktisch geübt und in's Leben übertragen werden müssen, wenn die Freimaurerei ihre Mission erfüllen solle. Er kennt aber zunächst keinen geeigneteren Übungsplatz für die Obbr. als die Vorhallen unseres Tempels, keine empfehlenswerthere Gelegenheit, als die öfteren geselligen Zusammenkünfte der Obbr. in dem Logen-Hause auch außer den wirklichen Arbeitstagen. Er veranlaßt daher, daß vom 30. September 1811 an die Obbr. des hiesigen Orientes sich während des Winters allwöchentlich einmal außer den Arbeitstagen gesellig vereinen. Um aber diesen Zusammenkünften eine geistig anregende und anziehende wie fesselnde Bedeutung zu geben, trug er in denselben den anwesenden Obbr. zunächst den einen oder den andern Abschnitt aus dem Gebiete der Geschichte der Freimaurerei nach den damaligen ihm zugänglichen neuesten Forschungen vor; hierauf wurde auch dem Körper durch ein gemeinsames frugales Brudermahl leibliche Stärkung geboten, dem Frohsinn die Pforten geöffnet, und theils geselliger Unterhaltung, theils geselligen Spielen die Zeit gewidmet.

Noch in den Jahren, in denen der Schreiber dieser Annalen bereits dem hiesigen Br.-Kreise einverleibt war, strahlte das Auge der älteren Obbr. vor Freude und in Dankbarkeit heller und heller empor, wenn sie jener glückseligen Stunde sich erinnernd, demselben davon erzählten. Zwei Quartbände, eigenhändig vom Mstr. Sauer mann voll- und niedergeschrieben, aufbewahrt noch jetzt in unserer Logen-Bibliothek, geben sprechendes und beredtes Zeugniß von dem unermüdeten, geistigen und tief durchdachten Bestreben jenes unvergeßlichen Meisters, Licht nach allen Richtungen hin in unserer Loge zu verbreiten.

Der Bruder-Kreis vermehrte sich in diesem Jahre durch folgende Aufnahmen: Kersten, Friedrich Wilh., Ober-Landes-Gerichts-Registrator, Zäschmar Joh. C. Siegismund, Buchdrucker in Breslau, Siegert I. C. Gottlieb Wilhelm, Kontrolleur beim Ober-Landes-Gericht, Thindkel C. Friedrich Ludwig, Kapitän im Ingenieurcorps in Arczelitz, Cuno C. Friedrich August, Justiz-Commissarius, Jodisch C. Christian Friedrich, Polnischer Prediger ad St. Trinitatem, Rudolph Friedrich, Steuer-Einnnehmer; und durch folgende Affiliationen:

Reichell Constantin Carl, Inquisitor in Cosel, Harpe Wilh. August, reitender Oberjäger, Martini C. Ernst, Musik-Dirigent, Bräunert H. C. Samuel, Dr. phil. und med., Tittel C. Friedrich August, Justizrath in Gr.-Strehlitz.

Zum Ehrenmitgliede wurde ernannt: v. Falkenhäusen, Chefpräsident des Ober-Gerichts.

Es schieden aus dem Bruder-Kreise:

- a) Durch Tod: v. Samoggy-Erdöby, v. Schmidt, Gunkel I. und Wohlfarth;
- b) Durch Dimission: Obr. Hausleitner;
- c) Durch Streichung: Smapius;

Es erstiegen die II. Ordensstufe die Obbr. Pilasky, v. Pannewitz, Kartscher, Peucker II. und Reichell; die III. die Obbr. v. Welczek, Peucker II., Jeltich und Bräunert II.

1812. Während im äußern Leben sich große, welterschütternde Ereignisse entfalten, schließen sich die Mitglieder unserer Loge immer enger und fester aneinander, und finden unter dem Laubdache ihres grünen Lebensbaumes Sammlung, Stärkung und Frieden; die Obr. versammeln sich in diesem Jahre im I. Gr. zu 5 Instr., 5 Recpt., 4 Fest-, im II. Gr. zu 3 Instr., 1 Recpt., im III. Gr. zu 3 Recpt. und 5 Conferenz-Logen.

Es wurden aufgenommen: Lux Wilhelm, Universitäts-Lehrer in Leipzig z. B. in Oppeln, Westarp Alb. Friedrich, Ober-Gerichts-Referendar, Bone C. Gottfried, Wirthschafts-Inspektor in Alzenau, v. Wittich II. Friedrich, Justizrath in Grottkau, Klapper Joh.

Herminigold, Priester und Professor in Reisse, Menzel I. C. Heinrich, Apotheker in Falkenberg, Bally Aug., Ober-Gerichts-Referendar, Simon Carl Gottlieb, Pastor in Grottkau, v. Rudorff Carl, Premier-Lieutenant im Schlesiſchen Schützen-Bataillon.

Affiliirt wurde: v. Goreſky Georg Alex., Major a. D. in Gleiwitz.

In den II. Gr. wurden befördert: die Obbr. Kerſten und Siegert; in den III. Gr. die Obbr. Scholtz I., Kartſcher, Tamnitz und Pilasky.

1813. Die gewaltigen Kämpfe zur Befreiung des Vaterlandes trugen ſich gerade in dieſem Jahre nicht zu fern von unſerem Oriente zu, auch tragen die von Rußland her fliehenden aufgelöſten Kriegerſchaaren Tod und Verderben durch die unter ihnen wüthende Seuche des Lazarethfiebers in die hieſige Stadt und Umgegend; deſſen ungeachtet ſetzt unſere Loge auch in dieſem Jahre ihre Thätigkeit regelmäßig und rege fort.

4 Feſt-, 6 Recpt., 4 Inſtr., 2 Trauerlogen werden im I. Gr. gehalten, 2 Inſtr., 2 Recpt. im II., 1 Recpt., 2 Inſtr. und 3 Conferenz-Logen im III. Gr.

Die hieſige Loge ſieht ſich in dieſem Jahre zu außergewöhnlichen Wohlthätigkeits-Uebungen veranlaßt. Die große Waſſerfluth, welche im Auguſt d. J. an der Ragbach das franzöſiſche Corps vernichten half, brachte auch den Bewohnern der hieſigen Ober-Niederung großen Schaden; den durch einen Damm-Durchbruch ſehr beſchädigten Inſaſſen von Tſchöplowitz wird eine Unterſtützung von 5 Thalern, den verwundeten Kriegern eine von 20 Thalern bewilligt; da aber die Armenkaſſe erſchöpft iſt, ſo beſchließen die Vbr. Meiſter einen Pfandbrief zu verwechſeln.

Die Aufnahme erhielten: v. Donat Franz, Lieutenant und Gutsbeſitzer auf Sonnenberg bei Grottkau, v. Noſtiß Ludwig George, Graf, Gutsbeſitzer auf Mühlrädlig bei Liegnitz, Zindler Joh. Heinrich, Oekonom in Carlsmarkt, Krauſe I. Friedrich Wilh., Lieutenant im Schleiſſchen Schützen-Bataillon, Conrad Carl Friedrich, Kaufmann, Reyher C. Friedrich Wilhelm, Lieutenant und Brigade-Adjutant in Gaudau bei Baſen, Förſter I. Friedrich Wilh., Buchbinder als dienender Br., Ries Joh. Chriſtian, Leinwandhändler, ſpäter Stadtmuſikus.

Es ſchieden aus:

- a) Durch Tod: die Obbr. v. Kleiſt, Nizdorf, Siegert.
- b) Durch Deckung: Obr. Holze;
- c) Durch Exkluſion: der dienende Obr. Miſkauf.

In den II. Gr. wurden befördert die Obbr.: Cuno, Thinkel und Jockſch; in den III. Gr. der Obr. v. Pannewitz.

1814. Unter den Br. Beamten der Loge treten keine weſentlichen Veränderungen ein; die Arbeiten ſchreiten auch in dieſem gewaltigen Jahre blutiger Befreiungskämpfe rüſtig vor.

Im I. Gr. wurden 4 Fest-, 5 Recpt.- und 6 Instr., im II. Gr. 4 Recpt., 3 Instr., im III. Gr. 1 Recpt., 3 Instr. und 5 Conferenzzogen gehalten.

Die nachgesuchte Aufnahme erhielten: Dietrichs I. Carl, Referendar beim Ober-Gericht, Kridende Joh. Samuel Wilhelm, Auskultator beim Ober-Gericht, v. Thiesenhausen Joh., Stabs-Mittmeister in Russischen Diensten, Lehmann Christian Carl, Kaufmann, Krause I. Georg Christian, Forstmeister in Proskau, Knietsch Joh., Pfarrer in Falkenau bei Grottkau, Nowag Jos., Referendar beim Ober-Gericht.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod: die Obbr. Jodisch und Bally, letzterer durch Mordmord in Frankreich;
- b) Durch Dimission: die Obbr. Höhl, Cuno und Kridende, um sich der ☐ zum Silberfels in Tarnowitz und der Obr. v. Wittich II., um sich der ☐ zur weißen Taube in Reisse anzuschließen;
- c) Durch Streichung: Obr. Schwandt I.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Bone, Menzel, Rudolf, Gzesmar, Westarp, Conrad und v. Thiesenhausen, in den III. Gr. Obr. Kersten.

In dem vorhandenen gedruckten Mitglieder-Verzeichnisse der hiesigen Loge pro 1814/15, dem nächsten seit dem Jahre 1808/9, sind die Obbr. v. Winning, Wenzke und Bartsch ohne Angabe des Grundes ihres Ausscheidens nicht mehr aufgeführt; diese drei in Abzug gebracht, über deren Ausscheiden auch die Protokollbücher keinen Aufschluß geben, so wenig wie über die im Jahre 1799 nicht mehr aufgeführten 33, und im Jahre 1808 fehlenden 21 Mitglieder, stimmt die Zusammenstellung der Mitglieder nach den Protokollbüchern mit der Anzahl der in diesem wieder vorhandenen Mitglieder-Verzeichnisse überein.

Auch in diesem Jahre wird die hiesige Loge durch die Kriegszeit zu außergewöhnlichen Ausgaben in Anspruch genommen. Die hiesige Communal-Verwaltung verlangt von der Loge für 135 Tage 78 Thlr. 18 Ggr. Relutions-Gelder.

Dem Freitisch-Verein für Studirende in Berlin schließt sich unsere Loge in diesem Jahre an, und zahlt halbjährlich 5 Thaler.

1815. Der Flor unserer Loge entfaltet sich unter der sichern Leitung des bewährten Meisters Obr. Sauermann von Jahr zu Jahr immer mehr; es werden folgende maureitische Arbeiten vollzogen: im I. Gr. 4 Instr., 4 Fest-, 6 Recpt., im II. Gr. 2 Instr., 4 Recpt., im III. Gr. 2 Instr., 3 Recpt. und 3 Conferenzzogen.

Aufgenommen wurden: Koppe I. Christian Gottlieb, Kaufmann, v. Voß Carl Ludwig, Capitän im 1. Bataillon 2. Schlesischen Landwehr-Regimentes, Günzel II. Carl, Referendar beim Ober-

Gericht, Reinboth August, Referendar beim Ober-Gericht, Ludwig II. Carl Wilhelm, Ober-Landes-Gerichts-Rath, Ebert Heinrich Carl, cand. theol., Gruchot August, Lieutenant im 22. Garnison-Bataillon, Gochlovius Carl Wilh., cand. theol.

Affiliirt wurde: Ulfert Friedrich Wilhelm, Dr. phil. und Lehrer am Gymnasio.

Es schieben aus:

a) Durch Tod: Obr. Gericke.

b) Durch Dimission: die Obr. Reich und Scheuervasser I.

Befördert wurden in den II. Gr.: die Obbr. Nowag, Förster I., Zindler, Ulfert, v. Nostitz, Dietrichs und Simon; in den III. Gr. die Obbr. Rudolf, Klapper und Reichell.

Die Rechnungslegung in diesem Jahre weist ein Vermögen von 1250 Thlrn. in Schlesischen Pfandbriefen und 135 Thlr. baaren Bestand in der Logen-Haupt-Kasse nach; die Armen-Kasse hatte in Pfandbriefen 50 Thlr. und 24 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. baar. Auf Anregung des Mstrs. v. St. wird nun eine wesentliche Vermehrung des Inventars veranlaßt.

1816. Die Thätigkeit unserer Loge wird, begünstigt durch den erkämpften Frieden eine immer regere, der Kreis der sich wohl und glücklich fühlenden Brüder ein immer größerer.

7 Recpt., 4 Fest-, 3 Instr.-Logen werden im I. Gr., 4 Recpt., 3 Instr.= im II. Gr. und 6 Recpt., 1 Instr.= und 10 Conferenz-Logen werden im III. Gr. gehalten.

In den Pausen der Recpt.- und Beförderungs-Logen werden Abschnitte aus den Instruktionen vorgetragen, und eingegangene Correspondenzen der Schwesterlogen vorgelesen; das sogenannte Katedisiren der früheren Zeit findet nicht mehr statt.

Ungeachtet aller geregelten Verwaltung haben sich aber auch schon wieder nicht unbedeutende Reste aufgehäuft; sie betragen in diesem Jahre 347 Thlr. und 12 Sgr.

Deshalb sieht sich der Mstr. vom St. veranlaßt, in einer besonderen Meister-Conferenz am 5. Decbr. d. J. den Beschluß der Meister darüber einzuholen, welche Maßnahmen dagegen zu ergreifen seien, so wie auch wegen des unsicheren Ausleihens von Kapitalien aus der Logen-Kasse eine bestimmte Norm einzuführen. Letzteres wird als durchaus unstatthaft gemißbilligt; wegen der Reste sollen die erforderlichen Erinnerungen an die säumigen Obbr. in Betreff der von ihnen freiwillig eingegangenen Verpflichtungen nachdrücklich erlassen werden.

In diesem Jahre kommt auch ein Vergleich mit dem hiesigen Magistrat wegen der Relutions-Gelder zu Stande; die Logen-Kasse zahlt 60 Thlr.

Aufgenommen wurden: Höffchen Joh. Gottfried, cand. theol., v. Westarp Ludwig, Graf, Lieutenant in Frankenstein, Fikitz C.

Wilhelm, Königl. Regierungs-Kalkulator in Oppeln, Priemer Franz Leopold, Regierungs-Rath in Oppeln, Falch Carl Gottfried, Buchdrucker, Bächler Carl, Bataillons-Chirurg in Ober-Glogau, Bruchhoff Heinrich, Premier-Lieutenant in der Gensdarmarie, Hof-fertig Matthias Leopold, Stiftings-Aktuar, Schloßwerder Frd. August, Gutbesitzer.

Es schieden aus:

- a) Durch Dimission: die Obbr. Tittel und v. Donat;
- b) Durch Decung: Obbr. Klettke;
- c) Durch Streichung: Obbr. Lur;
- d) Entlassen wurde mit Pension der dienende Br. Passet.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Krause II., Ries, Lehmann, Koppe I., v. Boß, Ludwig II., Cochlovius und Gruchot; in den III. Gr. die Obbr. Menzel I., Conrad, Bäschmar, Lepach, Bone und Krause II.

1817. Die neuen staatlichen Verwaltungs-Einrichtungen berühren die hiesige Stadt und Einwohner durch Verlegung der früheren Oberamts-Regierung und des Ober-Landes-Gerichts von Brieg nach Oppeln und Ratibor wesentlich und entziehen auch dem hiesigen Bruder-Kreise viele ältere, erfahrene und bewährte, wie auch jüngere Mitglieder. Die Thätigkeit der Loge ist in diesem Jahre eine ganz außergewöhnliche.

Folgende maurerische Arbeiten werden vollzogen: im I. Gr. 5 Fest-, 10 Recept., 2 Instr., im II. Gr. 8 Recept., 2 Instr., im III. Gr. 7 Recept., 1 Instr. und 14 Conferenz-Logen.

Die am 6. September d. J. abgehaltene Fest- mit darauf folgender Tafel-Loge gilt den am 1. October scheidenden Obbr. Zöllmer, Vietsch, Wode II., Kersten, Dietrichs I., Werner, Leopold und Ludwig II. zur Anerkennung für ihre stets bewiesene rege Theilnahme an der Thätigkeit unserer Loge. Am 15. September d. J. fand 1 Receptions-Loge im I. Gr. statt, in welcher der Regierungs- und Medicinal-Rath Werner Johann in Oppeln aufgenommen wurde, an welcher der bereits designirte Mfr. v. St. der Schwesterloge Psyche in Oppeln, unser bisheriges treues Mitglied, Theil nahm.

Die nachgesuchte Aufnahme in den Orden erhielten in diesem Jahre durch unsere Loge: Petzsch Johann, Drechsler-Meister als dienender Br., Raschaty Aug. Anton, Maurer-Meister in Breslau, Mezenthin C. Friedr. Wilh., Lieutenant im Füsilier-Bataillon 1. West-preussischen Regiments, Neuß Gottlieb, Ober-Gerichts-Referendar, Edler Joh. Albert, Museums-Diener als dienender Br., Meißner Joh. Franz Xaver, Ober-Gerichts-Referendar in Bauerwitz, Götsch Wilhelm, Artillerie-Kapitän in Münster, Priebisch Wilhelm, Musik-Dirigent, Ender Carl, Kaufmann, Koppe II. C. Wilhelm Gottlieb, Kaufmann, Werner I. Leopold, Kriminal-Rath, Groth Otto

Ferd. Gottlieb, Ober-Gerichts-Referendar in Breslau, Werner Johann, Regierungs- und Medicinal-Rath in Oppeln und Lorenz Friedrich, Lohnbedienter als dienender Br. in Oppeln.

Affiliirt wurde: Schmidt I. Joh. Friedrich, Premier-Lieutenant im 22. Landwehr-Infanterie-Regiment; rehabilitirt v. Ossorowsky Friedrich, Oberst-Lieutenant a. D. in Wartenberg.

Es schieden aus:

a) Durch Tod: Obr. v. Thiesenhausen;

b) Durch Dimission: die Obbr. Beyder, v. Gorekly und Nowag, um sich den Schwesterlogen zur weißen Taube in Neisse und zum Silberfels in Tarnowitz anzuschließen; ferner die Obbr. Peucker II., Wiesner, Scheuerwasser II., Rudolph, Menkel I., Günsel II., Primer, Werner Johann und Lorenz, um die Schwester-Loge Psyche in Oppeln stiften zu helfen.

Zum Repräsentant wurde in diesem Jahre gewählt der Obr. Chr. L. v. Diederichs, Wirkl. Geh. Ober-Justiz-Rath in Berlin.

Befördert wurden in den II. Gr. im Auftrage der Schwesterloge zur Eintracht in Berlin der Obr. v. Schubert, Domherr, und Hoffmann, Amts-Direktor in Neisse; aus unserer Loge die Obbr. Rudorff, Höfchen, Dresow, Pompa, Knießch, Neuß, Bächler, Bruchhoff, Falch und Mezen-thin; in den III. Gr. die Obbr. Thindcl, Wfart, Dietrichs, Ludwig II., Graf v. Rostk, Hirsch I., Koppe I., v. Voß, Zindler, Lehmann.

In Folge dieser Ereignisse wird der hiesige Bruder-Kreis wesentlich verändert; 14 Mitglieder sind in einem Jahre für immer aus demselben geschieden; 7 bis jetzt in Briesg wohnende, sehr thätige Mitglieder haben ihr Domicil in weiter Ferne nehmen müssen, und sind dadurch einer regelmäßigen Thätigkeit in der Loge auch für immer entzogen. Dank dem unermüdeten Eifer des unvergeßlichen Mitrs. Obr. Sauermann, und seiner seltenen Befähigung, durch geistig anregende und vielseitige Arbeit die Obbr. zu fesseln, und durch Gerechtigkeit und Liebe zu vereinen, überdauerte unsere Loge nicht allein dadurch diese nicht unbedeutende Schwächung sicher, sondern stand auch am Ende dieses Jahres arbeitsfähig und thatkräftig da, denn Freudeigkeit am Werke, Frieden und Liebe beherrschte den größten Theil der zurückgebliebenen Brüder; auch war in Folge des Vertrauens, des Ansehens, das unsere Loge überall genoß, und des Florz, der sich in ihr entfaltete, ihr Bruder-Kreis durch immer sich wiederholende Gesuche um Aufnahme kein kleiner; 47 Brüder Meister, 13 Gesellen und 20 Lehrlinge schließen am 31. December d. J. die Kette um den rohen S...., auch bewahren die geschiedenen Brüder der Mutter eine treue Gesinnung und aufrichtige Anhänglichkeit, welche die nach Ratibor versetzten durch schriftlich dargebrachte Glückwünsche an den Festlogen bekunden, die Stifter der neuen Schwesterloge Psyche aber dadurch an den Tag legen, daß sie bei der

höchsten Bundesbehörde die Genehmigung nachsuchen, daß ihr bisheriger Meister, Obr. Sauermann, das maurerische Licht in den von ihnen neu gegründeten Tempel einbringen und demselben die maurerische Weihe ertheilen darf.

Unter der umsichtigen Leitung und Ordnung in der Verwaltung der Finanzen der Loge durch den Mstr. v. St. Br. Sauermann und durch die gewissenhafte Pflege des Schatzes durch Obr. Keller gedeihen die Vermögens-Verhältnisse der Loge in erfreulicher Weise. Der Kassenabschluß in diesem Jahre weist ein Vermögen von 1438 Thlr. 19 Sgr. 7½ Pf. nach.

1818. In diesem Jahre erreicht unsere liebe Loge die höchste Stufe der Anerkennung ihrer gerechten, gesetzmäßigen und nach Vollendung strebenden Arbeit; aber wie häufig der Freudenbecher einen Vermuthstropfen und wenn auch noch so unbedeutenden, birgt, so sollte auch dieser Ehrentag nicht ohne eine Sturm und Unwetter verkündende Wolke am sonst hellen Firmament verlaufen.

Grund des ihm ertheilten Commissorium durch das Ehrwürdigste Bundes-Directorium der Freimaurer der Gr. National-Mutterloge in den Preussischen Staaten, genannt zu den 3 Welt-Kugeln, begab sich der Mstr. v. St., Obr. Sauermann, am 23. Januar d. J. in Begleitung von einigen Brüdern Meistern, unter denen sich auch der Redner Br. Alfert befand, nach Oppeln, um, nachdem er am 12. Januar d. J. noch zwei Suchende, den Gasthofbesitzer Höfer Johann und den Schullektor Wutschky Gottfried aus Oppeln, für die neuconstituirte Loge aufgenommen hatte, am 24. Januar d. J., dem Geburtstage Friedrich des Großen, die feierliche Licht-Einbringung in den neu errichteten Tempel ritualmäßig zu vollziehen. Dies geschieht auch mit der einer solchen Handlung entsprechenden Würde und freudig ernstern Stimmung. Noch ist in dem Archiv unserer Loge die Ansprache aufbewahrt, welche der Mstr. Sauermann nach vollzogener Weihe an die anwesenden Obbr. hielt, die durch die von nah und fern herbeigeeilten Mitglieder auswärtiger Oriente eine sehr ansehnliche Zahl repräsentirten. Zwischen der älteren und jüngeren Schwester wurde sofort ein engeres Bündniß geschlossen, indem beide gegenseitig ihren Hammer führenden Mstr. als Ehrenmitglied ihrem Bruder-Kreise untrennbar fest einfügten, und dadurch ein durch Treue und gegenseitige Anerkennung fest gebundenes Band wahrer Schwesterliebe um sich schlangen, welches Dank den sicheren Händen und dem edlen Stoff, den die Väter dazu nahmen, in gleicher Weise beide Schwestern fort und fort innig vereint.

Bei der auf diese Installations- und Festloge folgenden Tafelloge wurde leider der Frohsinn durch die Leidenschaftlichkeit des sonst geistig so begabten Br. Redners unserer Loge, Br. Alfert, sehr gestört; sein in diesen Stunden an den Tag gelegtes, höchst ausschweifendes, unmoralisches Benehmen hatte einen so bedeutenden Anstoß zum allgemeinen Aergerniß

gegeben, daß die Strafe der Suspension durch 3 Monate über ihn verhängt wurde. Leider waren bei dem durch diese unglückselige Veranlassung hervorgerufenen Meinungsaustausch nicht unbedeutende Dissonanzen zwischen mehreren Brüder Meistern entstanden, welche die verletzte Eitelkeit des suspendirten leidenschaftlichen Br. noch zu steigern verstand, so daß im Verlaufe dieses Jahres 5 Brüder Meister aus der hiesigen Loge ausschieden. Zum Glück für die hiesige Loge und zum Heile für den Bund schied der moralisch immer tiefer sinkende und immer leidenschaftlicher werdende Urheber dieser Zerrwürnisse gegen Ende dieses Jahres auch für immer aus dem Bruder-Kreise.

Außer jener Receptions-Loge am 12. Januar versammelten sich die Obbr. des hiesigen Dr. noch zu 3 Recpt., 3 Instr. und 4 Festlogen im I. Gr.; im II. Gr. zu 1 Instr. und 5 Recpt., im III. Gr. zu 3 Recpt., 3 Instr. und 5 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Höfer Johann, Gasthofbesitzer und Wutschky Gottfried, Schullektor in Oppeln, Feller Benjamin, Wasserbau-Inspektor in Gleiwitz, Schirmer Fr. Wilhelm, Bezirks-Revisor in Wansen, Maydorn Christ. Friedrich, Archidiaconus in Strehlen

Affiliirt wurden: v. Dallwitz Joh. Friedrich, Major und Commandeur des Füsilier-Bataillons 22. Linien-Infanterie-Regiments, v. Kessel Christof, Rittergutsbesitzer in Gr.-Neudorf, Helmer Eduard, Königl. Kreisphysikus.

Zum Ehrenmitgliede ernannt: Peucker H. Bogumil, Mstr. v. St. der Schwester Psyche in Oppeln.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod die Obbr. Gruchot und der dienende Br. Passel.
- b) Durch Dinnission die Obbr. Lepach, Werner I., Feller, Höfer und Wutschky, um sich der Schwester Psyche, der Obbr. Wernecke, um sich der Loge in Merseburg, Obbr. Lehmann, um sich der Fr. z. gold. Scepter in Breslau und Obbr. Meyher, um sich der Feld-Loge Nr. 2 in Bgr-le-duc anzuschließen.
- c) Durch Deckung die Obbr. Conrad, Ulfert und Schloßwerder.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. Hoffertig, Krause II., Meißner, Ender, Groth und die dienenden Obbr. Petsch und Edler; auf die III. die Obbr. Dresow, Cochlovius und Förster I.

1819. Der gewaltige Sturm, welcher das Jahr 1818 für die hiesige Loge zu einem der bewegtesten machte, und die erwärmende Kraft der Strahlen der Bruder-Liebe durch dunkle, schwere Wolken auf einige Zeit dämpfte, hat sich gelegt; das Morgenroth des neubegonnenen Jahres bringt wieder Ruhe und Frieden, und das helle Licht wahrer Weisheit glänzt wieder unverhüllt im Bruder-Kreise; fort und fort schreitet unsere Loge in ihrer segensreichen Entwicklung sicher einher.

4 Fest-, 1 Recpt., 6 Instr.= und 1 Trauerloge im I. Gr.; 4 Instr., 2 Recpt.= im II. Gr., und 6 Recpt., 2 Instr.= wie 5 Conferenz-Logen im III. Gr. geben Zeugniß von dem regen Streben der Brüder.

Aufgenommen wurden: Kügler Josef, Lieutenant in Bittendorf bei Ottmachau, Haberstroh Christian, Raths-Sekretär.

Affiliirt: v. Schweinichen Georg, Partikulier, v. Krensky Anton Thomas, Kapitän im 22. Infanterie-Regiment.

Es schieden aus:

a) Durch Tod die Obbr. Vietsch und Priebisch;

b) Durch Dimission Obbr. Meißner.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. v. Krensky, Koppe II. und Priebisch; in den III. Gr. die Obbr. v. Dallwitz, Ebert, Knietsch und Bächler; außerdem die Obbr. v. Schubert und Hoffmann in Reise im Auftrage der Schwester-☐ zur Eintracht in Berlin; Obbr. Hüner, im Auftrage der ☐ zu den 3 Triangeln in Glatz und Obbr. v. Eide desgl. für die ☐ Pythagoras zu den 3 Höhen in Liegnitz.

1820. Ununterbrochene rege Thätigkeit. 5 Instr., 2 Recpt.= und 4 Festlogen im I. Gr.; 3 Instr., 1 Recpt.-Loge im II. Gr. und 3 Instr., 1 Recpt.= und 3 Conferenz-Logen im III. Gr.

Die nachgesuchte Aufnahme erhielten; Aust Ignatz, Ober-Berg-Amts-Rechnungs-Revisor, Stange Gottlieb, Rechnungsführer im Füsilier-Bataillon des 11. Linien-Infanterieregiments, Maletius Frd. Wilhelm, Königl. Bau-Inspector.

Affiliirt wurde: der Obbr. Kalau v. Hofen Philipp Eduard, Lieutenant und Adjutant im Füsilier-Bataillon 11. Infanterieregiments.

Es schieden aus:

a) Durch Tod Obbr. Haberstroh;

b) Durch Dimission Obbr. Johnston, um sich der ☐ Pythagoras in Liegnitz anzuschließen; seit 1808/9 war dieser Br. ohne Angabe eines Grundes aus den Logen-Listen weggelassen worden.

Befördert wurden in den II. Gr. der Obbr. Schirmer; in den III. Gr. die Obbr. Ries und Ender.

Von jetzt ab übergiebt in der alljährlichen Haupt- und Beamten-Wahl-Conferenz der Obbr. Schatzmeister einen Rechnungs-Abschluß und einen Entwurf zu einem Etat; der Obbr. Sekretär trägt eine Zusammenstellung der Verathungen und Beschlüsse der Meisterschaft während dem letztverfloßenen Jahre vor; der Bibliothekar berichtet über den Zustand der Bibliothek, der Archivar über den des Archivs; die Stewards über das Inventar; auch wird der säumigen Zahler gedacht, und die Erinnerung derselben an ihre Pflicht beschloßen.

1821. Vom 18. August dieses Jahres ab werden die Protokolle der Meister-Conferenzen in ein besonderes Buch eingetragen; auch erhält

der Br. Sekretär die Verpflichtung, die Beschlüsse der Meisterschaft in ein besonderes Buch einzuschreiben, welches jeder Zeit den Brüdern Beamten zur Einsicht zugänglich sein solle.

Der bisherige Deputirte Mstr. Obr. Mülkel bittet wegen Krankheit um Enthebung von jedem Logen-Amte; die Vbr. Meister halten sich für verpflichtet, diesem Antrage zu willfahren, und wählen an seine Stelle den Obr. Zschmann.

In der Meister-Conferenz am 8. October d. J. wird beschlossen, während des Winters alle 14 Tage des Donnerstags mit den Schwestern im Logen-Lokale zusammen zu kommen.

Die Aufnahme wurde zu Theil: Meyen Carl Friedr., Lieutenant in Zedlitz bei Ohlau, Schulze Ernst Dr. med., Stephan Franz Josef, Ober-Berg-Amts-Kalkulator.

Affiliirt: Schneege Joh. Theodor, Post-Meister, Helmer Eduard, Königl. Kreis-Physikus.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod Obr. Reinboth;
- b) Durch Dimission die Obbr. v. Wenzky, v. Rudorff und v. Westarp Ludwig, Graf.

Zum Ehrenmitgliede wurde ernannt Obr. v. Wenzky.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Aust, Malitius, Stange; in den III. Gr. die Obbr. Hoffertig, Edler, Groth, Pompa, v. Wedell, Höpfchen und Bruchhoff.

5 Instr., 2 Recept., 4 Festlogen werden im I. Gr. gehalten; 2 Instr., 2 Recept. im II.; 3 Instr., 4 Recept. und 9 Konferenz-Logen im III. Gr.

Am 8. August d. J. findet eine Revision des Archivs statt.

1822. Ununterbrochene fleißige Thätigkeit der Loge; wegen mehrerer Sterbefälle von Obbr. Meistern finden 3 Trauerlogen statt; außerdem im I. Gr. 2 Recept., 5 Instr. und 4 Fest-Logen; im II. Gr. 2 Instr. und 2 Recept., im III. Grade 3 Instr., 2 Recept. und 10 Konferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Ludwig Wilhelm Ludwig, Apotheker, Schmeling Aug. Philipp, Polizeirath, Schärf I. Wilh., Posaumentier, Koppe III. Joh. Gottlieb, als dienender Br., Schmotter I. Aug. Wilhelm, Kaufmann.

Affiliirt: Obr. v. Kreckwitz, Kapitän im 10. Linien-Infanterie-Regiment.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod die Obbr. Winkler I., v. Pannowitz, v. Voss und v. Kessel.
- b) Durch Streichung die Obbr. v. Schallern und v. Ossorowsky.
- c) Durch Entlassung auf sein Ansuchen der dienende Br. Förster I.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Schultze und Stephan; in den III. Gr. die Obbr. Koppe II., Lust I. und v. Kreckwitz.

Obbr. Lust I. wird zum Logen-Sekretär gewählt, welcher dieses Amt von Johanni d. J. ab mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit, aber auch mit der ihn kennzeichnenden engherzigen und peinlichsten Formen-sucht verwaltet.

1823. Der fernere Ausbau unseres Tempels findet auch in diesem Jahre zahlreiche und werthtätige Hände; leider erduldet der äußerst liebenswürdige und besonnene Meister für eine brüderliche Zurechtweisung eines jüngeren Br. eine äußerst rohe Entgegnung, welche die Suspension des jüngeren Bruders erfordert.

Der zeitige Deput.-Mstr. Obbr. Sachmann hatte wiederholt in der Beurtheilung der Mißgriffe einzelner jüngerer Vbr. eine so unnachsichtliche Strenge an den Tag gelegt, daß sich der Mstr. v. St. verpflichtet hielt, ihm darüber brüderliche Vorstellungen zu machen. Dies sowohl, wie der Umstand, daß die Vbr. Meister ihn nicht wieder zum Deput.-Mstr., sondern den Obbr. Ludwig I. wählten, verletzten die Eitelkeit des Obbr. Sachmann so tief, daß er bereits am 10. Juni dieses Jahres die Loge verließ.

Im I. Gr. 6 Recept., 4 Fest-, 3 Instr., 1 Trauerloge; im II. Gr. 3 Recept., 1 Instr., im III. Gr. 3 Instr. und 10 Conferenz-Logen.

Die Aufnahme erhielten: Happel Johann Carl, Caffetier, Dober Christian, Lehrer, Hoffmann Josef, Lehrer, Pathe Carl Friedrich, Bürgermeister in Löwen, Müller II., Ernst Gottlieb, Wirthschafts-Beamter in Hönigern Kreis Namslau, Grögor Adolf, Pastor in Laugwitz, Knoblich Joh. Gottlieb, Raths-Kalkulator, Woytowski Sylvius, Raths-Kanzlist, v. Haesten Nicolaus, Lieutenant im Füsilierbataillon des 10. Infanterieregiments, Wartemann Christof, Königl. Kreis-Chirurg.

Aufgeliert wurden: Döring Joh. Wilh., Königl. Revier-Förster in Smortawe, v. Brittnitz Bernhard Otto, Rittmeister in Sitzmansdorf bei Ohlau.

Es schieden aus;

- a) Durch Tod Scholz I. und Bräunert II.
- b) Durch Deckung die Obbr. Sachmann, Klapper und Knietsch.
- c) Durch Dimission die Obbr. Dietrichs I., v. Schweinichen und Meyen.
- d) Durch Streichung die Obbr. Krause II., Falch und Meßenthin.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Rügler, Ludwig III. und Schmotter I.

Viele Obbr. wünschen den Besitz eines eigenen Grundstücks mit Garten für die Loge; alle gemachten Vorschläge erfüllen nicht alle Wünsche; deshalb das Project gänzlich fällt.

1824. Fortgesetzte rege Thätigkeit in der Loge; der seit Johanni 1822 active Sekretär der Loge versteht dies Amt mit großer Pünktlichkeit und ordnungsmäßig; dadurch erwirbt er sich in der Loge einen nicht unbedeutenden Einfluß, der ihn bei seiner äußerst beschränkten Auffassung der Lebens- und Logen-Verhältnisse verleitet, eine bureaumäßige strenge Erfüllung der Formen zu verlangen.

Vollzogen wurden im I. Gr. 4 Instr., 3 Recept., 4 Fest- und 2 Trauerlogen; im II. Gr. 4 Recept., 1 Instr., im III. Gr. 3 Recept., 1 Instr. und 6 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Hoffmann C. Friedrich August, Brauereibesitzer und Rathsherr, Fiebig Joh. George, cand. theol. in Koppen, Bürkner Gottlieb, Knabenlehrer, Rosenstock Nicolaus, Barbier als dienender Br.

Abskirt: der Obbr. v. Dallwig Georg, General-Major a. D.

Es schieden aus:

a) Durch Tod Obbr. Hoffertig.

b) Durch Dimission die Obbr. Kalau v. Hofen, Malitius.

c) Durch Deckung Obbr. Schmeling.

d) Durch Streichung die Obbr. Müller I., Philippi, Eberth, Kaschaty und Götsch; der dienende Br. Edler wird mit Pension entlassen.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Döring, Dober, Happel, Hoffmann II., Pathe, Müller II., v. Gaesten, Woytowski, Wartemann, Knoblich und der dienende Br. Koppe; in den III. Gr. die Obbr. Schulze, Stephan, Simon.

1825. Die durch den Mstr. v. St. Obbr. Sauermann eingeführte und aufrecht gehaltene Ordnung des Archivs genügt dem in der todten Form gänzlich aufgehenden Br. Sekretär Lust nicht; nach dem Zeugniß von Zeitgenossen fand derselbe in der peinlichsten Form die alleinige Erfüllung seiner Amtspflicht, und fand deshalb immerwährend Aenderungen in der formellen Verwaltung, ohne Berücksichtigung der Sache vorzuschlagen und einzuführen für gut, wodurch er seinen Vorgesetzten wie Mitbeamten zur wahren Qual wurde. Diese Eigenthümlichkeit seines keinen Widerspruch ertragenden Charakters läßt ihn die bestehende Ordnung unseres Archivs umstoßen.

Welche Ordnung er eingeführt, ist nirgends ersichtlich. War es dieselbe, die der Schreiber dieser Annalen bei der Uebnahme des Logen-Archivs im Jahre 1856 vorfand, so war es eine streng chronologische Aneinander-Reihung und Hestung aller eingegangenen Schriftstücke ohne die geringste Berücksichtigung des Inhalts und des Gegenstandes. Auf Grund der bei der Durchsicht der vorhandenen Protokolle, Verhandlungen, Verfügungen, Korrespondenzen zc. gewonnenen Kenntnisse giebt am 24. Juni a. ej. Br. Lust den versammelten Obbr. eine kurze Darstellung der wesentlichen Vorgänge und Ereignisse in unserer Loge, welche

er im Jahre 1828, Grund des Circularschreibens des Ehrwürdigsten Bundes-Directorii vom 24. Juni 1828 zu einer Geschichte weiter arbeitete. Ueber diese Eingehenderes bei der Aufzeichnung der Ereignisse dieses Jahrganges.

6 Instr., 2 Recpt., 4 Fest-Logen im I. Gr.; 3 Instr., 2 Receptions- im II. Gr.; 4 Instr. und 5 Conferenz-Logen vereinen die Vbr. zu gemeinsamer Arbeit.

Aufgenommen wurden: Held Carl Friedrich, Königl. Regier.=Bau-Conducteur, Wartenberg Fr. Wilh., Königl. Bau-Inspektor.

Es schieden aus.

a) Durch Tod die Obbr. Hoffmann und Groth.

b) Durch Dimission Obbr. Krause I.

c) Durch Streichung die Obbr. Tamnitz, Wocke II., Kersten, Bächler, Mayborn.

Seitdem Br. Lust I. als Logen-Sekretär fungirt, sind auf seinen Antrag im Jahre 1823 drei, 1824 fünf, 1825 wieder fünf meist ältere, einst als Logen-Beamte sehr thätige Mitglieder, wie die Obbr. Wocke II. und Kersten gestrichen worden. Gewiß ist dies kein zufälliges Ereigniß; denn unter derselben gewissenhaften und umsichtigen Führung des 1. Hammers durch Br. Sauermann I. und dem zuverlässigen Schatzmeister Obbr. Keller sind vom Jahre 1809 bis Ende 1822, also in 14 Jahren nur 11 Brüder gestrichen worden. Die Haupt-Veranlassung war unbestreit- und unverkennbar die unbegrenzte, auf den höchsten Grad der Peinlichkeit gesteigerte formelle Pünktlichkeit des zeitigen Br. Sekretär, der selbst von den auswärtigen Obbr. bureaumäßige Pünktlichkeit in der Erfüllung ihrer Pflichten gegen die Loge und Beantwortung der an sie erlassenen Erinnerungsschreiben verlangte. Dabei darf nicht verschwiegen werden, daß seine Erinnerungsweise häufig galligt, gereizt, mehr wie ironisch und verlegend war; auch vertrug er keinen Widerspruch, wie mir Zeitgenossen wiederholt bekundet haben, letztere Eigenthümlichkeit hatte einen so hohen Grad in Folge tiefer Gallenstocungen, daß er selbst die gerechten und besonnenen Gegenvorstellungen des Obbr. Sauermann unbeachtet ließ.

Da er formell sein Amt in nicht bald dagewesener Pünktlichkeit verwaltete, so sahen die Brüder ihm seine großen Schwächen nach und so kam es denn, daß selbst schon unter Obbr. Sauermann's Hammerführung sein herrschsüchtiger Wille zum großen Nachtheile für die Loge Platz griff, und die Oberhand behielt.

Den Obbr. Groth hatte eine unheilbare Geisteskrankheit ergriffen und ihn für immer des geistigen Lichtes beraubt.

Auf die II. Ordens-Stufe wurden befördert die Obbr. Hoffmann III., Büchner, Fiebig I. und Former, letzterer im Auftrage der ☐ zu den 3 Triangeln in Glaz.

1826. Obr. Sauermann führt den 1. Hammer mit der alten Liebe und Treue weiter, wiewohl sein früherer Frohsinn durch manche herbe Erfahrung, manches Mißgeschick bedeutend erschüttert ist.

Es finden im I. Gr. 7 Instr., 3 Recept., 4 Fest-, im II. Gr. 3 Instr., 2 Recept., im III. Gr. 1 Instr., 4 Recept. und 2 Conferenz-Logen statt.

Aufgenommen wurde: Mende August, Schullehrer in Cantersdorf und Bijalke Friedr., Schneider als dienender Br.

Es schieden aus:

a) Durch Tod Obr. Zeltsh.

b) Durch Deckung die Obbr. Reichell und v. Haesten.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Wartenberg und Held; in den III. Gr. die Obbr. Rügler, Dober, Ludwig III., Happel, Pathe, Knoblich, Woytowski und Wartemann.

1827. Die wiederholten Gesuche um Vorschüsse aus der Logen-Kasse veranlassen die Vbr. Meister in der Conferenz am 12. Juni a. ej. zu beschließen: „Es dürfen keine Vorschüsse aus den Logen-Kassen mehr bewilligt werden.“

5 Instr., 2 Recept., 4 Fest- im I. Gr., 3 Instr., 1 Recept. im II. Gr., 2 Instr., 5 Recept., 8 Conferenz-Logen im III. Gr. versammeln die Obbr.

Die nachgesuchte Aufnahme erhalten: Peucker II. Carl Gottlieb, Erb- und Gerichts-Scholz in Schreibendorf, Igner Johann, Bürger und Brauerei-Pächter in Ottmachau, Schwarzer Franz, Gastwirth und Stadtverordneter ebendaselbst.

Affiliirt wurde: Obr. Sauermann II. Eduard Ferd., Dr. med. und praktischer Arzt.

Es schieden aus:

a) Durch Tod Obr. Neuß.

b) Durch Deckung die Obbr. v. Wedell und Schärff I.

c) Durch Streichung der dienende Obr. Rosenstock.

Befördert wurden in den II. Gr. der dienende Br. Bijalke; in den III. Gr. die Obbr. Hoffmann II., Koppe III., Bürkner, Döring, Sauermann II., Held und Wartenberg.

1828. Keine wesentliche Veränderung in der Besetzung der Logen-Mentor; die Thätigkeit der Loge wie in den letzten Jahren eine geregelte.

Im I. Gr. 5 Instr., 1 Recept., 1 Trauer-, 4 Festlogen; im II. Gr. 2 Instr., 3 Recept., im III. Gr. 2 Instr., 2 Recept. und 7 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden; Friehmelt Gottfried, Kreisrichter in Löwen, Hillmann Andreas, Kunst- und Schönfärber.

Affiliirt: Fritsch Carl Willh., Kapitän im 11. Infanterieregiment.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod Obr. Koppe I.
- b) Durch Dedung Obr. v. Dallwig.
- c) Durch Streichung die Obbr. Bruchhoff, Ender, Müller II.
- d) Durch Suspension Obr. Martini.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Mende, Friehmelt, Peucker II., Jlgner, Schwarzer I., Hillmann; in den III. Gr. die Obbr. Fiebig II., Fritsch und Bijalke.

Am 6. Mai a. ej. findet die Rechnungslegung statt; diese ergibt folgendes überraschende Resultat:

a) Baarer Bestand . .	144	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.
b) Ausstehende Kapitalien .	150	=	—	=	—	=
c) In Pfandbriefen . .	1000	=	—	=	—	=
d) In Staatsschuld-scheinen	3200	=	—	=	—	=
e) An kleinen Darlehen	87	=	10	=	—	=
f) An Einnahme-Resten .	634	=	22	=	6	=

In Summa 5213 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Am Stiftungsfest-Tage wird Obr. Ludwig, vom 24. Juni 1783 bis zum Jahre 1801 actives Mitglied unserer Loge, zum Ehrenmitgliede unserer Loge ernannt, der nunmehr Mitglied der Friedr. z. gold. Scepter in Breslau war, und daselbst als Bibliothekar und Archivar wirkte. In derselben Loge hält, obgleich davon in dem Arbeits-Protokoll kein Wort erwähnt ist, der zeitige Obr. Sekretär Ault einen Vortrag, in welchem er versucht, eine Geschichte unserer Loge mittelst der wesentlichen Scenen darzustellen, welche unser Archiv bis zum heutigen Tage, den 24. März 1828 darbiete.

Das dieser Geschichte beigegebene Vorwort, sowie auch eine Anmerkung in der Geschichte selbst sub linea hinzugefügt, nöthigen mich zu einer ernstern Berichtigung und Würdigung der in demselben enthaltenen durch und durch unrichtigen Angaben und Erzählungen.*)

*) Obr. Ault sagt in diesem seinen eigenhändig geschriebenen Vorwort wörtlich Folgendes:

Um diesen zc. genügen zu können, war es nöthig, die bis dahin in mehreren einzelnen Paqueten und ungehefteten Papieren in verschiedenen Behältnissen aufbewahrten Logen-Urkunden und Verhandlungen zu sammeln, materiell und chronologisch zu ordnen zc.

Diese Erzählung stimmt mit der Wirklichkeit nicht überein.

Die sämtlichen Protokolle über die stattgehabten maurerischen Arbeiten waren bereits am 8. März 1794 durch unseren Stifter, dem damaligen Deput.-Mstr. Obr. v. Bourdet chronologisch geordnet, in einen Band zusammengeheftet und dem Obr. Sekretär aufgetragen worden, in Zukunft alle Protokolle in diesen Band einzutragen, was auch geschehen ist. Dieser erste Band von Logen-Arbeits-Protokollen beginnt mit der ersten Deputations-Loge am 9. Januar 1783 und endet mit der Conferenz-Arbeit am 14. August 1799.

1829. In diesem Jahre finden im I. Gr. 3 Instr., 3 Recpt., 4 Fest- und 2 Trauerlogen statt; im II. Gr. 3 Instr., im III. Gr. 4 Instr., 1 Recpt. und 5 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Kühn I. Carl Heinrich, Kantor an der Hauptkirche ad St. Nicolaum, v. Mannacher Ad. Carl Gustav, Lieutenant im Füsilier-Bataillon 10. Infanterieregiments, Kunert Carl Friedrich, cand. theol., Scholtz II. Johannes, Oekonom in Carlsmarkt bei Brieg.

Der zweite Band beginnt mit dem 5. März 1800 und enthält die Arbeits-Protokolle aller Grade bis zum Jahre 1807 in chronologischer Reihenfolge; der dritte umfaßt von 1807 bis 1811 die Protokolle aller Arbeiten; von da ab bis zum Jahre 1816 nur die des ersten Grades, da die des zweiten und dritten Grades von 1811 an in besondere Bände chronologisch eingetragen sind; vom 18. August 1821 sind sogar die Protokolle der Mstr.-Conferenzen und der anderen Mstr.-Arbeiten in spezielle Bände eingetragen. Also hierin war gar nichts zu sammeln, materiell und chronologisch zu ordnen.

Möglich ist es, daß die Correspondenz zwischen der früheren Mutterloge zur goldenen Himmelskugel und unserer Stiftern, wie auch die zwischen der Groß-Offizianten-Loge, dem Visitator perpetuus und unserer Loge bis zum Jahre 1799 nicht in einen Band zusammengeheftet war; sie muß aber sehr wohl geordnet und sicher aufbewahrt worden sein, denn sie ist äußerst vollständig und giebt genügend, helles Licht über jene Vorgänge. Nun hat Obr. Sauermann in der Beamten-Conferenz am 12. December 1807 eine ganz spezielle Instruktion zur zweckmäßigen Ordnung und Führung des Archivs erlassen; hat auch erst am 8. August 1821 eine Revision des Archivs vollzogen. Und doch soll dies noch der Mittheilung des Obr. Aust in einzelnen Paqueten und ungehefteten Papieren nur bestanden haben. Ein neuer Beweis dafür, daß der sonst streng rechtliche und gewissenhafte Obr. Aust in auktlicher Beziehung nur das für gut und zweckmäßig erachtete, welches vor dem Richterstuhle seiner peinlichen Formaktheit Gnade fand. Daß er sich dadurch weder die Liebe seiner Untzgenossen, noch die seiner Vorgesetzten, ebenso wenig die der Obr. zu erwerben vermochte, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Auch hat Obr. Aust entschieden Unrecht, wenn er in diesem Vorwort behauptet, daß auf diese Weise der erste Versuch zur Aufstellung einer Geschichte unserer Loge entstanden sei.

Unser Br. v. Bourdel hat eigenhändig die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungsvorgänge unserer Loge bis zum Jahre 1808/9 niedergeschrieben; in zwei Quartbänden sind diese Annalen noch heut im Logen-Archiv vorhanden; den historischen Thatfachen ist eine vollständige Matrikel der Logen-Mitglieder bis zum Jahre 1808, eigenhändig von Obr. v. Bourdel geschrieben, angefügt. Warum erwähnt Obr. Aust nie derselben? Bekannt hat er sie, denn er hat mit rother Tinte Randbemerkungen in dieselbe eigenhändig geschrieben!

Kennzeichnen schon diese Thatfachen die große Selbstüberhebung, ja Dunkelhafter, keinen Widerspruch vertragenende Selbstliebe des Obr. Aust, so tritt sie durch zwei andere Momente noch schlagender hervor.

Obr. Aust hatte in dieser seiner Geschichte unserer Loge mehreremal des Mstr. Sauermann in überhöflicher Weise Erwähnung gelhan; dies veranlaßte letzteren, um Beseitigung dieser Aeußerungen zu bitten; Obr. Aust verweigert aber dies; deshalb sieht sich Obr. Sauermann veranlaßt, eigenhändig dieser Geschichte ein Vorwort hinzuzufügen, welches er mit folgender Bemerkung schließt: „Der mitunterzeichnete Mstr. v. St., von welchem im Verlaufe der Geschichte einigemal

Ausgeschieden sind:

- a) Durch Tod die Obbr. v. Westarp und v. Kradwitz.
- b) Durch Deckung Obr. Cochlovius.
- c) Durch Streichung Obr. Winger Andreas.

die Rede ist, glaubt es der Bescheidenheit schuldig zu sein, die Bemerkung hier voranzuschicken, daß er — ungeachtet seines Wunsches — nicht ermächtigt wurde, den Ausdruck in manchen Stellen des Originals, wo seiner gedacht wird, zu ändern.⁶

Wahrlich, Hr. Sauermann hatte Recht, diese Bemerkung zu machen; ehe ich sie gelesen, wäre ich beinahe irre geworden an der makellosen Würde unseres unvergleichlichen Mstrs., die unzweifelhaft wäre beeinträchtigt worden, wenn er ohne Gegenpruch zugegeben hätte, daß ihn in geöffneter Loge Weibrauch gestreut wurde.

Ferner: Obr. Lust läßt sich durch seine verzeihliche, haarspaltende Gerechtigkeitsliebe in der Beurtheilung seiner Mitmenschen zu folgendem Urtheil über den Obr. v. Bourdet in einer Anmerkung sub linea hinziehen.

Hr. v. Bourdet war ein eifriger Maurer, für den Flor und die Erhaltung der Loge, welche ihr Dasein vorzugsweise ihm zu verdanken hat, rastlos besorgt. Als Mensch war derselbe gefällig und zuvorkommend gegen Vorgesetzte und Untergebene, billig in den Forderungen an seine Nebenmenschen, nachsichtig in der Beurtheilung ihrer Fehler, weshalb er auch im Streit seine hitzigsten Gegner durch Nachgiebigkeit bezwang und beschämte. Hätte derselbe in früheren Jahren die Kunst zu genießen, so ausgeübt, als ihn die Noth in den letzten Jahren seines Lebens die Kunst zu entbehren, auszuüben zwang, so wäre er nicht bloß den bittersten Sorgen entgangen, sondern er hätte auch den Ruf eines christlichen Mannes mit sich aus der Welt genommen, wiewohl die Absicht irgend Jemanden zu betrügen, zu hintergehen, zu bevorthellen, durchaus gar nicht in seinem Charakter lag.⁷

Der Wahrheit die Ehre, und Gerechtigkeit gegen alle Menschen. Unser Stifter Obr. von Bourdet hatte durch die Mitunterzeichnung der Kapitulation der Festung Brieg im Jahre 1807 eine Handlung begangen, welche vom Standpunkt der Pflichttreue gegen König und Vaterland nie entschuldigt werden kann; er hat aber dafür durch das Elend, in welches er sich und die Seinen dadurch gestürzt, eine äußerst herbe Sühne erfahren. Zeitgenossen bekundeten aber, daß er dasselbe mit Würde getragen, wie Obr. Steinbeck versicherte.

Ich will es gern zugeben, daß Obr. v. Bourdet bei seiner Keutzeligkeit, seinem Bestreben, überall thätig zu sein, wo es galt, etwas Gutes zu stiften und zu fördern, seine Schätze sammeln konnte. Deshalb ihn aber, wie Obr. Lust thut, der verschwenderischen Genußsucht und der Unehrlichkeit zu zeihen, und dies nur auf Grund von Erzählungen anderer, dem Lust hat Obr. v. Bourdet weder persönlich gekannt, noch beobachtet; (Hr. v. Bourdet starb 1809, und Obr. Lust ist mit der Verlegung des Sitzes des königl. Ober-Bergamtes für Schlesien erst im Jahre 1818 oder 1819 nach Brieg gekommen); dies ziemt keinem Menschen, am allerwenigsten einem Mstr. Maurer, und findet allein eine Erklärung in der geistigen Beschränktheit und dem mäkellosen Dünkel des Hr. Lust. Wahrlich, hätte die Schilderung des Charakters des Hr. v. Bourdet, welche Obr. Lust dieser Schmähung voraussetzt, letzterer nicht bloß gedankenlos abgeschrieben oder nachgebetet, sondern hätte er sie wohn beherzigt, dann konnte Lust nicht den Stein auf unseren unermüdeten Stifter werfen, von dem er sehr viel zu lernen notwendig hatte, um den gerechten Anforderungen an einen gewissenhaften Mstr. Mtr. annähernd zu genügen. Unter Obr. v. Bourdet blühte unsere neugestiftete Loge sichtlich auf; unter Obr. Lust ging sie ihrem Verfall von Jahr zu Jahr immer mehr entgegen; der Beweis dafür in der Darstellung der 4. Periode.

Befördert wurde auf die III. Ordens-Stufe Obr. Hillmann.

Der Meister Sauermann, obgleich schon 65 Jahre alt, ist unermüdet in dem Bestreben zur Volksbildung nach Kräften beizutragen. Nachdem unter seiner Hammerführung die Finanzen unserer Loge einen festen Kapitalstock erreicht hatten, bewirkt Obr. Sauermann die Bildung einer Zeichen-Schule für Handwerker durch unsere Loge.

In der Meister-Conferenz am 6. Mai a. ej. werden die Geldmittel zur Bestreitung der ersten Einrichtung derselben im Betrage von 85 Thlr. 2 Sgr. bewilligt, sowie auch die Kosten für Unterhaltung derselben, jährlich 45 Thaler.

Alle Sonntage wurde das Gesellschafts-Zimmer des damaligen Logen-Lokales auf einige Stunden geöffnet, und den erschienenen jungen, angehenden Handwerkern durch einen dazu besonders angestellten Lehrer Unterricht im Zeichnen gegeben.

Am 22. September a. ej. wurden die Verdienste des entschlossenen National-Großmeister Obr. Guionneau um den Bund durch eine besondere Trauerloge geehrt.

1830. Noch tritt in diesem Jahre keine wesentliche Veränderung im Beamten-Kreise ein; das Ende des Jahres bringt aber tiefen Schmerz und bange Befürchtungen in den Br.-Kreis. Der Mstr. Sauermann erkrankt und leidet am 19. Oktober d. J. zum letzten Male eine Arbeit; von nun ab tritt der Deput.-Mstr. Obr. Ludwig in Funktion, und läßt sich die Führung der Obr. wahrhaft angelegen sein.

In der Mstr.-Conferenz am 24. Februar d. J. findet die Rechnungslegung für den Zeitraum vom 1. Mai 1828 bis 30. April 1829 statt; in dem Protokoll ist aber nur gesagt, daß Alles richtig befunden worden sei.

Folgende maurerische Arbeiten werden vollzogen: im I. Gr. 5 Instr., 2 Recept. und 4 Fest-Logen; im II. Gr. 2 Recept. und 1 Instr.-Loge; im III. Gr. 3 Instr., 1 Recept. und 4 Conferenz-Logen.

Die Aufnahme erhielten: Fendrich Georg Ferdinand, Lieut. im 11. Infanterieregiment, Klebert Michael, Uhrmacher, Krause III. Colmar, Königl. Oberförster in Peisterwitz.

Ausgeschieden sind:

- a) Durch Tod Obr. Thindcl.
- b) Durch Streichung Obr. Zindler.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. v. Rammacher, Kühn I. und Kuhnert; auf die III. Stufe Obr. Frießmelt.

1831. Nur noch einmal erscheint Obr. Sauermann I. im Kreise der Brüder, und leitet die Johannis-Fest-Arbeit; von da ab nie mehr; am 11. November d. J. wird er zur Arbeit im ewigen, unvergänglichen Licht abgerufen.

Die Thätigkeit unserer Loge in diesem Jahre ist folgende: im I. Gr. 1 Recept., 5 Instr., 4 Fest-, 2 Trauer-Logen; im II. Gr. 3 Recept., 1 Instr., im III. Gr. 1 Recept., 3 Instr. und 8 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Sippach Carl Friedr. Wilhelm, Apotheker, Venus Gottlob Friedr., Buchbinder als dienender Bruder.

Es schieden aus:

a) Durch Tod die Obbr. Sauermann I., Peuder III., Fränkel, Woitowsky und Schwarzer I.

b) Durch Dimission Obr. v. Dallwitz.

c) Durch Streichung Obr. Rügler.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. Scholz II., Jendrich, Klebert; auf die III. Stufe Obr. v. Kannacher.

Am 13. November a. ej. geleiten die Obbr. die irdische Hülle des nun vollendeten, unvergesslichen und unvergleichlichen Mstrs. Sauermann zur letzten Ruhestätte und geben sie der Mutter Erde zurück. Am 23. November rufen sich die Obbr. die Verdienste und seltenen Vorzüge des abgerufenen Mstrs. in geöffneter Trauerloge in's Gedächtniß zurück, der seit dem 5. November 1807 bis zu seinem Todestage, also durch 24 Jahre den ersten Hammer in unserer Loge in Lieb' und Treue unermüdet geführt hatte. Am 19. November d. J. begehrt das hiesige Königliche Gymnasium das Andenken an diesen seltenen Jugendlehrer durch einen feierlichen Gedächtnißactus, in welchem der damalige Director desselben, Herr Dr. philos. Schmieder, der beinahe durch 30 Jahre mit dem Vollendeten an demselben gemeinsam gewirkt, folgende Rede hält, die ich durch wörtlichen Abdruck der Vergessenheit gern entziehe.

„Das Andenken des vereinigten Herrn Professors Johann Wilhelm Sauermann, unseres verehrten Mitsgenossen und theuren Freundes mit gebührender Dankbarkeit zu feiern, was bedarf es anders als sein Bild, das Bild seines Lebens uns zu vergegenwärtigen? Es wird, wenn anders ich es wohl zu treffen im Stande bin, zugleich das Bild treuester Pflichterfüllung sein.

Geboren zu Liegnitz am 11. December 1764, der Sohn eines armen Bürgers einer Vorstadt, unter 9 lebenden Geschwistern das fünfte, erhielt er den Elementar-Unterricht in seiner Vaterstadt.

Den fleißigen, durch seine Anlagen sich auszeichnenden Knaben auf das Gymnasium der Stadt zu bringen, dazu reichten die Mittel der Eltern nicht aus. Wohlwollende Männer aber verschafften ihm im 12. Lebensjahre eine Freistelle in dem Waisenhaus zu Bunzlau; dort beinahe 8 Jahre in den Gymnasialkenntnissen unterrichtet, erwuchs er zum Jüngling und mit einem sehr rühmlichen Zeugniß unter dem 14. März 1785 entlassen, bezog er dann, wie früher viele Schlesier, die Universität zu Halle, um sich dem Studium der Theologie zu widmen.

In's Vaterland zurückgekehrt, ward er bald Hauslehrer zu Elßschieg bei Neustadt in O. Schlef. im Hause des Herrn Rittmeister von Kurfell, mit dessen Familie er immer in der freundlichsten Verbindung geblieben ist. Hier scheint es, daß er seinen Beruf erkannte, und sich entschied, sein Leben der Erziehung und dem Unterrichte der Jugend zu widmen. Nach Vollendung des dortigen Geschäftes begab er sich nach Breslau, und bereitete sich im damals unter der Aufsicht des Präsidenten, Freiherrn von Seidlitz stehenden Stadt-Schullehrer-Seminar zur Uebernahme eines Schulanthes vor, erhielt dann seine erste Anstellung an unserem Gymnasio im April 1792, wenige Jahre darauf am 3. März 1799 das Präbikal als dritter Professor, und rückte dann später in die Stelle ein, welche er zuletzt bekleidete.

So war ihm von der Vorsehung unsere Stadt und unser Gymnasium zum Wirkungskreise bestimmt. In den früheren Jahren widmete er seine Kräfte ganz der Jugenderziehung und seinem Amte. Auf diesem Wege durch Erziehung und Unterricht, im Stillen und ohne Aufsehen, wenn nur mit Erfolg der Menschheit zu nützen, das war die Haupt-Aufgabe seines Lebens. So wollte er der Gottheit für sein Dasein, dem Vaterlande für sein Wohlfsein danken, denn er war mit seinem Loos glücklich und zufrieden.

Bald nach seiner Anstellung verband er sich mit seiner ersten Gattin. Da es ihm ver sagt blieb, eigene Kinder zu sehen, erzog er in einer langen Reihe von Jahren viele Söhne geachteter Familien zu so großer Zufriedenheit der Eltern, daß er mehrere Jahre lang nicht alle jungen Leute aufnehmen konnte, die ihm angetragen wurden, und erwarb sich eine solche Liebe der ihm Anvertrauten, daß einige derselben späterhin ihre eigenen Söhne nicht eher von sich ließen, als bis er auch diese aufnehmen konnte. Zuletzt war ihm der häusliche Umgang mit der Jugend Bedürfniß geworden, vielleicht auch in den späteren Jahren eine tröstende Beschäftigung bei häuslichen Leiden und Prüfungen.

Von den letzten Zöglingen trennte er sich erst, als er sich durch die Abnahme seiner Kräfte dazu gezwungen fühlte. Die Erfahrungen, die er theils als Hauslehrer, theils in den ersten Jahren seiner hiesigen Erziehungs-Anstalt gemacht hatte, sammelte er später in einer Schrift, welche unter dem Titel erschien: „Rathschläge für Eltern und Hauslehrer, betreffend die Erziehung eines Kindes bis zum 12. Jahr. Breslau 1804.“ In den ersten Bogen dieses Buches legte er seine Ansichten über Erziehung im Allgemeinen dar; sie sind der Schlüssel zu einer praktischen Erziehung. Ich führe darum einige der wichtigeren hier an.

Schon in den frühesten Jahren des Zöglings will er dahin gewirkt wissen, daß derselbe den Charakter der Selbstständigkeit und der inneren Freiheit gewinne; das müßte das Haupt-Augenmerk des Erziehers sein. Darum habe er die Hindernisse der eigenen Thätigkeit und des freien

Gebrauchs der Kräfte wegzuschaffen, zum rechten Gebrauch derselben mit Weisheit anzuleiten, den Mißbrauch einzuschränken, und schädliche Neigungen zu überwinden. Mit Nachdruck erklärt er sich gegen Montaigne, und gegen den falschen Patriotismus, welcher die Jugend nur zu bestimmten Zwecken, gewissen Verhältnissen, bestimmten Verfassungen erzogen haben wolle.

Was dadurch höchstens erreicht werden könnte: der Geist der Geschmeidigkeit und Unterverfung, die Nachgiebigkeit, die so leicht in Erschlaffung ausarte, das passe für Wesen nicht, die, so lange sie hier auf Erden leben, immer mit sich selbst, mit dem Klima, mit ihres Gleichen, mit Irthümern und Thorheiten oder mit der Herrschsucht anderer Menschen zu kämpfen hätten. „Erziehet, sagt er, den Menschen nur so, daß er im Stande sei, den Werth und die Vortrefflichkeit der Verfassung seines Vaterlandes zu erkennen, und die Liebe zu demselben wird sich dann schon von selbst finden; aber erziehet ihn auch so, daß er die Mängel und Fehler derselben einsehen lerne. Denn er ist vielleicht von der Vorsehung berufen, diesen Mängeln abzuhelpen.“

Das künftige Wohlfeyn des Jünglings sei allerdings letzter Zweck der Erziehung, aber es hänge sehr von äußeren Umständen ab, die wir nicht vorhersehen, herbeiführen, abändern können, daher soll der Erzieher seinen Zögling ja nicht mit Aengstlichkeit den äußeren Verhältnissen anpassen wollen, aber ihn fähig zu machen trachten, einst ein Glück mit Weisheit zu genießen, oder es mit Gleichmuth zu entbehren. Der Mensch als ein vernünftiges Wesen sei geboren, die Wahrheit zu erkennen, das Schöne zu lieben, das Gute um sein selbst willen zu wollen. Des Menschen persönlicher Werth hänge nur von der Fertigkeit ab, zu welcher er es in diesen drei Stücken gebracht habe, da Nichts außer ihm vermögend sei, ihm einen Werth zu ertheilen, der bleibend und unwandelnbar, und unverlethlich wäre. Aber diese drei Stücke sollten in ihm Eins sein, und nur durch ihre Vereinigung könnten sie die Vollkommenheit zu Wege bringen, deren er fähig sei. Und an einer anderen Stelle: „Sittliche Vereblung und Gemeinnützigkeit für die Welt besonders soll das Ziel der Erziehung des Menschen sein. Damit er aber diesen Zweck als persönliches Wesen in seinen Willen aufnehmen, und als selbstständiges Wesen mit eigener Kraft zu erreichen streben möge, soll die Erziehung durch frühe Disciplin seiner Neigungen, Bildung seiner Geisteskräfte, Uebung seiner moralischen Kraft und seines Sinnes für das Schöne, Edelmüthige und Anständige, und durch Sorgfalt für die Gesundheit seines Körpers und der Organe desselben die Hindernisse im Menschen selbst wegzuschaffen suchen. Sie soll ihn auch in den Stand setzen, die äußeren Hindernisse, welche Klima, Geist des Zeitalters, seine Mitmenschen und die Verfassungen jenem einzigen und letzten Zwecke des Menschen entgegenstellen würden, zu besiegen, und nicht durch sie von dem Streben

nach sittlicher Vereblung und weltbürgerlicher Gemeinnützigkeit abgebracht zu werden.“ Daß also durch Erziehung der Jugend das Menschengeschlecht zu immer höherer Einsicht und Tugend gehoben werde, dazu wollte unser verstorbener Freund nach Kräften beitragen. Ich bedaure, daß mir die Kürze der Zeit nicht erlaubt, noch andere Stellen der Schrift auszu ziehen, wie etwa über Behandlung der Kinder in Rücksicht auf ihr Temperament, auf die Sitten der Zeit und Anderes. In Rücksicht des letzteren sagt er: „Nur die Eltern meinen es rechtlich, die ihre Kinder zunächst für das häusliche Leben erziehen, ihnen Liebe zur Eingezogenheit einflößen, und sie erst für die Welt vorzubereiten suchen, ehe sie darin eingeführt werden sollen. Im Kreise ihrer Geschwister und Gespielen sollen sie zunächst Verträglichkeit, Nachgiebigkeit und die ersten Regeln eines billigen und bescheidenen Betragens gegen Andere lernen.“ Was nun der würdige Mann Anderen rieth, das that er selbst.

In den früheren Jahren wurde er nicht leicht anders öffentlich gesehen, als in Begleitung seiner Zöglinge und seiner Gattin. Alle waren eine Familie. Der Tag war in der Regel der Arbeit gewidmet, ein paar Abendstunden der Erholung, und gewöhnlich nahm er dann selbst an den Spielen seiner Zöglinge Theil und leitete sie. Nach seinem Grundsatz: daß der Knabe zu freier Thätigkeit herangezogen werden müsse, hütete er sich ganz besonders vor niederdrückenden Strafen. Er hatte an Kindern und Erwachsenen erfahren, daß die allermeisten Beleidigungen, Fehler und Vergehen nicht im bösen Willen ihren Grund haben, sondern bald in Mangel an Erfahrung, bald in Uebereilung und Unbedachtsamkeit, nicht selten auch nur in Einsicht. Daher seine Milde gegen Fehler aus Irrthum, seine durchgängig väterliche Gesinnung gegen die Jugend, sein Vergessen des nicht selten erfahrenen Unbanns, sein wahrhaft christliches Vergeben selbst schwerer Kränkungen. Nur gegen Bosheit war er unerbittlich streng. Doch dachte er bei Güte und Strenge an die Zukunft, da die Anlagen, Gesinnungen und Charaktere der Jugend nicht selten große Veränderungen zum Guten wie zum Bösen erfahren. In manchem kräftig thätigen Manne erkennt Niemand mehr den früher matten schwachen Knaben, im denkenden ernstern Gelehrten nicht leicht den früher leichtsinnigen Jüngling. Daß auch aus einem durch die erste Erziehung verwahrlosten Gemüthe ein Wohltäter der Menschheit werden könne, lehrt manche Erfahrung. Darum wollte der Verstorbene immer lieber zu milde sein, als zu streng.

Betrachten wir ihn nun als Lehrer. Vorbereitet zum Lehramt war er zwar vor vielen Anderen, aber wir müssen hierbei nothwendig der Zeit gedenken, in welcher er angestellt wurde, des Jahres 1792. Von Seiten des Staates war damals zur Vorbereitung für Lehrer der höheren Schulen nur wenig gethan. Das damalige Seminar in Breslau war neu und mit den jetzigen Einrichtungen nicht zu vergleichen.

Kenntnisse in Sprachen und Wissenschaften, Gewandtheit im Unterrichten und Methode, immer schwer zu erwerben, war es damals in weit höherem Grade. Dem eigenen Triebe blieb das Meiste überlassen. Unter den Lehrern am Gymnasium waren zwar einige gelehrte Männer, und ihren Studien ergeben, aber nicht selten ohne die Gabe des Unterrichts. Die Mehrzahl der Uebrigen hatte Theologie studirt, für den geistlichen Stand sich vorbereitet, und betrachtete das Lehramt als ein Zwischenamt; oder sie waren überhaupt nicht ausgezeichnet. Nur wenige wurden Lehrer aus Neigung, aus innerem Verufe. Unter diese gehörte der Verstorbene. Gerade damals war unser Gymnasium einige Jahre nicht blühend gewesen. Die vorgeordneten Behörden hatten einige Lehrer entlassen, andere neu angestellt. Aber woher gleich mehrere Lehrer, die Beruf gehabt hätten, wenn es so gut, wie keine Anstalten gab, durch welche sie hätten gebildet werden können? Nach Allem, was mir später bekannt wurde, glänzte der Verstorbene sogleich auch im neuen Collegio, kaum sage ich durch gewissenhafte Verwaltung seines Amtes so damals, wie immer; denn diese war nur seine Pflicht, sondern durch gewandte Lebendigkeit des Unterrichts, und durch einen unermüdlischen Eifer, das Beste der Anstalt zu fördern. Die damaligen Behörden hatten für das Gymnasium ziemlich weitläufige Instruktionen und Vorschriften erlassen. Ich gebe zu, daß sie nöthig sind; daß es gut ist, wenn eine gewisse Ordnung feststeht. Aber man wird mir auch zugestehen, daß in keinem Stande durch Instruktionen weniger bewirkt werden könne, als in dem unsrigen. Ein redlicher Mann kann ihnen genügen, kann recht gesetzmäßig seine Pflichten erfüllen, und ist doch kein guter Lehrer. Denn welches Gesetz könnte die Lehrgabe einimpfen, die dem Schulmann nöthiger ist, als imponirende Gelehrsamkeit? welche Vorschrift könnte väterliche Gesinnung ins Lehrerherz legen? welche den Lehrer unterrichten, wie er jeden einzelnen Schüler nach seinen Eigenthümlichkeiten, und individuellen Anlagen, seinen Fehlern und Tugenden am besten behandle? Ueberhaupt welcher äußere Zwang kann innere Neigung hervorbringen? In diesen Richtungen ist das Gesetz wirkungslos. Der freie Geist des Lehrers, sein ernstester Wille für das Gute und Rechte, um des Guten willen, und ohne Rücksicht auf etwa zu erwartende Vortheile, sein williges Aufopfern von Zeit und Mühe, sein unbezahlbares, und unerzwingbares Nachdenken über das, was seinen Schülern frommt und treue Anwendung des Gefundenen und nützlich Erkannten. Das allein wirkt ein gesegnetes Vollbringen. Das aber war es auch, wodurch sich der theure Verstorbene auszeichnete. Der gelehrte Scheller erkannte sein Verdienst, und ging mit ihm wie ein väterlicher Freund um. Der jüngere Mann unterstützte den Greis, und arbeitete mit ihm in den Angelegenheiten des Gymnasiums. Im Jahre 1804 fand ich ihn als rüstigen und in den Ansichten über unseren Beruf, wie in Gesinnungen mir nahe verwandten

Mann, so daß nie ein Zwist unter uns Raum fand. Besonders im Anfange, aber dann auch in der langen Reihe von 27 Jahren mit großer Gefälligkeit, mit Rath und That von ihm unterstützt, verehrte ich einen treuen Freund in ihm, und nur mit Schmerz konnte ich in den letzten Jahren die Abnahme seiner Kräfte bemerken.

Gern unterrichtete er in der französischen Sprache, und konnte es gar nicht vergessen, daß um temporeller Ansichten willen diese Sprache einige Jahre hindurch nicht öffentlich gelehrt werden durfte. Er besaß große Gewandtheit in derselben; selbst geborene Franzosen rühmten seine Fertigkeit im Sprechen, und noch mehr seine Correctheit im Schreiben. Die englische Sprache kannte er gut, und lehrte sie bisweilen privatim. Von den alten Sprachen war er mehr erfahren in der lateinischen, als für die ihm bestimmten Sectionen gerade nöthig war; in der hebräischen hat er nahe an 30 Jahre unterrichtet. In der deutschen Sprache scheint er in früheren Jahren einige Zeit allein geeignet gewesen zu sein, die Uebungen der ersten Klasse zu leiten. Bald nach seiner Anstellung wagte er auf eigene Kosten die Stiftung einer Lesebibliothek für Gynnasialen, die mehrere Jahre bestand, aber zu Anfang dieses Jahrhunderts war die Zeit noch nicht gekommen, in welcher ein Unternehmen der Art genügende Unterstützung gefunden hätte. Dieser Mangel, das Aufkommen einer öffentlichen Leihbibliothek bei einem anderen Lehrer, nachher die Kriegsunruhen, alles dies löste sein Unternehmen auf. Unsere jetzige Bibliothek verdankt ihr Dasein einer glücklicheren Zeit. Ganz das Werk unseres verstorbenen Freundes ist der Verein mehrerer Mitglieder der ersten Klasse zur Uebung in der Muttersprache, welchem er seit 1808 bis in die letzten Wochen seiner Thätigkeit vorstand. Nach den jetzigen Verhältnissen modificirt wird er fortbestehen. Sein Zweck ist Uebung im schiedlichen Vortrage memorirter Gedichte und Aufsätze; Uebung im freien Vortrage über kurz vorher aufgegebenen Themata; Uebung im Ausarbeiten eigener Aufsätze, welche nicht vom Lehrer, sondern von den Mitgliedern selbst wechselweise beurtheilt und vertheidigt werden. Für den Gebrauch dieses Vereins ist zugleich eine schätzbare Sammlung brauchbarer Werke gesammelt worden.

Mehrere Jahre benutzte er den Unterricht in der zweiten und dann in der ersten Religionsklasse, um Tugend und fromme Gesinnung in den jugendlichen Herzen zu befestigen. Auch in der Naturgeschichte, in der Geographie in den mittleren, der Geschichte in der ersten Klasse hatte er mehrere Jahre unterrichtet, und war überhaupt zu jeder Zeit, wo und wie er konnte, und die Umstände es gerade wünschenswerth machten, zur Arbeit bereit. Seine wichtigste Section war die erste mathematische und physikalische Klasse, für welche er sich besonders bemühte. Zumal liebte er die Physik. Es dürfte nicht viel Lehrer dieser Wissenschaft geben, die freiwillig auf einmal 300 Thaler und dann fast all-

jährlich noch eine Summe aus eigenen Mitteln zum Ankauf guter Instrumente aufwenden möchten, um die Jugend desto besser zu unterrichten. Dies war sein Hauptzweck; auch Kranken damit dienen zu können, war eine Freude, die ihm der Zufall bisweilen brachte. Daß er diese seine Sammlung dem Gymnasio etwa für die Hälfte ihres Werthes überlassen hat, ist Ihnen bekannt.

Einen besseren Genossen bei gemeinschaftlicher Arbeit, einen gefälligeren und dienstfertigeren, als er war, kann sich Niemand wünschen. Es ist unter uns älteren Lehrern keiner, dem er nicht vielfältig und nicht bloß in Krankheiten gedient hätte, und immer zu dienen bereit gewesen wäre. Ich selbst habe mehr als einmal erfahren, wie es seiner Bemühung im Stillen gelungen war, mir eine Sorge abzunehmen, zu erleichtern, oder eine Freude zu bereiten.

Als ihm die Rechtschaffenheit seines Charakters und seine Entschlossenheit für Alles, was er als gut und nützlich erkannte, nach und nach immer ausgedehntere und in Wahrheit große Achtung erworben hatte, legte ihm sowohl das öffentliche Vertrauen, als auch das vieler Privat-Personen eben so wichtige, als ehrenvolle Geschäfte auf. Nur kurz erwähne ich hier sein vielfältiges Bemühen für junge Leute als Vormund, oder an Vormunds-Stelle, sein Bemühen für die Armen seit vielen Jahren als Mitglied der Armen-Direction, seine Sorge für Kranken-Institute der Stadt. Sehr thätiges Mitglied der Schuldeputation war er seit ihrer Stiftung, besonders durch Leitung des Lehrervereins durch mehrere Jahre hindurch, und durch Beaufsichtigung einiger Schulen. Die Anlage der Sonntags-Zeichnen-Schule für Handwerkslehrlinge scheint vorzugsweise sein Werk zu sein. Gewiß sehr groß ist die Zahl der Personen, denen seine Wohlthätigkeit und seine Dienste in den genannten und anderen Verhältnissen von Nutzen waren.

Auch ganz als Privatmann betrachtet, war er einer der wohlthätigsten Männer, sowohl durch wirkliche Geschenke, als besonders dadurch, daß er arbeitsamen oder zu armen Personen einen Vorstoß machte, damit sie eine Nahrung anfangen, oder ein ihnen sonst nicht mögliches vortheilhaftes Geschäft betreiben könnten. Er machte dabei betrübende Erfahrungen und wurde zuweilen bitter getäuscht.

Was er früher mit Arbeit und Sparsamkeit für die Tage des Alters zurückgelegt hatte, darum wurde seine fast zu große Gutmüthigkeit im Alter selbst zum großen Theil betrogen.

Selten, und nie gefährlich krank, schien er einem heiteren Greisen-Alter entgegen zu gehen. Wir hofften und wünschten es ihm. Doch aber hatte in den letzten Jahren bei äußerlich stark scheinendem Körper, doch sei es in Folge der früheren Anstrengungen oder häuslicher Sorgen und Leiden, die ihn getroffen hatten, seine Heiterkeit und Munterkeit sichtbar abgenommen. Es lag ihm selbst daran, eine wichtige Section,

die ein promptes Gedächtniß des Lehrers erfordert, aufzugeben. Er fühlte sich auch bisweilen unwohl, doch ohne seine Geschäfte auszusetzen; bis ihn unerwartet am Ende des Octobers im vorigen Jahre eine schwere Krankheit überfiel. Lange kämpfte seine Lebenskraft, bis er am 11. November dieses Jahres, einen Monat vor dem vollendeten 67. Lebensjahre unterlag.

Sobald er die Gefahr seiner Krankheit erkannte, und vollständige Genesung nicht mehr glaubte erwarten zu dürfen, bestand er wider unsere Wünsche darauf, seines Amtes entbunden zu werden, damit seinetwegen der Unterricht nicht leiden dürfe. Abwechselnd sich zuweilen etwas besser, doch nie wieder gesund fühlend, erwartete er mit Ruhe den Engel, welcher ihn zum himmlischen Vater hinauf rufen würde. Er war ja schon lange in den Tagen der besten Gesundheit zum Sterben gefaßt, und sagte wohl: daß zuweilen wohl das Sterben als ein Kampf erscheine, der Tod selbst aber kein Unglück sei, sondern der Uebergang in ein höheres Leben.

Ihm, der bis zum letzten Augenblicke thätig und arbeitsam gewesen war, konnte der Aufenthalt auf Erden keinen Reiz mehr haben, als er Gottes Wink erkannte, der ihm die Grenzen seiner irdischen Bahn bestimmte. Ergeben harrete er nun in den letzten Tagen unter vielen Schmerzen, aber mit männlichem Muth und im Vertrauen auf Gottes Gnade der abrufenden Stimme in das Jenseits zu folgen bereit, das in unsichtbarem aber nothwendigem Zusammenhange mit dem Diesseits, die Ernte bringt der irdischen Aussaat."

Kann je eine würdigere und treffendere Zeichnung eines echten und wahren Maurer-Lebens, eines echten und wahren Menschen entworfen und ausgeführt werden, als diese Schilderung unseres unvergesslichen Mstrs. Obr. Sauer mann durch seinen Freund und Kollegen Director Schmieder, der als Nicht-Maurer jeder Idolatrie, die so häufig in Logen mit ihren vorstehenden Meistern getrieben wird, fern stand, der als Nicht-Maurer jeder Ueberschwänglichkeit des Dankgefühls gegen den Vollendeten baar war, und deshalb als Freund und collegialischer Vorgesetzter die Wahrheit ohne Schönrednerei darzustellen sich berechtigt fühlte. Ich habe diese Rede des Gymnasial-Director Schmieder in extenso hier wiedergegeben, da jedes Wort, jede Zeile, jeder Satz seine volle Bedeutung hat, und deshalb ein Auszug aus derselben einer Verstümmelung gleichbedeutend mir erschien; ich habe sie aber auch deshalb wörtlich wiedergegeben, weil dieses Gemälde mit den herrlichsten, durch keine Zeit verlöschenden, ewig frischen und begeisternden Farbentönen ein Leben in der Außenwelt entfaltet, das durch wahre Harmonie aller Seelenkräfte, durch wahre Gesundheit des Körpers und Geistes nur möglich ist, und das dem Wissen mit berebten Zügen vor Augen führt, was dieser echte Mensch dem Bruder-Kreise gewesen sein müsse. Leider sind auch diesem seltenen

Mstr. in der königlichen Kunst durch die strenge Erfüllung seiner Pflicht und Aufrechthaltung des Gesetzes manche bittere Stunden entstanden, die sein zur Versöhnung geneigtes, mit unerschütterlicher Treue ausgestattetes Herz sehr bald vergaß, und nie den Bruder-Kreis entgelten ließ. Als in den letzten Jahren seines Lebens seine Heiterkeit und Munterkeit sichtbar abnahm, blieb eine ermattende Wirkung auf unsere Loge und ihr inneres Leben nicht aus.

Wenn gleich ich bereits bei den einzelnen Jahren ausführlich zu schildern versucht habe, was der Mstr. Obr. Sauermann I. für unsere Loge geleistet habe, so sei es mir jetzt noch vergönnt, in einem engeren Rahmen ein nach Kräften treues, und annähernd der Wahrheit und der Wirklichkeit entsprechendes Bild zu entfallen.

Obr. Sauermann, der bald nach seiner im Jahre 1794 erfolgten Aufnahme in den Bund die Obbr. durch berebte Worte für die erhabenen Zwecke der königlichen Kunst begeistert, und seit dem Jahre 1800 als Redner fungirt hatte, begann sein Werk als Mstr. v. St. damit, daß er die Thätigkeit der einzelnen Glieder des Organismus zu regeln, und dadurch ein einheitliches Wirken und Leben in unserer Loge anzuregen sich bestrebte. Er ließ sich die Finanzen und ökonomischen Angelegenheiten sehr angelegen sein. Unter seiner umsichtigen Leitung wuchs das allgemeine Logen-Vermögen, welches 1805 in 330 Thalern bestanden hatte, zu der Summe von 4614 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. ohne Reste heran, die Reste betrugen aber 381 Thlr 2 Sgr. 6 Pf.; dabei sorgte er für eine gefällige innere Einrichtung, und scheute keine Ausgabe, welche für das Gedeihen der Loge wie zum allgemeinen Wohl erforderlich war.

Vor Allem sorgte Obr. Sauermann für geistige Speise für die Obbr.; die Logen-Bibliothek, welche im Jahre 1808 kaum 40—50 Bände enthielt, besaß 1832 schon 370.

Erfulte, praktische Lehren, die Durchbildung der Brüder für ein sittlich humanes und bewusstes Leben anregend, enthielten seine vom Bundes-Altar aus gehaltenen Vorträge, und mächtig tönte sein Mstr.-Wort in der Brust jedes Einzelnen wieder. Geschichtliche Belehrungen und Aufschlüsse über die Entwicklung unseres Ordens gaben den geselligen Zusammenkünften auch geistige Speise.

Das Licht der Wahrheit und der Liebe entfaltete unter seiner Hammerführung immer mehr eben so belebend und erwärmend, als reinigend und erleuchtend seine Strahlen in unserer Loge. Weithin leuchtete ihr Licht gegen Osten in unserem lieben Schlesier-Lande. Viele durch den Obr. Sauermann geweihte Priester unseres Tempels trugen das empfangene Licht in fernere Gegenden, und halfen dort ihm eine neue Stätte gründen; so haben sich nicht wenige von Br. Sauermann aufgenommene Brüder an der Gründung der Schwesterlogen in Cosel,

Tarnowitz, Oppeln und Ratibor theilhaftig, theilweise durch späteren Anschluß an dieselben ihr Werk fördern geholfen, vor allen nenne ich zwei. Obr. Krickende, langjähriger Logenmeister im Silberfels, und Obr. Peucker, erster Mstr. v. St. der Psyche. Die höchste Auszeichnung empfing unsere Loge, als die Stifter der Schwesterloge Psyche von der höchsten Bundesbehörde das commissorium für Obr. Sauermann auswirkten, das Licht in die neue Schwesterloge einbringen zu dürfen, was am 24. Januar 1818 geschah.

Der Zirkel der Gerechtigkeit und das Band der Liebe und Eintracht wurde sorgsam vom Mstr. Sauermann gehandhabt und bewacht, ersterer mit Energie, Umsicht und Geschick geführt, letzteres durch die Wärme seines Herzens und die Werke seiner Liebe gekräftigt. Sein Vater- und Bruder-Auge hatte für jeden der theuren Genossen einen beseligenden Blick, für den Strauchelnden einen liebevoll ermahnenden, für den rastlos Strebenden einen aufmunternden, mächtig anregenden; alle umfaßte der Zauber seiner seltenen Seelengröße und wahren Menschenwürde; und unsere Loge war unter seiner Leitung ein wahrer Tempel beglückender, Frieden verkündender und bringender geistiger Genossenschaft und Verbrüderung, in dem nichts Unreines, nichts Unlauteres, nichts Unwahres Platz fand, und wenn es ja sich einzuschleichen versucht hatte, völlig geblendet durch das hellstrahlende Licht, sehr bald verschweicht und wieder entfernt wurde.

Die Tasselogen zeichneten sich durch ein richtiges Maß der Freude und des Frohsinns aus. Die Wohlthätigkeit wurde vielfältig geübt; reichte in außergewöhnlichen Fällen, wie bei Unterstützung verwundeter Krieger, bei großen Feuersbrünsten oder zerstörenden Wasserfluthen der Fond der Almosen-Kasse nicht aus, so wurde ein Opfer von dem allgemeinen Logen-Vermögen nicht gescheut.

Auch bestrebte sich unsere Loge auf Anregung des Br. Sauermann nach Kräften zur Volksbildung beizutragen, indem sie wiederholt für unbemittelte Schulkinder Schulbücher anschaffte und eine Sonntags-Lehrens-Schule für angehende Handwerker errichtete.

Seine Stellung in der Loge wurde erst am 24. Juni 1832 wieder besetzt; in der Zwischenzeit führte der Deputirte Mstr. Obr. Rudwig I. den ersten Hammer treu und gewissenhaft, so daß dadurch keine Störung oder Unterbrechung entstand.

In Folge der unachtsamlichen Strenge des in der Verwaltung seines Amtes durch bureaumäßige Pünktlichkeit glänzenden Obr. Sekretärs und seiner Eigenthümlichkeit, keinen Widerspruch zu ertragen, war die Mitgliederzahl unserer Loge beim Tode des Br. Sauermann bereits auf 61 gesunken, und fiel in Folge der fortgesetzten Streichung Johanni 1832 bis auf 57. So wurden in diesem Jahre auf den Antrag des Br. Ault die Obbr. Dresow, Bone und Rügler nach den Meister-Con-

ferenz-Protokollen gestrichen; die Streichung des Br. Bone ist aber in keinem Mitglieder-Verzeichniß vollzogen. Als Obr. Bone deshalb Vorstellungen macht, und Br. Frießmelt seine Vorstellungen, vielleicht in übereilten Worten, unterstützt, werden dieselben als Opposition gegen den Meisterbeschuß, der unumstößlich sei, betrachtet. Einige Jahre, nachdem ich zum Mstr. v. St. berufen worden war, übergiebt mir ein älterer Bruder einen versiegelten Carton, im Auftrage eines gewissen Wirthschafts-Inspektor Bone in der hiesigen Gegend, dem sein Vater es zur Pflicht gemacht hatte, nach seinem Tode dieses Paquet wohl verwahrt, einem ihm bekannten Mitgliede der hiesigen Loge zu übergeben. In diesem Carton befanden sich wohl verwahrt die Bekleidung zc. eines Mstr. Maurers unserer Loge und ein Anschreiben an die hiesige Loge, worin das ehemalige Mitglied der hiesigen Loge Obr. Bone erklärt, diese Kleinodien seien ihm bis zu seinem Lebensende lieb und theuer gewesen; jetzt, wo er nun das Zeitige gesegnet, habe er Veranlassung getroffen, daß sie der Loge zurückgegeben würden, die sie ihm einst anvertraut hatte. Weshalb ihm die Brüder der Loge ihre Liebe einst entzogen, habe er nie erfahren können. Nach Obr. Aust's Ansicht war ein gefaßter Mstr.-Beschuß unumstößlich; und die damaligen Obr. Meister ließen sich zum Beitritt zu solch einseitiger Auffassung des Gesetzes bestimmen. So unbezweifelt es ist, daß ein einzelner Br. nie den Beschuß der Meisterschaft seiner Loge umstoßen kann, so existiren andererseits eine sehr große Anzahl von Fällen, in denen durch die Meisterschaft ein gefaßter Beschuß nach brüderlicher Anhörung der Rechtfertigung oder Entschuldigung des betreffenden Br. modificirt, oder gar auch gänzlich zurückgenommen wird. Ich gebe es gern zu, daß die auswärtigen Obbr. die Langmuth des Obr. Sekretär und Schatzmeister öfterer auf starke Proben stellen; eine bureaumäßige Pünktlichkeit wird aber nie zu erreichen sein, und wo sie verlangt und durchgeführt wird, eher schaden und die Herzen der Brüder entfernen, als der Loge und dem brüderlichen Verhältniß in derselben nützen. Die Periode des Dahinwollens unserer Loge, welche beginnt, als Obr. Aust selbstständig die Führung des ersten Hammers übernimmt, wird Gelegenheit bieten, nähere Beweise beizubringen.

1832. Zu Anfang dieses Jahres tritt ein durch seine staatliche Stellung als Major des Landwehr-Bataillons nach Krieg kommandirter Obr., der Obr. v. Hobe, dem hiesigen Bruder-Kreise durch fleißige Theilnahme an den Arbeiten und Versammlungen näher, und schließt sich durch Affiliation am 24. März a. ej. völlig an. Sein selten liebenswürdiges Wesen, seine wahre Hingebung an die Sache des Bundes, sein reger, nie ermüdender Eifer in dem Erstreben des hohen Zieles, seine stete Bereitwilligkeit, dort zu helfen, wo es galt, etwas Gutes zu fördern, sein immer und bei jeder Gelegenheit bewiesener vermittelnder und ausgleichender Brudersinn, seine nachsichtige Beurtheilung der Schwächen

Anderer, seine fleißige Betheiligung an den mauerischen Arbeiten unserer Loge ließen bald die Herzen Aller für ihn warm schlagen, und durch die in der am 18. April a. ej. stattgehabten Beamten-Wahl-Conferenz mit absoluter Majorität erfolgten Wahl zum Mstr. v. St. das volle Vertrauen der Brüder zu ihm aussprechen. Der bisherige Deputirte Mstr. Obr. Ludwig I., welcher seit dem Eranken des Mstr. Obr. Sauer-
mann I. am 19. Oktober 1830 bis dahin alle Arbeiten mit Umsicht und Hingebung geleitet hatte, war mit der Bitte an die Obr. Meister herantreten, ihn für das nächste Jahr von jedem Amte in der St. Joh.-Loge zu entbinden. In Anerkennung seiner bewiesenen sehr bedeutenden und geregelten Thätigkeit in der Führung der Loge ernannten ihn die Obr. Joh.-Mstr. zum Ehrenmeister; die Altshottischen Mstr. aber wählten ihn zum Delegirten Altshottischen-Ober-Meister, als welcher er nach erfolgter Bestätigung bis zu seinem Tode im Jahre 1843 mit Umsicht, Pflichttreue und gründlicher Geschäftsfenntniß die Delegation leitete.

In der St. Joh.-☐ wurde von 23 abgegebenen Stimmen Obr. Aufst mit 9 Stimmen zum Deputirten-Mstr. gewählt als Anerkennung seines durch 10 Jahre bewiesenen Fleißes und Gewissenhaftigkeit als Sekretär. Hierbei muß ich anführen, daß es damals noch Brauch war, daß auch die nicht anwesenden Brüder Meister ihre Stimmen durch eingesandten Wahlzettel abgeben durften; für den Meister v. St. wurde von einem jeden ein besonderer, geschlossener Stimmzettel abgegeben; für alle anderen Beamten auch nur einer. Zuerst erfolgte die Eröffnung des letzteren; nach Proklamirung des Resultats dieser Wahlen, deckte stets Obr. Sauer mann die Loge, um die Brüder Meister sich frei und unumwunden aussprechen zu lassen; nun wurden auch diese Stimmzettel eröffnet, und das Resultat bekannt gemacht.

Der neugewählte und bestätigte Mstr. v. St. unserer Loge, Obr. v. Hobe, später Mstr. v. St. der Schwesterloge Friedrich z. goldenen Scepter in Breslau, und nach seiner Pensionirung durch eine Reihe von Jahren bis zu seinem im Jahre 1866 erfolgten Tode Mstr. v. St. der Schwesterloge zum aufrichtigen Herzen in Frankfurt a. d. O., ging mit jugendlicher Manneskraft und rüstigen Muthes an das übernommene Werk.

In diesem Jahre fanden im I. Gr. 4 Fest-, 1 Trauer-, 2 Recpt.= und 8 Instr.=, im II. Gr. 3 Recpt.=, 2 Instr.= und im III. Gr. 2 Recpt.=, 3 Instr.=Logen und 15 Meister-Conferenzen statt.

Aufgenommen wurden: Schindler I. August, Institutiarius in Grottkau, v. Biegler-Klipphausen Gustav Friedr., Lieutenant im 11. Infanterieregiment, später Director der Königl. Straf-Anstalt in Reiz und Mitstifter der Loge Victoria zur beglückenden Liebe daselbst. Woide Johann Christ, Lohnbiener als dienender Br., Brückner Carl, Regierungs-Conducteur.

Affiliirt wurden in diesem Jahre außer dem Obr. v. Hobe noch die Obbr. August Weyer, Regiments-Arzt im 4. Husaren-Regiment in Ohlau, Drieschner, Gasthofbesitzer und v. Assimont Heinrich, Kapitän im 11. Linien-Infanterieregiment.

Es schieden aus:

- a) Durch Dimission Obr. Schirmer.
- b) Durch Streichung Obbr. Wartsch und Dresow.
- c) Entlassen wurde der dienende Br. Plasse.
- d) Weggelassen stillschweigend aus der Liste, der Obr. Bone.

Befördert in den II. Gr. die Obbr. Krause III., Sippach und Venus; in den III. die Obbr. Scholz III. und Jendrich.

Die dankbare Erinnerung an die großen und seltenen Verdienste des langjährigen Mfrs. v. St. Obr. Sauermann I. hatten unter den damaligen Mitgliedern unserer Loge den Wunsch rege gemacht, ihm ein die Zeit überdauerndes Denkmal zu setzen. Die Ansichten darüber gingen vielfältig auseinander, und es bedurfte eine geraume Zeit, bis ein endgültiger Plan gefaßt wurde. Die Einen wollten ein großartiges, weithin sichtbar prangendes Denkmal; der Kostenanschlag für das eine, in Zeichnung vorgelegte, forderte 250 Thaler. Dieser Plan wurde deshalb verworfen, weil Brunken und Prahlen nicht mit dem Geiste des vollendeten Meisters in Einklang gestanden habe. Man kam vielmehr dahin überein, nur durch einen einfachen Würfel von Stein die letzte Ruhestätte des Meisters zu kennzeichnen, und die dann von genannter Summe übrigbleibende Quote zur Bildung des Kapital-Stodes einer milden Stiftung zu verwenden, welche den Namen des Meisters führen solle. Aber auch die Kosten für einen Würfel von Stein stellten sich nach dem gemachten Anschlage sehr hoch, deshalb wurde in der Meister-Conferenz am 17. Juli 1832 beschlossen, für 50—60 Thaler das Monument aus Eisenguß zu beschaffen, und an seinem Todestage aufzustellen. Die Obr. Meister kamen endlich am 21. August 1832 dahin überein, einen gußeisernen Würfel über dem Grabe des entschlafenen Meisters aufzustellen, welcher auf

der vorderen Seite, den Namen und Charakter:

Johann Wilhelm Sauermann,

Professor des Königl. Gymnasii zu Brieg,

auf der Rückseite die Inschrift:

Dem Menschenfreunde, dem Bruder.

Die Fr. z. a. S.

auf der linken Seite:

Geboren zu Liegnitz 2c.

auf der rechten Seite:

Gestorben zu Brieg 2c.

enthalten solle.

Dieses Denkmal ist ausgeführt und am 11. November 1832 enthüllt worden. Noch jetzt kennzeichnet es, wohl erhalten durch die Obhut der Loge, dem vorübergehenden Wanderer die Stätte, in der die irdische Hülle eines edlen Menschen, Jugendlehrers und wahren Volksfreundes ruht.

In einer früheren Meister-Conferenz, der am 1. Juli a. ej. hatte sich die Ansicht Bahn gebrochen, daß die von 250 Thalern dann noch übrigbleibende Summe zur Gründung einer Stiftung zu gering sei; man beschloß daher zu diesem Endzweck Ein Tausend Thaler von dem vorhandenen gemeinschaftlichen Logen-Vermögen abzuweigen, und dasselbe später noch durch Zuschüsse aus der Logen-Kasse zu vermehren. Keiner der damals Lebenden, meist durch den Br. Sauermann I. aufgenommenen Obbr. aber dachte daran, zum Zeichen der Dankbarkeit ein Scherflein aus eigenen Mitteln zu dieser Stiftung, wie mindestens billig, beizutragen; aus dem durch eine geregelte Finanz-Verwaltung und durch einen weisen Haushalt durch den Obr. Sauermann reichlich gefüllten Schatz vollzog es sich leichter. Bezeichnend genug für den unter den damals lebenden Brüdern herrschenden Sinn ist die Thatfache, daß an demselben Tage, an welchem die Gründung der Obr. Sauermann'schen Stiftung beschlossen wird, auch man dahin übereinkommt, das zur Volksbildung ins Leben gerufene Werk des Obr. Sauermann, die Sonntags-Zeichnen-Schule für angehende Handwerker, für deren Unterhaltung jährlich 45 Thaler aus der Logen-Kasse verausgabt wurden, eingehen zu lassen, da die Betheiligung zu gering sei.

Am 7. November a. ej. wurde der durch den Obr. v. Hobe ausgearbeitete Entwurf der Statuten der Obr. Sauermann'schen Stiftung in geöffneter Meister-Conferenz vorgetragen, berathen und beschlossen, ein Exemplar derselben zum Archiv zu nehmen, ein anderes im Depositorium aufzubewahren, und dieselben durch den Druck vervielfältigen zu lassen. Hier dürfte wohl der Ort sein, zu erwähnen und der Vergessenheit zu entziehen, daß Obr. v. Hobe nach seiner eigenen persönlichen Mittheilung an mich der erste war, der die damaligen Obbr. von der Idee eines prunkenden Denkmals für Obr. Sauermann ablenkte, und zu dem am 1. Juli 1832 gefaßten Beschlusse zu bestimmen vermochte. Das für das Wohl und Wehe der Mitmenschen stets empfängliche und besorgte Herz des Obr. v. Hobe legte in jener Zeit den Grundstein zu einer Stiftung, die nun schon durch 30 Jahre für die Erziehung von Waisen verstorbener Mitglieder unserer Loge wie auch zur Unterstützung von Wittwen derselben segensreich wirkt.

In unserem blauen Arbeits-Saale erinnert ein am 8. April 1818 der Loge von dem Obr. Helmer geschenktes, gut getroffenes Brustbild des unergesslichen Meisters Sauermann (Oelgemälde) an sein einstiges persönliches Wirken in unserer Loge.

1833. In diesem Jahre beschließt unsere liebe Loge das erste halbe Jahrhundert ihrer Thätigkeit; nur einer von den Obbr., welche am 24. März 1783 in den neu constituirten Tempel eingetreten waren, erlebt diese Feier; dies war der erste dienende Bruder unserer Loge, Br. Neugebauer. Zur Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste, seiner stets bekundeten, echten maurerischen Gesinnung und Wandels ward er an diesem Tage zum activen Mitgliede der Loge ernannt; ihm sein bisheriger Gehalt aber fort bewilligt. Zur Feier dieses Tages waren an die Schwesterlogen Friedrich z. goldenen Scepter in Breslau, Psyche in Oppeln und Wilhelm zur gekrönten Säule in Dels Einladungen ergangen, welchen erstere beide durch zahlreiche Deputationen in der brüderlichsten Weise Folge gaben. Die Freude und die feierliche Stimmung der damals thätigen Werkleute unserer Loge wurde dadurch um vieles vermehrt und gehoben, daß bewährte und in der Königl. Kunst hoch erfahrene Obbr. in dieser Festes-Stunde sich als Ehrenmitglieder unserer Loge auf das Engste angeschlossen. Diese waren Steinbeck Nemilius, Königl. Ober-Berg-Rath, Provinzial-Großmeister der Provinzial-Groß-Loge Royal-York z. Freundschaft in Breslau, v. Hippel, Staatsrath und Regirungs-Chef-Präsident in Oppeln, Mstr. v. St. der Psyche daselbst, Marschall v. Biberstein, Königl. Landrath und Deput.-Mstr. der Psyche in Oppeln, Delsner, Geh. Commerzien-Rath, Delegirt.-Altshottischer-Ober-Meister und Joh. Wendt, Dr. med., Geh. Medicinal-Rath und Mstr. v. St. der St. Joh. = Friedrich z. goldenen Scepter in Breslau, und Kudraß, Liqueur-Fabrikant, Mitglied derselben Loge.

Die Fest-Loge fand unter der Leitung des allverehrten und geliebten Mstrs. v. St. Obr. v. Hobe am Abend des 23. März im Logen-Lokale statt. Die Tafel-Loge, welche erst nach 9 Uhr des Abends begann, und bei der zahlreichen Betheiligung der Obbr. von Nah und Fern wegen der beschränkten Räume des Logen-Lokals in dem dazu gemietheten und gehörig gedeckten Schauspielhaus-Saale gehalten wurde, vereinte die Brüder in wahren Frohsinn bis in die frühe Morgenstunde des 24. März, an welchem Tage im Jahre 1783 zum ersten Male die Sonne für und in dem hiesigen Orient aufging.

Auch wurden in dieser Jubel-Festloge zwei Obbr. auswärtiger Logen durch Affiliation in unseren Bruder-Kreis gänzlich eingeschlossen, die Obbr. Kaiser, Gymnasial-Professor und Mehliß, Ober-Post-Sekretär.


Aufgenommen wurden: Scholz III. Josef, Dekonom in Riebnig bei Brieg, Scholz IV. August, Dekonom und Brauer in Carlsmarkt, Schüd Carl Eduard, Königl. Straf-Anstalts-Inspector, Ducius August, Wund-Arzt, Schrötter Ernst Wilhelm, Lieutenant im 11. Landw.-Infanterieregiment

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. Schindler, v. Ziegler-Alpphausen und der dienende Br. Woidke; auf die III. Stufe die Obbr. Klebert und Venus.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod die Obbr. v. Wittich I., Pompa in Rosenberg, Höffchen und Kühn I.

Für den Br. Höffchen wurden die Beerdigungskosten durch die Logen-Kasse bestritten.

- b) Durch Dimission Obr. Ludwig II., um sich der  Fr. z. gold. Scepter in Breslau anzuschließen.

In diesem Jahre fanden folgende mauererische Arbeiten statt: im I. Gr. 4 Instr., 4 Recpt., 4 Fest- und 2 Trauerlogen; im II. Gr. 2 Instr., 2 Recpt., im III. Gr. 3 Instr., 1 Recpt. und 20 Conferenz-Logen.

Am 11. November a. ej. wird die erste Sauermann'sche Stiftungs-Conferenz-Loge gehalten; die Statuten dieser Stiftung werden verlesen und Rechnung gelegt; durch abermalige Zuschüsse aus der Logen-Kasse und die zum Kapital geschlagenen Interessen beträgt das Vermögen dieses Fonds am 1. Juli 1833 bereits 1200 Thaler.

1834. Unter der Leitung unserer Loge durch den liebenswürdigen, verfühnenden und anregenden Mstr. v. St., Obr. v. Hobe arbeitet dieselbe fleißig fort.

Es werden im I. Gr. 5 Instr., 4 Fest-, 3 Recpt.-Logen; im II. Gr. 3 Instr., 2 Recpt. und im III. Gr. 4 Instr., 1 Recpt. und 21 Conferenz-Logen vollzogen.

Vom November d. J. ab kommen jeden zweiten Sonntag des Monats gegen Abend die Brüder mit ihren Schwestern im Logen-Lokale gesellig zusammen.

Die Aufnahme erhielten: v. Eberhard, Lieutenant im 22. Linien-Infanterieregiment in Meisse, Schemmel Gottlieb, Lehrer, Bernoth Heinrich, Gerichts-Aktuar, Ermisch Gottlieb, Schullehrer in Al.-Sarne, Kreis Falkenberg.

Affiliirt wurden: Dietrichs II. Ferd. Friedr., Ober-Berg-Amts-Kanzlist, Köffler Anton Wenzel, Partikulier.

Befördert in den II. Gr. die Obbr. Schück, Scholz III., Scholz IV. Schrötter und Ducius; in den III. G. die Obbr. Sippach und Köffler.

Es schieden aus:

- a) Durch Dimission Obr. Zöllmer, zur Gründung der Schwesterloge in Ratibor.

- b) Durch Streichung Obr. Igner.

1835. Auch in diesem Jahre unter der umsichtigen und ausgleichenden Leitung des Obr. v. Hobe rege Thätigkeit.

Im I. Gr. 5 Instr., 3 Recpt., 4 Fest-, 1 Trauer=□; im II. Gr. 2 Instr., 3 Recpt.; im III. Gr. 2 Instr., 3 Recpt. und 20 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Barchewitz, Apotheken-Besitzer, Schindler H. Moys, Pfarrer in Gieraltowitz bei Cosel, Krähig Carl, Land- und Stadt-Gerichts-Sekretär.

Zu unserem Repräsentant und Ehrenmitglied wird ernannt und bestätigt Obr. Schiebler Friedr. Wilh., Inspektor und Vorsteher einer höheren Töcherschule in Berlin.

Es schieben aus:

a) Durch Tod Obr. Happel.

b) Durch Deckung Obr. Drieschner.

c) Durch Streichung Obr. Sippach, der wegen Trunk bereits suspendirt gewesen, nunmehr da er sich nicht bessert, als unheilbar krankes Glied entfernt wird.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Schemmel, Gernoth und Ermisch; in den III. Gr. die Obbr. Schück, Mende, Schindler I.

In der Meister-Conferenz am 17. März a. ej. wird beschlossen: außer den Recpt.- und Beförderungs-Gebühren die baaren Auslagen als unerläßliche Gebühren zu berechnen, und zwar:

- | | | | | |
|--|-----------------|---|------|------------|
| 1. Beitrag zur Sauermann'schen Stiftung | 2 resp. 1 Thlr. | | | |
| 2. Zur Armen-Kasse | 1 Thlr. | — | Sgr. | — Pf. |
| 3. Für die dienenden Brüder je | 1 | = | — | Sgr. — Pf. |
| 4. Für ein Logenzeichen | 3 | = | 20 | = — = |
| 5. Für einen Meisterschurz | 1 | = | 20 | = — = |
| 6. = = Gefellenschurz | — | = | 25 | = — = |
| 7. = = Lehrlingschurz | — | = | 20 | = — = |
| 8. Für ein Paar Frauenhandschuhe | — | = | 22 | = 6 = |
| 9. Für ein Paar Mannshandschuhe | — | = | 20 | = — = |

Der damalige stellvertretende und von 1837 bis zum Jahre 1857 selbstständig fungirende Schatzmeister Obr. Knoblich hat, obgleich er dieses Meister-Conferenz-Protokoll mit unterzeichnete, es nicht für nöthig erachtet, demgemäß zu handeln; keiner der Revisoren der Rechnungen, selbst der formell so peinliche Deputirte Mstr. Obr. Aust brachte diese eigenmächtige und willkürliche Unterlassung und Nichtbeachtung der Positionen 4—9 dieses gerechtfertigten Beschlusses zur Sprache; so blieb es denn dem Schreiber dieser Annalen vorbehalten, gemäß dem § 153 der allgemeinen Bundes-Statuten, in den 60 Jahren einen neuen Beschluß herbeizuführen, nachdem er erst so manche auf jene usuell gewordenen Eigenmächtigkeiten sich basirende Opposition überwunden hatte.

Die Rechnungslegung in diesem Jahre wies nach: in der Logen-Kasse 3603 Thlr. 13 Sgr., während dieselbe allerdings inclusive der Reste im Jahre 1834 noch 3982 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf. und 1833

am 30. Juni noch 4029 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf. befeffen hatte. Die Reste find zu einer exorbitanten Höhe herangewachfen; der Schatzmeister Dbr. Keller erkrankt wiederholt, und fein Substitut Dbr. Knoblich ent-
fchuldigt fih mit überhäuftem Amts-Gefchäften.

Dagegen weist die Rechnungslegung über den Sauermann'schen Stiftungsfond bereits ein Vermögen von 1373 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. nach.

In der Meifter-Conferenz vom 17. März 1835 wurde auch befhloffen, daß die musikalischen Brüder, d. i. diejenigen, welche mit Abgabe des fchriftlichen Verfprechens, bei den Arbeits- wie bei den Feft-
Logen durch ihre Gefangskraft befonders mitzuwirken, kostenfrei aufgez-
nommen worden waren, bei allen Tafellogen Gäste der Loge find, und ihnen pro Person ein halbes Quart Wein bewilligt wird.

1836. Einige wefentliche Veränderungen in der Befetzung der
Nemter, haben Johanni 1835 ftattgefunden; der affiliirte Dbr. Kaifer,
der durch einige Jahre als Redner fungirt hat, wurde zum I. Aufseher
gewählt; an die Stelle des fubftituirten Schatzmeister Knoblich trat
Dbr. Schück.

Ungeachtet der Liebenswürdigeit und Verföhnung bewirkenden Herz-
lichkeit des Mftrs. v. St. Dbr. v. Hobe tritt in Folge der bureaumäßi-
gen Strenge des Deputirt.-Mftrs. Dbr. Aufst bereits in diefem Jahre
ein Erfalten mehrerer fonft eifriger Mitglieder ein, fo kann eine Inft.-
Loge im I. Gr. nicht gehalten werden, weil nicht 9 Brüder Meifter
erfchienen find.

Zum letzten Mal legt in diefem Jahre der feit 1805 redlich wir-
kende Dbr. Schatzmeister Keller Rechnung; das Vermögen aller Logen-
Kaffen incl. der Reste beträgt 5559 Thlr. 7 Sgr. 8 Pf.

Die Dbbr. traten zu folgenden maurerifchen Arbeiten zufammen:
im I. Gr. zu 5 Inft.-, 2 Recpt.-, 4 Feft-, im II. Gr. zu 2 Inft.-,
2 Recpt.-Logen, im III. Gr. zu 3 Inft.-, 3 Recpt.- und 21 Confe-
renz-Logen.

Aufgenommen wurden: Möcke Carl Heinrich, Freigutsbefitzer
in Briesen, Landsberger Emanuel, Domänen-Pächter in Sacrau.

Es fchieden aus:

- a) Durch Tod Dbr. Kraufe III.
- b) Durch Dimiffion die Dbbr. v. Affinort, Fritsch, Brückner.
- c) Durch Deckung Dbr. Schindler II. als katholifcher Priester, und
Dbr. Petsch.
- d) Durch Streichung Dbr. Runert.

Befördert wurden in den II. Gr. die Dbbr. Barchewitz und Krätzig;
in den III. Gr. die Dbbr. v. Ziegler, Schrötter, Scholz III., Scholz IV.
und Kraufe III.

1837. Ein außerordentlich bedeutungsvolles, folgenschweres Jahr.
Der von Allen hochverehrte und hochgeachtete wie aufrichtig geliebte

Mstr. v. St. Obr. v. Hobe wird zu Anfang dieses Jahres nach Breslau versetzt, weshalb er das ihm seit Johanni 1832 anvertraute Amt in der Loge niederlegt. Ehe er aber scheidet, übergibt er dem zeitigen Deputirten Mstr. Obr. Lust, und durch ihn der gesammten Meisterschaft einen Entwurf zur Gründung eines Hilfsbeerdigungsfond, welcher in geöffneter Meister-Conferenz am 5. Juli 1837 vorgetragen wird. Der Todesfall des Br. Höffchen im Jahre 1833, in welchem wie erwähnt, die Logen-Kasse die Bestreitung der Beerdigungskosten und andere Beihilfe übernahm, mochte wohl dazu die erste Anregung gegeben haben. Mit Obr. v. Hobe schied auch seine allgemein hochgeachtete und verehrte Schwester, das einigende und belebende Princip in den seit November 1834 eingeführten Schwesterkränzchen.

Zu Anfang dieses Jahres stirbt auch der langjährige Schatzmeister Obr. Keller; das Logen-Vermögen beträgt am 30. Juni a. ej.:

In der Haupt-Kasse excl. der Reste . 3725 Thlr.

In der Sauermann'schen Stiftungs-Kasse 1615 =

in Summa 5340 Thlr.

Durch diese Umstände werden bedeutende Veränderungen in der Besetzung sehr wichtiger Logen-Aemter erforderlich.

Zum Meister v. St. wird der bisherige Deputirte Mstr. Obr. Lust mit absoluter Majorität gewählt, und am 24. Juni a. ej. durch den scheidenden Mstr. Obr. v. Hobe in sein neues Amt eingeführt und eingesetzt. Obr. Lust hatte, wie schon früher erwähnt, sowohl als Sekretär der Loge, als auch als Deputirter-Mstr. mit großer, bis in Peinlichkeit übergehende Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue die ihm anvertrauten Logen-Aemter verwaltet, und in formeller Hinsicht viel geleistet.

Die Brüder unserer Loge sprechen dem scheidenden Mstr. Obr. von Hobe ihre Dankbarkeit für seine unermüdete Thätigkeit für die Loge, für seine alle beglückende Liebe, für sein mildes, vermittelndes und wohlwollendes Wirken unter den Brüdern, für seine seltene und sichere, der Loge stets zum Heile reichenden Führung des ersten Hammers, durch welche wiederholt Mißverständnisse zwischen dem damaligen Deputirten Mstr. und einzelnen Obbr. Meistern, hervorgerufen durch die beschränkte Auffassungsgabe des ersteren, durch seine ganz in dem Formen-Wesen aufgehende Individualität, und seine Eigenthümlichkeit, keinen Widerspruch zu dulden und leiden zu wollen, ausgeglichen wurden, dadurch aus, daß sie in der Johannes-Festloge am 24. Juni a. ej. sein wohlgetroffenes Bildniß, Delgemälde, während der Arbeit enthüllten, und als theuren Schmuck in dem blauen Arbeitsaale aufhingen.

Zum Deputirten-Mstr. wurde der mit seltenem Wissen ausgestattete, geistig reich begabte Obr. Kaiser gewählt und bestätigt.

Zum Schatzmeister wählten die Obbr. den früheren substituirtten Schatzmeister Obbr. Knoblich, der nichts Eiligeres zu thun hat, als vorzuschlagen, die vorhandenen Pfandbriefe in Staatsschuldscheine umzusetzen. Die Obbr. Meister gaben zu diesem ganz unnöthigen und unzweckmäßigen Umtausch ihre Genehmigung, da leider in jener Zeit kein gewiegter Finanzmann sich unter ihnen befand.

Unter der Führung des ersten Hammers durch Obbr. Ault werden in diesem Jahre die Arbeiten pünktlich und formell gewissenhaft abgehalten; es finden folgende statt: im I. Gr. 4 Instr., 4 Fest-, 4 Trauer- und 1 Recept., im II. Gr. 2 Instr.= 2 Recept., im III. Gr. 3 Instr., 2 Recept.= und 6 Conferenz-Logen.

Die Aufnahme fanden: Oppitz Ernst Eduard, Ober-Berg-Amts-Kalkulatur-Assistent, Mörbel Carl Wilhelm, Lehrer an der Armen-Schule

Es schieden aus.

Durch Tod die Obbr. Keller, Schütze und Döring.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Landsberger und Möcke; in den III. Gr. die Obbr. Schommel und Woicke, letzterer dienender Br.

1838. Die Arbeiten werden formell und kalendermäßig geregelt abgehalten; der hammerführende Mstr. Obbr. Ault erkrankt bereits im September d. J. an tiefen Unterleibsstörungen, die nicht wenig zu seiner häufigen, gallicht erregten, keinen Widerspruch ertragenden Stimmung beitrugen.

Mehrere außergewöhnliche Begebenheiten ereignen sich in diesem Jahre.

Am 18. April findet eine Trauerloge für 2 Maurer-Jubilare statt; für die Obbr. Neugebauer und v. Reinersdorf, ersterer aufgenommen am 9. Januar 1783 als dienender Br., seit dem 24. März 1833 zum activen Mitgliede ernannt; letzterer am 19. Juni 1787 in unserer Loge dem Bunde zugeführt und eingeweiht.

Der am 5. Juli 1837 von Obbr. Ault nach Anregung des früheren Mstrs. Obbr. v. Hobe vorgelegte Entwurf und die Vorschläge zur Gründung eines Hülfz-Beerdigungs-Vereins wurde in der am 11. April 1838 abgehaltenen Beamten-Wahl-Conferenz-Loge berathen und genehmigt, wie auch beschlossen, diesen neuen Verein in unserer Loge mit dem 24. Juni d. J. ins Leben treten zu lassen, und ihm zur Gründung eines Kapital-Stodes aus der Haupt-Logen-Kasse 50 Thaler zu überweisen. Der Obbr. Schatzmeister Knoblich findet aber für gut und zweckmäßig, anstatt 50 Thaler Einhundert Thaler an diesen neuen Fond zu übertragen, ungeachtet dessen, daß auf Anregung des Mstrs. v. St. Obbr. Ault in geöffneter Meister-Conferenz am 17. Januar desselben Jahres war beschlossen worden, daß fernerhin alle Zahlungs-

Anweisungen nicht bloß vom Mstr. v. St., sondern auch vom Deput.-Mstr. und den beiden Brüdern Vorstehern sollten unterschrieben werden. In derselben Conferenz-Loge wird der Mstr. v. St. ermächtigt, durchreisenden Obbr. in dringenden Fällen eine Unterstützung bis zu 3 Thlr. zu bewilligen.

Am 14. August d. J. wird die Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte Aufnahme des damaligen Kronprinzen Friedrich von Preußen in den Orden durch eine Festloge feierlich begangen.

Das mehr kalte, als erwärmende Wesen des Mstrs. v. St., seine unnachsichtige, oft verletzende Strenge in der Erfüllung der Form, seine eigene, häufig unliebenswürdige Form im Verkehr mit den Obbrn., welche nicht seiner Ansicht unbedingt huldigten, seine meist gallstüchtig gereizte, krankhafte Stimmung, seine beschränkte Auffassung der Lebens- und Logen-Verhältnisse, der Mangel an idealer Anschauung und Erfassung der Aufgabe des menschlichen wie maurerischen Lebens, seine Voreingenommenheit für die unantastbare Richtigkeit seines Willens, da er als grundrechtlicher und gewissenhafter Mensch und Beamter nur das Beste zu wollen, von sich überzeugt war, konnten durch die formell richtige Verwaltung und Leitung der Logen-Thätigkeit und Finanzen nicht aufgewogen und ausgeglichen werden. Der Sinn der Brüder unserer Loge fängt an zu erkalten; des Meisters Ansprachen vermögen nicht anzuregen oder zu fesseln. Zu sehr wurde die geistige Erleuchtung und die beglückende Wärme des Herzens des Obbr. Sauermann, wie auch die offen hervortretende, nie fehlende Liebenswürdigkeit des Obbr. von Hobe vermisst. Der Besuch und die Theilnahme an den Logen-Arbeiten wurde seltener; bereits am 17. Juli dieses Jahres konnte eine Instruktions-Loge im I. Gr. nicht abgehalten werden, da nur 5 Brüder Meister erschienen waren; unter diesen Umständen bereitete sich unter der Führung des I. Hammers durch einen ganz redlichen und gewissenhaften Menschen, dem aber nach dem Zeugnisse mehrerer zu seiner Zeit fungirt habenden Obbr. Beamten wie auch mancher anderer Obbr., die unter ihm die Logen-Arbeiten besuchten, die eigene Selbsterkenntnis, wie auch die hingebende, und dadurch beglückende Wärme des Herzens fehlte, die traurigste Periode in dem Leben unserer Loge vor, die des Dahinwellsens und Verblühens, die um so rascher und unheilvoller sich entwickelte, als der gleichzeitig fungirende Deputirte Mstr. ungeachtet seiner seltenen geistigen Begabung keine Befähigung zur Verwaltung, keinen festen Willen im Erstreben des erkannten Zieles und kein psychologisches Verständniß für das Erfassen und die Beurtheilung der Individualitäten seiner Mitmenschen und Mitbrüder besaß; darüber zu seiner Zeit mehreres.

In diesem Jahre beginnt die IV. Periode in der Geschichte unserer Loge, die der Schwäche und des Verblühens.

4 Instr., 5 Fest-, 1 Recpt.- und 1 Trauerloge werden im I. Gr., im II. Gr. 3 Instr.- und 2 Recpt., im III. Gr. 3 Instr., 1 Recpt.- und 13 Conferenzzlogen werden in diesem Jahre gehalten; vom September d. J. ab leitet der Deputirte Meister Obr. Kaiser dieselben.

Aufgenommen wurden die Obbr. Hartmann Christian Wilh., Ober-Berg-Amts-Zeichner, und Wollmann Eduard, Buchhändler.

Es starben die Obbr. Neugebauer und v. Reinersdorf; gestrichen wurde Obr. Hillmann.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. Mörbel und Oppitz, auf die III. Obr. Landsberger.

In der Conferenzzloge am 6. Juni a. ej. wird beschlossen, dem maurerischen Correspondenz-Bureau in Leipzig beizutreten.

Die Finanzlage der Haupt-Logen-Kasse gewährt kein erfreuliches Bild; ungeachtet dessen, daß jährlich von den elocirten Kapitalien gegen 170 Thaler Interessen der Haupt-Logen-Kasse zufließen, wächst der Kapital-Stock derselben fast gar nicht; am 30. Juni 1838 sind nur 3825 Thlr. elocirte Kapitalien nachgewiesen, aber 298 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. baarer Bestand, und 208 Thlr. 25 Sgr. Einnahme-Reste, wiewohl in demselben Jahre gegen 200 Thlr. Einnahme-Reste niedergeschlagen worden sind; am 30. Juni 1835 hatten die Einnahme-Reste die Höhe von 446 Thalern 25 Sgr. 6 Pf. erreicht; gewiß für eine Loge, die damals nur 64 Mitglieder zählte, eine ganz unerhörte Summe; die feste Hand des Obr. Sauermann fehlte, und seine nicht bloß formelle Prüfung des Kassen-Wesens, sondern seine gründliche Einsicht und Leitung desselben.

1839. Der Mstr. v. St. erkrankt, erst im Mai d. J. ist er wieder im Stande, im Kreise der Brüder zu erscheinen.

Der maurerischen Arbeiten sind folgende: im I. Gr. 4 Instr., 4 Fest-, 2 Recpt., 2 Trauer-, im II. Gr. 4 Instr., 1 Recpt., im III. Gr. 4 Instr., 2 Recpt.- und 8 Conferenzzlogen.

Aufgenommen wurden; Heider Julius, Brauerei-Besitzer in Koppen, Kreis Brieg, Kahlert Joh. Gottlob, Schullehrer in Gr.-Guhrau, Kreis Falkenberg, Ault II. Heinrich, Dr. med. in Winzig.

Affiliirt Obr. König I. Joh., Königl. Hauptmann im 11. Landwehrr-Infanterieregiment.

Es schieben aus:

a) Durch Tod die Obbr. v. Welczek, v. Nostitz, Koppe II.

b) Durch Deckung die Obbr. Dober und Hoffmann.

c) Durch Streichung die Obbr. Fiebig I. und v. Brittnitz.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. Hartmann und Wollmann; auf die III. die Obbr. Möcke und Krätzig.

In der Conferenz-Loge am 3. December 1839 wurde beschlossen: zu Weihnachten sollen 4 arme Kinder aus der Stadt mit Mützen, Strümpfen und Schuhen beschenkt werden. Die Kosten dafür habe die Haupt-Logen-Kasse zu tragen.

Die am 7. Juni d. J. stattgefundene Rechnungslegung weist außer dem schon angeführten Bestande und Vermögen der Logen-Haupt-Kasse in der Armen-Kasse einen baaren Bestand von 20 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. nach; in der Sauermann'schen Stiftungskasse in Effecten bereits 1725 Thlr.; baar 1 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. und 1 Thlr. als Rest.

1840. Obr. Ault erkrankt immer schwerer; ungeachtet dessen nimmt er die Wiederwahl zum Mstr. v. St. auch in diesem Jahre an; nur selten vermag er noch eine Arbeit zu leiten; die meisten werden deshalb von dem Deputirten-Mstr. Obr. Kaiser abgehalten.

Es fanden im I. Gr. 4 Instr., 2 Rept., 5 Fest- und 1 Trauer-Loge statt; im II. Gr. 4 Instr., 2 Rept. und im III. Gr. 4 Instr., 2 Rept. und 6 Conferenz-Logen.

Am 11. April wird beschlossen, die gewöhnlichen Arbeiten des Sonntags zu halten. Am 18. Juni findet die Trauerloge für Sr. Majestät den König Friedrich Wilhelm III. statt. Am 12. September a. ej. wird das 100jährige Bestehen der Gr.-Nat.-M.-Loge zu den 3 Weltkugeln in Berlin durch eine Festloge feierlich begangen.

Aufgenommen wurden: Schwarzer H. Gottlieb, Schullehrer in Rosenthal bei Brieg, Reinmann Adolf, Apotheker und Provisor.

Zum Ehrenmitgliede ernannt: Obr. Scholz, Mstr. v. St. der Schwesterloge Psyche in Oppeln; Obr. v. Hobe, welcher in diesem Jahre durch Dimission aus der Zahl der activen Mitglieder ausschied, um sich der Schwesterloge Friedrich zum goldenen Scepter in Breslau anzuschließen; außerdem schied Obr. v. Paczensky durch Deckung aus.

Befördert wurden auf die II. Ordens-Stufe die Obbr. Ault II. und Heider I., auf die III. Stufe die Obbr. Mörbel, Hartmann und Barchewitz.

1841. Nach langen Leiden stirbt in der ersten Hälfte des April dieses Jahres der Mstr. v. St., Obr. Ault I.; an seine Stelle wird der bisherige Deputirte Mstr. Obr. Kaiser gewählt, der am 24. Juni a. ej. mit vielen guten Vorfällen dieses Amt übernimmt. Das an diesem Tage ausgegebene Mitglieder-Verzeichniß weist einen Personal-Status von nur 52 activen Mitgliedern unserer Loge nach, während am 24. Juni 1818 76 ihr noch angehörten, ungeachtet dessen, daß gegen Ende des Jahres 1817 9 active Mitglieder unserer Loge durch Dimission behufs der Gründung der Schwesterloge Psyche in Oppeln, 3 andere dergleichen, um sich den Schwesterlogen in Reisse und Tarnowitz anzuschließen, ausgeschieden und 1 Obr. gestorben war. Soweit war der Bruder-Kreis seit Obr. Sauermann's Tode zusammengeschrunken.

Hatte die Liebenswürdigkeit des Obr. v. Hobe, während Obr. Aust noch als Deputirter Meister fungirte, die nachtheiligen Einwirkungen der Schroffheiten des Letzteren auf den Bruder-Kreis auszugleichen vermocht, so traten dieselben, nachdem er selbstständig und unmittelbar den I. Hammer führte, in ihrer vollen zersetzenden Gewalt hervor. Der liebevolle Geist, die Brüderlichkeit und die gegenseitige Duldung, welche unter Obr. Sauermann unsere Loge zu einem wahren Asyle des Friedens und der Freudigkeit gemacht hatten, waren einem bureaumäßigen, formellen Leben, einer haarspaltenden unduldsamen Beurtheilung der Schwächen der einzelnen Mitglieder gewichen, und das Kleinod der Loge, der Bruder-Name, zu einem unmelodischen Schall geworden. Unter diesen Umständen, da die Mitglieder der Loge selbst kein reges Interesse für sie mehr bekundeten, da ihnen die geweihte Stätte keine beglückende Heimath mehr war, konnte es nicht ausbleiben, daß Ehrenmänner, die die erforderlichen Geistes- und Gemüths-Gaben zu einem Fr.-Maurer in reichem Maße besaßen, und auch der Sache der Freimaurerei zugethan waren, der hiesigen Loge sich nicht anschließen mochten, wie mir mehrere derselben in ihrem sehr vorgerückten Lebens-Alter persönlich wiederholt versichert haben, und daß die Mitgliederzahl immer geringer wurde. Ich muß mich hier dagegen verwahren, als suchte ich die Kraft und Blüthe einer Loge in der großen Mitgliederzahl; im Gegentheil theile ich vollkommen die Ansicht, daß wenige begeisterte, unermüdet thätige, ethisch wie scientivisch durchgebildete Mitglieder einer Loge weit eher und sicherer den Flor derselben entfalten und erhalten werden, als eine große Anzahl solcher nomineller Brüder, die fast nur zu Fest- oder gar nur zu Tafel-Logen und Schwester-Kränzchen zu kommen pflegen; allein zur ununterbrochenen, in größerer Ausdehnung stattfindenden und geistig die Brüder anregenden Arbeit einer Loge gehören durchaus mehrere, rüstig die Werkzeuge rührende und gebrauchende Hände, die bei vollkommener Einigkeit des Strebens aller nach dem einmal erkannten Ziele doch eine Vielgestaltung und Vielseitigkeit fördern helfen, und dadurch die Loge vor dem größten Feinde alles geistigen und sittlichen Lebens sicher bewahren, vor der Einseitigkeit und der leeren Form.

Ich habe es für unerläßlich nothwendig gehalten, mich über die Ursachen, welche einen deutlichen Verfall unserer Loge unter der Führung durch Obr. Aust herbeiführten, unumwunden und ohne Rückhalt auszusprechen, auf Grund der angestellten Nachforschungen und eingezogenen persönlichen Erkundigungen, da sie in ihren unglückseligen Folgen unter der Hammerführung des unmittelbaren Nachfolgers des Obr. Aust noch weit sichtbarer hervortraten, und man ohne Kenntniß dieser Vorgänge kaum im Stande wäre, die nun von Jahr zu Jahr immer heilloser werdenden Zustände in unserer Loge richtig zu verstehen und zu würdigen.

Die Obbr. versammeln sich in diesem Jahre im I. Gr. zu 4 Instr. =

4 Fest-, 1 Recpt.- und 1 Trauerloge; im II. Gr. zu 3 Instr., und 1 Recpt., im III. Gr. zu 4 Instr. und 10 Conferenz-Logen.

Nur 1 dienender Br. findet in diesem Jahre die Aufnahme, dies der Br. Bönsch Anton.

Befördert wird in den II. Gr. Obr. Reinmann.

Es schieben aus:

a) Durch Tod die Obbr. Ault I. und Oppitz.

b) Durch Streichung die Obbr. Friehmelt und der dienende Br. Koppe.

In der Beamten-Wahl-Conferenz am 23. April a. ej. wird von 18 anwesenden Obbr. Meistern der bisherige Br. I. Aufseher Obr. Mehliß zum Deputirten Instr., jedoch nur mit 8 Stimmen gewählt.

In der Conferenz am 10. August dieses Jahres werden Zusätze zu den Statuten des Hilfsbeerdigungs-Vereines berathen, da sich die ursprünglichen in Bezug auf die Beiträge und Einkaufs-Gelder nicht praktisch erwiesen haben, und ungeachtet der nicht unbedeutenden jährlichen Zuschüsse aus der Haupt-Logen-Kasse dieser Fond durch öftere Todesfälle von bejahrteren, aber vor Kurzem erst eingetretenen Mitgliedern erschöpft zu werden droht.

Am 11. November d. J. findet die erste Vertheilung von Interessen aus der Obr. Sauermann'schen Stiftung statt. Durch wiederholte Zuschüsse aus der Haupt-Logen-Kasse, welche seit Johanni 1833 350 Thlr. betrugen, durch die seit 1835 festgesetzten Beiträge zu dieser Stiftung bei Aufnahmen, Beförderungen und Affiliationen, sowie auch durch die Obr. von Reinersdorf'sche Schenkung von 40 Thalern beträgt das Kapital-Vermögen derselben in diesem Jahre bereits 2025 Thlr., welche einen Nießbrauch von 76 Thalern jährlichen Interessen ergeben; von diesen werden 60 Thlr. an Waisen entschlafener Obbr., und zwar 48 Thlr. davon allein an 4 Kinder des verstorbenen Obr. Ault überwiesen.

Am 31. December d. J. beschließen die Abbr. Instr., daß zu der in der Jahres-Schluß-Festloge stattfindenden Sammlung, welche bisher unter die dienenden Brüder als Weihnachts-Geschenk vertheilt wurde, aus der Logen-Kasse so viel zugelegt werden solle, daß ein jeder derselben drei Thaler als Weihnachts-Geschenk erhalte.

Das Vermögen der Logen-Haupt-Kasse beträgt

An elocirten Kapitalien . 4300 Thlr.

An baarem Bestande . . 122 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf.

In Summa 4422 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf.

1842. Die Besetzung der wesentlichen Logen-Aemter ist dieselbe als im Jahre 1841; die Theilnahmlosigkeit der Brüder an den Arbeiten der Loge steigt.

Vollzogen wurden im I. Gr. 5 Instr., 3 Recpt., 4 Fest-Zogen; im II. Gr. 2 Instr., 1 Recpt. und im III. Gr. 2 Instr., 2 Recpt. und 11 Conferenz-Zogen.

Zwei Brüder gaben durch unmaurerisches Betragen Veranlassung zu Aergerniß, in Folge dessen der eine derselben deckte, da die Veranlassung zu diesem Aergerniß auf geglaubten Klatschereien über sein Familien-Leben beruhten.

Die Aufnahme erhielten Otto I. Louis Wilh. Alex., cand. theol., Sperr Friedr. Wilh., Apotheker-Besitzer, Gierschner Ernst Gottfried Wilhelm, Dr. med. in Grottkau, Braetsch Carl, Wirthschafts-Inspector in Seifersdorf bei Grottkau.

Wieder aufgenommen Dbr. Fiebig I.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod die Dbr. Zäschmar und Hirsch I.
- b) Durch Deckung Dbr. Klebert.

Befördert wurden auf die II. Stufe der dienende Br. Bönsch, auf die III. Dbr. Menzel, im Auftrage der Schwester-□ Fr. Wilh. zur Gerechtigkeit in Ratibor.

Das Mitglieder-Verzeichniß weist zu Johanni 1842 nur 52 active Mitglieder nach.

Die Vermögens-Verhältnisse sind folgende:

- a) Zogen-Haupt-Kasse:

1. Elocirte Kapitalien (Nennwerth)	4250 Thlr.	—	Egr.	—	Ps.
2. Baarer Bestand	254	=	7	=	9 =

In Summa 4504 Thlr. 7 Egr. 9 Ps.

Reste 229 = 10 = — =

- b) Sauermann'scher Stiftungsfond:

Elocirte Kapitalien und baarer

Bestand 2151 = 20 = 9 =

- c) Hilfsbeerdigungsfond desgl. . . 724 = 3 = — =

Letzterer Fond wächst unverhältnißmäßig auf Unkosten der Haupt-Zogen-Kasse, indem der damalige Schatzmeister gleichviel, ob es nothwendig, oder nicht alljährlich 50 Thaler diesem Fond aus der Haupt-Kasse zuweist.

1843. Keine wesentliche Veränderung. Die Theilnahmlosigkeit der Brüder hat in einem so sichtlichen Grade zugenommen, daß der Mstr. v. St. in geöffneter Meister-Conferenz am 28. October d. J. erklärt, den I. Hammer niederlegen, und dem Bundes-Direktorio davon Anzeige machen zu wollen, wenn der Sinn der Vbr. sich nicht ändere. Einige an den Zogen-Arbeiten sich ziemlich regelmäßig betheiligende Vbr. bitten brüderlichst, dies nicht zu thun.

Der damalige Mstr. glaubte Alles geleistet zu haben, wenn er einen schönen, geistvollen Vortrag gehalten; daß aber zur Führung des ersten Hammers noch viel Anderes, und sogar Wichtigeres gehöre, dies einzusehen und sich bewußt zu werden, daran hinderte ihn seine große Eitelkeit, Selbstliebe und nicht aufrichtig geübte und durchgeführte Selbst-Erkenntniß. Er forschte nicht nach, ob vielleicht durch seine Hammerführung die Vbr. der Loge entfremdet werden, sondern nahm nur eine Pflichtverletzung von Seiten des größten Theiles der Brüder an. Und doch stand die Sache ganz anders. Einen großen Theil der Schuld trug die aus Dbr. Lust's Zeiten eingerissene Kritisirungssucht der Gten und Ranten des Mitbruders, anstatt der nachsichtigen und milden Beurtheilung derselben, und der gewissenhaften Prüfung auftauchender, die Ehre des Br. tief schädigender Gerüchte. Bei einer unbegrenzten Neugierde des Mstrs. v. St. konnte es nicht fehlen, daß er auch in der chronique scandaleuse des hiesigen Ortes nicht unkundig war; hatte dieselbe einen Mitbruder zum Opferlamm sich ausersuchen, so hielt der Mstr. v. St. in geöffneter Loge diese ihm zugetragenen Gerüchte ohne jede vorausgegangene Prüfung vor, sprach wohl auch eine Müge aus, um am nächsten Morgen, nachdem er seine Uebereilung und sein Unrecht eingesehen, den tief gekränkten und schwer verletzten Br. schriftlich um Verzeihung zu bitten. Ich habe derartige eigenhändige Schreiben des damaligen Mstrs. v. St. im maurerischen Nachlaß einzelner Obbr., namentlich in dem des damaligen Dbr. Schmidt selbst vorgefunden und eingesehen.

Dazu trat, daß die Finanzen des Mstrs. v. St. stets in einem zerrütteten Zustand waren, und er deshalb wiederholt die Unterstützung der Vbr. in Anspruch nahm; leider oft außer Stande, zur rechten Zeit dem Br., der ihm geholfen hatte, gerecht zu werden.

Es fanden im I. Gr. 4 Instr., 2 Recpt., 4 Fest-, im II. Gr. 2 Instr., 3 Recpt. und im III. Gr. 3 Instr. und 9 Conferenzen statt.

Die Aufnahme erhielten: Hirsch Carl Eduard Moritz, Pastor in Proskau, Hoppe I. Ernst Friedrich, Partikulier, Fischer II. Carl Friedr. Wilh., Schullektor in Falkenberg.

Affiliirt wurden Kammler Anton, Ober-Berg-Amts-Kanzlist, Walter August, Dr. med. und Wenzel Carl, Stadtmusikus.

Es schieden aus:

a) Durch Tod die Obbr. Ludwig I., König I., Ries.

b) Durch Deckung Dbr. Barchewitz.

Befördert wurden auf die II. Ordensstufe die Obbr. Sperr, Hoppe, Gierschner, Brätisch, Wenzel.

Durch den Tod des Dbr. Ludwig I. ist der bisherige Delegirte Althottische Ober-Meister dem Kreise der Brüder entzogen; es findet

behufs der Wiederbesetzung dieses Amtes eine Neuwahl statt, welche auf Obr. Kaiser wegen seiner geistigen Befähigung fällt; ob zum Heile der Delegation, darüber zu seiner Zeit das Geeignete.

1844. Unsere liebe Loge welkt in diesem Jahre immer mehr hin; der Zeretzungsprozeß schreitet immer mehr vor, so daß er im Jahre 1845 in den abschreckendsten Farben hervortritt.

Folgende Arbeiten werden gehalten; im I. Gr. 4 Instr., 1 Recpt. und 5 Fest-, im II. Gr. 2 Instr., 2 Recpt., im III. Gr. 2 Instr., 2 Recpt. und 6 Conferenz-Logen. Am 9. August findet eine Dank-Festloge statt, für die Errettung und Erhaltung Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. vom Meuchelmorde.

Nur 1 Suchender klopft an die Pforten unseres Tempels; dies ist der Gerichts-Meffor Fischer III. Adalbert, in Ohlau.

Es schieden aus:

a) Durch Tod Obr. Schommel.

b) Durch Deckung Obr. Pilaski.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. Walter und Fischer II., auf die III. die Obbr. Sperr, Hoppe und der dienende Br. Bönsch.

1845. Die Besetzung der wesentlichsten Logen-Amter ist dieselbe.

Es finden im I. Gr. 4 Instr., 3 Recpt., 3 Fest-, im II. Gr. 3 Instr., im III. Gr. 3 Instr., 1 Recpt. und 15 Conferenz-Logen statt; letztere meist wegen vielseitiger Klätchereien zweier älterer dienender Brüder, welchen viele der Mitglieder der Loge offenes Ohr liehen, und dadurch Mißverständnisse und Disharmonien unter sich Platz greifen ließen. Da der Mstr. v. St. sich nie über die Parteien zu stellen vermochte, sondern stets in dem Heerlager der einen oder der anderen sich bewegte, so kam es durch diese Berathungen nie zu einer Ausgleichung, vielmehr wurde die Kluft immer größer, und die Gemüther einander immer mehr entfremdet. Durch dieses Verhalten ist der Mstr. v. St. mit so vielen Mitgliedern selbst in Zwistigkeiten verwickelt, daß er aus eigenem Antriebe den Hammer niederlegen will; die Bitten einiger Brüder, dies nicht zu thun, ändern sehr bald diesen Entschluß. Der Deputirte-Mstr. ist durch mannigfaltige, allgemein kolportirte Erzählungen so schwer belastet, daß die Loge sich veranlaßt sieht, bei dem Ehrwürdigsten Bundes-Direktorio anzufragen, ob unter diesen Umständen dieser Br. noch sein Amt ferner bekleiden könne und dürfe? worauf die Erklärung erfolgt, daß dies unmöglich sei, wenn die angeführten Beschuldigungen begründet sind; ein anderes, hochbetagtes Mitglied der Loge, z. B. sogar Ehrenmeister, obgleich er nie den I. Hammer geführt hat, wird wegen Fahrlässigkeit im Amte und Mißbrauch desselben zur Untersuchung gezogen, und muß deshalb ad tempus die Loge decken. Die Betheiligung an den Arbeiten ist äußerst gering; die Armensammlungen

so unbedeutend, daß aus der Haupt-Logen-Kasse durch mehrere Jahre 50—60 Thaler alljährlich zugeschoffen werden, um ohne jede Prüfung der Würdigkeit die vielen Bettel-Gefuche zu befriedigen, welche sich unter diesen Umständen recht oft und geläufig wiederholen. Zur Besenkung 6 armer Kinder zu Weihnachten bestreitet durch eine Ausgabe von 7 Thalern die Logen-Haupt-Kasse die Unkosten; keiner der damals lebenden Brüder bethätigte seinen Wohlthätigkeitsfenn durch Beitrag eines Scherfleins aus dem eigenen Schatze.

Aufgenommen wurden: Meridies Constantin Herrmann, Apotheker in Falkenberg, Geittner Carl Ernst Julius, Tischlermeister, Brünner Friedrich Wilhelm, Wirthschafts-Inspektor in Dammer, Kreis Namslau.

Befördert wurden in den III. Gr. die Obbr. Brätsch und Gierschner.

Die Vermögens-Verhältnisse der Loge waren folgende:

a) in der Logen-Haupt-Kasse wurden am 30. Juni a. ej. nachgewiesen:

Clacirte Kapitalien . . .	4575 Thlr.	—	Egr.	—	Pf.
Baarer Bestand . . .	152	=	4	=	11
In Summa	4727 Thlr.		4 Egr.	11 Pf.	
Am 30. Juni 1842 betrug es	4504	=	7	=	9
hatte sich also in 3 Jahren					
nur um	222	=	27	=	2
vermehrt.					

b) In der Sauermann'schen Stiftung-Kasse

2239	=	1	=	10	=
Am 30. Juni 1842 dagegen					
nur	2151	=	20	=	9
hatte sich mithin nur um . .	77 Thlr.		11 Egr.		1 Pf.
in drei Jahren vermehrt.					

c) In dem Hilfsbeerbigungsfond 1100

Am 30. Juni 1842 dagegen					
nur	724	=	3	=	—

also ein plus von 377 Thlr. 3 Egr. 9 Pf.

ungeachtet dessen, daß in diesen 3 Jahren 150 Thlr. als Beihilfe bei vorgekommenen Todesfällen waren ausgezahlt worden; nichts desto-weniger werden alljährlich der Logen-Haupt-Kasse 50 Thlr. für diesen Fond entnommen.

Niemand dachte daran in jener Zeit, die gelegten Rechnungen des Schatzmeister, die in calculo richtig waren, eingehend sachgemäß zu prüfen; viele schreckten vor dem voluminösen Aussehen derselben zurück,

denn jeder 6-Pfennig für ausgegebenes Porto wurde unter wörtlicher Abschrift der Adresse zc. weitläufig eingetragen und nachgewiesen; andere scheuten sich vor der unbrüderlichen Erwiderung des damaligen Schatzmeisters, mit welcher etwa ausgesprochenen Ansichten derselbe zu begegnen pflegte; den meisten fehlte eine genügende Kenntniß des wahren Sachverhaltes, denn Lokal-Statuten existirten noch nicht. Und derjenige, dem sein Amt es am meisten nahe legte, über die Finanzen zu wachen, verstand nicht einmal, seine eigenen in Ordnung zu erhalten. Unter diesen Umständen wuchsen denn auch die Reste; am 30. Juni 1845 betrugen sie schon wieder 277 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Wie in der Natur, in der organischen wie unorganischen, kein Zeretzungsprozeß sich vollzieht, ohne den Keim zu einer neuen Entwicklung zu entfalten, und diese vorbereiten zu helfen, so sehen wir auch den damaligen Auflösungs-Prozeß in unserer Loge nicht ohne einen Reinigungs- und Läuterungs-Prozeß verlaufen, welcher den gesunden und lebensfähigen Keim zu einer Verjüngung, ich möchte beinahe sagen, Wiedergeburt der Loge entfalten läßt.

Die Obbr., welche es ehrlich mit unserer Loge, mit sich selbst und dem Bunde meinten, scharten sich endlich zusammen und gestanden sich ein, so könne es nicht fortgehen, ohne gänzlich Havarie zu leiden. Dem Steuermann war das Steuerruder entglitten, und der Compaß, durch ganz abnorme Schwankungen des allein wahren Magneten in der Logen-Welt, der Bruderliebe, in stetes Zittern versetzt, zeigte keine bestimmte Richtung mehr an.

1846. Da bringt den muthig ausharrenden und auf die Kraft des Bundes, wie ihres festen Willens vertrauenden Mitgliedern unserer Loge der Morgen des neu begonnenen Jahres einen freundlich leuchtenden Stern, dessen erwärmendes Licht recht bald von wohlthätigem Einflusse sein sollte.

Am 3. Januar d. J. werden drei Aspiranten aufgenommen, unter ihnen befindet sich der Königl. Kredit-Instituts-Direktor Ignaz Eduard Gottwald, eine durch ihre Leutseligkeit und Wärme des Herzens die Mitmenschen, noch mehr die Mitbrüder bald fesselnde und gewinnende Persönlichkeit.

Auch ist endlich der Mstr. v. St. zu der Ueberzeugung gelangt, daß er bei den vielen Zwistigkeiten unter den älteren Brüdern sich nicht stark genug fühle, den ersten Hammer weiter zu führen; freilich ein plumper Deckmäntel für die eigenen großen Fehler, die ja zum größten Theil die Schuld an diesen Zwistigkeiten trugen.

Der damals hierorts lebende Provinzial-Groß-Meister Obr. Steinbeck, Ehrenmitglied unserer Loge, hatte die älteren Mitglieder derselben ihren Blick auf einen bewährten Br. werfen heißen, der allen, die ihn näher kannten, durch seine Besonnenheit, seine klare, ruhige Auffassung

der Verhältnisse, durch seine Milde aber ernste Festigkeit in der Beurtheilung anderer und durch die erworbene volle Achtung in der Außenwelt, volles Vertrauen einflößte. Dieses Mitglied unserer Loge wohnt aber nicht in Brieg; es ist der Obr. August Beyer, Regiments-Arzt des 4. Husaren-Regt. in Ohlau. Zu ihm begiebt sich nun im Anfange des Jahres 1846 der bisherige Mstr. v. St. in Begleitung einer Deputation von Obbr. Mstfrn., und bittet ihn inständigst, ja nicht die Wahl zum vorsitzenden Mstr. in unserer Loge auszusprechen, da die älteren Brüder alle das volle Vertrauen zu ihm hätten, daß er allein die herrschenden Zerwürfnisse und Spaltungen auszugleichen im Stande sein werde. So gerechte Bedenken auch Obr. Aug. Beyer bei der Entfernung des Garnison- und Wohnortes von dem Oriente gegen die Annahme dieser Wahl hatte, so ließ er sich doch endlich bewegen, nicht absolut „Nein“ zu sagen. Da nun in der am 14. April d. J. abgehaltenen Beamten-Wahl-Conferenz-Loge die anwesenden 15 Obbr. Mstfr. einstimmig Obr. Aug. Beyer zum Mstr. v. St. wählten, so sah sich derselbe dadurch veranlaßt, das allgemein in ihn gesetzte Vertrauen durch Uebernahme des Amtes ehrend anzuerkennen, und wo möglich durch die That zu rechtfertigen. Ihm zur Seite wurde Obr. Jendrich als Deputirter Mstr. gewählt. Die Bestätigung Beider erfolgte durch das Ehrwürdigste Bundes-Direktorium. Doch die Versetzung des Obr. Jendrich nach der Garnison Breslau bald nach seiner Bestätigung ließ denselben in seiner amtlichen Stellung in der Loge nie activ werden.

Nachdem Obr. Aug. Beyer am 24. Juni d. J. in das ihm anvertraute Amt war eingeführt worden, ging er als ein erfahrener und umsichtiger Arzt zu allererst an die Ausrottung und Beseitigung der Grundursache der allgemeinen Unzufriedenheit, Schwäche und Zerklüftung. Sein klarer, heller Verstand, sein wahrhaftes Freundes- und Bruderherz, seine Milde und Besonnenheit in der Beurtheilung der Schwächen des Mitbruders, seine unerschütterliche Festigkeit in dem Erstreben des erkannten Nothwendigen, seine felsenfeste Treue in der Erfüllung der Pflicht, seine Unerfrodenheit im Kampfe für Wahrheit und Recht, wie auch sein beglückender Gleichmuth im Ernst, in der Freude, und sein dadurch begründeter wahrhafter Frohsinn verbreiteten bald helles Licht und beglückende Wärme im Kreise der Brüder, und setzten ihn in Stand, ohne Anwendung des Glüh eisens den schon ziemlich tief eingewurzelten Krebschaden der Unbuddsamkeit und haarspaltenden Beurtheilung der Schwächen der Mitbrüder, wie auch der maßlosesten Selbstüberhebung und des widerwärtigsten Dünkels gründlich zu kuriren, ja nicht blos zu kuriren, sondern auch bleibend und dauernd zu heilen. Obr. Aug. Beyer begann als Mstr. damit, daß er die Ursachen der vorgekommenen Zerwürfnisse zu erforschen strebte, und nachdem ihm dies gelungen, den versammelten Brüder Meistern in geöffneter

Conferenz-Loge den nun aufgeklärten Sachverhalt unparteiisch schilderte. Hierauf appellirte er selbst an das Urtheil der versammelten Brüder, ob nach diesen Ermittlungen noch ein hinreichender Grund zu Mißtrauen, Zwietracht und Zwiespalt vorhanden sei? oder ob nicht vielmehr Täuschungen, vorgefaßte Meinungen, mangelhafte Prüfung der aufgetauchten Gerüchte, Unduldsamkeit und zu weit gehende Strenge in der Beurtheilung der Schwächen des Mitbruders, wie Mangel an wahrer, gegenseitiger Br.-Liebe, Milde und Offenheit die Schuld an den bisherigen großen, spaltenden Zerwürfnißn getragen habe? Diese väterlichen, klaren und besonnenen Vorstellungen des in jedem seiner Blicke Herzlichkeit, Aufrichtigkeit und wahre Freundschaft bekundenden Meisters verfehlten nicht ihren Zweck. Jeder legte die Hand auf sein Herz, und fühlte, daß dasselbe nicht ganz frei von der Eiskruste der Eigenliebe, des Vorurtheils und der Rechthaberei geschlagen habe, daß vielmehr seine eigene dunkle Kammer der Erleuchtung durch das Evangelium des Lichtes und des Friedens bedürfe. Die aus Dankbarkeit dem Meister dargereichte Br.-Hand wandte sich alsbald als Hand der Versöhnung zu dem mißverstandenen Br., und Eintracht und Friede war in kurzer Zeit die Frucht des neuerweckten Lebens in unserem damaligen Br.-Kreise, das Werk der Meister-Arbeit unseres unvergesslichen Obr. August Beyer. Dadurch war aber auch der Beweis geliefert, daß es nicht an den Mitglieðern der Loge gelegen, daß dieser traurige, zersetzende und auflösende Zustand in ihr um sich gegriffen, sondern daß die fehlerhafte, unbesonnene und unregelte Leitung die Hauptschuld daran hatte.

Von jetzt ab beginnt die fünfte Periode, die des Wiederaufblühens unserer Loge, die durch einen sicheren, Frucht tragenden Grund vermittelt, stetig sich weiter entfaltete, obgleich die unglückliche Hand des eben abgetretenen Mstrs. v. St. noch einmal durch zwei Jahre die Entwicklung von Auswüchsen und die edlen Blumen verdämpfend und überwachern-dem Unkraute begünstigte; doch der Samen, den der neue Mstr. v. St. in einen einst gut vorbereiteten, empfänglichen Boden ausgestreut hatte, faßte alsbald zu feste und tiefgehende Wurzeln, als daß er leicht wieder unterdrückt werden konnte.

Durch die Wahl der Brüder werden auch neue Kräfte zur Besetzung der Aemter der beiden Aufseher und des Redner berufen.

Wiewohl der Mstr. v. St. Obr. Aug. Beyer in Ohlau wohnt, und der Deputirte in Breslau, so läßt es sich doch der neu eingefetzte Mstr. nicht nehmen, von Johanni d. J. ab alle Arbeiten regelmäßig und pünktlich zu leiten.

Es finden folgende Arbeiten statt: im I. Gr. 5 Instr., 4 Recpt., 4 Fest-Logen; im II. Gr. 2 Instr., 1 Recpt., im III. Gr. 4 Instr., 1 Recpt. und 9 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden in diesem Jahre: Gottwald Ignatz Eduard, Königl. Kredit-Instituts-Direktor, Genz I. Carl Friedrich, Zimmer-Meister, Desterreich Carl Friedrich, Wirthschafts-Inspektor in Carlsmarkt, Otto Gustav, Kaufmann, Hoffmann IV. Benjamin, Mühlenpächter, Bahr August, Ober-Berg-Amts-Kalkulator a. D. und Lerche Carl Ferd., Handschuhmacher als dienender Br.

Es schieden aus:

a) Durch Weglassung Obr. Helmer.

b) Durch Streichung die Obbr. v. Ziegler-Klipphausen, Scholz III., Ermisch und Hirsch II.

c) Durch Entlassung mit Pension der dienende Br. Woidke.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. Meridies und Gottwald; auf die III. der Obr. Wenzel.

Die Finanzlage unserer Loge ist folgende:

a) Haupt-Kasse: Elocirte Kapitalien 4600 Thlr. — Sgr. — Pf.

Baarer Bestand . 149 = 25 = 10 =

In Summa 4749 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf.

Reste 329 = 12 = 6 =

b) Sauermann'sche Stiftung . . 2240 = 11 = 10 =

c) Hülfssbeerdigungsfond . . . 1278 = 4 = 9 =

1847. Zu Anfang dieses Jahres schließt sich unserer Loge ein in der Königlichen Kunst erfahrenes, älteres Mitglied des Bundes durch Affiliation völlig an; der Königl. Ober-Berg-Rath und Ober-Berg-Meister von Schlesien, Obr. v. Kummer, welcher bald die rechte Hand des Mftrs. v. St. wird, und ihn in der Verwaltung der Loge, ihrer Finanzen wie ihres Haushalts, wesentlich unterstützt. Deshalb schlägt derselbe in der Conferenz-Loge am 10. April d. J. die Bildung eines Stewards-Collegii vor, und entwirft die Statuten für dasselbe; beide werden von der Meisterschaft genehmigt und angenommen. Allerdings war diese wieder eingeführte Ordnung mehreren der älteren Beamten, die in den letzten Jahren ganz unumschränkt und selbstständig gewirthschaftet hatten, nicht willkommen; es gab manches schmallende Gesicht. Die wieder eingeführte Ordnung that zuletzt aber doch Allen wohl; die Brüder sprachen ihre Anerkennung dafür dadurch aus, daß sie in der Beamten-Wahl-Conferenz-Loge dieses Jahres den Obr. v. Kummer zum Deputirten-Mftr. erwählten, welcher nun in treuer Genossenschaft und wahrer Geistes-Verbrüderung mit dem Mftr. Aug. Beyer das Wirken und die Thätigkeit unserer Loge leitete. Den vereinten Bestrebungen Beider gelingt es in der Meister-Conferenz am 23. Januar d. J., eine beinahe zwei Jahre dauernde Differenz zwischen Obbr. Meistern auszugleichen. In derselben Conferenz wird auch der Beschluß gefaßt, die Beihülfe zur Bestreitung der Beerdigungskosten für jeden Sterbefall auf

60 Thaler zu erhöhen. Wiewohl der Kapitalstock dieses Vereins bereits so bedeutend ist, daß durch die Interessen und die monatlichen Beiträge mehr eingeht, als zur Bestreitung der Beihilfe in zwei Sterbefällen im Jahre erforderlich ist, wiewohl ferner in den Jahren 1844—1847 kein einziger Sterbefall vorgekommen ist, so werden dennoch auf den Antrag des damaligen Schatzmeisters, auch in diesem Jahre diesem Vereine aus der Logen-Haupt-Kasse 50 Thlr. überwiesen; auch werden der Armen-Kasse 50 Thlr. zugeschrieben, und auf diese Weise die Haupt-Logen-Kasse beeinträchtigt. Der unter dem Obr. Sauermann I. im Jahre 1821 gefaßte Beschluß:

„Der Obr. Sekretär erhält die Verpflichtung, die Beschlüsse der Meisterschaft in ein besonderes Buch zur Verfügung für die Beamten einzutragen“, ist längst unberücksichtigt geblieben; deshalb auch keine wohl gegliederte, und auf Beschlüssen basirende Verwaltung möglich; erklärte der damalige Schatzmeister: „es giebt kein Geld in der Kasse“, so fielen sofort gestellte Anträge in Betreff wesentlicher Anschaffungen und Verbesserungen; erklärte er aber, es giebt Ueberschuß, um seine Lieblinge zu kräftigen, so wurden seine Anträge sofort genehmigt, ohne erst einen gründlichen Blick in die Kassen-Verwaltung und deren Resultate zu thun. Bemerkten auch einzelne Obbr. die Widersprüche des Schatzmeisters, deren er sich schuldig gemacht, so wagte doch keiner sie zu rügen, einmal weil ihm die Einsicht in die Kassenbücher und mithin die genaue Sachkenntniß fehlte; dann aber auch, um sich nicht sehr gereizter und verletzender Entgegnungen auszufehen.

Die Logen-Vermögens-Verhältnisse sind am 30. Juni d. J. folgende:

a) Haupt-Kasse:

Clorirte Kapitalien . . .	4600 Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Baarer Bestand . . .	32	=	27	=	2

In Summa 4632 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf.

gegen 4749 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. am 30. Juni 1846; also eine Verminderung um 116 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf., ungeachtet dessen, daß seit dem 1. Juli 1846 bis zum 30. Juni 1847 sieben neue Mitglieder waren aufgenommen worden.

Die Reste betrugen dagegen . 420 Thlr. — Sgr. — Pf.

b) Sauermann'sche Stiftung . 2271 = 8 = 4 =

c) Hülfssbeerdigungsfond . . . 1670 = — = 7 =

Unsere liebe Loge entwickelte in diesem zweiten Jahre ihres Wiederaufblühens eine sehr bedeutende Thätigkeit.

Es fanden im I. Gr. 6 Instr., 4 Recpt., 4 Fest., im II. Gr. 1 Instr., 4 Recpt., im III. Gr. 4 Instr., 1 Recpt. und 16 Conferenz-Logen statt.

Die nachgesuchte Aufnahme erhielten: Lindner Ernst Friedrich, Land- und Stadt-Gerichts-Sekretär, Fikner Jos. August, Dr. med.

und Königl. Straf-Anstalts-Arzt, Brig Ernst Julius, Dr. phil. und Gymnasial-Lehrer, Richter Frd. Wilh. Alex., Dr. phil. und Inhaber eines Privat-Erziehungs-Instituts in Ohlau, Schwand Carl Matthias, Dr. med. und praktischer Arzt, Grosse Heinrich Ludwig, Papier-Fabrikant, Rönne Carl Louis, Mechaniker und Willner Jos., Lohndiener.

Affiliirt wurden v. Kummer Wilhelm Ludwig, Königl. Ober-Berg-Rath und Ilse Leopold, Königl. Kreis-Chirurg.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod Obr. Mitzel, Jubilar der Loge und Obr. Wartenberg.
- b) Durch Deckung Obr. Hoppe.
- c) Durch Streichung Obr. Reinmann.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Schwarzer II., Geittner I., Genz I., Desterreich, Bahr, Hoffmann IV., Otto II., Brünner und der dienende Br. Lerche; in den III. Gr. Obr. Gottwald.

In Folge der sehr bedeutenden Erkrankung des Obr. Mitzel konnte das am 17. Januar d. J. stattgefundene goldene Nr.-Jubiläum desselben nicht festlich begangen, sondern nur durch eine Deputation dem Jubel-Greife die Glückwünsche der Loge überbracht werden.

1848. In diesem stürmisch bewegten Jahre bleibt zwar unsere liebe Loge von innerem Zwiespalt und Zerrwürfnissen befreit; die Tage der Prüfung werden von ihr aber nicht völlig entfernt gehalten.

Der allgemein geschätzte und geliebte Mstr. v. St. wird in Folge seiner amtlichen Pflicht durch längere Zeit nach der Provinz Posen gerufen, und dadurch dem Br.-Kreise gänzlich entzogen. Der damalige I. Aufseher, der Ehrenmeister Kaiser deckt in Folge der höchst zerrütteten eigenen Finanzen freiwillig auf einige Zeit die Loge; gegen einen jüngeren Br. wird wegen unmaurerischen Betragens eine Rüge erforderlich und beschlossen.

Doch mangelt auch nicht jedes freudige und erhebende Ereigniß; Obr. Gottwald ist zum II. Aufseher gewählt, und seit Johanni 1847 verwaltet er dieses Amt mit vielem Geschick und richtigem Verständniß, wodurch er dem Deputirten-Mstr. eine treue Stütze wird, und viel dazu beiträgt, daß in jenen Tagen des allgemeinen Widerstreits im staatsbürgerlichen Leben die Mitglieder unserer Loge dem lebhaft herandrängenden äußeren Feinde das Eindringen in unseren Kreis unmöglich machen.

Folgende Arbeiten finden statt: im I. Gr 7 Instr., 3 Recpt., 3 Fest-, im II. Gr. 1 Instr., 3 Recpt., im III. Gr. 1 Instr., 3 Recpt. und 16 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Tilgner Anton Franz, Königl. Kreis-Ärzt, Bohnstedt Carl Albert, Königl. Ober-Berg-Amts-Messer, Moll August, Leder-Fabrikant, Heidrich Hugo, Königl. Kreis-Steuer-Einnehmer und Stifts-Amt-Administrator.

Affiliirt Obr. v. Albedyll Carl Friedr. Reinhold, Königl. Steuer-
Einnnehmer und Salzfactor.

Zu Ehrenmitgliedern ernannt: Obr. Gentschel, Professor der Medi-
zin in Breslau, und Obr. Gernar, Professor der Mineralogie in Halle
und Mstr. v. St. der Schwester- zu den 3 Degnen daselbst.

Es schieden aus:

Durch Deckung Obr. Walter.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. Briz, Figner,
Fischer III. und Richter; auf die III. die Obbr. Geittner I., Otto II.
und Bahr.

Die Finanzlage unserer Loge ist folgende:

a) Logen-Haupt-Kasse:

Colicirte Kapitalien . . .	4680 Thlr.	—	Egr.	—	Pf.
Baarer Bestand . . .	32	=	22	=	—

In Summa 4712 Thlr. 22 Egr. — Pf.

Einnahme-Reste . . .	394	=	10	=	—
----------------------	-----	---	----	---	---

b) Sauermann'sche Stiftung . . 2299 = 21 = 4 =

c) Hülfssbeerdigungsfond . . 1886 = 24 = 9 =

1849. Der allgemein geachtete, eben so wahr verehrte als auf-
richtig und innig geliebte Mstr. v. St., Obr. Aug. Beyer, wird zu
Anfang dieses Jahres nach Breslau als Regiments-Arzt zum 11. In-
fanterie-Regt. versetzt, und sieht sich dadurch veranlaßt, das ihm anver-
traute Amt von Johanni d. J. ab, in die Hände der Brüder zurück-
zulegen; in Anerkennung seiner großen Verdienste um die hiesige Loge
und ihr Wiederaufblühen ernennen ihn die Brüder Meister zum Ehren-
Meister, in welcher Stellung er auch bis zu seinem im Jahre 1866
erfolgten Tode in unerschütterlicher Treue der hiesigen Loge angehört
hat, obgleich er durch seine spätere amtliche Thätigkeit im delegirten
inneren Orient für Schlesien in Breslau Veranlassung gehabt hätte, sich
der Schwesterloge Friedr. z. gold. Scepter daselbst als actives Mitglied
anzuschließen. Sein der hiesigen Loge ungetheilt und unwandelbar an-
gehörendes Herz wußte auch dann die Genehmigung der obersten Bun-
desbehörde für sein Bleiben in unserem Bruder-Kreise zu erwirken.

In der am 7. April d. J. abgehaltenen Beamten-Wahl-Conferenz
wurde von 18 anwesenden Brüder-Meistern Obr. v. Kummer mit
12 Stimmen zum Mstr. v. St., Obr. Kaiser zum Deputirt.-Mstr. mit
10 Stimmen, Obr. Gottwald mit 15 Stimmen zum I., und Obr.
v. Albedyll mit 9 Stimmen zum II. Aufseher gewählt.

Am 24. Juni a. ej. tritt diese neue Besetzung der Logen-Aemter
in Kraft. Aber kaum ist der versöhnende und ausgleichende Einfluß
des Meisters Aug. Beyer dem Kreise der Brüder entzogen, und schon
bricht wieder eine Differenz zwischen zwei Brüder Meistern aus, welche

Veranlassung zu einem maurerischen Rechts-Verfahren wird. Bei viel gutem Willen, ernster und treuer Hingebung an die große Aufgabe der Königl. Kunst, bei unermüdeter und umsichtiger Thätigkeit für die Verwaltung der Loge und Regelmäßigkeit der Arbeiten, bei wahren Brudersinn und seltener Treue und Vertrauen gegen die ihm näher stehenden, befreundeten Persönlichkeiten gebracht ihm die psychologische Auffassung der Individualitäten; er war zu sehr in das bureaukratische Wesen eingelebt, um dies bei der Leitung der maurerischen Arbeiten gänzlich ablegen zu können. Dazu kam, daß er dem damaligen Br. Sekretär sein volles Vertrauen mit Hintenansehung anderer Brüder zuwandte, welches dieser bei seiner von Ehrgeiz und Selbstüberhebung durch den Orden nicht geheilten Individualität nicht zum Heile der Loge, sondern zur Befriedigung selbststüchtiger Pläne mißbrauchte. Dadurch entstanden manche Unzufriedenheiten, die bei den steten Mißgriffen des damaligen Deputirten-Mstrs. in der Leitung der Brüder sich noch bedeutend steigerten.

Gegen Ende dieses Jahres wird der Sitz des Königl. Ober-Berg-Amtes von Brieg nach Breslau verlegt, und dadurch der Mstr. v. St. Obr. v. Kummer, außer ihm drei Brüder Meister und das Ehrenmitglied Obr. Steinbeck angewiesen, den hiesigen Orient für immer zu verlassen.

In diesem Jahre fanden im I. Gr. 8 Instr., 1 Recpt., 4 Fest-, im II. Gr. 3 Recpt., im III. Gr. 1 Instr., 4 Recpt. und 16 Conferenz-Logen statt.

Aufgenommen wurde v. Bouffe Alexander, Lieutenant im 4. Husaren-Regt.

Affiliirt: Obr. Meyer Eduard Aug. Philipp, Königl. Kreis-Physikus und Sanitäts-Rath.

Es schieden aus:

a) Durch Tod die Obbr. Hoffmann IV. und Schneegg;

b) Durch Streichung die Obbr. Fiebig I., Fischer II., Otto I., Möcke, Schindler I. und Oberhardt; die geforderte bureaumäßige Pünktlichkeit macht sich unter dem zeitigen Mstr. v. St. und dem zeitigen Obr. Sekretär in ihrem nicht günstigen Einflusse wieder geltend.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Rönne, Grosse, Bohnstedt, Moll, Heidrich, Schwand, Tilgner und Willner, in den III. Gr. die Obbr. Genz I., Desterreich, Fikner, Brix, Brümmer und der dienende Br. Lerche.

1850. Der bereits in Breslau wohnende Mstr. v. St., Obr. v. Kummer, läßt sich bis zu Johanni d. J. die Leitung der Thätigkeit der Loge noch recht angelegen sein; er kommt so oft es ihm nur irgend möglich ist, persönlich nach Brieg und leitet die Arbeiten; dies war

aber auch recht dringend nothwendig, denn der Deputirte-Mstr. erkaltet immer mehr in seiner Thätigkeit; in Folge seiner von Jahr zu Jahr ungünstiger gestalteten Finanzen ist er mit mehreren der Vbr. der Loge in bedeutende Differenzen gerathen, auch mit dem Mstr. v. St., der ihn durch einen bedeutenden Vorschuß (400 Thlr.) aus der Logen-Kasse und durch Affordirung mit den Gläubigern 2c. wieder flott zu machen sich hatte angelegen sein lassen. Bei der unbegrenzten Eitelkeit des Deput.-Mstrs. hielt dieser diese Bruderthat für eine Verletzung seiner persönlichen Rechte, anstatt dafür zu danken. Am 4. Januar dieses Jahres sollte nach einem im Dezember 1849 gefaßten Beschluß eine Trauerloge stattfinden, der Deputirte-Meister hatte dies aber vergessen, und so fielen denn in dem ersten Vierteljahr bis auf das Stiftungsfest alle Arbeiten im I. Gr. aus; die Stiftungsfestloge leitete Obr. v. Kummer am 24. März d. J., obgleich derselbe erst am 18. März zur Beamten-Wahl-Conferenz-Loge persönlich nach Brieg gekommen war; an dieser Conferenz-Loge nahmen 25 Vbr. Meister Theil, unter ihnen der Ehren-Meister Aug. Beyer aus Breslau. Die Wahl zum Mstr. v. St. fiel einstimmig auf den bisherigen I. Aufseher, Obr. Gottwald, welcher sie auch annahm; zum Deputirten-Mstr. wird wieder Obr. Kaiser gewählt, zum I. Aufseher Obr. v. Albedyll, zum II. Obr. Sperr; da der Br. Redner Gierschner in Grottkau wohnt, so wird ihm in Br. Fißner ein Substitut beigegeben.

Nach eingegangener Bestätigung durch das Bundes-Direktorium und Inauguration am 24. Juni d. J. durch den bisherigen Mstr. vom St. ging Obr. Gottwald rüstig an das Werk, und ließ es sich ernstlich angelegen sein, sowohl vom Altare des Bundes aus, durch geeignete, anregende Ansprachen, als auch durch sein offenes Bruderherz, seine entgegenkommende, herzlich brüderliche Weise und seinen versöhnenden persönlichen Einfluß auf die Eintracht der Brüder wohlthuend einzuwirken; so gelang es ihm bald, die schon erwähnte, zwischen zwei Brüdern, namentlich durch Anregung des damaligen Obr. Sekretär herbeigeführte Differenz auszugleichen, und die entzweiten Gemüther zu vereinen; auch ließ er sich die Verwaltung warm am Herzen liegen, wobei ihn der seit Johanni d. J. in Funktion getretene zweite Steward und Bibliothekar, Obr. Bahr wesentlich unterstützte.

An maurerischen Arbeiten fanden statt: im I. Gr. 4 Instr., 4 Recpt., 4 Fest-, im II. Gr. 3 Instr., im III. Gr. 2 Instr., 1 Recpt. und 14 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Conradi Joh. Aug. Ferd., Post-Condukteur, Bauer Heinrich, Wund-Arzt I. Kl., Laroche Charles, Buchbinder-Meister, Dzielainsky Josef, Wirthschafts-Inspektor in Tröbels bei Löwen, Mandel Herrmann, Hotel-Besitzer, Heidingsfeld Julius, dienender Br.

Befördert wurden in den III. Gr. die Obbr. Moll und Richter.
Es schieden aus:

a) Durch Tod die Obbr. Jendrich, Döffler und der dienende Bruder Venus.

b) Durch Deckung die Obbr. v. Kannacher und Scholz IV.

Die Vermögensverhältnisse waren in diesen beiden Jahren folgende:

a) Logen-Haupt-Kasse:

Clorirte Kapitalien . . .	4880 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Baar	53	= 12	= 6

Am 30. Juni 1849, in Summa 4933 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Am 30. Juni 1850

Clorirte Kapitalien . .	4900	= —	= —
Baar	166	= 12	= —

In Summa 5066 Thlr. 12 Sgr. — Pf.

Die Reste betragen 1849 . 343 = 15 = 6 =

Desgl. 1850 . 290 = 7 = 6 =

b) Im Sauermann'schen Fond am 30. Juni 1849: 2356 Thlr.;
im Jahre 1850 2370 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf.

c) Im Hilfsbeerdigungsfond 1849: 1886 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf.;
1850 bereits 2025 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf.

Auf Anregung des Mstrs. v. St. findet im October d. J. eine
Revision der Statuten des Hilfsbeerdigungsfond statt.

1851. Gegen Ende des letztverflossenen Jahres hat der seit
Johanni desselben Jahres in Thätigkeit getretene Mstr. v. St. Obr.
Gottwald die Weisung von seiner vorgesetzten Behörde erhalten, in
Breslau seinen bleibenden Wohnsitz zu nehmen. Von Neuem steht den
Brüdern der hiesigen Loge die Prüfung bevor, den durch feste Hand-
habung des Bundesgesetzes und eine gewissenhafte wie geordnete Erfül-
lung der übernommenen Pflicht, allgemein geachteten und geschätzten,
wie auch durch sein herzliches, liebevolles, entgegenkommendes Wesen,
seinen wahren Brudersinn und seine jede starre bureaukratische Form
vermeidende Umgangsweise von allen aufrichtig geliebten und in ihr Herz
ungetheilt eingeschlossenen Mstr. nach kurzer Amtsthätigkeit scheiden zu
sehen. Obr. Gottwald sieht sich veranlaßt, da er schon am 1. Januar
1851 in Breslau wohnen muß, die Brüder Meister der hiesigen Loge
aufzufordern, von Johanni a. ej. ab das ihm anvertraute Amt auf
einen anderen Br. Meister zu übertragen.

Bereits am 25. März a. ej. findet die Beamtenwahl-Conferenz=□
statt; in welcher der im Jahre 1849 affiliirte Obr. Meyer mit 11 Stim-
men gewählt wird, welcher auch die Wahl annahm. Eine Meinungs-
verschiedenheit zwischen ihm und dem I. Aufseher, wie auch eine Ueber-

eilung des damaligen Deputirten-Mstrs. veranlaßte den Br. Meyer zur Zeit, als seine Bestätigung als Mstr. v. St. durch das Ehrwürdigste Bundes-Direktorium eingegangen war, die hiesige Loge zu decken. (Br. Meyer war nicht dafür, daß Br. Gottwald nach so kurzer Amtsthätigkeit zum Ehrenmeister ernannt werde; der I. Aufseher war entgegengesetzter Ansicht, und benutzte die Abwesenheit des Br. Meyer in einer Gesellen-Loge bei einer Mstr.-Beförderung, den Antrag zu stellen, den Br. Gottwald zum Ehrenmeister zu ernennen, welchen der den Vorsitz führende Deputirte-Mstr. in seiner Weise so zum eigenen machte, und so vortrug, daß jeder, der auch nur die bescheidenste Gegenvorstellung hätte machen wollen, sich als persönlicher Feind des Obr. Gottwald und des Deput.-Mstrs. hingestellt hätte). Als Dankbarkeit für das unbedingte Vertrauen, welches alle Brüder ihm schenken, erklärte sich Obr. Gottwald bereit, von Breslau aus den I. Hammer noch weiter zu führen, in der zuversichtlichen Erwartung, daß alle Brüder Beamten ihn durch strenge Erfüllung der Pflicht und durch unermüdete Thätigkeit unterstützen würden, nachdem in der deshalb am 11. Juni a. ej. stattgehabten Mstr.-Conferenzloge die anwesenden Brüder ihre Stimmen für Br. Gottwald abgegeben hatten, und er durch den Schreiber dieser Annalen im Auftrage der Loge auf das Herzlichste darum gebeten worden war.

Mit Hingebung, kein Opfer scheuend, das nicht eine Verletzung seiner Amtsthätigkeit erforderte, leitete Obr. Gottwald auch nach Johanni d. J. die meisten Arbeiten unserer Loge. Leider findet er durch den damaligen Deputirten-Mstr. nicht die unerläßlich notwendige Unterstützung, da häuslicher Kummer durch häufiges Kranken der Schwester des letzteren wie ungünstige Finanzlage und mangelndes festes Wollen einer geregelten Thätigkeit ihn zur consequenten Führung und Leitung der Logen-Arbeiten und des Logen-Lebens nicht geeignet machten.

Doch brachte andererseits die Trennung des verehrten Mstrs. vom hiesigen Oriente unserer lieben, so vielfach durch Wandlungen seit länger als einem Decennium heimgesuchten Loge einen beglückenden Zuwachs gegen Ende dieses Jahres, der sehr bald eine treue Stütze, ein werththätiger Arm und ein leuchtender Stern auf unserem Pfade wurde. Obr. Pulvermacher, ein langjähriges Mitglied des Beamten-Collegii der Schwesterloge Friedr. z. gold. Scepter in Breslau, hatte in Folge einer Meinungsverschiedenheit mit dem damaligen Mstr. v. St. dieser Loge sich veranlaßt gesehen, die Dimission nachzusuchen, die ihm auch gewährt wurde. Unseren Br. Gottwald, der in Breslau fleißig die mauwerischen Arbeiten besuchte, hatte Br. Pulvermacher persönlich kennen gelernt, und ihn lieb gewonnen. Dadurch sah er sich veranlaßt, die Aufnahme in unseren Br.-Kreis zu beantragen, welche ihm auch in geöffneter Lehrlings-Instruktionsloge am 5. December d. J. durch Affiliation ertheilt wurde.

Auch beging in diesem Jahre die hiesige Loge am 31. Mai die Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen durch eine Festfeier.

Folgende Arbeiten wurden vollzogen: im I. Gr. 7 Instr. und 5 Fest-, im II. Gr. 2 Instr., 1 Recpt., im III. Gr. 1 Instr., 1 Recpt. und 13 Meister-Conferenz-Logen.

Affiliirt wurde Obr. Pulvermacher.

Es schieden aus:

a) Durch Tod Obr. Brünner.

b) Durch Dimission Obr. Rönne und Meyer.

c) Durch Streichung die Obbr. Simon, Scholz II. und Landsberger.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Conrabi, Zielainsky und Bauer, in den III. Gr. Obr. Schwarzer II.

1852. Der damalige Deputirte-Mstr. fühlte endlich, daß ihm die Kraft gebreche, die Bruderschaft mit günstigem Erfolge zu leiten; schon schwankte wieder das Schiff unserer Loge, und die ungünstige Strömung einer durch Mißverständnisse und Uebereilungen erhitzten Atmosphäre drohte es in unheimliche Regionen zu verschlagen; auch war der Eifer der Brüder sehr abgekühlt, da, wenn Gottwald und Pulvermacher nicht erschienen, die Brüder unbefriedigt wieder aus der Loge forteilten. Letzteres mochte bei der immer noch nicht durch den Bund geheilten Eitelkeit des damaligen Deput.-Mstr. wohl am meisten zur Zeitigung seines Entschlusses beigetragen haben.

In der am 10. April d. J. stattgehabten Beamten-Wahl-Conferenz-Loge nahm Obr. Gottwald die auf ihn gefallene Wiederwahl als Mstr. v. St. bereitwilligst an, allerdings in der Hoffnung, daß ihm sein persönlich besonders lieber Freund und Obr. v. Albedyll, der damalige I. Vuffeher, als Deputirter-Mstr. zur Seite gestellt werden werde. Der bisherige hatte, ehe zur Wahl für denselben geschritten wurde, erklärt, eine etwa auf ihn fallende Wiederwahl unter allen Umständen ablehnen zu müssen. Unerwartet entschied sich von 15 abgegebenen gültigen Stimmen die absolute Majorität, acht nämlich, für den seit Johanni 1850 zum substituirtten Redner gewählten Schreiber dieser Annalen.

Wiewohl derselbe die ganze Schwere der Verantwortlichkeit, die durch die Uebernahme dieses Amtes auf ihn falle, sehr wohl erwogen hatte, und deshalb den Brüdern, die ihn fragten, ob er nicht geneigt sei, eine derartige Wahl anzunehmen, seine gerechtfertigten Bedenken entgegen gehalten hatte, so hielt er sich unter den damals obwaltenden Umständen doch für verpflichtet, das durch die Wahl in ihn gesetzte Vertrauen durch Uebernahme zu ehren; hätte er allerdings damals gewußt, was er später erfahren, daß eine Intrigue gegen Obr. v. Albedyll der Haupthebel zu seiner Wahl gewesen, den man hoffte dadurch zur Niederlegung seines Amtes zu veranlassen, so würde er entschieden die Annahme dieses Logen-Amtes verweigert haben. Wenn auch Br. von

Albedyll manche Schwächen hatte, namentlich in Bezug der Verwaltung seiner Finanzen, die durch die in der Freudigkeit seines Herzens gemachten Depensen manchmal des sicheren Fundamentes ermangelten, so besaß er andererseits zwei wesentliche nie zu unterschätzende Tugenden: unerschütterliche Treue und willige, dankbare Anerkennung der Vorzüge und Verdienste seines Mitbruders. Br. v. Albedyll nahm die auf ihn gefallene Wiederwahl als I. Aufseher brüderlichst entgegenkommend an, bewahrte dadurch die hiesige Loge vor einem neuen Zerwürfniß, und besiegte durch seine ungeheuchelte Demuth seinen Haupt-Gegner, noch mehr, er unterstützte durch eine ununterbrochene, regelmäßige Theilnahme an allen maurerischen Arbeiten den neuernählten Deputirten-Mstr. nach dessen Bestätigung auf das Brüderlichste, und hielt zu ihm treu und fest in allen seinen Bestrebungen, all' seinen Veranlassungen; so fehlte er nie an den durch den Deput.-Mstr. wieder angeregten, allwöchentlichen geselligen Zusammenkünften im Logen-Hause; denen einige der älteren Brüder wegen der dadurch entstehenden Mehrkosten für Beheizung und Beleuchtung abhold waren; ich sage, er fehlte nie, wenn auch, wie häufig im Anfange, er mit dem Schreiber dieser Annalen den ganzen Abend allein sich befand. Durch diese Festigkeit und treue Genossenschaft wurden aber auch diese wieder angestrebten geselligen Zusammenkünfte der Brüder an anderen als an den Arbeitstagen allmählig von mehreren besucht, und der anfänglich nur kleine Kreis erweiterte sich wesentlich, ohne an innerer Kraft zu verlieren, da Lieb' und Treue der Mittelpunkt war, um den sich alle Kreise schlossen.

Von Johanni d. J. ab leitete der neugewählte und bestätigte Deputirte-Mstr. alle Instr.- und Conferenz-Arbeiten, da der in Breslau wohnende Mstr. v. St., Obr. Gotthwald, nur zu den Festtagen nach Brieg kommen konnte. Hier sei es mir gestattet, wenn auch etwas voreilend, folgende Thatfachen der Wahrheit gemäß zu schildern, um gerecht zu sein gegen Jedermann.

Nachdem der frühere Deputirte-Mstr. sein Amt niedergelegt hatte, zog er sich nicht von den maurerischen Arbeiten zurück, sondern nahm an denselben fleißig Theil, gern bereit, wenn das eine oder das andere Amt in der betreffenden Arbeit nicht besetzt werden konnte, das sich bei der geringen Anzahl von 18 Brüder Meistern im Orte öfterer ereignete, dasselbe zu übernehmen, und bei seiner reichen geistigen Begabung auch zweckmäßig und anregend zu versehen; auch unterstützte er den neuen Deput.-Mstr. mit seiner langjährigen Geseßkenntniß und seinem sonstigen reichen Kenntniß-Schatz bereitwilligst, und hat bis zu seinem im Jahre 1860 erfolgten Tode darin nie gewankt.

Auch andere hilfreiche Hände boten ihre Thätigkeit dem jungen Deput.-Mstr. liebeich dar; ich nenne den II. Aufseher, Obr. Sperr, den substituirten Redner, Obr. Krätzig, den I. Steward, Obr. Bahr,

vor Allen aber den Obr. Pulvermacher. Im Verein mit diesen besonders der Sache des Bundes und der hiesigen Loge sich widmenden Brüdern ging nun der neugewählte Deput.-Mstr. an die annähernd mögliche Lösung der ihm gestellten großen Aufgabe.

Im diesem Jahre arbeitete unsere liebe Loge im I. Gr. in 5 Instr., 4 Fest-, 1 Recpt.- und 1 Trauerloge. Am 24. Juni d. J. hatte der am 23. Juni 1802 in unserer Loge in den Bund aufgenommene, später aber im Jahre 1804 in der Schwesterloge zu den drei Triangeln affiliirte Obr. Wocke I., ein 85jähriger Greis, an die Pforten unseres Tempels geklopft, um die dankbare Erinnerung an jene ihm heilige Stunde in seiner ursprünglichen maurerischen Heimath zu begehren. Gern schlossen die Brüder unserer Loge dem goldenen Jubelgreise ihr Heiligthum wieder auf, dem zwar die Zeit die unverkennbaren physischen Spuren des hohen Alters im Gesicht aufgeprägt, dessen Herz aber noch eine seltene jugendliche Frische sich zu bewahren gewußt hatte, wovon er in beredten, ja begeisterten Worten allen versammelten Brüdern einen alle beglückenden und tief ergreifenden Beweis gab. Die treue Anhänglichkeit des Jubel-Greises an seine maurerische Jugend-Stätte ehrten die Mitglieder unserer Loge dadurch, daß sie ihn zu ihrem Ehrenmitgliede ernannten.

Im I. Gr. fanden 4 Instr.- und 2 Recpt.-, im III. Gr. 4 Instruktions- und 13 Conferenz-Logen statt.

Aufgenommen wurde Schulz H. Otto, Apotheker.

Affiliirt Obr. Möbius Julius, Königl. Special-Ökonomie-Commissarius.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod Obr. Dresow, 90 Jahre alt, und seit dem 17. Januar 1792 Mitglied unserer Loge; im Jahre 1832 war dieser bereits 70jährige Greis auf den Antrag des peinlichen und bureaumäßige Pünktlichkeit verlangenden Obr. Lust gestrichen worden; die ihm anvertrauten Kleinodien wurden nach seinem Tode der Loge zurückgereicht, und seiner Treue in der am 26. November vollzogenen Trauerloge gedacht.

Dann Obr. Dziefainsky, ein hoffnungsvoller blühender angehender Landwirth durch einen Unglücksfall auf der Jagd.

- b) Durch Streichung die Obbr. Mende und Wollmann.

Befördert wurden auf die II. Ordens-Stufe die Obbr. Lindner, Randel I., Laroche, Schulz H. und der dienende Br. Heidingsfeld.

Gewisse Umstände hatten das Ehrwürdigste Bundes-Direktorium bestimmt, eine Neubesezung des hiesigen Delegirten Altshottischen Ober-Meisters anzuordnen. Die deshalb vollzogene Wahl fiel einstimmig auf Obr. Pulvermacher, der auch die Wahl annahm. Unter der Bedingung, daß noch ein substituirtes Deleg.-Ober-Meister gewählt werde, weil Pulvermacher in Breslau wohnte, wurde derselbe bestätigt; zum sub-

stituirten Deleg.=Ober=Meister ward Obr. v. Albedyll gewählt und bestätigt. Am 4. April dieses Jahres waren es 50 Jahre gewesen, daß dem Obr. v. Bourdet für den hiesigen Orient im Anschluß an die hiesige St. Joh.= und auf Grund des brüderlichen Ansuchens derselben ein Constitutions=Patent von dem Ehrwürdigsten Altschottischen Direktorio in Berlin zur Errichtung einer Altschottischen Delegation war erteilt worden.

Wiewohl in diesem Grade der Tag der Constituirung schon als Stiftungstag gilt, hatte in jenen trüben Tagen des Jahres 1852 keiner der Brüder daran gedacht. Nach der Bestätigung des Br. Pulvermacher als Deleg.=Ober=Meister hatte dieser dies aus der allgemeinen Uebersicht bald herausgefunden. Da der eigentliche Tag längst verstrichen war, so wurde der 30. September nach der Angabe des damaligen Obr. Ober=Sekretärs als der Tag angenommen, an welchem die erste gesetzmäßig konstituirte Altschottische Loge stattgefunden haben sollte, und an diesem Tage das 50jährige Bestehen der hiesigen Altschottischen Delegation feierlich begangen, nachdem Obr. Pulvermacher sich erst gründlich um die meist vom Rumm zernagten und unscheinlich gewordenen, unerläßlich erforderlichen Geräthschaften gekümmert hatte. Wiewohl der damalige Obr. Schatzmeister stets ein Leersein der Kasse vorgab, wurde doch der Würde der Sache entsprechend das Nothwendige angeschafft und aus der Logen=Kasse bezahlt. Br. Pulvermacher besorgte aus seinen eigenen Mitteln die Kleinodien für alle Beamten dieses Grades. Die Angabe des damaligen Ober=Sekretärs in Betreff der ersten gesetzmäßig konstituirten Loge dieses Grades im hiesigen Dr. war leider nicht richtig gewesen. Das vollständig vorhandene Arbeits=Protokollbuch dieses Grades weist nach, daß am 30. September 1802 nur die Aufnahme eines Johannis=Mistrs, und zwar die des Br. Mängel in diesen Gr. durch den Br. v. Bourdet stattfand, in Gegenwart von 2 anderen kurz vorher beförderten und einem dienenden Br. dieses Grades. Die erste wirkliche, nach der Constitution völlig geschlossene Arbeit dieses Grades fand erst am 8. December 1802 statt, in welcher der unvergeßliche Obr. Sauermann I. diesen Grad erhielt; gewiß wäre dieser Tag, nachdem erst der wirkliche Stiftungstag übersehen und übergangen worden war, der würdigste und geeignetste gewesen. Wer von uns hatte aber damals die geringste Kenntniß der Geschichte unserer Loge? Das Archiv war ein verschlossenes Buch, in dem Keiner lesen durfte, und die darin zu lesen berechtigt gewesen waren, hatten entweder nicht den ernststen Willen dazu, oder übersahen in ihrer eigenen vermeintlichen Dignität die wohl des Wissens werthe Vergangenheit. Den heilsamen Einfluß übte diese Festfeier aus, daß die Arbeiten dieses Grades, welche völlig zu quiesciren drohten, neubelebt und angeregt, durch den unermüdeten Eifer des Br. Pulvermacher wieder geregelt geführt und besucht wurden, der, so lange seine

Gesundheit es gestattete, es sich nie nehmen ließ, persönlich das übernommene Amt zu vertreten.

Die Vermögens-Verhältnisse waren in den Jahren 1851 und 1852 folgende:

a) In der Logen-Haupt-Kasse am 30. Juni 1851					
Elocirte Kapitalien	. . .	5100 Thlr.	—	Egr.	— Pf.
Baar	. . . . .	34	=	1	= 1 =
<hr/>					
In Summa		5134 Thlr.	1	Egr.	1 Pf.
Desgleichen am 30. Juni 1852					
Elocirte Kapitalien	. . .	5000	=	—	= — =
Baar	. . . . .	102	=	4	= 6 =
<hr/>					
Summa		5102 Thlr.	4	Egr.	6 Pf.
Reste am 24. Juni 1851		174	=	24	= 6 =
Desgl. 1852		158	=	17	= 6 =
b) Sauermann'sche Stiftung am					
30. Juni 1851	. . .	2371	=	—	= 4 =
Desgl. am 30. Juni 1852		2394	=	23	= 4 =
c) Hülf's-Beerbigungs-Fond am					
30. Juni 1851	. . .	2165	=	7	= 3 =
Desgl. am 30. Juni 1852		2324	=	12	= 11 =

Für die Schleswig-Holstein'schen Officiere wurde in der Meister-Conferenz am 29. October 1852 eine Beihülfe von 25 Thalern aus der Haupt-Logen-Kasse bewilligt.

1853. Nachdem am 14. Januar d. J. der von allen hochverehrte und geliebte Mstr. v. St. Obr. Gottwald, aus Anerkennung gegen den seit Johanni 1826 fast ununterbrochen theils als Ceremonien-Mstr., theils als Steward thätig gewesenen Obr. Schmotter I. zur Reception des Sohnes Hugo desselben in den Bund nach Brieg gekommen, und an diesem Tage eine Doppel-Aufnahme vollzogen hatte, indem außer dem Bruders-Sohne noch der Schwager desselben, C. Gäbel, die Weihe empfing, dringt kurze Zeit darauf die alle gleich tief ergreifende und erschütternde Nachricht zu den Brüdern des hiesigen Or., Obr. Gottwald habe einen Schlaganfall erlitten. Derselbe nimmt zwar keinen tödtlichen Ausgang; hinterläßt aber eine lang andauernde Kränklichkeit und Schwäche, die ihn nöthigt, bei der Feier des Stiftungsfestes am 24. März d. J. nur die Loge zu eröffnen, und gleich darauf die Führung des I. Hammers dem Schreiber dieser Annalen zu übergeben.

In der am 14. April a. ej. vollzogenen Beamten-Wahl-Conferenz konnte Obr. Gottwald wegen gesteigerter Kränklichkeit nicht erscheinen, sendete aber den Brüdern schriftlich seinen herzlichsten Gruß mit der bestimmten Erklärung, eine Wiederwahl zum Mstr. v. St. unter den

jetzt obwaltenden Verhältnissen ablehnen zu müssen. Jeder Versuch, den geliebten Mstr. von dieser seiner Erklärung abzuleiten, erschien den Brüdern als eine Verletzung des zu zollenden Dankes und der alle erfüllenden Liebe; deshalb erfüllten sie den Wunsch des Mstrs., und schritten zur Neuwahl eines Mstrs. v. St.; ernannten aber den scheidenden Mstr. Gottwald zu ihrem Ehrenmeister zur Anerkennung seiner großen Verdienste um unsere Loge.

Von den anwesenden 15 Brüder Meistern gaben 13 ihre Stimme dem seit Johanni 1852 fungirenden Deputirten-Mstr., der auch die Wahl annahm; zum Deputirten-Mstr. wurde Obr. v. Albedyll, zum I. Aufseher Obr. Sperr, zum II. Obr. Möbius gewählt; zum korrespondirenden Sekretär und Archivar Obr. Bahr, da der bisherige Sekretär jede Wahl als Beamter ablehnte, nachdem sein Plan gleich dem Obr. Aust, einstmals zum Deputirten-Mstr. gewählt zu werden, keinen Anklang gefunden hatte; als Redner erhielt Obr. Krätzig alle Stimmen; der bisherige Schatzmeister wurde wieder gewählt. Mit großer Pflichttreue und Hingebung unterzog sich der neugewählte korrespondirende Sekretär und Redner des übernommenen Amtes; namentlich fertigte Obr. Bahr eine neue Logen-Matrikel auf Grund der in den Arbeits-Protokollen enthaltenen Data und Thatfachen an, welche an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig läßt, und manchen statistischen Nachweis über die persönlichen Verhältnisse der Mitglieder unserer Loge dem Schreiber dieser Annalen sehr erleichtert hat.

Nach erfolgter Bestätigung der beiden hammerführenden Meister Figner und v. Albedyll durch das Ehrwürdigste Bundes-Direktorium fand am 24. Juni d. J. die Einführung des neuen Mstrs. v. St. in sein Amt durch Obr. Gottwald statt, der zu diesem Endzweck mit den Obbr. Aug. Beyer und Pulvermacher von Breslau nach Brieg gekommen war. Obr. Gottwald nahm in einer einleitenden Ansprache in seiner herzlichen Weise von den Brüdern unserer Loge Abschied, versichernd, daß so wenig er in Folge der äußeren störenden Verhältnisse während seiner Hammerführung für den hiesigen Bruder-Kreis unmittelbar habe thun können, er doch bei seinem Scheiden aus dem ihm anvertrauten Amte glaube den Brüdern ein sicheres Unterpfand zu hinterlassen, das seiner Liebe zum Bunde, zu unserer Loge, zum Bruder-Kreise. Dankbar nahmen die versammelten Brüder dieses sein Vermächtniß entgegen, und haben dieses Kleinod stets sorgfältig bewacht und gepflegt, damit es dem Lebensbaume unserer Loge nie an stärkendem und verjüngendem Lebenssaft gebräche, und unsere Bauhütte durch dieses Vermächtniß gegen etwa hereinbrechende Stürme der Zeit die erforderliche Kraft besitze. Nachdem hierauf Obr. Gottwald dem Br. Figner den I. Hammer zur ferneren selbstständigen Leitung übergeben, dankte dieser nach durch brüderlichen Handschlag bekräftigter Versicherung, daß er nach

seinen besten Kräften das Wohl der Loge zu fördern sich jeder Zeit werde angelegen sein lassen, dem scheidenden Mstr. für seine seltene Opferwilligkeit für das Gedeihen und die Leitung unserer Loge, schmückte ihn, den tiefbewegten, mit dem Zeichen der größten brüderlichen Anerkennung, Verehrung und nie erlöschender Bruder-Liebe, und begrüßte ihn als Ehrenmeister der Loge, diese seine erste Handlung als inauguirter Mstr. v. St. als ein günstiges und bedeutungsschweres Vorzeichen für sein eigenes Wirken in dem durch die Wahl der Brüder ihm anvertrauten Amte freudig begrüßend. Sämmtliche gewählte Brüder Beamte legten nun in die Hand des neu inthronisirten Mstrs. v. St. das feierliche Versprechen ab, das von ihnen übernommene Logen-Amte nach ihren besten Kräften zum Gedeihen der Loge zu verwalten, nachdem der neugewählte Deput.-Mstr. seine Verpflichtung wörtlich abgeleistet und durch den brüderlichen Handschlag versichert hatte. Hierauf ergriff Obr. Ehrenmeister Aug. Beyer das Wort, sprach gegen Obr. Gottwald seinen innigen, aufrichtigen brüderlichen Dank für Alles aus, was dieser für die hiesige Loge Gutes und Erhabenes geleistet, und gab seinen Hoffnungen und Erwartungen Ausdruck, welche er in die Führung des I. Hammers durch den heut inauguirten Mstr. v. St. setze, zu dessen Vater als Freimaurer er sich gern bekenne, da er ihn durch die drei ersten Hammerschläge für den Bund geweiht, und es offen auszusprechen sich berechtigt fühle, daß die Freundschaft zwischen ihm und dem neuen Meister einen nicht geringen Antheil bei dem Gesuch um Aufnahme des Letzteren in den Bund gehabt habe.

Der Br. Figner setzte nun den Brüdern seine Ansichten auseinander, was er für nothwendig erachte, daß der Mstr. v. St. zu leisten sich bestreben müsse, um zum Heile des Ganzen den I. Hammer zu führen, und wie nur ein gegenseitiges Zusammenwirken Aller Heilbringendes zu erreichen vermöge in folgender ausführlich unten mitgetheilte Ansprache:*)

*) Des Maurers Kraft und Stärke liegt in des treuen Br. sicher führenden Hand und den erhabenen Einrichtungen des Bundes.

Des Mstrs. Tüchtigkeit ist die segensreiche Frucht seiner gewissenhaften Arbeit an sich, ist die mühevoll errungene wahre, geistige Freiheit.

Des Mstrs. Vollenbung aber ist die aus der Liebe entsprungene, mit ihr untheilbar fest verbundene Wahrheit im Denken und Handeln, ist die reinste Harmonie zwischen Empfinden und Leben, zwischen Erkennen und Wollen, zwischen dem Willen und der That.

Das rege Streben nach dieser Vollenbung, das rastlose Ringen nach Fortschritt auf dem geistigen Gebiete, der stets sich erneuernde, ununterbrochene Kampf des errungenen sittlichen Bewußtseins mit den uns angeborenen physischen Gebrechen ist des Mstrs., ist unser Leben. Daß dieses Streben gelinge, daß in unserem Leben Wahrheit sei, daß dieser unser steter moralischer Kampf ein siegreicher und

Nach beendigter Arbeit vereinte eine in dem heitersten Frohsinn verlaufende Tafelloge die noch einmal wieder in größerer Zahl anwesenden Brüder, welche in den letzteren Jahren durch ein gemeinsames Streben immer enger und näher zu einander geführt worden waren, und gab Zeugniß von dem wahren Brudersinn, der sie alle befeelte, und ihr Streben dem Erringen eines großen allen gemeinsamen Zieles willig unterordnete.

Die sehr beschränkten Räume des Logen-Lokales, sowie auch die Lage des Tempels und die Ferienzeit mehrerer sehr bewährter Brüder Beamten veranlaßten den Mr. v. St. zu beantragen, daß in den

beglückender, inneren Frieden bringender werde, dies ist unerläßlich bedingt durch die Reinheit unseres Herzens, durch die Tiefe unserer Erkenntniß, die Wahrheit unserer Gefühle, durch die gewissenhafte, aller Selbsttäuschung fernen Selbst-Erkentniß, durch die errungene Selbstüberwindung und Selbstachtung, durch die ungeheuchelte Demuth und Ehrfurcht vor dem Schöpfer aller Menschen.

Die Alles belebende Kraft, die den Mr. unaufhaltbar auf dem einmal betretenen Wege vorwärts treibt, die all seine Fibern mächtig bewegt, und nur einem Willen unterwirft, die die Saiten seines Herzens stets in den reinsten Harmonien erklingen läßt, die seinen Geist unermüdet nach voller Erkenntniß ringen heißt, diese Kraft ist die vom Urquell aller Liebe und Wahrheit in unser Herz gelegte, ächte, opfernde Br.-Liebe in ihrer allen und jeden Sonder-Interesses baaften und schönsten Idealität.

Mr. I. Br., wahre Liebe will das Wohl des geliebten Gegenstandes, schenkt dafür kein Opfer, selbst nicht die Beeinträchtigung des eigenen persönlichen, wie materiellen Wohles; denn die Erhöhung, das Wohlbefinden, die Glückseligkeit des geliebten Gegenstandes ist ihr ja allein nur Nahrung, allein nur Leben.

Darum ist wahre Liebe auch hingebend, räumt Ansprüche ein und achtet dieselbe; wahre Liebe sehnt sich aber auch nach Gegenliebe; denn nur durch die innige Vereinigung mit dem geliebten Gefährten und Genossen gelangt sie zur wahren, eigenen Freiheit, und durch Abstreifung alles selbstlichen Begehrens zur hehrsten Kraft. Um diese zum eigenen Leben unbedingt erforderliche Gegenliebe zu erringen, und die errungene zu bewahren, kennt sie nur einen Weg, besitzt sie nur ein Mittel, das ist das Streben nach eigener, höchst möglicher Vollendung. Wahre Liebe erweckt aber auch den Drang nach Wiedervereinigung mit dem geliebten Gegenstande; Trennung von ihm bewirkt Leere. Darum führt sie den Bruder zum Bruder, und gebietet ihm kategorisch, sich mit ihm recht oft an geweihter Stätte innig zu vereinen.

Der Loge Kraft liegt in der stets ohne jeden Nebelschleier hell brennenden Flamme der drei großen Lichter derselben, und in der regelrechten Bearbeitung eines jeden rohen Steines zu einem wohlgeformten, kubischen, in dem sich ohne Unterschied der Loge Licht in reinen Strahlen zu brechen vermag.

Der Loge Schutz und Schirm ist die Wahrhaftigkeit des Strebens Aller, die Unwandelbarkeit ihrer Bruderkiebe und die dadurch festverschlungene R.

Der Loge Vollendung ist der durch wahre geistige Freiheit und die Uebung aller Tugenden errungene erhabene Bau wahrer Humanität, wahrer Religiosität und Br.-Liebe.

Der Loge Leben endlich ist das innigste Einverständniß aller Br. zu einander, das dadurch bewirkte gemeinsame Streben nach Erreichung des Wahren, Guten und Schönen, nach Forschung und Verbreitung der Wahrheit, nach Bethätigung

Monaten Juli und August die Instructions-Arbeiten gänzlich ausfallen, dagegen in anderen Monaten durch gedoppelte Thätigkeit nachgeholt werden sollten. Die Tristigkeit des angeführten Grundes bewirkte einen einstimmigen zustimmenden Beschluß.

In der Meister-Conferenz vom 2. December d. J. wurde beschlossen, zu Weihnachten zwanzig Kinder mit je ein Paar Strümpfen, Schuhen von festem Lederwerk, einem Halstuch und einer Mütze zu beschenken, die Unkosten dafür so wie es im Jahre 1852 zum ersten Male geschehen war, nicht mehr wie früher aus der Haupt-Logen-Kasse, sondern durch freiwillige Beiträge zu bestreiten. Von jetzt ab ist dieser modus

wahrer Br.- und Nächstenliebe, und nach Vollendung des Göttlichen in uns, in seiner unnatürlichen Reinheit, Freiheit, Wahrheit und Schönheit.

Liebe, ächte, wahre, aufopfernde Br.- und Nächstenliebe ist aber auch bei diesem unseren gemeinsamen Streben die Alles belebende, die wahrhaft schaffende Kraft.

Denn Liebe erzeugt in uns die Güte; Liebe erweckt in uns die Vorstellung der Gerechtigkeit, der Ausgleihung, der Vergeltung so wie die Forderung des Vergebens, des Verzeihens. Liebe führt uns zum Streben nach Vollendung im Wissen und Leben, gebietet uns als das Produkt derselben die Besonnenheit und gebietet in uns die Idee der Weisheit. Liebe endlich erzeugt die vollendete Einigung des Schönen in uns mit dem Schönen außer uns, regt in uns alle schönen Stimmungen an, und führt uns sicher zum schönen, aber auch weisen und starken eigenen Bau.

Des Meisters der Loge Kraft liegt in dem Gesetz und der richtigen Handhabung desselben im Geiste des Bundes gegenüber den ihm vertrauenden Brüdern, mit der größten Strenge und gewissenhafter Wachsamkeit aber über sich selbst, seine ihm als Individuum anhaftenden Schwächen und Eigenthümlichkeiten; je mehr er die eigenen selbst zu beherrschen und zu überwinden vermag, je richtiger er die seiner Mitbrüder zu erfassen und zu würdigen versteht, je einflussreicher wird die Kraft seines Hammers sein; vor Allem muß aber sein eigenes Streben, sowohl nach Erforschung der Wahrheit, als auch nach Harmonie des Lebens wahr sein, sonst wird sein Wort ein leerer Schall, der, da er nirgends wiederklingende Saiten findet, ohne bleibende Wirkung verklingt.

Die Gegenliebe, die der Meister sich dann erworben, ist seine sicherste Stütze, sein zuverlässigster Führer, sein unverbrüchlicher Gefährte auf seinem ferneren Pfade, der es ihm ermöglicht, im unzertrennlichen Vereine mit treuen, hilfreichen und unermüdeten Genossen nach der Lösung seiner Aufgabe, die für einen Menschen zu hoch und zu groß ist, zu streben, und unverrückt das erkannte Ziel fest im Auge zu behalten.

Durch die freie Wahl der Brüder an diese Stelle berufen, und durch die höchste Bundesbehörde zur Leitung der Arbeiten unserer Loge bestätigt, giebt mir das volle Vertrauen der Brüder Muth und Stärke zum Beginnen eines Werkes, das unternehmen zu wollen nie in meiner Absicht lag, und das ich nie unternommen haben würde, wenn nicht treue Genossen in mir durch das Kleinod ihrer aufrichtigen, vertrauensvollen Liebe ein gesteigertes Selbstvertrauen erweckt hätten. Um dieses in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, will und werd' ich denn muthig und unermüdet an das Werk gehen. Ob es mir gelingen werde, auch nur annähernd, darüber wird die Zeit allein genügenden Aufschluß geben. Für jetzt gestatten Sie mir, meine Br., die brüderliche Versicherung:

beibehalten und durchgeführt worden; langte ja der Betrag der Sammlung nicht völlig aus, so wurde und wird das Fehlende aus der nie mehr leeren Armentasse zugeschoffen.

Es wurden in diesem Jahre folgende maurerische Arbeiten vollzogen: im I. Gr. 7 Instr., 4 Fest-, 4 Recpt., im II. Gr. 4 Instr., 1 Recpt., im III. Gr. 4 Instr., 4 Recpt. und 16 Meister-Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Schmotter II. Hugo, Juwelier und Goldarbeiter, Gabel Carl, Zimmermeister, Kornke Berthold, Aktuaris I. Klasse in Grottkau, Nache Robert, Rittergutsbesitzer in

So lange noch ein Blutstropfen in meinen Adern umläuft und durch seine Rückkehr das Herz zu erneuerter Thätigkeit antregt, so lange noch Nervenanknüpfen die Thätigkeit zwischen Wollen und Handeln vermitteln, so lange noch uns wahre Liebe und Gegenseitigkeit umschließt, soll und wird mein ganzes, ungetheiltes Streben darauf gerichtet sein, das in mich gesetzte brüderliche Vertrauen zu rechtfertigen. Ich werde nie vergessen, „daß der Mstr. zwar der Vertreter des Gesetzes ist, daß aber der Geist des Ordens der der Liebe ist.“ Ich werde nie vergessen, daß auch der Mstr. innerhalb des Gesetzes steht, und deshalb mit um so größerer Strenge dies auf sich selbst anzuwenden hat; ich werde nie vergessen, daß persönliche wie amtliche Einseitigkeit und formelle Beschränktheit der Tod alles wahren geistigen Lebens ist.

Noch m. L. Obbr., beim ehrlichsten und besten Willen von der Welt, bleibe ich auch nur ein Mensch; d. i. ein Wesen voll individueller Gebrechen und Eigenthümlichkeiten. Darum verlangen Sie, m. Vbr., nicht von mir ganz Außergewöhnliches; messen Sie mein Vollbringen nach der uns allen mehr oder weniger anhangenden Schwäche; messen und erwägen Sie aber mein Wollen nach dem ihm inwohnenden ehrlichen, durch Ihre Liebe geträchtigten Willen.

Nach dieser gegenseitigen brüderlichen Verständigung lassen Sie uns an unser gemeinsames Werk gehen.

Unser Werk ist aber, wie ich eben sagte, ein gemeinsames. Der Mstr. einer Loge vermag für sich allein nichts. Der Plan seines Baues, mag er noch so schön erfunden und glanzvoll auf dem Reißbrett ausgeführt sein, er wird nie verwirklicht, wenn nicht treue Genossen denselben auszuführen bereit sind, die nicht bloß dem Aeußeren nach dafür wirken, sondern sich auch mit der Idee des Meisters identifiziren.

Darum wende ich mich zunächst an Sie, meine Sehr. ehrw. Obbr. Ehrenmeister, die Sie durch Ihr maurerisches Wirken für das Gedeihen der hiesigen Loge nach Kräften beigetragen haben, und mich selbst in den Br.-Kreis einführen, mich auch fernerhin mit Ihrer hingebenden Treue und wahren Liebe zu unterstützen, damit es mir gelinge, Ihren innigsten Wunsch, Ihr Werk der Vollendung entgegengeführt zu wissen, zu verwirklichen.

Ferner trete ich an Sie, meine verehrten Obbr., die Sie für das nächste Mstr.-Jahr die Verpflichtung übernommen haben, als Beamte unserer Loge mit mir in innigster Gemeinschaft zu wirken, mit der brüderlichen Bitte heran, dem neuen Mstr. ein offenes Einverständnis entgegen zu bringen, und ihn durch gemeinsames Streben willig zu unterstützen. Daß Sie gern diese meine Bitte erfüllen werden, dafür bürgt mir bei den älteren Vbr. Beamten die bisher bewiesene Pflichttreue, bei den erst heut in das Beamten-Collegium eingetretenen die willige

Gr.-Zendwiz, Königl. H. Herrmann, Gymnasiallehrer in Breslau, Schubert Hugo Otto, Bureau-Assistent in Grottkau, Löber Ferd. Alex. Adolf, Lehrer.

Zu Ehrenmitgliedern ernannt: Friedrich, Königl. Kanzlei-Rath im Polizei-Präsidium in Berlin, Maron Ernst Wilh., Königl. Ober-Forstmeister, Mstr. v. St. der Schwester Psyche in Oppeln.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod Obr. Schmidt I. Johann und der bisherige Repräsentant Obr. Schiebler, in dessen Stelle Obr. Friedrich gewählt wurde.
- b) Durch Dimission Obr. Brig.

Übernahme des Ihnen anvertrauten Amtes und der zur Erstrebung alles Guten, Ecken und Wahren jeder Zeit bereite Sinn.

Nun wende ich mich an Sie, meine sehr ehrw. und ehrw. Obbr., welche Sie insgesamt zur Handhabung des Gesetzes und Verwaltung der Loge im Allgemeinen berufen sind. Die wahrhaft liebevoll brüderliche Weise, mit der Sie mich im verflochtenen Nr.-Jahre bei allen Arbeiten, und die Zahl derselben war nicht gering, unterstützten, berechtigen mich zu der zuberstehenden Hoffnung, daß Sie mit derselben Liebe und Hingebung den durch Sie berufenen Mstr. v. St. in seinen maurerischen Bestrebungen unterstützen werden, als Sie bisher gern dem Rufe des Deputirten Mstrs. gefolgt sind.

Endlich habe ich auch noch ein Wort an Sie, m. würdigen Obbr. Gefellen und Lehrlinge zu richten.

Der Maurer kann nie sein Ziel erreichen, nie in der königlichen Kunst ganz heimisch und wahrhaft erfahren werden, wenn er nicht von dem ersten Eintritt in den Orden an fest und streng nach dem gesteckten Ziele seiner Stufe strebt, und, um dies zu erreichen, die ihm vom Orden dargebotenen Hilfsmittel fleißig und gern benutzt, die reiche Symbolik im Geiste des Ordens sich zu erschließen strebt, und durch die mit Bewußtsein ausgeübte Erfüllung des Gesetzes sich zeitig zur Handhabung desselben geschickt macht. Lassen Sie sich aber ein solches Streben warm angelegen sein, machen Sie ein solches echt maurerisches Leben ganz zu eigen, dann wird auch nie der Zeitpunkt fehlen, in dem Sie berufen sein werden, für das Wohl des Bundes und der Loge selbst mitzuwirken.

Wenn wir nun, gel. Obbr., ein jeder auf seiner Stufe, ein jeder nach der übernommenen Verpflichtung, ein jeder nach seinem Talente, uns bestreben, dem großen, erhabenen Ziele des Bundes gemeinsam nachzuleben, wenn namentlich ein jeder die volle Strenge des Gesetzes gegen sich zur Geltung bringt, gegen den Mitbruder aber nur Milde, Liebe und Duldbung kennt, wenn uns Alle das innigste Vertrauen umschließt, wenn die Liebe unser gemeinsamer Führer, das Gesetz aber der Lehrmeister, der Ordner ist, wenn wahres Einverständnis und Genossenschaft unser Band, wahre Selbst-Erkennniß und Selbstachtung die Grundlage unseres eigenen Baues, wahre Gottesfurcht und vernünftiger Glaube, Tugend und Edel Sinn unsere Waffe, Weisheit, Schönheit, Stärke die Grundfesten und unvergänglichen Leuchten unseres Tempels sind, dann wird es uns gelingen, das Werk unserer Väter in einer würdigen Weise zu fördern, und ungeachtet aller unserer eigenen Schwächen und Gebrechen würdige Werkstücke zu vollbringen, die geeignet sind, dem großen gemeinsamen Tempelbaue wahrer Humanität, Religiosität, Bruder- und Nächstenliebe untrennbar fest eingefügt zu werden, dann werden wir befähigt sein, das von den Vätern mit hellstrahlender Flamme übertragene Licht der Wahrheit und der

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. Schmotter II., Gabel I. und Kornke; auf die III. die Obbr. Tilgner, Heidrich, Randel I., Bauer und der dienende Bruder Heidingsfeld.

Am 30. Juni dieses Jahres sind die Vermögens-Verhältnisse der Loge folgende:

a) Logen-Haupt-Kasse:

1. Circirte Kapitalien (Nennwerth) 5000 Thlr. — Sgr. — Pf.

2. Baar 92 = 12 = 4 =

Summa 5092 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf.

Reste 178 Thlr. 10 Sgr. — Pf.

b) Saueremann'scher Stiftungsfond: 2410 = 22 = 4 =

c) Hilfsbeerbigungsfond 2546 = 12 = 9 =

Summa aller Kassen 10,049 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf.

ohne Reste.

Die Armen-Kasse behielt am 30. Juni 1853 einen baaren Bestand von 31 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf.

1854. Die Besetzung der Beamtenstellen im Wesentlichen dieselbe, wie im Jahre 1853.

Liebe in unserem Tempel nicht allein zu wahren, sondern auch unseren Nachkommen zu überliefern.

Der Frei-Maurer beginnt aber nie ein Werk, ohne seinen Blick zum Vater über dem Sternenzelt emporzurichten, darum beten Sie Alle mit mir in dieser ersten Stunde:

Großer Meister, dessen Allmacht Werke
Lehren Weisheit, Schönheit und auch Stärke,
Dessen Schöpfung, der Natur erhab'ner Bau,
Einheit spricht, wohin das Aug' auch schau;
Deren reiner Harmonien helle Klänge,
Wahren Lichtes klare, reine Strahlen,
Tönen der Seraphimen Lobgesänge,
Thau'n in Myriaden, vollen Zahlen
Der Blätter Perlen-Tropfen; spende Segen,
Guter Vater, uns auf allen Wegen;
Uns zu jeder That, zum großen Werke,
Daß nimmer Weisheit, Schönheit, Stärke
Prüfend je Dein Aug' vermiß; daß Eintracht,
Friede, Wahrheit leih' uns ächtes Leben;
Liebe, Güte, wahrer Freiheit heh're Macht
Un'sres Tempels Bau und unser Streben
Führe sicher zur Vollendung; — Tugend
Herrsch' allein allhier; — daß un're Herzen
Stets bewahr'n der Reinheit selbne Jugend;
Daß zur Kette festem Schluß der Bruder gern die Hand
Dem Bruder biete, auch der Liebe festes Band
Unlöslich fest uns all' umschling', umwinde,
Von dem allein der Tod auf Zeit entbinde.

Am 11. Juni d. J. beging die hiesige Loge die silberne Hochzeit unseres Durchlauchtigsten Protektors durch eine Festloge mit darauf folgendem Schwesterfränzchen, welches letztere in einem zu diesem Endzweck gemietheten Garten-Etablissement gehalten wurde. Durch Sammlung unter den Brüdern wurden zur Augusten-Stiftung 68 Thlr. 15 Sgr. beigetragen.

In der Meister-Conferenz am 5. Mai d. J. wurde auf den Antrag des Mstrs. v. St. beschlossen, von jetzt ab keine Zuschüsse aus der Haupt-Logen-Kasse dem Hilfsbeerdigungsfond zu überweisen, da derselbe bereits einen mehr als ausreichenden Kapitalstock besitze, und ein ferneres Schwächen der Haupt-Logen-Kasse nicht mehr gerechtfertigt werden könne; auch wurde auf Grund der durch den Mstr. v. St. angestellten Berechnungen und Ermittlungen beschlossen, die Beihilfe in jedem einzelnen Falle vom 1. Juli 1854 ab auf 80 Thlr. zu erhöhen. In der Mstr.-Conferenz vom 20. Januar a. ej. beantragte der zeitige Mstr. v. St., daß zwei Obbr. Meister zu einer Commission ausgewählt werden möchten, welche die eingehenden Gesuche um Unterstützung aus dem Almosen-Amte in Betreff der Würdigkeit und Bedürftigkeit der Antragsteller zu untersuchen, und der Meisterschaft darüber zu berichten haben, ehe eine Unterstützung gewährt werde; auch wurde beschlossen, daß jedes derartige Gesuch von jetzt ab schriftlich einzureichen sei.

Für den Comfort des Logen-Lokales war seit einer längeren Reihe von Jahren gar nichts geschehen; man hatte die weise Bestimmung des Obr. Sauermann I. vom 12. December 1807 in Betreff der inneren Einrichtung des Logen-Lokals, die da lautete: „Bei Ankauf von Möbeln und Sachen sei kein Ueberfluß — weise Sparsamkeit, Ordnung, —

Großer Meister, schenke Segen nun auch mir,
Deinem wahrhaft stehenden Erdensohne,
Daß als Führer Deines Tempelbaues hier
Sein Streben, Leben vor Deinem Richterthron
Jetzt und immer sich gerecht erweise.
Drum segne diese ernste, heil'ge Stunde,
Auf daß zu Deines Namens Preise,
Die Liebe und das Recht im engsten Bunde,
Herrlich grün' und blühe immerdar,
Stets leuchte hell und sonnenklar
In diesem alten hied'ren Bruder-Kreise,
Nach der Väter altbewährten Weise.
Gieb, daß wenn einst Dein Vaterwort mich ruft
Zum ew'gen Licht; mich der Brüder Spruch begleite:

„Nicht verloren war deß' Leben,
„Deß'n Hülle heut der Natur wir geben;
„Nicht unwürdig des Vertrauens hehren Vanden,
„Die wir um ihn und uns einst wanden!“ Amen.

das Bild gefälliger Wohlhabenheit — keine Spur von Armseligkeit“ völlig aus den Augen verloren; die inneren Räume des Logen-Lokals boten damals das Bild der größtmöglichen Armseligkeit und Vernachlässigung dar; man hatte vor längeren Jahren zur Beleuchtung Wandlampen mit Oelfüllung angeschafft. Dadurch waren Wände und Bänke von einer nicht zu bestimmenden Farbe; auch der Ueberzug der an den Wänden des Tempels hinlaufenden Bänke zeigte vielfältig Oelflecke u. c. Dazu kam, daß der Tempel-Raum nach Mittag und dem Markte zugewandt lag; mannigfache Störungen hatte diese Lage im Gefolge; zunächst im Sommer eine erlahmende Hitze, dann häufig das Er tönen der verschiedensten Melodien von 2 auch 3 gleichzeitig concertirenden Dreh-Organen; auch war das einsame Zimmer so unglücklich gelegen, daß im Sommer die Gluthitze in demselben stets unathembare Luft, und im Winter der Wärme geben sollende Ofen nur Rauch dem Vorzubereitenden entbot. Deshalb trug der Mstr. v. St. darauf an, daß in den Monaten Juli und August d. J. eine wesentliche Umgestaltung des Logen-Lokales und eine andere Einteilung in demselben vorgenommen werde. Wiewohl der damalige Schatzmeister sich mit aller Gewalt dagegen stemmte, und darzuthun suchte, daß dadurch das Logen-Vermögen in hohem Grade werde beeinträchtigt werden, so war die Nothwendigkeit der gemachten Vorschläge des Mstrs. doch so einleuchtend, daß letztere zum Beschluß erhoben, und auch ausgeführt wurden. Der erste Schritt, die Brüder zu einem Logen-Leben hinzuführen, war dadurch gethan, und erwies sich sehr bald als ein heilbringender und zweckmäßiger.

Die Vbr. traten in diesem Jahre zu folgenden mauererischen Arbeiten zusammen: im I. Gr. zu 6 Instr., 4 Recpt., 5 Fest- und 1 Trauerloge; im II. Gr. zu 3 Instr., 1 Recpt.; im III. Gr. zu 3 Instr., 3 Recpt. und 16 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Gürtler I. Friedrich Wilhelm, Clementarlehrer, Kurgas Emil, Roats = Inspektor in Zabrze, Moll II. Paul, Kaufmann und Geschäftsführer, Borkert Almand, Königl. Kreis = Gerichts = Sekretär, Haase Wilhelm, Polizei = Distrikts = Commissarius in Frauenhain bei Ohlau, Prenzel Josef, Lehrer in Hennersdorf.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod die Obbr. Grögor I., Birkner I. und Gottwald.
- b) Durch Dimission Vbr. Gernoth.
- c) Durch Streichung Vr. Schwand II.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. Kurgas, Löber, Gürtler I., auf die III. die Obbr. Laroche, Conradi und Birkner, letztere im Auftrage der Schwesterloge in Glaz.

Die Rechnungslegung am 30. Juni 1854 weist folgendes Vermögen nach:

a) Logen-Haupt-Kasse:					
Elocirte Kapitalien	5000	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
Baar	127	=	7	=	2 =
<hr/>					
In Summa	5127	Thlr.	7	Sgr.	2 Pf.
b) Sauermann'sche Stiftung . .	2471	=	15	=	10 =
c) Hilfsbeerdigungsfond . . .	2651	=	16	=	10 =
<hr/>					
In Summa	10,250	Thlr.	9	Sgr.	10 Pf.

Der Hilfsbeerdigungsfond ist, obgleich keine 50 Thlr. mehr zugeschoffen und 140 Thlr. in zwei Sterbefällen ausgezahlt worden sind, um 105 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf. gewachsen. Reste waren 211 Thlr. 10 Sgr.

1855. Die Besetzung der Logen-Memter fast dieselbe; nur der zeitige korrespondirende Sekretär und Archivar, Obr. Bahr, sieht sich durch andauernde Krankheit veranlaßt, zu Johanni dieses Jahres um Entbindung von jedem Logen-Ante zu bitten. Sein begründetes Gesuch wurde erfüllt. Von nun ab übernahm der Mstr. v. St. das Archiv.

Die Logen-Arbeiten erlitten, ungeachtet wiederholter Todesfälle älterer Vbr. Meister und langwieriger Erkrankungen anderer, nicht nur nicht eine Störung, sondern sie erhielten vom September d. J. noch einen bedeutenden Zuwachs. Der Mstr. v. St. beantragte nämlich, gestützt auf seine eigenen Wahrnehmungen während seiner Lehrlings- und Gesellen-Zeit, daß die Instruktions-Logen verhältnißmäßig zu weit auseinander liegen, und dadurch das Erfassen des Inhalts der Instruktionen sehr erschwert werde, sowie auch unterstützt durch die Erfahrungen der beiden ihm in wahrer Br.-Liebe zur Seite stehenden Vbr. Aug. Beyer und Pulvermacher, daß die wahre, heilbringende Arbeit der Freimaurerlogen für die Mitglieder des Bundes weit weniger in den Fest- und Receptionslogen, sondern vornehmlich in den geregelt durchgeführten Instruktions-Arbeiten liege, auf Grund dieser gewonnenen Ueberzeugung beantragte derselbe, daß vom September dieses Jahres ab, in jedem Monat eine Instruktionsloge in jedem Grade kalendermäßig fest- und angesetzt werde. Die Vbr. Mstr. durch eigene Beobachtung von der Nothwendigkeit überzeugt, gingen eben so gern darauf ein, als sie willig die Verpflichtung übernahmen, den Mstr. v. St. in seinem Streben, die Vbr. in den reichen Kenntnißschatz der Freimaurerei einzuführen, rege zu unterstützen. Neben- lich haben sie seit jener Zeit ihre neu übernommene Pflicht durch fleißige Betheiligung an den Arbeiten erfüllt. Geistig haben mich in jenen Jahren durch vielfältige anregende und belehrende Arbeiten die Obbr. Pulvermacher und Krätzig unterstützt, denen ich mich verpflichtet fühle, meinen besonderen Dank offen und aufrichtig hier zu zollen.

Am 16. December d. J. beging festlich die hiesige Freimaurerloge das goldene Maurer-Jubiläum des Obr. Dietrichs II., der vor der Verlegung des Sitzes des Königl. Oberberg-Amtes von Brieg nach Breslau durch mehrere Jahre seine Kräfte der Loge als Beamter gewidmet hatte; zur Anerkennung seiner Pflichttreue verlieh ihm die Sehr. ehrw. Große M.-M.-Loge die Ehrenmitgliedschaft.

Die Thätigkeit der Bauhütte war: im I. Gr. 9 Instr., 4 Recpt., 5 Fest-, eine Trauerloge; im II. Gr. 4 Instr., 2 Recpt., im III. Gr. 7 Instr., 6 Recpt. und 19 Conferenz-Logen.

Die nachgesuchte Aufnahme fanden: Schwirkus August, Kaufmann, Schliebener Paul, Telegraphen-Vorsteher, Beyer Adolph, Kaufmann, Peschedt Gottlieb, Kaufmann in Ohlau, Voer Herrmann, Kaufmann in Ober-Rüschmalz bei Grottkau, Stangen Ernst, Expediteur in Stoberau, Sacher Adolf, Königl. Revier-Förster in Althammer, Karłowski Gustav, Wirthschafts-Inspektor in Garbendorf, Heinrich Wilhelm, Apotheker, Schmieded Ferdinand, Kaufmann und Rathsherr.

Die Ehrenmitgliedschaft erhielten: Obr. v. Maubeuge, Mstr. v. St. der zu den sechs Lilien in Meisse und Obr. v. Kummer.

Es schieden aus:

Durch Dimission Obr. v. Kummer und Schulz II.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obr. Borkert, Schuberth, Haase und Prentzel, auf die III. die Obbr. Gabel I., Schmotter II., Merdies, Löber, Bohnstedt, und Gürtler I.

Der Kassen-Abschluß ergab:

a) In der Logen-Haupt-Kasse:

Elocirte Kapitalien . . .	5000	Thlr.	—	Egr.	—	Pf.
Baarer Bestand . . .	173	=	10	=	4	=

In Summa 5173 Thlr. 10 Egr. 4 Pf.

b) Sauermann'sche Stiftung . 2521 = 19 = 10 =

c) Hilfsbeerdigungsfond . . 2745 = 3 = 1 =

In Summa 10,440 Thlr. 3 Egr. 3 Pf.

Reste 269 = 22 = 6 =

1856. In der ersten Hälfte d. J. stirbt der Deputirte-Mstr. Obr. von Albedyll; an seine Stelle wird Obr. Sperr gewählt; zum I. Aufseher Obr. Möbius, zum II. Obr. G. Randel.

Die durch diesen Tod unbesezte Stellung eines substit. Deleg. Altschottischen Ober-Meisters wird auf den Br. Zigner übertragen, welchen auch das Ehrwürdigste Altschottische Direktorium in Berlin bestätigte.

Die Einführung und Verpflichtung der neugewählten und bestätigten Obbr. Beamten in der Johannis-Loge fand am 24. Juni d. J. statt.

In einer Meister-Conferenz vor Johanni hatte es der Mstr. v. St. zur Sprache gebracht, daß nach § 156 der allgemeinen Bundes-Statuten der Goldthaler überall gleichmäßig auf $1\frac{2}{3}$ Thlr. festgesetzt sei, sich mithin die hierorts übliche Normirung auf $1\frac{1}{12}$ Thlr. nicht mehr rechtfertigen lasse; so sehr auch der damalige Schatzmeister sich dagegen sträubte, so sieht doch die große Mehrheit der Brüder die Nothwendigkeit der Befolgung der Bundesstatuten ein. Von Johanni 1856 ab wurden daher $1\frac{2}{3}$ Thlr. als Goldthaler erhoben.

In der Konferenz am 14. März d. J. wird beschlossen, daß Söhne von activen Mitgliedern unserer Loge nur die Hälfte der Receptions- und Beförderungs-Gebühren zu zahlen haben. In der Konferenz am 21. November d. J. wird vom Mstr. v. St. vorgeschlagen, bei der bedeutend vermehrten Mitgliederzahl zu Weihnachten 24 arme, aber gesittete und fleißige Schulkinder nach dem in der Konferenz vom 2. December 1853 festgesetzten modus zu beschenken, und zwar in Rücksicht des confessionellen Verhältnisses der Einwohner des hiesigen Ortes 16 evangelische und 8 katholische. Der Vorschlag ward zum Beschluß erhoben und seitdem alljährlich ausgeführt.

Die Thätigkeit unserer Loge war in diesem Jahre eine ungemein große, im I. Gr. fanden statt 14 Instr., 7 Recpt., 4 Fest- und 1 Trauerloge; im II. Gr. 4 Instr., 3 Recpt.; im III. Gr. 5 Instr. und 22 Konferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Matern Carl, I. Lehrer in der Knaben-Schule, Fischer IV. Adolf, Tuchfabrikant, Geittner II. Carl Friedr. Wilh., Bureau-Assistent in Reinerz, Schindler Wilhelm, Conditor, Genz II. Carl, Zimmermeister, Schwinger Hermann, Bureau-Assistent in Grottkau, Kahlert II. Carl, Kreis-Gerichts-Aktuar in Grottkau, Starcke Rudolf, Ingrossator bei dem Königl. Kreis-Gericht zu Ohlau, Schreiber Carl, Wirthschafts-Inspektor in Glam-bach, Kreis Strehlen, Kühnel Carl, Erbauer der Gas-Anstalt, Hoffmann V. Theodor, Apotheken-Verwalter in Myslowitz, Schroedel Carl, Maurermeister in Grottkau, Wandke Balduin, Apotheker in Ohlau, Böke Louis, Bureau-Assistent in Grottkau, Ratsched Carl, Maurermeister in Grottkau und Sacrowsky Carl, Lohndiener als dienender Br.

Affiliirt wurden: König Franz, Kaufmann, und Gottschling Friedr. Wilh., Kreis-Gerichts-Kalkulator.

Zu Ehrenmitgliedern ernannt: Löwe Carl M. Th., Mstr. v. St. der Schwestern-☐ Fr. z. gold. Scepter in Breslau und von Falkenhäusen, Oberst a. D., Delegirt. Mitschott. Ober-Mstr. bei der Delegation gleichen Namens daselbst.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. Maché, Schwirkus, Karkowsky, Heinrich, Beyer IV., Schmiedek und Wilczek im Namen der Schwester-□ zu Glatz.

Es schieben aus:

- a) Durch Tod die Obbr. Moll I., v. Mbedyll, Schrötter, Richter und Grosse.
 - b) Durch Deckung die Obbr. Mörbel, Kurgas und Moll II.
- In der Logen-Kasse war vorhanden:

- a) Logen-Haupt-Kasse:

Glocirte Kapitalien . . .	5650 Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Davon ab als Vorschuß . . .	131	=	9	=	5

Bleibt	5518 Thlr.	20	Sgr.	7	Pf.
--------	------------	----	------	---	-----

- b) Sauermann'scher Fond . . . 2622 = — = 2 =
- c) Hilfsbeerbigungsfond . . . 2886 = 9 = — =

In Summa 11,026 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf.

Leider betragen die Reste auch 333 = 1 = 3 =

1857. Die von Jahr zu Jahr zunehmende Anzahl der Mitglieder unserer Loge, welche das seit 1810 innegehabte Lokal selbst bei Tafellogen nach Aufnahmen schon als zu klein und unzureichend erwies, brachte unter dem größeren Theil der Obbr. den Entschluß zur Reife, das bisherige Logen-Lokal zu verlassen, und ein anderes den Bedürfnissen entsprechendes zu erwerben, so sehr sich der bisherige Schatzmeister auch dagegen verwahrte, und den Brüdern den finanziellen Ruin der Loge in Aussicht stellte. Mehrere kleine Besetzungen mit Garten wurden vorgeschlagen; allein die dazu gehörigen Gebäude waren theils in einem so ungünstigen Bauzustande, daß sie hätten gänzlich abgetragen werden müssen, theils eigneten sie sich durch ihre Bauart nicht für Logen-Zwecke; auch stand noch die alte Stadtmauer aus der Festungszeit her mit ihren engen, schmutzigen und zugigen Thoren, welche wegen der Mahl- und Schlachtsteuer des Abends geschlossen werden mußten. Es wurde nun mit dem Deputirten-Mstr. unserer Loge ein Contract geschlossen, durch welchen derselbe dahin einwilligte, der Loge durch 10 Jahre gegen einen jährlichen Miethzins von 200 Thln. das ganze erste Stockwerk seines Gebäudes auf dem Markte zu überlassen; der Beschluß dazu wurde am 22. Mai d. J. gefaßt. Die Kosten zur Einrichtung dieser Räume für Logenzwecke hatte die Logen-Kasse allein zu bestreiten. Der Anschlag betrug gegen 1100 Thlr., die vollständige Ausföhrung aber 1800 Thlr. in abgerundeter Summe.

Am 24. Juni d. J. wurde nun das Licht in den Räumen, welche unsere Loge seit dem 28. November 1810 ununterbrochen inne gehabt hatte, für immer ausgelöscht, und dieselben als Wohnungs-Räume

zurückgegeben. So rüstig und eifrig auch an die Einrichtung des neuen Logen-Lozales gegangen wurde, so traten doch so manche unvorhergesehene, und unabweislich erforderliche bauliche Umänderungen auf, welche die Fertigstellung der Räume zum Gebrauche für die Loge nicht unwesentlich verzögerten, so daß die mauererischen Arbeiten über 4 Monate unterbrochen wurden. In dieser Zwischenzeit trat noch ein anderes ungünstiges Ereigniß ein, welches bei ungünstigeren Rassen-Verhältnissen recht störend einwirken konnte. Der damalige Schatzmeister, sicher gemacht durch das ihm durch eine Reihe von Jahren von den vorstehenden Meistern geschenkte unbedingte Vertrauen, hatte ohne einen anderen Obr. Beamten zu fragen, ganz eigenmächtig einem hiesigen Kaufmann gegen einfachen Depositen-Schein, und noch dazu auf seinen, und nicht der Loge Namen ausgestellt, 400 Thlr. übergeben, wiewohl er dem Mstr. v. St., der wegen des in Angriff genommenen Umbaues Aufschluß und Nachweis der vorhandenen baaren Rassen-Bestände von ihm wiederholt verlangte, stets die Erklärung abgegeben hatte, es seien keine vorhanden. Einer in weit früheren Jahren erlassenen Bestimmung gemäß, sollten alle im Laufe des Jahres eingehenden, und nicht zur Bestreitung der etatsmäßigen Ausgaben erforderlichen Summen in der hiesigen städtischen Sparkasse deponirt werden. Dieser Kaufmann erklärt sich im Monat August d. J. insolvent.

Der damalige Schatzmeister blieb bei der Behauptung stehen, diese auf seinen Namen lautenden Depositen-scheine repräsentiren 400 Thlr. Logen-Vermögen. Um dem Bunde nicht eine tiefe Wunde zu schlagen, wurde von einem gerichtlichen Einschreiten gegen den unwürdigen Br. Abstand genommen, er selbst aber, da er nicht einmal zugeben mochte, gefehlt zu haben, veranlaßt, für immer aus dem Br.-Kreise auszuscheiden. Die Revision der von ihm gelegten Rechnung ergab aber noch manche andere eigenmächtige, und ungefehlliche Handlungsweise. So hatte er in dem letzten Jahre 1855/56 und 1856/57 mehreren Aspiranten die Receptionsgeldern gestundet, ohne dem § 127 der allgemeinen Bundes-Statuten gemäß, dem Mstr. v. St. davon Anzeige gemacht zu haben.

Er selbst hatte eigenhändig den Beschluß der Meisterschaft vom 17. März 1835 wegen der zu erhebenden, festgesetzten baaren Auslagen unterzeichnet, wie ich mich gewissenhaft davon überzeugt habe; aber in dem Zeitraum von länger als 22 Jahren hat er nicht einmal dieser maßgebenden Bestimmung genügt; und Niemand kannte dieselbe, da Lokal-Statuten nicht existirten. Die von mehreren älteren, wie jüngeren Mitgliedern unserer Loge gegen mich ausgesprochene Vermuthung, daß der damalige Schatzmeister mit den disponiblen Geldern der Logen-Kasse Geldgeschäfte für seine Rechnung betriebe, war leider nur allzuwahr. Das allgemeine Logen-Vermögen war für ihn und einige seiner früheren

Zeitgenossen eine gern gesehene Melkeuh; als diesem Treiben der wieder erwachte, neubelebte Brudersinn und das damit unzertrennlich verbundene Pflicht-Gefühl unter den Mitgliedern der Loge entgegenzutreten begann, ließ sich von einer Seite her mancher Mißton vernehmen, der die Auflösung dieses Treibens einleitende Dissonanz zwar ahnen, aber nicht in so grellem Klange vorausssehen ließ.

Nach Ueberwindung so mancher Widerwärtigkeiten und Störungen gelang es endlich, einen bestimmten Tag zur Einbringung des Lichts voraussichtlich der obersten Bundes-Behörde zu bezeichnen und zwar den 25. October d. J. Aber bis zur letzten Stunde sollte das Mißgeschick kein Ende haben. Zur Beleuchtung der neuen Räume war Gas vorgezogen worden. Vierzehn Tage vor diesem Termine war uns das Aviso zugegangen, daß die Kronen und Leuchter von Berlin abgeschickt worden seien; der Morgen des 24. October ist angebrochen, und noch fehlen all' diese Gegenstände; ein deshalb nach Breslau schleunigst entsandter Bote ermittelt, daß sie schon länger als 8 Tage im Güterboden des Niederschleßischen Bahnhofes liegen, ohne abgesandt worden zu sein. Endlich des Abends um 9 Uhr gelangen sie in unser Haus, in dem nun bis in die frühe Morgenstunde an ihrer Anschließung und Anschraubung gearbeitet wurde.

Wenige Stunden nachher trifft mit dem Schnellzuge von Berlin aus der Ehrwürdigste Deputirte-National-Großmeister Obr. v. Horn hier ein, um als Abgesandter des Ehrwürdigsten Bundes-Direktorii dem neugefalteten Tempel die Weihe des Bundes zu geben, von Allen mit innigem Dankes- und Freude-Gefühl empfangen, um so mehr, da zum ersten Male es den Mitgliedern der hiesigen Loge seit dem Anschluß an die neue Mutter im Jahre 1799 vergönnt war, ein Mitglied der Ehrwürdigsten Großloge in ihren Hallen begrüßen zu können. Von nah und fern hatten sich die Mitglieder der eigenen, wie der Nachbar-Schwesterlogen zahlreich eingefunden. Um 11 Uhr des Morgens des 25. Octobers d. J. war die Versammlungszeit ausgeschrieben, zu welcher sich auch der Ehrwürdigste Obr. v. Horn zunächst nach dem neuen Logen-Lokal begeben hatte, um die gesammte Einrichtung vorher in Augenschein zu nehmen, und die Zweckmäßigkeit derselben zu prüfen. Hierauf erfolgte die persönliche Vorstellung des Beamten-Collegii unserer Loge, denen sich die treuen und bewährten Brüder, Ehrenmeister Aug. Beyer und der Delegirte Ober-Meister Obr. Pulvermacher angeschlossen hatten. Hatte das Kommen des Ehrwürdigsten Deput.-National-Großmeisters schon große Freude bereitet, so war der Eindruck, den das liebevolle, ächt brüderliche, Liebe spendende und erweckende Wesen desselben auf Alle bewältigend und beglückend ausübte, ein um so tieferer, bleibender, dem Neubeginnenen Werke Gedeihen und Segen verheißend. Bald nach 12 Uhr begann die ernste feierliche Handlung, welche in den vorderen

Räumen die versammelten Brüder zum gemeinsamen maurerischen Werke zusammen rief. Nachdem die Geräthschaften des zu weihenden Tempels aus dem sicheren Verschlusse hervorgeholt, in dem sie seit dem Auslöschten des Lichtes in dem früheren waren verwahrt worden, und die Brüder, welche dieselben trugen, sich zum feierlichen Zuge geordnet hatten, führte der Ehrwürdigste Großmeister die anwesenden Obbr. in den neuen Tempel, brachte nach dem Rituale das Licht in denselben ein, entzündete es auf den drei Grundpfeilern, erhellte den Altar durch die drei großen Lichter der Königl. Kunst, welche die erfahrensten und ältesten Mitglieder unserer Loge, die Obbr. Aug. Beyer, Pulvermacher und Kaiser ihm überreichten, und weihte nun, nachdem der neue Tempel mit allen Geräthschaften versehen, und er dadurch zu einem gesetzmäßigen, gerechten und vollkommenen gestaltet worden war, denselben in der vorgeschriebenen Weise ein; welchem feierlichen Akte eine Festloge folgte, geleitet durch den vorsitzenden Mstr. Br. Fikner. Nach dessen einleitender Ansprache, in welcher er die Brüder darauf hinwies, daß zur Förderung des Guten und Schönen Begeisterung für dasselbe uns Alle beseelen müsse, wenn wir nicht blos Berufene, sondern auch Ausgewählte sein, und dadurch das vorgesteckte Ziel sicher erreichen wollen; daß wir deshalb den Spruch der Griechen warm beherzigen müssen an dem heutigen Festtage: „In einem schönen Körper soll auch eine schöne Seele wohnen,“ um unseren äußerlich schöner geformten Tempel auch eine schöne innere Gestaltung zu geben, und dadurch die neue Einrichtung der Loge zu einer segensreichen, unseren Tempelbau wahrhaft fördernden zu erheben; flehte er zunächst zum O. B. M. U. W. um seinen Segen für das Gedeihen der hiesigen Loge in ihren neu eingerichteten Räumen; darauf brachte er den ersten maurerischen Applaus Seiner Majestät dem Könige aus, innig dankend für den treu gewährten Schutz; der zweite galt dem Durchlauchtigsten Protektor, Allerhöchst ihm für Seine brüderliche, Alle beglückende und beseeligende That als Protektor den ehrfurchtsvollsten und vertrauensstärksten Dank zollend; der dritte der Ehrwürdigsten Großloge und dem Bundes-Direktorio, dem persönlich unsere Gefühle des Dankes, des brüderlichen Gehorsams und der unwandelbarsten Br.- und Tochter-Liebe aussprechen zu können, wir an diesem Tage zum ersten Male seit der Neuconstituierung unserer Loge das hohe Glück, die hehre Freude genossen; welche dadurch die höchste Steigerung erhalten, daß der Ehrwürdigste Deput.-Großmeister das Zeichen des brüderlichen Dankes, der brüderlichen Verehrung und Liebe von Seiten der hiesigen Loge durch Annahme der Ehrenmitgliedschaft derselben gern entgegengenommen habe. Der Ehrwürdigste Abgeordnete der Groß-Loge erinnerte nun in längerer erhabener Rede daran, wie die hiesige Loge in den letzteren Jahren sich gedeihlich entwickelt habe, und flehte zu fernerm Blühen und Gedeihen unserer, und wie er sich nun freue

sagen zu können, auch seiner Loge um den Segen des D. B. M. U. W.

Nach dem Vortrage der Fest-Cantate durch die geliebten gesangsfundigen Obbr., welche durch die Aufnahme tüchtiger Kräfte in den letzten Jahren einen sehr erfreulichen, erhebenden und beglückenden Zuwachs erhalten hatten, trat der ehrwürdige, unermüdet thätige und für die Sache des Bundes wahrhaft begeisterte Obr. Rudner Krätzig an die Säule der W., erinnerte in seinem gehaltvollen, Alle mächtig ergreifenden Vortrage zunächst an die Trauer und die Freude, an die Sorgen und die Hoffnungen, welche die Obbr. in den alten Räumen durchlebt, und daß diese Hoffnungen den nie verlassen sollen, der seinen alten Heerd verläßt, um ihn wo anders aufzubauen, und knüpfte hieran die Betrachtung über die Frage:

„Was haben wir unter der Würde der Loge zu verstehen? und wodurch wird sie am sichersten erstrebt und erhalten?“

Es folgte nun die Begrüßung der Obbr. auswärtiger Oriente, unter denen sich erfahrene und bewährte Meister, wie der Logenmeister Obr. Franke aus Breslau, von Falkenhausen ebendaher, Obr. Gründel aus Ratibor und Guttmann, bisher in Schweidnitz, befanden. Nach herzlicher Erwidierung dieses Grußes durch die genannten Obbr. hielt sich der Mstr. v. St. verpflichtet, mehreren Mitgliedern unserer Loge für ihre Thätigkeit und Mithwaltung bei dem Umbau und der Einrichtung unserer neuen Logen-Räume zu danken, so wie auch für die Liebes-Spenden, welche einzelne Obbr. zur Ausschmückung des Tempels dargebracht hatten, vor Allen dem Obr. Pulvermacher, welcher der Loge einen neuen Tapis und drei schöne, große Leuchter von Alfenid für den Altar geschenkt. Nachdem der Br. Pulvermacher noch ein Gebet in gebundener Rede gesprochen, in dem er um den gnädigen, ewigen Schutz des D. B. M. U. W. für unsere Bauhütte flehte, wurde diese Festloge nach 2 Uhr geschlossen. Die darauf folgende sehr zahlreich besuchte Tafelloge vereinte die Obbr. in wahren Frohsinn, bis die Annäherung der dampffchnaubenden Rosse von Süd und Nord den wieder nach ihrer Heimath eilenden, theuren, lieben Abgeordneten der Groß- und Schwester-Logen die Stunde des Aufbruches dictirte.

Die neu eingerichteten Räume ermöglichten nicht allein den öfteren geselligen Verkehr der Brüder unter einander, sondern boten auch freundlich und einladend Gelegenheit zum Verkehr der Brüder mit den Schwestern im eigenen Logen-Local.

Am 11. November d. J. fand das erste Schwesterfränzchen statt, dem zwar von mehreren älteren Brüdern ein baldiges Eingehen voraus verkündet wurde, welches aber seit jenem Tage sich nach dem getroffenen Meisterbeschlusse in festgesetzter Weise immer wiederholt hat zur Freude, Stärkung und Befriedigung aller Mitglieder. Ungeachtet dieser beheu-

tenden vermehrten Leistungen der Logen-Kasse zum Besten der Mitglieder wurde der bis dahin normirte monatliche Beitrag von 10 Sgr. für die inwärtigen Mitglieder nicht erhöht.

Der bedeutende Zuwachs, welchen die Kassen der Obr. Sauermannschen Stiftung und des Hilfsbeerdigungs-Vereins in den letzteren Jahren erhalten hatten, veranlaßten den Mstr. v. St. zu Anfang d. J., eine Revision der Statuten dieser beiden milden Stiftungen zu beantragen, welche auch genehmigt und durchgeführt wurde; am 19. Juni a. ej. wurde der Entwurf zur neuen Ausgabe dieser Statuten in geöffneter Meister-Conferenz berathen und beschlossen; am 18. August a. ej. erhielten dieselben die Bestätigung des Ehrwürdigsten Bundes-Direktorii, traten nun in Kraft und blieben es, bis die hiesige Loge im Jahre 1868 ihre lokalen Verhältnisse durch Lokal-Statuten allseitig ordnete.

Nach der von dem früheren Schatzmeister vor seinem Ausscheiden aus der Loge gelegten Rechnung besaß am 30. Juni a. ej. die Logen-Haupt-Kasse folgendes Vermögen:

a) Locirte Kapitalien . . .	5650	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
b) Baarer Bestand . . .	156	=	11	=	7	=

In Summa 5806 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf.

Die Reste sind durch die eigenmächtigen Handlungen und Uebertretungen des Gesetzes des bisherigen Obr. Schatzmeisters in diesem Jahre bis auf 444 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. gestiegen.

Der Obr. Sauermannsche Fond

besaß 2772 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

Der Hilfsbeerdigungs-Verein 2956 = 7 = 9 =

Ungeachtet einer 4 monatlichen Unterbrechung der mauerischen Arbeiten behufs der Einrichtung des neuen Logen-Lokales fanden im I. Gr. 8 Recept., 7 Instr., 4 Fest- und eine Trauerloge statt; im II. Gr. 4 Recept- und 4 Instr., im III. Gr. 2 Recept., 2 Instr. und 22 Conferenzlogen.

Die nachgesuchte Aufnahme erhielten: Groegor II. Gustav, Steuer-Supernumerar in Breslau als Luston, Wolff II. Heinrich Friedr., kommissarischer Straf-Anstalts-Rendant, Mettner Benjam., Gastwirth in Ohlau, Fischer V. Erdmann Felix, Rittergutsbesitzer in Deutsch-Braile, Fischgode Paul, Direktor der Zuckersiederei, Beyer V. Robert, Kaufmann, Mode Ludwig, Gerichts-Actuar I. Kl. in Grottkau, Erber Traugott, Blechwaarenfabrikant, Hoffmann VI. Carl, Lehrer in Schreibersdorf, und Raabe Johann, Lohndiener in Brieg.

Als Ehrenmitglied Obr. v. Horn, Geh. Ober-Med.-Rath in Berlin.

Es schieden aus:

a) Durch Tod: der wackere dienende Br. Sakrowski.

b) Durch Deckung der Obr. Gefelle König II., wegen der mageren Kost des menschlichen Nachwertes der Freimaurerei und der Br. Schmiedek.

c) Durch Streichung Obbr. Knoblich und Kahlert I.

Befördert wurden auf die II. Ordensstufe: die Obbr. Matern, Fischer IV., König II., Peschek, Stangen, Saccher, Genz II., Schindler III., Schreiber, Gottschling, Kahlert II., Boer und Wandke, auf die III.: die Obbr. Schwirkus und Mache.

In Folge der Versetzung des I. Aufseher's Obr. Möbius nach Gleiwitz wird Obr. Randel I. zum I., und Obr. Heidrich zum II. Aufseher gewählt.

1858. Die Loge arbeitet in ihren neuen Räumen mit verjüngter Kraft und frischem Muth; dieses Jahr versammelt die Obbr. des hiesigen Or. im I. Or. zu 9 Instr., 9 Recept., 4 Fest- und 1 Trauerloge; im II. Or. zu 1 Instr., 5 Recept., im III. Or. zu 1 Instr., 7 Recept. und 16 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Pfleger Theodor, Zimmermeister in Ohlau, König III. Julius, Kaufmann in Breslau, Albrecht Hermann, Dr. med. und Königl. Stabs-Arzt, Schnürer Fridolin, Mühlen-Direktor in Jätsdorf bei Ohlau, Fiebig III. Friedr. Wilh., Maurermeister in Löwen, Rüdiger Moriz, Instrumentenbauer, Schluswerder Carl Benj., Kaufmann in Ohlau, Reuning Paul, Kaufmann, Lunt Robert, Kaufmann in Ohlau, Siegert Carl, Dr. med., Königl. Stabs-Arzt in Ohlau, Jander I. Heinrich, Maurermeister in Ohlau, Hande Friedr. August, Königl. Straf-Anstalts-Mendant und Inspektor.

Es schieden aus:

a) Durch Tod Obr. König II. in Ohlau.

b) Durch Dimission der rehabilitirte Obr. v. Ziegler-Klipphausen, zur Gründung der Loge in Zeitz.

c) Durch Deckung die Obbr. Mehliß, Haase und Prenzel, letztere Beide als Katholiken.

Befördert wurden in den II. Or. die Obbr. Hoffmann V., Fischgobe, Ratschek, Beyer V., Mettner, Fischer V., Geitner II., Hoffmann VI., Schnürer, Erber und Albrecht; in den III. Or. die Obbr. Heinrich, Karfonsky, Matern, Genz II., Fischer IV., Fischer III.

1859. Einige sehr beglückende Momente und Stunden bringt den Brüdern des Bundes dieses Jahr. Der einst von allen Mitgliedern seiner Zeit geliebte Mstr. v. St., Obr. v. Hobe, hält sich seit einer großen Reihe von Jahren endlich wiederum in der Nähe des hiesigen Or. bei einer ihm befreundeten Herzoglichen Familie durch längere Zeit zum Besuch auf; seine seltene Herzensgüte und sein echt maurerischer Sinn

machen es ihm unmöglich, obgleich ihm die meisten der jetzigen Mitglieder der hiesigen Loge persönlich unbekannt sind, unter diesen auch der zeitige Mstr. v. St., bei unserer Bauhütte vorüber zu gehen, ohne an die Pforten derselben anzuklopfen. Am 27. März d. J. giebt dieser treue Br. der brüderlichen Einladung zur Theilnahme an der Feier des Stiftungsfestes gern Folge, und erscheint, obgleich mehrere Meilen entfernt lebend, im Kreise der Brüder; freilich örtlich Alles verändert findend; und unter den activen Mitgliedern nur noch einige ihm von jeher persönlich bekannte antreffend. Um so größer ist seine Freude, das von ihm einst geleitete Werk verjüngt, neugestaltet und neugestärkt wiederzufinden.

Am 8. September d. J. weilte unser Ehrwürdigster und allerseits hochverehrter National-Großmeister Obr. v. Messerschmidt behufs amtlicher Thätigkeit in unserem Oriente, und nahm an dem Abende dieses Tages an einer Instruktions- mit darauf folgender Tafel-Loge Theil; die Freude und das Glück, welches dadurch der hiesige Bruderkreis erhielt, war um so beglückender und anregender, als es demselben vergönnt war, innerhalb 2 Jahren den Ehrwürdigsten Deputirten- und National-Großmeister in seinen Hallen maurerisch begrüßen zu können, nachdem er vergeblich durch 57 Jahre auf einen solchen Moment gehofft hatte.

Mit besonderer Pflichttreue und unermüdetem Eifer giebt sich der gegen Ende 1857 gewählte Schatzmeister, Obr. G. Otto II. der Verwaltung des übernommenen Logen-Antes hin, und sieht zu seiner Genugthuung ungeachtet der bedeutenden Unkosten des Umbaues, der wesentlichen Neuanschaffungen für das Inventar und des durch den früheren Schatzmeister herbeigeführten Verlustes die Finanzen der Loge wieder aufblühen.

Die Thätigkeit unserer Loge in diesem Jahre war folgende: im I. Gr. werden 9 Instr., 3 Recpt., 4 Fest- und 1 Trauerloge vollzogen; im II. Gr. 5 Instr., 3 Recpt. und im III. Gr. 4 Instr., 4 Recpt., wie auch 11 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Wetzel Julius, Kaufmann, Scheller Henry, Kreisgerichts-Bureau-Assistent in Grottkau, Scholz VI. August, Conditor in Grottkau, Eckert Friedrich, Expediteur in Ohlau.

Es schieden aus:

a) Durch Tod Obr. Ehrenmeister Kaiser und der einst so unermüdete Archivar Obr. Bahr.

b) Durch Dimission der Obr. Bohnstedt und der dien. Br. Willner.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Starcke, Pfleger, Reuning, Schluckwerder, der dienende Br. Raabe, und der Obr. Levison, im Auftrage der Schwester-☐ zu den sechs Lilien in Neisse; in den III. Gr. die Obbr. Gottschling, Fischgode, Beyer V., Pesched, Schindler III., Wandke, Fischer V. und Schnürer.

1860. In reger, ununterbrochener Thätigkeit wirkt unsere liebe Loge auch in diesem Jahre fort; sie sieht die Obbr. zu gemeinsamer Arbeit versammelt im I. Gr. zu 9 Instr., 8 Recept., 4 Fest-, 1 Trauerloge; im II. Gr. zu 7 Instr., 3 Recept., im III. Gr. zu 7 Instr., 2 Recept. und 17 Conferenz-Logen.

Am 28. November d. J. waren es 50 Jahre, daß unsere gute Loge zum ersten Male unter dem Dache der Mohren-Apotheke ihre maurerischen Arbeiten begann, welche erste feierliche Arbeit der Einbringung des Lichts in den neuen Tempel durch den unvergeßlichen Mstr. Obr. Sauermann I. vollzogen ward. In dankbarer Erinnerung der unverlöschlichen Verdienste dieses Mstrs. um unsere Loge, so wie auch des Segens und Schutzes, den ihr während dieses Zeitraums der D. V. M. U. W. verliehen hatte, versammelten sich die Mitglieder des Bundes zu außergewöhnlicher gemeinsamer Arbeit an diesem Tage, und ernannten in derselben einen ehemaligen, dankbaren Schüler und Pensionär des Jugendlehrer Sauermann, Obr. Meyer, Mitglied der Schwesterloge Friedrich z. goldenen Scepter in Breslau, zu ihrem Ehrenmitgliede.

Aufgenommen wurden: Hirsch III. Moriz, Maler in Ohlau, Fruhner Carl, Lehrer, v. Wallenberg Georg, Lieutenant im 11. Linien-Infanterieregiment, Wichura Amand, Premier-Lieutenant in demselben Regiment, Müller III. Leopold, Apotheker, Kiese-wetter Theodor, Brennerei-Dirigent in Carlsmarkt, Michel Carl, Kreisgerichts-Sekretär in Grottkau, Kraner Gustav, Mühlen-Verwalter, v. Hagen Albert, Landwehr-Lieutenant und Wirthschafts-Direktor in Bankwitz, Börner Richard, Kapellmeister, Schönfelder Carl, Kaufmann, Freytag Louis, Wirthschafts-Inspektor in Schüsselndorf.

Als Ehrenmitglied die Obbr. Meyer Eduard, und Weilshäuser Joh. Friedr. Wilh., Deput.-Mstr. der Psyche in Oppeln.

Affiliirt wurde Obr. Schulz III. Ernst, Regierungs-Geometer.

Es schieden aus:

a) Durch Tod Obr. Schmotter I.

b) Durch Deckung Obr. Löber.

Befördert wurden auf die II. Ordens-Stufe die Obbr. Wegel, Mode, Scholz VI., Eckert, Lunds und Kühnelt; auf die III. Obr. Erber I., Hoffmann VI., Boer und Kahlert II.

1861. In Folge des am 2. Januar d. J. erfolgten Todes Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. blieb unser Logen-Lokal völlig geschlossen, bis am 13. Januar eine feierliche Trauerloge gehalten worden war, in welcher sich die Brüder der seltenen Eigenschaften des hohen Entschlafenen nochmals erinnerten und im aufrichtigsten Dankgefühl des dem Orden bewiesenen und verliehenen Schutzes gedachten. Erst

nachdem diese Maurer-Pflicht erfüllt, wurden die Logen-Räume zu den gewöhnlichen Arbeiten und Versammlungen wieder geöffnet.

Im I. Gr. wurden 8 Instr., 5 Recpt., 4 Fest- und 2 Trauerlogen gehalten; im II. Gr. 6 Instr., 4 Recpt., im III. Gr. 5 Instr. und 13 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Hoppe II. Friedrich, Eisenbahn-Stationen-Vorsteher in Löwen, Tümler Heinrich, Zimmermeister in Namslau, Leehr Wilhelm, Königl. Feldmesser in Grottkau, Giese August, Königl. Magazin-Rendant, v. Hönicka Oswald, Rittergutsbesitzer in Herzogswaldau, König III. August, Kaufmann und Lederfabrikant in Breslau.

Affiliirt Obr. Hille, Hauptmann und Compagnie-Chef im 23. Linien-Infanterieregiment; als dienender Br. Jeran Ludwig, Briefträger.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Fruhner, Hande, Jander I., Müller III., Rüdiger, Kraner, Siegert.

Es schieden aus:

a) Durch Tod Obr. Dietrichs II.

b) Durch Deckung Obr. Aust II.

c) Durch Streichung die dienenden Obbr. Heidingsfeld und Raabe wegen unmaurerischer Handlungen.

Unser seit dem Jahre 1852 unermüdet thätige Altschottische Deleg. Ober-Mstr. Obr. Pulvermacher ist öfterer leidend, und sieht sich wiederholt außer Stande, zur Leitung der Arbeiten in diesem Grade nach Brieg zu kommen. Da ihn die Unsicherheit und Ungewißheit deshalb sehr verstimmt und seine ohnehin schon schwankend gewordene Gesundheit noch mehr erschüttert, so sieht er sich veranlaßt, unumstößlich und unwiderruflich um Enthebung von diesem ihm so lieben Logen-Amte anzutragen. Seine Gründe mußten in dankbarer Liebe von Allen anerkannt und zur Neuwahl eines Deleg. Altschottischen Ober-Mstrs. geschritten werden. In Anerkennung seiner großen Verdienste um unsere Delegation beantragten die hiesigen Altschottischen Meister seine Ernennung zum Ehren-Ober-Meister, welche maurerische Auszeichnung das Ehrwürdigste Altschottische Direktorium ihm auch gern zu Theil werden ließ. Die freie Wahl der Brüder hatte den Br. Fikner zum Deleg. Ober-Meister designirt; dessen Bestätigung gern erfolgte, nachdem derselbe seit Johanni 1856 das Amt des Subdeleg. Ober-Meisters bereits verwaltet hatte. In Begleitung vieler älterer, in Breslau wohnenden Obbr., ich nenne deren nur zwei, welche einst an der maurerischen Wiege des neuen Delegirten Ober-Meisters gestanden und seine treuen Pathen stets gewesen waren, die Obbr. Aug. Beyer und Ludwig von Kummer, kam Obr. Pulvermacher am 9. Juni d. J. nach Brieg, um zunächst dem ehrw. Johannes-Mstr. Obr. Gürtler die Schotten-Weihe zu geben, und nach Vollziehung dieser hehren Handlung seinen Nachfolger zu verpflichten,

und in sein Amt einzuführen. Nach vollendeter Arbeit im Schotten-Tempel vereinte die anwesenden Altschottischen Meister eine ernst frohe Schotten-Tafelloge, bei der die rasch entfliehenden Stunden das Gefühl der Wehmuth mit dem Herannahen der Scheidestunde unvermeidlich wachriefen; denn zu deutlich stand in der nicht zu fernen Zukunft das Scheiden von dem einen oder dem anderen dieser der hiesigen Loge so wahrhaft und so warm zugethanenen Obr. geschrieben, von denen Obr. Beyer mir die erste und letzte Weihe gegeben, Obr. v. Kummer die Meister-Weihe ertheilt, und Obr. Pulvermacher beinahe durch ein Decennium mich in der liebevollsten brüderlichsten Weise, wo es nur irgend möglich und erforderlich gewesen, unterstützt hatte. Eine derartige innige gemeinsame Vereinigung, wie dieser Tag sie geboten, war nicht leicht mehr wieder zu erwarten. Auch schied zu Johanni d. J. der so unermüdet thätige Obr. Krätzig in Folge abnehmender Kräfte und steigender Schwerhörigkeit aus dem mit so großer Liebe und Hingebung durch eine längere Reihe von Jahren verwalteten Amte des Redners; zur Anerkennung seiner großen Verdienste wurde er zum Ehrenmitgliede der Ehrw. Gr. N.-M.-Loge zu den 3 W.-Regeln ernannt.

1862. In diesem Jahre trägt sich keine wesentliche Veränderung zu. Der seit Johanni 1861 fungirende Redner, Obr. Matern, widmet all' seine geistige Kraft hingebend zur Erbauung und Belehrung, und wird dadurch dem Mstr. v. St. eine theure und liebe Stütze.

Die mauererischen Arbeiten bestanden im I. Gr. in 9 Instr., 3 Recpt., 4 Fest- und 1 Trauerloge; im II. Gr. in 6 Instr., 5 Recpt., im III. Gr. in 6 Instr., 3 Recpt. und 12 Conferenzlogen.

Aufgenommen wurden: Hoffmann VII. Gustav, Brauermeister, Riedel Carl, Kastellan im Schauspielhause, Gellrich Carl, Lohn-diener, Krause Carl, Schneidermeister, letztere drei als dienende Obr.

Es schied aus durch Tod Obr. Held.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Fiebig III., Schönfelder, König II., Hille, Giese, v. Hönicka, v. Wallenberg und Wichura; in den III. Gr. die Obbr. Eckert, Reuning, Weßel, Hande und Jander I.

Wiederaufgenommen wurde der Obr. Mende.

1863. Unsere Bauhütte fährt in ihrer bisherigen, nun durch mehrere Jahre gewohnten und lieb gewonnenen Arbeitsweise fort; es werden im I. Gr. 11 Instr., 5 Recpt., 4 Fest- und 1 Trauerloge gehalten; im II. Gr. 8 Instr., 1 Recpt., im III. Gr. 5 Instr., 3 Recpt. und 14 Conferenz-Logen.

In der Meister-Conferenz am 27. Februar a. ej. wird der Beschluß gefaßt, Kapitalien aus der Logen-Kasse nur gegen pupillarisch sichere Hypotheken auszuliehen, welcher Grundsatz unter dem früheren Schatz-

meister nicht zur Geltung gekommen war, in Folge dessen sie im Besitze einiger recht unsicherer Hypotheken, selbst einfacher Darlehne sich befand, welche Subhastations-Klagen und eine Masse anderer Weitläufigkeiten verursachten; gestützt auf diese frühere Willfährigkeit waren zu dieser Zeit neue Anträge um Anlehne auf ganz unsichere Hypotheken gestellt worden, welchen durch diesen Meisterbeschuß ein für allemal begegnet wurde.

Durch die Bemühungen der hiesigen Communal-Verwaltungsbehörden steht die Erweiterung des städtischen Weichbildes und gleichzeitig das Fallen der alten Stadtmauer in Aussicht; dies giebt Veranlassung zu einer Verathung wegen des wohl geeignetsten Platzes zur Erwerbung eines Grundstücks für die Loge in der Meister-Conferenz am 4. December dieses Jahres.

Die nachgesuchte Aufnahme erhielten: Gläser Traugott, Königl. Hauptmann und Ober-Steuer-Controleur, v. Sihler Louis, Prem.-Lieutenant und Adjutant beim Landwehr-Bezirks-Commando, Cretius Emil, Herzogl. Württembergischer Domänen-Pächter in Hönigern, Geittner III. Carl, Zeichner in einer Möbel-Fabrik in Mainz, Kricke Carl, Maurermeister in Namslau, Kandel II. Hugo, Kaufmann in Breslau, v. Heydebrand u. d. Laßa Ernst, Rittmeister und Landesältester in Nassau, Gürtler II. Gustav, Wirthschafts-Inspector in Ober-Küschmalz bei Grottkau, Brieger Richard, Gutsbesitzer in Schüsselndorf bei Bries.

Als Ehrenmitglied Obr. Franke, Logenmeister der drei vereinigten Logen in Breslau.

Es schieden aus:

- a) Durch Dimission Obr. Kahlert II.
- b) Durch Streichung Obr. Böke.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Obbr. Hoppe, Tümler und die dienenden Obr. Niesel und Gellrich, auf die III. die Obbr. v. Wallenberg, Schönfelder, Wichura, König II, Schluckwerder und Lündt.

1864. Die rege maurerische Thätigkeit in unserer Loge wird durch folgende vollzogene Arbeiten dargethan; im I. Grade 6 Instr., 6 Recpt., 5 Fest- und 1 Trauerloge; im II. Gr. durch 7 Instr., 4 Recpt. und im III. Gr. durch 4 Instr., 6 Recpt. und 18 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Kleinmichel Herrmann, Gutsbesitzer in Frauenhain bei Ohlau, Assig Herrmann, Gutsbesitzer in Mollwitz, Spohn Friedrich August, Mühlenbesitzer, Uffers Carl Joh., Lehrer an der Provinzial-Gewerbeschule, Fliegner Emanuel, Conditor, Cretius Otto, Königl. Domänen-Pächter in Rogelwitz.

Als Ehrenmitglied Obr. v. Messerschmidt.

Affiliirt wurde: Gotthardt Wilhelm, Mühlenbaumeister und Steinhorst August, Königl. Schleußen-Rendant.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod die Dbbr. Ducius, Genz I., Heinrich Schindler, von Hagen und der dienende Br. Bönsch,
- b) Durch Dimission Dbr. Wolff II.
- c) Durch Dedung Dbr. Sauermann II. und Schubert.
- d) Durch Streichung die Dbbr. Lindner und Schrödel.

Befördert wurden auf die II. Stufe die Dbbr. Hoffmann VII., Gläser, v. Sihler, Cretius II., Kricke, Randel II., Brieger, Spohn und der dienende Br. Krause; auf die III. die Dbbr. v. Hönicka, Frühner, Müdiger, Giese, Stange, Saccher und die dienenden Brüder Gellrich und Nidel.

Zwei besondere freudige Ereignisse bot uns dieses Jahr dar.

Am 5. September weilte der Ehrwürdigste National-Großmeister Dbr. von Messerschmidt in unserer Stadt, und nahm an einer Receptions- im I. Gr. mit darauf folgender Tafelloge Theil; auch nahm derselbe die Bitte der Brüder, sich als Ehrenmitglied unserer Loge inniger anzuschließen, brüderlichst liebevoll entgegen.

Am 14. November d. J. kehrte die Stunde wieder, in der einst vor 50 Jahren unser hochverehrter und allseits geliebte Ehrenmeister Dbr. Aug. Beyer das maurerische Licht erhalten hatte. Wiewohl in Breslau wohnend, und daselbst als innerster Delegirter Ordens-Obere thätig, hing doch sein Herz mit voller Kraft an der hiesigen Loge, und hatte den sehnlichsten Wunsch, diesen Tag in dem Kreise der Brüder der hiesigen Loge er- und verleben zu können. Da ihm durch die Gnade des D. B. M. A. W. der erste Theil seines Wunsches zu seiner aufrichtigen, durch inniges Dankgefühl verklärten Freude in Erfüllung ging, so thaten auch die Dbbr. unserer Loge Alles, um den zweiten Theil zu verwirklichen. Die Achtung und Liebe, welche sich unser Dbr. Jubilar durch sein treues und herzliches Wirken in den Brüdernkreisen in Breslau erworben, wurden Veranlassung, daß eine größere Anzahl älterer, erfahrener Dbbr. ihn von dorthier nach unserem Tempel begleiteten, und diesen seltenen Jubeltag zu einem echt maurerischen, erhebenden und würdigen Feste gestalteten. Nachdem der Jubel-Greis in festlicher Weise in die Loge eingeführt worden war, empfingen vom Vist. v. St. an den Stufen des Altars und auf seinen Ehrenplatz geleitet, wurde nun die Eröffnung der Jubel-Festloge vollzogen. Der Schreiber dieser Annalen theilte nun den anwesenden Dbbr. in seiner einleitenden Ansprache die innigen Beziehungen seiner selbst und der hiesigen Loge zu dem Jubel-Greise mit, führte ihnen die Verdienste desselben vor ihr geistiges Auge, welche er sich um uns und den Bund überhaupt erworben, dankte dem D. B. M. A. W. für die große Gnade, die er unserem Jubel-

Greise und mit ihm auch uns erwiesen, begrüßte nun im Vereine mit allen Brüdern des Bundes den Jubilar auf Maurer-Weise, und bat denselben nun, im Namen der hiesigen Loge einer Stiftung seinen Namen zu geben zur bleibenden Erinnerung an den heutigen Tag, für welche die Obbr. zunächst ein Kapital von 300 Thln. bestimmt hätten, dessen Interessen nach einigen Jahren als ein Stipendium zur Ausbildung von Söhnen hiesiger Obbr. auf höheren Unterrichts-Anstalten verwandt werden sollten. Tief bewegt dankte der liebe Jubilar für diesen Beweis brüderlicher Liebe und Verehrung. Nachdem hierauf die von Breslau herübergekommenen Deputirten die ihnen übertragenen Glückwünsche dargebracht, der Jubelgreis zum Ehrenmitgliede der Provinzial-Großloge Royal-Port zur Freundschaft in Breslau ernannt und ihm im Auftrage des Ehrwürdigsten Bundes-Direktorii das Glückwunschsreiben desselben durch den Mstr. v. St. überreicht worden war, ergriß der Jubilar das Wort, um dem seltenen Feste durch seine eigene Arbeit vom Altar des Bundes aus die höchste Weihe zu geben. In seiner lichtvollen, einfachen, für alle wohl verständlichen Weise gab er den Obbr. eine Selbstschilderung eines unermüdet und ungeheuchelt nach Wahrheit ringenden Maurer-Lebens, legte offen, unumwunden und in wahrer Demuth das Selbstbekenntniß ab, daß auch ihm nicht Alles gelungen sei; sein klares und helles Urtheil über Alles, was er als Durchgeführter in allen Lehrarten des Vaterlandes im Bunde gesehen, gehört und erfahren habe, seine dadurch gewonnene Ueberzeugung, daß alle Lehrarten, wenn auch unter verschiedenen Formen nur nach einem Ziele strebten; sein inniger Dank für all' die erhebenden Stunden, welche der G. W. M. ihn im Bunde erleben ließ, für die viele Liebe und Freundschaft, die ihm die Brüder des Bundes stets bewahrt, und all' das Gute und Schöne, das er in seinem Pilgerleben auf dieser Erde von seinen Mitmenschen empfangen, endlich seine Freude in dem Bewußtsein, daß er im Bunde, und speziell in unserer Loge berufen war, zur Verbreitung für Wahrheit und Licht nachhaltig zu wirken, und seine innige und aufrichtige Freude darüber, daß es ihm während seiner Hammerführung vergönnt war, mehrere ihm stets theure und liebe Freunde als Brüder des Bundes zu weihen, und daß er seine liebe, ihm über Alles theure und werthe Loge im steten Aufblühen und kräftigen Wirken wieder gefunden, diese seine Schilderung entrollten den anwesenden Obbr. ein zur Begeisterung hinreichendes, wahrhaft und tief ergreifendes wie fesselndes Gemälde eines echten Maurerlebens in reinen erhabenen Farbentönen, lichtvoller Erkenntniß, wahrer Selbstüberwindung, maßvollen Selbstvertrauens und auf Ueberzeugung gestützter Selbst-Achtung im einfachen und bescheidenen Rahmen wahrer Demuth, wahrer Duldung, aufrichtiger Gottesfurcht und warmer Nächstenliebe. Aus jedem Herzen der anwesenden Obbr. stieg eine Opferflamme des unverlöschlichsten Dankes zu



dem empor, aus dessen Hand aller Segen allein kommt. Leider ließ der goldene Jubel-Preis einem anwesenden, auswärtigen älteren Obr. diese seine Jubel-Maurer-Meister-Arbeit noch an demselben Tage mit dem verlangten und erhaltenen Versprechen der baldigen Wiedergabe, da sie zum Vermächtniß für die hiesige Loge bestimmt sei. In den nach seinem Tode mir übergebenen, wohlgeordneten maurerischen Arbeiten des Obr. Aug. Beyer habe ich sie bei der sorgfältigsten Durchsicht nicht vorfinden können.

Nach beendigter Jubelfestloge vereinte eine Tafelloge die Brüder des Bundes durch mehrere Stunden in dem beglückendsten und beseligendsten Frohsinn; dieser Tag war leider der letzte, den Obr. Aug. Beyer im Vereine mit Br. Pulvermacher, Obr. Franke und mehreren theuren älteren und geliebten Obbr. in unserer Loge verlebte.

In Bezug auf die Stiftung des Aug. Beyer'schen Stipendiums sei es mir vergönnt, zu erwähnen, daß der größte Theil des Stamm-Kapitals derselben durch freiwillige Gaben der dankbaren Mitglieder der hiesigen Loge aufgebracht worden ist, und daß, damit der Obr. Jubilar noch bei seinen Lebzeiten die Freude genieße, dies Stipendium einem würdigen Bruders-Sohne verleihen zu können, 20 Thlr. alljährlich dafür aus den Logen-Kassen bewilligt wurden.

Das Stamm-Kapital ist bis zum 1. Juli 1867 zu der Höhe herangewachsen, daß nun regelmäßig alljährlich ein Bruderssohn, der entweder eine Universität oder die Königliche Gewerbe-Akademie in Berlin besucht, mit 21 Thlrn. unterstützt werden kann.

Nachdem nun die aus den anderen Logen-Kassen geleisteten Vorschüsse behufs des Umbaues und der Neugestaltung des Logen-Inventars zurück-erstattet und diese bedeutenden Ausgaben völlig gedeckt sind, dürfte es jetzt an der Zeit sein, einen klaren und bestimmten Bericht über den Zustand des Logenvermögens am 30. Juni 1864 zu geben.

Zur baulichen Einrichtung des ersten Stockwerkes in dem Gebäude der Mohren-Apothek in Bries zu maurerischen Arbeits-Sälen und Gesellschafts-Lokalen waren folgende bedeutende Ausgaben entstanden, die nach den eingegangenen Rechnungen erst in den 3 Jahren vom 1. Juli 1857 bis 1. Juli 1860 revidirt und ausgezahlt werden konnten:

- | | | | | |
|------------------------------------|--------------|--------|-------|---|
| a) Umbau des I. Stockwerkes im | | | | |
| Borber- und Hintergebäude der | | | | |
| Mohren-Apothek in Bries | . 1798 Thlr. | 7 Sgr. | 2 Pf. | |
| b) Anschaffung des unerläßlich er- | | | | |
| forderlichen Inventars | . 1266 | = 24 | = 11 | = |

In Summa 3065 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf.

Die Einnahmen betragen:

im Jahre 1857/58:	1244	10	10
" " 1858/59:	1051	26	5
" " 1859/60:	1017	27	6
" " 1860/61:	966	14	2
" " 1861/62:	1227	18	—
" " 1862/63:	1212	10	6
" " 1863/64:	1264	9	6
	<hr/>		
	7984	26	11

Die Ausgaben für den Logen-Haushalt sowohl die für die Tempelbedürfnisse, Recognitionen-Gebühren, Bibliothek, Druckfachen und eigentliche Oekonomie, wobei nicht zu übersehen, daß jetzt jährlich 100 Thaler Miethe mehr zu zahlen war als früher, daß die Beleuchtung in Folge der öfteren Arbeiten und gefelligen Zusammenkünfte in bedeutend größeren Räumen eine bedeutend größere Ausgabe als im alten Logen-Lokale erforderte, und daß die nun regelmäßig gehaltenen Schwesterkränzchen auch eine Steigerung der Ausgaben bewirkten, diese Ausgaben betragen:

im Jahre 1857/58:	769	15	8
" " 1858/59:	720	2	10
" " 1859/60:	709	4	6
" " 1860/61:	632	10	6
" " 1861/62:	639	14	4
" " 1862/63:	662	26	9
" " 1863/64:	635	8	—
	<hr/>		
	4768	22	7

Unter dieser Summe befinden sich aus den Jahren 1858/59 und 1859/60 115 Thlr. 20 Sgr. Interessen an die milden Fonds für geleistete Vorschüsse und Disconto-Verlust bei Umsatz von lettres au porteur.

Die Gesamtausgabe für Umbau und Einrichtung des neuen Logen-Lokals, Neuanschaffung des unerläßlichen Inventars und der Unterhaltung der Loge betragen demnach in diesen 7 Jahren:

3065 Thlr.	2 Sgr.	1 Pf.
und 4768	= 22	= 7

In Summa 7833 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf.

Die Einnahme dagegen . . 7984 = 26 = 11 =

mithin die Ausgabe weniger 151 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf.

Am 30. Juni 1857 war außer den Nesten ein Vermögen von 5806 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf. nachgewiesen worden, am 30. Juni 1864 betrug dasselbe 5957 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf. ; hatte sich also nach Befreiung jener sehr bedeutenden außergewöhnlichen Ausgaben noch um 151 Thl. 2 Sgr. 3 Pf. vermehrt.

Dabei ist nicht zu übersehen, daß auf keine Weise die Mitglieder der Loge mit gesteigerten Beiträgen oder Zuschüssen in dieser Zeit belastet worden waren. Jene schwarzseherischen Voraussetzungen des ehemaligen Schatzmeisters waren also nicht eingetreten, im Gegentheil war die Loge in stetiger Entwicklung fortgeschritten. Das Herz und Geist erfrischende Zusammensein der Brüder an geweihter Stätte wie in den sehr bald liebgewonnenen Gesellschafts-Räumen kettete die einzelnen Glieder immer enger und fester zusammen, verhinderte aber auch nicht, daß sich neue Glieder einfügten und den bestehenden Kreis erweiterten und verjüngten. Jene Jahre waren es, welche in unsere liebe Loge ein neues, thatkräftiges und frisches Leben brachten, und dadurch ihr von Jahr zu Jahr sich immer sichtlicher zeigendes Aufblühen vermittelten. Wenn daher beim Scheiden aus diesen Räumen im Jahre 1867 die zum Umbau verwandten 1798 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. der Logen-Kasse fehlten, so ist nicht zu übersehen, daß die Loge dieses sehr geräumige Lokal für einen jährlichen Miethzins von nur 200 Thalern innegehabt hat; daß während dieses zehnjährigen Zeitraums eine Entwicklung der Loge sich entfaltete, welche in den früheren Räumen nie möglich gewesen wäre. Die in jener Uebergangszeit aus den alten Räumen bis zur Erwerbung eines eigenen Grundstücks bestrittenen außergewöhnlichen Ausgaben haben daher nicht allein nicht geschadet, sondern hundertfältigen Segen gebracht.

Die Nester der Logen-Haupt-Kasse, welche am 30. Juni 1857 bei einem Personal-Status von 87 Mitgliedern 444 Thlr. 25 Sgr 9 Pf. betrugen, waren durch die gewissenhafte, mühevollen und unermüdete Verwaltung der Logen-Kasse durch den 1857 erwählten Schatzmeister Obr. Otto II. Gustav, zu Johanni 1864 bei 116 Mitgliedern nur noch 204 Thlr. 15 Sgr. Es sei mir gestattet, hier diesem theuren Freunde und Obr. meinen wärmsten Dank auszusprechen für seine gewissenhafte Führung der Logen-Kassen in jenen Jahren unter nicht einfachen, oder leichten Verhältnissen, so wie auch für die mir jederzeit bereitwilligst gewährte Uebersicht über die zeitigen Kassenbestände.

1865. Die in der Meister-Conferenz am 3. December 1863 angeregte Idee, für die hiesige Loge ein eigenes Grundstück zu erwerben, war zum festen Plane geworden, der, nachdem die Stadtmauer und Thore abgetragen waren, seiner Ausführung immer näher rückte. Die Meisterschaft der hiesigen Loge hatte den zeitigen Vorstand ermächtigt, mit den Communalbehörden der hiesigen Stadt wegen des künftigen Erwerbes einer in der Nähe des Gymnasii gelegenen Ackerparzelle von

beinahe 3 Magdeburger Morgen Größe in Verhandlung zu treten, welche nach dem einstimmigen Urtheile Aller am zweckmäßigsten von allen nunmehr zum Bebauen bestimmten Plätzen auf dem ehemaligen Festungsterrain erachtet wurde. Bereits am 10. März a. ej. fand die Wahl einer Commission wegen des Planes zum Erbauen eines eigenen Logen-Gebäudes statt; und am 26. Mai der Bericht an die Meisterschaft, daß der Kaufcontract für den ausgewählten Platz nach den bereits mitgetheilten Modalitäten und Preise abgeschlossen, und bereits dem Ehrwürdigsten Bundes-Direktorio zur Bestätigung eingereicht sei.

In der Conferenz am 15. September d. J. wurde der Beschluß gefaßt, gemäß dem § 153. der Bundes-Statuten den am 17. März 1835 bereits gefaßten, aber von dem Schatzmeister Knoblich stets ignorirten Beschluß nun endlich in Kraft treten zu lassen und durchzuführen. In derselben Conferenz legt der zeitige Mstr. v. St. den Vbr. Meistern einen Entwurf zu den Statuten der Aug. Beyer'schen Stipendiums-Stiftung vor, welcher nach erfolgter abermaliger Lesung in der Meister-Conferenz am 13. November d. J. berathen und in seiner nunmehrigen Fassung beschloffen wurde. In einer bald darauf folgenden Meister-Conferenz am 23. November d. J. wird noch beschloffen, daß, damit diese Stiftung noch bei Lebzeiten des Jubilars ins Leben trete, bis das Kapital der Stiftung selbst jährlich 20 Thlr. Interessen abwirft, diese Summe aus der Armen-Kasse zur Disposition gestellt, und zweitens zum Neujahr 1866 soviel aus der Logen-Armen-Kasse diesem Fond zu überweisen sei, daß das 5te Hundert abgeschlossen werde. Da der Obr. Jubilar aus eigenen Mitteln eine wiederholte Zuweisung von je 20 Thlr. diesem Fond gemacht hatte, so waren dazu nur noch 18 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. erforderlich. Seit 1867 ist diese Stipendium-Stiftung durch ihre eigenen Mittel und Einnahmen in regelmäßiger Wirksamkeit

Außer diesen außergewöhnlichen ernsten Arbeiten für die älteren Mitglieder der hiesigen Loge trägt sich in diesem Jahre aber auch noch ein anderes wichtiges Ereigniß zu, welches Alle mit großem Dank und wahrer Freude erfüllt, und zu gemeinsamer Festarbeit vereint, die 25jährige Jubelfeier unseres Allerdurchlauchtigsten Protektors und Obrs., Sr. Majestät des Königs Wilhelm; am 22. Mai a. ej. wurde durch eine Fest- mit darauf folgender Tafelloge dieses seltene, Alle beglückende und erhebende Ereigniß feierlich begangen, und an geweihter Stätte zum D. B. M. M. um seinen ferneren Schutz für das Wohlergehen, die Kraft und eine durch nichts getrübe Glückseligkeit des Allerhöchst gefeierten Jubilars gebetet, wie auch der demuthvollste, innigste Dank für den bisher verliehenen Segen am Altare des Bundes dargebracht.

Unsere Loge vereinte die Brüder zu 9 Instr., 5 Recpt., 5 Fest- und 1 Trauerloge im I. Gr., im II. Gr. zu 8 Instr., im III. Gr. zu 5 Instr., 3 Recpt. und 19 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Trautmann Joh. Friedrich, Lehrer, Gebhardi Friedrich Wilhelm, Buchhändler, v. Friedensburg Eduard, Königl. Oberstlieutenant z. D. und Bezirkskommandeur, Wegner August, Kgl. Kreisgerichts-Sekretär, Goldt Gustav, Musiklehrer.

Zu Ehrenmitgliedern ernannt: Obr. Weymann, Ehrenmeister der St. Joh.=☐ zu den sechs Lilien in Meisse, Obr. Stenz, Mstr. v. St. der St. Joh.=☐ zur siegenden Wahrheit in Gleiwitz.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod Obr. Fischer V.
- b) Durch Deckung Obr. Kornfe.
- c) Durch Streichung der dienende Br. Verche, wegen grober Vernachlässigung des Dienstes.

Befördert wurden auf die III. Ordens-Stufe die Obbr. Gefellen: v. Söhler, Gläser, Cretius I. und Mandel II.

Der Kassenabschluß am 30. Juni d. J. weist folgendes Gesamt-Vermögen nach, wobei anzuführen ist, daß die lettres au porteur nach dem Nennwerth in Ansatz gebracht sind:

a) Logen-Hauptkasse, elocirt und baar	6270 Thlr.	27 Sgr.	1 Pf.
Reste	229	10	—
b) Sauermann'sche Stiftung	3185	13	6
c) Hilfsbeerdigungsfond	4020	1	2
d) Aug. Beyer'sches Stipendium	336	—	—
e) Armen-Kasse	123	5	7

In Summa 14,164 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf.

Durch Familien-Verhältnisse veranlaßt, hatte leider der so umsichtige und gewissenhafte Schatzmeister, Obr. G. Otto, zu Johanni d. J. um Enthebung von dem durch ihn seit 1857 verwalteten Logen-Amte gebeten; da eine neue bedeutende Zeit raubende Thätigkeit für den Schatzmeister durch den in nächster Zeit auszuführenden Bau des eigenen Logen-Gebäudes in Aussicht stand, und Br. Otto bereits eine ähnliche Aufgabe mit großer Hingebung und Opferwilligkeit gelöst hatte, so hielten sich die Vbr. Meister unserer Loge für verpflichtet, seinen dringend ausgesprochenen Wunsch zu berücksichtigen, und eine Neuwahl zu vollziehen. Das Vertrauen fiel auf den Obr. Handke Fr. August, der auch bereitwilligst die Wahl annahm, da er allerdings die bereits im nächsten Jahre hereinbrechenden großen welthistorischen Ereignisse nicht ahnen konnte, welche ihm in seinem staatsbürgerlichen Leben ganz außerordentliche Aufgaben zu lösen stellten, und ihm nur wenig Zeit zur Verwaltung des übernommenen Logen-Amtes übrig ließen.

1866. Bald nachdem dieses Jahr begonnen hatte, thürmten sich in nicht zu weiter Ferne düstere, Sturm und Vernichtung drohende

Wolken am politischen Horizonte auf, die wegen der Nähe des sich bildenden feindlichen Lagers die Mitglieder der hiesigen Loge mit manchem Kummer und mancher, nicht ungerechtfertigter Besorgniß erfüllten, und als endlich der Ernst der kriegerischen Entscheidung hereingebrochen war, Vorsicht und sichere Vergung der theuren Kleinodien der Loge geboten. Deshalb wurde in der Mstr.-Conferenz am 18. Juni d. J. beschlossen, Alles für den Moment der Gefahr zur sicheren Vergung vorzubereiten, und die Logen-Arbeiten deshalb bis nach Beendigung des Krieges aussetzen; dessenungeachtet war die Thätigkeit unserer Loge auch in diesem Jahre keine geringe; denn die Vbr. folgten dem Rufe des Meisters zu 6 Instr., 2 Recpt., 4 Fest- und 1 Trauerloge im I. Gr., im II. Gr. zu 7 Instr.- und 5 Recpt.- und im III. Gr. zu 5 Instr., 3 Recpt.- und 16 Conferenz-Logen; die Johannes-Festloge fiel unter diesen Umständen aus; erst am 23. September d. J. wurde sie gehalten, gleichzeitig als Dankes-Festloge für die glückliche Beschirmung des Vaterlandes vor der drohenden Gefahr.

Die Nähe des hiesigen Ortes zum Kriegsschauplatz, das hierorts errichtete große königliche Reserve-Lazareth, in welchem innerhalb von kaum 3 Monaten 721 verwundete und erkrankte Preußen, wie auch 425 verwundete österreichische Kriegsgefangene verpflegt wurden, die gleichzeitig in diesem Reserve-Lazareth, der hiesigen Stadt und Kreise herrschende Epidemie der asiatischen Cholera, welche eine früher nie dagewesene Ausdehnung und Bösartigkeit erreichte, nahmen sowohl für die freiwillige Krankenpflege, wie auch für die amtliche ärztliche Wirksamkeit alle Kräfte in einem so hohen Grade in Anspruch, daß alle andere freiwillige Thätigkeit in den Hintergrund treten mußte. Zum dirigirenden Arzt in diesem Reserve-Lazareth berufen, wie auch als Königl. Kreisphysikus während dieser Epidemie durch eine sehr anstrengende Berufsthätigkeit gänzlich und ungetheilt beschäftigt, konnte der zeitige Mstr. v. St. sich dem Bruder-Kreise während dieser Zeit gar nicht widmen. Dadurch konnten die Arbeiten unserer Loge erst gegen Mitte des Monat Oktober d. J. in einer geregelten Weise wieder aufgenommen und durchgeführt werden, das um so unerlässlicher und dringender sich herausstellte, als die Vbr. Mstr. unserer Loge nicht auf den Vorschlag des Schreibers dieser Annalen eingegangen waren, in Folge des drohenden und auch ausgebrochenen Krieges bei den hiesigen Communalbehörden eine Verlängerung des zum Erbauen eines Gebäudes auf dem erworbenen Grundstück festgesetzten Zeitpunktes nachzusuchen.

Nachdem nun alle Vorbereitungen getroffen, der Plan für das neue Logen-Gebäude detaillirt auf dem Reißbrett aufgezeichnet, die erforderlichen Anschläge eingeholt und beigebracht, rief der Mstr. v. St. die Mstr. unserer Loge alle, die auswärtigen durch rekommandirte Briefe, die inwärtigen durch Cirkular zu einer besondern Meister-Conferenz am

4. November a. ej. zusammen, in welcher zunächst die Durchführung und Ausführung der vorgelegten Bauzeichnung beschlossen und einstimmig genehmigt wurde; worauf wegen der Beschaffung der Geldmittel zur Bestreitung der Baukosten eine eingehende Berathung stattfand; durch diese ward beschlossen, die vorhandenen Kapitalien der Logen-Haupt-Kasse, der Obr. Sauermann'schen Stiftung, des Hilfsbeerdigungs-Vereins, und der Aug. Beyer'schen Stipendium-Stiftung zum Baue zu verwenden, dafür das Logen-Gebäude diesen milden Stiftungen zu verpfänden, die Interessen für die von den drei milden Stiftungen geliehenen Kapitalien und zwar jährlich 149 Thaler für die Obr. Sauermann'sche Stiftung, 171 Thlr. dem Hilfsbeerdigungsfond und 21 Thlr. für die Aug. Beyer'sche Stipendium-Stiftung durch die jährlichen Receptions- und Beförderungsgebühren zu decken, und zur Bestreitung der ökonomischen Bedürfnisse der Loge die monatlichen Beiträge für die in Brieg und der Entfernung von zwei Meilen wohnenden Obr. auf 15 Sgr. zu erhöhen. Zur Neuanschaffung des unerlässlich erforderlichen Inventars und Anlage des Gartens solle durch eine Aktien- Zeichnung Sorge getragen werden; ein Bruder gab die Zusicherung, aus eigenen Mitteln die zum Erbauen des Logen-Gebäudes erforderliche Geldsumme, welche durch das vorhandene Gesamt-Vermögen nicht vollkommen sollte bestritten werden können, zu ergänzen, in der Voraussetzung und Hoffnung, es werde die durch die Anschläge berechnete Summe von 17—19,000 Thlr. zum Erbauen des Logen-Gebäudes genügen. Ueber die vorhandenen Geldmittel werde ich im nächsten Jahre nach dem Kassen-Abschluß vom 30. Juni 1867 ausführlich berichten. Hier sei es mir gestattet, einen kurzen Aufschluß über den Entwurf und die Ausführung der Bauzeichnung zu geben.

Nachdem die hiesige Loge eine immer größere Ausdehnung gewonnen, und unter den Mitgliedern derselben ein aufrichtig brüderliches geselliges Leben sich entwickelt hatte, trat der Wunsch nach dem Besitz eines Eigenthums immer lebhafter hervor, und wurde zuletzt, wenn die Loge in ihrer Entwicklung nicht sollte Rückschritte machen, zur Nothwendigkeit. Einige Jahre noch vor Erwerb des Grundstückes war der Br. Figner mit dem Br. C. Gabel I. in brüderliche Berathung getreten, welche Räume für die rituellen Zwecke der Loge, und welche für die geselligen Zusammenkünfte erforderlich seien, und auf welche Weise die Vertheilung derselben am zweckmäßigsten stattfinden dürfte. Verschiedene Grundrisse in der jüngeren Zeit neu erbauter Logen-Häuser hatten sich diese beiden Brüder zur Einsicht verschafft; keiner derselben verwirklichte die Idee entsprechend; besonders da der Mstr. v. St. durch die seltene Liebenswürdigkeit des Mstrs. v. St. der Schwesterloge zum aufrichtigen Herzen in Frankfurt a. d. D., dem unvergeßlichen Obr. v. Hobe das schöne und zweckmäßige Gebäude dieser gerechten und vollkommenen Loge in

all' seinen Räumen und Dimensionen kennen gelernt hatte. Obgleich wir keine Zeichnung desselben, auch keinen Grundriß erhalten konnten, so genügten doch die dem Br. C. Gabel von dem Schreiber dieser Annalen gemachten Mittheilungen, um in ersterem einen bestimmten Plan anzubahnen, welchen derselbe mit unermüdetem Fleiße und seltener Ausdauer festhielt und auf dem Reißbrett sichtbare Gestaltung verlieh, bis endlich der Grundriß all' seinen Anforderungen und Anschauungen genügte. Um aber den Brüdern der Loge gegenüber als wahrer, von Selbstüberhebung freier Mann und Maurer zu handeln, bat Br. Gabel, daß dieser von ihm entworfene Plan dem Obr. Georg Krah, Mitglied der Schwesterloge Friedrich z. gold. Scepter in Breslau, im staatsbürgerlichen Leben Baumeister, zur Begutachtung überandt werde. Dieser erklärte sich mit der Vertheilung der Räume in jeder Beziehung einverstanden, nur gab er der Facade eine andere Form, durch welche schon das Aeußere des Logen-Gebäudes einen ernsteren Eindruck auf den Beschauer machen sollte. Nach diesem Plane wurde nun beschloffen, den Bau auszuführen, und noch in dem selten schönen und trocknen Herbst dieses Jahres die Fundamente des gesammten Gebäudes bis über die Sockel-Höhe gelegt und aufgemauert; leider zeigte sich dabei der Baugrund nicht so fest und naturwüchsig, als man erwartet hatte. Auf viele verschüttete Kasemattirte Gänge der alten Festungswälle wurde gestoßen, deshalb die Fundamente bedeutend vertieft und verstärkt gelegt werden mußten, um dem Gebäude eine dauerhafte und feste Grundlage zu geben.

Mehrere der älteren Obbr., unter ihnen Aug. Beyer und Pulvermacher, hatten schriftlich ihre zustimmende Erklärung zu den ihnen bekannt gemachten Propositionen abgegeben, allerdings mit der brüderlichen Mahnung, daß die Loge sich nicht in Schulden stürze, welche das innere Leben unter den Mitgliedern und den Frieden im Bruder-Kreise gefährden könnten.

In diesem bewegten Jahre fanden die Aufnahme: Bojak Carl, Königl. Kreis-Sekretär in Dhlau, Paulisch Carl Rudolf, Kaufmann in Reichthal.

Stark lichtete in diesem Jahre der Tod, der unerbittliche, unsere Reihen, und fügte unserem Br.-Kreise um so empfindlichere Verluste bei, als gerade unter den verstorbenen Obbr. mehrere für das Wohl unserer Loge sehr thätig gewesene Mitglieder sich befanden; von den activen Mitgliedern starben: Obr. Mende, Ehren-Meister Obr. Aug. Beyer, Ehren-Ober-Meister Obr. Pulvermacher, und Obr. Tümler; von den Ehrenmitgliedern und Ehrenmeistern Obr. v. Hobe und Obr. von Kummer; es werden also in diesem Jahre nicht weniger als 4 erfahrene Obbr. Meister zur Arbeit im ewig unvergänglichen Lichte abberufen, welche einst mit Liebe und Treue den ersten Hammer in unserer Loge geführt hatten.

Durch Deckung schieden aus die Obbr. Gotthardt und Scholz VII. August; gestrichen wurden die Obbr. Schliebener, Michel und Freytag.

Den II. Gr. erhielten die Obbr. v. Friedensburg, Hirsch, Cretius II., Gebhardi, Wffig, Kleinmichel, Börner, Trautmann, Gürtler II., Flegner und Wegner; den III. Gr. die Obbr. Eckert, Reuning, Wezel, Spohn, Steinhofst, Hoffmann VII. und der dienende Br. Krause.

1867. Am 1. Juli d. J. lief unser mit dem Besitzer der Mohren-Apotheke, dem Deputirten Meister Obr. Sperr auf 10 Jahre abgeschlossene Mieths-Contrakt ab; da demselben Alles daran liegen mußte, die von der Loge bisher innegehabten Räume seines Hauses noch während des Sommers dieses Jahres zu Wohnungs-Räumen wieder umzugestalten, so sah sich unsere Loge gezwungen, am 24. Juni d. J. das Licht in dem bisherigen Logen-Lokale auszulöschen und mit all' ihrem Mobiliar, der Bibliothek und dem Archiv aus dem Hause Abschied zu nehmen, in welchem sie, wenn auch in verschiedenen Räumen, seit dem 28. November 1810 ununterbrochen gearbeitet und die sonnenhellsten Tage seltener Blüthe durchlebt hatte. Alle Gegenstände wurden außer dem Depositen- und Kassen-Kasten in einem feuer sichereren großen Raume in der Nähe des neuen Logen-Gebäudes untergebracht und aufbewahrt; bereits war das neue Gebäude mit dem Dachstuhl versehen, und harrete seiner sicheren Bedachung; leider störten einige heftige Regengüsse gerade in diesen Tagen den rascheren Fortgang des Baues, und verlangten manche unerechnete, nicht unbedeutende Anstrengung.

Die Arbeiten wurden nun durch viele Monate gänzlich unterbrochen, da erst gegen Ende November d. J. es möglich war, das gesammte Logen-Inventar ad interim in einige bereits fertig gestellte Räume des Logen-Gebäudes zu übertragen.

Es fanden im I. Gr. 6 Instr., 4 Recpt. und 4 Fest., im II. Gr. 4 Instr., 2 Recpt. und im III. Gr. 2 Instr., 3 Recpt. und 16 Conferenz-Logen, von denen mehrere nach vorheriger Anzeige bei der Polizei-Verwaltung in einem genügend gedeckten Lokale des damaligen Br. I. Aufsehers abgehalten wurden, statt.

Die Aufnahme erhielten: Schärff Louis, Kaufmann, Rohrdorf, Dr. med., Königl. Stabs-Arzt, Heider Rudolf, Oekonom und Reserve-Cavallerie-Lieutenant in Koppen, Reichert Ernst, Koch und Röggerath Eduard, Direktor der Provinzial-Gewerbe-Schule.

Affiliirt wurde Wuttke Herrmann, Kaufmann in Ohlau.

Zum Ehrenmitgliede ernannt: Obr. Wargmann Gustav, Mstr. v. St. der St. Joh. Friedrich z. goldenen Scepter in Breslau.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod die Obbr. Kammler, Schnirer und Kiesenwetter.
- b) Durch Dimission Obr. Schulz III.

Den II. Gr. erhielten die Obbr. Holbt, Wlfers, Bojak und Paulsch I.; den III. die Obbr. v. Friedensburg, Brieger II., Cretius II., Gebhardi und Kricke.

Der Kassen-Abschluß vom 30. Juni d. J. weist folgendes Gesamt-Vermögen nach:

a) Logen-Haupt-Kasse . . .	6867	Thlr.	17	Sgr.	5	Pf.
b) Sauermann'sche Stiftung . .	2974	=	—	=	—	=
c) Hilfsbeerdigungsfond . .	3668	=	—	=	—	=
d) Aug. Beyer'sches Stipendium	450	=	—	=	—	=
	<hr/>					
	13,959	Thlr.	17	Sgr.	5	Pf.

Die Reste betragen:

a) Bei der Haupt-Logen-Kasse .	257	=	25	=	—	=
b) Beim Hilfsbeerdigungsfond .	101	=	—	=	—	=
	<hr/>					
In Summa	358	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.

Durch Aktien-Zeichnungen und Einzahlungen waren bereits 2500 Thlr. disponibel.

Ueber die Gesamt-Verwendung dieser Kapitalien werde ich am Schlusse des Jahres 1871, mithin am Schlusse dieser Annalen vollständige Rechnung legen, da es so lange dauerte, bis ein völliger Abschluß der Ausgaben für den Bau und die Einrichtung möglich war. Zu bemerken ist, daß, da die Kapitalien dieser Kassen zum Theil in Pfandbriefen, die meisten in Oberschlesischen Prioritäts-Obligationen littera C., D. und E. angelegt waren, und zwar aus der Haupt-Logen-Kasse 200 Thlr. in Schlesischen $3\frac{1}{2}\%$ Pfandbriefen, 500 Thlr. in Obligationen, aus der Sauermann'schen Stiftung 2600 Thlr., aus dem Hilfsbeerdigungsfond 3400 Thlr. und aus der Aug. Beyer'schen Stipendium-Stiftung 400 Thlr. in gleichen Obligationen, bei dem Verkauf derselben in diesem sehr bedeutenden Schwankungen und mangelndem Vertrauen in den Bestand des Friedens unterworfenem Jahre gegen den Nennwerth von 7100 Thlr. nur 6186 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. vereinnahmt wurden. Man könnte nun vielleicht behaupten, diesem manco hätte durch eine spätere Ausführung des Baues bei besserem Geldmarkte entgegengetreten werden können; diese Obligationen waren aber meist nur zum Course von 91—92 Thlr. gekauft worden; im Durchschnitt wurden sie zu 87 Thlr. veräußert, es ist also nur eine wirkliche Differenz von circa 400 Thlrn. durch den Verkauf in jener Zeit entstanden; bringt man nun die seit jener Zeit gewaltig gesteigerten Arbeitslöhne, den höheren Kaufpreis aller Bau-Gegenstände und Inventarien-Stücke


in Anrechnung, so ist die Ansicht gewiß vollkommen gerechtfertigt, welche dahin geht, daß durch die Ausführung des Baues des Logen-Gebäudes in jener Zeit mindestens das Zehnfache jener Cours-Differenz gewonnen worden ist.

Das Ende dieses Jahres vereinte alle Kräfte der Mitglieder zu gemeinsamer Arbeit behufs würdiger Einrichtung des neuen Tempels und Fertigstellung sämtlicher Räume zu gemeinsamen Gebrauch. Und doch schritt dieselbe nur *tardo pede* einher; denn wo so viele Hände sich rühren mußten, gab es auch manche, die mit Zeit und Material verlegend verschwenderisch umgingen, und dadurch eher hemmend als fördernd einwirkten. Dessen ungeachtet genossen wir zu Anfang des Jahres 1868 die Genugthuung und Freude, uns bald am Ziele unserer Wünsche zu sehen. Von Tag zu Tag schritt die innere Ausrüstung vorwärts, so daß, als das Ehrwürdigste Mitglied des Bundes-Direktorii, der Ehrwürdigste Obr. Graf von Wartensleben, am 25. Januar d. J. bei einer Durchreise zum 50jährigen Stiftungsfeste der Schwesterloge Psyche in Oppeln hier weilte, mit der brüderlich wohlwollendsten und freundlichsten Genehmigung desselben eine Aufnahme mit darauf folgender Tafelloge in dazu unterdessen eingerichteten Räumen gehalten werden konnte; wiewohl noch im Hausflur erst aufgebrochene Kisten und die aus denselben erst ausgepackten Gegenstände herumlagen und standen. Endlich war ein bestimmter Termin voraussichtlich zur feierlichen und ritualmäßigen Einbringung des Lichts in den neuen Tempel fest anzugeben möglich, der 9. Februar d. J. war als solcher dem Ehrwürdigsten Bundesdirektorio brüderlichst ergebenst bezeichnet worden; an welchem der Ehrwürdigste Deputirte National-Großmeister wiederum in der liebevollsten Weise in unseren Br.-Kreis wie am 25. October 1857 eilte, theils weil er demselben besonders herzlich zugethan war, theils weil hierorts die Mutter seiner hochverehrten Schwester ruhte, deren Grabstätte er denn auch jedesmal bei dieser Gelegenheit besuchte. Des Morgens um 11 Uhr war die Versammlungszeit ausgeschrieben. Der Ehrwürdigste Deputirte National-Großmeister begab sich mit dem Schreiber dieser Annalen bereits um 10 Uhr nach dem neuen Logen-Gebäude, um dessen Räumlichkeiten genau in Augenschein zu nehmen; schon waren mehrere Hammerführende Meister benachbarter Schwesterlogen eingetroffen, welche diesen brüderlichen Rundgang durch das neue Haus mitmachten. Gegen 12 Uhr füllten sich die nicht unbedeutenden Räume mit Obbr. der Provinz von nah und fern, wozu nach 12 Uhr das schnaufende Eisenbahnroß von Breslau her viele theure und hocherfahrene Meister der Kunst herbeiführte und mit ihnen eine große Anzahl der Getreuen, so daß gegen 250 Brüder des Bundes den neu erbauten Tempel betraten, um seiner feierlichen Einweihung beizuwohnen. Von Ost und West, von Süd und Nord waren sie herbeigeeilt die Söhne der Wittwe, und so

manche alte lieben Freunde, die der Raum und die Zeit lange getrennt gehalten hatte, fanden sich hier als Brüder wieder. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr begann die Feier; nachdem der Zug sich gebildet, die Tempel-Geräthschaften von den betreffenden designirten Brüdern in Empfang genommen worden waren, bewegte sich derselbe von dem kleinen Gesellschafts-Saale aus durch das Nord-Ende des großen Saales und durch die beiden anstoßenden Gesellschafts-Zimmer hindurch nach dem Vestibül des Logen-Hauses, von hier aus mittelst der breiten und bequemen Treppe nach den im ersten Stockwerk gelegenen rituellen Räumen; beim Eintritt in den zu weihenden Tempel tönten die Klänge des Chorals: „Eine feste Burg ist unser Gott“, den Brüdern entgegen. Nachdem alle anwesenden Obbr. in den neuen Tempel eingetreten waren, begann der Ehrwürdigste Deput. National-Großmeister Obr. v. Horn nach dem Ritual die Weihe, entzündete mit der Flamme seiner Kerze die beiden der Obr. Aufseher, schmückte den Bundes-Altar mit den Hauptwerkzeugen jeder Loge, und rüstete den neuen Tempel mit Allem aus, was zu einer gesetzmäßig konstituirt, gerechten und vollkommenen Loge gehört. Nach Vollziehung der Weihe des neuen Tempels durch den dreifachen Hammerschlag und gesprochenem Maurer-Gebete übergab der Ehrwürdigste Obr. v. Horn den I. Hammer zur ferneren Leitung der Fest-Arbeit dem Br. Fikner, der zunächst die Brüder ersuchte, Platz zu nehmen, und die Ehrengäste der auswärtigen theuren und geliebten Provinzial-, Groß- und Schwester-Logen brüderlich bat, im Oriente ihre Sitze einzunehmen. Zur wahren, beglückenden Freude und großen Erhebung Aller waren den brüderlichen Einladungen der hiesigen Loge in echter Maurer-Weise entgegengekommen, und verherrlichten diesen für die hiesige Loge so wichtigen Tag durch ihre brüderlich liebevolle Unterstützung der Höchstleuchtende Provinzial-Großmeister Obr. Kampmann, der Hochw. Provinzial-Großmeister Obr. von Carnall, die Hammerführenden Meister Obr. Franke aus den drei vereinigten Logen in Breslau, Weymann und Stricker aus der Friedrich z. goldenen Scepter in Breslau, der Deput. Provinzial-Großmeister und Mstr. v. St. der zur wahren Eintracht in Schweidnitz, Obr. Koch, Obr. und Mstr. v. St. Morgen aus der zur weißen Taube in Meisse, Obr. v. Selchow, Fiehlne und Guttman aus dem Orient Ratibor, Stenz aus der siegenden Wahrheit in Gleiwitz, Ulrich aus Pythagoras zu den 3 Höhen in Liegnitz, Ehrenmeister Weymann aus den sechs Lilien in Meisse, der Deput. Mstr. Obr. Tietze aus den 3 Triangeln in Glatz, Obr. Lange aus der zum Silberfels in Tarnowitz und Obr. Wossidlo aus der Wilhelm zur gekrönten Säule in Dels. Nachdem alle anwesenden Obbr. Sitz und Platz genommen, eröffnete der Mstr. v. St. die Festloge. In seiner einleitenden Ansprache gab er eine kurze Darstellung der Umstände und Ereignisse, welche zum Erbauen des neuen Logen-Gebäudes auf

diesem Platze geführt haben, und beleuchtete nun einige ihm unerläßlich zum Erhalten des neu erbauten Tempels gebotenen Forderungen; diese seien doppelter Art: zunächst das Licht, welches heut die sichere Bruderhand des Ehrwürdigsten Deput. National-Großmeisters in unserem Tempel entzündet, in hellstrahlender Flamme jetzt und immerdar zu erhalten; zweitens die in den Tempel eingebrachten Werkzeuge durch fleißigen und zweckmäßigen Gebrauch vor Staub und Unansehnlichkeit zu bewahren, damit durch unsere fernere Arbeit unser neuerbauter Tempel zu einem Asyl des beglückendsten Friedens sich gestalte, unter dessen Laubdache der ermüdete Pilger gern ausruhe, erwärmt und neubelebt durch das milde Feuer wahrer Br.-Liebe; um dies zu erringen, müsse uns unser Tempel auch fernerhin eine rastlos schaffende Werkstatt wahrer, ungeheuchelter Selbst-Erkennniß, unermüdeten Forschens nach Wahrheit, erleuchteten Ringens nach Weisheit sein und bleiben, und unser neues Haus ein Haus wahrer Gottesfurcht, wahrer Religiosität, wahrer Br.- und Nächstenliebe, wahrer sittlicher bewusster Freiheit werden, welche Selbstbeschränkung und Anerkennung der Verdienste und Rechte des Mitbruders als einzig und allein sichere Grundlage kennt. Nach kurzem Gebet zum D. B. M. U. W. um seinen Segen zum Gelingen dieses Werkes, brachte er nun in dem neu errichteten Tempel den ersten maurerischen Gruß Sr. Majestät dem König Wilhelm, unserem Allerdurchlauchtigsten Protektor dar; den zweiten dem Ehrwürdigsten Bundes-Direktorio und der Gr. N.-M.-Loge, welchen er persönlich dem Ehrwürdigsten Dep. N.-Gr.-Mstr. aussprechen zu dürfen sich in der äußerst beglückenden Lage befinde; die Freude darüber sei eine um so heßere und dreifach gesteigerte, als wir bereits zum zweiten Male aus seiner treuen Br.-Hand die herrliche Gabe maurerischer Weihe empfangen. Mit berebten Worten erwiderte der Ehrwürdigste Deputirte der Groß-Loge diesen Gruß, fernerer glückliches Gedeihen der hiesigen Loge wünschend. Der dritte Gruß war diktiert durch den Dank für das Kommen und liebevolle Entbieten der treuen, unterstützenden Bruderhand der erschienenen beiden Provinzial-Groß-Meister der beiden anderen Groß-Logen unseres Vaterlandes, der Großen Landes-Loge von Deutschland und der Groß-Loge Royal-York zur Freundschaft, und der Hammerführenden Mstr. auswärtiger Schwester-Logen, und schloß die Bitte ein, den Mitgliedern der hiesigen Loge auch in dem neuen Hause dieselbe treue Gesinnung und aufrichtige unwandelbare Br.-Liebe wie bisher zu bewahren.

Dieser Gruß wurde in der liebe reichsten Weise von dem Höchstleuchtenden Provinzial-Großmeister Obr. Kampmann und dem Hochw. Provinzial-Großmeister Obr. v. Carnall erwidert; worauf noch Obr. Watzmann im Namen der Schwesterloge Friedrich z. g. Sc. in Breslau und Obr. v. Selchow im Namen der Friedr. Wilh. z. Gerechtigkeit in

Ratibor das Wort ergriffen, und ihren Glückwunsch aussprachen; letzterer sprach zugleich den Wunsch seiner Loge brüderlichst herzlich aus, daß beide Schwestern stets in einem innigen Verhältnisse zu einander stehen mögen, und schmückte zur Versinnbildung dieses echt brüderlichen Verlangens den Mstr. v. St. der hiesigen Loge mit dem Mitgliedszeichen seiner theuren und geliebten , ihn zum Ehrenmitgliede ernennend. Nun entledigte sich der Deput. Mstr. unserer Loge des ihm gewordenen höchst ehrenden Auftrages von Seiten der Schwester-Loge „zur biederer Vereinigung“ im Oriente zu Gr.-Glogau, zunächst den herzlichsten Glückwunsch derselben aussprechend, da kein Mitglied derselben der brüderlichen Einladung persönlich hatte Folge geben können; dann im Auftrage dieser gerechten und vollkommenen Loge den Mstr. vom St. der hiesigen Loge mit dem Mitgliedszeichen jener schmückend und ihn als Ehrenmitglied derselben proklamirend. Diese seltene Auszeichnung, obgleich die Mitglieder beider Logen persönlich sich völlig fremd waren, hatte darin ihren Grund, daß der Br. Fikner aus dem Archiv hiesiger Loge bereitwilligst über das spätere Verhalten und die Auflösung der ehemaligen Mutterloge zur goldenen Himmelskugel und der mit ihr verbundenen Groß-Officianten-Loge zu Glogau die vorhandenen Data abschriftlich mitgetheilt hatte. Nicht ohne fruchtbringende Wirkung blieb dieser seltene Beweis echt brüderlicher Anerkennung einer schwachen maurerischen Leistung; dadurch wurde dem Br. Fikner das Archiv der verehrten und geliebten Loge in Glogau, der er nun selbst angehörte, erschlossen, und ihm durch die außerordentliche Liebenswürdigkeit des Mstrs. vom St. derselben, Obr. Kalau v. Hofen, die Einsicht in die Verhandlungen jener Loge im vorigen Jahrhundert gestattet, durch welche die in dem Anhange E. zusammengestellte Geschichte ermöglicht ward. Hierauf sprachen die Brüder der hiesigen Loge ihre dankerfüllte, brüderliche Anerkennung gegen den zeitigen vorsitzenden Mstr. dadurch aus, daß sie durch die beiden Brüder Aufseher das Brustbild desselben in dem Tempel aufhängen ließen.

Die gesangskundigen Obbr. trugen nun die schöne Fest-Cantate, das letzte Meisterwerk von Mozart, zur Erhebung Aller vor. Dieser folgte die Fest-Rede des Obr. Matern, welche auf Alle einen so tiefen erhebenden und ergreifenden Eindruck machte, daß der Druck derselben sofort beantragt, und auch bewerkstelligt wurde. Kurz sei es mir gestattet, den Gedankengang derselben hier zu reproduciren.

Die vielen herzlichen, aufrichtigen Glück- und Segens-Wünsche, dargebracht von nah und fern, mögen aufgehen zu einer segensreichen Saat, die da tausendfältige Frucht bringet; deshalb mögen wir Alle den Mahnruf Schillers stets beherzigen:

Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben;
Bewahret sie!

Sie sinkt mit euch; — mit euch wird sie sich erheben!

Mögen aber auch in Herz und Gemüth die Dichterworte des kaum verklungenen Festgesanges immer frisch und neu wiederklingen:

„Laut verkünde uns're Freude
Froher Sang und Orgelschall;
Jedes Bruderherz empfinde
Dieser Mauern Wiederhall!
Denn wir weihen diese Stätte
Durch die gold'ne Bruderkette
Und den echten Herzverein
Heut zu unserm Tempel ein!“

Unsere heutige Festesfreude gilt ja doch der Weihe unseres neubauten Tempels — der Lichteinbringung.

Hierauf die Schilderung der Bedeutung des maurerischen Lichtes; daß dies, so wie das Sonnenlicht in der Natur Leben erzeuge, durch seine drei großen Werkzeuge, die V., d. W. und d. Z. Erkenntniß der Wahrheit, alles Schönen, Edlen und Guten in uns bewirke, und so wie bei unserer Aufnahme in den Bund die Binde des leiblichen Auges fiel, nun auch die unseres geistigen falle.

Wie aber die Wärme die stete Begleiterin des Lichtes ist, so ist auch die Liebe die unzertrennliche Zwillingsschwester des rechten Geisteslichtes. Nun Schilderung der ewigen Liebe, die in dem Herzen der erleuchteten Menschen einen Sammel- und Brennpunkt ihrer Strahlen erhalten hat.

Darum, so schloß er seine treffliche Rede:

Liebe sei des Maurers Bierde,
Freude seiner Arbeit Preis;
Brot, Woll und Zopf
Seines Auges sich're Leuchte,
Große Weisheit, Schönheit, Stärke
Seines Baues Felsengrund;
Frieden, Wahrheit, Recht und Freiheit,
Seines Tempels gold'nes Thor;
Eintracht unser Festgeläute,
Tugend unser Lösungswort!

Unser selten trefflicher Sängerkhor trug nun noch das Lied: das Forschen nach Gott von C. Kreutzer in der erhebensten Weise vor, worauf gegen 3 Uhr die Festloge geschlossen ward, der sofort die Tafel-Loge in dem neuen großen Speisesaal folgte, an der nahe an 230 Obbr. Theil nahmen. Wahrer Frohsinn beglückte Alle, bis die Stunde des Scheidens der auswärtigen, nach Hause zurückeilenden Obbr. zum Aufbruch aufforderte. Auch unser Ehrwürdigster Deput. National-Großmeister Obr. v. Horn verließ uns noch denselben Abend. So endete dieser seltene Tag in einer Alle beglückenden und beseligenden Weise.

Am 15. Februar führten wir unsere Schwestern in unser neues Haus in einem Schwesterkränzchen ein.

Nachdem die Stunden der Weihe verschwunden, und die frohen Weisen der Freude verklungen, ging es wieder an die ernste Arbeit. Es galt dem brüderlichen Leben unter ganz veränderten und meist neuen Verhältnissen eine geregelte, festbindende Norm zu geben. Es wurden deshalb Lokal-Statuten entworfen; die erste Lesung dieses Entwurfs geschah in geöffneter Meister-Conferenz am 28. Februar und 7. März 1868; durch 4 Wochen lag dann dieser Entwurf jedem Br. Meister zugänglich im Logen-Hause aus; am 3. April a. ej. wurde in speziell dazu aus-geschriebener Mstr.-Conferenz Beschluß gefaßt, und in ihrer noch jetzt bindenden Fassung die Lokal-Statuten angenommen.

Auch in der Entwicklung unserer Loge herrschte ein reges Leben.

Es fanden im I. Gr. 12 Recpt., 7 Instr., 5 Fest-, 1 Trauer-Loge statt, im II. Gr. 1 Recpt. und 7 Instr., im III. Gr. 2 Recpt., 3 Instr. und 20 Konferenz-Logen.

Die nachgesuchte Aufnahme erhielten: Haupt Carl Eduard, Lehrer an der Provinzial-Gewerbeschule, Heinze Theodor Traug., Kaufmann, Henke Louis, Goldarbeiter, Schmidt II. Carl Lebrecht Albrecht, Königl. Kreis-Wund-Arzt in Ohlau, Wandrey Gustav Carl, Steinbruchpächter in Strehlen, Rutta Gottlieb, Rentmeister in Mangschütz, Kühn Fr. W. Alex., Photograph, Schärff III. Robert, Königl. Commerzien-Rath und Posamentier, Klingmüller Oswald, Königl. Kreis-Thierarzt in Prieborn, Kreis Strehlen, Gabel Rudolf, Kaufmann, Beyer VI. Richard, Königl. Kreis-Sekretär, Aff Carl, Zimmermeister in Namslau, Dierlich Carl, Dr. med. in Namslau, Paulisch II. Albrecht, Kaufmann in Reichthal, Hausen I. Ferd. Gotthardt, Kaufmann, Hausen II. Gustav Kaufmann, Schüler Theodor, Tuchmacher und Kramer Adolf, Provinzial-Gewerbeschul-Diener als dienende Brüder.

Affiliirt wurde Obr. Luchs Moritz.

Zum Ehrenmitgliede ernannt Obr. Fritsch in Solbin, von 1828—1836 unser actives Mitglied als Jubilar.

Befördert wurden auf die II. Stufe der Obr. Schärff Louis; auf die III. die Obbr. Beyer IV., Fliegner und Bojak.

Es starben die Obbr. Ilse und v. der Heydebrand und Lasa, es deckte Obr. Fiebig II.

1869. Bald nach Johanni d. J. stirbt unser um die Loge hochverdienster I. Aufseher Obr. Herrmann Randel; die Brüder ehren sein Andenken dadurch, daß sie sein Logen-Amt definitiv erst bei der nächsten Beamtenwahl wieder zu besetzen beschließen, was um so sicherer geschehen kann, da der gewählte substituirte I. Aufseher Obr. Bischofode sich die Vertretung ernst und gewissenhaft angelegen sein läßt.

In diesem Jahre fanden folgende Arbeiten statt; im I. Gr. 5 Instr., 4 Fest-, 8 Recpt. und 1 Trauerloge; im II. Gr. 3 Instr., 6 Recpt., im III. Gr. 6 Instr., 3 Recpt. und 15 Conferenz-Logen.

Die Aufnahme erhielten: Kösel Heinrich, Lehrer, Büschel Hugo, Wirthschafts-Dirigent, Breitling Louis, Kaufmann, von Kopp Wilhelm, Freiherr auf Krain, Warmt Carl, Maurer-Meister in Strehlen, Weigt Daniel Wilh., Gasthofbesitzer, Giersberg Robert, Guts- und Brauereibesitzer in Johnsdorf, Grabisch, August, Kaufmann in Schurgast, Spieß Alexander Ludwig, magister pharmaciae, Goldstein Oscar Emil Paul, Disponent, Storch Franz, Kaufmann, Reimann Fedor C. R., Posseinnnehmer I. Kl. in Rattowitz, Schröder Fr. Wilh. Herrm., Dr. phil. und Gewerbeschullehrer.

Affiliirt wurden die Obbr. Grabowsky, Stadtrath a. D., Wille, Major a. D. und Postdirector, Schmelt, Räumereigutspächter in Cantersdorf.

Zu Ehrenmitgliedern ernannt: Obbr. v. Carnall, Prov.-Großmeister und Obbr. Morgen, Mstr. v. St. der zur weißen Taube in Neisse.

Den II. Gr. erhielten die Obbr. Nöggerath, Heider II., Reichert, Wandrey, Kühn II., Rutta, Schärff III., Schmidt II., Haupt, Henke, Zeehr, Gäbel II., Heinze, Hausen I., Hausen II., Paulisch II., Kösel und Büschel; den III. Gr. die Obbr. Schärff II., Wegner, Paulisch I. und Schreiber.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod die Obbr. Pathe, Schwarzer II. und Mandel I.
- b) Durch Dimission Obbr. Rohrdorff.
- c) Durch Streichung Hoffmann V. und die dienenden Obbr. Jeran und Krause.

1870. Noch mancherlei Neu-Einrichtungen und Neu-Anschaffungen wurden in diesem und dem letztverfloffenen Jahre bestritten, welche mit Ende dieses Jahres zum Abschluß kamen, um im nächsten Jahre vollständig Rechnung legen zu können, und endlich einen etatirten Haushalt ein- und durchzuführen.

Die Thätigkeit der Loge ist auch in diesem Jahre eine recht rege und ununterbrochene, wiewohl durch den im Monat Juli von Seiten Frankreichs frivol heraufbeschworenen Krieg gegen 20 Mitglieder aus Brieg selbst und seiner nächsten Umgebung in die Armee eintreten, und vom heimathlichen Heerde hinweggerufen werden.

Zu folgenden maurerischen Arbeiten versammelten sich die Obbr. im I. Gr. zu 10 Instr., 7 Recpt. und 4 Festlogen, im II. Gr. zu 4 Instr. und 7 Recpt., im III. Gr. zu 6 Instr., 5 Recpt. und 19 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurden: Volkmann Adolf, Maurermeister, Förster II. Robert, Post-Sekretär, Goldmann Max Ferdinand, Apotheker und Droguist, Erber II. Carl, Geschäftsführer, Randel III. Paul, Gasthofbesitzer, Jander II. Paul, Kaufmann, Fuchs Carl Julius, Lehrer, Randel IV. Bruno, Kaufmann in Berlin, Kriebel Ewald B. A., Lieutenant und Adjutant im 4. Niederschlesischen Infanterie-Regt. Nr. 51., Schmidt III. Wilh. Friedrich Eduard, Zahlmeister in demselben Regiment, Förster III. Friedrich Ludwig Johannes, städtischer Gas-Inspektor, Sperling Aug. Friedrich, Garnison-Verwaltungs-Inspektor.

Befördert wurden auf die II. Ordensstufe die Obbr. Alf, Dierlich, Breitling, Weigt, Warmt, Giersberg, Beyer VI., Spieß, v. Kopp, Goldstein, Grabisch, Schröder, Storch und die dienenden Obbr. Schüller und Kramer; auf die III. die Obbr. Müller III., Schmelt, Schärff III., Nöggerath, Kühn II., Henke, Wandrey, Schmidt, Rutta, Trautmann.

Es schieden aus: durch Tod die Obbr. v. Sihler und Grabowski.

1871. Da die Rechnungslegung in Folge des hereingebrochenen Krieges und der allen Beamten, namentlich unserem Schatzmeister dadurch vermehrten Berufsarbeit sich sehr verzögerte, so begann eine gewisse Mißstimmung in diesem Jahre Platz zu greifen, die nicht eher verscheuht werden konnte, als bis der Mstr. v. St. vollständig klaren Blick in die Kassen-Verhältnisse sich verschafft hatte; keineswegs wurden aber dadurch die maurerischen Arbeiten beeinträchtigt, wie folgende maurerische Arbeiten beweisen:

Im I. Gr. 6 Instr., 3 Recpt., 4 Fest-, 2 Trauerlogen, die erste derselben am 5. Mai für unseren hochverehrten Ehrwürdigsten Ehren-National-Großmeister Obbr. von Horn; im II. Gr. 5 Instr., 5 Recpt., im III. Gr. 6 Instr., 5 Recpt., und 24 Conferenz-Logen.

Aufgenommen wurde: Barasch Louis, Raths-Registrator in Namslau, Wiesner II. Benno, Kaufmann und Lieutenant im Ersatzbataillon des 51. Infanterie-Regiments, von Bornstädt Wilhelm H. C. L., Premier-Lieutenant a. D. Durch Affiliation Obbr. Hahn.

Befördert wurden in den II. Gr. die Obbr. Goldmann, Randel III., Randel IV., Schmidt III., Förster III. und Kriebel; auf die III. Stufe die Obbr. Uffers, Hausen I., Hausen II., Paulisch II., Spieß, Kösel, Weigt und Gabel II.

Es schieden aus:

- a) Durch Tod die Obbr. Geittner I. und v. Friedensburg.
- b) Durch Dimission Obbr. Breitling.
- c) Durch Deckung Obbr. Grögor II.
- d) Durch Streichung die Obbr. Wenzel, Gürtler II., Geittner II. und Geittner III.

In der Beamtenwahl-Conferenz-Loge am 29. April 1870 wurde Br. Bishgode zum I. Aufseher gewählt, der auch sich bereit erklärte, die Wahl anzunehmen, der bisherige II. Aufseher Obr. König I. lehnte die auf ihn gefallene Wiederwahl sowie jedes Logen-Amt entschieden ab; in seine Stelle wurde Schmotter gewählt.

In der Beamtenwahl am 28. April 1871 wurden die Oobr. Bishgode und Schwirkus zum I. und II. Aufseher gewählt, leider erklärte der Obr. Redner Matern für das nächste Jahr die Wahl nicht annehmen zu können, weshalb zu einer Neuwahl geschritten werden mußte, die auf Oobr. Uffers fiel; auch wurde Obr. Beyer IV. Adolf zum Schatzmeister, Obr. Gottschling zum korrespondirenden, Obr. Trautmann zum protokollführenden Sekretär, Obr. Müller III. zum I., und Obr. Schäff III. zum II. Steward gewählt.

In der zweiten Hälfte dieses Jahres legte der bisherige Schatzmeister Obr. Hande vollständig Rechnung über den Logenhausbau, Erwerbung des Grundstücks, Umwandlung desselben in einen Garten, Anschaffung des Inventars bis zum 30. Juni 1871, sowie über die Einnahmen und Ausgaben in allen 5 Logen-Kassen vom 1. Juli 1867 bis zum 30. Juni resp. September 1871. Das Ergebniß dieser umfassenden Rechnungslegung, welche der Mstr. v. St. bis ins kleinste Detail selbst kalkulatorisch geprüft, und behufs der Ermittlung der einzelnen Leistungen und Anschaffungen der neuen Einrichtung, sowie zur übersichtlichen Zusammenstellung aller Einnahmen und Ausgaben in allen Logen-Kassen vom 30. Juni 1867 bis 1. Juli 1871 zur Aufstellung eines Etats für den Logen-Haushalt vollständig umgearbeitet und auseinander gestellt hatte, war nach dieser äußerst mühevollen und zeitraubenden Arbeit ein in jeder Beziehung zufrieden stellendes. Leider war es dem Mstr. v. St. erst im Monat November d. J., und zwar am 31. October, 3., 10. und 14. November möglich, den Mitgliedern des Stewards-Collegii in dazu ausgeschriebenen Sitzungen die Rechnungslegung des Br. Schatzmeisters Obr. Hande sowie seine eigenen Zusammenstellungen zur eingehenden Verathung und Prüfung vorzulegen, nachdem er schon im Monat Februar und März d. J. die bis dahin gelegte Baurechnung sowie auch die Rechnungslegung über die Einnahmen und Ausgaben vom 1. Juli 1867 bis 30. Juni 1870 nebst seinen Zusammenstellungen und Abchlüssen den Oobr. Sperr, Bishgode und Schwirkus zur eingehenden kalkulatorischen Prüfung übergeben hatte; denn auch im Maurer-Jahre 1870/71 waren Neu-Anschaffungen erfolgt, und kontraktliche Zahlungen für den Logenhausbau geleistet worden, so daß es nunmehr erst möglich war, ein klares, übersichtliches und vollständiges Bild den Oobr. Mstr. zu gewähren; auch waren in dem letzten Jahre noch circa 40 Actien gezeichnet und der Betrag derselben eingezahlt worden. Die mit den Mitgliedern des Stewards-Collegii gepflogenen eingehenden Verathungen

verschafften diesen ein klares Bild, sie gewährten denselben die volle Ueberzeugung einer reellen Kassenführung und Richtigkeit der gelegten Rechnungen, der übergebenen Kassen-Abschlüsse, der gemachten Zusammenstellungen und übergebenen baaren Bestände, so daß sie nun den Mstr. vom St. in voller Uebereinstimmung ermächtigten, der gesammten Meisterschaft diese gewonnenen Resultate in geöffneter Meister-Conferenz zur Kenntniß zu bringen, um Decharge für den bisherigen Schatzmeister für die gelegte Baurechnung und Rechnung über Einnahme und Ausgabe in allen Logen-Kassen vom 1. Juli 1867 bis 1. Juli 1871 zu beantragen, und den entworfenen Etat zur Beschlußfassung zu übergeben.

Am 17. November d. J. fand die erste Meister-Conferenz deshalb statt, in welcher nach erstattetem ausführlichen Bericht über alle Einnahmen und Ausgaben und darüber gelegte Rechnung Decharge erteilt wurde. Auch theilte der Mstr. v. St. den Entwurf zu einem Etat, sowie seine Vorschläge mit, auf welche Weise die noch vorhandene Bauschuld, ohne Hypotheken aufzunehmen, zu bezahlen sein werden; über diese beiden Punkte wurde jedoch an diesem Tage kein Beschluß veranlaßt, sondern dazu eine neue Konferenz am 24. November a. ej. in Aussicht gestellt, damit die Vbr. Mstr. d. e. gemachten Vorschläge unter sich eingehend berathen und besprechen könnten. Diese Konferenz hat auch an diesem Tage stattgefunden. Das Resultat derselben später. Jetzt zunächst das Resultat der Rechnungslegung am 17. November d. J. für den Zeitraum vom 1. Juli 1867 bis 1. Juli 1871.

A. Logen-Haupt-Kasse: Einnahmen:

a) Zurückgezahlte Kapitalien in den Jahren 1867/68 . . .	330 Thlr.	—	Egr.	—	ßf.
b) Einnahmen zur Vermehrung des gemeinschaftlichen Logen-Vermögens	2514	=	1	=	9
c) Einnahmen zur Bestreitung der ökonomischen Bedürfnisse .	3711	=	28	=	9
In Summa	6556 Thlr.	—	Egr.	6	ßf.

Die Ausgaben betragen:

a) Für maurerische Bekleidung, Statuten, Geschichte d. Großloge, Recognitionengebühren etc.	582	=	24	=	9
b) Zur Bestreitung der Interessen der milden Stiftungen . .	1351	=	15	=	—
c) Zur Bestreitung der Dekonomie	3266	=	21	=	7
d) Abgaben u. Lasten des Grundst.	213	=	22	=	—
e) Garten-Instandhaltung . .	58	=	27	=	9
In Summa	5473 Thlr.	11	Egr.	1	ßf.

Es wurden also in diesen 4 Jahren nach Bestreitung aller Ausgaben durch die Haupt-Logen-Kasse noch

1082 Thlr.	9 Sgr.	5 Pf.	kapitalisirt; davon wurden
1051	=	7	= 3 = zu Bauzwecken verwandt; es

blieben	31 Thlr.	2 Sgr.	2 Pf.	Bestand;
	441	=	5	= — = sind in der Logen-Haupt-Kasse

als Reste gebucht.

B. Sauermann'sche Stiftungs-Kasse:

Dieser Fond hatte am 1. Juli

1867 einen baaren Bestand von	116 Thlr.	23 Sgr.	3 Pf.
-------------------------------	-----------	---------	-------

vom 1. Juli 1867 bis 1. Juli

1871 betrugen die Einnahmen

dieser Kasse	804	=	15	=	6,	=
------------------------	-----	---	----	---	----	---

In Summa	921 Thlr.	8 Sgr.	9 Pf.
----------	-----------	--------	-------

Zur Unterstützung von Waisen

und Wittwen wurden in diesem

4jährigen Zeitraume verausgabt	462	=	—	=	—	=
--------------------------------	-----	---	---	---	---	---

blieb ein zu kapitalisirender Bestand von 459 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.

Davon wurden seit 1868 Johanni 200 Thlr., damals schon disponibel, zur Bestreitung der Baukosten verwandt, und von da ab mit 5%₁₀ verzinst, so daß nun die disponiblen Interessen dieses Fonds jährlich 149 Thlr. betragen; 200 Thlr. wurden zu gleichem Endzweck am 30. September 1871 verausgabt, und an diesem Tage ein baarer Bestand von 59 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. in dieser Kasse gebucht.

C. Hilfsbeerdigungsfond:

In dieser Kasse war am 30. Juni

1867 ein baarer Bestand nach-				
-------------------------------	--	--	--	--

gewiesen von	347 Thlr.	28 Sgr.	8 Pf.
------------------------	-----------	---------	-------

Die Einnahmen seit diesem Tage

betrugen	1658	=	15	=	—	=
--------------------	------	---	----	---	---	---

In Summa	2006 Thlr.	13 Sgr.	8 Pf.
----------	------------	---------	-------

Die Unterstützungen zur Bestrei-

tung der Beerdigungskosten in

den innerhalb dieser 4 Jahre vor-

gekommenen Sterbefällen betrugen	587	=	10	=	—	=
----------------------------------	-----	---	----	---	---	---

Es verblieben also 1419 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf.
als zu kapitalisirender Bestand.

Diese sind zur Bestreitung der Unkosten des Baues und der inneren Einrichtung verwandt und als zurückzuerstattender Vorschuß gebucht worden.

D. Aug. Beyer'sche Stipendium-Stiftung:

Hier wurden die Einnahmen zur Bestreitung der Ausgaben, jährlich 21 Thlr. regelmäßig verwandt; nur eine außergewöhnliche Zuweisung von 25 Thlr. durch einen ungenannt sein Wollenden blieb als baarer Kassenbestand.

E. Armenkasse:

Diese hatte am 30. Juni 1867 einen baaren Bestand von . 74 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf.

Die Einnahmen betrugen in diesen 4 Jahren incl. der außergewöhnlichen Sammlungen zur Weihnachtsbescherung, zur Kaiser Wilhelm-Stiftung und für die Straßburger 946 = 25 = 5 =

Summa 1021 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf.

Die Gesamt-Ausgabe dagegen 800 = 16 = 3 =

Also ein Bestand von 221 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf.

Davon sind 200 Thlr. zur Bestreitung der Bau- und Einrichtungs-Unkosten einstweilen verwandt, und als wieder zu erstattender Vorschuß gebucht worden.

Die Gesamt-Einnahmen und Ausgaben in all diesen 5 Kassen während dieser 4 Jahre betragen demnach:

Einnahme:				Ausgabe:			
A.	6556	16	6	A.	5473	21	1
B.	921	= 8	= 9	B.	462	= —	= —
C.	2006	= 13	= 8	C.	587	= 10	= —
D.	109	= —	= —	D.	84	= —	= —
E.	1021	= 19	= 8	E.	800	= 16	= 3
Summa 10,614				7407			
16 12 7				17 16 4			

Es wurden also in diesen 4 Jahren 3206 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. durch diese 5 Kassen mehr vereinnahmt, als zur Bestreitung der laufenden Ausgaben erforderlich waren; von diesen Beständen wurde zur Bestreitung der Bau- und Einrichtungs-Unkosten verausgabt:

a) Aus der Haupt-Zogen-Kasse .	1051	Thlr.	7	Sgr.	3	Pf.
b) = dem Sauermann'schen Fond	400	=	—	=	—	=
c) Aus dem Hilfsbeeridigungsfond	1419	=	3	=	8	=
d) = der Armenkaffe . . .	200	=	—	=	—	=

In Summa 3070 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf.

so daß am 30. September 1871 bei der Rechnungslegung ein baarer Bestand von 136 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. nachgewiesen wurde.

Damit nun ja nicht der Verdacht aufsteigen könne, als seien diese Ueberschüsse auf Kosten der nothwendigen laufenden Ausgaben und namentlich der Wohlthätigkeits-Uebungen bewirkt worden, wies nun der Mstr. v. St. Folgendes nach:

Zu wohlthätigen Zwecken wurden in diesen 4 Jahren verausgabt:

a) Aus der Obr. Sauermann'schen Stiftungs-Kasse . . .	462	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
b) Aus dem Hilfsbeeridigungsfond	587	=	10	=	—	=
c) = der Aug. Beyer'schen Sti- pendium-Stiftung . . .	84	=	—	=	—	=
d) Aus dem Almosenfond . .	800	=	16	=	3	=

In Summa 1933 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.

Auch wies er nach, daß durch einen allen Anforderungen entsprechenden Etat von den laufenden Einnahmen zur Bestreitung der Dekonomie jährlich gegen 200 Thlr. regelmäßig erübrigt werden können.

Nach dieser Rechnungslegung wurde es nun möglich, klar und bestimmt den Nachweis über die zum Zogenhausbau, inneren Einrichtung zc. bis zum 30. September 1871 verwandten und mit Quittungen belegten, gezahlten Summen zu führen; als solche wurden nachgewiesen:

A. Haupt-Zogen-Kasse:

1. am 30. Juni 1867 . .	6867	Thlr.	17	Sgr.	5	Pf.
2. bis zum 30. September 1871	1051	=	10	=	3	=

B. Sauermann'sche Stiftung:

1. am 30. Juni 1867 . . .	2974	=	—	=	—	=
2. bis zum 30. September 1871	400	=	—	=	—	=

C. Hilfsbeeridigungsfond:

1. am 30. Juni 1867 . . .	3668	=	7	=	6	=
2. bis zum 30. September 1871	1419	=	3	=	8	=

D. Aug. Beyer'sches Stipendium . 450 = — = — =

E. Almosen-Kasse am 30. Septem-
ber 1871 200 = — = — =

F. Durch Aktien eingezahlt . . . 2910 = — = — =

G. Zu einer neuen Stiftung . . . 8636 = 19 = — =

In Summa 28,576 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf.

Die Gesamt-Einrichtung erforderte aber nach den eingereichten und nach den kontraktlichen Sätzen streng geprüften Rechnungen eine Gesamt-Ausgabe von 34,105 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.; und zwar im Speziellen:

a) Zur Erwerbung des Grundstückes	1121 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.
b) Zur Planirung und Umfriedigung desselben	2053 = 9 = 4 =
c) Zum Erbauen des Logen-Gebäudes incl. der Heizapparate und der Legung der Gasröhren	23146 = 19 = 10 =
d) Zum Erbauen des Regelhau- ses, Bahn und Nebenräume	2411 = 4 = 5 =
e) Für die innere Einrichtung und Inventar	3732 = 8 = 8 =
f) Zur Garten-Einrichtung nebst Gasbeleuchtung desselben	1640 = 18 = 8 =

In Summa 34,105 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.

Es seien also noch 5526 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. an unseren Bruder und Erbauer des Hauses C. Wäbel zu zahlen, wie dessen spezielle Rechnung und die an ihn geleisteten Zahlungen nachweisen; die Differenz von 2 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. ist durch eine Zahlungsleistung der Haupt-Logen-Kasse bestritten worden aus dem Titel Insgemein.


Es handelte sich nun um die Deckung dieser Schuld. Darüber wurde in den Meister-Conferenzen am 17. und 24. November 1871 be-
rathen und beschlossen:

Sämmtliche Ueberschüsse aus allen Logen-Kassen dazu zu verwenden. Damit aber die Haupt-Logen-Kasse nicht durch Interessen überbürdet werde, wurde beschlossen, die Ueberschüsse aus der Kasse der Obr. Sauermann'schen Stiftung und dem Hilfsbeerdigungsfond vom Jahre 1869 ab und die jährlich neu hinzutretenden durch 10 Jahre als eine unverzinsliche Schuld zu buchen, da diese beiden Fonds dadurch zu ihrem bedeutenden Vermögen gelangt seien, daß von dem Jahre 1832 bis 1836 1250 Thlr. und später 150 Thlr. aus der Haupt-Logen-Kasse überwiesen erhalten habe; desgleichen der Hilfsbeerdigungsfond von 1838 bis 1853 875 Thlr., beide Kassen zusammen 2275 Thlr. Dabei wurde aber noch festgesetzt, daß, wenn in dem einen oder anderen Jahre die eingegangenen und von der Deputation für berechtigt begutachteten Gesuche um Unterstützungen aus der Obr. Sauermann'schen Stiftung mehr als die jetzt disponiblen jährlichen Interessen von 149 Thlr. erfordern sollten, das Mehr dann aus der Hauptlogen-Kasse

zu bestreiten sei, wie auch wenn in einem Jahre mehr als vier Sterbefälle sich zutragen sollten, die dann noch erforderliche Summe zur Bestreitung der Beerdigungskosten für den verstorbenen Bruder aus der Hauptlogen-Kasse zu leisten seien, indem zur Zeit die Beiträge von 134 Mitgliedern à 2 Thlr. und die jährlichen Interessen von 171 Thlr. 439 Thlr. disponibel zur Bestreitung von den Beerdigungskosten in jedem Jahre ergeben. Auf diese Weise werde es möglich, ohne eine Hypothekenschuld aufzunehmen, in einigen Jahren diese Rechnung völlig zu begleichen. Der jeder Zeit opferbereite Sinn der Mitglieder der hiesigen Loge sprach sich in dieser Meister-Conferenz auch dadurch aus, daß auf eigene Anregung die anwesenden Obbr. Meister auf die Interessen von den durch sie gezeichneten und eingezahlten Actien-Kapitalien für immer Verzicht leisteten; auch einige derselben ihre Actien der Aug. Beyer-Stiftung für immer überwiesen, so Br. Fikner 200 Thlr., Sperr 100 Thlr., Schönfelder 100 Thlr., Ludwig III. 40 Thlr. zu einer besonderen Stiftung; ein Obr., der Obr. v. Hönicka gab die erhaltenen Actien, ein Kapital von 500 Thlr. repräsentirend, bald darauf der Obr. Heidrich zehn Actien im Betrage von 100 Thlr. der Logen-Kasse, ohne jeden Anspruch einer Zahlungsleistung von Seiten der Loge an sie schriftlich zurück; auf diese Weise verminderte sich die Summe der Actien-Schuld an Obbr. um 1040 Thlr.; auch trugen einige Obbr. ohne Actien-Zeichnung ihr Scherflein zur Entlastung der Haupt-Logen-Kasse dadurch bei, daß sie ohne allen Anspruch auf Rückerstattung eine größere Summe einzahlten, so Obbr. Schärff III. R. 100 Thlr., Obr. Luchs 49 Thlr. 15 Sgr. und Obr. Müller III. L. 50 Thlr. Später gaben mehrere andere Obbr. die Actien quittirt an die Logen-Haupt-Kasse ohne alle Neben-Bestimmung zurück, so der Obr. Spohn 5 Stück, desgleichen die Obbr. Wache und Affig je 5 Stück; der Obr. Kleinmichel und Wegel je 4 Stück und Obr. H. Randel 5 Stück, die Summe von 280 Thlr. repräsentirend.

Zu Anfang des Jahres 1872 erhielt das gemeinsame Logen-Vermögen, namentlich das der milden Stiftungen durch folgendes Ereigniß einen sehr bedeutenden Zuwachs.

Um dem eigenen Herzenswunsche zu genügen, gründeten sämmtliche derzeitige Mitglieder unserer Loge am 12. März 1872 eine Zweig-Stiftung zu der in unseren Lokal-Statuten sub § 2. ad 4 aufgeführten Stiftung ohne Namen, damit dieselbe noch bei Lebzeiten des ungenannten Stifters in Wirksamkeit treten könne. Ungeachtet dessen, daß der zeitige Mstr. v. St. Obr. Fikner, selbst den Tag seiner Aufnahme in den Orden Niemandem mitgetheilt und die Matrikel unter seinem sicheren Verschlusse als Archivar sich befand, so hatten doch die Obbr. Meister Mittel und Wege gefunden, denselben zu ermitteln. Am 12. März 1872 waren es 25 Jahre, daß der Schreiber dieser Annalen durch den unvergeßlichen Mstr. v. St., August Beyer, mittelst der ersten 3 S..... auf seine Brust

gleichzeitig mit dem jetzigen Mstr. v. St. der gerechten und vollkommenen St. Joh.  Pythagoras zu den drei Höhen in Liegnitz, Obr. Briz, zum Mitgliede des Ordens geweiht wurde. Zum Andenken an diesen Tag gründeten die Mitglieder unserer Loge durch freiwillig bereitwilligst und in reichem Maße gespendete Beiträge einen bedeutenden Kapitalstock, in der Höhe von 1100 Thlr., welchem die Armen-Sammlung an diesem Tage in dem Betrage von 25 Thlr. und durch den Obr. Emil Cretius 8 Stück Actien noch hinzugefügt wurde, so daß das Stamm-Kapital dieser sogenannten Fikner'schen Zweig-Stiftung bereits an diesem Tage die Höhe von 1205 Thlr. betrug. Unsere Lokal-Statuten sind erst im Jahre 1868 im October edirt, werden also erst nach mehreren Jahren, wenn in der einen oder anderen Richtung ein wesentliches Bedürfniß sich herausstellen sollte, einer Revision und neuen Edirung unterliegen. Darum erscheint es mir höchst zweckmäßig, an dieser Stelle die Stiftungs-Urkunde wörtlich aufzuführen, wozu mich die Obr. Mstr. unserer Loge brüderlichst entgegenkommend ermächtigt haben.

Stiftungs-Urkunde.

Um das Andenken an das 25jährige Mtr.-Jubiläum unseres geliebten, sehr ehrw. vorsitzenden Mstrs. und Obr. Fikner auch unseren Nachkommen zu erhalten, haben die Obbr. der gerechten und vollkommenen St. Joh.-Loge Friedrich zur aufgehenden Sonne im Oriente zu Brieg in der am 7. Februar a. e. (1872) abgehaltenen Conferenz laut beiliegendem Protokoll beschlossen, den allverehrten Jubilar Obr. Fikner brüderlichst zu bitten, nachstehende Stiftungs-Urkunde, aus 6 Paragraphen bestehend, freundlichst zu genehmigen.

§ 1.

Damit die von dem Obr. Jubilar Fikner nach § 2. ad 4 unserer Lokal-Statuten begründete Obr. F.....'sche Stiftung bald in Wirksamkeit treten könne, soll die unter den Obbr. unserer Bauhütte zum heutigen Jubelfeste veranstaltete freiwillige Sammlung, welche einen Ertrag von

Ein Tausend und einhundert Thaler

ergeben hat, ganz und ungetheilt und für immer der genannten Obr. F.....'schen Stiftung zugewandt bleiben.

§ 2.

Das vorstehend genannte Zweig-Stiftungs-Kapital per 1100 Thaler ist sofort zinsbar und sicher anzulegen.

Sollte es von dem geliebten Jubilar für angemessen befunden werden, vorstehendes Kapital zur schnelleren Abtragung der auf unserem Logen-Grundstück Friedrich zur aufgehenden Sonne im Dr. zu Brieg noch hastenden Bauschulden zu verwenden, so ist die Hauptlogen-Kasse

verpflichtet, dasselbe bis zur vollständigen Tilgung jährlich mit 4⁰/₁₀ Zinsen von heute ab zu verintereffiren.

§ 3.

Die Zinsen dieses Zweig-Stiftungs-Kapitals sind alljährlich am 12. März, dem Jubeltage unseres derzeitigen vorsitzenden Mstrs. Obr. Fikner, oder an dem diesem Tage vorangehenden oder nachfolgenden Conferenzzlogen-Tage im I. Or. und im Sinne nach seiner § 2. ad 4 unserer Lokal-Statuten gegründeten Stiftung zu verwenden.

§ 4.

Die Bestimmung über die Vertheilung, resp. spezielle Zuwendung der jährlichen Zinsen steht unserem sehr ehrw. Mstr. und Obr. Jubilar Fikner für seine Lebenszeit allein zu.

§ 5.

Bermehrt darf dieses Zweig-Kapital der Obr. F Fikner Hauptstiftung werden:

1. Durch die Almosen Sammlung am 12. März oder dem Tage jeden Jahres, an welchem die Vertheilung der vorjährigen Interessen stattfindet;
2. Durch einen freiwilligen Beitrag von 1 Thlr. zu diesem Fond von jedem neu aufgenommenen, affiliirten, auf die II., III., IV. Ordensstufe beförderten Obr.

§ 6.

In jeder anderen Hinsicht unterliegt diese Zweigstiftung den Bedingungen der nach § 2. ad 4 unserer Lokal-Statuten begründeten Obr. F Fikner Hauptstiftung.

Dr. Brieg, den 12. März 1872.

Das zur Obr. Fikner'schen Jubelfeier gewählte Fest-Comitee der St. Joh.-Loge Friedrich zur aufgehenden Sonne im Or. zu Brieg.

Sperr, Wischgode, Schwirkus, Müller, Alfvers, Schärff B.,
Fischer Ad., Kühn, Trautmann, Matern.

Umstehende Zweig-Stiftungs-Urkunde in sechs §§ zu der nach § 2 ad 4 der Lokal-Statuten begründeten Obr. F Fikner Hauptstiftung genehmigen in allen Punkten

Dr. Brieg, den 12. März 1872.

Die vollziehenden Beamten der gerechten und vollkommenen St. Joh.-
Friedrich zur aufgehenden Sonne im Or. zu Brieg.

Fikner, Sperr, Wischgode, Schwirkus.

Matern
i. V.

Zur Erläuterung und dem Verständniß dieser Stiftungs-Urkunde sei es mir vergönnt hinzuzufügen, daß die § 2. ad 4 unserer Lokal-Statuten aufgeführte neue Stiftung unserer Loge nach dem Sinne des nicht genannten Stifters erst dann in Wirksamkeit treten soll, wenn die Hauptlogen-Kasse die von der Obr. Sauermann'schen und August Beyer'schen Stipendium-Stiftung, sowie auch von dem Hilfsbeerdigungsfond zum Erbauen des Logen-Gebäudes vorgeschossenen Kapitalien wird zurück-erstattet haben.

Durch Mitunterzeichnung der Stiftungsurkunde vom 12. März 1872 ist der Obr. Jubilar in dankerfüllter Anerkennung brüderlich gern dem Beschlusse der Obr. Meister unserer Loge beigetreten.

Deshalb die Mitglieder unserer Loge auf den kurzen Entwurf als Grundlage eines später zu edirenden Statuts dieser neuen Stiftung, wie er im § 2. ad 4 unserer Lokal-Statuten enthalten ist, hingewiesen werden, um sich über die Wirkungs-Sphäre dieser neuen Stiftung zu unterrichten.

In Bezug auf die Wirkungsthätigkeit der Spezial-Stiftung spricht der Schreiber dieser Annalen seinen brüderlichen, nach § 4. dieser Statuten maßgebenden Wunsch dahin aus, daß alljährlich die Interessen des Kapitals dieser Zweigstiftung nur an einen Sohn oder eine Tochter der jetzt lebenden Mitglieder unserer Loge verliehen werden soll, welcher oder welche sich der Ausbildung zu einem bestimmten Berufe auf einer höheren Lehr- und Kunst-Anstalt, wie Universität, Gewerbe- oder land-wirthschaftlichen Akademie, weiblichen Lehrerinnen-Seminarien, Conservatorium oder Kunst-Akademie befindet.

Die Grundbedingungen zur Verleihung dieses Stipendiums sind dieselben, wie sie in den §§ 10, 11, 12, 13 und 14. der August Beyer'schen Stipendium-Stiftung aufgeführt sind, mit den entsprechend nothwendigen Modificationen.

Bei der nächsten Revision und Neu-Edirung unserer Lokal-Statuten wird ein vollständiges Statut dieser Stiftung denselben beigefügt werden.

Die Berathung über den Etat ergab, daß zur Bestreitung einer geregelten ökonomischen Verwaltung folgende Zahlungsleistungen erforderlich seien:

a) Lasten und Abgaben . . .	60 Thlr.
b) Beheizungs-Material . . .	120 =
c) An Besoldungen . . .	132 =
d) Für Beleuchtung der rituellen und Gesellschafts-Räume . .	120 =
e) Für Beleuchtung der Küche .	24 =
f) Wassergeld . . .	16 =

Latus 472 Thlr.

	Transport	472 Thlr.
g)	Unterhaltung des Inventars	50 =
h)	Für Tafelbedürfnisse . . .	100 =
i)	Für Bibliothek, Drucksachen, Porto 2c.	50 =
k)	Insgemein	48 =
l)	Für den Garten	60 =

In Summa 780 Thlr.

Nach der jetzigen Mitgliederzahl der hiesigen Loge stehen derselben unter Beibehaltung der am 4. November 1866 normirten Beitragsätze zur Bestreitung der ökonomischen Bedürfnisse (d. h. monatlich 15 Sgr. für die in Bries und in der Entfernung bis zu 2 Meilen wohnenden Mitglieder, 10 Sgr. für die in der Entfernung von 2—4 Meilen und 5 Sgr. für die mehr als 4 Meilen entfernten, wenn sich dieselben nicht als permanent besuchende Brüder einer andern Loge in ökonomischer Beziehung angeschlossen haben,) jährlich 981 Thlr. 20 Sgr. zur Disposition, in wie weit und wie lange die hier sich ergebenden jährlichen Ueberschüsse zur Bezahlung der Schulden an Obr. C. Gabel allein verwandt, oder auch zur Ausloosung eines Theils der Actien, darüber wird am Schlusse eines jeden Maurer-Jahres Beschluß zu fassen sein.

Die Bestreitung der Entschädigung für die Hilfsleistungen der dienenden Brüder wird durch die besonderen Einnahmen für dieselben bewirkt, und besonders berechnet, weshalb ihrer in dem Etat nicht erwähnt ist.

Außer diesen bedeutenden Zuweisungen an die Logen-Hauptkasse von mehreren Obbr. unserer Loge trugen mehrere auch noch zu ihrer Ausschmückung Mancherlei bei. Obr. August Beyer III. schenkte noch, ehe er starb, unserer Loge sein wohlgetroffenes Brustbild (Oelgemälde), aufgenommen in den Jahren seines gereiften Mannesalters; dasselbe hat im Tempel seinen bleibenden Platz neben den Brustbildern der Mstr. v. St. Sauermann und von Hobe erhalten.

Von Obr. Pulvermacher wurden der Loge überwiesen die 3 großen Leuchter auf dem Altar, der Tapis für den I., II., III. und IV. Gr.; sämtliche Bijoux der Beamten für den IV. Gr. Br. Schärff III. R. schenkte der Loge einen besonders für letztere bestellten Regulator; Br. Schönfelder das eiserne Gestelle zu mehreren Gartentischen und Bänken; Andere schmückten die Gesellschafts-Räume mit Bildern und Photographien; so hat denn in wahrer Genossenschaft ein Jeder das Seinige nach Kräften zur Einrichtung unseres neuen Daheim beigetragen; noch verwandten einige andere ihre Kenntnisse, Kunstfertigkeit und Zeit auf Anlegung und Entwicklung des Gartens, um auch hier den Mitgliedern

eine freundliche Aufenthaltsstätte zu bereiten; unter diesen stehen oben an die Obbr. Matern, Hausen I. und Ulfers.

Durch diese Rechnungslegung sowie durch den ins Detail geführten Nachweis der Kassenverhältnisse und des Vermögenszustandes unserer Loge waren all' die Nebel, die durch einige Monate hindurch den Blick der Brüder in die Zukunft umschleiert und manche Befürchtung wachgerufen hatten, so auch die, daß es nothwendig sein werde, einer Resourcen-Gesellschaft den Zutritt zu unseren geselligen Zusammenkünften zu gestatten, für immer zertheilt, und die Gewißheit errungen, daß der § 7. unserer Lokal-Statuten unverändert aufrecht erhalten werden könne. Frischer Muth beselte Alle von Neuem und befestigte das gegenseitige Vertrauen, was vorher durch eine kurze Zeit zu schwanken drohte. Mögen die Kassenverhältnisse unserer lieben Loge so fort geordnet gedeihen, als es seit dem Jahre 1857 der Fall war und ist, damit am Schlusse des in 11 Jahren bevorstehenden einhundertjährigen Jubelfestes derselben die dann thätigen Werkleute sich auch in dieser Beziehung eines ganz sicheren Baugrundes erfreuen.

Die durch die beiden Hammerführenden Meister Obbr. Rittler und Sauermann gegründete und erweiterte Logenbibliothek, welche 1832 370 Bände umfaßte, enthält nun 533 Werke in 720 Bänden und ist im Jahre 1868 durch unseren Obbr. Matern, und den permanent besuchenden Br. v. Nicks neu geordnet und übersichtlich katalogisirt worden, so daß sie nunmehr den Obbr. zur Benutzung sicher zugänglich ist.

Zum Schluß sei es mir vergönnt, noch einige zusammenstellende, statistische Nachweise der Thätigkeit unserer Loge seit ihrem Bestehen anzuführen.

Zunächst in Betreff der bisherigen Mitglieder.

		Obbr. Mstr. Vbr. Gef. Lehrl.		
Stifter waren		4	2	1
Es wurden aufgenommen in der	I. Periode	—	—	73
Desgl.	II.	—	—	24
"	III.	—	—	121
"	IV.	—	—	19
"	V.	—	—	187
Affiliirt wurden in der	I. Periode	7	6	10
Desgl.	II.	1	—	—
"	III.	21	8	10
"	IV.	2	—	2
"	V.	13	4	2
		48	20	469

537 Mitglieder incl. der dienenden Brüder haben in diesen 89 Jahren unserer Loge angehört, denen sich noch 34 bewährte Mitglieder

Außerdem haben sich während dieser Zeit 59 Obr. auswärtiger Oriente unserer Loge in ökonomischer Beziehung angeschlossen, siehe Anhang F.

80 Suchende wurden in dieser Zeit theils wegen Mangel an genauerer Bekanntschaft, theils wegen zweifelhaften Rufes, theils durch den Ausfall der Ballotage zurückgewiesen und nicht aufgenommen.

In Betreff des speziellen statistischen Nachweises der stattgehabten maurerischen Arbeiten während des bisherigen Bestehens der hiesigen Loge verweise ich auf den Anhang F., welcher darüber ganz in übersichtlichen und umfassenden Aufschluß giebt.

Unser Archiv ist nach Titeln geordnet, welche den Kapiteln unserer Bundes-Statuten entsprechen, und giebt über die bisher stattgehabte Thätigkeit der Loge, ihr Verhältniß zur Ehrwürdigsten Br. M.-M.-Loge zu den 3 Weltkugeln in Berlin, sowie auch zur früheren Mutterloge zur goldenen Himmelskugel in Glogau und zu den Schwesterlogen vollen Aufschluß; die Protokolle über die stattgehabten maurerischen Arbeiten sind in gut eingebundenen Bänden vorhanden, und zwar umfassen dieselben 15 Bände folgenden Inhalts:

- Band A. Die Arbeits-Protokolle des I., II. und III. Gr. vom 9. Januar 1783 bis 14. August 1799.
- = B. Desgl. vom I., II. und III. Gr. vom 5. März 1800 bis Anfang December 1807.
 - = C. Desgl. des I., II. und III. Gr. vom 12. December 1807 bis zum 23. März 1811, von diesem Tage bis zum 24. Juni 1816 nur die über die Arbeiten des I. Gr.
 - = D. Die Protokolle der Arbeiten des II. Gr. vom 20. April 1811 bis zum 25. November 1853.
 - = E. Die Protokolle aller Arbeiten im III. Gr. vom 23. März 1811 bis 18. August 1821, von diesem Tage bis zum 7. Juni 1837 nur die der Instr.- und Recpt.-Logen.
 - = F. Die Protokolle der Arbeiten des I. Gr. vom 24. Juni 1816 bis zum 17. Juli 1832.
 - = G. Die der Instr.-Conferenzen vom 18. August 1821 bis zum 5. Juli 1837.
 - = H. Die der Arbeiten des I. Gr. vom 12. August 1832 bis 31. December 1845.
 - = I. Die der Instr.- und Recpt.-Logen des III. Gr. vom 6. September 1837 bis zum 18. März 1870.
 - = K. Die der Instr.-Conferenzen vom 6. September 1837 bis zum 20. Januar 1854.
 - = L. Die des I. Gr. vom 3. Januar 1846 bis 8. Juni 1861.
 - = M. Die des II. Gr. vom 17. Februar 1854 bis jetzt.

- Band N. Die der Instr.=Conferenzen vom 20. Januar 1854 bis jetzt.
 = O. Die der Arbeiten des I. Gr. vom 24. Juni 1861 bis jetzt.
 = P. Die der Instr.= und Recpt.=Logen des III. Gr. vom 25. März 1870 bis jetzt.

Ueber die Wohlthätigkeits=Uebungen unserer Loge vom 1. Januar 1800 bis zum 31. December 1871 giebt der Anhang G. übersichtlichen Aufschluß, nach den einzelnen Jahrgängen; kurz sei hier angeführt, daß bis zum 30. Juni 1852 8087 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf. zu diesem Endzweck waren verausgabt worden, wozu aber 2510 Thlr. von dem gemeinschaftlichen Logen=Vermögen waren abgezweigt und verwendet worden. Seit dem 30. Juni 1852 bis zum 30. Juni 1871 sind 9184 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf. zu milden Zwecken verausgabt worden, wozu aus dem gemeinschaftlichen Logen=Vermögen aber nur 268 Thlr. zugelegt worden sind.

Zum Schluß mag noch ein detaillirter Nachweis des Vermögens der milden Stiftungen unserer Loge Platz finden, wie es die Rechnungslegung am 30. September 1871 klar und zuverlässig ermittelt hat.

A. Dbr. Sauermann'sche Stiftung:

a) Zum Erbauen des Logenhau-					
ses verwandt	3374	Thlr.	—	Sgr.	—
b) Baarer Bestand	59	=	8	=	9

B. Hülfbeerbigungsfond:

a) Zum Erbauen u. verwandt	5087	=	11	=	2
----------------------------	------	---	----	---	---

C. Aug. Beyer'sche Stipendium=Stiftung:

a) Zum Erbauen u.	450	=	—	=	—
b) 40 Aktien à 10 Thlr.	400	=	—	=	—
c) Baar	25	=	—	=	—

D. Armen=Kasse:

a) Der Haupt=Logen=Kasse vor-					
geschossen	200	=	—	=	—
b) Baar	21	=	3	=	5

E. Zu einer neuen, bis jetzt unbenannten Stiftung verwandt

zum Bau	8636	=	19	=	—
-------------------	------	---	----	---	---

F. Die Dbr. Ludwig'sche Stiftung

40	=	—	=	—	=
----	---	---	---	---	---

G. Die Zweig=Stiftung genannt Dbr.

Fitzner'sche Stiftung	1200	=	—	=	—
---------------------------------	------	---	---	---	---

19,493 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf.

Dafür hat die Logen=Haupt=Kasse durch die nächsten 10 Jahre alljährlich nur 381 Thlr. und 1 Thlr. 6 Sgr. Interessen zu leisten.

Die Hauptkassen-Kasse hatte am 30. September 1871 einen			
baaren Bestand von	.	.	.
24	Thlr.	22	Sgr. 8 Pf.
An Resten	.	.	.
441	=	5	= — =

In Summa 465 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf.

Das Immobilien-Vermögen ist mit 22,840 Thlr. in der Provinzialständischen-Feuer-Versicherung gegen Vernichtung durch Feuers-Gefahr sicher gestellt.



Anhang A.

Constitutions-Patent.

Wir Ober-Meister, Deputirte Ober-Meister, Meister v. Stühlen, auch Groß-Beamte der gerechten und vollkommenen Mutterloge zur goldenen Himmelskugel und der mit solcher verbundenen Freimäurer-Logen zum glänzenden Siebengestirn und Cherub vor Eden in Schlessien, ertheilen hierdurch vermöge unserer Immunitäten und Privilegien, auch unter der Hohen Protektion des Hochwürdigsten Durchlauchtigsten Herzogs Friedrich von Braunschweig als Provinzial-Groß-Meisters sämmtlicher vereinigter Freimaurer-Logen in den königlichen Preussischen Staaten, denen sehr ehrwürdigen und lieben Brüdern Freymaurern:

Dem Friedrich Heinrich v. Forcade, Lieutenant beim Regt. v. Sarembo, Carl Heinrich v. Bourdet, Lieut. beim Ingenieur-Corps, Jacob Albert Fraise, Provinzial-Inspekteur bei der Regie, Gotthelf Christian Berth, Professor der Sprachen im Gymnasio zu Brieg, Wilhelm v. Reibnitz, Lieut. bei dem Ingenieur-Corps, Wilhelm v. d. Goltz, Lieutenant bei dem Ingenieur-Corps und Carl Heinrich v. Tschiersky, Lieutenant beim Regt. v. Sarembo,

auf derselben geschickenes brüderliches und geziemendes Ansuchen die Erlaubniß, auch Kraft und Gewalt, in der Fürstenthums-Stadt Brieg unter dem Namen

Friedrich zur aufgehenden Sonne

eine ächte und gerechte Freimaurer-Loge zu errichten, sich ihre Meister v. St. und Logen-Beamten zu wählen, auch nach denen bei uns üblichen Ritualien die Aufnahmen durch die Freimäurer-Grade zu verrichten. Das Wappen dieser von uns hiermit neu constituirten Filial-Loge ist ein grüner Berg und goldene Sonne, nebst Blau-Wolken im weißen Felde.

Wir versehen uns dagegen mit Zuversicht von gedachten lieben und sehr ehrwürdigen Brüdern als Stiftern der uns untergeordneten Filial-Loge Friedrich zur aufgehenden Sonne in Brieg, daß sie jeder Zeit sowohl den gegenwärtigen allgemeinen Gesetzen der Freimaurerey, als auch den Ihnen in der Folge durch uns zukommenden Anweisungen und Verfügungen sich gemäß bezeigen, auch denen sie constituirenden verbundenen Logen mit unverbrüchlicher Treue und Folgsamkeit ergeben sein werden. Uebrigens wünschen wir hiermit mit treubrüderlichem Herzen, daß der M. M. M. M. M. diese von uns hiermit bestätigte und constituirte Filial-Loge in jeiner mächtigen Schutz nehmen, und deren Arbeiten zur Ausbreitung des Reiches Jesu Christi auf Erden in Gnaden segnen möge.

So geschehen in der Groß-Beamten-Loge zu Groß-Glogau im Jahr 1783 den 15. Februar.

Christian Ernst Friedrich Vithum von Eckardt,
Ober-Meister.

Heinrich Wilhelm von Bülow,
Deputirter Ober-Meister.

Carl Rudolf von Festwitz,
Mstr. v. St. der St. Joh.-L. zur gold. Himmelskugel.

Gottlieb Fabian von Hexin,
Deput. Mstr. der St. Joh.-L. Cherub vor Eden.

Johann Rudolf von Skrbensky,
Groß-Sekretär.

Philipp Graf von Schmektan,
Gr.-Ammonier.

(Siegel der Mutterloge
zur
goldenen Himmelskugel.)

Ritual,

nach welchem zur Vermeidung alles weitläufigen und unnützen Ceremonial's die Installation der Friedrich zur aufgehenden Sonne in Briege vorzunehmen ist.

pro 1mo. versammeln sich sämtliche Mitglieder der zu installirenden an dem verabredeten Tage und der bestimmten Stunde im Quartier des sehr ehrw. Mstrs. v. St. der Fr. z. goldenen Scepter, oder des von dieser zur Installation delegirten ältesten Bruders, woselbst sie von sämtlichen delegirten Brüdern empfangen werden.

pro 2do. Sämtliche Brüder versügen sich in's =Quartier, woselbst im =Zimmer Alles zu einer Lehrlings-Loge zubereitet sein muß. Der dienende Br. muß vor der Thür des =Zimmers sic erwarten, und die Schlüssel zu demselben dem Br. commissario einhändigen.

pro 3to. Dieser eröffnet das Logen-Zimmer, setzt sich auf die chaire, bekleidet sich mit dem Ehrenzeichen des vorsitzenden Mstrs. und ernennt seine zwei Assistenten (die er aus Breslau mitbringen muß) zu seinen Vorstehern, weshalb er auch Ihnen die Kleinodien der Vorsteher überreicht.

pro 4to. Er eröffnet dann mit Assistentz seiner Vbr. Vorsteher die ritualmäßig, und mit einem herzlichem Gebet, daß Gott das vorhabende Werk in Gnaden segnen, und diese neu zu errichtende zu seinem heiligen Tempel weihen wolle, die übrigen Brüder sitzen unterdessen auf ihren Plätzen nach ihrer Anciennität und beobachten das bekannte Ritual.

pro 5to. Hierauf zeigt der vorsitzende Mstr. an, daß er den Auftrag habe von einer Hochw. Schlesiſchen Groß-Beantzen= sowohl, als von der sehr ehrw. Loge Friedrich zum goldenen Scepter, eine neue ächte und gerechte Freimaurer= auf das geziemende Ansuchen einiger alhier domicilirender Vbr. zu installiren, und liest zu dem Ende sein erhaltenes commissoriale, wie nicht weniger das Constitutions-Patent (welches er auf der chaire liegen haben muß) laut und deutlich vor.

pro 6to. schlägt der vorsitzende Mstr. mit dem Hammer einmal auf den Tisch, die Vorsteher repetiren den Schlag, worauf der Mstr. v. St. sagt:

„M. Vbr., Kraft meines Auftrages und der mir erteilten Würde, installire ich alhier im Namen des Gr. B. M. A. W., im Namen aller Hochw. Oberen des Ordens, und im Namen sämtlicher vereinigte Freimaurer-Logen in Schlesien eine ächte, gerechte und vollkommene Freimaurer= , der ich hiermit den Namen

Friedrich zur aufgehenden Sonne

feierlichst beilege, solches thue ich durch die geheiligte Zahl von 3×3 mit allen Ehrenbezeugungen der Maurerei.“

Hierauf thut er mit dem Hammer den gewöhnlichen Mstr.-Schlag auf die chaire, welchen die Vbr. Vorsteher wie bekannt wiederholen. Wenn dies geschehen, sagt er:

„M. Vbr., die Fr. z. ausg. S. ist installirt. Der Gr. B. M. A. W. segne sie, der Allmächtige beschütze sie, und der allein Weise sende ihr die Weisheit, die vor seinem allerheiligsten Thron ist, damit diese Loge eine Pflanzschule ächter Söhne der Weisheit und wahrer Jünger Jesu Christi unseres göttlichen Meisters, werde.“

Die Vorsteher sprechen hierauf „Amen“, und sämtliche anwesende Brüder wiederholen es.

Während dieser ganzen Ceremonie sind sämtliche Vbr. ohnbedeckt.

pro 7mo. hiernächst liest der vorsitzende Mstr. die von der Groß-Beamtenloge für die neu installirte ☐ aufgeschriebene Instruktion ab.

pro 8mo. bittet er die sehr ehrw. Vbr., die wirkliche Mitglieder der neu installirten Loge sind, zur Wahl des Mstrs. v. St. zu schreiten, und ihm vota dieserhalb schriftlich einzuhandigen. Ein jeder Vr. muß sich daher schon vorläufig mit einem solchen voto versehen haben, und legt es dem vorsitzenden Mstr. auf die chaire. Dieser liest sie durch und sagt dann laut:

„N. Vbr., der Vr. N. N. ist durch einhellige Stimmen (oder durch Mehrheit der Stimmen) zum Meister dieser von mir constituirten achten, gerechten und vollkommenen Frei-Mr.-Loge erwählt.“

pro 9mo. Nach Erledigung dieses Wahlgeschäftes läßt er unter den nämlichen Formalitäten die Vbr. Vorsteher wählen, und macht die getroffene Wahl gleichfalls den Vbr. bekannt.

pro 10mo. Hierauf sagt der vorsitzende Mstr. zum neuervählten Mstr. v. St.:

„Lieber Vr. N. N., Sie haben gehört, daß Sie zum Mstr. dieser neu constituirten achten, gerechten und vollkommenen Frei-Mr.-Loge Friedrich zur aufg. S. ernannt worden sind; auch haben Sie aus der Ihnen vorhin verlesenen Instruktion vernommen, welche Pflichten Sie mit Ihrem neuen und wichtigen Ord.-Amte zu übernehmen haben; wollen Sie allen diesen Pflichten, sowie überhaupt dem Inhalt der gedachten Instruktion nach Geisteskräften getreulich nachleben?“

Der zu installirende Mstr. v. St. antwortet hierauf deutlich und laut: „Ja“.

Voraus der Commissarius sagt:

„Wohlan m. Vr., so versprechen Sie mir solches hiermit feierlich durch einen Handschlag.“

Der Mstr. gibt ihm den Handschlag und sagt laut:

„Ich gelobe hiermit an, meine Ord.-Pflichten nach Möglichkeit getreu zu erfüllen.“

pro 11mo. unter gleichen Formalitäten ernennt er die zwei neuervählten Vbr. Vorsteher, und nimmt von Ihnen den Handschlag an.

pro 12mo. klopft er mit dem Hammer 3 mal auf die chaire, welchen Schlag die beiden Vorsteher repetiren, und sagt:

„Kraft meines Auftrages, und der mir hiermit ertheilten Gewalt und Macht, ernenne ich hiermit den sehr ehrw. Vr. N. N. zum Mstr. der neu constituirten, achten, gerechten und vollkommenen ☐ Friedrich z. aufg. S. sowie den ehrw. Obr. N. N. zum 1. Vorsteher, und den ehrw. Vr. N. N. zum zweiten Vorsteher dieser ☐, und dieses thue ich d. d. g. Z. v. 3 X 3 mit allen Ehrenbezeugungen der Maurerei.“

Er thut den gew. Mstr.-Schlag mit dem Hammer, welchen die Vbr. Vorsteher gehörig wiederholen; worauf sämtliche Vbr. d. 3 X 3 die neu gewählten und verpflichteten Beamten begrüßen.

pro 13. nimmt der Commissarius seine Kleinodien ab, und überreicht sie nebst dem Hammer dem neuervählten Mstr. v. St., wobei er diesen actum mit einer hierzu schicklichen Anrede begleitet, in welcher er ihn zwar ernst, aber brüderlich ermahnt, die Wichtigkeit seines neuen Amtes sorgfältig zu erwägen, um seinen übernommenen Pflichten ein Genüge zu leisten, auch Glück- und Segenswünsche für die neuconstituirte Loge hinzufügt, und sich nebst allen Vbr. der schleisschen vereinigten Logen, derselben Freundschaft und Vr.-Liebe bestens empfiehlt.

pro 14. Desgleichen hält er hierauf eine kurze zweckmäßige Anrede an die neuervählten Vbr. Vorsteher, und sagt hierauf zu den alten Vorstehern:

„N. Vbr., ich danke Ihnen für den bei Installation dieser Loge mir brüderlichst geleisteten Beistand, und trage Ihnen nunmehr auf, Ihre Ehrenzeichen an den neuervählten Vr. Vorsteher abzugeben.“

Die Vbr. Vorsteher thun dies, indem sie sich als Fr.=Mr. umarmen und sich einander Glück wünschen.

pro 15. Hierauf verläßt der Vr. Commissarius die chaire, weiset auf solcher den neuen Mstr. v. St. ein, und setzt sich ihm zur Rechten, auf einen Armstuhl, der zu dem Ende leer bleiben muß, nachdem er dem neuen Mstr. das Logen-Patent nebst Instruktion extradirt hat.

pro 16. Der neue Mstr. hält hierauf eine Rede, in welcher er sich

a) bei dem Commissario und seinen Assistenten für die Installation seiner Loge, und seiner eigenen Person, auch

b) sich gleichermaßen bei seinen Brüdern, für das ihn durch seine Wahl bewiesene Zutrauen höflich bedankt,

c) die Empfindung seines Herzens hierbei ausdrückt,

d) den Vr. Commissarius ersucht, der Groß-Beamten-Loge im Namen seiner und der ihm anvertrauten Loge für deren Constitution ehrerbietigst zu danken, und ihn nebst seinen Vbr. den sämtlichen vereinigten Logen in Schlesien bestens zu empfehlen.

e) Endlich seine Rede mit einem andächtigen Gebete zu Gott beschließet.

pro 17. Hierauf versammelt er seine Logen-Beamten, als den Sekretär, den Schatzmeister u. s. w., hält ihnen ihre Pflichten kürzlich vor, und befragt sie, ob sie ihrem Versprechen nachleben wollen?

Beantworten sie dieses mit Ja, so nimmt er von ihnen den feierlichen Handschlag ab, und hängt ihnen die Kleinodien an, indem er ihnen hierzu Glück und Segen wünschet.

pro 18. Sind Receptionen zu machen, so nimmt er alsdann solche vor, nach deren Erledigung

pro 19. der Vr. Redner (in so fern dies thunlich ist) in der Lehrlings-Loge eine für die Feier des Tages zweckmäßige, auch die Vbr. erbauliche Rede halten kann.

pro 20. Die übrigen Arbeiten disponirt der neue Mstr. nach Zeit und Umständen, und schließt die Loge ritualmäßig.

Note 1. Sollten Vbr. von einem anderen System dieser Installation bewohnen, so mögen selbige ersucht werden, sich bei dem Commissarius hora praefixa einzufinden, sämtliche Vbr. gleich in das Logen-Zimmer zu begleiten, und sie überhaupt von allen sonst gewöhnlichen Introductions-Ceremonial brüderlich zu dispensiren. Es versteht sich von selbst, daß selbigen wie allen besuchenden Brüdern die Ehrenplätze angewiesen werden.

Note 2. Ist der Durchlauchtige Vr. Eugen v. Württemberg oder sonst ein älterer Mstr. v. St. einer Loge unseres Systems zugegen, so offerirt ihm der neue Mstr. v. St., wenn er ausgerebet hat, den Hammer.

Note 3. Der neue Mstr. dankt in seiner Rede allen besuchenden Brüdern für die ihm und seiner Loge durch diesen Besuch erwiesene Ehre, indem er sich Ihnen und Ihren respektablen Logen bestens empfiehlt.

Note 4. Nach geendigter Arbeitsloge folgt eine Tafelloge, wobei aber aller überflüssiger Aufwand, sowie alle übertriebene Fröhllichkeit sorgfältig zu vermeiden ist.

Gegeben in der Schlesischen Groß-Beamten-Loge zu Gr.=Glogau,
den 15. Februar 1783.

Heinrich Wilhelm v. Billow,
Deput. Ober-Meister.

Carl Rudolph v. Festwik,
Mstr. v. St. der Loge zur goldenen Kugel.

Johann Rudolph v. Skrbensky,
qua Sekretär.


Anhang C.

Instruktion

für die


in Briege neu errichtete Fr.-Mr.-Loge Friedrich zur aufgehenden Sonne.

§ 1. Es ist schon eine vorzügliche Pflicht von einer jeden Fr.-Mr.-Loge, (welche von dem Hauptzwecke des Ordens einen so erhabenen, als richtigen Begriff hat), daß sie in der Auswahl ihrer neu aufzunehmenden Brüder äußerst vorsichtig sei, und mehr auf den inneren Werth, als auf die Menge, oder glänzenden äußeren Verhältnisse ihrer neu aufzunehmenden Brüder sehe. Diese Pflicht aber wird bei einer neu errichteten Loge um desto nöthiger, je mehr sie darauf bedacht sein muß, sich sowohl im profanen Publika, als bei allen übrigen guten Fr.-Mr.-Logen (sie mögen nun gehören, zu welchem System sie wollen) in ein respectables Ansehen zu setzen. Es wird daher gedachte neue Loge von Amtswegen zur Erfüllung dieser Pflicht dringend ermahnt, und ihr auf das Schärfste aufgegeben, bei ihren künftigen Aufnahmen äußerst vorsichtig zu sein, und alle Kandidaten ohne Umstände abzuweisen, welche sich entweder durch irreligiöse Grundsätze oder unregelmäßigen Lebenswandel bei den Vbr. sowohl, als bei rechtschaffenen Personen außer unserem Orden, in gerechten Mißcredit gesetzt, oder auch welche, wenn gegen ihre Sitten an und für sich Nichts einzuwenden ist, sich nicht öffentlich zu einer christlichen Religionspartei bekennen, und Verächter des öffentlichen Gottesdienstes sind.

§ 2. Ueber eine jede Aufnahme eines Kandidaten, sowie auch über die Beförderung des Br. wird in öffentlicher Loge ballotirt, und wenn nicht $\frac{9}{10}$ der im Kästchen befindlichen Kugeln weiß leuchten, so kann die Aufnahme oder Beförderung nicht stattfinden. Hingegen steht es dem Mstr. v. St. frei, den Vbr., welche schwarze Kugeln gegeben haben, auf ihre Maurer-Pflicht aufzugeben, nach geendigter Loge ihm im Geheimen die Ursachen anzuzeigen, warum sie negativ votirt haben; wogegen es des Mstrs. v. St. Pflicht ist, nicht allein diese Anzeigen auf das Gewissenhafteste zu verschweigen, sondern auch diejenigen Brüder, welche sich etwa durch Parteilichkeit, oder andere tadelswürdige Absichten hinreißen lassen könnten, sanftmüthig und liebevoll zurechte zu weisen. Auch steht es ihm in einem solchen, wiewohl ohnverhofften Falle frei, eine 2te Ballotage anzustellen, und überhaupt $\frac{1}{10}$ der schwarzleuchtenden Kugeln aus eigener Kraft aufzuheben. Eine größere Anzahl aber aufzuheben, ist er so wenig befugt, als wenig er berechtigt ist, in dem Falle eine zweite Ballotage anzustellen, wenn die negativ votirenden Brüder wirklich begründete Ursachen beigebracht haben. Derjenige, für den die zweite Ballotage auch nicht günstig ausfällt, wird von der Aufnahme oder weiteren Beförderung ganz ausgeschlossen. In wichtigen Fällen wird diese Abweisung allen übrigen mitverbundenen  schleunigst gemeldet, damit nicht etwa solche unwürdige Kandidaten sich in andere Logen möchten einschleichen können.

§ 3. Wird es von Nutzen sein, wenn der Meister die Verfügung macht, daß alle Aspiranten zum Orden sich entweder bei ihm, dem Mstr. v. St., oder auch nur bei einem der Brüder, mit welchem sie in einem vertraulichen Umgange stehen, schriftlich melden müssen, und wenn jener dieses Bittschreiben in öffentlicher Loge vorliest, und dadurch die anwesenden Vbr. in den Stand setzt, von den Gesinnungen des Aspiranten zu urtheilen, daher denn alle und jede Brüder, bei welchen sich Kandidaten angeben, von welchen sie ihrer Bruder-Treue nach versichern zu können glauben, und wahrscheinlich voraussehen, daß sie dem Orden zu nützlichen Mitgliedern dienen könnten, anzuweisen sind, es dahin einzuleiten, daß sie jedes Mal in einem vertraulichen Bittschreiben um die Aufnahme ansuchen, und dabei die Bewegungsgründe anführen.

§ 4. Versteht es sich von selbst, und wird diese neu errichtete Loge ausdrücklich angewiesen, sich aller eigenmächtigen Zusätze oder Veränderungen sowohl des ihnen communicirten Rituals als auch der übrigen, in denen Sie constituirenden Logen üblichen Gebräuchen gänzlich zu enthalten, hingegen wird auch diese neue Loge verpflichtet, diejenigen Ceremonien und Ritualien, welche in der Folge noch von den Sie constituirenden Logen angenommen werden dürften, sobald bei sich einzuführen, als sie die desfallige Verfügung erhalten haben wird, und dabei der Ueberzeugung und des festen brüderlichen Vertrauens zu leben, daß die etwaigen Abänderungen gewiß durch nichts Anderes, als durch die richtigsten Bewegungsgründe und auf ausdrückliche Anweisung und Befehle der Höheren Ordens-Obern werden veranlaßt werden.

§ 5. Ist es für die neuetablierte Loge eine Pflicht, und wird sich dieselbe aus Gehorsam gegen die H. O. O. und aus treuer Br.-Liebe es zu einem ohnverbrüchlichten Gesetze machen, die Oberbrüderlichen Vorschriften der Großbeamten der vereinigten Logen als ihrer ohnmittelbaren Oberen genau zu befolgen, und sich dabei versichert halten, daß derselben nichts auferlegt und angeschlossen werden kann, was nicht die Grundgesetze und Aufträge Höherer O. O. in sich fassen. Dafern jedoch je wider alles Verhoffen in der Folge die Brüder dieser Loge jemals ihre Pflichten so weit vergessen, und sich den Verfügungen der Großbeamten entgegen legen, oder sie verachten oder vernachlässigen sollten, so behalten sich letztere, wie hiermit geschieht, ausdrücklich bevor, nach vorgängiger Untersuchung und angestellter, gründlicher und gesetzmäßiger Berathung das dieser neuen Loge ertheilte Constitutions-Patent zu cassiren, aufzuheben und wiederzufordern, auch diesen Schritt allen vereinigten  bekannt zu machen.

§ 6. Ist dieselbe verbunden, wenigstens alljährlich einmal, und zwar längstens mit dem Ende des Monat Mai jeden Jahres einen Hauptbericht an die Schleßische Groß-Officianten-Loge ergehen zu lassen, worin denn schuldigermassen zu melden ist:

- a) alle Ausnahmen, b) alle Beförderungen, c) alle neuen Officiantenwahlen und d) Alles, was sich im verfloßenen Jahre nur irgend Merkwürdiges in der Loge zugetragen hat.

Diesen Hauptberichten, welche vom Mstr. v. St. und allen Logen-Beamten zu unterschreiben sind, muß jederzeit beigefügt werden:

- a) eine vollständige geschriebene Liste ihrer Mitglieder, wie sich solche dormalen wirklich befinden, und
- b) ein Privat-Bericht des Mstrs. v. St., in welchem er anzeigt, ob und in wiefern die Logen-Beamten ihre Schuldigkeit gethan, und welche Mängel er sonst noch in der Loge findet, desgleichen wie er solchen abzuheffen gedente, und was er sonst der Loge erspriesslich erachte.

§ 7. Zu welchem Ende es denn rathsam und wohlgethan sein wird, wenn der Br. Sekretär brüderlich ermahnt wird, die jedesmal in den Logen abzuhaltenden Protokolle etwas umständlich, wenigstens bei Punkten, die nur einigermaßen von Wichtigkeit zu sein scheinen, abzufassen, und wenn diese Protokolle allemal beim Schluß der Loge laut und deutlich vorgelesen, und sorgfältig bei den Logen-Alten aufbewahrt werden.

§ 8. Alle Berichte dieser Art, oder die sonstige Correspondenz mit der Großbeamten-Loge werden adressirt: An eine Hochwürdige Schleßische Großbeamten-Loge, und werden vor der Hand unter folgender profan Adresse abgefendet: à Mr. de Bülow, Chambellan de S. M. Britannique, Chanoine de Chapitre de Mersebourg, Seigneur des terres de Urschkau à Urschkau p. Glogau, franco.

§ 9. Bei allen besonderen zweifelhaften und bedenklichen Fällen ist die Loge berechtigt, bei einer Hochw. Großbeamten-Loge, oder wenn periculum in mora ist, auch nur beim Deput. Ober-Mstr. v. Bülow sich Rath zu erbitten, und

sie wird außer aller Verantwortung sein, wenn sie dessen interimistischen Verfügung nachkömmt.

§ 10. Da die Großbeamten-Loge bei dieser Constitution einer neuen Loge keine andere Absicht hat, als den edlen Wünschen einiger in Brieg domicilirender lieben Vbr. zu genügen, hauptsächlich aber für die ächten Söhne der Weisheit eine gute Pflanzschule zu stiften, und hiernit das Reich Jesu Christi, unsers göttlichen Mstrs., auf Erden nach Geisteskraft auszubreiten, hinsichtlich von allen interessirten Neben-Absichten gänzlich entfernt ist, so dispensirt sie diese neue Tochterloge von allen Relevanz-Geldern, welche sonst gewöhnlich von den Mutterlogen gefordert zu werden pflegen, völlig, und überläßt ihr zugleich die Einrichtung ihres oeconomici, worunter die näheren Bestimmungen der Receptions-Gelder und jährlichen Beiträge von den Logen-Gliedern begriffen sind. Doch hofft man, daß diese Loge von selbst geneigt sein werde, ihre Receptions-Gelder nach dem Maßstabe zu bestimmen, nach welchem sie bei den verbundenen Schlesiischen Logen, desgleichen auch bei den mit denselben verbundenen Logen in Berlin dormalen bestimmt sind, nemlich a) vom Lehrlings-Grade 10 Thlr., b) vom Gesellen-Grade 5 Thlr., c) vom Mstr.-Grade 10 Thlr., außer in jeglichem Grade 1 Thlr. für die Armen und 1 Thlr. für die dienenden Vbr., so daß sämtliche Receptions-Gebühren zusammen genommen sich nicht höher als auf 31 Thlr. belaufen. Wiewohl es auch von der neuen Loge abhängt, ob sie unermögende Vbr. gratis recipiren will.

§ 11. Dafarn, welches Gott in Gnaden verhüten wolle, ein Glied der Loge dermaßen ausarten sollte, daß alle brüderlichen Ermahnungen des Mstr. v. St. oder der ganzen Loge nichts versangen sollten, und der anstößige Lebenswandel beharrlich fortgesetzt würde, so ist die gesammte Loge schuldig und berechtigt, dieses Glied von der Loge zu suspendiren, zugleich aber auch verbunden, von diesem betrübenden Vorfalle an Eine Hochw. Groß-Beamtenloge Bericht zu erstatten, dabei alle communicirenden Umstände zu vermerken, und ein Gutachten anzufügen ist, wie der Sache zu helfen sei, ob ein solches faules Glied ganz vom Körper zu trennen, oder aber, noch auf eine Zeit lang in Hoffnung der Besserung zu übertragen sei, da dann in jenem Falle die gänzliche Exclusion allen übrigen mit ihr in Correspondenz stehenden Logen gelegentlich bekannt zu machen ist.

§ 12. Sollte diese neu errichtete Loge gewillt sein, sich ohnmittelbar mit anderen Logen unseres Systems in Correspondenz zu setzen, so steht ihr solches frei, und würde sie solchen Falles von ihrer Stiftung selbst die gehörige Anzeige zu machen haben. Jedoch wenn dieselbe vielmehr auf Ersparung der Zeit und Correspondenz-Kosten Bedacht nehmen will, so bedarf es nur eines Gesuches und Anzeige an die Hochw. Groß-Beamtenloge, um anderen Logen in ihrem Namen von der Stiftung die gehörige Nachricht zu geben.

§ 13. Da die Schlesiische Großbeamtenlog: sich es zu einem heiligen Geheze gemacht hat, nach Möglichkeit unter den Ihr anvertrauten Vbr. den Geist der Parteilichkeit und Intoleranz auszureuten, und dagegen alles zu prüfen, und das Gute zu behalten, sie sich auch fest überzeugt hält, daß kein freimaurerisches System die Wahrheit ausschließungsweise besitzt, sondern vielmehr ein jeder Fr.-Maurer, der ein Jünger unseres göttlichen Mstrs. ist, in ihren Augen alle Hochachtung verdient, er gehöre zu welchem System er wolle, so wird der constituirten Filial-Loge so ernstlich aufgegeben, als dringend ermahnt, nach diesen ächten maurerischen Grundsätzen Ihrer Hochw. Oberen gleichermäßen zu handeln, und besonders Alles zu vermeiden, was nach irgend einer Geringschätzung oder unbrüderlichen Gesinnung gegen die anderen in Schlesien befindlichen, und mit uns nicht vereinigten Logen zu schmecken scheint, dahero denn auch alle gute besuchende Vbr. dieser Logen jedesmal brüderlich aufzunehmen, und als ächte Fr.-M. zu behandeln sind, auch allenfalls zu den Logen-Versammlungen eingeladen werden können.

§ 14. Wollen wir zwar für dieses Mal unserer neu constituirten Tochter-Loge freigeben, und nachlassen, sich ihren vorsitzenden Mstr. selbst zu erwählen, und bestätigen denselben hiermit in Voraus, auf so lange, als Zeit und Umstände Ihm die Führung dieses wichtigen Amtes gestatten, in der sicheren Hoffnung, daß er allen seinen aufhabenden Maurer-Pflichten eine Genüge leisten wird. Bei einer anderweiten neuen Wahl eines Meisters aber, wird der Hochw. Groß-Beamten-Loge darunter diensame Verfügung zu treffen, hiermit vorbehalten.

§ 15. Die Ansetzung des Logen-Sekretarii bleibt dem ehrw. Mstr. v. St. überlassen, dagegen werden künftig aber alle übrigen Logen-Beamten von allen Gliedern der Loge in einer Conferenzloge jedesmal per plurima erwählt, und vom Meister bestätigt. Sehr nützlich ist es, wenn diese Wahl alle 2 Jahre angestellt wird, und steht es dabei allerdings den Vbr. frei, die alten Beamten auf das Neue zu wählen.

§ 16. Ist es sehr dienlich, gewisse Obligations-Logen festzusetzen, bei welchen nemlich alle membra erscheinen, oder sich wenigstens wegen ihres Außenbleibens gehörig entschuldigen müssen, wobei jedoch unserer Filial-Loge überlassen wird, die Strafe Derjenigen, welche diesen Pflichten nicht nachkommen, nach ihrer dortigen Loge zu bestimmen.

§ 17. Der Mstr. v. St. muß sich äußerst bestreben, Seinen ihm anvertrauten Vbr. durch eine ohngeheuchelte Gottesfurcht und christlichen Lebenswandel vorzuleuchten, allen Unordnungen und Unregelmäßigkeiten in der Loge abzuwehren, seine Vbr. mit Sanftmuth und Ernst zu dirigiren, sie sowohl in als außer der Loge bei allen schädlichen Gelegenheiten ohnablässig zu ermahnen, wahre Zünger Jesu Christi zu werden, alle seine Vorträge zur moralischen Besserung und überhaupt zweckmäßig einrichten, darauf Acht haben, daß alle ihm untergebenen Beamten ihre Amtsobliegenheiten gehörig besorgen, und die ihm anvertraute Loge in beständigem Flor erhalten werde, alle seiner Leitung übergebenen Brüder für den in unseren Tagen leider so eingerissenen Geist des Unglaubens, und der falschen Sectirerei treulichst warnen, und mit einem Worte alle Kräfte anzuwenden, um durch den Orden das Reich Jesu Christi auf Erden auszubreiten, wogegen derselbe sich von dem segensvollen Beistande d. Gr. B. M. A. M. sowie von der liebevollen und brüderlichen Leitung und Vorforge seiner Dr.-Obern fest versichert halten kann.

§ 18. Sollte hingegen je der betrübte Fall sich einstellen können, daß ein Mstr. v. St. vorsätzlich und freventlich diese oben detaillirten Haupt-Pflichten unerfüllt ließe, ja wohl gar seinen Brüdern durch seine unchristlichen Handlungen anstößig würde, so müßte der Br. I. Vorsteher sämtliche Glieder der Loge zu einer Conferenz einladen, diesen den betrübten Fall vortragen, ein ordentliches Klaglibell aufsetzen, von sämtlichen Brüdern unterschreiben lassen, und solches sammt dem Protokoll und Bericht der Hochw. Groß-Beamten-Loge zu weiterer Untersuchung und Spruch gebührend einsenden.

§ 19. Wenn in der Folge unsere neue Tochterloge in blühende Umstände kommen, und hierdurch die Arbeit des Mstrs. v. St. sich vermehren dürfte, so steht ihm ohne weitere Rücksfrage frei, sich einen Deputirten Mstr. zur Seite zu setzen, und solchen den Brüdern seiner Loge zu präsentieren. Nur muß er solchen in seinem Hauptberichte an die Großbeamten, nebst Beifügung der Gründe, die ihn zu dieser Wahl bestimmt haben, gebührend anzeigen.

§ 20. Die beiden Vorsteher müssen Männer von unbescholtenem Lebenswandel sein, und von den Gliedern der Loge geliebt und hochgeschätzt werden, auch so fähig als bereit sein, ihren vorsitzenden Mstr. bei Führung seines so mühsamen Amtes getreulich zu assistiren, und sich der steten Aufrechthaltung guter Zucht und Ordnung nach Möglichkeit bestreben. Es versteht sich, daß bei eintretender vacanz, Abwesenheit oder Krankheit des Mstrs. v. St. und des Deput. Mstrs. der Br.

I. Vorsteher und in dessen Ermangelung der Br. II. Vorsteher in der Würde eines Logen-Meisters vicariirt.

§ 21. Die übrigen Logen-Beamten müssen Vbr. von nicht minder guten Eigenschaften, auch voll von gerechtem Eifer für unseren erhabenen Orden sein. Nur ist hierbei noch dieses zu bemerken:

a) Daß der Br. Sekretär eine leserliche Hand schreiben, ein ordentliches Protokoll zu führen im Stande sein, auch einen guten Briefstyl besitzen müsse, damit er seinem Logen-Amte in allen Sachen gehörig vorzustehen fähig sei. Es ist vorzüglich seine Pflicht, das Protokoll-Buch, sowie das ganze Logen-Archiv in gehöriger Ordnung zu erhalten, und er darf aus selbigem Niemandem etwas verleihen, wenn er nicht eine schriftliche Ordre von seinem Meister erhält, die er zu seiner Legitimation ad acta zu asserviren haben wird.

b) Der Br. Schatzmeister muß ein in Rechnung und Geld negotiis nicht ohngeübter, auch in allen Kassen-Sachen ein so pünktlicher als redlicher Mann sein. Er ist verbunden, alljährlich seine Logen-Kassen-Rechnung zu schließen, alle Ausgaben mit Belägen zu justificiren, die Rechnung nebst Belägen, und wirklichem Geldbestande in der hiezu von seinem Mstr. berufenen Conferenzloge sämmtlichen Vbr. vorzulegen, und sich von solchen, wenn sie richtig befunden worden, beschargiren zu lassen, oder im entgegengesetzten Falle das Fehlerhafte zu ergänzen. Alle etatsmäßigen Ausgaben kann er ohne Rückfrage bestreiten, allein zu ohngewöhnlichen und nicht etatsmäßigen muß er eine besondere Anschaffung vom Mstr. v. St. erhalten, ohne welche keine Auszahlung dieser Art glütig ist.

c) Wird ein wirklicher Br. angesetzt, so muß er die Gabe besitzen, einen deutlichen und angenehmen Vortrag zu machen, und in seinen Reden mehr auf das Nützliche mit dem Unangenehmen vermischt, als auf das Künstliche und Gezierte zu sehen. Er muß mehr darauf bedacht sein, die Vbr. zu größerer Verehrung gegen die Religion Jesu, zu einer christlichen Tugend, und zum Eifer für die ächte Maurerei anzufeuern, als über den geheimen Sinn unserer Hieroglyphen und Gebräuche (da er hievon als ein höchstens dreigrädiger Br. schwerlich richtige Kenntnisse besitzen dürfte) einen Unterricht zu ertheilen, und seine Reden mit mystischen Dingen zu verzieren, und auszufüllen. Er muß daher bei der Wahl seines Thema mit seinem Mstr. zu Rathe gehen, und keine Rede ablesen, ohne solche dem Mstr. v. St. zur Approbation vorgelegt zu haben.

§ 22. Wollen wir unserer lieben Tochter-Loge zwar nicht ausdrücklich anbefehlen, aber doch brüderlich anrathen, nicht öfterer Tafel-Logen zu halten, als bei Aufnahmen von Lehrlingen, sowohl weil die Tafel-Logen unermögenden Brüdern beschwerlich fallen, als weil solche mannigmal zu allerhand Unordnungen Veranlassung geben. Werden sie aber gehalten, so muß aller ohnmöthige Aufwand, und alle ausgelassene Freude von selbiger gänzlich verbannt werden. Ebenfalls ist darauf zu sehen, daß die Brüder nie zu spät auseinander gehen, damit auch hie durch die Loge bei den Profanen in keinen üblen Ruf komme.

§ 23. Desgleichen wollen wir auch aus treubrüderlichem Herzen anrathen, bei Anschaffung der Logen-Utensilien und Meubeln mehr auf den Zweck, Reinlichkeit und Anständigkeit, als auf die Pracht und Kostbarkeit derselbigen zu sehen, weil alles so viel als möglich vermieden werden muß, wodurch die Loge in lästige Schulden-Versalle gerathen, und die Vbr. zuletzt selbst mißmüthig gemacht werden könnten.

§ 24. Schließlich behalten wir uns nomine der Schlesiischen Hochw. Groß-Beamten-Loge annoch bevor, vorsehende Instructiones zu modificiren, zu vermehren, oder auch entweder ganz oder auch in einzelnen Punkten zu cassiren, je nachdem die Veränderungen, die Zeit, Ort und Lage, oder die uns selbst ertheilten höheren Weisungen und Befehle solches nothwendig machen dürften, und versprechen uns von unserer lieben Tochterloge in

diesen, so wie in allen übrigen Fällen, eine ohnwendbare Treue, Folgsamkeit und Ergebenheit, indem wir solche hiermit nochmalen dem väterlichen Schutze und Segen des großen Jehovah andächtigst empfehlen.

Groß-Logau, den 15. Februar 1783.

Nomine einer Borwürligen Schlesiſchen Groß-Officianten-Loge.

Heinrich Wilhelm von Bülow,
Deput. Ober-Meister.

v. Eckartsberg.

Carl Rudolph von Lestwitz.
Mstr. v. St. der Loge zur goldenen Himmelstugel.

Johann Rudolph von Skrbensky,
Sekretär.

Anhang D.

Schema zum auszustellenden Revers.

(Anlage F. zu dem Anschreiben der Schlesiſchen Groß-Officianten-Loge vom 21. December 1784.)

Nachdem ich (N. N.) Alles, was mir vorgetragen worden, wohl verstanden habe, wodurch das Verlangen, mich einer so würdigen Gesellschaft einzuberleiben, in meinem Herzen nur noch mehr vergrößert worden, so verspreche und gelobe ich hiermit auf das Feierlichste, die Pflichten und Gebräuche dieses ehrwürdigen Ordens, und Alles, was derselbe von mir fordern kann, willig, genau und getreulich nachzukommen, auch wenn ich dagegen handeln sollte, mich dessen gerechtem Ausspruche, und aller darauf geordnete Bestrafung ohne Murren zu unterwerfen, in der bestesten Ueberzeugung, daß mir hier der Weg zu meiner höheren Glückseligkeit gezeigt und bei der freundschaftlichen Leitung und Unterstützung meiner Obern und sämtlich geliebter Vbr. mir leichter gemacht werde, im Guten zu wachsen, und den heiligen Ordens-Pflichten getreu zu bleiben; daher ich denn auch sämtliche würdige Ordens-Obern und Mitglieder um ihre Liebe und Zutrauen ersuche, mich denselben als meinen würdigen Vorgängern herzlich empfehle, und ihrer brüderlichen Leitung bereitwilligst Folgsamkeit zu leisten, hiemit verspreche. Zu einem untrüglichen Beweis, daß dieses meine ernstliche und wahre Bestimmung sei, bin ich auch so bereit und willig, den mir vorzulegenden, alle meine obigen Pflichten in sich schließenden Revers eigenhändig zu unterzeichnen, und als ein unumstößliches Zeugniß für oder wider mich von mir zu stellen.

So wahr mir meine Ehre, mein guter Name und das Zutrauen meiner Mitbrüder werth und heilig ist.

Anhang E.

Geschichte der Mutterloge zur goldenen Kugelskugel und der

Groß-Officianten-Loge mit dem Titel

Schlesische National-Loge Christian zum Firmament
im Oriente zu Gr.-Glogau

von ihrer Gründung im Jahre 1764 resp 1780 bis zu ihrer freiwilligen
Schließung und Aufhebung im Jahre 1799.

Der in der Geschichte der Freimaurerei in Deutschland während des 18ten Jahrhunderts vielgenannte Obr. Reichsfreiherr Emil Gottlieb von Hundt und Alten-Grottkau zu Unruwerde in der Niederlausitz hatte in diesem seinem Wohnorte im Jahre 1755 den Kurfürstlich sächsischen Major Christof Friedrich Vikthum v. Eckstädt, geb. zu Röhrsdorf bei Dresden, in die Frei-Maurerei aufgenommen; desgleichen hatte er im Jahre 1763 zu Altenberge bei Jena, wo selbst er sich im Jahre 1764 als Herrenmeister der Logen der strikten Obervanz (magister VII. provinciae, umfassend Nieder-Deutschland mit Einschluß von Polen, Biefland und Kurland) huldigen ließ, den damaligen Hessen-Kassel'schen Officier Fr. Leopold Hans Ernst Graf von Dyhern in die Schottische Maurerei der strikten Obervanz eingeweiht, welche nach einer diesem Systeme eigenthümlichen Legende von einem untergegangenen Ritter-Orden ein Ueberreft sein sollte.¹⁾

Von diesem Herrenmeister Obr. v. Hundt entwirft ein Zeitgenosse folgende charakteristische Schilderung, welche ich wörtlich wiedergebe.²⁾

¹⁾ Geschichte der Gr.-M.-Loge zu den drei Weltkugeln in Berlin, 3te Ausgabe pag. 52.

²⁾ pag. 7 und 8 des anbefohlenen pflichtmäßigen Bedenken über das höchstverehrliche provisorische Circulare S. M. S. O. à Victoria sub dato den 19. September 1780 einen allgemeinen O's Convent betreffend, Abseits Fr. Christoph Eq. a Libio Convallium heißt es:

„Der verstorbene Obr. ab Ense (Freiherr von der Hundt) war von gutem Adel, für einen Privatmann zu ansehnlichen Reichthümern geboren, von sanguinischem Temperamente. Seine Erziehung war also natürlich mehr darauf eingerichtet, daß er genießen und erhalten, als daß er durch gründliche Wissenschaften und mühsames Streben erwerben sollte. Auch waren seine Kenntnisse bei aller Lebhaftigkeit seines Geistes mehr die Früchte einer angenehmen Lektüre eines Hofmanns, als des Fleißes und Studiums eines geschickten Mannes.

So viel Vergnügen er an den ergößlichen Leibesübungen fand, als am Reiten, der Jagd u. s. w., eben so große Abneigung hatte er gegen die Beschäftigungen am Schreibtische, daß er hat Tage, Wochen, ja Monate hingehen lassen, ehe er sich zu der wichtigen Arbeit entschließen konnte, einen Handbrief zu schreiben, oder nur ein Dokument zu unterzeichnen. Alles, was seine äußeren Sinne angenehm rührte, hatte für ihn einen wichtigen Reiz. Daher sein großes Wohlgefallen an Allem, was feierliche Ceremonien mit sich führte. Als ein reicher Cavalier war er von Jugend auf gewöhnt worden, im geselligen Leben, das er schon von Temperaments wegen liebte, Vorzüge zu genießen; sein Verlangen nach Rang und Ansehen war durch diese Nahrung ebenso wenig schwächer geworden, als sein Hang zum geselligen Vergnügen. Dabei war er redlich, mildthätig, und selbst bis zum hohen Grade freigebig. Auf das Bewußtsein dieser Eigenschaften gründete sich sein sehr empfindliches Gefühl von Ehre, vermöge dessen er so leicht durch geringen Widerspruch beleidigt werden konnte; sowie auch sein Absehen vor jeder Arbeit, daß er größere und nachtheilichere, als unüberwindliche Schwierigkeiten gern unbemerkt vorbeigehen ließ, und daß anhaltende Vorstellungen mehr über ihn vermochten, als gründliche.

Sein Uebergang 1743 in Paris von der lutherischen zur katholischen Kirche, gründete sich gewiß auf kein zeitliches Interesse; aber so wenig wahrscheinlich es auf der anderen Seite ist, daß es das Resultat einer langen, anhaltenden und tiefen Erforschung der Wahrheit gewesen sei, so wenig wird man doch daraus einen nachtheiligen Schluß auf die Nüchternheit seines Herzens ziehen können, wenn man bedenkt, daß er von Jugend auf in einem Lande gelebt hatte, wo beide Religionspartien in ganzer bürgerlicher und ziemlich kirchlicher Eintracht bei einander leben, wo also

Bei diesem Obr. Baron v. Hundt bewarb sich der Obr. Bisthum v. Gäßtadt, nachdem er nach Beendigung des siebenjährigen Krieges nach Schlessien übergesiedelt war, und sich in Radischütz auf dem linken Oder-Ufer im Kreise Guhrau als Grundherr angekauft hatte, um ein Patent zur Gründung einer Loge in dem Besitzthum des Obr. Graf Fr. L. H. E. von Dyhern in Nistitz, einem etwa 1 Meile von Radischütz entfernt liegendem Dominio nebst Dorf auf dem linken Oder-Ufer im Kreise Guhrau. Beide Ortschaften, jetzt noch vorhanden, liegen 1—2 Meilen entfernt von der Poststation Köben an der Oder.

Dieses nachgesuchte Patent wird ihm auch bereitwilligst ertheilt, und zwar in der Chiffre-Schrift durch das Winkelmaaß. Noch existirt das Original, und wird in dem Archiv der Schwesterloge der biedern Vereinigung in Groß-Glogau sorgfältig aufbewahrt. Durch die entgegenkommendste und liebenswürdigste Bereitwilligkeit des Mstrs. v. St. dieser Loge, Obr. von Hoven I. und des Obr. Archivars Klose ist mir die Kenntnissnahme desselben gestattet worden. Da dasselbe über die Entstehung der Loge in Nistitz vollen Aufschluß giebt, so lasse ich es hier wörtlich folgen.

Wir Carl Ritter vom Degen, Provinzial-Großmeister der VII. Provinz der H. O. und derer davon abhängenden Lande pp. entbieten allen unseren Schottischen Brüdern und Frei-Meyrern durch die geheiligten Zahlen 3, 9 und 16 unseren Gruß.

Demnach der ehrwürdige Bruder Christian Ernst Friedrich Bisthum von Gäßtadt, genannt von der Sphäre, Ritter des H. O. uns gehorsamst zu vernehmen gegeben, wie ihm nichts mehr am Herzen gelegen, als die Fortpflanzung des Hochw. Ordens in Schlessien, und uns desfalls ersucht, ihm die gnädige Erlaubniß zu ertheilen, eine wahre und ächte in Nistitz bei unserem ebenfalls ehrwürdigen Bruder Friedrich Leopold Hans Ernst, Grafen von Dyhern, genannt von der Mauer, des H. O. Ritter, zu gründen, und zu errichten, auch ihm dieserhalb aus unserer Ordens-Kanzel die erforderlichen Patente ausfertigen zu lassen.

Wie wir nun in Rücksicht auf die erhabenen Endzwecke des H. O. und die gerechte Ausbreitung desselben in der unserer Aufsicht anvertrauten und unterstehenden Provinz des Ordens hierinnen nicht entgegen sein wollen, also ertheilen wir hierdurch und Kraft Gegenwärtiges aus der uns zustehenden Gewalt mit Zuziehung des Raths der Provinz gedachtem unserem Bruder Christian Ernst Friedrich Bisthum von Gäßtadt, Ritter von der Sphäre, Macht und Gewalt, eine der Frei-Maurerei nach den ächten und alten Gebräuchen unseres H. O. und nach den Statuten und bekannten Ordnungen anzulegen und zu errichten, Frei-Maurer in den drei ersten Graden aufzunehmen, und zu instruiren, auch eine Schottische aus den würdigsten Meistern herauszuziehen; belegen über dieses selbige mit dem Namen der zu der goldenen Himmelskugel, welche in dem Wappen eine goldene Himmelskugel mit dem silbernen Zodiakus im rothen Felde führt.

Verbieten allen und jedem Bruder Frei-Maurer, oder welche sich so nennen, dieser unter Unserem und unseres hohen Rathes Schutze stehenden Errichtung nicht die geringsten Hindernisse oder Verwirrung in den Weg zu legen, bei Strafe der Ausschließung, großen und kleinen Bannes, oder allen anderen uns bekannten und thumlichen Strafen. Geben ermelbetem unserem Bruder Ernst, Ritter von der Sphäre, ausdrücklich und ohne die geringste Widerrede auf: die Verordnungen, Gebräuche,

die Rational- und Familien-Meinung diesem Schritte nicht so viele Schwierigkeiten in Ansehung des point d'honneur in den Weg legte, als wohl in den Ländern, in welchen nur eine Religions-Partei eifersüchtig herrscht, oder da, wo häufige und hitzige Controversen im Schwunge sind. Bei einem jungen Manne von sanguinischem Temperamente, von leichtem, offenem Gemüthe, konnte es den Jesuiten nicht schwer fallen, ihn zu ihren Absichten zu bereden, und es mußte ihnen außer ihren allgemeinen Grundsätzen auch deswegen der Mühe werth sein, einen reichen freigebigen Cavalier an sich zu ziehen, weil sie gerade um diese Zeit noch angelegentlicher, wie gewöhnlich, nach solchen Associationen zu trachten, Ursache hatten."

welche ihm von Uns und unserem Rathe erteilt werden, auf's Genaueste und ohne die geringste Einwendung die vollkommenste Folge zu leisten, widrigenfalls die von uns erteilte Erlaubniß und Freiheiten vor null und nichtig erklärt werden sollen, und er, der Uebertreter mit ernstlicher Strafe ohnnachbleibend belegt werden wird, wozu wir denn alle Mittel, so uns die Rechte und Gewohnheiten des H. O. an die Hand geben, anwenden werden, was jedoch zu thun genöthigt zu werden wir weder wünschen, noch hoffen, vielmehr sind wir von seinem bisher bezeugten Eifer vollkommen überzeugt, er werde die schuldige Obedienz bei seinen Brüdern einzuführen und zu halten wissen, und nach den ihm bekannten Pflichten des H. O. Alles anwenden, was zum wahren Wachsthum und Erhöhung desselben etwas beitragen kann, als wodurch er nicht allein seinen Pflichten ein Genüge leisten, sondern sich auch ferner den Belohnungen des H. O. würdig machen wird. Zu mehrerer Urkunde haben wir dieses eigenhändig unterschrieben und mit dem großen Ordens-Siegel besiegeln lassen.

So geschehen den 17. November 5451, d. h. den 28. November 1764.

Frater Carolus,
eques abense, mag. provinc.

Frater Ernestus,
eques adamante.

Frater Johannes a Cómeta,
Secretär.

Das darüber gedrückte Siegel in Roth stellt einen geharnischten Arm mit emporgehobenem Schwerte dar, unter welchem die drei Buchstaben L. C. V. (labor convenit viris) stehen.

In einer Holzkapsel ist mit einer roth-weißen Schnur diesem Patent ein gut erhaltenes Siegel beigelegt, welches in seiner oberen Hälfte einen geharnischten Arm mit emporgehobenem Schwerte darstellt; unter einem Querstrich ist in der unteren Hälfte der Kopf eines ruhenden Löwen abgebildet, der in der einen Vorderklaue ein Winkelmaaß hält, und der von verschiedenen mathematischen Instrumenten umgeben ist; darunter stehen die Worte: meliora praesumo.

Nach der Sitte und dem Brauch im vorigen Jahrhundert, als das Schottische Ritter-Weesen anfang, sich in den Freimaurer-Logen einzubürgern, hatte also Obr. von Hundt am Schlusse des Jahres 1764 einem Obr., dem Obr. Vizthum von Gellstädt die Vollmacht erteilt, in dem Besizthum des Obr. Fr. L. H. Ernst Graf v. Dyhern eine ☐ zu errichten, und diese zu errichtende Loge mit dem Namen zur goldenen Himmelskugel belegt. Aber es fehlten außer diesen beiden patentirten Stiftern noch alle Mitglieder, die zur Einrichtung einer Loge erforderlich sind. Dies wurde dadurch bewerkstelligt daß in dem nächstfolgenden wie in späteren Jahren Freunde und Bekannte dieser beiden Obr. durch den Obr. Vizthum v. Gellstädt in die drei ersten Grade der Freimaurerei aufgenommen und zu Schottischen Rittern 2c. befördert wurden, wie auch einige bereits in Unrunderde aufgenommene in Schlesien wohnende Obr., sich dieser patentirten Loge angeschlossen. Eine in dem geheimen Archive unserer Ehrwürdigsten Großen R.-M.-Loge zu den 3 W.-Kugeln in Berlin aufbewahrte „Komplette Liste von der Schottischen ☐ zur goldenen Himmelskugel in R.-st.-h“ 1774 giebt folgenden Aufschluß, da in der letzten Rubrik bei jedem Mitgliede die Jahreszahl und der Ort der Aufnahme angegeben ist:

Im Jahre 1765 wurden in Ristitz drei freie Männer aufgenommen, unter denen sich der General-Landschafts-Syndikus von Schlesien, Obr. Ordellin befand; im Jahre 1766: 6, 1767: 3, 1770: 1, der jüngere Br. des Graf von Dyhern; im Jahre 1772 1, der Obr. von Lestwitz, im Jahre 1773 19; außerdem hatten sich dieser Loge als Mitglieder angeschlossen: die Obr. Carl Siegmund v. Gellhorn und George Abraham v. Gellhorn, beide den 9. August 1766 in Unrunderde in den Orden aufgenommen; nur ein einziger Obr. von all diesen in dieser kompletten Liste namentlich aufgeführten Mitglieder der Schottischen Loge zur goldenen

Himmelsfugel in Nistitz im Jahre 1774 wohnt in Gr.-Glogau, dies ist der Obr. von Rexin; in Glogau selbst befindet sich keine Loge der strikten Obervanz zu dieser Zeit, oder wie sie später hießen, der vereinigten Logen von Deutschland; dagegen arbeitete damals in Gr.-Glogau eine von der Großen Landes-Loge von Deutschland in Berlin patentirte Loge, die Loge „zum goldenen Ringe.“

Daß in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Loge zur goldenen Himmelsfugel in Nistitz noch nicht gegliedert ist, auch noch nicht den Namen Mutterloge führt, wird durch die in der Geschichte der St. Joh.=☐ zu den drei Triangeln i. O. zu Glas mitgetheilten Verhandlungen erwiesen, auf den pag. 7, 8, 9, 10, 11,³⁾ wörtlich wiedergegeben, welche über die Constatuirung der St. Joh.=Loge zu den drei Triangeln als Loge der strikten Obervanz am 26. und 27. Mai 1866 ausgenommen worden sind. In denselben ist nirgends ein Wort von einer Mutterloge, selbst nicht einmal von der Schottenloge in Nistitz die Rede, sondern der Obr. Ernst Graf von Dyhern, genannt a muro, erklärt nur, daß von dem hochwürdigsten Meister von der Sphäre, er, der sehr ehrwürdige Br. von der Mauer dahin delegirt worden sei, um die dassige Loge, welche bisher eine latae observantiae war, der strikten Obervanz zu unterwerfen; ferner quittirt derselbe, daß er die zu entrichtenden Abgaben für die Constitution von gemeldeter gerechter Loge mit 128 Thlr. wohl erhalten, und daß er schuldig sei, im Namen der Loge an den Herrn fröde von der Sphäre, Delegaten in Schlesien, zu bezahlen, sobald er nach Hause komme.

Die komplette Liste der Schotten-Loge zu Nistitz 1774 weist dagegen folgende bereits erreichte organische Gliederung derselben nunmehr nach; sie besteht aus einem Ober-Meister, dem Obr. Balthum v. Eckstädt auf Radischütz, dem I. Vorsteher, Obr. Graf F. L. H. v. Dyhern auf Groß-Osten, dem II. Vorsteher, Carl Siegesmund v. Gellhorn auf Neudorf im Reichenbach'schen, dem Redner, George Abraham v. Gellhorn auf Schlaupe im Winkiger Kreise, und dem Sekretär Christof Ernst Graf von Dyhern auf Nistitz im Guhrauer Kreise; die gesammte Loge besteht incl. dieser Beamten aus 10 Obbr. Schottischen Rittern I. Kl., 3 R.—v—gen des V. Gr., 6 Schottischen Meistern des IV. Gr., 7 Mstrn. des III. Gr., 4 Gesellen des II. Gr. und 5 Brüder Lehrlingen des I. Gr., also aus 39 Mitgliedern. Sie arbeitet aber nicht mehr in Nistitz, sondern in Gr.-Osten, im Hause des I. Vorstehers, Obr. Graf F. L. H. v. Dyhern, wie aus der am 19. April 1779 in einer Versammlung von Meistern in Gr.-Osten gehaltenen Rede des Obr. von Lestwitz hervorgeht,⁴⁾ welche noch in dem Archive der sehr ehrw. St. Joh.-Loge zur biederer Vereinigung vorhanden ist; auf dieselbe komme ich später speziell zurück. Auch hat der Stifter der ☐ Friedrich z. a. ☉ im Oriente zu Bries die in dem Hause des Obr. Graf v. Dyhern arbeitende Loge in den 70er Jahren wiederholt besucht, und erwähnt dessen ohne ihren Namen zu nennen, in seiner Geschichte dieser Loge.⁵⁾


Im Jahre 1776, als die sehr ehrw. ger. und vollk. St. Joh.-Loge Friedrich z. gold. Scepter in Breslau durch diese Loge gegründet wird, hat sich ihre innere Organisation noch weiter entwickelt, und eine bestimmt ausgeprägte Form angenommen. In der Chronik dieser St. Joh.=☐ ist III. Anhang pag. 80 das erhaltene erste Constitutions-Patent⁶⁾ wörtlich abgedruckt; dasselbe lautet:

3) Geschichte der St. Joh.-Loge zu den drei Triangeln i. O. zu Glas. Zu der am 26. Mai 1866 bevorstehenden Säcular-Feier zusammengestellt von Br. A. B. Prusichsky, z. Z. Sekretär.

4) Protokolle der Arbeiten der Loge zur goldenen Himmelsfugel, aufbewahrt im Archive der ger. und vollkommenen St. Joh.-Loge zur biederer Vereinigung im Dr. Glogau.

5) Geschichte der Loge Friedrich z. aufg. Sonne im Dr. zu Bries von dem Obr. Stifter von Bourdet pag. 2.

6) Chronik der St. Joh.-Loge Friedrich z. goldenen Scepter im Dr. von Breslau, von ihrer Stiftung am 10. December 1776 bis Ende 1869 vom Br. J. C. Chr. Reibbaum, z. Z. corresp. Sekretär.

Wir Obermeister, Deput.-Mstr., Vorsteher auch Sekretär und Beamte der gerechten und vollkommenen  zur goldenen Himmelskugel in Osten, Schlesiſchen Sprengels, thun kund und zu wissen jedermänniglich, dem es von Nöthen, welcher-geſtalt Wir mit gnädigſter Genehmigung des Durchl. Großmeiſters aller vereinigter Logen in Deutſchland, wie nicht weniger mit Beſtimmung des Großen Provinzial-Direktorii und unter nachſtehenden Conventions-Punkten, Bedingungen und Artikeln alhier zu Breslau, der Hauptſtadt Schleiſiens, eine Freimaurer-Loge unter dem Namen

Friedrich zum goldenen Scepter

gegründet und errichtet haben, vergeſtalt und alſo, daß ſolche zu allen Zeiten als eine filia unſerer Haupt- und Mutterloge zur goldenen Himmelskugel in Osten, und deren Verordnungen und Vorſchriften unterworfen bleibe zc.

(L. S.) Unterzeichnet:

Christian Ernst Friedr. Vikthum v. Eckſtäd, im Orden frère a sphaera,
Ober-Meiſter.

Friedr. Leopold Hans Ernst Graf v. Dyherrn, im Orden frère a muro,
Deput. Mſtr.

George Abraham v. Gellhorn, im Orden frère a buccina,
I. Vorſteher.

Carl Joachim v. Gellhorn, im Orden frère a trabibus nigris,
II. Vorſteher.

Chriſtof Ernst Graf v. Dyherrn, im Orden frère a fidelitate,
Sekretär.

Concord. cum Origin.

Christian Ernst Friedrich Vikthum v. Eckſtäd,
Ober-Meiſter.

Jetzt führt dieſe Loge beſtimmt ausgeſprochen die Bezeichnung „Haupt- und Mutter-Loge.“

Nachdem der Sitz der arbeitenden Loge zur goldenen Himmelskugel durch die Ueberſiedelung des Obr. Graf Friedr. L. H. G. von Dyherrn von Miſitz nach Gr.-Oſten gleichzeitig verlegt worden war, welches letztere auf dem rechten Ober-Ufer an der Bartiſch gelegen iſt, erwuchſen den entfernten auf dem linken Ober-Ufer wohnenden Mitgliedern bedeutende Schwierigkeiten, um die Loge beſuchen zu können. Deſhalb ſieht ſich der Ober-Meiſter veranlaßt und hält ſich für berechtigt, wegen der weiten Entfernung von der Haupt-Loge, und alſo den entfernten Brüdern zum Beſten zu Nieder-Zauche im Sprottauſchen eine Filial-Loge unter dem Namen „zum glänzenden Siebengeſtern“ zu errichten, wie es in dem paſſus 2 eines in dem Archiv der ſehr ehrw. St. Joh.-Loge zur biederer Vereindung aufbewahrten Berichtes der Präſektur Appellſtadt an Sr. Hochw. und Gnaden den magiſter VII. provinciae lautet.

Dieſer Bericht, als Copie, iſt zwar ohne Unterſchrift und Datum; allein ſein fernerer Inhalt beweist, daß er Anfang 1775 geſchrieben ſein muß. Baron von Hundt hat Schleiſien und den daſelbſt errichteten Logen der ſtrikten Obſervanz die Bezeichnung „Präſektur Appellſtadt“ jüngſt gegeben, wovon die Brüder Kenntniß genommen haben.

Zu der Errichtung der neuen Loge zu Nieder-Zauche im Sprottauſchen, heiſt es in dem Bericht weiter, hoffen wir Ew. Hochwürden und Gnaden gnädigſten Beifall zu erlangen, und geben uns die Ehre, das hierzu erforderliche Patent zur gnädigſten Ausfertigung hier beikommen und gehorſamſt zu überreichen; der bei dieſer Loge konſtituirte Mſtr. v. St. iſt der ſehr ehrwürdige frère ab arbro, Obr. v. Stentsch auf Pfittag bei Grünberg; die Beamten und anderen Brüder ſind gleichermaßen paſſus 3 in beikommender Liſte bemerkt.

Ferner wird berichtet, daß die Obbr. v. Eſchammer, Baron von Stoſch, Baron von Kottwitz und von Regis, Preußiſcher Geheimen Rath, biſher Schottiſche Meiſter des IV. Grades, von ihnen wegen ihrer beſonderen Verdienſte um den Orden

in das Noviciat (V. Grad) befördert worden seien, wozu sie die Genehmigung nachträglich einholen, ebenso wie zu der Einführung des Obr. IV. Grades in das Innere, des Obr. Graf Hans Fr. von Schweinitz; diese hier speziell genannten 5 Obbr. befinden sich in der kompletten Liste der Schotten-Loge zur goldenen Himmelskugel im Jahre 1774 als Schottische Meister des IV. Gr. verzeichnet.

Ferner wird in diesem Bericht des bekannten Schröpfers erwähnt, welcher mehreren Mitgliedern der Loge in Nieder-Bauhe erzählt, ihnen die wahren Geheimnisse der Maurerei aufdecken zu können, und die nun wiß- oder richtiger gesagt neugierig gemachten Brüder auf den im Jahre 1775 vom 22. Mai bis 6. Juni in Braunschweig stattfinden sollenden Maurer-Congreß vertröstet hatte, durch den würden sie Alles erfahren; dieser Bericht ist also zur Zeit dieses Congresses geschrieben, und noch vor der Errichtung der Filial-Loge in Breslau; indem in diesem Bericht auch mitgetheilt wird, sie hätten in Breslau wollen eine Filial-Loge errichten, dies sei aber bei ihrer Ankunft daselbst dadurch vereitelt worden, daß der Bruder, welcher zur Uebernahme des I. Hammers sich bereit erklärt hatte, nun abgesprungen sei. Den 10. December 1776 ist aber die Schwester-Loge Friedrich zum goldenen Scepter in Breslau, wie schon erwähnt, definitiv constituiert worden.

Die Errichtung der Filial-Loge „zum glänzenden Siebengestirn“ in Nieder-Bauhe im Sprottau'schen ist demnach gegen Ende des Jahres 1774 oder Anfang 1775 erst erfolgt, und nicht schon im Jahre 1764.

In Osten setzt die für Mistlik patentirte Loge zur goldenen Himmelskugel ihre Arbeiten bis in das Jahr 1779 fort. In diesem Jahre geschehen wesentliche Reformen, sowohl in Bezug auf die innere Entwicklung, als in Bezug auf den Ort.

Der Obr. von Lestwitz auf Ober Tschirnau im Kreise Gubrau, ist berufen, darüber in einer geöffneten Meister-Loge am 19. April 1779 den Brüdern des III. Gr. Aufschluß zu geben, nachdem am 18. April 1779 die älteren Brüder sich von den Hochgraden der vereinigten Logen der strikten Obervanz losgesagt hatten, worüber an diesem Tage ein Protokoll aufgenommen worden war, überschrieben: actum Osten, den 18. April 1779; unterschrieben: Witzthum v. Gießstädt, Graf von Dyhern, v. Gellhorn, v. Lestwitz (Schatzmeister), von Gzeltritz.

Die Reform in Bezug auf die räumlichen und örtlichen Verhältnisse, welche am 19. April 1779 vorge schlagen wird, ist folgende: Die Mutterloge, welche, wie der Obr. v. Lestwitz in dieser Rede am 19. April 1779 mittheilt (diese Rede befindet sich noch im Original im Archiv der sehr ehrw. St. Joh.-Loge zur biederren Vereinigung im Oriente zu Glogau,⁷⁾ der Obr. Graf von Dyhern nicht allein gründen half, sondern auch von ihrem Entstehen an selbiger zu ihren Zusammenkünften sein Haus einräumte, und alle damit verknüpften mannigfaltigen Beschwerden nicht achtete, von Osten nach Glogau zu verlegen, da dieser Ort gleichsam im centro der meisten zu dieser Loge gehörigen Brüder liegt. Wenn diese Vorschläge und Anträge genehmigt würden, fährt Obr. von Lestwitz fort, so würden wir heut den 19. April 1779 in diesem geliebten Hause zum letzten Male Loge halten, und die Brüder so Gott will, sich auf den Tag Johannes in Glogau wiedersehen; vor der Hand wisse er kein bequemeres Haus, als das Castan'sche, dessen Oberstock sich dazu eigene, in welchem ohnehin die Glogau'schen Obbr. auch Loge hielten; nur müßten die Arbeiten nicht in den Monaten angesetzt werden, in welchen die dortige Loge (die Loge zum goldenen Ringe) zusammen zu kommen pflegt, sowie wir uns überhaupt zur Pflicht machen müssen, mit gedachter Loge in vorzüglich guter Eintracht und genauer Vereinigung zu leben.

Die Verlegung der Haupt- und Mutterloge zur goldenen Himmelskugel von Osten nach Gr.-Glogau ist denn auch wirklich im Jahre 1779 vollzogen worden,

⁷⁾ vid. Protokolle über die Arbeiten der Mutterloge z. goldenen Himmelskugel in Osten.

so daß der Ober-Meister Obr. Vithum v. Eschadt am 25. Juni d. J. bereits in Glogau eine wichtige Meister-Loge abhält.⁸⁾)

Die zweite außerordentlich wesentliche, das Innere, das Wesen des Ordens betreffende Reform, war die völlige Lossagung der Haupt- und Mutterloge zur goldenen Himmelskugel von dem Inneren Orient der strikten Observanz, ja von dem Schottengrade derselben, welche bereits am 28. Januar 1779 beschloffen worden ist, und in der letzten in Ofen gehaltenen Arbeit am 19. April a. ej. durch den Obr. v. Lestwiß den versammelten Meistern des III. Gr. mitgetheilt wird,⁹⁾ so wie auch die Gründe, die zu diesem Entschlusse geführt, so weit sie in diesem Grade besprochen werden dürften. Die Gründe waren aber nach einem an den Convent gerichteten noch in der Copie vorhandenen Bericht folgende:

„Die fehlende Kenntniß des eigentlichen Zweckes des Ordens; denn da die Ordens-Mitglieder dieser Präsektur keine Kinder, sondern Männer von Ueberzeugung seien, so genüge es ihnen nicht, daß der wahre Zweck des Ordens nur in dem Communen-System bestehen solle; daß das vorgegebene Band der Freundschaft, das Streben nach Eintracht, Liebe, Ringen nach Tugend, Ausübung guter Werke zc. der einzige Endzweck des Ordens sein solle; dazu bedürfe es keines besonderen Ordens, der Zeit und Geld vielfach beanspruche; darum die Obbr. der hiesigen Präsektur Einen hochw. Ordens-Convent dringend bitten, ihrer erscheinenden Deputation das wahre Geheimniß der Frei-Maurerei zu entdecken; sie über dasselbe genau zu unterrichten, und in dasselbe einzurweihen; so daß sie nach ihrer Rückkunft die Obr. beruhigen, und zu erneuter Thätigkeit anregen können; im entgegen-gesetzten Falle sie eine allgemeine Zerrüttung und Trennung der Präsektur befürchten müsse.“

Ehe ich in der Schilderung der ferneren Entwicklung der durch den Obr. von Hundt 1764 patentirten Loge zur goldenen Himmelskugel fortfahre, erscheint es mir zweckmäßig, hier den Beweis zu führen, daß die in Ristitz ursprünglich, dann in Ofen, und jetzt in Gr.-Glogau arbeitende Loge ein und dieselbe ist.

Der Umstand, daß die damaligen Obr. Sekretäre den Namen der Loge verschieden angegeben, das eine Mal schreiben „zur Himmelskugel“, dann „zur goldenen Himmelskugel“ und endlich gar in dem Verzeichniß der auf dem Maurer-Congresse zu Rohlo in Nieder-Lausitz im Jahre 1772 vertretenen Schotten-Logen „eine Loge zu den drei Himmelskugeln in Glogau“¹⁰⁾ aufgeführt wird, beweist weiter nichts, als daß die Obbr. Sekretäre bei Abfassung der Protokolle die Bezeichnung der Logen nicht mit pedantischer Strenge festhielten. In dem im Archiv der Loge Fr. z. a. S. in Bries aufbewahrten, gedruckten „Allgemeinen und besonderen Verzeichniß aller Mitglieder der vereinigten Freimaurerlogen in Schlesien zc., an-gefertigt Gr.-Glogau, den 1. Januar 1788 vom Bruder Groß-Sekretär“, wird in dem Verzeichniß derer zur Groß-Officianten-Loge gehörigen Mitglieder der Obr. Carl Rudolph von Lestwiß, derselbe, welcher am 19. April 1779 in Ofen die Rede hielt, als abgegangener Meister in der Himmelskugel aufgeführt, während sein Nachfolger H. C. E. Erbprinz von Schönaich-Carolath als der Meister vom Stuhl in der goldenen Himmelskugel genannt wird, und diese beiden Brüder im Verzeichniß der Mitglieder von der Loge zur goldenen Himmelskugel mit Bezug auf die spezielle Angabe im Verzeichniß der Groß-Officianten als Mitglieder derselben aufgeführt sind.

⁸⁾ Protokolle über die Arbeiten der Mutterloge z. gold. Himmelskugel in Glogau.

⁹⁾ Protokolle zc. in Ofen.

¹⁰⁾ Deutsche Maurerei im vorigen Jahrhundert bis zur Stiftung der Loge zur bieberen Vereinigung in Glogau.

Vortrag, gehalten am Stiftungsfeite den 2. Mai 1865 von Dr. v. Hoven, pag. 16.

^{*)} Siehe Beilage I. zur deutschen Maurerei im vorigen Jahrhundert, von Obr. v. Hoven, Glogau pag. 16.

Daß in dem Verzeichniß der auf dem Congreß in Rohlo vertretenen Schotten-Logen die Loge zu den drei Himmelskugeln in Ologau aufgeführt steht, ist nur dadurch zu erklären, daß Nistitz im Fürstenthum Ologau lag; letzteres bekannt, Nistitz aber ein Stern ganz ungesamter Größe war.

Die von dem Obr. v. Lestwitz am 19. April 1779 gehaltene Rede widerlegt schlagend jede Conjectur, es habe zu dieser Zeit verschiedene Logen mit zwar verwandtem, aber nicht völlig gleichem Namen gegeben. Ein wesentlicher Beweis für die Richtigkeit des Ausspruchs des Obr. v. Lestwitz, daß die Loge zur goldenen Himmelskugel, welche vom Obr. Graf F. L. H. E. von Dyhern mit gegründet worden sei, und stets in dessen Hause ihre Werkstätte gehabt habe, bis sie im Jahre 1779 nach Ologau übertragen wurde, und mithin stets nur ein und dieselbe war, mit der vom Obr. v. Hundt im Jahre 1764 patentirten, wird durch das Siegel, welches diese Loge führt, gewährt. Obr. v. Hundt hat in dem im Jahre 1764 ertheilten Patent erklärt: belegen über dieses selbige mit dem Namen der Loge zur goldenen Himmelskugel, welche in dem Wappen eine goldene Himmelskugel mit dem silbernen Zodiakus im rothen Felde führt.

Unter dem der hiesigen Loge am 15. Februar 1783 von der Groß-Officianten- und der Mutter-Loge zur goldenen Himmelskugel ertheilten Constitutions-Patent befindet sich noch das ziemlich gut erhaltene Siegel:¹¹⁾ 4 Kettenglieder durch Rosen eng verschlungen umrängen eine kreisrunde Fläche; jedes Glied ist etwas nach außen konverg gebogen; an seiner konkaven Fläche befindet sich ein Vergißmeinicht-Strauß ausgeprägt; das durch diese 4 verschlungenen Glieder eingefasste runde Feld ist gestreift, und umschließt eine erhabene etwas abgeflachte Kugel, welche in ihrer Mitte einen breiten Gürtel zeigt, in welchen deutlich erkennbar ein Löwe und ein Skorpion eingravirt ist; zu beiden Seiten dieses Gürtels sind hervorragende Sterne auf der Oberfläche der Kugel angebracht.

Mit einem gleichen Siegel ist ein Schreiben der Groß-Officianten- und Mutter-Loge zur goldenen Himmelskugel vom 12. October 1783 geschlossen worden,¹²⁾ in welchem dem hiesigen Br.-Kreise ein Obr. v. Schütz, einem Mitgliede der inactiven Loge Friedericia zum Todtenkopf in Lüben, als ein ächter Maurer empfohlen wird, der würdig sei, unseren Arbeiten beizuwohnen. Ein drittes Schreiben der Groß-Officianten-Loge sämmtlicher vereiniger Logen in Schlessien vom 21. December 1789¹³⁾ aus dem Oriente zu Ologau datirt, in welchem unsere Loge an die pünktliche Einsendung des Jahresberichtes erinnert ist, die damals durch das Wohnen des Mstrs. v. St. in Löwenberg verzögert worden war, ist mit einem gleichen Siegel geschlossen.

Auch hat der Obr. Groß-Sekretär Streit ein Circularschreiben an mehrere Obbr. wegen der Verlegung der Loge zum glänzenden Siebengestirn von Ologau nach Grünberg de dato 7. October 1788¹⁴⁾ noch aufbewahrt in dem Archiv der Schwesterloge zur biederer Vereinigung in Ologau, gerichtet an mehrere Obbr., mit einem ganz gleichen Siegel versehen.

Diese Ermittlungen beweisen wohl evident die Identität der für Nistitz beim Obr. Grafen F. L. H. E. v. Dyhern gestifteten Loge zur goldenen Himmelskugel, im Jahre 1764, mit der, welche in den 70er Jahren in Ofen und seit dem 25. Juni 1779 in Gr. Ologau arbeitete.

Nun zurück zur inneren Reform und Weiter-Entwicklung dieser Loge zur goldenen Himmelskugel.

In der ersten am 25. Juni 1779 zu Ologau abgehaltenen Arbeit¹⁵⁾ fühlte sich

¹¹⁾ Gründungs-Akten der St. Joh.-Loge Friedrich z. aufgeh. Sonne in Brieg fol. 20.

¹²⁾ Ebenas. fol. 51 u. 52.

¹³⁾ Ebenas. fol. 112 b.

¹⁴⁾ Protokolle der Groß-Officianten-Loge in Ologau fol.

¹⁵⁾ Protokolle über die Arbeiten der vereinigten Logen in Ologau.

der Ober-Meister Obr. Vikthum v. Eckstädt veranlaßt, den versammelten Obbr. Freimaurern des III. Gr. folgende Propositionen vorzulegen, und sie aufzufordern, wenn sie denselben bestimmen, dies durch eine schriftliche Erklärung zu erhärten.

1. Wird den Brüdern nochmals die Verlegung der Loge von Osten nach Glogau bekannt gemacht, und das erst kürzlich herumgegangene Circular der Entsagung des inneren Orientes vorgelesen.

2. Wird ihnen kund gethan, wie in dieser Zwischenzeit, da obiger berührter Vortrag cirkulirte, die wahren Oberen des Ordens sich unserer Loge genähert, und dergestalt zu erkennen gegeben, daß wir Sie als solche mit Ueberzeugung erkennen müssen.

3. Diese Oberen leiten uns jetzt auf den Weg, den wir zwar gesucht, und längst hätten betreten sollen, aber aus Unwissenheit noch immer verfehlt haben. Nun aber sind wir fest überzeugt, daß wir bei Verfolgung desselben unsere Beruhigung und wahre Glückseligkeit nicht verfehlen werden.

4. Hierzu wird nun unumgänglich erfordert, daß wir uns willig ihren Verfügungen unterwerfen, und ihren Befehlen den strengsten Gehorsam leisten.

5. Zu dieser für uns so wichtigen und heilsamen Annäherung der ächten und wahren Oberen hat uns der ehrw. Obr. von Czettitz blos allein durch seine eifrigen Bemühungen verholfen, und er allein ist es, dem wir dieses Glück zu verdanken haben.

6. Diesem zu Folge ist er auch von den hohen Oberen zum Directore unserer Mutterloge und aller davon abhängenden Filial-Logen ernannt worden, dergestalt und also, daß wir ihn von nun an nicht nur dafür erkennen, sondern ihm auch in Ansehung seiner Vorschriften und Verordnungen, nachdem er sich hierüber hinlänglich legitimirt hat, den schuldigen Gehorsam zu leisten haben.

7. Ich kann ihm aber freiwillig und aufrichtig bezeugen, daß er sich keineswegs von selbst hierzu aufgeworfen, sondern dieses Directore und schweres Amt über sich zu nehmen, mehr als einmal verboten hat. Gleichwohl aber schlechterdings hierzu genöthigt worden ist.

8. Vermöge der von den hohen Oberen erhaltenen ausdrücklichen Verordnungen aber sind wir nun gehalten, nachstehende Punkte zu beobachten:

a) Von der bisherigen Verbindung mit Braunschweig ganz abzugehen.

b) Den bisherigen Namen unserer Mutterloge dahin abzuändern, daß sie künftig hin nicht mehr zur goldenen Himmelskugel, sondern Cherub vor Eden genannt werde.

c) Cassiren vom heutigen Tage an alle Receptions-Gebühren sowohl, als das Johannes-Opfer &c.

d) pro ratione hat jeder Br. zu den unvermeidlichen Ausgaben beizutragen.

e) Da die Anzahl der Mitglieder bereits sehr stark ist, und täglich immer mehr heranwächst, so ist dem Sinne der hohen Oberen gemäß beschloffen worden, die Loge vor der Hand in 2 Theile zu zertheilen, und den Br. v. Czettitz bei dem einen, den Br. v. Kestwitz aber bei dem anderen Theile zum Mstr. v. St. zu ernennen. Es wird aber bei dieser Theilung nicht verbleiben, sondern die Loge wird in Zukunft noch in verschiedene mehrere Abtheilungen gebracht werden, indem der Regel nach jeder Theil höchstens 18 Mitglieder in sich fassen darf.

f) Die Abtheilung der Brüder ist bereits erfolgt, und da diese beiden Mstr. vom Stuhle hier in Glogau wechselseitig Loge halten werden, so ist den Brüdern jeden Theiles auch erlaubt und vergönnt, den anderen Theil bei seinen Arbeiten zu besuchen. Indessen wird doch nur immer und zu allen Zeiten nirgends weiter als in den ersten drei Graden der Maurerei gearbeitet.

g) Der Br. Gzetztrig arbeitet nur allein im III. Gr., und seine Logen-Tage sind zu Johanni, den 24. Juni, an welchem aber keine Receptionen vorgenommen werden, und an dem sogenannten dritten Weihnachtsfeiertage.

Der Br. v. Lestwitz aber arbeitet in den 2 ersten Graden, und seine Arbeits-Tage sind: der 23. September und 19. April. In beiden Logen-Tagen werden Receptionen vorgenommen.

h) Betrifft die Receptionen-Profaner und das dabei einzuhaltenbe Verfahren.

i) Betrifft die Beförderung der Obbr. Lehrlinge und Gesellen.

k) Uebrigens bleibt es nach wie vor bei unserer ersten Verfassung, d. h.: die Logen zu Breslau, zu Nieder-Zauche und zu Glas verbleiben wie zuvor bei ihrer Einrichtung und werden immerfort als Filial-Logen von unserer Mutterloge erkannt und bearbeitet.

9. Betrifft die Abnahme der Rechnungen.

10. Ermahnungen, in unzertrennlicher Eintracht und Einigkeit fest zusammen zu halten u.

11. Wem demnach diese getroffene und wohl und weisklich überlegte und gegründete Einrichtung gefällig, und also ferner in dieser Verbindung mit uns zu bleiben gesonnen ist, wird sich hier auf einem besonders hierzu bestimmten Vogen Papier unterschreiben; derjenige aber, welcher es besser zu treffen vermeint, wenn er von uns ausgeht, hat sich nach geschlossener Loge an mich und die beiden Mstr. v. Stuhle zu verwenden.

Wilkhum von Eckstädt.

Die zu unterschreibende Erklärung lautete folgendermaßen:

Subscriptions-Akte derjenigen verehrungswürdigen Brüder des dritten Grades der Maurerei von der schlesischen Mutterloge zur goldenen Himmelstugel, jetzt aber Cherub vor Eden genannt, die sich freiwillig und nach reiflicher Ueberlegung dahin erklären, daß sie aller jetzt vorwaltenden Ab- und Veränderungen ohngeachtet, dennoch fest entschlossen bleiben, sich wie bisher zur Gemeinschaft dieser Loge zu halten, und sich deren Einrichtungen und Verfügungen und ihren vorsitzenden Meistern auch fernerhin noch gehorfsamst zu unterwerfen.

So geschehen in der gerechten und vollkommenen Loge Cherub vor Eden, den 25. Juni 1779.

Hierunter stehen 23 Unterschriften.

Wer und wo die wahren Oberen des Ordens sind, die sich dieser Loge in jener Zeit genähert haben, ist nirgends aufgeklärt; der Herrenmeister Obr. von Hundt ist 1776 gestorben. Ein Brief des Obr. v. Lestwitz an den Obr. v. Bourdet vom 22. Januar 1783 dürfte vielleicht den Schlüssel dazu geben, in welchem von Lestwitz eine in ritueller Richtung an ihn gestellte Frage dahin beantwortet, daß er darüber keinen Aufschluß geben könne, indem sie sich blos nach denjenigen vorschriftsmäßigen Ritualien gerichtet haben, welche sie von dem Schottischen Direktorio, so in Dresden seinen Sitz hatte, erhalten hatten.

Auch scheint eine nicht richtige Auffassung und Wiedergabe der ausgesprochenen Wünsche der hohen Ordens-Oberen durch den Obr. v. Gzetztrig Veranlassung zu einer baldigen Berichtigung und Zurücknahme der sub 8 a und c gemachten Propositionen geworden zu sein. Der Ober-Meister Wilkhum v. Eckstädt sieht sich nämlich veranlaßt, 9 Monate nach der am 25. Juni 1779 gehaltenen Ansprache zu erklären,¹⁷⁾ daß in dieser Pause der Arbeiten nach ernstern und fleißigen Deliberationen ein Entwurf zu einem Regulativ für die schlesischen Logen ausgearbeitet worden sei, den er aber nicht eher den Brüdern mittheilen wolle, als bis er durch hohe Ordens-Oberen approbiret und confirmiret sei, damit er sich nicht wieder

¹⁷⁾ Protokolle der vereinigten Loge.

in der Verlegenheit sehe, getroffene Anordnungen nach einiger Zeit zurücknehmen zu müssen, weil die hohen Ordens-Oberen nicht derselben Ansicht sind. All dieses Mißgeschick, fährt er fort, dies die Arbeiten in der letzten Zeit störende Verhältniß soll ihn aber nicht in der Treue, dem Vertrauen und der Hingebung gegen den hohen Orden wankend machen, im Gegentheil werden sich dieselben immer mehr steigern, wozu er die versammelten Obbr. auf das Liebedollste und Nachdrucklichste auffordert.

Bald darauf und zwar am 8. Mai 1780 tritt der Ober-Meister, Obr. Bisthum von Eckstädt mit den Obbr. v. Rezin, v. Kestwitz, v. Gეტრიკ, v. Stenksch und von Eckartsberg auf Nieder-Zauche zu einer Berathung zusammen, in welcher er ihnen den von ihm angefertigten Plan und die nöthigen Deliberations-Punkte ordnungsmäßig aufgesetzt, zur Berathung und zum Beschlusse vorlegte, und nach dem derselbe Punkt für Punkt durchgenommen, wurde er per plurima votorum unter der Bedingung angenommen, daß er vorher noch den hohen Oberen eingeschickt und von solchen ratihabirt werde.

Das über diese Verhandlung am 8. Mai 1780 zu Glogau aufgenommene Protokoll ist unterzeichnet:

	Bisthum v. Eckstädt,	v. Kestwitz,	
	Ober-Meister.	Deput. Meister.	
v. Rezin.	v. Gეტრიკ.	v. Stenksch.	v. Eckartsberg.

Dieser¹⁵⁾ zur Deliberation vorgelegte Entwurf umfaßt 4 eng geschriebene Bogen, und stellt folgende Organisation auf:

I. Die Einrichtung der Logen und die Polizei betreffend.

A. Die Groß-Officianten-Loge, welche mit einem besonderen Siegel den Titel führt:

„Schleßische National-Loge, Christian zum Firmament“
besteht aus dem:

Ober-Meister, denen 3 Meistern von Stühlen, dem Groß-Sekretär und Groß-Schatzmeister.

B. Die Officianten-Loge, diese besteht aus allen Mitgliedern der Groß-Officianten-Loge, und den Beamten einer jeden Loge, welche der Mstr. v. St. zu choifiren hat.

C. Den Meister-Logen:

a) Die Loge zur goldenen Himmelstugel, als Mutter-Loge,

b) Die Loge Cherub vor Eden, als Schwester-Loge,

c) Die Loge zum glänzenden Siebengestirn, als Schwester-Loge.

Diese drei Logen machen quasi durch ihre genaue Verbindung und Vereinigung gleichsam ein Ganzes, und führen das Direktorium über alle übrigen zum Schleßischen Sprengel gehörigen Filial-Logen.

Die Stadt Glogau kann meines Erachtens füglich zum Ort ihrer maurerischen Zusammenkünfte bestimmt werden, in welchem sie wechselseitig und das Jahr wenigstens dreimal ihre Arbeitslogen halten können, egl. der Officianten-Loge, dergestalt und also:

daß die Mutterloge den 22. Juni,

„ „ Loge zum Cherub vor Eden den 22. März,

„ „ Loge zum glänzenden Siebengestirn den 22. September

ihre Arbeitslogen hiermit festsetzen;

Die Officianten-Loge aber den 22. December gehalten wird.

Diese drei Logen bedienen sich einerlei Quartier, einerlei Meubles und

¹⁵⁾ Protokolle der Groß-Officianten-Loge.

Utensilien zur Ersparung der Kosten, und müssen wohl darauf sehen, daß sie nach einerlei Rituale arbeiten.

Den Mitgliedern dieser drei Logen steht frei, jede arbeitende Loge, ohne vorher dazu eingeladen zu werden, nach eigenem Gefallen zu besuchen, ohne je dennoch als besuchende Brüder angesehen zu werden.

II. Von den Pflichten des Ober-Meister, der Groß-Offizianten und anderen Beamten.

A. Der Ober-Meister.

Dieser ist der *visitator natus*; alle Filial-Logen sollen alle zwei Jahre einmal revidirt werden; er präsidiert, und ist, so lange der Durchlauchtigste Herzog Ferdinand als Großmeister in der Maurerei von uns erkannt wird, und mit dem Direktorio in Verbindung bleiben wird, von Sr. Durchlaucht und dem Direktorio zu konfirmiren.

B. Der Mstr. v. St.,

C. Groß-Sekretär,

D. Groß-Schatzmeister,

E. Vorsteher der Logen,

F. Sekretär der Logen,

G. Schatzmeister einer Loge,

H. Ceremonien-Meister,

I. Redner einer Loge,

K. Almosenpfleger einer Loge,

L. Stewards einer Loge.

III. Oekonomie der Logen.

a) Gewisse festgesetzte Receptions-Gebühren unter dem Namen Submissions-Gelder,

b) Der Johannes-Dukaten unter dem Namen „Logen-Beitrag“,

c) Die sogenannte Armen-Kasse,

d) Gebühren für Certificate,

e) Beitreibung alter Reste,

f) Von den bisherigen Beiträgen der übrigen Filial-Logen.

IV. Verschiedene andere Deliberations-Punkte.

A. Logen-Listen anzufertigen.

B. Vorschlag zu einer im Gebirge zu errichtenden Loge (in Schreibenddorf beim Oberst-Lieutenant v. Scheel).

C. Correspondenz mit anderen Logen.

D. Das Logen-Quartier betreffend, ob sie in dem Castan'schen Hause ferner verbleiben, oder ein eigenes mietthen oder kaufen sollen?

E. Ob sie ferner mit dem Direktorio und den 102 vereinigten Logen verbunden bleiben wollen?

F. Entwurf neuer Gesetze: Verfahren dabei.

V. Beiträge zu neueren Gesetzen.

Dieser Entwurf ist unterzeichnet:

„Diese vorstehenden Proponenda wurden demnach einer am 8. Mai hierzu ausdrücklich berufenen Conferenz-Versammlung in Vortrag gebracht, worauf die zu dieser Conferenz eingeladenen und Endesgenannten ehrwürdigen Brüder resolvirten, und einstimmig beschloffen, daß ob sie gleich den größeren Theil dieser Deliberations-Punkte genehmigten, und solche der Lage und Umstände, worinnen wir uns befinden, sehr angemessen zu sein erachteten, sie gleichwohl hiervon nichts festsetzen wollen, ehe und bevor sie nicht auch höheren Orts vorgezeigt, und von daher genehmigt worden wären, als um welche Approbation hierdurch ergebensit gebeten wird.“

Laut des in dieser Conferenz aufgenommenen Protokolls d. d. Ologau den 8. Mai 1780.

Nikthum v. Eckstädt,
Ober-Meister.

v. Festwik,
Mstr. v. St. zur goldenen Himmelskugel.

v. Stenksch,
Mstr. v. St. der Loge zum sieben Gestirn.

Freiherr v. Czetttrich,
Mstr. v. St. der Loge Cherub vor Eden.

v. Eckartsberg,
Groß-Sekretär.

Das Antwortschreiben des Direktorii und die durch dasselbe ertheilte Bestätigung dieser Organisation fehlt. Im Jahre 1781 arbeiten aber alle drei Logen in Ologau, denn die Loge zum glänzenden Siebengestirn, gestiftet für Nieder-Bauche, ist auch nach Ologau, sowie die Loge zur goldenen Himmelskugel verlegt, nach diesem Organisations-Plane; alle Protokolle über die in diesen 3 Logen in dem Zeitraume von 1781 bis 1788 abgehaltenen Arbeiten sind überschrieben: actum Ologau, folgt das Datum, das erste am 22. Juni 1781.

Von jetzt ab giebt es also erst eine Groß-Officianten-Loge, Christof zum Firmament, eine Mutterloge zur goldenen Himmelskugel mit den ihr vereinten beiden Logen Cherub vor Eden und zum glänzenden Siebengestirn, und diesen haben sich als Filiallogen angeschlossen: die Loge zu den drei Triangeln in Olaz, Friedrich zum goldenen Scepter in Breslau und Friedericia zum Todtenopf in Lüben.

Die Bezeichnung Mutterloge hat die Loge zur goldenen Himmelskugel, während sie in Osten im Hause des Grafen F. L. H. E. v. Dyhern arbeitete, bei Gründung der Filialloge Fr. z. gold. Scepter in Breslau sich beigelegt, zum Beweise, daß sie die ursprüngliche war. Voranstehend mitgetheilte Entwurf vom 8. Mai 1780 giebt über diese Bezeichnung vollkommenen Aufschluß.

Der Plan des Ober-Meisters, den durch die verschiedenen Ansichten über Maurerei drohenden Spaltungen und Entzweigungen unter den Brüdern durch eine wohl gegliederte Organisation und übereinstimmende Gebrauchsweise entgegen zu treten, die entstandenen Wirren aufzulösen, die Logen fester an einander zu schließen, ein gleiches Streben und Wirken in denselben anzuregen, und dadurch die Maurerei, welche durch das Auftreten eines Schröpfers, dessen der Ober-Meister speziell erwähnt, sowie auch durch die frühere Unkenntniß des wahren Endzweckes der königlichen Kunst, auch in Schlesien zu zerfallen drohte, wieder zu einem geordneten, fest und sicher stehenden Baue zu gestalten, dieser Plan des Ober-Meisters ist kein eitler, kein fruchtloser gewesen. Von dem Jahre 1781 ab arbeiten die Logen wieder regelmäßig und geordnet weiter. Ein Obr., dem das Mitterwesen über Alles galt, der die Logen-Mitglieder in einzelne kleine Kreise nach dem Stande und Vermögen getrennt wissen wollte, um auch in der Loge nur mit gleichen Standes-Genossen zusammen zu kommen, der damalige Deput. Ober-Meister, Obr. F. L. H. E. Graf v. Dyhern, legte in diesem Jahre sein Amt nieder, blieb aber der Loge Cherub vor Eden zugetheilt.

Aber auch die Groß-Officianten-Loge ist thätig; in einer Versammlung derselben und zwar am 22. December 1781 wird ein Plan vorgelesen und zur Verathung gestellt, nach welchem die Grundregeln der Loge auf's Neue festgesetzt werden.¹⁵⁾

Als nun die Thätigkeit der Logen in Ologau eine geregelte und geordnete wieder geworden, und die Brüder sich der wesentlichen Förderung ihres Werkes erfreuen, droht ihnen ein schwerer Verlust.

Ein Bruder des Ober-Meisters ist gestorben, und letzterer Erbe seiner bedeutenden Besitzungen geworden, diese sind Armenruh, Woitsdorf u., im Kreise Gainau


¹⁵⁾ Protokolle der Groß-Officianten-Loge.

gelegen. Der Ober-Meister bringt dies in der geöffneten Loge am 22. September 1782 zu Glogau zur Kenntniß der versammelten Obbr.²⁰⁾ und erklärt, daß er sich aus diesem Grunde veranlaßt sehe, seine bisherige Würde nieder zu legen. Obr. von Lestwitz, der derzeitige Mstr. v. St. der Mutterloge zur goldenen Himmelstugel, macht nun, nachdem der Ober-Meister die Loge gedeckt hat, den Brüdern den Vorschlag, denselbigen zu ersuchen, der Entfernung ohnerachtet, noch fernerhin die Ordens-Geschäfte zu leiten und zu reguliren, jedoch aus den Gliedern Jemanden zu wählen, der ihn in den Geschäften sublevire. Alle Anwesenden waren mit diesem Vorschlage einverstanden. Der wieder eingetretene Ober-Meister nimmt endlich auf vieles und wiederholtes Bitten den Vorschlag der Brüder an, und schlägt den Obr. v. Bülow zum Deputirten Mstr. vor, welchen Vorschlag die versammelten Brüder durch einstimmige Wahl sanktioniren. Der Obr. v. Stenhsch, Mstr. v. St. in der Loge zum glänzenden Siebengestirn, welcher bei dieser Arbeit den Hammer führte, wird ersucht an den Obr. von Bülow, Chambellan de S. M. Britannique, chanoine du chapitre de Metsebourg, Seigneur de terres de Urschkau à Urschkau, welcher Grundbesitz auf dem linken Oder-Ufer, dicht an der Grenze des Kreises Glogau liegt, dieserhalb Mittheilung zu machen, und denselben zu bitten, daß er die auf ihn gefallene Wahl zum Deputirten Ober-Meister annehmen möge. Obr. von Bülow, die Schwierigkeit des übertragenden Amtes nicht verkennd, bittet um einige Bedenkzeit, nimmt aber doch die Wahl an, so daß er Anfang 1783 bei der Constituirung der Loge Friedrich zur aufgehenden Sonne im Oriente zu Brieg die Geschäfte leitet.

In derselben Arbeit am 22. September 1782 berichtet der Obr. von Lestwitz, daß mehrere Obbr. aus Brieg sich an ihn gewandt, und ihn gebeten hätten, für sie die Erlaubniß auszuwirken, in der Fürstenthumsstadt Brieg eine Filial-Loge errichten zu dürfen. Grund dieses Berichts erhält Obr. von Lestwitz den Auftrag, denen Brüdern von Brieg aufzugeben, sich mit dem Obr. Ordelin in Correspondenz zu setzen, alles Nöthige mit demselben zu concertiren, und dann die Approbation der hiesigen Mutterloge einzuholen.

In der am 22. März 1783²¹⁾ abgehaltenen Loge wird den versammelten Obbr. mitgetheilt, daß der Obbr. von Czettitz auf sein Ansuchen von dem Direktorio der Geschäfte der Loge Cherub vor Eden entbunden, daß dagegen der Obr. v. Regin zum Mstr. v. St. derselben Loge ernannt sei; welcher durch den Deputirten Ober-Meister, Obr. von Bülow in dieses Amt eingesetzt wird.

Gegen Ende des Jahres 1782 stellt die St. Joh.-Loge Friedericia zum Todtenkopf in Lüben ihre Arbeiten ein, nachdem ihr bisheriger Mstr. v. St., Prinz Friedrich Eugen von Württemberg von Lüben, wo ihm ein Sohn Wilhelm, der nachherige König Wilhelm I. v. Württemberg geboren worden war, nach Oels als General-Major und Chef eines Regimentes übersiedelt ist, der zu Anfang des Jahres 1783 nach der Mittheilung des Obr. v. Lestwitz noch der Meister der Loge zu Alt-Brandenburg war.

In der am 23. Mai 1783 eröffneten Loge zu Glogau²²⁾ theilt Obr. v. Bülow den versammelten Obbr. mit, daß er zum Deputirten Ober-Mstr. der drei vereinigten Logen erwählt worden sei, daß er dieses Amt angenommen und bereits am 14. April a. ej. eine Officianten-Loge gehalten habe, in welcher Arrangements zur Aufrechthaltung und Vervollkommnung der drei vereinigten  verabredet worden seien; die verabredeten Arbeitstage des laufenden Jahres seien:

²⁰⁾ Protokolle der vereinigten Logen.

²¹⁾ Ibid. fol.

²²⁾ Ibidem.

Der 23. Mai 1783 für die Loge zur goldenen Himmelskugel,
 „ 22. Juli „ „ „ „ zum glänzenden Siebengestirn,
 „ 22. Juni „ „ „ „ zum Cherub vor Eden,
 „ 12. Novbr. „ „ „ „ zur goldenen Himmelskugel.

In diesem Jahre stirbt der Mstr. v. St. der Loge zum glänzenden Siebengestirn, der Obr. v. Stentsch auf Pfittag bei Grünberg. An seine Stelle wird am 22. December 1783 durch den Deputirten Ober-Meister, Obr. v. Bülow, der Obr. Graf Gottfried Heinrich Leopold von Schmettau auf Pommerzig als Mstr. vom St. der Loge zum glänzenden Siebengestirn eingesetzt.

Unter dem 15. Februar wird denen Obbr. in Brieg auf ihr Ansuchen das Constitutions-Patent zur Gründung einer Filial-Loge daselbst, das Rituale zur In stallirung der Loge und die Instruktion für dieselbe ertheilt, und durch den Deputirten Ober-Meister, Obr. v. Bülow, nebst dem Commis sorium zur In stallation dieser neuen Loge an den Obr. Ordelin in Breslau abgesandt.

Das Rituale sowie die Instruktionen, beide wortgetreu wiedergegeben in dem Anhang B. C., legen ein bereites Zeugniß ab, wie es den damaligen leitenden Obbr. der vereinigten Logen in Schlessen hoher Ernst mit der königlichen Kunst war; wie sie in Wahrheit am 28. Januar 1779 sich von dem inneren Oriente der strikten Obfervanz, selbst von dem Schottengrabe losgesagt haben, und nur in den drei Johannes-Graden arbeiten; deshalb zeichnen sie in das kinglye Viered, als Zeichen für die Loge, nie mehr ein liegendes Kreuz, wie es in dem Constitu tions-Patent für die Filial-Loge zu Breslau noch enthalten ist, sondern drei Punkte, zum Zeichen, daß sie eine Johannes-Meister-Loge sei, und sind in allen Mitglieder-Verzeichnissen alle Obbr., auch der Ober-Meister und sämmtliche hammerführende Meister nur als Brüder dritten Grades bezeichnet.

Zwischen der neukonstituirtten Tochterloge zu Brieg und der Mutterloge findet ein lebhafter schriftlicher Verkehr statt, meist vermittelt durch den visitator per petuus, Obr. Prinz Fr. Eugen v. Württemberg.

Im Jahre 1784 findet fort und fort eine rege Thätigkeit der vereinigten Logen in Glogau und der Groß-Officianten-Loge statt. So werden in der Groß-Officianten-Loge am 21. December 1784 wesentliche Modifikationen verathen und beschloffen, von welchen die Tochterloge zu Brieg unter dem 28. Januar 1785²⁸⁾ durch den Obr. Groß-Sekretär von Strbenschky in Kenntniß gesetzt wird. Die selben sind:

Daß in Absicht auf die Auswahl der Kandidaten bei ihren vereinigten Logen ein neuer modus eingeführt worden sei, der in praxi sich als sehr nutzbar zeige, und sie für unwürdige subjecta bisher sehr gesichert habe. Die Verlegenheit, worinnen sich oft die Brüder der Loge befinden, wenn sie bei der Ballotage ihre Stimme geben sollen, und die Gefahr, daß sie dabei nach Leidenschaften handeln könnten, hat die Einführung dieses modi verursacht, und es ist wahr, daß nicht allein manche oft unschuldiger Weise veranlaßt werden, aus Freundschaft, oder aus einer durch allerhand vorherige Uneinigtheiten entstandene Abneigung aut pro affirmativa, aut pro negativa zu stimmen, sondern auch oft aus bloßen Mangel der Bekanntschaft und des zur Beurtheilung des Charakters nothwendigen Unter richts demjenigen, der sie nicht verdient, die affirmativam, und umgekehrt einem Würdigen die negativam geben. Der modus selbst ist dieser:

Wenn ein freier Mann aufgenommen werden will, so muß er wie es § 3. der oben sub 18 erwähnten Instruktion vorgeschrieben ist, sich allemal schriftlich melden, und derjenige, der ihn etwa zugleich mit proponirt hat, muß ihn über die Sache, um sich einer etwaigen künftigen Verlegenheit zu überheben, in völliger Unge wisseheit lassen. Das Schreiben wird in der Loge wörtlich vorgelesen; wenn

²⁸⁾ Gründungs-Akten der Loge Fr. z. a. E. fol. 73—82 incl.

die angeführten Bewegungsgründe und Aeußerungen nichts Widriges enthalten, weshalb das Gesuch sogleich zu verwerfen sein möchte, wird mit allen Brüdern vertraulich über den Kandidaten gesprochen, und Umfrage gehalten, ob die Ballotage erforderlich sei oder nicht. Aeußert sich nur der geringste Verdacht, daß man sie für nöthig achte, wird sogleich dazu geschritten, sonst aber der Kandidat pro elegibili erklärt. Jedoch wird nicht ballotirt, ob der Kandidat zu recipiren sei, sondern, ob er der Mann sei, den man nach einer näheren Prüfung werde aufnehmen können, und ob er dieserhalb geprüft werden solle. Erhält nun der Kandidat die gesetzmäßige Anzahl der Steine, so erhalten sogleich 2 oder 3 oder mehrere Brüder den Auftrag, sich nach Möglichkeit nach dem Charakter, der Denkungsart und dem Lebenswandel des Kandidaten zu erkundigen. Diesen Brüdern wird durch den Meister bemerkt gemacht, daß man sich auf sie ganz verlassen; mache der Kandidat in der Folge dem Orden Schande, so sei es allein ihre Schuld; aber auch der Segen und die Belohnung des Allmächtigen sei für sie ohn-ausbleiblich u. s. w., wenn durch ihren Fleiß und Eifer der Orden einen Mann gewinne, der den Vbr. Lehre, Beispiel und Ermunterung sein könne. Das Zeugniß müsse sich nicht bloß in allgemeinen Ausdrücken bewegen; es sei nachzuweisen, daß der Kandidat ein thätiger Christ, ein Freund der heiligen Religion Jesu sei, und dieselbe auszuüben sich bemühe; auch auf Charakterzüge und einzelne kleine facta komme es an, welche den Beweis ohnendlich besser, als der laute einstimmige, auf den allgemeinen Ruf gegründete Beifall aller Vbr. führten.

Jedes solches Urtheil wird, ohne den Verfasser zu nennen, in geöffneter Loge vom Mstr. v. St. verlesen, und nun, um alle Verleumdung und Mißthelligkeit ganz zu vermeiden, in originale insgeheim retardirt. Fallen die Zeugnisse beifällig aus, so ist (wie uns die Erfahrung mehrfältig gelehrt hat) die unzulässige und nichts beweisende Ballotage ganz unnütz; daß, um einer guten Vorbereitung vor der Aufnahme jedesmal vergewissert zu sein, ein eigenes Praeparations-Ritual für die 3 Maurer-Grade sei erfaßt worden; wovon eine simple Abschrift von allen mit folge; es sei dies ebenfalls wie der modus bei Prüfung der Kandidaten einzuführen; daß in dem Vorzimmer der Loge ein Buch auszulegen sei, in welches sich die Obbr. sowie sie kommen, sich einzutragen haben; die Brüder der Loge schreiben ihren Namen auf die linke Seite des gebrochenen Bogens, die besuchenden auf die rechte.

Daß in Gefolg eines ihnen von höherer Behörde gewordenen Auftrages und Befehls hiermit oberbrüderlich aufgegeben wird, den Eid bei der Aufnahme, ganz bei Seite zu setzen, und statt der wirklichen Eidesleistung einen bloßen Handschlag an Eides Statt anzunehmen; in Folge dieses Befehles sind mehrere nun folgende Abänderungen in Betreff der Verpflichtung beschlossen und eingeführt worden, welche ungesäumt auch hier einzuführen sind.

Daß jeder Neuaufzunehmende von jetzt ab dagegen einen Revers an dem Sekretär-Tische sofort zu unterschreiben habe, wozu das Formulare mitfolgt. Im Jahre 1785 tritt an die Stelle des Vbr. v. Westwik als Mstr. v. St. der Mutterloge der Erbprinz Heinrich Karl Erdmann von Schönau-Karolath zu Ruttlau bei Glogau, der schon durch einige Jahre als Deputirter Mstr. dieser Loge fungirt hatte.

Im Jahre 1786 herrscht in den vereinigten Logen zu Glogau eine rege Thätigkeit; die Mutterloge schenkt ihrer Tochter in Brieg eine ganz besondere Aufmerksamkeit, versieht dieselbe stets rechtzeitig mit der nöthigen Information; so daß sie die Schwesterloge in Glaz an die Loge in Brieg verweist, um sich von der den erbetenen Aufschluß in Abschrift geben zu lassen, und sie die Tochter in Brieg davon gleichzeitig in Kenntniß setzt.²⁴⁾

²⁴⁾ Gründungs-Acten 2c. fol. 92.

In diesem Jahre begeht die Mutterloge den Tod Friedrich des Großen durch eine besondere Trauerloge, und fordert ihre Töchter zu gleicher maurerischer Arbeit auf.

Im Jahre 1787 legt Obr. v. Regin sein Amt als Mstr. v. St. der Loge zum Cherub vor Eden nieder; an seine Stelle wird Obr. von Massow gewählt, und durch den scheidenden Mstr. v. St. in sein Amt eingeführt.

Am 1. Januar 1788 edirt der damalige Obr. Groß-Sekretär Streit ein allgemeines und besonderes

Verzeichniß

aller

Mitglieder der vereinigten Freimaurerlogen in Schlesien

als

der Loge zur goldenen Himmelskugel in Glogau,
der Loge zum glänzenden Siebengestirn in Grünberg,
der Loge zum Cherub vor Eden in Glogau,

wie auch

Derer Tochterlogen:

Friedrich zum goldenen Scepter in Breslau,
Friedrich zur aufgehenden Sonne in Brieg
und

Bu den drei Triangeln in Glaz.

Berlin, gedruckt bei George Jacob Deder.

Zur Erläuterung ist hier anzuführen, daß gegen Ende des Jahres 1787 und zwar im Oktober die Groß-Officianten-Loge den entfernt wohnenden Brüdern zu Liebe unter Föhrung des Mstrs. v. St. Obr. Grafen von Schmettau auf Pommerzig und dessen Deputirten Mstr. Obr. Plümike (Königl. Steuer-Rath) die Loge zum glänzenden Siebengestirn von Glogau nach Grünberg verlegt hat, woselbst sie quartalliter ihre Arbeiten zu halten habe.²⁵⁾

Auf der Rückseite des Titelblattes dieses Mitglieder-Verzeichnisses findet sich folgender Vermerk:

Die beiden zu Glogau vereinigten Logen arbeiten wechselsweise in den vier Hauptlogen vom 21. März, 21. Julius, 21. September und 21. December, jedoch dergestalt, daß mit der ersten Quartalloge vom 21. März allemal von derjenigen Loge angefangen wird, welche am 21. December den Beschluß gemacht hat. Außerdem arbeitet die Loge zum Cherub vor Eden annoch an vier besonderen Tagen, nämlich den 21. Januar, 21. April, 21. Junius und 21. Oktober. Für die zu der jedesmal arbeitenden Loge gehörigen Brüder ist dieselbe eine Obligations-Loge.

Die Direktion der Geschäfte hängt von einer sich vor jeder Haupt-Quartal-Loge versammelnden Groß-Officianten-Loge ab, welche aus dem Ober-Meister, dem Deputirten Ober-Meister, den Meistern von Stühlen und Deputirten Meistern der vereinigten und Filiallogen, aus einigen Groß-Beamten und aus deren Repräsentanten der Tochterlogen besteht.

Nach dem Verzeichniß derer zur Groß-Officianten-Loge gehörenden Mitgliedern bestand dieselbe am 1. Januar 1788 aus folgenden 22 Obbr.:

²⁵⁾ Protokolle der Groß-Officianten-Loge.

N ^o	Vor- und Zunamen.	Charakter und Verhältniß außer der Loge.	Grad	Aufenthalt.	Logen-Amt.
1	Christian Ernst Friedrich Wigthum v. Cassädt	Kursächsischer Major a. D., Herr auf Armenruh, Woitsdorf zc.	3	Woitsdorf b. Hainau	Schottischer Obermeister.
2	Heinrich Wilhelm v. Bülow	Kgl. Ober-Geheimer Finanzrath, Kurhannoverscher Kammerherr, Domherr zu Merseburg, Direktor der Ritter-Akademie zu Liegnitz.	3	Liegnitz	Deputirter Obermeister.
3	Friedrich Eugenius Prinz von Württemberg-Stuttgart	General-Major der Cavallerie und Chef eines Husaren-Regts.	3	Dels	Schottischer Mstr. und visitator perpetuus und derer Filiallogen.
4	Heinrich Carl Erdmann Erbprinz von Schönaich-Karolath	Erbprinz zu Karolath Herr auf Ruttlau, Ritter des weißen Adler-Ordens.	3	Ruttlau b. Glogau	Mstr. v. St. in der gold. Himmelstugel.
5	Gottfried Heinrich Leopold Graf von Schmettau	Major der Cavallerie a. D. Herr auf Pommerzig zc.	3	Pommerzig im Krofenschen	Mstr. v. St. im Siebengestirn.
6	Erwald George v. Massow	Königl. Kriegs- und Domänen-Rath.	3	Glogau	Mstr. v. St. im Cherub vor Eden.
7	Carl Rudolf von Westwig	Herr auf Gr.-Tschirne, Ritter des Johanner-Ordens.	3	Groß-Tschirne.	Abgegangener Meister in der Himmelstugel.
8	Gottfried von Regis . .	Kgl. Geheimer Rath.	3	Glogau	Abgegangener Meister im Cherub.
9	Gottlob Friedrich Hillmer	Professor.	3	Breslau	Mstr. v. St. in der Filial-Loge zu Breslau.
10	Franz Karl von der Osten	Königl. Geheimer Rath und 2. Kammer-Direktor.	3	Breslau	Beisitzender Mstr. in der Tochterloge zu Breslau.
11	Friedrich Heinrich Ferdinand Leopold v. Forcade	Hauptmann des Regts. von Kalklein.	3	Brieg	Mstr. v. St. der Tochterloge zu Brieg.
12	Johann Ignatz Geier . .	Regiments-Quartiermeister des Regim. von Heusing.	3	Glatz	Mstr. v. St. der Tochterloge zu Glatz.
13	Emanuel Gottlob Gerdesen	Doctor medicinae u. Stadt-Physikus.	3	Glogau	Deputirter Mstr. im Cherub vor Eden.
14	Joachim Friedrich Ordelin	Kriegsrath und General-Landschafts-Syndikus.	3	Breslau	Abgegangener Meister i. d. Filialloge zu Breslau.

Nr.	Vor- und Zunamen.	Charakter und Verhältniß außer der Loge.	Grad.	Auf-enthalt.	Logen-Amt.
15	Friedrich Wedig Herzberg	General = Landschafts = Rassen-Mendant.	3	Breslau	Deputirter Meister in der Filialloge zu Breslau.
16	Franz Xaver Rittler . .	Doctor medicinae.	3	Brieg	Deputirter Meister in der Filialloge zu Brieg.
17	August Ludwig Bixthum von Gäßtadt	Herr auf Ziebern.	3	Ziebern	Groß-Ceremonien- Meister.
18	August Wilhelm v. Leip- ziger	Lieutenant im Regt. von Wolfframsdorf.	3	Glogau	Großschatzmeister.
19	Heinrich Wilhelm Streit	Auditeur des Regts. von Wolfframsdorf.	3	Glogau	Groß-Sekretär.
20	Ernst Ludwig v. Edarts- berg	Königl. Kammerherr, Landschafts-Direktor und Landrath des Sprottau. Kreises.	3	Nieder- Zauche bei Sprot- tau	Repräsentant bei der Filial-Loge in Breslau.
21	Alexander Friedrich Graf von Schlabrendorf	Rittmeister des Husaren- Regts. von Czettitz.	3	Herrn- stadt	Repräsentant der Filial-Loge zu Brieg.
22	Johann August v. Gries- heim	Lieut. beim Husaren- Regt. v. Czettitz.	3	Groß- tschirne	Repräsentant der Filial-Loge zu Glog.



Im Jahre 1789 trugen sich mehrere bedeutende Veränderungen in der Besetzung der Aemter der Groß-Officianten-Loge zu.

Der Mstr. v. St. in der Loge zum Cherub vor Eden, Obr. v. Massow legt sein Amt nieder; die Groß-Officianten-Loge ernimmt in seine Stellung den bisherigen Deputirten Mstr., Obr. Gerdesen, und zum Deputirten Mstr. den Obr. Abrecht, Kriegs- und Domänen-Rath in Glogau.


Der Deputirte Ober-Meister, Obr. v. Bülow, ist zum Direktor der Ritter-Akademie in Liegnitz ernannt und dahin schon seit Ende 1787 übersiedelt; in Folge der großen Entfernung vom Oriente und der großen Schwierigkeit des gegenseitigen Verkehrs in jener Zeit bei größeren Entfernungen sieht sich derselbe veranlaßt, im Jahre 1789 seine amtliche Stellung in der Groß-Officianten-Loge niederzulegen; Obr. von Westwig fungirt einstweilen als solcher, und unterzeichnet sich in Folge dessen in einem Schreiben an die Loge zu Brieg vom 21. Mai 1789 qua vicarius des Ober-Meisters.

Unter den Groß-Officianten jener Zeit scheinen Differenzen über den wahren Endzweck der Frei-Maurerei obgewaltet zu haben, welche den Ober-Meister Obr. Bixthum v. Gäßtadt in einem Schreiben vom 14. und 15. December 1790²⁰⁾ aus Boitsdorf zu folgenden wörtlich wiedergegebenen Aeußerungen und Erklärungen veranlassen: „Der Br. v. Westwig hat mir selbst geschrieben, daß er das ihm zugedachte Amt als Deputirter Ober-Meister nicht annehmen könne, man muß seine Entschuldigungen annehmen und zwingen kann man ihn nicht. Ich habe ihm auch

²⁰⁾ Protokolle der Groß-Officianten-Loge.

deshalb meine Gedanken ganz aufrichtig geschrieben. Er verlangt zugleich, daß ich eine Instruktion anfertigen möchte, nach der sich ein Deputirter Ober-Meister zu richten hätte; das ist aber eine Sache, die ich der Groß-Officianten-Loge überlasse. Eh' und bevor ich nicht überzeugt bin, und gewiß versichert sein kann, daß die sämmtlichen Brüder Groß-Officianten mit meinen Gesinnungen konform sind, das heißt, einmal vor allemal festsetzen, daß alle Mysteriesucht, Vorpiegelung großer geheimer Wissenschaften, Gaukeley und Schwärmerei aus den  verbannt werden, so werden auch alle meine guten Absichten vereitelt, und alle meine Bemühungen, den alten ehemaligen Fuß wieder herzustellen, vergeblich sein. Dies, geliebter Br., habe ich dem Br. v. Lestwitz ebenfalls geschrieben. Ich bleibe demnach bei meinem einmal gefaßten Entschluß unverändert stehen, auf mein Amt und die Ehre desselben lieber zu resigniren, als davon abzugehen. Dies deklarire ich nicht nur Ihnen, sondern gebe Ihnen auch Vollmacht, es auch öffentlich bei der Groß-Officianten- vorzutragen, und ihre Erklärung hierüber zu vernehmen. Hierauf allein wird es ankommen, ob ich mich des Amtes eines Ober-Meisters ferner unterziehe, oder dieselben bitten soll, sich einen anderen an meine Stelle zu wählen. So klar und bestimmt schreibt Br. Witzthum v. Eckstädt im Jahre 1790 über die Maurerei, der im Jahre 1755 in Umruebe durch den Br. Baron v. Hundt und Alten-Grottkau in die Schottische Maurerei der strikten Obervanz war aufgenommen worden. Obr. Witzthum v. Eckstädt blieb Ober-Meister bis zu seinem im Jahre 1794 erfolgten Tode.

Daß Obr. v. Lestwitz, dessen ächt brüderlicher Gesinnung und liebevollen Unterstützung die Loge Friedrich zur aufgehenden Sonne die Erreichung der Constitution vornehmlich verdankt, nicht einer der dissentirenden Mitglieder der Groß-Officianten-Loge gewesen, geht aus den an Obr. von Bourdet gerichteten, im hiesigen Archiv in den Gründungs-Acten noch vorhandenen ausführlichen, belehrenden Briefen hervor; so wie auch aus dem von Seiten der Groß-Officianten-Loge an unsere Loge gerichteten und von ihm mitunterzeichneten Anschreiben vom 21. Mai 1789; welches beginnt:²⁷⁾

„Auch ohne die besondere Obliegenheit, welche unsere Groß-Officianten-Loge nach ihren Ordens-Verhältnissen und Gerechtsamen auf sich hat, auf den Wackethum und Verfall derer ihr untergebenen Töchter- jederzeit die größte Aufmerksamkeit zu verwenden, um hiernächst zur allgemeinen Ausbreitung und Erhaltung des Reiches der Wahrheit und der Tugend nach Maassgabe der Umstände alles in ihren Kräften stehende beizutragen u.“ Zu seiner persönlichen Charakteristik sei mir hier gestattet Folgendes anzuführen:



Der Besitzer von Ober-Tschirnau (wie er selbst alle seine Briefe datirt und nicht Groß-Tschirnau, wie es irrthümlich in den Mitglieder-Verzeichnissen angegeben ist), Nieder-Elguth, Sulkau, Neu-Sorge, Neubornwerk, Kutschkau, Ronicken und Lestwitzhof, Carl Rudolph von Lestwitz war am 29. September 1745 geboren; er starb den 9. August 1803. In seinem Testament vermachte er sein Besitzthum zur Gründung eines Stiftes, in welchem alleinstehende Töchter unvernünftiger adeliger Familien ein Asyl gegen Kummer und Sorge finden sollten. Dieses Stift ist am 29. September 1815 ins Leben getreten und besteht heut gegenwärtig wirkend fort in Ober-Tschirnau, Kreis Guhrau. Es ist aber nicht bloß ein Asyl gegen Noth und Sorge adeliger alleinstehender Fräulein; es wirkt auch zur Erziehung und Heranbildung armer Kinder dieses Ortes; jedes adelige Fräulein ist verpflichtet, ein Kind armer Eltern für ihre Kosten in die Schule des Ortes zu schicken; außerdem haben alle Stiftsfräulein abwechselnd in den Nachmittagsstunden die armen Kinder des Ortes unentgeltlich in weiblichen Handarbeiten u. s. w. zu unterrichten.

²⁷⁾ Gründungs-Acten 2c. fol. 107.

Wer erkennt in dieser Stiftung nicht den ächten Maurer, der beim Wohlthun nicht die Vereblung und Heranbildung seiner ärmeren Mitmenschen vergißt?! und durch die Beseitigung des Kammers und der Sorge nicht geistige Trägheit und Bequemlichkeit bewirken, sondern ein segensreiches Wirken für ärmere Mitmenschen zu erzielen strebt.

Der bisherige Groß-Secretair legt in dem Jahre 1790 sein Amt auch nieder, dadurch entsteht eine nicht unbedeutende Störung in der Thätigkeit der Groß-Officianten-Loge; wogegen die Loge zum Cherub vor Eden sehr fleißig arbeitet.

Im Jahre 1791 wird endlich auf den Vorschlag des Ober-Meisters Bittthum v. Eckstädt der Obr. v. Massow zum Deputirten-Ober-Mstr. ernannt und bestätigt; in Folge dessen arbeitet die Groß-Officianten-Loge wieder und bestätigt am 7. April 1791 die Wahl des bisherigen Deputirten-Mstrs. der Loge Friedrich zur aufgehenden Sonne als Mstr. v. St. Die Obbr. von Bünau und Schreiber fungiren als Groß-Secretäre.


Auch wird in diesem Jahre durch die Groß-Officianten-Loge beschlossen, die drei vereinigten , zur goldnen Himmelstugel, zum Cherub vor Eden und zum glänzenden Siebengestirn in eine Loge unter dem Namen „zur goldnen Himmelstugel“ zu vereinen, welche in Glogau arbeitet, und die Mutter-Loge der von ihr ressortirenden drei Filial- dieses Systems in Schlesien, zu Olaz, Breslau und Brieg bleibt. Sie hält sich bei dieser Einrichtung für ermächtigt, sämtliche ehrwürdige Brüder und Mitglieder noch einmal über nachstehende Punkte zu befragen.²⁵⁾

1. Ob sie gesonnen seien, sich ferner zu unserer Loge zu halten, und ohne dringende Veranlassung die Versammlungen derselben nicht zu veräumen.

2. Ob sie die festgesetzten jährlichen Logen-Beiträge ordentlich und unerinnert entrichten; und

3. Sich hierdurch wiederholend anheischig machen wollen: den Gesezen und Oberen des Ordens willig zu gehorchen, einen, einem ächten Maurer nicht allein in den Logen-Versammlungen, sondern auch im profanen Leben geziemenden ehrlichen, sittsamen, tugendhaften Wandel zu führen, sich keine, unseren heiligen Orden erniedrigende, in den Augen der Welt ihn verdächtig machende, und den ächten Maurer kränkende Reden zu erlauben, bei Tafel-Logen sich sittsam, mäßig und überhaupt allenthalben und zu jeder Zeit so betragen wolle, wie es der wahre Sinn der Maurerei fordert und begehrt, und bei Verirrungen und Fehlritten ein liebreiches Warnen der Vorgesetzten sich gefallen lassen, im schlimmsten Falle den Strafen des Ordens unterwerfen wolle?

Diese Punkte sind am 8. Juni 1791 nicht nur approbirt und befohlen worden, und so wie die Groß-Officianten-Loge nicht daran zweifelt, daß keiner unter den Brüdern sich finden werde, welcher diese Punkte nicht annehmen sollte, ebenso bitten dieselben, daß ein jeder unter diesen oberbrüderlichen Erlaß seinen Namen zeichnen, wobei sie jedoch erklärt, daß Gegenwärtiges als ein Document verwahrt werden solle, um den mit Vorsatz, auch unverzeihlicher Nachlässigkeit darüber handelnden Br. darnach richten zu können, und ihn sodann nicht mehr als Bundesgenosse, als Maurer, als Bruder ansehen und betrachten zu dürfen. Geschehen im Oriente zu Glogau am 20. Juni 1791.

Die Groß-Officianten sämmtlicher in Schlesien vereinigten .

v. Massow,	Albrecht,	Gerdessen,
Deputirter Ober-Mstr.	Mstr. v. St. der Mutter-Loge zur goldnen Himmelstugel.	Ehren-Meister u. Mitglied der Gr-Officianten-Loge.

v. d. Goltz,	Clemann,	Huber,
Repräsentant der Loge Friedrich zur aufgehenden Sonne.	Groß-Schachmeister.	Repräsentant der Loge zu den drei Triangeln in Olaz.

Schreiber,

Groß-Secretair und Repräsentant der Loge zum goldnen Scepter in Breslau.

²⁵⁾ Protokolle und Gründungs-Akten kol. 125.

Hierunter nicht das Siegel der Mutterloge zur goldenen Himmelkugel, sondern folgendes:

Ein Adler schwebt in einem durch einen Kreis abgeschlossenen, nicht gestreiften Felde, und hält in seinen Klauen ein gleichseitiges Dreieck mit den Buchstaben g H k in der umschlossenen Fläche; unter diesem befindet sich ein größeres gleichseitiges Dreieck, neben dem linken Schenkel stehen die Buchstaben: 3 Tr., neben dem rechten: Fr. z. a. S. und unter der Grundlinie: Fr. z. g. Sc., diese Zeichnungen stehen neben dem Dreieck im freien Felde; durch eine Haupt-Querlinie getrennt steht darunter:

Schles. Direct.-

Loge.

Zum Jahre 1792 am 27. Decbr. edirt der derzeitige Obr.=Groß=Secretär ein Verzeichniß aller Mitglieder sowohl von der Freimaurerloge zur goldenen Himmelkugel in Ologau, als von denen, von derselben ressortirenden Töchter-Logen zc.

Gedruckt mit Gütter'schen Schriften.

Auf der Rückseite des Titelblattes steht:

Nachrichtlich:

Die ehemals vereinigten Logen, als: Zur goldenen Himmelkugel in Ologau, zum glänzenden Siebengestirn in Grünberg, zum Cherub vor Eden in Ologau, haben sich zusammen in eine Mutterloge, unter dem beibehaltenen Namen zur goldenen Himmelkugel vereinigt, und arbeitet selbige am 21. Januar, 21. März, 21. April, 21. Juni, 21. Juli, 21. September, 21. October und 21. Decbr., trifft indeß dieser Tag auf einen Sonntag, so ist den Tag darauf als den 22. Loge.

Die Direction der Geschäfte hängt von einer vor jeder Quartal-Loge sich versammelnden Groß=Officianten-Loge ab, welche aus dem Ober=Meister, dem Deputirten-Ober=Meister, dem Meister v. St., Dep.=Mstr., einigen Groß=Beamten und Repräsentanten der Tochter-Logen besteht.

Das Verzeichniß der zur Groß=Officianten-Loge gehörigen Mitglieder umfaßt 19 Mitglieder und zwar die Obbr.: Chr. G. Fr. Vikthum v. Eckstädt, Ob.=Mstr.; H. W. v. Bülow, abgeg. Deput.=Ober=Mstr.; G. G. v. Massow, Dep.=Ob.=Mstr.; Fr. Eugenius Prinz v. Württemberg=Stuttgart, Schottischer Mstr. zc.; H. C. E. Fürst von Schönaich=Carolath, hammerführender Mstr. in der Mutterloge bei Abwesenheit des Mstrs.; G. H. L. Graf v. Schmettau, gewes. Mstr. v. St. im Siebengestirn; C. R. v. Vestwiß, abgeg. Mstr. v. St. in der Himmelkugel; J. L. Albrecht, Mstr. v. St. in der Mutter-Loge; C. G. Gerbessen, Ehren=Mstr.; Fr. H. Ferd. L. v. Torcade, Ehren=Mstr.; Franz Carl v. d. Osten, Ehren=Mstr.; G. H. W. v. Reibniß, Mstr. v. St. der Loge Friedrich z. gold. Scepter; F. K. Rittler, Mstr. v. St. der Loge Friedrich z. a. Sonne; Alex. Leberecht v. Welzin, Mstr. v. St. zu den drei Triangeln; G. W. C. A. v. Reibniß, Deput. Mstr. d. Mutter-Loge; J. F. Ordelin, abgeg. Mstr. v. St. der Filial-Loge zu Breslau; H. Chr. v. d. Goltz, I. Vorsteher der Mutter-Loge u. Reprä. der Filial-Loge zu Brieg; J. Chr. Cleemann, Groß=Schatz=Mstr. u. Reprä. der Filial-Loge in Olitz; W. G. Schreiber, Groß=Secretär u. Reprä. der Filial-Loge in Breslau.

Die speciellen Verzeichnisse der Mitglieder in der Mutterloge und den 3 Filial-Logen weisen folgenden Personal-Status nach:

- a) in der Mutterloge zur goldenen Himmelkugel in Ologau 154 Mitglieder incl. 8 Dienenden,
- b) in der Filial-Loge z. goldenen Scepter in Breslau 37 Mitglieder incl. 1 Dienenden,

c) in der Fil.-Loge Friedrich z. aufg. Sonne in Brieg 70 Mitgl. incl. 2 Dien.,
d) in der Filial-Loge zu den 3 Triangeln in Glatz 49 Mitgl. incl. 4 Dien.

Ungeachtet des oberbrüderlichen Erlasses vom 20. Juni 1791 scheint die Thätigkeit und der Eifer der Mitglieder der Mutterloge keine rege in den nächsten Jahren 1792 und 93 geworden zu sein.

Am 11. Februar 1794 zeigen die Beamten der Groß-Officianten-Loge zu Glogau den Tochter-Logen den Eintritt des Ober-Mstr. Obr. Vikthum v. Gäßtadt in die Ewigkeit an und fordern zur Trauerloge für diesen hochverdienten Mstr. auf und erklären in demselben Schreiben, daß sie von der Wiederbesetzung dieses Amtes zur Zeit Mittheilung machen werden.²⁹⁾

Der Herrenmeister Br. v. Gundt u. Alten-Grottkau ist 1776 gestorben. Das Directorium in Dresden existirt nicht mehr; der Großmeister der vereinigten Logen in Deutschland Herzog Ferdinand von Braunschweig ist 1792 gestorben, seine Stellung nicht wieder besetzt; es existirt mithin keine maurerische Behörde, welche die Stellung des Ober-Meisters der vereinigten Logen in Schlessien zu bestätigen und von Neuem zu besetzen berechtigt und verpflichtet wäre. Deshalb auch kein Ober-Meister mehr in Function tritt. In dieser verwaisten Lage erläßt die Groß-Officianten-Loge der vereinigten Logen in Schlessien unter dem 6. Juni 1794 ein Ansichreiben an die Tochter-Logen, wiedergegeben wörtlich in der Geschichte der St. Joh.-Loge Friedrich zur aufg. Sonne, durch welches sie die Mutterloge wie die Tochter-Logen ad tempus schließt.³⁰⁾

Eine Aufhebung dieser Schließung ad tempus aller Logen dieses Systems, so wie eine Benachrichtigung von der Wiederbesetzung des Amtes des Ober-Meisters ist nie erfolgt. Die Arbeiten der Groß-Officianten-Loge zu Glogau, sowie die der Mutterloge zur goldenen Himmelstugel quiesciren nach diesem oberbrüderlichen Erlaß vom 6. Juni 1794 für immer.

Nachdem das Edikt vom 20. October 1798 über die geheimen Gesellschaften erlassen ist, versucht die Groß-Officianten-Loge, als selbstständige Mutterloge für Schlessien neben der Großen Rational-Mutter-Loge zu den drei Weltkugeln in Berlin nochmals fungiren zu können;³¹⁾ da sie dies nicht durchzuführen vermag: so publicirt sie am 23. Novbr. 1799 die völlige Schließung und Aufhebung ihrer selbst wie auch ihrer Tochter-Logen und macht dieselbe unter dem 14. Decbr. 1799 in den Hamburger Zeitungen öffentlich bekannt.³²⁾

Nicht alle Mitglieder der Groß-Officianten-Loge waren derselben Ansicht. Unter dem Erlaß der Schließung der Logen ad tempus im Jahre 1794 fehlt die Unterschrift des Mstrs. v. St. der Mutterloge, des Obr. Gerdesen, der abwesend sein soll.

Obr. Gerdesen wird aber von den Stiftern der Loge zur biedereren Vereinigung im Jahre 1803 zum Mstr. v. St. derselben erwählt; nachdem der ehemalige Deputirte Ober-Meister Obr. von Massow nicht allein sämtliche Utensilien der aufgelösten Loge, sondern auch die aus derselben verbliebenen Kapitalien von 599 Thlr. der neuen Loge übergeben hatte, allerdings unter der Bedingung, daß die zu errichtende Loge einen anderen Namen als den der aufgelösten annehme. So verliert eine einst segensreich wirkende Mutterloge und aus ihr später hervorgegangene Groß-Officianten-Loge nach dem Ableben ihres Stifters und stets von Neuem belebenden Ober-Mstrs. alle Kraft und löst sich eher auf, als daß sie den veränderten Staats- und Zeit-Verhältnissen Rechnung trägt und sich dem Unvermeidlichen fügt, was ja doch nur eine Veränderung der äußeren Form und nicht der inneren Entwicklung verlangte.

²⁹⁾ Gründungs-Akten fol. 144.

³⁰⁾ ibidem fol. 145 u. 146.

³¹⁾ ibidem fol. 153 u. 159.

³²⁾ ibidem fol. 162 u. 163.

1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301
 2302
 2303
 2304
 2305
 2306
 2307
 2308
 2309
 2310
 2311
 2312
 2313
 2314
 2315
 2316
 2317
 2318
 2319
 2320
 2321
 2322
 2323
 2324
 2325
 2326
 2327
 2328
 2329
 2330
 2331
 2332
 2333
 2334
 2335
 2336
 2337
 2338
 2339
 2340
 2341
 2342
 2343
 2344
 2345
 2346
 2347
 2348
 2349
 2350
 2351
 2352
 2353
 2354
 2355
 2356
 2357
 2358
 2359
 2360
 2361
 2362
 2363
 2364
 2365

[illegible][illegible][illegible]

Anhang F.

Heber =

der Thätigkeit der dem Bunde der Großen National-Mutter-Loge „zu
aufgehenden Sonne
vom 1. Januar 1783

1. Mitgliederzahl am 1. Januar 1783 und eines jeden folg. Jahres.				2. Zugang durch		3. Abgang durch		4. Mitglieder- am 31. Decbr. u. eines jeden folg.									
Ehrenmitglieder.				Aktive Mitglieder.		Permanente Besuchende.	Dienende Brüder.	Aufnahme.	Beförderung in den		Affiliation.	Tod.	Deckung.	Streichung od. Exclusion.	Ehrenmitglieder.		
Meister.	Gesellen.	Lehrlinge.	II. Grad.	III. Grad.	Meister.				Gesellen.	Lehrlinge.							

Stifter.

I. Periode vom 1. Januar 1783

1783	4	2	1	—	—	12	6	2	6	—	—	—	1	7	7	11
84	1	7	7	11	—	2	5	4	3	1	—	1	1	11	8	10
85	1	11	8	10	—	1	4	—	5	2	—	1	1	15	4	15
86	1	15	4	15	—	2	2	—	2	—	—	—	1	15	4	19
87	1	15	4	19	—	2	9	7	1	—	3	—	1	13	11	21
88	1	13	11	21	—	2	8	5	8	3	—	—	1	23	9	24
89	1	23	9	24	—	2	4	4	—	2	—	2	1	23	13	24
90	1	23	13	24	—	2	11	8	5	1	—	2	1	28	17	25
91	1	28	17	25	—	2	2	2	1	—	1	1	1	28	18	24
92	1	28	18	24	—	2	2	5	—	—	—	—	1	28	23	21
93	1	28	23	21	—	2	1	—	2	1	1	—	—	31	21	21
94	—	31	21	21	—	2	1	—	1	—	1	—	—	30	21	23
95	—	30	21	23	—	2	—	—	2	—	—	—	—	31	21	24
96	—	31	21	24	—	2	3	—	3	—	1	—	—	34	18	26
97	—	34	18	26	—	2	5	2	2	1	—	—	—	36	18	30
98	—	36	18	30	—	2	4	3	2	—	1	—	—	37	19	31
99	—	37	19	31	—	2	—	—	—	—	—	33	—	29	8	17
Summa	. . .					73	46	33	23	3	12	34				

II. Periode vom 1. Januar 1800

1800	—	29	8	17	—	2	2	—	—	1	—	1	—	1	30	8	18
1	1	30	8	18	—	2	1	1	4	—	1	2	—	1	32	5	17
2	1	32	5	17	—	2	3	1	—	—	1	—	—	1	32	6	18
3	1	32	6	18	—	2	5	4	—	—	1	—	—	1	31	10	19
4	1	31	10	19	—	2	6	4	—	—	—	1	—	1	31	13	21
Latus	. . .					17	10	4	1	2	5	—					

sicht

den drei Weltkugeln“ angehörenden St. Johannes-Loge „Friedrich zur im Orient,“ Briesg
bis 31. December 1871.

zahl 1783 Jahres.		5 Maurerische Arbeiten.						6. Maurer. Bestrafungen.		Bemerkungen.	
Permanent bestehende Brüder.	Dienende Brüder.	Aufnahme und Beförderungen in			Instructionen in			Conferenzen.	Besloffen.	Bestraft sind durch	
		Nr. I.	Nr. II.	Nr. III.	Nr. I.	Nr. II.	Nr. III.			Nügen.	Exposition.	Streichung.	Exclusion.

bis zum 31. December 1799.

—	2	8	4	1	2	—	—	2	2				
—	1	4	3	2	7	—	—	2	2				
—	2	4	—	6	7	—	—	—	1				
—	2	2	1	—	6	—	—	—	3				
—	2	6	5	—	4	—	—	—	2				
—	2	7	2	5	4	—	—	—	2				
—	2	4	2	—	4	—	—	—	3				
—	2	9	3	3	4	—	—	—	2				
—	2	2	1	1	9	—	—	4	2				
—	2	2	2	—	8	—	—	3	2				
—	2	1	—	1	6	—	—	1	2				
—	2	1	—	—	2	—	—	2	2				
—	2	—	—	—	—	—	—	—	2				
—	2	3	—	1	4	—	—	2	2				
—	2	3	1	1	3	—	—	2	2				
—	2	3	1	1	4	—	—	2	2				
—	2	—	—	—	—	—	—	3	—				
		59	25	22	74			23	33				

1 Auch wurden 2 Br. Gefellen
auf Ansuchen der Schwester-
Loge in Glas zu Meistern
befördert.

bis zum 1. Januar 1808.

—	2	2	—	—	5	—	—	2	3				
—	2	1	1	3	4	1	—	4	3				
—	2	2	1	—	2	—	1	1	3				
—	2	4	2	—	6	—	—	2	3				
—	3	4	4	—	4	—	—	—	3				
		13	8	3	21	1	1	9	15				

1. Mitgliederzahl am 1. Januar eines jeden folgenden Jahres.					2. Zugang durch					3. Abgang durch			4. Mitglieder= am 31. De- eines jeden folgend.				
Ehrenmitglieder.	Aktive Mitglieder.			Permanente Beisitzende.	Dienende Brüder.	Aufnahme	Beförderung in den		Affiliation.	Tod.	Deckung.	Streichung od. Exclusion.	Ehrenmitglieder.	Aktive Mitglieder.			
	Meister.	Gesellen.	Lehrklinge.				II. Grad.	III. Grad.						Meister.	Gesellen.	Lehrklinge.	
Transport																	
1805	131	13	21	—	3	17	10	4	1	2	5	—	1	35	12	18	
1806	135	12	18	—	3	7	2	3	—	—	—	—	1	38	11	23	
1807	138	11	23	—	3	—	3	1	—	1	1	—	1	38	13	19	
Summa						24	18	12	1	3	6	—					

III. Periode vom 1. Januar 1808

1808	138	13	19	—	3	3	1	3	—	3	3	21	1	27	8	11
1809	127	8	11	—	3	4	3	2	5	3	1	1	2	27	10	13
10	227	10	13	—	3	2	2	3	3	1	2	1	2	29	10	12
11	229	10	12	—	3	7	5	4	5	4	1	1	4	33	11	13
12	433	11	13	—	3	9	2	4	2	—	—	—	4	38	9	21
13	438	9	21	—	3	8	3	1	—	3	1	1	4	37	9	25
14	437	9	25	—	2	7	7	1	—	2	5	3	4	36	10	22
15	436	10	22	—	2	8	7	3	1	1	2	—	4	37	13	24
16	437	13	24	—	2	9	8	6	—	—	3	1	4	41	15	23
17	441	15	23	—	2	14	10	10	1	1	13	—	4	46	13	21
18	446	13	21	—	4	5	7	3	3	2	11	—	5	45	17	13
19	545	17	13	—	5	2	3	4	2	2	1	—	5	49	14	13
20	549	14	13	—	4	3	1	2	1	1	—	—	6	51	13	15
21	651	13	15	—	4	3	3	7	2	1	3	1	7	59	7	13
22	759	7	13	—	3	5	2	3	1	4	1	2	7	57	6	15
23	757	6	15	—	3	10	3	—	2	2	5	3	7	51	7	22
24	751	7	22	—	4	4	11	3	1	1	3	5	7	51	14	11
25	751	14	11	10	5	2	3	—	—	2	1	5	7	46	16	8
26	746	16	8	10	4	2	2	8	—	1	2	—	7	53	10	6
27	753	10	6	10	5	3	1	7	1	1	2	1	6	59	5	5
28	659	5	5	10	4	2	6	3	1	1	1	4	5	57	8	1
29	557	8	1	9	4	4	—	1	—	2	1	1	4	55	6	5
30	455	6	5	9	4	3	3	1	—	1	1	—	4	54	8	5
31	454	8	5	9	4	2	3	1	—	5	1	1	4	50	8	4
32	450	8	4	8	3	4	3	2	4	—	1	4	3	52	8	4
33	352	8	4	6	3	5	3	2	2	4	1	—	9	51	9	7
34	951	9	7	2	3	4	5	2	2	—	1	1	9	53	12	6
35	953	12	6	—	3	3	3	3	—	1	1	1	10	53	12	6
Latus				—	137	110	89	39	49	67	59	—				

Zahl cember Jahres.		5. Maurerische Arbeiten.							6. Maurer. Bestra- fungen.		Bemerkungen.			
Permanent besuchende Brüder.	Dienende Brüder.	Aufnahme und Beförderungen in			Instructionen in			Conferenzen.	Festlogen.	Bestraft sind durch				
		Nr. I.	Nr. II.	Nr. III.	Nr. I.	Nr. II.	Nr. III.			Nigen.	Suspension.		Strichung.	Exclusion.
—	3	13	8	3	21	1	1	9	15					
—	3	—	3	4	6	1	—	1	3					
—	3	5	2	3	2	1	—	2	3					
—	3	—	2	1	4	1	—	2	4					
		18	15	11	33	4	1	14	25					

bis zum 31. Dezember 1837.

—	3	3	1	2	4	3	1	—	4			
—	3	1	2	1	3	1	2	1	4			
—	3	1	1	2	4	2	2	4	5			
—	3	7	2	3	6	3	1	2	4			
—	3	5	1	3	5	3	—	5	4			
—	3	6	2	1	6	2	2	3	4			
—	2	5	4	1	6	3	2	5	4			
—	2	6	4	3	4	2	2	3	4			
—	2	7	4	6	3	3	1	10	4			
—	4	10	8	7	2	2	1	14	5			
—	5	4	5	3	3	1	3	5	4			
—	4	1	2	6	6	4	2	5	5			
—	4	2	1	1	5	3	3	3	4			
—	3	2	2	4	5	2	3	9	4			
—	3	4	—	2	3	4	3	10	7			
—	4	6	3	—	3	1	3	10	5			
10	5	3	4	3	4	1	1	6	6			
10	4	2	2	—	6	3	4	5	4			
10	5	2	2	4	7	3	1	2	4			
10	4	2	1	5	5	3	2	8	4			
9	4	1	3	2	5	2	2	7	5			
9	4	3	—	1	3	2	4	5	6			
9	3	2	2	1	5	1	3	4	4			
8	3	1	3	1	5	1	3	8	6			
6	3	2	3	2	8	2	3	15	5			
2	3	4	2	1	4	2	3	20	6			
—	3	3	2	1	5	3	4	21	4			
4	3	3	2	3	5	2	2	20	5			
		98	68	69	130	65	63	230	142			

In den II.^o bef. die Obr.
v. Schubert u. Hoffmann in
Reise im Austr. d. L. zur
Eintracht in Berlin.

Dieselben zu Meistern bef.;
ferner Obr. Quenea für die
Loge in Glack u. v. Eide
für die Loge in Diegnitz.

1. Mitgliederzahl am 1. Januar eines jeden folgenden Jahres.						2. Zugang durch				3. Abgang durch				4. Mitglieder= am 31. De- eines jeden folgend.			
Ehrenmitglieder.	Aktive Mitglieder.			Permanente Besuchende.	Dienende Brüder.	Aufnahme.	Beförderung in den		Affiliation.	Tod.	Deckung	Streichung od. Exclusion.	Ehrenmitglieder.	Aktive Mitglieder.			
	Meister.	Gesellen.	Lehrlinge.				II. Grad.	III. Grad.						Meister.	Gesellen.	Lehrlinge.	
1836	10	53	12	6	4	3	137	110	89	39	49	67	59	10	55	7	4
37	10	55	7	4	8	3	2	2	2	—	3	—	—	9	54	7	4
Summa						.	141	114	96	39	53	72	60				

IV. Periode vom 1. Januar 1838

1838	9	54	7	4	10	3	2	2	1	—	2	—	1	9	52	8	4
39	9	52	8	4	9	3	3	2	2	1	3	2	2	10	48	8	5
40	10	48	8	5	8	3	2	2	3	—	—	—	—	9	49	7	5
41	9	49	7	5	8	3	1	1	—	—	2	1	1	10	46	8	4
42	10	46	8	4	7	3	4	1	—	—	2	1	—	10	44	9	6
43	10	44	9	6	6	3	3	5	—	3	3	1	—	10	41	14	6
44	10	41	14	6	6	3	1	2	3	—	1	1	—	9	42	13	5
45	9	42	13	5	4	3	3	—	2	—	—	—	—	8	44	11	8
Summa				.	.	.	19	15	11	4	13	8	4	.	.	.	.

V. Periode vom 1. Januar 1846

1846	8	44	11	8	2	3	7	2	1	—	—	1	5	7	41	11	12
47	7	41	11	12	6	4	8	9	1	2	2	1	1	7	41	18	11
48	7	41	18	11	8	3	4	4	3	1	—	1	—	7	45	18	11
49	7	45	18	11	7	4	1	8	6	1	2	—	6	8	48	17	3
50	8	48	17	3	3	4	6	—	2	—	3	2	—	8	45	15	9
51	8	45	15	9	2	3	—	3	1	1	1	2	3	7	42	16	6
52	7	42	16	6	2	4	1	5	—	1	1	—	2	7	41	20	2
53	7	41	20	2	2	4	7	3	5	—	1	1	—	10	44	18	6
54	10	44	18	6	2	4	6	3	2	—	3	1	1	8	43	17	9
55	8	43	17	9	3	3	10	4	6	—	—	2	—	7	48	14	15
56	7	48	14	15	2	3	16	6	—	2	5	3	—	10	44	18	25
57	10	44	18	25	4	4	10	13	2	—	1	2	2	9	45	27	20
58	9	45	27	20	5	4	12	11	6	—	1	3	—	10	50	30	20 = 105
59	10	50	30	20	5	4	4	5	8	—	2	2	—	9	55	26	19 = 100
60	9	55	26	19	4	4	12	6	4	1	1	1	—	10	57	29	25 = 101
61	10	57	29	25	4	4	6	7	—	2	1	1	2	11	56	34	25 = 115
62	11	56	34	25	5	2	4	8	5	—	1	—	—	10	60	37	21 = 118
Latus				.	.	.	114	97	52	11	25	23	22	.	.	.	.

Zahl cember Jahres.		5. Maurerische Arbeiten.							6. Maurer. Bestra- fungen.		Bemerkungen.				
Permanente besuchende Brüder.	Dienende Brüder.	Aufnahme und Fesörderungen in			Instruotionen in			Conferenzen.	Beschlügen.	Bestraft sind durch					
		Nr. I.	Nr. II.	Nr. III.	Nr. I.	Nr. II.	Nr. III.			Mügen.	Suspension			Streichung.	Exclusion.
8	3	98	68	69	130	65	63	210	130						
10	3	2	2	3	5	2	3	21	4						
		1	2	2	4	2	3	6	8						
		101	72	74	139	69	69	237	142						

bis 31. December 1845.

9	3	1	2	1	4	3	3	13	6				
8	3	2	1	2	4	4	4	8	6				
8	3	2	2	2	4	4	4	6	6				
7	3	1	1	—	4	3	3	10	5				
6	3	3	1	2	5	2	2	11	4				
6	3	2	3	—	4	2	3	9	4				
4	3	1	2	2	4	2	2	6	5				
2	3	3	—	1	4	3	3	15	3				
		15	12	10	33	23	24	78	39				

bis zum 31. December 1871.

6	4	4	1	1	5	3	4	9	4				
8	3	4	4	1	6	1	4	16	4				
7	4	3	3	3	7	1	1	16	3				
3	4	1	3	4	8	—	1	16	4				
2	3	4	—	1	4	3	2	14	4				
2	4	—	1	1	7	2	1	13	5				
2	4	1	1	—	5	5	4	13	5				
2	4	4	1	4	7	4	4	16	4				
3	3	4	1	3	6	3	3	16	6				
2	3	4	2	6	9	4	7	19	6				
4	4	7	3	—	14	4	5	22	5				
5	4	8	4	2	7	4	2	22	5				
5	4	9	5	7	9	1	1	16	5				
4	4	3	3	4	9	5	4	11	5				
4	4	8	3	2	9	7	7	17	5				
5	2	5	4	—	8	6	5	13	6				
4	5	3	5	3	9	6	6	12	5				
		72	44	42	129	59	61	261	81				

Zahl ember Jahres.		5. Maurerische Arbeiten.							6 Maurer. Bestra- fungen.	Bemerkungen.			
Permanente beizuhende Brüder.	Dienende Brüder.	Aufnahme und Beförderungen in			Instructionen in			Conferenzen.	Besflogen.	Bestraft find durch			
		Nr. I.	Nr. II.	Nr. III.	Nr. I.	Nr. II.	Nr. III.			Nügen.	Einsperren.	Etreichung.	Ereigniff.
4	6	72	44	42	129	59	61	261	81				
5	6	5	1	3	11	8	5	14	5				
4	4	6	4	6	6	7	4	18	6				
4	4	5	—	3	9	8	5	19	6				
3	4	2	5	3	6	7	5	16	5				
3	4	4	2	3	6	4	2	16	4				
9	4	12	1	2	7	7	3	20	6				
8	4	8	6	3	5	3	6	15	5				
9	4	7	7	5	10	4	6	19	4				
11	4	3	5	5	6	5	6	24	6				
		124	75	75	195	112	103	422	128				

tionen, Beförderungen, Ausscheiden und Arbeiten:

													Arbeiten:
		59	25	22	74	—	—	23	33				236
		18	15	11	33	4	1	14	25				121
		101	72	74	139	69	69	237	142				903
		15	12	10	33	23	24	78	39				234
		124	75	75	195	112	103	422	128				1,234
		317	199	192	474	208	197	774	367				2,728

Jahrgang	1.			2.			3.			4.			5.		
	Almosen-Amt.			Weihnachts-Beschenkung durch Sammlungen.			Außergew. Leistungen aus der Vogen-Haupt-Kasse.			Außergew. Leistungen durch Sammlungen			Sauermann'sche Stiftung.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Transport: 2231	3	—	—												
29/30	84	20	9												
30/31	69	8	—												
31/32	117	6	8												
32/33	78	2	—				1000								
33/34	70	14	—				50								
34/35	63	5	6				100								
35/36	70	14	—				175								
36/37	88	29	2				—								
37/38	43	13	—				100								
38/39	87	24	3				—								
39/40	58	24	3				150								
40/41	41	5	9				132								
41/42	38	10	—				57						60		
42/43	46	29	—				57	25					60		
43/44	36	26	—				57						82	10	
44/45	48	—	—				117						83		
45/46	79	—	—				107						94		
46/47	96	10	—				107						96		
47/48	106	10	—				107						97		
48/49	61	—	—				107						100		
49/50	64	—	—				57						104		
50/51	39	18	6				57						114		
51/52	49	27	10	29	22	6	50						94		
52/53	17	—	—	36	28	—	50						104		
53/54	85	15	—	40	23	10	—			68	15	—	71		
54/55	84	26	8	45	11	8	—						79		
55/56	72	26	—	56	25	—	50						77		
56/57	60	24	—	61	28	5	—						78		
Latus:	4092	3	4	271	19	6	2687	25	—	68	15	—	1393	10	—

6.			7.			B e m e r k u n g e n.
Hilfs- Beerdigungs- Fond.			Hng. Beyer's Stipendium- Stiftung.			
Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	
						Abgezweigt zur Br. Sauermann'schen Stiftung.
						Desgl.
						50 Thlr. zur Sauermann'schen Stiftung.
						50 Thlr. zur Armenkasse.
						zur Br. Sauermann'schen Stiftung.
						zum Hilfsbeerdigungsfonds.
50						100 Thlr. zum Hilfs-Beerdigungsfond, 50 Thlr. zur Br. Sauermann'schen Stiftung.
50						75 Thlr. zum Hilfs-Beerdigungsfond, 50 Thlr. zur Sauermann'schen Stifig., 7 Thlr. zur Weihnachtsbeschentung.
100						50 Thlr. zum Hilfs-Beerdigungsfond, 8 Thlr. zur Weihnachtsbeschentung.
100						50 Thlr. zum Hilfs-Beerdigungsfond, 7 Thlr. 25 Sgr. zur Weihnachtsbeschentung.
50						50 Thlr. zum Hilfs-Beerdigungsfond, 7 Thlr. zur Weihnachtsbeschentung.
						50 Thlr. zum Hilfs-Beerdigungsfond, 60 Thlr. zur Armenkasse, 7 Thlr. zur Weihnachtsbeschentung.
						50 Thlr. zum Hilfs-Beerdigungsfond, 50 Thlr. zur Armenkasse, 7 Thlr. zur Weihnachtsbeschentung.
						Desgl.
74	15					Desgl.
						50 Thlr. zur Sauermann'schen Stiftung, 50 Thlr. zum Hilfs-Beerdigungsfond und 7 Thlr. zur Weihnachtsbeschentung.
110						50 Thlr. zum Hilfs-Beerdigungsfond, 7 Thlr. zur Weihnachtsbeschentung.
120						Desgl.
60	10					50 Thlr. zum Hilfs-Beerdigungsfond.
60						Desgl.
140						63 Thlr. 15 Sgr. zur Augusta-Stiftung.
160						
160						50 Thlr. zur Armenkasse.
240						
1474	25	—				

Jahrgang.	1.			2.			3.			4.			5.		
	Almosen= Amt.			Weihnachts- Beschenkung durch Sammlungen.			Außergew. Leistungen aus der Logen- Haupt-Kasse.			Außergew. Leistungen durch Sammlungen			Sauer mann'sche Stiftung.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Transport:	4092	3	4	271	19	6	2687	25		68	15		1393	10	—
1857/58	104	—	—	63	1	—							84	—	—
58/59	59	2	—	64	10	—							92	20	2
59/60	78	3	6	61	18	—							110		
60/61	112	12	—	65	23	11							144		
61/62	92	21	6	65	20	—							144		
62/63	213	11	9	65	4	3							144		
63/64	70	11	9	68	19	3							126		
64/65	92	12	6	49	19	3	143			187			114		
65/66	154	29	9	68	1	—				55	9	9	117		
66/67	106	2	—	67	21	—				20	—	—	114		
67/68	68	—	—	62	19	—				18	27	3	84		
68/69	40	—	—	60	1	6				25	—		114		
69/70	83	—	—	76	21	—				—	—		132		
70/71	131	6	6	60	1	—	25			175	7		132		
	5497	26	7	1170	19	8	2855	25	—	549	29	—	3045	—	2

Zusammenstellung aller Ausgaben

Almosen-Amt	
Weihnachts-Beschenkung	
Aus der Logen-Haupt-Kasse	
Außergew. Sammlungen u. Beiträge	
Sauer mann'sche Stiftung	
Hilfs-Beerdigungsfond	
August Beher = Stiftung	
Derselben überwiesen 40 Aktien . .	
4 Aktien von Obr. Ludwig zu einer	
milden Stiftung	

6.			7.			B e m e r k u n g e n.
Hilfs- Beerdigungs- Fond.			Aug. Beyer's Stipendium- Stiftung.			
Thlr.	Egr.	Pf.	Thlr.	Egr.	Pf.	
1474	25					
406						
180						
94						
80						
80						
—						
160						
127	5					143 Thlr. Zuschuß zum Stamm-Kapital des Aug. Beyer'schen Stipendii; 187 Thlr. zu demselben
80			20			zur August Beyer-Stiftung.
320			20			Desgl.
80			21			Desgl.
160			21			Desgl.
180			21			
167	10		21			25 Thlr aus der Haupt-Kasse zur Sammlung für Straßburg, 150 Thlr durch Sammlung zur Kaiser Wilhelm-Stiftung.
3589	10					

zu Wohlfthätigkeits - Uebungen:

5,497	Thlr.	26	Egr.	7	Pf.
1,170	"	19	"	8	"
2,855	"	25	"	—	"
549	"	29	"	—	"
3,045	"	—	"	2	"
3,589	"	10	"	—	"
124	"	—	"	—	"
400	"	—	"	—	"
40	"	—	"	—	"
17,272	Thlr.	20	Egr.	5	Pf.

Anhang H.

Jahr.	M e i s t e r		A u f s e h e r		R e d n e r.	S e k r e t ä r protokollierender u. korrespondirender.	Archivar.
	vom Einbl.	Deputirter.	I. u. substituirt I.	II. u. substituirt II.			
1783	v. Försade		v. Bourdet	Berth	Süßner	v. Reibnitz	
1784	do.		do.	Rittler	Gürnth	do.	
1785	do.		do.	do.	do.	do.	
1786	do.	Rittler	do.	v. Reibnitz	Dir lamb	v. d. Goly, Holke	
1787	do.	do.	do.	v. Zichirsky	Weinschenk	Gürnth, Speer	
1788	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1789	do.	do.	do.	do.	do.	v. Reinersdorf	
1790	do.	do.	do.	Sachmann	do.	Gersch	
1791/92	Rittler	do.	do.	v. Winingenrode	do.	Weinschenk	
1792/93	do.	do.	v. Winingenrode	v. Wining	Obwe	do.	
1793/94	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1794/95	do.	v. Bourdet	do.	do.	do.	do.	
1795/96	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1796/97	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1797/98	do.	do.	do.	do.	do.	Brünert	
1798/99	do.	do.	do.	do.	do.	v. Rittich	
1799/1800	do.	do.	do.	do.	Sauermann	v. Rittich	
1800/1801	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1801/2	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1802/3	do.	do.	v. Wining	do.	do.	do.	
1803/4	do.	do.	do.	Rittler	do.	do.	
1804/5	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1805/6	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1806/7	do.	v. Wining	v. Bourdet.	do.	do.	Reisdorf	
1807/8	Sauermann	do.	v. Rittich	do.	do.	do.	
			do.	Muegel	Maaf	do.	

Jahr.	Bibliothekar.	Schatzmeister.	Ceremonien- Meister.	Präparateur.	Steward.		Dirigent des Sängerbundes.	Almosenier.
					I.	II.		
1783			Schuppelius					
1784		v. d. Goltz	v. Zedlitz					
1785		do.	do.					
1786	v. Reibnitz	Gürnth	v. Wining	v. Reibnitz				
1787	do.	do.	do.	do.				
1788	Demmerth	v. Winingerde	v. Gerbst					
1789	do.	do.	do.	Gürnth				
1790	do.	do.	v. Wining	do.				
1791/92	do.	v. Reinersdorf	Gischer					
1792/93	v. Reinersdorf	do.	v. Wining	do.				
1793/94	do.	do.	do.	do.				
1794/95	do.	do.	Löwe	do.				
1795/96	do.	do.	do.	do.				
1796/97	do.	do.	do.	do.				
1797/98	Brädle	do.	do.	do.				
1798/99	do.	Brädle	do.	do.				
99/1800	do.	Wolf	Gischer	do.				
1800/1	do.	do.	do.	do.				
1801/2	do.	do.	do.	Müller				
1802/3	do.	do.	do.	do.				
1803/4	do.	do.	Bräunert	do.				
1804/5	do.	Mittel	do.	do.				
1805/6	do.	v. Wittich	do.	do.				
1806/7	do.	Keller	Mügel	do.				
1807/8	do.	do.	Ludwig	do.				
1808/9	do.	do.	do.	do.				

Jahr.	M e i s t e r		A u s s e h e r		Redner.	Sekretär protokollierender u. korrespondirender.	Archivar.
	vom Stuhl.	Deputierter.	I. u. substituierter I.	II. u. substituierter II.			
1808/9	Suermann	v. Wüning	v. Wittich	Mügel	Maß	Niedorf	
1809/10	do.	Wittich	do.	do.	Sachmann	do.	
1810/11	do.	Mügel	do.	Böckler	do.	do.	
1811/12	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1812/13	do.	do.	Wittich	Wittich	do.	Bräunert II.	
1813/14	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1814/15	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1815/16	do.	do.	do.	do.	Karlsberg	do.	
1816/17	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1817/18	do.	do.	Sachmann	Bräunert II.	Wittich	Conrad	
1818/19	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
1819/20	do.	do.	do.	do.	Gbert	v. Voß	
1820/21	do.	do.	do.	do.	Gochlovius	do.	
1821/22	do.	do.	Bräunert II.	do.	do.	do.	
1822/23	Sachmann	do.	do.	v. Schwerinshagen	do.	Martini	Außt
1823/24	Ludwig I	do.	do.	do.	Ludwig	v. Voß	do.
1824/25	do.	do.	do.	v. Kraftwiz	Gelmer	Außt	do.
1825/26	do.	do.	v. Kraftwiz	Schneege	do.	do.	do.
1826/27	do.	do.	do.	Gelmer	Gröger	Stephan	do.
						Außt	
						Dober	

Jahr.	M e i s s e r		A u f s e h e r		B e d e n e r.	S e k r e t ä r protokollierender u. korrespondirender.	A r c h i v a r.
	vom Einbl.	Deputirter.	I. u. substituirt I.	II. u. substituirt II.			
1827/28	Sauermann	Ludwig	v. Wittich	Gulmer	Gräber Bürdner	Außt Dobner	Außt
1828/29	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
1829/30	do.	do.	v. Kretschitz	do.	do.	do.	do.
1830/31	do.	do.	v. Gulmer	Griffiths	do.	do.	do.
1831/32	do.	do.	do.	Sauermann II.	do.	do.	do.
1832/33	v. Gobe	Außt	do.	do.	Goffmann	Kiebig	do.
1833/34	do.	do.	do.	do.	Bürdner	Dobner	do.
1834/35	do.	do.	do.	u. Schultze	Giffchen	Mehlfisch	do.
1835/36	do.	do.	do.	do.	Kaiser	do.	do.
1836/37	do.	do.	do.	do.	Bürdner	do.	do.
1837/38	Außt	Kaiser	Sauermann II.	Sauermann Knoblich Mehlfisch	do.	do.	do.
1838/39	do.	do.	do.	do.	Bürdner	Dietrichs	do.
1839/40	do.	do.	Mehlfisch	Sauermann II.	do.	Mehlfisch	do.
1840/41	do.	do.	do.	Bürdner	do.	Dietrichs	do.
1841/42	Kaiser	Mehlfisch	Sauermann	do.	Schiff	Schiff	do.
1842/43	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
1843/44	do.	do.	do.	do.	Wölflmann	Geld	do.
1844/45	do.	do.	do.	do.	do.	Mörbel	do.
1845/46	do.	do.	do.	do.	Gräber	do.	do.
1846/47	Reyer III.	Jendrich	Schmidt	Sper	Kretschitz	do.	do.

Jahr.	Bibliothekar.	Schatzmeister.	Ceremonien- Meister.	Präparator.	Steward.		Dirigent des Sängerbundes.	Almosenier.
					I.	II.		
1834/35	Kellner	Keller	Schmidt	Mehlig	Schmutter	Koppe	Hoffmann	
1835/36	do.	Knoblich Keller	Wartenburg Löffler	do.	Koppe	Wartenberg	do.	Löffler
1836/37	Kaiser	Schück do.	Dietrichs Löffler	Schmidt	do.	Schneege Schmutter	do.	do.
1837/38	do.	Knoblich	Schrötter do.	do.	Koppe II.	do.	do.	do.
1838/39	do.	do.	do.	do.	Schmutter	Koppe	do.	do.
1839/40	do.	do.	do.	do.	do.	Klebert	do.	do.
1840/41	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
1841/42	do.	do.	Löffler	do.	do.	Kartmann	do.	do.
1842/43	do.	do.	Wollmann	Schemmel	do.	do.	do.	do.
1843/44	do.	do.	Löffler	Dietrichs	Schemmel	do.	do.	do.
1844/45	do.	do.	Schmutter	do.	Kartmann	Kammeler	do.	do.
1845/46	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
1846/47	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
1847/48	Sperr	do.	Dietrichs	Schmidt	Sperr	Schmutter	do.	do.
1848/49	Wahr	do.	do.	Wardner	do.	do.	Mengel	do.
1849/50	do.	do.	do.	Meyer	do.	Wahr	do.	do.
1850/51	do.	do.	Geitner	Wardner	Schmutter	do.	do.	do.
1851/52	do.	do.	do.	do.	do.	Otto	do.	do.
1852/53	do.	do.	Schmutter	do.	Wahr	Kandel	Geitner	do.
1853/54	do.	do.	do.	do.	Geitner	Wagner	do.	do.
1854/55	do.	do.	Geitner I.	Kaiser	Schmutter I.	Wagner	do.	do.

Jahr.	M e i s s e r		A u s s e h e r		N e d n e r.	S e k r e t ä r protokollierender u. korrespondirender.	A r c h i v a r.
	vom Stuhl.	Deputirter.	I. u. substituirt I.	II. u. substituirt II.			
1847/48	Beher III. do.	v. Kummer do.	Kaiser do.	Gottwald do.	Gierschner Gierschner Krätzig	Märbel do.	
1849/50	v. Kummer Gottwald	Kaiser do.	Gottwald v. Albedyll	v. Albedyll Sperr	do.	do.	Vahr do.
1851/52	do.	do.	do.	Brig Sperr	Gierschner Fitzner	do.	do.
1852/53	do.	Fitzner	do.	do.	do.	do.	do.
1853/54	Fitzner	v. Albedyll	Sperr	Möbius	Gierschner Krätzig	do.	do.
1854/55	do.	do.	do.	do.	do.	Heidrich Vahr	do.
1855/56	do.	do.	do.	do.	do.	Märbel Vahr	do.
1856/57	do.	Sperr	Möbius	Märbel	do.	Märbel I. Schmutter II.	Fitzner
1857/58	do.	do.	Märbel	Heidrich König I.	do.	König I. Gürtler I.	do.
1858/59	do.	do.	do.	do.	do.	Schmutter II. Gürtler	do.
1859/60	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
1860/61	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
1861/62	do.	do.	do.	do.	do.	Gottschling Gürtler I.	do.
1862/63	do.	do.	Märbel Pflüggode	Heidrich Pflüggode	Matern Matern	do.	do.

Jahr.	Bibliothekar.	Schachmeister.	Cereemonien= Zusteller.	Präparator.	Steward.		Dirigent des Sängerbundes.	Almsenier.
					I.	II.		
1855/56	Kaiser	Knoblich	Gettner I.	Kaiser	Schmutter I.	Zünger	Zünger	Säffer
1856/57	do.	do.	do.	Läber	do.	do.	Gürtler I.	do.
1857/58	do.	Otto II.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
1858/59	do.	do.	do.	Matern	Fischer IV.	Geuz II.	do.	do.
1859/60	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
1860/61	do.	do.	Pischgöde	do.	do.	do.	do.	do.
1861/62	Matern	do.	Erber	Gürtler I.	Schindler III.	Schmutter II.	do.	Schmutter II.
1862/63	do.	do.	do.	Schwirfus	do.	do.	do.	do.
1863/64	do.	do.	do.	do.	Fischer IV.	Schindler	Gürtler I.	do.
1864/65	do.	do.	do.	do.	Regel	Regel	do.	do.
1865/66	do.	Hande	do.	do.	Fischer IV.	Schindler	do.	Beher V.
1866/67	do.	do.	do.	do.	Schönfelder	Beher V.	do.	do.
1867/68	do.	do.	do.	do.	Fischer IV.	Schönfelder	do.	do.
1868/69	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.
1869/70	do.	do.	Erber	do.	do.	do.	do.	do.
1870/71	do.	do.	Flegner	Gürtler I.	do.	Müller III.	do.	do.
1871/72	do.	Beher IV.	Erber I.	do.	Müller III.	Schäff II.	Gürtler I.	do.
			Kühn II.					
			Kühn II.					

Namentliches Verzeichniß

aller Mitglieder der Loge Friedrich zur aufgehenden Sonne
vom 1. Januar 1783 bis zum 31. December 1871.

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Ab- tug.	Streich
1	v. Bourdet C. H.	Ingenieur-Lieutenant in Brieg.	1750	Stifter.			1799	1	
2	v. Forcade J. H.	Premier-Lieutenant in Brieg.		Desgl.					1
3	Fraisse J. A.	Regie-Inspektor in Hamslau.		Desgl.				1	
4	v. Reibnitz C. H.	Ingenieur-Lieutenant an Brieg.		Desgl.	9/4		1783	1	
5	v. d. Goltz G. Chr.	Desgl.		später Mfr. v. St. d. L. Friedrich d. goldenen Scepter in Breslau. Desgl.	9/4		1783	1	
6	Berth G. Chr.	Lehrer am Gymnasio zu Brieg.		Desgl.				1	
7	Schuppelius W. F.	Regiments-Chirurgus in Dels.		affiliirt den	15/3		1783	1	
8	v. Jedlig O. F. W.	Lieutenant bei den Kü- rassieren in Grottkau.		Desgl.	9/1	15/3	1783, 1785	1	
9	v. Tschirsky C. H.	Lieutenant in Brieg.		Stifter.	9/1	17/4	17/5	1	
10	v. Frankenberg F.	Landw.-Kavallerie-Brigade hofsitz b. Juliusburg.		1783	9/1			1	
11	Neugebauer M. J. H.	Bedienter in Brieg.	1757	1783	9/1	17/3	27/12	1	
12	Hübner J. F.	Sonntags-Prediger in Brieg.	1753	1783	14/2			1	
13	v. Briesen F. W.	Lieutenant in Dels.	1752	1783	14/3	6/5		1	
14	Martin G. Dan.	Bedienter in Brieg.	1740	1783	28/3			1	
15	v. Zimnicky S.	Lieutenant i. Bernstadt.	1753	1783	17/3	27/12	20/11	1	
16	Rittler Fr. Kar.	Dr. med. in Brieg.	1749	1783	17/3	18/11	23/6	1	

+ 24. 0. 1870 =

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I. ^o	II. ^o	III. ^o	IV. ^o	Tod.	Strickg.
17	Eugen Prinz von Württemberg	General der Kavallerie in Dels.		erstes Ehrenmgl. auf Loge seit dem 24. März 1783.					
18	v. Diokeghy J. C.	Lieutenant in Dels.	1742	16/5	24/6				1
19	Bredow Chr. O.	Auditeur in Briesg.	1756	3/3	21/6				1
20	Fränzel J. M.	Buchhalter in Briesg.	1760	3/3	24/6	24/6	12/5		1
21	Schummel J. O.	Professor in Liegnitz.	1748	19/6	24/6	1783	1787		1
22	Ludewig Ch. J.	Auditeur in Oppeln.	1755	24/6	18/11	30/6			1
23	v. Gloger C. M. L.	Lieutenant i. Guttentag.			5/1	15/3			1
24	Leining J. L.	Cornet in Landsberg.	1741	19/5	23/3	14/3			1
25	Kirchstein C. J.	Oekonom in Lorenzberg.		19/5					1
26	Supprian J. F. L.	Buchhalter in Briesg.	1759	18/11					1
27	Gürnth O. S.	Polnischer Prediger in Briesg.	1745	3/3	23/6	2/11			1
28	Stetsch J.	Maler in Scheidekowitz.	1762	3/3	21/11				1
29	v. Schütz I. H. C.	Lieutenant i. Guttentag.		24/3		6/11			1
30	v. Haugwitz I. J.	Lieutenant in Dels.	1752	6/4					1
31	v. Schmoggh Gr.	Lieutenant i. Guttentag.	1755	10/6					1
32	Stephani J. W.	Auskultator in Briesg.	1761	2/11					1
33	Bernhard C. O.	cand. theol. in Olm. b. Landsberg D./S.	1756	15/6	24/5				1
34	Holke J. C.	Referendar in Briesg.	1754	9/8					1
35	Pasquet M. dienender Br.	Bedienter in Briesg.	1754	26/10	17/2	8/7			1
36	v. Winzingerode J. W.	Premier-Lieutenant in Briesg.	1748	20/12	15/5	21/8			1

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch		
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Tod.	Strickg.	
37	Herbst J. H.	Referendar in Brieg.			$\frac{20}{12}$ 1785	$\frac{10}{9}$ 1788	affiliirt.			1
38	Weinschenk C. W.	Justiz-Commissarius in Brieg.		$\frac{20}{12}$ 1785	$\frac{24}{3}$ 1787	$\frac{28}{10}$ 1790	affiliirt.			1
39	Sirrlamb C.	cand. theol. in Brieg.		$\frac{22}{1}$ 1786			affiliirt.			1
40	v. Johnston G. E.	Cornet in Ohlau.	1762	$\frac{4}{7}$ 1786	$\frac{18}{9}$ 1787					1
41	Lencer J. Ch.	Mittags-Prediger in Hamslau.	1735	$\frac{12}{9}$ 1786						1
42	Speer A. J. M.	Referendar in Brieg.		$\frac{3}{10}$ 1786	$\frac{15}{5}$ 1787	$\frac{21}{3}$ 1788	affiliirt			1
43	Kretschmer C. W.	cand. theol. in Brieg.	1759	$\frac{28}{2}$ 1787						1
44	Bernerth J.	Referendar in Brieg.	1761	$\frac{24}{3}$ 1787	$\frac{25}{2}$ 1788	$\frac{10}{9}$ 1788				1
45	Rupprecht H.	desgl.	1757	$\frac{24}{4}$ 1787						1
46	v. Reinersdorf J. Chr.		1763	$\frac{19}{9}$ 1787	$\frac{25}{3}$ 1788	$\frac{10}{9}$ 1788	$\frac{27}{4}$ 1803	als Subilar		1
47	Sommer Grieb.	cand. theol. in Brieg.	1761	$\frac{27}{8}$ 1787						1
48	Müller I. W. G. L.	Univ.-Professor in Brieg.		1787		$\frac{20}{11}$ 1787	$\frac{14}{4}$ 1804			1
49	Brosing C. J.	Referendar in Brieg.	1753	$\frac{18}{9}$ 1787						1
50	Brieger I. J. G.	cand. theologiae in Deutsch-Bretzke	1764	$\frac{18}{9}$ 1787	$\frac{25}{3}$ 1788					1
51	Hoffmann I. J. J.	Referendar in Brieg.	1762	$\frac{16}{10}$ 1787	$\frac{21}{10}$ 1788	$\frac{16}{13}$ 1788				1
52	Niebold J. G.	Actuar, in Leobschütz.	1757	$\frac{20}{11}$ 1787						1
53	Löwe I. J. Chr. G.	Wirtschafts-Inspector in Zallenberg.	1760	$\frac{19}{2}$ 1788	$\frac{17}{2}$ 1789	$\frac{28}{3}$ 1791	$\frac{9}{6}$ 1805			1
54	Schroka D. G.	Sprachlehrer in Breslau.	1762	$\frac{20}{5}$ 1788						1
55	Peuter I. J. G.	cand. theologiae in Zallenberg.	1765	$\frac{15}{7}$ 1788						1

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I. ^o	II. ^o	III. ^o	IV. ^o	Tod.	Strögl.
56	Zachmann, <i>Paul</i>	Referendar in Brieg.	1766			15/7 1788		1	10/6 1822
57	b. Potscharyl J.	Cornet in Constadt.	1764	19/8 1788	23/8 1790	affiliirt.			1 10/6 1821
58	Wiesner L. S. B.	Referendar in Brieg.	1762	19/8 1788	25/6 1789	1/8 1801	12/4 1814	1	14/12 1825
59	b. Osforowsky F.	Lieutenant in Constadt	1765	16/9 1788	23/12 1790	1/8 1797	wird Mitspieler d. L. Psyche		1 10/6 1801
60	Wenzke G.	Dr. med. in Ohlau.	1765		10/9 1788	12/8 1797			1 10/6 1813
61	b. Winning J. G.	Hauptmann in Brieg.	1750	21/10 1788	17/12 1789	28/10 1790	17/9 1802	1	11/8 1809
62	b. Krausenstein F.	Lieutenant in Meisse.	1755	18/11 1788	24/3 1791				
63	Klingberg J. Chr.	Erzieher in Rogau.	1759	18/11 1788	21/9 1801				
64	Krieger J. L.	cand. theol. in Johns- dorf bei Brieg.	1756	16/5 1789					
65	b. Wenzky G. F.	Landrath in Meichen.	1766		16/7 1789	14/9 1803		1	12/12 1821
66	Biancone F.	Handlungs-Beisender aus Stettin.	1761	18/6 1789	25/6 1789	später Ehrenmitglied.			
67	b. Majewsky J. Alex.	Lieutenant in Brieg.	1751	24/6 1789	24/3 1791				
68	Fischer I. J. G.	Organist in Brieg.	1769	15/9 1789	23/8 1790	1/7 1796	25/9 1802	1	10/6 1809
69	Furzik J. Jan	Referendar in Brieg.	1755	15/12 1789	23/8 1790				
70	b. Koszielsky G.	Lieutenant in Brieg.	1767	19/1 1790	21/12 1790				
71	b. Heugel G. F. B.	Outsbez. in Schwardt.	1757	19/1 1790					
72	Schüler F. Chr.	Auditeur in Brieg.	1762	19/1 1790	23/8 1790	30/12 1793			
73	Brätkle J. S.	Kaufmann in Brieg.	1765	25/8 1790	19/5 1792	1/7 1796		1	17/9 1798
74	Fritzsche J. Chr.	Lieutenant in Brieg.	1759	12/5 1790	23/8 1790				
75	b. Kleist G. W. J.	desgl.	1768	5/6 1790	19/5 1792	23/10 1805	8/11 1812	1	7/11 1812

in
Krausen

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Tob.	Streichg.
76	v. Schmidt F. W.	Vittnistr. in Schüssel- dorf bei Briesg.	1750	17/8	1/4	12/8	18/1	1	+ 1823
77	Wolf I. J. F.	Maurer-Meister und scabinus in Briesg.	1748	21/9	19/5	1/7	1790	1	+ 1808
78	Knappe G. F.	Referendar in Briesg.	1762	21/9			1790	1	+ 1810
79	v. Heinrichshofen	Hauslehrer in Briesg.	1761	10/11			1790	1	
80	v. Holstey	Lieutenant in Kreuz- burg.	1766	21/12			1790	1	
81	v. Schütz II. C. F.	Referendar in Briesg.		21/12			1790	1	
82	Ballhon A.	desgl.	1766	24/6	10/5	30/12		1	
83	v. Wittich I. L.	Lieutenant in Briesg.	1769	18/10	29/4	5/9	2/10	1	+ 1833
84	Dresow J. P.	Polizei-Bürger-Meister in Rosenberg.	1762	27/1	12/6	26/6	16/3	1	
85	Kaup J. C.	Kaufmann in Stettin.	1758	22/10				1	
86	v. Gilgenheimb A.	Oekonom in Weidenau.	1765	17/9				1	
87	v. Wagner C. L.	Lieutenant in Meisse				16/9	1788	1	
88	Sauermann I.	Gymnasial-Professor in Briesg.	1764	24/3	29/2	5/9	8/12	1	
89	Schad J. Chr.	Carulson-Chirurg in Kosel.		24/6				1	
90	Bräunert I. Chr.	Kaufmann in Briesg.	1767			24/6	18/2	1	
91	May Chr. F.	Syndikus in Ohlau.	1763	24/6	25/10			1	
92	Raspe C. F.	Holz-Znsp in Ohlau.	1759	24/3				1	
93	Gerike C. F.	Rathmann in Meisse.	1752	15/11	25/10	11/8		1	
94	Holzer G. C.	Chirurgen-Chirurg in Kraupitz.	1761	19/12				1	
95	Milkel H. A.	Referendar in Briesg.	1773	17/1	25/10	11/6	30/9	1	

als Jubilär

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch		
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Tod.	Deßung.	Streichg.
96	Beyer I. B.	Gutspächer in Gilt- versdorf.	1753	$\frac{24}{8}$ 1797						1 <i>am 1801</i>
97	Mellner G.	Pfoster in Barlau bei Kreutzburg.	1770	$\frac{24}{6}$ 1797						1 <i>am 1801</i>
98	Thryllisch D. A.	Rathmann in Oslau.	1762	$\frac{17}{10}$ 1797					1	<i>1802</i>
99	Günzel I. J. C.	Stadt-Notar in Oslau.	1772	$\frac{19}{3}$ 1797	$\frac{10}{2}$ 1806	$\frac{5}{9}$ 1808		1		<i>+ 8 1811</i>
100	v. Zorndorf G. L.	Polizei-Dirgermeister.		$\frac{24}{6}$ 1797					1	
				affiliirt.						
101	Hirsch I. C. G.	Landschafts-Sequester in Othmuth.	1764	$\frac{24}{3}$ 1798	$\frac{17}{4}$ 1809	$\frac{17}{7}$ 1817	$\frac{21}{6}$ 1825	1		<i>+ 7 1829</i>
102	Fiedler J. G.	Kaufmann in Punglau.	1775	$\frac{24}{3}$ 1798					1	<i>am 1801</i>
103	Sinapius B. G.	Kreis-Kalkulator in Brieg.	1755	$\frac{18}{4}$ 1798	$\frac{17}{8}$ 1801				1	<i>am 1810</i>
104	Winger A.	Stadt-Musikus in Strehlen.	1763	$\frac{15}{9}$ 1798	$\frac{22}{2}$ 1802	$\frac{1}{9}$ 1809			1	<i>am 1829</i>
105	v. Stosch H. G. Freiherr.	Fejher von Strehlenwitz bei Glogau.		Erster Repräsentant unserer Loge in Glogau.						
106	v. Schlauerndorff H. R. Graf.	Rittmstr. in Herrnsdorf.		Zweiter Repräsentant unserer Loge in Glogau.						
107	Guser	Kaufmann in Oppeln.	1755	$\frac{21}{3}$ 1800					1	
				affiliirt.						
108	Nixdorf E. J. J.	Bau-Inspekt. in Brieg.	1773	$\frac{15}{9}$ 1800	$\frac{10}{1}$ 1803	$\frac{31}{7}$ 1805	$\frac{10}{8}$ 1810	1		<i>+ 2 1815</i>
109	Hausleitner A. B.	Kaufmann in Lauban.	1774	$\frac{28}{7}$ 1800					1	
110	Schwand I. C.	Jusultarius in Ober- Glogau.	1776	$\frac{21}{0}$ 1801	$\frac{26}{7}$ 1804				1	
111	v. Haugwitz H. C.	Kapitän in Berlin.		Ehrenmitgl. u. erster Repräs. unserer Loge bei der Gr. M. M. Loge zu den drei Weltkugeln						
112	Keller A. J.	Kr.-Steuer-Einnehmer in Brieg.	1776	$\frac{16}{2}$ 1802	$\frac{21}{10}$ 1803	$\frac{26}{7}$ 1805	$\frac{10}{3}$ 1809	1		<i>+ 5 1817</i>
113	Wocke I. C. G. J.	Lieutenant in Brieg.	1767	$\frac{28}{6}$ 1802	$\frac{21}{10}$ 1803	$\frac{25}{6}$ 1805		1	1	<i>+ 8 1855</i>
				zum Ehrenmitgliede als Zubilar ernannt.						
114	Ludwig I. C. Th.	Apotheker.	1776	$\frac{30}{0}$ 1802	$\frac{21}{10}$ 1803	$\frac{18}{11}$ 1805	$\frac{4}{10}$ 1806	1		<i>+ 3 1813</i>
115	Scheuermasser I.	Zeug-Lieutenant in Brieg.	1765	$\frac{17}{1}$ 1803	$\frac{21}{4}$ 1804	$\frac{21}{4}$ 1806		1		<i>+ 10 1825</i>

*Heinrich, Samuel, Jakob, Johann - R. bewohnt in Probusen
geb. 1721, im II. 1760 1826 + 10. Februar 1835*

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch		
				I. ^o	II. ^o	III. ^o	IV. ^o	Tod.	Deckung.	Ereign.
116	Bartsch Chr.	Maler in Ranslau.	1777	20/ ₄ 1803						1
117	Maack J. F.	Dr. med.	1770	18/ ₅ 1803	19/ ₅ 1804	10/ ₅ 1806	11/ ₁₀ 1806	1		
118	Scheuerrwasser H. Chr. F.	Bau-Inspektor in Oppeln.	1756	25/ ₆ 1803	29/ ₁₂ 1804	1/ ₈ 1810			1	
119	Bernede J. F.	Proviant-Meister in Brieg.	1769	21/ ₁₁ 1803	20/ ₁₂ 1804	17/ ₁₁ 1806	3/ ₇ 1809			
120	Windler I. G.	Organist in Grottkau.	1767	16/ ₁ 1804	26/ ₆ 1805	8/ ₇ 1807	19/ ₉ 1809	1		
121	Höhl G. L.	Referendar in Brieg.	1778	24/ ₃ 1804	21/ ₅ 1805				1	
122	Mickausch Dienender Bruder.	Bedienter in Brieg.	1763	14/ ₅ 1804	10/ ₆ 1807				1	
123	Philippi A. L.	Stadt-Kämmerer in Patzschau.	1762	25/ ₆ 1804	26/ ₆ 1805	1/ ₈ 1810			1	
124	Klette G. H.	Kaufmann in Brieg.	1776	19/ ₁₀ 1804	18/ ₁₁ 1805	5/ ₉ 1808			1	
125	Scholz I. C. F.	Kgl. Holzhof-Verwalter in Reisse.	1754	31/ ₁₂ 1804	15/ ₉ 1806	1/ ₈ 1812		1		
126	Beyer H. A. F.	Geheim-Sekretär in Wien.	1771	15/ ₂ 1806					1	
127	Kartischer A. W.	Referendar in Brieg.	1781	24/ ₈ 1806	20/ ₄ 1811	9/ ₉ 1812	9/ ₁₂ 1816	1		
128	Zöllmer W.	Ob-Amts-Regierungs- Rath in Brieg.	1777	26/ ₄ 1806	3/ ₄ 1807	9/ ₄ 1808	8/ ₇ 1809		1	
129	Wohlfarth Chr. G.	Buchdrucker in Brieg.	1769	7/ ₆ 1806	10/ ₆ 1807	1/ ₉ 1809		1		
130	Zimmermann J. G.	General-Pächter in Alzenau.	1773	14/ ₆ 1806					1	
131	Fischbein C. A. J.	cand. theol. in Brieg	1780	7/ ₇ 1806					1	
132	Lepach J.	Bau-Kondukteur in Oppeln.	1772	20/ ₁₀ 1806	13/ ₉ 1809	25/ ₆ 1816			1	
133	Arnand Odonde S. Saviour	Kapitän in Brieg.	1779	24/ ₃ 1808	3/ ₉ 1808				1	
134	Croze C. J. B.	Doctor-Major in der französischen Armee.	1779	24/ ₆ 1808					1	
135	v. Welczel.	Feßter v. Laband D.C.	1780	8/ ₈ 1808	12/ ₉ 1809	23/ ₈ 1811	28/ ₇ 1814	1		
136	Eichlitz C. F.	Viehrentant-Löwenberg.	1784	13/ ₃ 1809					1	

Laufende Nr.	Familien- und Eauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Tod.	Strick.
137	b. Paczensky Chr. F. W. 14	Referendar in Prieg in Priege	1781			6/3 1806	26/6 1809	1	an 2/3 RYO + 24 1854
138	b. Schallern H.	Rittmeister in Gleiwitz	1771	24/3 1809				1	an 1921
139	Pompa Fr.	Probst in Rosenberg	1778	17/4 1809	18/7 1817	9/7 1821		1	+ 5/6 1832
140	Rosenthal F. W.	Geh. Ober-Finanz-Rath in Berlin.	1757					1	+ 18 92
141	Zebe Carl	Lieutenant in Breslau	1784	3/6 1809				1	+ 18 10
142	Peucker H. Joh. Fogumil.	Regierungs-Rath in Prieg.	1765	20/11 1809	25/5 1811	14/9 1811	21/9 1812	1	5
143	Pilaski M.	Justiz-Kommissarius in Prieg.	1775	20/12 1809	20/4 1811	7/12 1812	22/8 1818	1	an 14
144	Pietisch I. Conr.	Kriminal-Rath in Prieg	1775					1	+ 15 1819
145	Peyder.	Bataillons-Chirurg in Prieg.	1773					1	+ 26 1817
146	b. Pamtwitz G.	Polizei-Direktor in Prieg.	1757					1	+ 14 1822
147	Seltisch G.	Rantor in Prieg.	1771					1	+ 15 1820
148	Tammitz G. W.	Kontrolleur in Prieg.	1774	24/3 1810	29/11 1811	7/9 1812		1	an 15
149	b. Reibnitz W.	Ob.-Landes-Ger.-Präs. in Dammern.	1775					1	an Beden
150	Reich G. M.	Lieutenant in Breslau	1775	23/6 1810	29/11 1810			1	an 20 1815
151	Roche H. G.	Kanzlei-Direktor beim Ober-Landes-Gericht in Prieg.	1772					1	an 25
152	Reichell G. C.	Inquisitor in Prieg.	1773	21/1 1811	25/5 1811	23/10 1815		1	an 15
153	Kersten F. W.	Registr. b. Ob.-Landes- Gericht in Prieg.	1781	4/3 1811	10/3 1812	28/12 1814	1/8 1817	1	an 25
154	Siegert I. C. G.	Kontrollleur in Prieg.	1775	21/3 1811	16/3 1812			1	+ 16 1812

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I.º	II.º	III.º	IV.º	Tod.	Streichg.
155	Bäschmar F. C. S.	Buchdrucker in Breslau.	1776	25/3	24/6	5/8	1811 1814 1816	1	+ I 1812
156	Harpe W. A.	Reitender Ober-Jäger in Berlin.		als Ehrenmitgl. seit dem 25. Mai 1811.					+ II 1819
157	Josisch C. Ch. F.	Polnischer Prediger ad st. trinitatem.	1786	24/6	8/2		1811 1813	1	+ I 1814
158	Thindcl C. F. L.	Kapitän in Krzelsk.	1769	8/7	8/2	24/1	1811 1813 1817	1	+ II 1830
159	Cuno F. A.	Justiz-Kommissarius in Brieg.	1785	2/9	2/1		1811 1813	1	
160	Hudolph F.	Steuer-Einnnehmer in Brieg.	1778	26/8	25/3	6/3	23/7 1811 1814 1815 1818	1	
161	Bräunert H. C. S.	Dr. phil. et med. in Brieg.	1775			2/9	8/6 1811 1811 1815 affiliirt.	1	
162	v. Falkenhäufen.	Chef-Präsid. des Ober- Land-Ger. in Brieg.	1760	Ehrenmitglied seit dem 31. December 1811.				1	
163	Tittel C. F. Aug.	Justiz-Rath in Groß- Strehlitz.	1770			31/12 1811 affiliirt.		1	
164	Martini C. A.	Musiklehrer in Brieg.	1770			1/6 1812 1823 affiliirt.		1	
165	Kur W.	Lehrer in Oppeln.	1773	2/3			1812	1	
166	v. Goresky G. A.	Major a. D. in Gleinitz	1755	24/3			1812 affiliirt.	1	
167	Westarp A. F.	Referendar in Brieg.	1786	30/4	2/9		1812 1814	1	+ I 1819
168	Bone C. G.	Wirthsch.-Beamter in Algenau.	1785	24/6	14/2	16/9	1812 1814 1816	1	
169	Bally Aug.	Referendar in Brieg.	1787	1/5			1812	1	+ I 1858
170	Mengel I. C. F.	Apotheker in Falkenberg	1787	1/8	14/2	4/3	1812 1814 1816	1	
171	v. Wittich H. F.	Justiz-Rath in Reisse.	1778	17/6	8/12		1812 1813	1	
172	Klapper J. G.	Pfester und Professor	1764	17/8	8/12	1/6	11/7 1812 1813 1815 1821	1	
173	Simon C. G.	cancl. theol. in Brieg, später Grottau.	1787	21/12	13/1	7/12	26/1 1812 1815 1814 1837	1	
174	v. Rudorff S.	Prem.-Lieut. in Brieg.	1784	21/12	22/3		1812 1817	1	

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch		
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Tod.	Defung.	Streichg.
175	v. Donat F.	Gutsbesitzer in Sonnenberg	1786	22/2 1813				1		910
176	v. Kostitz L. G. G.	Gutsbesitzer in Mühlrädlich bei Liegnitz.	1785	24/3 1813	10/6 1815	4/6 1817		1		415 1830
177	Bindler J. H.	Oekonom in Karlsmarkt	1785	20/4 1813	8/7 1815	15/12 1817		1		1 1830
178	Krause I. F. G.	Lieutenant in Brieg.	1785	14/5 1813	25/3 1818			1		1824 25
179	Conrad C. F.	Kaufmann in Brieg.	1787	3/8 1813	2/9 1814	18/3 1816		1		1818
180	Reyher C. F. W.	Lieutenant in Gaudau bei Waunien.	1786	3/8 1813				1		1818
181	Ries J. Chr.	Stadtmusikus in Brieg.	1775	18/10 1813	13/2 1816	4/9 1820	7/10 1826	1		1822
182	Förster I. F. W. Dienender Br.	Buchbinder in Brieg.	1788	18/11 1813	27/4 1815	7/12 1818		1		1822
183	Kricende J. E. W.	Referendar in Brieg.	1788	8/3 1814				1		4815
184	Dietrichs I. C. W.	Desgl.	1788	8/3 1814	10/6 1815	3/3 1817		1		1822
185	v. Thiesenhausen J.	Mittmeister in Brieg.	1780	24/5 1814	12/9 1814			1		1822
186	Lehmann Chr. C. F.	Kaufmann in Brieg.	1789	18/7 1814	12/2 1816	5/12 1817		1		1828
187	Krause II. G. Chr.	Forstinstr. in Proskau.	1775	26/9 1814	20/1 1816	25/9 1816		1		1824
188	Knießch Joh.	Pfarrer in Falkenau b. Grottkau.	1776	26/9 1814	18/7 1817	22/9 1819		1		1823
189	Nowag J.	Referendar in Brieg.	1784	3/10 1814	27/4 1815			1		1827
190	Reinboth W.	Desgl.	1787	23/2 1815				1		1824
191	Koppe I. Chr. G.	Kaufmann in Brieg.	1767	25/3 1815	12/2 1816	3/11 1817	26/1 1825	1		1828
192	Boß W. L.	Kapitän in Brieg.	1775	20/3 1815	4/4 1816	3/11 1817		1		
193	Wfvert F. W.	Lehrer am Gymnasio in Brieg.	1789	17/4 1815	8/5 1815	24/1 1817		1		1828
194	Ludwig II. C. W.	Ober-Landes-Gerichts-Rath in Brieg.	1770	24/7 1815	4/4 1816	3/5 1817	25/6 1818	1		1833

1827 1828

2016 Witzenhausen, Joh., Rm. O. in Oppeln gl. 1768,
mitgl. d. Phys. II. 4/1820, L. 2. 9. 1826
257

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch		
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Tod.	Detung.	Strichg.
195	Günkel H. <i>ca.</i>	Referendar in Brieg.	1789	^{24/7} 1815					1	<i>an 1847</i>
196	Eberth, <i>Funke</i>	cand. theol. in Schwar- nowitz.	1783	^{16/10} 1815	^{16/1} 1817	^{1/8} 1819			1	<i>an 1847</i>
197	Gruchot A.	Lieutenant in Brieg.	1790	^{11/13} 1815	^{28/12} 1816				1	<i>+ 24/4 1818</i>
198	Cochlovius S. G.	cand. theol. in Aichöp- lorwitz.	1790	^{11/12} 1815	^{28/12} 1816	^{7/9} 1818			1	<i>an 1861</i>
199	Goetsch J. G.	cand. theol. in Witten- bergdorf.	1789	^{23/3} 1816	^{31/3} 1817	^{19/12} 1821	^{24/9} 1833		1	<i>+ 26/11 1834</i>
200	v. Westarp L. Graf	Lieutenant in Brieg.	1791	^{17/5} 1816					1	
201	Filiz C. W.	Kgl. Regs.-Ratulator in Oppeln.	1779	^{31/8} 1816			^{16/9} 1820		1	<i>an 1845</i>
202	Primer E. L.	Rechn.-Rath in Oppeln.	1781	^{21/10} 1816					1	<i>an 1845</i>
203	Baechler C.	Bataillons-Chirurg in Ober-Siegen.	1785	^{28/11} 1816	^{18/10} 1817	^{6/12} 1819			1	<i>an 2/5 1825</i>
204	Falch C. G.	Buchdrucker in Brieg.	1776	^{9/3} 1816	^{21/11} 1817	^{10/11} 1817			1	<i>an 1845</i>
205	Bruckhof H.	Premier-Lieutenant in Brieg.	1772	^{25/12} 1816	^{21/11} 1817	^{10/1} 1821	^{19/13} 1821		1	<i>an 2/3 1828</i>
206	Goffertig M.	Stift-Amts-Aktuar.	1775	^{14/1} 1816	^{19/12} 1816	^{9/2} 1821	^{5/3} 1821		1	<i>+ 26/11 1824</i>
207	Schloßwerder J. A.	Gutsbesitzer in Brieg.	1774	^{19/12} 1816					1	<i>an 19/6 1820</i>
208	Regenthin B.	Lieutenant in Brieg.	1789	^{21/9} 1817	^{20/1} 1817	^{10/11} 1817			1	<i>an 18/8 1823</i>
209	Neuß G.	Rechts- in Brieg.	1792	^{20/10} 1817	^{10/11} 1817	^{26/8} 1817			1	<i>+ 24/12 1827</i>
210	Kaschath A. A.	Maurermeist. in Breslau	1782	^{18/8} 1817					1	<i>an 15/5 1824</i>
211	Petß J. A.	Drechslermeist. in Brieg.	1784	^{20/3} 1817	^{9/3} 1818	^{3/3} 1823			1	<i>an 2/4 1826</i>
212	Ebler J. A. dienender Br.	Musikbinder in Brieg.	1764	^{20/1} 1817	^{20/1} 1818	^{9/3} 1821	^{5/3} 1821		1	
213	Freibisch W.	Musik-Dirigent z. Z. in Brieg.	1790	^{16/6} 1817	^{6/10} 1819				1	<i>+ 2/12 1824</i>
214	Lorentz Fr. dienender Br.	Lohn- = Bedienter in Oppeln.	1777	^{16/6} 1817					1	<i>an 1817</i>
215	Goetsch W.	Artillerie - Kapitän in Münster	1789	^{21/6} 1817					1	<i>an 25/1 1824</i>

1867 Juli 17
17

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I. ^o	II. ^o	III. ^o	IV. ^o	Tod.	Streichg.
216	Weiskner J. F. Kau.	Referend. in Bauerwitz.	^{24/10} 1791	^{28/6} 1817	^{12/4} 1818			1	
217	Werner H. J.	Regierungs- u. Mediz. Rath in Oppeln.	^{15/9} 1765	^{15/9} 1817				1	
218	Werner III. L.	Kriminalrath in Brieg	^{15/9} 1770	^{15/9} 1817				1	
219	Ender C.	Kaufmann in Brieg.	^{22/6} 1788	^{9/11} 1817	^{4/8} 1818	^{4/8} 1820		1	
220	Koppe H. C. W. G.	Desgl.	^{10/8} 1792	^{20/10} 1817	^{6/10} 1819	^{4/3} 1822	^{24/8} 1833	1	
221	Groth D. F. G.	Referendar in Breslau.	^{18/11} 1792	^{29/12} 1817	^{28/12} 1818	^{9/6} 1821		1	
222	Schmidt J. F. A.	Premier-Lieutenant in Brieg.	^{20/3} 1782			^{31/12} 1817	^{26/1} 1825	1	
223	Höfer J. G. C.	Gastwirth in Oppeln.	^{12/1} 1778	^{12/1} 1818				1	
224	Butschky G.	Schulrektor in Oppeln	^{12/1} 1776	^{12/1} 1818				1	
225	Helmer C.	Dr. med. u. tgl. Kreis- Physikus in Brieg.	1770		^{18/1} 1818	^{23/7} 1824		1	
226	Feller B.	Wasser-Pauinspektor in Brieg.	^{4/2} 1781	^{4/2} 1818		^{5/10} 1832		1	
227	v. Kessel Chr. W. S.	Gutsbesitzer in Groß- Neudorf.	^{18/1} 1752		^{9/2} 1818			1	
228	v. Diederichs Chr. L.	Wirt. Geh. Ob.-Assist. Rath in Berlin.	^{28/10} 1772					1	
229	Maydorn Chr. Fr.	Arch-Diakons in Strehlen.	^{28/9} 1773	^{28/9} 1818				1	
230	Schirmer Fr. W.	Regirts- Revisor in Danzen.	^{21/12} 1793	^{14/2} 1818	^{14/2} 1820			1	
231	v. Dallwitz J. F.	Major in Brieg.	1776	^{21/12} 1818	^{15/2} 1819	^{12/1} 1821		1	
232	v. Schweinichen G.	Partikular in Brieg.	1765		^{1/3} 1819	^{9/9} 1819		1	
233	Rügler J.	Lieutenant in Bitten- dorf b. Otmachau.	^{15/3} 1790	^{2/6} 1819	^{7/3} 1823	^{7/3} 1826		1	
234	Haberstroh Chr.	Rathssekretär in Brieg.	^{15/3} 1771	^{15/3} 1819				1	

*Pächter Josef Daniel Schaffner in Gypshaus 1765
in II. 12. 1824, heute 9/11 1836*

— 259 —

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Tod.	Belegung. Eintrags.
235	v. Krensky A. Th.	Kapitän in Krieg.	1779	19/4 1819 affiliirt.	2/6 1819			1	
236	Aust I. J.	Ober-Verwaltungs- in Krieg.	1787	15/4 1820 affiliirt.	2/2 1821	12/2 1822	4/8 1824	1	
237	v. Hoben-Kalau Phil. Ed.	Lieutenant in Krieg.	1797	24/3 1820 affiliirt.				1	
238	Stange G.	Rechnungs-Führer in Krieg.	1793	17/4 1820	14/5 1821			1	
239	Maletius F. W.	Bauinspektor in Krieg	1781	16/5 1820	14/5 1821			1	
240	v. Wedell G. F. W.	Hauptmann in Krieg.	1787		16/4 1821 affiliirt.	9/7 1821	23/11 1824	1	
241	Meyen G. F.	Forst-Verwalter in Zedlitz.	1787	16/6 1821				1	
242	Schulze Ernst	Dr med. in Krieg.	1796	17/9 1821	11/11 1822	2/3 1824	29/3 1833	1	
243	Schneege J. Th.	Post-Direktor in Krieg	1766		12/1 1821 affiliirt.	11/1 1823		1	
244	Stephan F. J.	Ober-Verwaltungs-Kalku- latur in Krieg.	1794	19/11 1821	11/1 1822	3/8 1824		1	
245	Ludwig III. W. L.	Apotheker in Krieg.	1793	17/6 1822	12/8 1823	6/6 1826	32/9 1869	1	
246	v. Kretzschmar G. F. L.	Kapitän in Krieg.	1778	1/5 1778 affiliirt.	24/6 1822	7/10 1822	28/7 1824	1	
247	Schmeling A. Ph.	Polizei-Rath in Krieg.	1768	15/7 1822				1	
248	Schärf W.	Posamentier in Krieg.	1775	23/9 1822				1	
249	Schmoller I. A. W.	Kaufmann in Krieg.	1795	13/5 1822	21/10 1823	11/11 1825	9/7 1830	1	
250	Koppe III. dienender Br.	Korbmacher in Krieg.	1791	16/12 1822	11/5 1824	14/3 1827	28/4 1832	1	
251	Happel J. G.	Offizier in Krieg.	1778	21/1 1823	21/4 1824	6/6 1826		1	
252	v. Britzsch B. D.	Rittmeister in Eichmanns- dorf.	1769			21/4 1823 affiliirt.		1	
253	Dober Chr.	Lehrer in Krieg.	1793	12/5 1823	11/5 1824	7/2 1826	28/4 1832	1	

17*

(+1854)

Heubrock

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Tod.	Streich.
254	Hoffmann H. J.	Lehrer in Krieg.	1796	13/5	28/11	13/3	31/10	1	7/6/29
255	Pathe F. F.	Bürgermeistr. in Löwen.	1788	23/9	28/17	5/9	1823	1	+ 1/1/18/69
256	Müller H. G. G.	Wirtschafts-Beamter in Hünningen.	1795	23/9	28/11		1823		1/1/18/28
257	Grögg I. A. A.	Pastor in Langwilt.	1784	7/11	18/1	1/11	28/11	1	+ 18/5/17
258	Döring J. W.	Kgl. Revier-Förster in Emortau.		21/10	11/15	4/9	1823	1	+ 24/6/1893
259	Knoblich J. G.	Raths - Kassulator in Krieg.	1790	21/10	9/11	5/9	8/3	1	1/12/185
260	Woitowski E. W.	Raths - Kassefist in Krieg.	1796	21/10	9/11	5/13	1823	1	+ 29/4/1834
261	v. Hatten R.	Lieutenant in Krieg.	1798	9/12	9/11		1823	1	1/1/18/26
262	Wartemann Chr.	Kreis-Chirurg in Krieg.	1793	9/12	9/11	5/13	1823	1	+ 10/1/1833
263	v. Dallwig G. J. F.	General-Major a. D. in Krieg.	1762			2/1	1824	1	1/1/18/8
264	Rosenstock N.	Barbier.	1786	8/6			1824	1	1/1/18/27
265	Hoffmann III. G.	Brauerei-Besitzer und Rathsherr.	1781	15/6	10/5		1824	1	+ 1/1/18/27
266	Fiebig A. J. G.	Land. theol. in Koppen	1793	20/12	12/7	3/8	1824	1	1/1/18/29
267	Büchner I. G.	Lehrer.	1795	20/10	10/5	25/4	28/4	1	1/1/18/54
268	Held E. F.	Bau-Konstrukteur in Krieg.	1799	1/8	32/3	34/10	4/11	1	+ 3/10/1824
269	Wartenberg F. W.	Bau-Inspektor in Krieg.	1789	11/10	15/8	13/12	21/9	1	+ 24/1/1827
270	Bialle Fr.	Schneider.	1788	20/6	8/4	5/6	8/10	1	+ 1/1/18/33
271	Mende A.	Lehrer in Rantersdorf.	1801	25/6	13/11	2/12	1/1	1	+ 1/1/18/33
272	Sauremann H. G.	Dr. med.	1794	25/6	4/9	21/2	1827	1	+ 1/1/18/33
273	Peucker III. G. G.	Erb-Scholtzeißeßer in Schreibendorf.	1801	17/7	12/8		1827	1	+ 1/1/18/31
274	Agner J.	Brauerei-Pächter in Ottmabau.	1781	24/8	17/12		1828	1	1/1/18/34

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch		
				I. ^o	II. ^o	III. ^o	IV. ^o	Tod.	Deckung.	Streichg.
275	Schwarzer I. F.	Gastwirth und Stadt- Verordn. in Dittmarchau	1787	24/ ₈ 1827	17/ ₁₂ 1828			1		+ 17/10 1831
276	Friedhelm G.	Kgl. Stadtrichter in Edöben.	1781	5/ ₁ 1828	12/ ₈ 1828	2/ ₈ 1830	12/ ₈ 1836			1 anno 1841
277	Hillmann A.	Kunst-Färber in Brieg	1797	5/ ₁ 1828	22/ ₈ 1828	27/ ₁₀ 1829	9/ ₈ 1832			1 anno 1838
278	Fritsch J. W.	Kapitän in Brieg	1791	12/ ₈ 1828	4/ ₈ 1828	15/ ₁ 1830		1		+ 15/10 1831
279	Rühn L. G.	Kantor in Brieg.	1799	14/ ₃ 1829	13/ ₁₀ 1830			1		+ 16/10 1832
280	v. Kammacher A.	Lieutenant in Brieg	1798	14/ ₃ 1829	11/ ₅ 1830	20/ ₈ 1831	27/ ₆ 1838	1		anno 1850
281	Künckel G. F.	cancl. theol. in Edöben.	1800	6/ ₁ 1829	12/ ₈ 1830			1		anno 1834
282	Scholtz H. J.	Defon. in Karlsmarkt	1794	20/ ₁₀ 1829	8/ ₂ 1831	4/ ₉ 1832	26/ ₁₀ 1837	1		anno 1851
283	Fendrich G. F.	Lieutenant in Brieg.	1800	7/ ₆ 1830	30/ ₈ 1831	11/ ₁₀ 1832		1		+ 1/10 1850
284	Krause III. G.	Oberförster in Peister- witz.	1800	27/ ₁₁ 1830	14/ ₈ 1832	4/ ₅ 1836		1		+ 22/10 1836
285	Klebert M.	Wärmaacher in Brieg.	1800	27/ ₁₁ 1830	17/ ₁₀ 1831	4/ ₆ 1833		1		+ 22/10 1834
286	Sippach E. J. W.	Apotheker in Brieg.	1796	6/ ₅ 1831	18/ ₉ 1832	19/ ₄ 1834		1		+ 10/10 1835
287	Venus G. F. W.	Buchbinder in Brieg	1789	6/ ₉ 1831	20/ ₁₁ 1832	4/ ₆ 1833	31/ ₁₀ 1835	1		+ 10/10 1835
288	v. Hobe J. W.	Major in Brieg, <i>Chm.</i>	1791	30/ ₁ 1791		24/ ₃ 1832		1		+ 10/10 1832
289	Brückner J.	Lieutenant u. Conduct. in Brieg	1805	1/ ₅ 1832				1		anno 1833
290	Schindler L. A.	Zugliarius in Gröf- tau	1799	1/ ₅ 1832	14/ ₅ 1833	2/ ₁₃ 1835		1		anno 1849
291	v. Assimont <i>Schönig</i>	Kapitän in Brieg	1789	14/ ₈ 1832	18/ ₁₁ 1835			1		anno 1830
292	Behrer III. Aug.	Regt.-Arzt in Ohlau	1789	13/ ₁₁ 1814		18/ ₉ 1832	8/ ₈ 1833	1		+ 1/10 1834
293	Drieschner	Gasthofbesitzer in Brieg	1802					1		+ 1/10 1832

affiliirt, Subilar 1868 und seitdem
Ehrenmitglied.

affiliirt, dann Ehrenmitgl.

in Edöb. affiliirt. als Subilar.

affiliirt.

+ 16. Februar 1839

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I. ^o	II. ^o	III. ^o	IV. ^o	Tob.	Streifg.
294	Woidke J. Chr. dienender Br.	Ky. Kochdiener in Briesg	1793	13/11 1832	14/5 1833	6/9 1837	29/10 1839	1	1846
295	b. Ziegler-Clipp- hausen G. F.	Lieutenant in Briesg	1805	15/12 1832	26/10 1833	6/2 1836		1	1846
296	Scholz III. J.	Oekonom in Kriebitzg	1806	16/3 1833	8/3 1834	2/3 1836		1	1859
297	Kaiser H. C.	Professor in Briesg	1795			28/3 1833	26/3 1834	1	1859
298	Mehlich J. G.	Ober-Post-Sekretär in Briesg	1790			ds. gl. 1834		1	1858
299	Steinbeck Amalia	Ob. Leibarths-Rath in Briesg	1782			23/3 1833		1	1858
300	b. Hippel	Staats-Rath und Ober- Präsident in Oppeln	1775			ds. gl.		1	1858
301	Marshall v. Biber- stein	Landrath in Oppeln	1782			ds. gl.		1	1858
302	Oelsner J. W.	Geh. Kommerzien-Rath in Breslau	1766			ds. gl.		1	1858
303	Wendt Joh.	Geh. Medizinal-Rath in Breslau	1770			ds. gl.		1	1858
304	Kudrak G. J.	Liqueur-Fabrikant in Breslau	1785			ds. gl.		1	1858
305	Scholz IV. Aug.	Brauer in Karlsmarkt	1808	16/4 1833	8/3 1834	2/3 1836		1	1858
306	Schuck G. C.	Estrafanstalts-Inspekt. in Briesg	1804	16/4 1833	8/3 1834	8/4 1835	6/11 1838	1	1858
307	Ducius Aug.	Wundarzt in Briesg	1800	16/10 1833	12/11 1834			1	1858
308	Schrötter G. W.	Landwirth-Lieutenantin in Briesg	1799	30/11 1833	12/11 1834	2/3 1836	6/11 1838	1	1858
309	Röffler A. W.	Partikulier	1785		16/4 1834	19/4 1834	26/1 1837	1	1858
310	Schemmel G. C.	Lehrer	1802	22/3 1834	6/5 1835	1/3 1837		1	1858
311	b. Eberhardt G.	Lieutenant in Reisse	1804	22/1 1834				1	1858
312	Gernoth H.	Ger. Aktuar in Briesg	1804	11/9 1804	6/9 1834	21/11 1835		1	1858
313	Erntisch G. A. B.	Lehrer in Klein-Sarne	1802	28/2 1802	6/9 1834	21/11 1835		1	1858

entlassen mit Pension.

ernannt zum Ehrenmitglied.

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch		
				I. ^o	II. ^o	III. ^o	IV. ^o	Tod.	Streichs.	
314	Dietrichs H. F. J. L. G.	Ober-Vergamts-Rangl. in Bries	1783	15/12 1805	31/12 1834	31/10 1835	1	1	7	
315	Schiebler Fr. W.	Inspektor u. Vorsteher einer höh. Töchter- Schule in Berlin	1787	Repräsentant und Ehren- mitglied seit dem 10. März 1835.				1	1	7
316	Barchewitz H.	Apotheker in Bries	16/10 1809	10/3 1835	18/5 1836	10/10 1840	1	1	7	
317	Schindler H. M.	Pfarrer in Girakowitz	1802	21/10 1835	10/11 1836	16/4 1839	4/6 1853	1	1	7
318	Krätzig C. D. J.	Land- und Stadt-Ver- sekreter in Bries	17/12 1796	21/10 1835	9/11 1836	16/4 1839	4/6 1853	1	1	7
319	Möcke C. H.	Freigutsbes. in Briesen	17/4 1798	26/3 1836	10/5 1837	9/2 1839	1	1	7	
320	Landsberger C. F.	Pächter der Domäne Sakrau bei Oppeln	14/9 1800	18/3 1836	18/2 1837	3/11 1838	1	1	7	
321	Oppitz C. E.	Ober-Vergamts-Rangl. in Bries	25/9 1804	18/4 1837	19/4 1838	1	1	1	7	
322	Mörbel C. W.	Lehrer in Bries	20/9 1804	21/8 1837	30/5 1838	20/4 1847	1	1	7	
323	Hartmann Chr. W.	Ob-Vergamts-Beizner in Bries	30/9 1805	17/2 1838	16/3 1839	30/5 1840	1	1	7	
324	Wollmann C.	Buchhändler in Bries	2/2 1809	17/2 1838	16/2 1839	16/3 1840	1	1	7	
325	König I. J. Chr.	Endw.-Hauptmann in Bries	8/10 1794	24/6 1839	29/10 1839	1	1	1	7	
326	Heider I. Jul.	Brauereibes. in Stoppen	1/4 1810	28/8 1839	12/12 1840	3/6 1842	1	1	7	
327	Rahfert I. J. G.	Lehrer in Gr.-Guhrau bei Falkenberg	18/1 1811	28/8 1839	1	1	1	1	7	
328	Aust H. G. O. A.	Dr. med. in Wizing	10/11 1813	19/10 1839	17/8 1840	1	1	1	7	
329	Reinmann A.	Apotheker in Bries	28/5 1808	25/1 1840	19/3 1841	1	1	1	7	
330	Schwarzer H. G.	Lehrer in Rosenthal	7/3 1805	24/6 1840	13/2 1847	6/6 1851	1	1	7	
331	Scholz V.	Ehrenmitgl. seit dem 7. Mai 1841 h. Wst. v. St. v. L. Wische i. Oppeln.	16/2 1802	7/5 1841	19/11 1842	14/6 1844	20/4 1847	1	1	7
332	Bönsch A. Th. dienender Br.	Lohnbedienter in Bries	1/5 1817	20/5 1842	19/4 1844	1	1	1	7	
333	Otto I. L. W. A.	canth. theol. in Bries	32/10 1813	20/5 1842	14/6 1843	6/9 1844	12/11 1853	1	1	7
334	Sperr Fr. W.	Apothekenbes. in Bries	1813	1842	1843	1844	1853	1	1	7

Geb. in Klein...

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch		
				I.º	II.º	III.º	IV.º	Tob.	Beleg.	Streichg.
335	Gierschner E. G. W.	Dr. med. in Grottkau	1804	24/6	18/11	17/2	25/2	1		+ 7. Jan. 1864
336	Brätisch C.	Oekonom in Seifersdorf	1796	15/10	29/11	18/11	17/2	30/9	1	+ 18. 1854
337	Hoppe I. C. F.	Partikular in Brieg	1792	5/4	3/1	25/8	6/9		1	+ 28. 1844
338	Hirsch II. C. G. W.	Pastor in Proskau	1806	28/12	3/1					1 am 18. 1846
339	Fischer II. C. F. W.	Schullehr. in Falkenberg	1801	23/10	11/2	15/11				1 am 26. 1849
340	Kammeler A.	Ob.-Bergamts-Kanzlist in Brieg	1786				4/7	26/3	1	+ 30. 1864
341	Walter A.	Dr. med. in Brieg		14/10	16/3				1	+ 27. 1848
342	Wenzel C.	Stadtmusikus in Brieg	1805	14/10	18/11	25/4	20/12		1	am 15. 1871
343	Fischer III. Ad.	Dr. jur. u. Kreis-Ger.- Assessor in Ohlau	1808	16/8	2/12	8/2	19/6			+ 18. 1858
344	Meridies C. A.	Apotheker in Falkenberg	1813	5/6	30/5	9/5	9/11		1	+ 11. 1859
345	Geittner C. G. F.	Fischermstr. in Brieg	1806	11/5	4/10	13/2	9/6	4/12	1	+ 22. 1851
346	Brünner F. W.	Wirthschafts-Inspektor in Dammer	1814	1/2	6/12	19/11	7/9		1	+ 7. 1857
347	Genz I. C. F.	Zimmermstr. in Brieg	1798	16/11	2/1	5/2	9/3		1	+ 14. 1857
348	Gottwald J. C.	Kredit-Instituts-Dir. in Brieg	1797	2/10	3/1	9/5	28/1	30/12	1	+ 18. 1848
349	Oestreich C. F.	Wirthschafts-Inspector in Carlsmarkt	1820	26/3	3/1	5/2	6/3		1	+ 19. 1854
350	Perche C. F.	Handschuhmacher in Brieg	1810	20/10	15/5	19/11	7/9	28/10	1	+ 18. 1855
351	Otto II. G.	Kaufmann in Brieg	1810	16/1	20/6	6/8	15/12	30/9	1	+ 18. 1856
352	Hoffmann IV. F.	Mühlenpächter in Brieg	1797	21/6	20/1	5/8			1	+ 18. 1849
353	Bahr A. W. F.	Ober-Bergamts-Caufm. a. D. in Brieg	1797	4/3	5/8	6/8	22/12	22/11	1	+ 20. 1854
354	v. Kummer W. F.	Oberbergath in Brieg							1	+ 24. 1866

affiliirt den 15. Jan. 1847,
später Ehrenmitglied und
Meister vom Stuhl der Loge
St. zum goldenen Scepter
in Breslau.

14. 1855

Laufende Nr.	Familien- und Eauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I.º	II.º	III.º	IV.º	Tod.	Strichg.
355	Figner J. M.	Dr. med. in Bries	20/3 1815	12/3 1847	12/5 1848	15/5 1849	22/11 1851	1	1267 Juli + 1886
356	Brig C. J.	Dr. phil., Gymnasial- Lehrer in Bries	11/2 1815	12/3 1847	4/3 1848	1/6 1849		1	17. April 1867
357	Richter F. M. M.	Dr. phil., Vorst. e. Priv.- Schulanst. in Oliva	8/3 1813	18/4 1847	5/3 1848	7/6 1850		1	+ 1856 1856
358	Lindner C. F.	Land- und Stadt-Ver- registrator in Bries	15/1 1801	18/4 1847	6/3 1852			1	1854
359	Schwand H. C. M.	Dr. med. in Bries	25/2 1820	7/5 1847	2/11 1849			1	1854
360	Große H. L.	Papier-Fabrikant in Bries	21/2 1810	7/5 1847	11/5 1849			1	+ 2/2 1856
361	Ilse B. L.	Ar.-W.-Arzt in Bries	1803			24/9 1847 affiliirt.		1	+ 1858
362	Rönne C. L.	Mechaniker in Bries	9/3 1819	24/9 1847	9/2 1849			1	1854
363	Willner Joh. dienender Fr.	Lohnbediener in Bries	1816	24/9 1847	2/11 1849			1	1854
364	v. Albedyll C. F. R.	Hauptm. a. D. u. Steuer- Einnnehmer in Bries	24/9 1789		10/3 1848	10/1 1850		1	1856
365	Tilgner F. M.	Kgl. Kreis-Ädler-Ärzt in Bries	1793	11/4 1848	2/11 1849	11/3 1853	17/2 1857	1	+ 1858
366	Bohnstedt C. M. F.	Ob.-Bergamts-Äffessor in Bries	11/11 1816	19/5 1848	11/7 1849	7/12 1855	17/11 1857	1	+ 1859
367	Moll I. August	Leder-Fabrikant in Bries	1/6 1794	19/5 1848	11/5 1849	7/6 1850		1	+ 1856
368	Heidrich H.	Kgl. Kreis-Steuer-Ein- nehmer in Bries	1813	24/6 1848	2/11 1849	18/3 1853	28/10 1856	1	+ 1856
369	Hentschel M. W. Th.	Universitäts-Professor in Breslau	1816		24/3 1849			1	1856
370	Germar	Desgl. in Halle	1798		28/10 1856			1	+ 1856
371	v. Basse M. J. R.	Lieutenant in Bries	25/2 1814	24/3 1849				1	+ 1856
372	Meyer C.	Dr. med. u. Kgl. Kreis- Physikus in Bries	1798		24/3 1849			1	+ 1856
373	Conradi J. M. F.	Post-Conduct. in Bries	18/5 1813	31/5 1850	7/11 1851	9/3 1854		1	+ 1854
374	Bauer H.	Bund-Ärzt I. Kl. in Bries	1820	21/6 1850	7/11 1851	10/6 1853	4/1 1870	1	+ 1854

affiliirt, spät. Ehrenmitgl. seit 28. Octbr. 1860.

zum Ehrenmitgl. ernannt.

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I. ^o	II. ^o	III. ^o	IV. ^o	Tod.	Streitig.
375	Larpe Ch.	Buchbinder-Meister in Brieg	12/4 1809	6/9 1850	6/2 1852	10/9 1854	20/11 1860	1	1901
376	Dzielsky J.	Wirthschafts-Inspektor in Tröbeln b. Löwen	20/9 1818	6/9 1850	7/11 1851			1	1852
377	Randel I. G.	Gastwirth in Brieg	18/3 1815	15/11 1850	6/2 1852	14/4 1853	4/3 1856	1	1859
378	Heidingsfeld J.	Schuhmacher-Mstr. in Brieg	4/8 1812	19/11 1850	6/2 1852	11/3 1853		1	1861
379	Pulvermacher Chr. L. J.	Stadtrath in Breslau Zornwitzer Str.	15/10 1797			5/2 1851 affiliirt.		1	1860
380	Schulz H. D.	Apotheker in Breslau	28/11 1814	12/3 1852	14/4 1852			1	1855
381	Möbius J. K. G.	Oekonomie-Commissar in Brieg	5/12 1809			5/11 1852 affiliirt.	12/11 1853	1	1885
382	Schmutter H. G.	Juwelier und Goldschm. in Brieg	20/10 1825	14/1 1853	18/11 1853	19/1 1855		1	1898
383	Gabel L. G. G.	Zimmermeister in Brieg	16/9 1818	14/1 1853	18/11 1853	5/1 1855		1	1875
384	Kornke B.	Aktuaris I. Kl. in Grottkau	27/7 1821	11/9 1853	18/11 1853			1	1864
385	Maron I. G. W.	Kgl. Ober-Forstmeister in Berlin	1794			24/3 1853 Ehrenmitglied.			1868
386	Friedrich G. W.	Kgl. Kanzlei-Rath in Oppeln	1799	Repräsentant und Ehrenmitglied seit dem 20. Juli 1853.					1867
387	Maße R.	Rittergutsbesitzer in Gr. Zentwitz	1810	4/11 1853	8/2 1856	15/12 1857	21/11 1862	1	1881
388	Königl H. G.	Gymnasial-Lehrer in Breslau	17/4 1827	17/12 1853	13/2 1857			1	1881
389	Löber T. A. A.	Lehrer in Brieg	18/10 1820	17/12 1853	28/11 1854	30/11 1855		1	1860
390	Schubert H. D.	Bureau-Assistent in Grottkau	28/11 1823	17/12 1853	28/12 1855			1	1861
391	Gürtler I. F. W.	Lehrer in Brieg	25/10 1818	27/1 1854	24/11 1854	9/12 1855	9/6 1861	1	1889
392	Kurgas G.	Coaks-Inspektor in Lebzig	4/5 1818	27/1 1854	14/11 1854			1	1895
393	Moll H. G. P.	Kaufmann in Brieg	16/5 1831	19/3 1854				1	1864
394	Vortert A. J. M.	Kreies-Gerichts-Sekret. in Brieg	25/9 1808	22/9 1854	21/3 1855			1	1886
395	Haase W.	Polizei-Districts-Kom- missar in Trauenheim	17/10 1822	8/12 1854	18/12 1855			1	1885

Paul III in Breslau
[Karl Moll, am 8/3/1831] + 1892 22. 10. in Brieg.

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I. ^o	II. ^o	III. ^o	IV. ^o	Tod.	Streichg.
396	Brenzel Jos.	Lehrer in Hennersdorf	27/2 1822	9/12 1834	28/12 1855			1	
397	Schwirkus Ad.	Kaufmann in Briesg	22/6 1821	11/5 1855	8/3 1856	9/2 1857	18/11 1862		
398	Schliebener W.	Telegraphen-Vorsteher in Briesg	11/4 1827	7/9 1855				1	
399	Beyer IV. Ad.	Kaufmann in Briesg	6/1 1827	26/11 1855	19/12 1856	17/3 1868			
400	Peschel G.	Kaufmann in Dhlau	20/10 1808	28/11 1855	18/7 1857	25/12 1859			
401	Wör H.	Kaufmann in Ob.-Küh- schmalz b. Grottkau	20/12 1821	23/11 1855	27/11 1857	6/4 1860			
402	Stangen C. F.	Spezialer in Stobertau	5/7 1809	15/12 1855	27/2 1857	25/11 1864			
403	Sacher A.	Kgl. Revier-Förster in Mittenammer	19/7 1827	15/12 1855	27/2 1857	25/11 1864			
404	Karlowsty G.	Wirtschafts-Inspektor in Garbendorf	21/10 1818	15/12 1855	14/11 1856	30/4 1858	24/1 1862		
405	Heinrich W.	Apotheker in Briesg	6/1 1818	16/12 1855	14/11 1856	26/2 1858		1	
406	Schmiedek F. H.	Kaufmann in Briesg	3/3 1825	16/12 1855	14/11 1856			1	
407	Matern C. F.	Lehrer in Briesg	11/2 1820	29/2 1856	13/3 1857	30/4 1858	22/1 1861		
408	Fischer IV. A. G.	Luchfabrik. in Briesg	1/7 1824	29/2 1856	13/3 1857	1/5 1858	22/1 1861		
409	Geitner II. C. F.	Bau-Mass. in Reinerz	23/3 1833	22/3 1856	11/6 1858				
410	Schindler III. W.	Conditor in Briesg	6/12 1821	14/3 1856	27/2 1857	4/11 1859		1	
411	Genz II. C.	Zimmermeister in Briesg	27/9 1827	14/3 1856	27/2 1857	1/5 1858	20/11 1860		
412	Schwinger H.	Kr.-Ger.-Bureau-Vor- steher in Grottkau	2/5 1829	22/3 1856				1	
413	Sakrowsky dienender Br.	Lohnbedienter in Briesg	15/2 1817	22/3 1856				1	
414	v. Maubeuge F. K.	Landrath a. D. in Deutsch-Wette	Ehrenmitglied seit dem 5. December 1855, Meister vom Stuhl der Loge zu den sechs Kitteln in Meisse						
415	Edme II. C. M. Th.	Steuer-Rath in Breslau	Ehrenmitglied seit dem 24. März 1856, Meister vom Stuhl der Loge Friedrich zum goldenen Scepter in Breslau.						
416	v. Falkenhausen F. W. Freiherr	Oberst a. D. in Breslau	Ehrenmitglied seit dem 24. März 1856, Deleg. Ober-Meister der Schotten-Delegation gleichen Namens.						

7/1081: mark. 5 +

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch		
				I.º	II.º	III.º	IV.º	Tod.	Deckung.	Streichg.
417	Rahlert H. C.	Kgl. Kr.-Ger.-Aktuar in Grottkau	12/9 1828	18/5 1856	27/11 1857	6/4 1860		1		3/1864
418	Stattke R. <i>dey</i>	Ingrossator b. kgl. Kr.- Gericht in Ohlau	16/12 1826	18/5 1856	11/3 1859	1881 + 1803		1		27. Juni 1880
419	Schreiber C. H. G.	Wirtschafts-Inspektor in Olambach	6/2 1828	18/5 1856	15/5 1857	19/11 1869		1		2/21864
420	König I. F.	Kaufmann in Briesg <i>+ 27. Amsterdam (Thüring.)</i>	30/11 1818		18/5 1856	26/10 1856	affiliert.	1		18. 18. 1857
421	Kühnelt C. R.	Civil-Ingénieur in Brieg	28/8 1830	24/6 1856	23/9 1860	1881/21882		1		18. 11. 1884
422	Gottschling L. W.	Kr.-Ger.-Kalkulator in Brieg	1819	5/9 1856	15/5 1857	22/4 1859	affiliert. + 10. März 1901	1		1884
423	Hoffmann V. Th. A.	Apotheker in Wylatowitz	10/4 1823	15/10 1856	15/2 1858	22/4		1		1. 1. 1864
424	Schrödel G.	Maurer-Meister in Grottkau	6/11 1825	12/12 1856				1		1. 1. 1864
425	Wandke B. C. F. G.	Apotheken-Festiger in Ohlau	16/12 1819	12/12 1856	27/11 1857	4/11 1859		1		30. 8. 1878
426	Böke L.	Bureau-Assistent in Grottkau	28/6 1826	12/12 1856				1		1. 1. 1864
427	Katschek C. l.	Maurer-Meister in Grottkau	31/10 1824	12/12 1856	12/3 1858			1		18. 11. 1864
428	Grögor H. Fr. G.	Steuer-Supernumerar in Breslau	26/9 1831	23/3 1857				1		1. 1. 1871
429	Wolff H. G. F.	Mendant in der künigl. Strafanst. in Briesg	1/11 1831	23/3 1857				1		1. 1. 1864
430	Mettner F. B.	Gastwirth in Ohlau	7/9 1803	24/6 1857	12/3 1858			1		18. 12. 1871
431	Fischer V. G. F. M.	Mittlergäß-Besitzer in Deutsch-Braille	2/2 1834	1/5 1857	12/3 1858	25/11 1859		1		1. 1. 1864
432	Pischgode Paul	Direktor der Zucker- fabriek in Briesg	12/12 1820	23/3 1857	15/2 1858	22/4 1859	18/11 1862	1		1. 1. 1864
433	Beyer V. Robert	Kaufmann in Briesg.	12/2 1824	17/4 1857	12/3 1858	22/4 1859	18/11 1862	1		1. 1. 1864
434	Mode L. <i>dey</i>	Ger.-Aktuar I. Klasse in Grottkau	30/11 1828	8/5 1857	17/2 1860			1		1. 1. 1864
435	Kaabe J. <i>dey</i> Dienender Br.	Soldatdiener in Briesg	14/11 1826	12/6 1857	13/5 1859			1		1. 1. 1864
436	Erber L. C.	Blechwaaren-Fabrikant in Briesg	8/7 1824	4/12 1857	10/10 1858	24/2 1860	1/3 1864	1		1. 1. 1864
437	Hoffmann VI. C. G. R.	Lehrer in Schreibendort	18/8 1827	4/12 1857	8/10 1857	24/2 1860	1/3 1864	1		1. 1. 1864

+ 2. Juni 1894

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I. ^o	II. ^o	III. ^o	IV. ^o	Tod.	Streichg.
438	Pfleger Th. R.	Zimmermstr. in Ohlau	18/10 1824	15/11 1858	11/3 1859			1	+ 1863
439	v. Horn W. H.	Wirkl. Geh. Medizinal- Rath in Berlin	18/12 1823	Ehrenmitglied seit dem 25. October 1857.				1	+ 1862
440	König H. J. R. H.	Kaufmann in Ohlau	27/6 1828	15/1 1858				1	+ Aug 1864
441	Albrecht H.	Dr. med. Stabsarzt in Brieg	20/11 1821	8/1 1858	10/13 1858			1	+ 1867
442	Schürer Fr. J. H.	Mühlen-Direktor in Friedrichsdorf (Cottan)	10/4 1830	5/2 1858	8/10 1858	25/11 1859	1/3 1864	1	+ 31 1864
443	Fiebig H. Fr. W.	Maurer-Meister in Löwen	12/12 1822	12/3 1858	17/1 1862			1	+ 1868
444	Rüdiger Moritz	Instrumenten-Bauer in Brieg	10/9 1820	19/20 1858	28/9 1861			1	+ 1864
445	Schlackwerder C. W.	Kaufmann in Ohlau	20/12 1808	7/5 1858	18/11 1859	15/5 1863		1	+ 1863
446	Renning Paul	Kaufm., später Brauer in Brieg	10/12 1832	28/5 1858	13/5 1859	31/1 1862	16/1 1866	1	+ 1866
447	Lundt R.	Kaufmann in Ohlau	28/8 1827	28/5 1858	18/5 1860	15/5 1863	19/2 1867	1	+ 1867
448	Siegert G. A. O.	Dr. med. u. Stabsarzt in Ohlau	17/3 1829	2/7 1858	11/10 1861			1	+ 1861
449	Jander L. G. W.	Maurer-Meister in Ohlau	19/11 1831	22/10 1858	14/6 1861	28/11 1862	19/2 1867	1	+ 1865
450	Händel Fr. Aug.	Nendant in d. t. Straf- Anstalt in Brieg	21/8 1821	26/11 1858	14/6 1861	28/11 1862	19/2 1867	1	+ 1867
451	Behel Zul.	Kaufmann in Brieg	22/9 1824	7/1 1859	18/1 1860	18/3 1862	16/1 1866	1	+ 1866
452	Scheller H.	Dr.-Ger.-Bureau-Mist. in Grottkau	9/5 1823	22/3 1859				1	+ 1866
453	Scholz VI. Aug.	Ronditor in Grottkau	30/7 1823	22/3 1859	17/1 1860			1	+ 1866
454	Eckert Fr. J. H.	Spedition in Ohlau	1/8 1828	8/6 1859	18/5 1860	31/1 1862	16/1 1866	1	+ 1866
455	Frühner A. H.	Lehrer in Brieg	27/1 1828	6/1 1860	3/3 1861	17/3 1864		1	+ 1864
456	E. v. Wallenberg G.	Lieutenant in Brieg	3/6 1831	10/3 1860	24/2 1862	30/1 1863	27/3 1868	1	+ 1868
457	Wichura A. Chr. B.	Premier-Lieutenant in Brieg	31/3 1831	10/2 1860	24/3 1862	3/4 1863		1	+ 1865
458	Müller III L. G. F.	Kaufmann in Brieg	8/9 1810	9/3 1860	14/6 1861	21/1 1870		1	+ 1867
459	Kiesewetter Th. L.	Gutsbes. u. Brennerei- Dir. in Carlsmarkt	14/5 1822	9/8 1860				1	+ 1867

Kaufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I. ^o	II. ^o	III. ^o	IV. ^o	Tod.	Ertrödg.
460	Weilshäuser J. F. W.	Buchdruckerei-Besitzer in Oppeln		Ehrenmitglied seit dem 25. März 1860, dep. Meister der Loge Psyche				1	+ 9/18/64
461	Michel C. S.	Ar.-Ger.-Sekretär in Grottkau	27/4 1828	18/4 1860					1 am 18/56
462	Kraner C. Th.	Mühlen-Verwalter in Brieg	15/2 1823	18/4 1860	20/9 1861	23/9 1864	26/10 1868	1	+ 23/6/68
463	Schulz III. C. O. L.	Regierungs-Geometer in Brieg	8/4 1819		2/5 1860			1	+ 26/10/67
464	v. Hager M.	Landwehr-Lieuten. in Bankwitz	28/10 1829	22/6 1860				1	+ 6/3/63
465	Börner R.	Kapellmeister in Brieg	12/2 1834	17/9 1860	16/3 1866			1	+ 6/3/66
466	Hirsch III. M.	Malter in Ohlau	25/2 1819	7/12 1860	10/1 1866			1	+ 18/6/69
467	Schönfelder C. J.	Kaufmann in Brieg	12/1 1819	14/12 1860	17/1 1862	30/1 1863	14/2 1867	1	+ 24/2/68
468	Freitag L.	Wirtschafts-Inspektor in Schöffeldorf	22/12 1824	14/12 1860				1	+ 18/6/66
469	König III. Aug.	Kaufmann in Breslau	27/5 1820	8/2 1861	14/3 1862	3/4 1864	19/2 1867	1	+ 18/8/65
470	Hille M. R.	Hauptmann in Brieg	16/2 1820	8/2 1861	30/5 1862			1	+ 18/8/65
471	Hoppe II. F. P.	Eisenbahn- Stations- Vorsteher in Eiden	2/7 1810	10/5 1861	8/5 1863			1	+ 18/9/64
472	Lümler H. R. C.	Zimmermeister in Namslau	22/11 1827	8/6 1861	8/5 1863			1	+ 15/1/66
473	Giese A. F.	Ref. Magazin-Rendant in Brieg	18/1 1808	6/9 1861	30/5 1862	4/11 1864		1	+ 27/1/67
474	Jeran Ludwig Dienender Br.	Briefträger in Brieg			4/3 1861			1	+ 18/9/64
475	Leer W. F. C.	Regierungs-Geometer in Grottkau	22/5 1823	4/10 1861	7/4 1869			1	+ 18/9/64
476	v. Königs Oskar	Rittergutsbes. in Her- zogswaldau	19/8 1835	22/11 1861	14/11 1862	4/8 1864	27/3 1868	1	+ 5/6/69
477	Niedel C. Dienender Br.	Kastellan im Schaub- hause in Brieg	18/10 1820	6/6 1862	8/5 1863	20/12 1864	16/10 1868	1	+ 18/11/69
478	Gellrich C. Dienender Br.	Lohndiener in Brieg	9/9 1815	6/6 1862	8/5 1863	20/12 1864	16/10 1868	1	+ 18/11/69
479	Krause IV. C. O. C. Dienender Br.	Schneider-Meister in Brieg	30/9 1816	24/10 1862	26/2 1864	21/12 1866		1	+ 18/11/69

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch		
				I. ^o	II. ^o	III. ^o	IV. ^o	Tod.	Deckung.	Strichg.
480	Hoffmann VII. G.	Brauer-Mstr. in Bries	19/11 1835	7/12 1862	12/9 1864	21/12 1866				1892+ 7 7/8 892
481	Frank Dr.	General-Arzt a. D. in Breslau		Ehrenmitglied seit dem 18. Mai 1863, Meister v. St. der drei vereinigt- en Logen in Breslau. Jubilär.						
482	Gläser L. L.	Hauptm. u. Ob.-Steu- er-Kontrolleur in Bries	19/12 1819	5/6 1863	12/2 1864	24/8 1865				+ 1/5 1890
483	v. Siedler E. C. E.	Premier-Lieutenant in Bries	12/6 1818	bsgl.	bsgl.	bsgl.				
484	Gretius I. C. M.	Domänen-Pächter in Göningesh	23/2 1832	12/6 1863	26/2 1864	14/4 1865	26/10 1868			+ 8/8
485	Gehmer III. J. F.	Zeichner in einer Möbel- Fabrik in Mainz	7/8 1837	19/7 1863						
486	Kricke C.	Maurer-Meister in Ramslau	15/11 1821	19/7 1863	bsgl.	19/4 1867				
487	Randel II. H.	Kaufmann in Breslau	12/8 1837	19/7 1863	10/6 1864	20/10 1865	21/9 1869			
488	v. d. Heydebrand u. d. Laßa	Landes-Metester in Nassau	25/6 1820	26/9 1863						
489	Gürtler II. G. M.	Wirtschafts-Auspektor in Ober-Rußmal	29/5 1834	26/9 1863	11/5 1865					
490	Brieger II. R.	Gutsbes. in Schönlau dorf	26/6 1832	11/12 1863	28/10 1864	15/2 1867				
491	Gotthardt W.	Mühlen-Baumeister in Bries	2/10 1815			31/12 1863				
492	Spohn Fr. M.	Mühlenbesitzer in Bries	4/11 1837	8/1 1864	28/10 1864	23/11 1866				
493	Kleinmichel G.	Gutsbes. u. Lieutenant in Frauenhain	29/3 1832	5/2 1864	23/2 1866					
494	Wißig H.	Gutsbes. in Mollwitz	30/1 1834	11/3 1864	bsgl.					
495	Wißers C. J.	Lehrer a. d. Prov.-Gew. Schule in Bries	2/5 1839	3/6 1864	8/2 1867	17/2 1871				
496	Fliegner C.	Conditor in Bries	28/2 1827	5/9 1864	11/5 1866	17/6 1868				
497	Steinhorst	Schleusen-Rendant in Bries	24/2 1802		12/2 1864	22/11 1866				
498	Gretius II. Otto	Domänen-Pächter in Rogelwitz		16/12 1837	9/2 1864	15/3 1866	1867			
499	Krautmann J. F. G.	Lehrer in Bries	8/1 1823	8/3 1865	16/3 1866	26/11 1870				

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Ausgeschieden durch		
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Tod.	Detung.	Streichg.
500	Gebhardi F. W.	Buchhändler in Bries	17/7 1834	17/3 1865	9/2 1866	15/3 1867		1		
501	v. Friedensburg C.	Oberst-Lieutenant z. D. in Bries	13/11 1810	22/5 1865	26/1 1866	15/3 1867	26/10 1868	1		
502	Wegner A. Gust	Kreis-Ver.-Sekretär in Bries	8/8 1822	16/3 1865	11/5 1866	26/3 1869		1		
503	Holdt Gt. Adolf	Musiklehrer in Bries	8/1 1831	29/9 1865	8/2 1866	29/3 1867		1		
504	Paulisch I. C. / R.	Kaufmann in Reichthal	24/11 1839	5/1 1866	29/3 1867	21/5 1869		1		
505	v. Messerschmidt	Wirtl. Geh. Kriegs-Rath in Berlin	9	Ehrenmitglied seit dem 5. September 1864.						
506	Wagmann	Rechnungs-Rath in Meisse		Ehrenmitglied seit dem 22. April 1865.						
507	Stenk	Königl. Berg-Rath in Gleiwitz	23/7 1849	Ehrenmitglied seit dem 15/3. 1865, Mitr. v. St. d. L. z. fieg. Wahrh. in Gleiwitz.						
508	Bojak C.	Kreis-Sekretär in Ohlau	18/9 1825	2/3 1866	29/3 1867	18/5 1868		1		
509	Schärf H. L.	Kaufmann in Bries	20/9 1835	4/1 1867	10/3 1868	26/3 1869		1		
510	Buttke H.	Kaufmann in Ohlau	18/9 1836	1/3 1867				1		
511	Rohrdorf C.	Dr. med. und Stabs-Arzt in Bries	21/11 1827	5/4 1867		10/10 1858		1		
512	Leyscht	Ober-Post-Sekretär in Schweidnitz	14/3 1816	8/12 1847	20/3 1850	26/4 1867	24/2 1865	1		
513	Wagmann H.	Dr. med. in Breslau	12/1 1815	Ehrenmitglied seit dem 28. April 1867, Mitr. v. St. der Loge Friedrich zum goldenen Exepter.						
514	Reichert C. W.	Koch, Kastellan der Loge in Bries	21/11 1827	6/12 1867	12/1 1869			1		
515	Heider H. R.	Gutsbesitzer in Koppen	1/4 1846	8/12 1867	12/1 1869			1		
516	Möggerath C. J.	Dir. v. Prov.-Gewerbe-Schule in Bries	21/10 1823	8/12 1867	12/1 1869	25/2 1870		1		
517	Haupt C. C.	Civil-Ingenieur	26/5 1839	10/1 1868	9/3 1869			1		
518	Heinze A. F.	Kaufmann	16/8 1815	10/1 1868	11/5 1869			1		

*) Ueberall, wo kein Wohnort angegeben ist, findet er z. B. der Aufnahme oder Aufnahme in Bries statt.

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Tob.	Strickg.
519	Henke Louis	Goldarbeiter	$\frac{3}{1}$ 1827	$\frac{17}{1}$ 1868	$\frac{9}{8}$ 1869	$\frac{25}{8}$ 1870			
520	Wandren G. G.	Steinbruch-Pächter in Strehlen	$\frac{30}{10}$ 1809	$\frac{25}{1}$ 1868	$\frac{12}{1}$ 1869	$\frac{15}{4}$ 1870			
521	Schmidt H. G. A.	Kreis-Chirurg in Dhlau	$\frac{4}{9}$ 1818	bzgl.	1869	bzgl.			
522	Rutka G.	Kentmeister in Mang- schütz	$\frac{2}{11}$ 1838	$\frac{7}{2}$ 1868	bzgl.	$\frac{25}{11}$ 1870			
523	Rühn H. F. W. A.	Photograph	$\frac{18}{13}$ 1853	bzgl.	bzgl.	$\frac{25}{3}$ 1870			
524	Schärf III. R.	Besamentier und Com- merzien-Rath	$\frac{29}{2}$ 1808	$\frac{6}{8}$ 1868	bzgl.	$\frac{25}{1}$ 1870			
525	Luchs Moritz	Reitergutsbesitzer in Raschenberg	$\frac{15}{11}$ 1828	$\frac{16}{11}$ 1854	$\frac{22}{1}$ 1857	$\frac{31}{8}$ 1863			
526	Rlingmüller D.	Kgl. Kreis-Physiater in Prieborn	$\frac{11}{2}$ 1833	$\frac{26}{5}$ 1868					
527	Gabel H. R.	Kaufmann	$\frac{20}{5}$ 1833	$\frac{19}{6}$ 1868	$\frac{11}{5}$ 1869	$\frac{27}{10}$ 1871			
528	Beyer VI. Rich.	Kreis-Sekretär	$\frac{9}{8}$ 1837	$\frac{29}{9}$ 1868	$\frac{8}{4}$ 1870				
529	Aff Carl	Zimmer-Meister in Namslau	$\frac{21}{10}$ 1840	$\frac{6}{10}$ 1868	$\frac{28}{1}$ 1870				
530	Dierlich C.	Dr. med. in Namslau	$\frac{21}{2}$ 1834	bzgl.	bzgl.				
531	Paulisch H. A.	Kaufmann in Reichthal	$\frac{26}{2}$ 1838	$\frac{1}{12}$ 1868	$\frac{10}{9}$ 1869	$\frac{26}{5}$ 1871			
532	Schiller L. A. Dienender Br.	Tuchmacher in Briesg	$\frac{4}{11}$ 1829	$\frac{15}{12}$ 1868	$\frac{13}{5}$ 1870	$\frac{37}{10}$ 1871			
533	Kramer A. F. A. Dienender Br.	Prov.-Gewerbe-Schul- Diener	1823	bzgl.	bzgl.				
534	Hausen I. F. G.	Kaufmann	$\frac{16}{7}$ 1815	$\frac{29}{12}$ 1868	$\frac{10}{9}$ 1869	$\frac{7}{4}$ 1871			
535	Hausen H. G.	do.	$\frac{31}{8}$ 1839	bzgl.	bzgl.				
536	Grabowsky G. C.	Stadttrath a. D.	$\frac{28}{6}$ 1826			$\frac{26}{1}$ 1869			
537	Röfel H. A.	Lehrer	$\frac{8}{10}$ 1841	$\frac{2}{2}$ 1869	$\frac{10}{12}$ 1869	$\frac{22}{9}$ 1871			
538	Püschel G.	Oekonomie-Direktor	$\frac{2}{4}$ 1828	$\frac{30}{8}$ 1869	bzgl.				
539	Breitling L.	Kaufmann	$\frac{1}{21}$ 1840	bzgl.	$\frac{11}{2}$ 1870				

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch					
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Tod.	Deßung.	Streichg.			
540	b. Kopp W. Frei- herr	Rittergutsbesitzer in Krain <i>Strehlen</i>	^{12/12} 1817	^{4/5} 1869	^{27/5} 1870	<i>1869/1871</i>							
541	Warmt C.	Maurermeister in Strehlen	^{19/11} 1824	^{4/5} 1869	^{11/3} 1870	<i>1870</i>							
542	Weigt D. W.	Hotelbesitzer	^{10/11} 1826	^{15/6} 1869	^{11/2} 1870	^{22/9} 1871	<i>1871</i>						
543	Giersberg R.	Gutsbes. in Johnsdorf	^{14/1} 1837	^{15/6} 1869	^{11/3} 1870	<i>1870</i>							
544	Grabisch <i>Angew.</i>	Kaufmann in <i>Schurgast</i>	^{20/10} 1839	^{8/9} 1869	^{14/10} 1870	<i>1870</i>							
545	Spieß A. L.	Magister pharmaciae	^{28/3} 1818	^{5/9} 1869	^{8/4} 1870	^{26/5} 1871	<i>1871</i>						
546	Wille	Postdirektor u. Major a. D.	^{18/10} 1816	^{4/3} 1846	^{3/3} 1847	^{5/11} 1851	<i>1851</i>						
affiliert den 3. September 1869.													
547	Goldstein D. C. P.	Geschäftsführer	^{22/2} 1843	^{1/10} 1869	^{27/5} 1870	<i>1870</i>							
548	Storch J.	Kaufmann	^{18/11} 1819	^{3/12} 1869	^{14/10} 1870	<i>1870</i>							
549	Reimann F. C. R.	Hofschneidner I. Klasse in Kallowitz	^{15/11} 1840	^{17/12} 1869	^{12/1} 1870	<i>1870</i>							
550	Schröder Fr. W.	Dr. phil., Lehrer an d. Prov.-Gew.-Schule	^{7/5} 1841	^{17/12} 1869	^{14/10} 1870	<i>1870</i>							
551	Schmelt A. W.	Gutspächter in Can- tersdorf <i>1829</i>	^{18/1} 1820	^{21/11} 1866	^{11/3} 1868	^{21/1} 1870	<i>1870</i>						
affiliert den 3. December 1869.													
552	Morgen	Oberst u. Direktor der Artillerie - Werkstatt in Meisse	Ehrenmitglied seit dem 21. Novr. 1869, Meister vom Stuhl der Loge zur weißen Taube.										
553	Vollmann A.	Maurermeister	^{16/2} 1844	^{12/4} 1870	^{8/9} 1871	<i>1871</i>							
554	Förster H. R.	Post-Secretair	^{6/7} 1838	^{12/4} 1870	^{8/12} 1871	<i>1871</i>							
555	Goldmann M. F.	Apotheker und Droguist	^{28/5} 1833	^{19/4} 1870	^{31/3} 1871	<i>1871</i>							
556	Zander H. <i>Fied</i>	Kaufmann	^{20/2} 1837	^{18/4} 1870	^{9/6} 1871	<i>1871</i>							
557	Erber H. Carl	Geschäftsführer	^{29/6} 1849	^{19/4} 1870	^{8/9} 1871	<i>1871</i>							
558	Randel III. P.	Kaufmann und Hotel- besitzer	^{10/3} 1849	^{22/4} 1870	^{31/3} 1871	<i>1871</i>							
559	Randel IV. B.	Kaufmann in Berlin	^{18/10} 1839	^{22/4} 1870	^{12/5} 1871	<i>1871</i>							
560	Fuchs C. <i>1829</i>	Lehrer in <i>Strehlen</i>	^{21/4} 1843	^{20/5} 1870	^{16/6} 1871	<i>1871</i>							

+ 10 (Leamington) Dec 26 1920 in Käng
1920

Laufende Nr.	Familien- und Tauf-Namen.	Stellung außerhalb der Loge und Wohnort.	Geboren.	Aufgenommen und befördert in den				Aus- geschieden durch	
				I.°	II.°	III.°	IV.°	Tod.	Streich.
561	Kriebel C. W. A.	Lieutenant im 51. Inf.- Regmt.	25/4 1844	10/6 1870	8/12 1871				+ 17/1920
562	Schmidt III. W. F. C.	Zahlmeister desgl.	25/2 1826	10/6 1870	12/5 1871				+ 15/1884
563	Förster III. Fr.	Ges.-Inspektor	8/8 1834	30/9 1870	9/6 1871				+ 15/1889
564	Sperling W. F.	Garnison-Verwaltung- Inspektor	31/12 1815	4/11 1870	9/8 1871				+ 16/1876
565	Hahn W. C. W.	Oberförster in Peifer- witz	6/4 1831	9/3 1857	15/6 1858	12/9 1871			+ 12/1874
566	Varasch L.	Raths-Registrator in Haindlau	31/12 1825	24/3 1871					+ 3/619054
567	Wiesner II. W.	Kaufmann und Lieute- nant	23/3 1845	1/3 1871					+ 12/1903
568	v. Bornstädt W. C.	Premier-Lieutenant a. D.	9/7 1839	6/10 1871					+ 11/1871
569	v. Carnall P. W. W.	Dr. phil., Angl. Geh. Ober-Berggrath und Berg-Hauptm. a. D. in Breslau	30/2 1804						+ 11/1874
570	Jäckel C. W.	Major a. D. in Meisse							+ 11/1874

Außerdem konnten in diesem Zeitraume von 1783 bis 1871 achtzig En-
schende nicht berücksichtigt werden, sondern wurden theils durch die Ballotage, theils
durch Zurücknahme des Antrages von Seiten des Proponenten zurückgewiesen.

Sikner,

z. Z. Meister vom Stuhl und Archivar.

Permanent besuchende Obbr.

Wittke, Hermann August 1834
 834 + 9 in Pary 26 April 1843
 29 April 1843 1591

Nummer.	Vor- und Namen.	Stellung außerhalb der Loge.	Geboren.	Mitglied der St. Joh.-Loge	Jahr des Austritts.		
					Jahr des Austritts.	Tod.	Verzug. Officia- tion.
21	Wilde Carl	Kreis-Steuer-Einnehmer	1780	Friedrich zum gld. Scepter in Breslau	1840	1841	
22	Rißmann	Premierlieutenant	1802	desgl.	1841	1844	
23	Harting Gust. Rudw.	Kreis-Steuer-Einnehmer	1797	Leutonia in Potsdam	1843	1845	
24	Köhler Fr. W.	Bataillonsarzt	1801	zu den 3 Triangeln in Glatz	1846	1849	
25	v. Schrabisch	Lieutenant		desgl.	1846	1848	
26	v. Seelhorst Ernst Heinrich	Hauptmann	1803	zu den sechs Rissen in Meisse	1846	1849	
27	Hüner v. Wostrowsky Herrm.	Lieutenant	1818	zu den 3 Triangeln in Glatz	1847	1849	
28	Hüner C. Fried.	Oberstlieutenant a. D.	1784	desgl.	1847	1862	in IV +
29	Voigt C. Ferd.	Oberpostsekretair und Kassirer	1806	zur gekr. Schlange in Götting	1847	1849	
30	v. Randow	Hauptmann a. D.		Friedrich zum gld. Scepter in Breslau	1850	1852	
31	Rienisch C. Fr. W.	Stabsarzt		Frdr. Wils. zu den 3 Kränzen in Torgau	1852	1855	
32	Rönig Franz	Kaufmann	1818	zu den 3 Triangeln in Glatz	1855		1856
33	Reiche Ludwig	Musikdirektor	1795	zur wahren Eintracht i. Schweidnitz	1856	1861	
34	Spohn Friedrich	Mühlenbesitzer	1796	z. fliegenden Wahrheit in Glatz	1856	1859	
35	Wilschek	Postsekretair	1824	zu den 3 Triangeln in Glatz	1856		1861
36	Menzel Carl	Apotheker	1810	Psyche in Oppeln	1857		1858
37	v. Schweinichen Georg Eugen	Premierlieutenant im 4. Art. Reg. Grottkau	1822	Friedrich zum gld. Scepter in Breslau	1858	1860	
38	Mönch	Partikulier	1792	Corus in Breslau	1800	1864	
39	Guttmann Joh.	Direktor des Gymn. in Bries	1806	zur wahren Eintracht i. Schweidnitz	1860		
40	v. Ziegler-Clipphausen	Hauptm. a. D. und Strafanst.-Insp.	1824	zu den 3 Triangeln in Glatz	1860		1867
41	Stilfried v. Rattowitz Graf	Premierlieutenant	1835	zur weißen Taube in Meisse	1861		1866
42	v. Schramm Heinr.	Hauptmann	1818	desgl.	1863		1865

Nummer.	Vor- und Namen.	Stellung außerhalb der Loge.	Geboren.	Mitglied der St. Joh.-Loge	Jahr des Zutritts.	Jahr des Ausscheidens durch		
						Tod.	Verzug.	Diffin- tion.
43	v. Elpons Paul	Hauptmann	1820	zum Widder in Berlin	1864		1867	
44	Stapelfeld Ad.	Wirtschaftsdirig.	1820	zur Treue an der Kath. in Goldberg	1867		1870	
45	Holndorf Carl	Rechnungsrath a. D.	^{28/5} 1796	Psyche in Oppeln	1867	1	+ 25 8	25 17
46	v. Wiffel Georg	Hauptmann	1835	Herkules in Schweidnitz	1868		1870	
47	Petersen Ferdinand Dionhs	Hauptmann und Regierungsrath	^{22/12} 1829	z. aufricht. Herzen in Frankfurt a. D.	1868		1872	
48	Freitag Erd. Fr. G.	Kreisrichter	1839	drei vereinigte Logen in Breslau	1868		1868	
49	v. Firds Arthur Freiherr	Premierlieutenant	1839	Horus in Breslau	1868		1870	
50	Rauc Albert	Strafanstalts-Zn- spektor	1821	Fr. Wilh. z. Gerech- tigkeit i. Ratibor	1868		1870	
51	Schmelt Albert	Wirtschafts-Zn- spektor	^{19/8} 1829	Psyche in Oppeln	1868		+ 870 12	810
52	Böhm V. Georg	Lieutenant	^{16/7} 1846	drei vereinigte Logen in Breslau	1869		1870	
53	Rödlisch	Reserve-Magazin- Rendant	^{3/8} 1818	z. aufricht. Herzen in Frankfurt a. D.	1869		1870	
54	Muschner	Kgl. Stößinspektor	^{18/4} 1817	Psyche in Oppeln	1869		1870	
55	Rahn	Oberpostcommis- sarius	^{19/10} 1820	Aurora zurechnen Stette in Reichenbach	1869		1871	
56	Golibruch	Kaufmann	^{27/8} 1830	zum Silberfels in Zarnowitz	1869		+ 4	
57	Stengel	Baumeister in Oplau	1843	z. Wohl d. Mensch- heit in Schwedel	1870		1871	
58	Orlovius Max Bernhard	Bürgermeister	1835	zur goldenen Harze in Marienwerder	1871		1871	
59	Reichauer E.	Direktor d. Aktien- Zuckerfaberei Concordia	^{2/4} 1839	Germine z. Neffel- blatt in Budeburg	1871		1871	

(p. Luth
Zusatz
Luth.

1874. Malow
+ 15/11 1872
Luth.


~~~~~  
Gedruckt beim Br. Raabe in Oppeln.  
~~~~~

Biblioteka Śląska w Katowicach

Id: 0030000729626



II 3101

Pracownia Śląska

Gedruckt beim Br. Raabe in Oppeln.